Heimat und Weg der Familie Riecken

Ahnentafel
Jürgen, Rita u. Klaus Riecken

Zusammengetragen seit 1965

Aufgeteilt in:

BAND 1:
Ahnentafel, alphabetisch

BAND 2:
Literatursammlung zu Depenau, Stolpe und Wankendorf

von

Klaus Riecken

Gewidmet meinen lieben Geschwistern und Kindern

April 2020

Klaus Riecken

Klaus Riecken

© 2021 Klaus Riecken
„Ahnentafel Jürgen, Rita u. Klaus Riecken“

Autor/Herausgeber: Klaus Riecken, www.Riecken-online.de
Umschlagentwurf: Magdalena Riecken, magdalena_riecken@web.de

Erschienen im: Selbstverlag Klaus Riecken
Vertrieb: Klaus Riecken, Volgershall 114, 21339 LÜNEBURG
Tel.: 04131/65184
Internet: www.Riecken-online.de
Email: Klaus@Riecken-online.de

Realisation: CARDAMINA® Verlag Susanne Breuel / www.cardamina.de

Privatauflage

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung – Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Übersetzung, Bearbeitung, Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers und des Autors.

**„Was den Menschen auszeichnet,
ist nicht, dass er Geschichte hat,
sondern dass er etwas von seiner
Geschichte begreift.“**

Carl Friedrich von Weizsäcker

**Schäme Dich nicht Deiner Vorfahren,
Du hast doch auch keinen Anteil an ihren Verdiensten.**

W. v. Restorff

**Denn die einen sind im Dunkeln,
und die anderen sind im Licht.
Und man sieht die im Lichte,
die im Dunkeln sieht man nicht.**

Bertold Brecht, die Moritat vom Mackie Messer

**„Even though we physically moved away, the spirits of my (our) ancestors are still here.
If you stop for a minute and listen, you can hear the children laughing and women talking.
You can hear the dogs barking and the turkeys gobbling.
You can hear and feel the beat of the drums and the singing.
You can smell the cooking fires.
You can feel their presence, their warmth, their sense of community.“**

T. J. Atyse, Languna Pueblo, Mesa Verde, Colorado

Versuch einer Übersetzung:

"Auch wenn wir uns physisch wegbewegen, sind die Geister meiner (unserer) Vorfahren immer noch hier.
Wenn man eine Minute anhält und zuhört, kann man die Kinder lachen hören und Frauen reden hören.
Man hört die Hunde bellen und die Truthähne schimpfen.
Man kann den Takt der Trommeln und das Singen hören und spüren.
Man riecht die Kochfeuer.
Man spürt ihre Gegenwart, ihre Wärme, ihr Gemeinschaftsgefühl."

Klaus Piecken

BAND 1: Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7
Riecken 17
Baasch 194
Beeckmann 194
Behrens 196
Beyers 197
Bilderbecken 197
Blunck 197
Bock, Ksp. Bovenau 197
Bock, Ksp. Nortorf
Bracker 203
Brammer 204
Brede 204
Brockstedt 204
Covirther 209
Crützfeld 209
Dibbern 209
Dortmunden 210
Duggen 210
Dunker 212
Eckmann 213
Egger(s)(t) Ksp. Bovenau 233
Ehmken Ksp. Flintbek 215
Ehmke Ksp. Flemhude
Enders 217
Flenkern 218
Göttsche 218
Greven 219
Grootmaack 219
Haack/Hackert 221
Harder 223
Harms 241
Hartmann 242
Haws 242
Heicken 243
Hellmers 243
Hintz 249
Holst
Homfeld 249
Horst 249
Huess 250
Joenke 251
Kaack 251
Kähler 253
Klinckradt 269
Klockmann 269
Klüver 271
Krebztekies 273
Kruse 273
Kühl, Ksp. Bovenau 273
Kühl, Ksp. Nortorf 281
Kummerfeld 281
Langmaacken 283
Lauwen 283
Leptien 283
Lille 285
Linnau 286
Löhndorf 287
Lucht 288
Lüttjohann 289
Mester 290
Möller, Ksp. Westensee 291
Möller, Ksp. Nortorf
Mohr 292
Mordhorst 292
Müller 293
Osbahr 293
Paura 294
Peters 321
Pingel 321
Pries 321
Ratchen 321
Reese 321
Reimers 321
Riecken 322
Riepers 333
Riesenberg(er) 334
Rixen 337
Rössmann 345
Rohwer 345
Runge 350
Sassen 350
Scheel 351
Schlotfeld 353
Schlüter, Ksp. Nortorf 358
Schlüter, Ksp. Flemhude
Sell 359
Sellen 360
Sieck 360
Siepchen 368
Staaken 370
Staven 370
Steen 370
Sternberg 370
Stieper 370
Strohkarck 371
Tank 371
Theden 372
Thun 383
Tietjen, Ksp. Bornhöved 384
Tietjen, Ksp. Bovenau
Tode 386
Voss 386
Wiese 387
Wittmaack 390
Wolter 394
Wriedt 394
Zahn 409
Uneheliche Geburt 1748 und „öffentlich Buße tun“ 410
Drangsale des Amtes Bordesholm… 414
Ortsverzeichnis 417
Namensverzeichnis 420
Literaturverzeichnis 423
Brauer, **Depenauer Hefte** 427

Klaus Riecken

BAND 2: Literatursammlung zu Depenau, Stolpe und Wankendorf, ISBN 978-3-86424-032-4

Vorwort 5

Kieler Nachrichten: Rezension 12

Depenau, Lage, Bilder und Chronologie der Gutsbesitzer, Th. Künstler, Stolpe 13

Depenau, Prange, Wolfgang, Die Anfänge der großen Agrarreformen in Schleswig-Holstein bis 1771, Neumünster 1971 23

Leibeigenschaft und Flucht – Depenau im 18. Jahrhundert, Klaus Riecken, ZNF 82, 2007, S. 47-57 25

Leibeigenschaft in Schleswig-Holstein am Beispiel des Gutes Depenau im Kirchspiel Bornhöved, Klaus Riecken, unveröffentlichtes Manuskript 37

Ein Dorfkrug im 19. Jahrhundert - der "Pfeifenkopf" in Stolpe, Klaus Riecken, unveröffentlichtes Manuskript 49

Einblicke in die Militärlasten während der Napoleonischen Kriege am Beispiel des Gutsbezirkes Depenau, Volker Griese und Heinrich Griese, Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön, 35. Jg./2005, S. 233ff 55

„Wie alles sich angefangen“ oder „wie die Unterthanen von dem Herrn Obrister regieret“. Materialien zur Leibeigenschaft im Gutsbezirk Depenau, Volker Griese u. Heinrich Griese, Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön, 36. Jg./2006, S. 182ff 63

Das Gold des Waldes: Holz, hier: Holzdiebstahl, Klaus Riecken, ZNF 83, 2008, S. 365ff 79

Acta betreffend „bestimmter Zustände in den Stolpe und Wankendorf" von Volker Griese, Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön, 37. Jg./2007, S. 84ff 83

Bäuerliche Besitzverhältnisse in Ostholstein nach der Abschaffung der Leibeigenschaft, Klaus Riecken, ZNF 85, 2010, S. 256ff 91

Bericht über eine Untersuchung des Obersachwalters Petrejus zu den Vorfällen im Gute Depenau am 23.März 1707, ihren Ursachen, Weiterungen und Konsequenzen, LAS Abt. 7, Film Nr. 628 103

»Es gehet dem Menschen wie dem Vieh« Gut Depenau und seine Leibeigenen – ein Essay von Volker Griese, BOD, Norderstedt, 2008 115

Mein Dorf (Wankendorf), Rosemarie Minsel, unveröffentlichtes Manuskript 133

Georg Christian Wilhelm Pasch, Sitten und Gebräuche im Kirchspiel Bornhöved vor einem Vierteljahrhundert in: Volksbuch auf das Jahr 18150 in Schleswig, Holstein und Lauenburg, Altona 1850 147

Moral – Klaus Riecken, ZNF 84, 2009, S. 153ff 151

Klaus Riecken

Otto Kock, Von der Leibeigenschaft auf Depenau, Gutsarchiv, Akte 58 und 90 153

Uwe Brauer, 200 Jahre Schulbauten in Stolpe, Wankendorfer Rundschau Nr. 38 - 1994 157

Volker Griese, Wankendorf – eine Ortschaft wird verkauft, in: Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön, 39. Jahrgang/2009, S. 156 ff 161

Nikolaus Luckner – Der Waldler und die Marseillaise
Beitrag aus: Unser Bayern / Heimatbeilage der Bayerischen Staatszeitung, Jahrgang 38, Nr. 12 vom Dezember 1989 (Verfasser: Max Lachner)
Quelle: http://www.alt-bramstedt.de/Inhalt/Doerfer/Luckner/LucknerCham/lucknercham.html#schafott 169

Beschreibung des zum adeligen Gute Depenau zugehörigen Dorfes Stolpe mit den Kielerkamper Stellen, nebst Bedingungen, wonach dieses Dorf unter Autorität der dazu ernannten königlichen Commission am 15ten März 1815, vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in der Stadt Kiel öffentlich meistbietend verkauft werden soll (Schleswig-Holsteinisches Landesarchiv, Abt. 125.3, Nr. 26) 173

Hexenprozesse und Torturen, Feuertod für Teufelspakt, **Marianne Dwars**, in lebensart 04/2008 191

Constantia von Cosel und August der Starke, Die Geschichte einer Mätresse von **Hoffmann, Gabriele**, Bastei Lübbe Taschenbücher Nr. 61118, 1983
Auszug Depenau betreffend 193

Eine Kindheit in Stolpe - wir waren unser drei, **Uwe - Jens Brauer** 195

Beschreibung Depenaus 201

Beschreibung Stolpes 205

Beschreibung Wankendorfs 207

Beschreibungen aus:
Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, des Fürstenthums Lübeck und des Gebiets der freien und Hanse-Städte Hamburg und Lübeck von Johannes v. Schröder und Herm. Biernatzki, Oldenburg (in Holstein) 1855
unveränderter Neudruck der Ausgabe von 1855: Sändig Reprint
Verlag Hans H. Wohlwend, Vaduz/Lichtenstein;

Schulvisitation im Kirchspiel Bornhöved 209

Bildernachweis 211

Namensverzeichnis 213

Depenauer Hefte, Ausblick auf das Vorhaben und Stand der Stolper Chronik, **Theresia Künstler**, Stolpe 217

Klaus Riecken

Rezension

Klaus Riecken: Heimat und Weg der Familie Riecken, 2 Bände, Lüneburg 2012, 356/216 Seiten, zahlr. Abb., Festeinband, DIN B 5, € 30,–/ 25,–. Cardamina Verlag, ISBN 978–3–86424–038–6/ 978–3–86424–032–4.

Der 1950 in Bordesholm geborene Lüneburger Berufsschullehrer und Hobby–Genealoge Klaus Riecken hat mit Hilfe des Cardamina Verlags im Lüneburger Selbstverlag Riecken zwei weitere inhaltsreiche Forschungsarbeiten veröffentlicht: Band I: Ahnentafel der Familie Riecken, Band II: Depenau, Stolpe und Wankendorf, eine Literatursammlung. Seine lebendige Art der anschaulichen Darstellung hat Vorbildcharakter.

Das übliche System einer reinen Datensammlung weicht hier wie in Rieckens glänzender „Ahnentafel Greve“ (Lüneburg, 2. Aufl. 2011, DIN B 5, 630 Seiten) einer allgemein interessierenden Darstellung von heimat– und landesgeschichtlicher Bedeutung, diesmal vor allem für den Holsteiner Raum zwischen Plön und Neumünster.

Band I bringt zunächst (S. 17–147) die Vorfahren namens Riecken, zurück bis zu Jürgen (1702–1764), einem Inste, also Gutstagelöhner, mit Land in Stolpe. Dann folgen in alphabetischer Reihenfolge die übrigen Ahnen, angefangen von Beeckmann (1674–1801) in Bokelholm und Krogaspe bis hin zu Zahn (um 1727) in Rumohr. Hier geht es nicht um namhafte Voreltern, sondern um das Rekonstruieren des harten Lebens so genannter einfacher Leute auf dem Lande. Umfassende Quellenangaben, vorzügliche Illustrationen und ausführliche historische Zusatzinformationen bereichern die Lektüre und erleichtern das Nachschlagen. Besonders bäuerliche und handwerkliche Kreise sowie selbständige Gastwirte sind dokumentiert. Zusätzliche Orts– und Namensregister erleichtern die Orientierung. Ein abschließendes Literaturverzeichnis mit 42 Quellen und Schriften enthält weitere wertvolle Hinweise.

Band II entstand in Zusammenarbeit Rieckens mit Jens–Uwe Brauer in Damlos, Heinrich und Volker Griese in Wankendorf sowie Theresia Künstler in Stolpe. Hierin findet sich nicht nur Rieckens Depenau–Beitrag zu Leibeigenschaft und Flucht im 18. Jahrhundert (s. ZNF 2007, S. 47–57). Seine weiteren Aufsätze über bäuerliche Besitzverhältnisse in Ostholstein nach 1804 (s. ZNF 2010, S. 256 ff), über den Dorfkrug „Pfeifenkopf“ in Stolpe im 19. Jahrhundert sowie weitere lesenswerte historische Ausführungen über das Arbeits– und Familienleben auf dem adeligen Gut Depenau der autoritären Ritter v. Brockdorff im Kirchspiel Bornhöved sind aufgenommen. Anna Constantia Reichsgräfin v. Cosel geb. v. Brockdorff (1680–1765), Mätresse König Augusts des Starken in Dresden, kam auf Gut Depenau zur Welt. Über die einst gutszugehörigen Dörfer Stolpe am See und Wankendorf folgen aufschlussreiche Informationen und Bilder. Auch hier ist ein angefügtes Namensverzeichnis (S. 211–214) eine wertvolle Ergänzung.

Beide Bände gehören möglichst in alle großen Bibliotheken, in denen die gesammelten Ergebnisse auch künftig gesichert zur Verfügung stehen und jederzeit abgerufen werden können. Sie sind zu beziehen bei Klaus Riecken, Volgershall 114, 21339 Lüneburg (Tel. 04131–65184, E–mail: Klaus@Riecken-online.de).

Hans-Cord Sarnighausen

Klaus Riecken

Liebe Kinder,

Im Jahr 1965 erzählte mir mein Vater, Euer Großvater, davon, dass er einmal nach seinen Vorfahren forschte. Hintergrund dieser "Forschung" war die in den 30er Jahren vorherrschende Verachtung und Verfolgung der Juden. Auflage von der Staatsführung war der sogenannte Ariernachweis, der Nachweis, dass unter den Vorfahren kein Jude war. Von daher ist die Ahnenforschung mit einem negativen Beigeschmack belegt.

Die vorhandenen Kirchenbuchauszüge weckten mein Interesse für die Vorfahren, sodass ich auf die vorhandenen Informationen aufbauend weiterforschte. Alle Ergebnisse bis zum Jahr 1966 fasste ich in einer Jahresarbeit unter dem Titel "Heimat und Weg der Familie Riecken" zusammen. Dies geschah an der Realschule Neumünster. Ausbildungsbedingt kümmerte ich mich um dieses Hobby bis 1982 nur mit großen Unterbrechungen. Durch Heirat, Kinder und Ausbildungsende fand ich wieder den intensiven Zugang und trug auch Informationen über Elkes Vorfahren zusammen.

Das Suchen nach weiteren Daten von Vorfahren aus Wankendorf und Stolpe im ehemaligen adeligen Gut **DEPENAU** im Kirchspiel Bornhöved wird durch eine Kirchenbuchlücke von 1688 - 1711 und durch sehr ungenaue Angaben erschwert, z.B.: „1724, 8.5. word begraben Lenske Riecken, Paul Rieckens Frau aus Stolpe“.

Kirchenbuchauszüge über Geburt, Hochzeit und Tod ergaben ein Gerüst für die gefundenen Vorfahren, wobei der Zeitraum zwischen Geburt und Tod unausgefüllt bleibt. Wie ist dieser Zeitraum auszufüllen? Im Gegensatz zur Stadtbevölkerung gibt es weniger Informationen über die Landbevölkerung, welches das Suchen nach personenbezogenen Dingen erschwert. Folgende Bereiche müssten dabei beachtet werden: Besitz, berufliche Tätigkeit, Familiengröße, Stellung in der Gesellschaft, Beziehungen zu Mitbürgern und der Einsatz im öffentlichen Leben und in der Kirche. Somit ist der Übergang von der Familienforschung zur Heimatgeschichte getan.

Anhand von Gerichtsakten und anderen Gutsunterlagen sowie von Volkszählungen aus dem Landesarchiv in Schleswig lassen sich einige Lebensumstände konstruieren, gab es doch schon früher in den Dörfern Streit, Neid und Vergehen wie Holz- und Wilddiebstahl. Könnt Ihr Euch vorstellen, dass "Fleischeslust" vor der Ehe mit Gefängnisstrafe bei Wasser und Brot geahndet wurde?

Die Vorfahren Eures Vaters lebten überwiegend im ländlichen Raum. Der überschaubare Zeitraum Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts war geprägt durch Leibeigenschaft, d.h. die in Stolpe und Wankendorf lebenden Vorfahren waren Eigentum der Gutsbesitzer, die über diesen Besitz nach eigenen Vorstellungen verfügen konnten. Wenn wir das nach heutigen Wertvorstellungen uns nicht vorstellen können, so mögen folgende Haltungen aus der Zeit der Unterdrückung das damalige Leben verdeutlichen:

"der Bauer muss sein Bett nicht vor Abend zurecht machen, weil er am Tage nicht wissen kann, ob er

Quellen der Genealogie:
Mitteleuropa gehört zu den Teilen der Welt, in denen seit dem 16. Jahrhundert in Form der Kirchenbücher und der Gerichtshandelsbücher, seit Ende des 18. Jahrhunderts auch in Form der Personenstandsbücher, geeignete Quellen für die Familiengeschichtsforschung vorhanden sind, in denen die Hauptlebensdaten für jede Person nachgewiesen werden können, sofern die entsprechenden Quellen nicht vernichtet wurden. Weitere wichtige Quellengruppen der Genealogie sind zum Beispiel Bürgerbücher, Leichenpredigten bzw. Personalschriften, Universitätsmatrikel, Pfarrverzeichnisse, Testamente und andere Akten, aus denen die verwandtschaftliche Stellung der Personen zueinander oder wenigstens – damit sich der „Tote Punkt“ der Nachforschungen überwinden lässt – ihr Heimatort erkennbar ist, wie beispielsweise die Passagierlisten der Auswandererschiffe aus dem 19. und 20. Jahrhundert und die Musterungslisten. Eine weitere Quellengruppe sind Listen und Akten, die die Existenz von Personen an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit nachweisen und ihre soziale Stellung, wie zum Beispiel Steuerlisten und Adressbücher. Oftmals sind diese und andere Quellen nur für bestimmte Bevölkerungsgruppen vorhanden wie für die soziale Oberschicht.
Standesamtliche Unterlagen in Form von Personenstandsbüchern werden ab 1876 geführt, auch deren Einsichtnahme unterliegt Regelungen aus Datenschutzgründen.
Gerichtshandelsbücher und andere wichtige Quellen findet man in

Klaus Riecken

den zuständigen Staatsarchiven, weitere Quellengruppen in den Stadtarchiven. Seit 1876 werden in Deutschland Personenstandsregister in den Standesämtern geführt.

Das mit Abstand größte genealogische Archiv wird von der 1894 gegründeten genealogischen Gesellschaft in Utah unterhalten. Die Erforschung der Familiengeschichte hat innerhalb der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (→ Mormonen) eine wichtige religiöse Bedeutung. Deshalb archiviert die Genealogische Gesellschaft von Utah Kirchenbücher und andere genealogisch wichtige Dokumente einerseits auf Mikrofilm und andererseits mittlerweile auch auf digitalen Medien. Die Kirchenbuch-Filme können in vielen Familien-Genealogischen Zentren auf der ganzen Welt öffentlich eingesehen werden; auch über das Internet sind Personendaten (von bereits verstorbenen Personen) und Verwandtschaftsverhältnisse einsehbar.

Zahlreiche Kirchenbuchverfilmungen, vor allem aus den früheren deutschen Ostgebieten, findet man auch in der Deutschen Zentralstelle für Genealogie in Leipzig.

Zu erkennen ist, dass es viele Anknüpfungspunkte gibt, die nur erarbeitet werden müssen.

noch die nächste Nacht in demselben schläft.“
ODER
Anlässlich verbaler Auseinandersetzungen zwischen dem Gutsherrn und einem Hufner um 1740 auf DEPENAU sprach ersterer: ***"Ist das Feld mein oder euer, ich vermeine, daß das Feld sei meine, nichts gehöret euch zu, die Seele gehöret Gott, eure Leiber, Güter und alles was ihr habt, ist mein, wollt ihr mir das wehren, daß ich meine Schweine auf euer Feld nicht soll hüten lassen, davor sollt ihr das Unglück bekommen, gehet man, daß ihr vor meinen Augen wegkommt."***

Beide Zitate zeigen uns die Stellung der Leibeigenen in der damaligen Gesellschaft. Sie bekamen das Land zugeteilt, und genau so konnte der Gutsherr es ihnen wieder nehmen, sie waren Wirte bis auf weiteres ohne ein jegliches Eigentum. Drastischeres aus Schleswig-Holsteins Geschichte lässt sich kaum finden als das zweite Zitat des Gutsbesitzers von Brockdorff aus dem Jahr 1740 auf Depenau.

Schon im Laufe des 18. Jahrhunderts hegten liberale Gutsherren und Verfechter der Aufklärung Vorstellungen zur Auflösung der Leibeigenschaft. Diese Gedanken und die Französischen Revolution führten zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein zur Entlassung aus der Leibeigenschaft, allerdings nicht aus Überzeugung der Gutsherren, sondern aufgrund einer königlichen Anordnung.

Wie konnten Menschen, die in Unfreiheit groß wurden, auf einmal auf eigenen Füßen stehen? Wie konnten sie ihren erhaltenen Landbesitz bezahlen und halten?

Weitere Ereignisse wie rasch wachsende Bevölkerung, rationellere und intensivere Bodenbewirtschaftung und bessere Verkehrsbedingungen im Zuge der Industriellen Revolution machten aus Selbstversorgungsbetrieben landwirtschaftiche Unternehmen. Diese Veränderungen hatten Folgen für das Netzwerk der Beziehungen in der Dorfgemeinschaft. Die dörfliche Rangordnung, die sich auswirkte auf die Sitzordnung in der Kirche oder am Mittagstisch des Bauern, berücksichtigte die Großbauern, mittlere Bauern, Kleinbauern, Tagelöhner, Landarbeiter und Dorfhandwerker, Hirten und Schäfer.

Wie mag es "Randgruppen" in der Dorfgemeinschaft ergangen sein? Mütter mit unehelichen Kindern, Witwen und Verlassene, erhielten sie Hilfe oder wurde ein Vergehen gegen die dörfliche Norm erbarmungslos geahndet?

Wie erging es Kindern? Hatten sie den heute so selbstverständlichen Freiraum? Nein, schon früh mussten sie mit anpacken, um die Existenz der Familie zu sichern. Sie wurden ihren Fähigkeiten nach eingesetzt, wobei kaum Zeit blieb, eine Schule zu besuchen.

In der Familie lebten zwei oder drei Generationen sowie das Gesinde unter einem Dach zusammen, sie wirtschafteten zusammen. Familieninteresse bestimmte die Partnerwahl, den Beruf und die Ausbildung der Kinder. Das oberste Interesse war der Hof, der immer in der Familie bleiben sollte. Kinder wurden für das gleiche Leben erzogen wie die Eltern auch. Die älteren Generationen wurden von den jungen versorgt. Dabei wird es nicht immer idyllischen überlieferten Bildern

Klaus Riecken

entsprechend zugegangen sein. Manche eingeheiratete Frau wird sich oft danach gesehnt haben, den Machtbereich der Schwiegermutter verlassen zu können.

Das alles änderte sich; Kinder, die dem ältesten Bruder den Hof überlassen mussten, entzogen sich dem Familienverband. Sie zogen in die Städte mit Aussicht eines unabhängigen Lebens. Welch ein Irrtum zur damaligen Zeit bei den Lebensbedingungen! Oder aber sie wanderten aus in die Ferne, um der heimatlichen Enge und den politischen Zuständen zu entfliehen, auch Familienmitglider aus Stolpe, die es ab Mitte des 19. Jahrhunderts nach Nordamerika schob und zog.

Alle Nachkommen der nach Amerika ausgewanderten Familienmitglieder sind in einem Buch von Lenora Schoenroth, London/ Ontario, zusammengestellt. Dieses Buch liegt mir vor, der Inhalt ist in diese Unterlagen mittlerweile eingebunden.

Als kleines Kind stand Elke, Eure Mutter, bei ihrer Tante Imli (Irmgard Greve, * 14.05.1904, + Juli 1987, Schwester Eures Großvaters) oft vor einem Ölgemälde, das ihre Urgroßmutter darstellte. Dieses Bild ziert jetzt unsere Wohnstube. Dazu kam ein Fotoalbum mit vielen Bildern der Groß- und Urgroßeltern. Dies und meine Erfahrungen bei der Erforschung meiner Familie ließ in uns beiden das Interesse nach mehr Wissen über unsere Vorfahren heranwachsen. Die Suche begann ab 1982 aufgrund einzelner mündlicher Vorgaben Eurer Großeltern und Verwandten in Kirchenbuchämtern in Ratzeburg (Greve und angeheiratete Familien in Mecklenburg), Hameln (Greve und angeheiratete Familien in Hameln), Plön und Eutin (Hansen und Brey).

Die Beschäftigung mit dem erweiterten Ahnenkreis Eurer Mutter führte dann zu einer Familie Erythropel. Diese war im Kurfürstentum und später im Königreich Hannover in ein weitreichendes Geflecht von Familien des Staatspatriziats eingebunden, denn sie gehörte zu den Theologen- und Beamtengeschlechtern. Das Verzeichnis der Pastoren Niedersachsens von Philipp Meyer nennt 15 Pastoren aus dieser Familie. Mehrfach stellten sie den Hofprediger in Hannover. Verwandtschaftliche Beziehungen bestanden u. a. zu den Familien Stisser, Engelbrecht, Bacmeister, Kotzebue und v. Uslar. Den Begriff des Staatspatriziats verwandte Joachim Lampe in seiner 1963 erschienenen Publikation *„Aristokratie, Hofadel und Staatspatriziat in Kurhannover. Die Lebenskreise der höheren Beamten an den kurhannoverschen Zentral- und Hofbehörden.“* Er versteht darunter die höhere Beamtenschicht, die sich gegen Ende des 16. Jahrhunderts vorwiegend aus der städtischen Oberschicht, dem sogen. Stadtpatriziat, aus den Familien fürstlicher Kanzler (Stisser). Bergbauunternehmer (Engelbrecht und Hattorf) und aus dem Pfarrerstand (Erythropel und Kotzebue) herausbildete. Der Lebensstil dieses Amtsadels glich mit einer sorgfältigen Erziehung, akademischer Ausbildung, vornehmer Lebensführung und dem Streben nach Grundbesitz durchaus dem der Aristokratie. Die Ritterschaft in Kurhannover war jedoch nicht bereit, diese „neuen Familien“ aufzunehmen. Aus dieser Abschottung entstand ein Geflecht der geschlossenen Heiratskreise innerhalb der höheren Beamtenschaft, die in ihrer Gesamtheit neben Hofadel

Leibeigenschaft bezeichnet eine spezielle Form der Untertänigkeit, die folgendes beinhaltete:

die persönliche Unfreiheit, die sich in einem Verbot der Freizügigkeit äußerte. Ohne Zustimmung des Gutsherrn durfte kein Leibeigener das Gut verlassen,

den Frondienst, der Leibeigene besaß nicht die Freiheit der Berufswahl, sondern musste Dienstleistungen nach Belieben des Gutsherren verrichten,

den Heiratskonsens, eine Heirat bedurfte der Zustimmung des Gutsherren, je nach Anzahl der Wohnungen und Untertanen galt diese Entscheidung als Steuerungsinstrument,

die patrimoniale Gerichtsbarkeit, sie bedeutete, dass der Gutsherr über seine Untertanen zu Gericht saß, und zwar auch in Fällen von Streitigkeiten zwischen ihm, dem Grundherren, und den Untertanen, die zwar das Recht auf Beschwerdeführung bei dem Landesherrn hatten, wie wir aber noch sehen werden, scheiterte dies schon an den mangelnden Fähigkeiten des Schreibens und der Ferne des Landesherrn. Unter diesem Begriff war auch Gewalt als Disziplinierungsmittel erlaubt, d.h. es bestand das Recht auf körperliche Züchtigung, bei Vernachlässigung der Pflichten durch die Leibeigenen, und

Klaus Riecken

noch Leibeigenschaft

die Konservations-pflicht,
in diesem Punkte hatte der Gutsherr die Pflicht, in Notzeiten seine Untertanen am Leben zu erhalten, denkbare Notsituationen waren Missernten, Seuchen und Kriege, es sollte in solchen Fällen eine Versorgung mit Futter, Vieh, Holz und Baumaterial erfolgen.

General-Verzeichnis der v. 01.01.1848 bis 04.07.1861 im Herzogtum Holstein bestraften Verbrecher,
Glückstadt 1862

206. Riecken, Hans Christian, genannt Eidig, gewerbsmässiger und berüchtigter Wilddieb, in Stolpe, adl. Guts Depenau, um 1808 geb., ist 1843 v. Bordesh. Amtsh. w. Jagdcontravention mit einer Brüche von 5 RThl(?), 1845 v. Depen. Instit. w. Wilddiebst. mit dem erlitt. Arreste, 1847 v. d. Preetzer klösterl. Obrigkeit w. wiederh. Wilddiebst. mit 2 mal 5 t. G. b. W. u. B. und v. Neum. Amth. w. unlegitimirten Besitzes eines Stücks Wildes mit 20 RThl(?) Brüche, 1848 v. Wensiener Instit. w. Wilddiebst. mit 3 monatl. Zuchth. belegt, 1849 v. Depen. Instit. w. ersten kl. Diebst. v.d. Inst. absolviert, 1850 v. Bothkamp. Instit. w. Holzentwendung mit G. b. W. u. B. und 1852 v. Depen. Instit. w. Jagdcontravention mit 3 mal 5 t. G. b. W. u. B. bestraft.
Erklärung:
5 t. G. b. W. u. B = 5 Tage Gefängnis bei Wasser und Brot

und Aristokratie einen dritten Stand bildeten, das Staatspatriziat, überwiegend aus den Städten Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Osterode und Einbeck.

Die Ahnentafel Eurer Mutter umfasst teilweise über 20 Generationen und damit in der historischen Zeitrechnung den Zeitraum vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Den weltpolitischen Zusammenhang herzustellen, ist zuviel verlangt, jedoch kann ein Teil der Geschichte Niedersachsens, also Eurer Heimat, an den einzelnen Schicksalen Eurer Vorfahren in dieser Ahnentafel abgelesen werden in Form von menschlichen Stärken und Schwächen bei der wirtschaftlichen Entwicklung verbunden mit Erfolgen oder Misserfolgen aufgrund von Weitsicht oder falscher Einschätzung der damaligen Zeit.

So lebte zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges der Vorfahr Engelbrecht in Hannover, er war Kanzler und gestaltete die Politik auf Geheiß des Landesfürsten. Dazu gehörten auch Fahrten an den Wiener Hof, um die Interessen seines Landes beim Kaiser durchzusetzen.

Nach seinem plötzlichen Tode erstellten Angehörige eine Auflistung seiner Vermögenswerte, es waren Präsente zeitgenössischer, verbündeter und politisch nahestehender Landesherren, weiter werden genannt: goldene Ketten, Ringe, Gerätschaften und Schmuck aus Silber oder aber aus vergoldetem Silber, aber auch Kleidungsstücke: 1 Bademantel, 2 Paar Filzreitstiefel, 1 schwarz geblümtes Sammetkleid mit vielen Knöpfen und mehrere unbewegliche Güter wie Haus und Hof in Halle, das Rittergut zu Riedeburg, das Lehen und Rittergut Voldagsen.

Alles Zeichen dafür, dass der Kanzler nicht nur ein erfolgreicher Politiker war, sondern auch gut wirtschaften konnte?

Ganz andere Lebensverhältnisse zeigten zur gleichen Zeit im Kirchspiel Eutin die Familien Brei, Böhnke, Langfeld, Meetzen, Steffen, und Wiese; sie lebten überwiegend als Kätner oder Hufner im ländlichen Raum, später betrieb die Familie Brei die Braaker Mühle bei Eutin.

Vorfahren überstanden die Wirren des Dreißigjährigen Krieges und mussten nun weiter dafür sorgen, aus dem Chaos ein geregeltes Leben zu entwickeln. Ob Euer Vorfahr Christoffer Willhelms dieses nur leisten konnte, indem „*Er hin und wider Pferde gestolen (und) verhaftet worden und für etwa 2 Jahren ausgerissen*“ war?

Eine Auflistung aus dem Bereich der väterlichen Vorfahren führt uns zu sehr einfachen Lebensverhältnissen: 1824 verstarb unser Vorfahr Claus Riecken, Tagelöhner und bis 1805 Leibeigener in Stolpe. Seine Witwe listete den Besitz auf, der sich leicht als einspaltige Darstellung auf einem Stück Papier darstellen lässt. Aufgelistet sind neben Kleidungsstükken, z. B. 1 Paar Stiefel, 2 Paar weiße wollene Socken, 2 Hosen, auch sogenannte Mobilien und Hausgeräte, z. B. 1 Schrank, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Milcheimer, 1 Dreschflegel.

Der oben schon erwähnte abgeschlossene Kreis von Familien des Patriziats zeigt Euch, dass der einflussreiche und zugleich vermögende Teil der Bevölkerung vorzugsweise im Rat der Städte vertreten war und Einfluss auf die Gemeinden u. deren Entwick-

Klaus Riecken

lung ausübte. Hier stießen die eigenen Vorstellungen auf die der Allgemeinheit. Kaufleute bildeten vornehmlich das Stadtpatriziat; dazugehörende konnten aufgrund des Wohlstandes studieren und Bildungsreisen unternehmen, sie mussten nicht möglichst früh in den Arbeitsprozess, um zum Unterhalt der Familie beizutragen. Dagegen hatten Kleinkrämer und Höker, die in der Zunftordnung ziemlich unten standen, keinen politischen Einfluss. Um die Rangfolge weiterzuführen muss auch der Bauer erwähnt werden; er als Hufner oder Inste war abhängig vom Landherrn, der ihm das zu bewirtschaftende Land für Geld und Naturalien überließ.

Informationen über Eure Vorfahren im 17. Jahrhundert sind selten zu erreichen wegen lückenhafter Kirchenbücher, teilweise sind gar keine Aufzeichnungen vorhanden. Dies gilt vor allem für den ländlichen Bereich. Ganz anders verhält es sich in den oben genannten Städten; Familien des Patriziats sind familiengeschichtlich erforscht aufgrund umfangreicher alter städtischer Verwaltungsunterlagen, die die Wirren der Zeitgeschichte überstanden haben. Es ist eine Frage des Literaturstudiums, an weitere Informationen über diese Ahnen zu kommen. Das Ergebnis seht Ihr in der Ahnentafel Eurer Mutter, die nur einen Teil vorhandener Informationen darstellt. Man sagt, es wäre möglich, noch weiter, ja viel weiter in der Zeitrechnung zurückzukommen. Wir, Eure Eltern, werden es als Ansporn auffassen, weiter zu suchen.

Nicht nur durch die adligen Vorfahren verlassen wir den engen Bereich des heutigen Niedersachsens, Mecklenburgs und und Schleswig-Holsteins, drei eurer Vorfahren aus der Urgroßeltern-Generation verließen ihre Heimat zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, um in der Fremde ihr Leben zu gestalten: Heinrich Paura aus dem Gebiet der Memel (heute Litauen), Rosas Bartek aus dem Kuhländchen/Mähren (heute Tschechien) und Paul Ferdinand Zapf aus dem Bereich Posen (heute Polen) kamen aus ärmlichen Verhältnissen. Der wirtschaftliche Aufschwung in Schleswig-Holstein durch Kanalbau und Rüstung, speziell in Kiel, gab ihnen Arbeit.

Weitere historische Ereignisse ließen Vorfahren die Heimat verlassen, um woanders, also in der Fremde, ihr Leben zu gestalten:

Die Vorfahren AUBANALLE, BRERY, FRIOL, JOBERT und POURIOL verließen aufgrund der Hugenottenverfolgung Frankreich, um nach mühsamem Weg in Hameln/Weser zu erfahren, dass sie aufgrund eingeräumter Privilegien in Konfrontation mit der einheimischen Bevölkerung standen. Sie waren aus der Sicht der Einheimischen nicht gern gesehen.

Dagegen trafen es der Glaubensflüchtling Hans BEX und Familie aus Masseick/Flandern, hier herrschte Unfrieden, weil der Herzog von Alba den katholischen Glauben wieder einführen wollte, in Hildesheim um 1558 sehr gut. Schon nach ein paar Jahren gehörte er dem Rat der Stadt Hildesheim an, aufgrund seiner Vermögensverhältnisse ergaben sich für die Familie Bex in der Fremde anscheinend keine Schwierigkeiten.

Welcher Lebensweg verbirgt sich bei der Vorfahrin Meitschel KRÜGER, in deren Sterbeeintrag zu le-

Ausweis für einen Greiftrupp, der bestimmte "Entwichene" aufspüren und zurückbringen soll.

Demnach Ich Vorzeigern dieses, meine Unterthanen, alß Paul Rieck, Jochim Duggen, Hinrich Horst, Hinrich Tejen undt Jürgen Löndorff, abgefertiget, umb vier meiner Leibeigenen Knechte, Nahmentlich **Hans Rieck, Hinrich Löndorff, Daniel Löndorff und Claus Dose**, welche vor einige Zeit außgetreten undt sich den Hochfürstl. Kirchspielen Katzenbüttel und Cathrinherd unweit Tönningen aufhalten, wiederzuholen. Deß werden hiemit Alle undt Jede Hohe und Niedrige Civil- undt Militair Bediente respective Dienste freundtlich ersucht, Obbenannte meine Leute aller Orthen frey undt ungehindert pass- undt repassiren zu laßen, auch auf erfordernden Fall, Ihnen Obrigkeitliche Assistence undt Forthilfung zu gönnen. Maßen Ich ein solches in dergleichen und andern Fällen zu erwidern nicht ermangeln werde. Zu Versicherung dessen Ich dieses eigenhändig unterschrieben undt mit Beysetzung meines Petschaftes Bekräftiget. Geben auff meinem Hause
Depenau den 14ten Octobr. 1703 Dero Königl. Majest.zu Dennemark Norwegen
Obrister zu Roß.
W. Brockdorff

Klaus Riecken

Patrizier - Patriziat
Das mittelalterliche „Patriziat“ nannte sich selbst nicht so; man sprach üblicherweise von „Geschlechtern“, wie etwa beispielhaft für Hannover, Einbeck, Goslar, Lüneburg und Hildesheim nachgewiesen. Der Ausdruck „Patrizier“ in seiner Übertragung auf die städtische Oberschicht des Mittelalters entstammt selbst nicht dieser Zeit, sondern erst der Renaissance. Die Patrizier besetzten den Rat und wichtige andere städtische Ämter und versuchten, sich ein ausschliessliches Recht auf diese Ämter zu wahren, also die Patrizier zu den alleinigen ratsfähigen Geschlechtern zu machen. Hierfür schlossen sie sich in Gilden zusammen und setzten ein erbliches Recht auf die begehrten Ämter durch. Die Patrizier gelten als dem landgesessenen Adel ebenbürtig. So nimmt das genealogische Handbuch des Adels unverändert jene Familien auch ohne Adelsprädikat auf, deren Mitglieder nachweislich spätestens im 14. Jahrhundert erbgesessene Ratsgeschlechter in Reichsstädten waren. Seit dem 13. Jahrhundert kämpften die in Zünften organisierten Handwerker gegen die Vorrechte der Patrizier. In der Regel konnten die Zünfte eine Beteiligung am Stadtrat erlangen. In der Mehrzahl der Hansestädte konnte sich das Patriziat behaupten.

sen ist, der Vater sei Zuckersieder in London gewesen? Traf sie in London den Schiffer Joachim Nicolaus Waack? Verließ sie ihre Familie und London, um mit ihrem Mann in Wismar zu leben? Bisher fand ich weder den Heiratseintrag noch den Geburts- oder Taufeintrag der Tochter um 1770, nur die Erlangung des Bürgerrechts in Wismar ist 1769 zu finden.

Ihr erkennt die unterschiedlichsten Lebensläufe und Lebensgestaltungen, beachtet dabei immer den historischen Hintergrund!

Vielen ist bisher zu danken. Als erstes meinem Vater, der es verstand, mir in frühen Jahren die Familienforschung aufgrund von ihm erarbeiteten Unterlagen nachhaltig schmackhaft zu machen. Mit ihm fuhr ich auf das Plöner Kirchenbüro, um zum ersten Male Einblick in ein Kirchenbuch zu bekommen. Nach über 40 Jahren fasziniert mich dieses Hobby immer noch. Weiterhin gilt mein Dank Herrn v. Damm und Herrn Früh für die hilfreiche Unterstützung zu Beginn meiner Recherche in Sachen Greve-Ahnentafel seit 1980, später Frau Wiebke Dannenberg für die enorme Zuarbeit in Sachen Brey/ Breide aus dem Bereich Eutin und Leptien im Kirchspiel Bosau.

In Sachen Ahnentafel/Stammbaum Riecken hatte ich in Uwe Brauer einen engagierten Mitstreiter, besonders im „Übersetzen“ (Transkription) gefundener Quellen aus dem Landesarchiv, gab es doch manche Geschichte, die uns heiter stimmte und so manches Mal zum Lachen brachte. Ihm und seiner Frau Rosi, die ihren Mann so manche Stunde für dieses Hobby entbehren musste, sei vielmals gedankt.

Letztlich gilt der Dank auch meiner Familie, die tolerant mir dieses Hobby ermöglicht.

Liebe Kinder, ich habe es noch immer nicht geschafft, die bisherigen Ahnentafeln Greve und Riekken zu einer zu verschmelzen. Das liegt daran, dass zu beiden verschiedene Personenkreise Interesse zeigen und auch Exemplare erhalten. Ich möchte nicht drei verschiedene Varianten einer Ahnentafel führen. Sollte es mir erlaubt sein, noch eine ganze Weile auf diesem Gebiet wirken zu dürfen, werde ich Euch, liebe Kinder, jeweils noch ein aktuelles und bebildertes Exemplar zusammenstellen und aushändigen.

Sollte Eurerseits an diesem Hobby kein Interesse bestehen, bitte ich Euch, später meine gesamte Sammlung der Genealogischen Gesellschaft Hamburg zu übertragen.

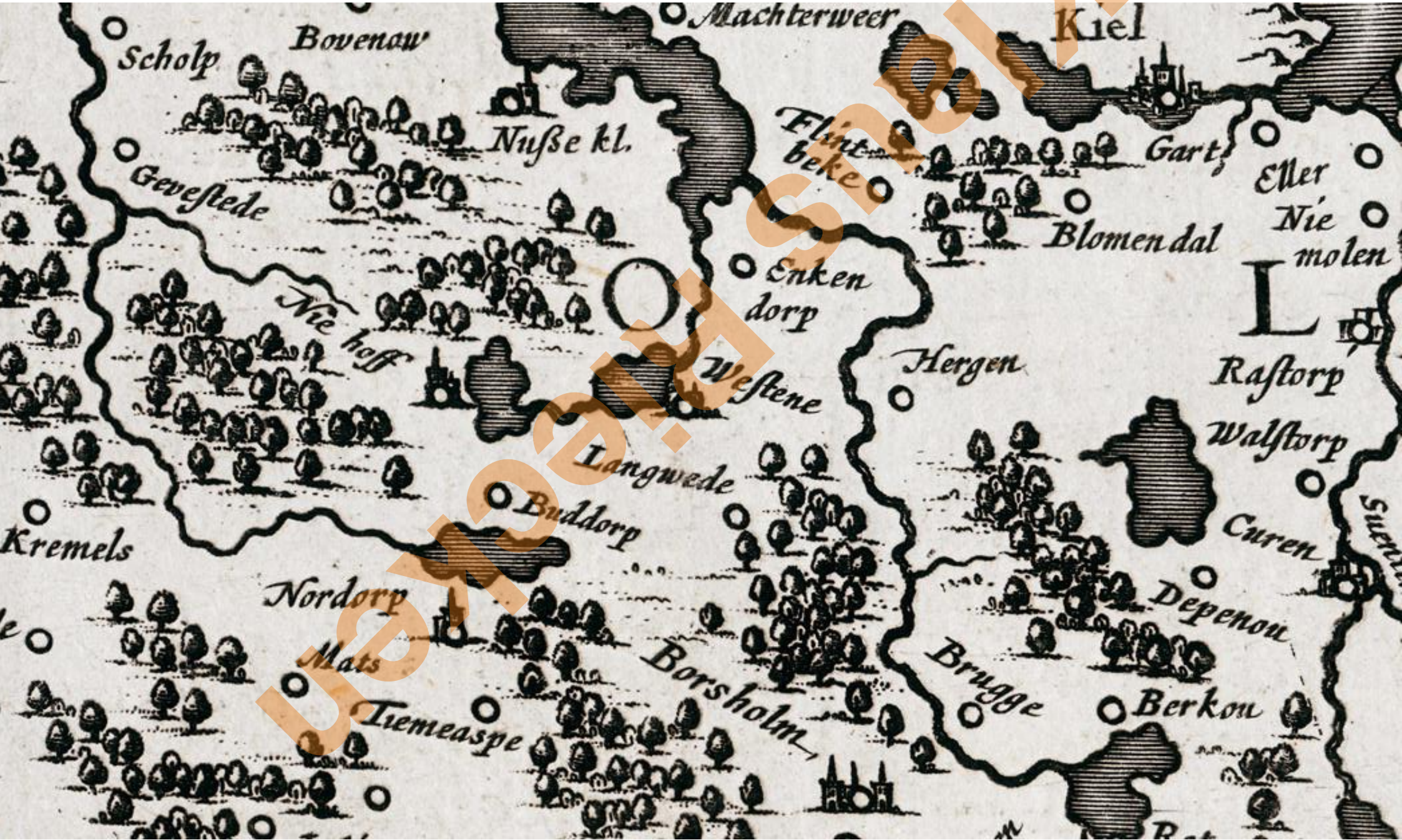
Doch bedenkt, eine Ahnentafel wird nie fertig sein!

Euer Vater,

im Februar 2019

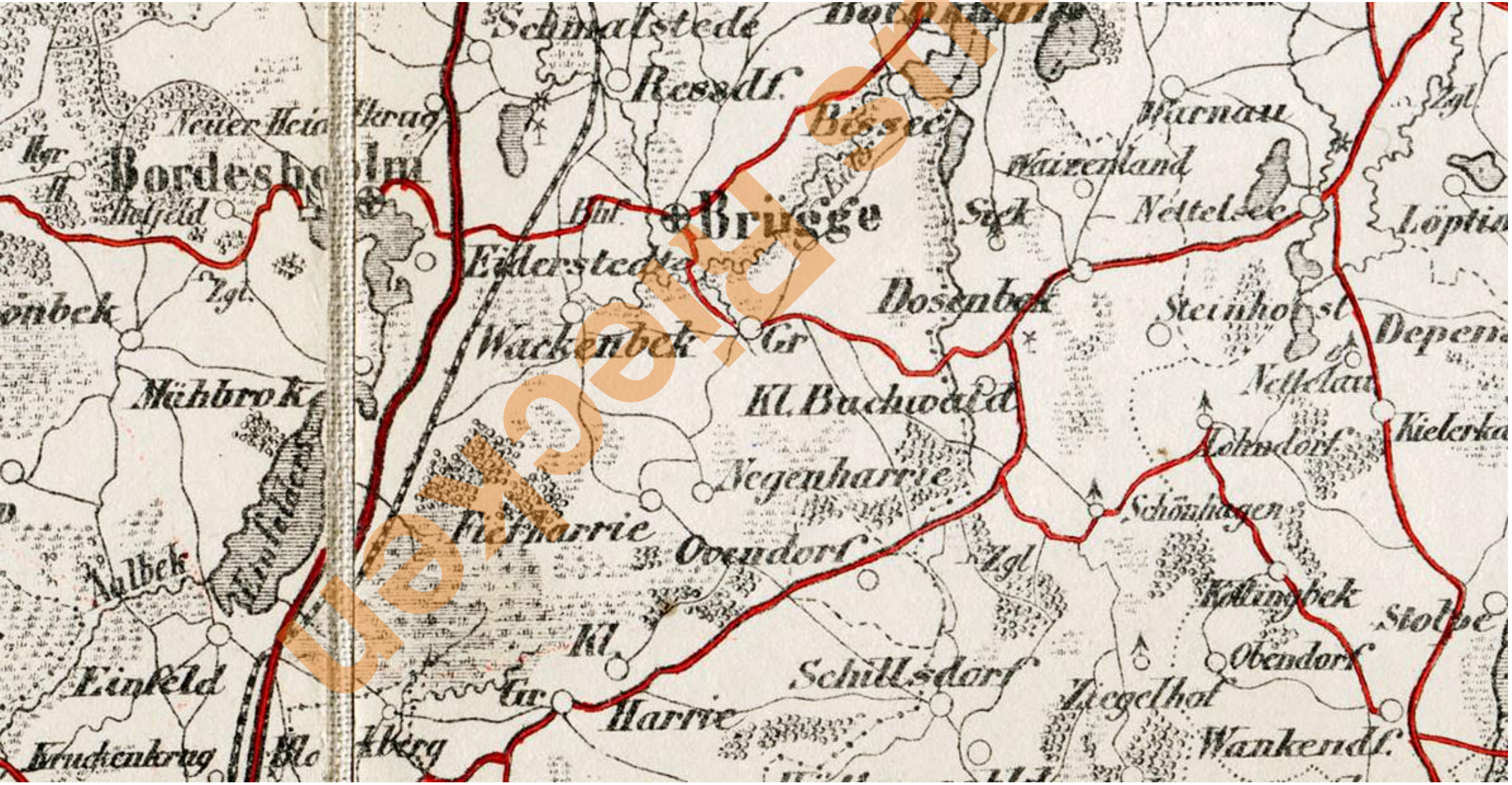
Es folgen vier Kartenausschnitte von 1630, 1750, 1850 und etwa 1930

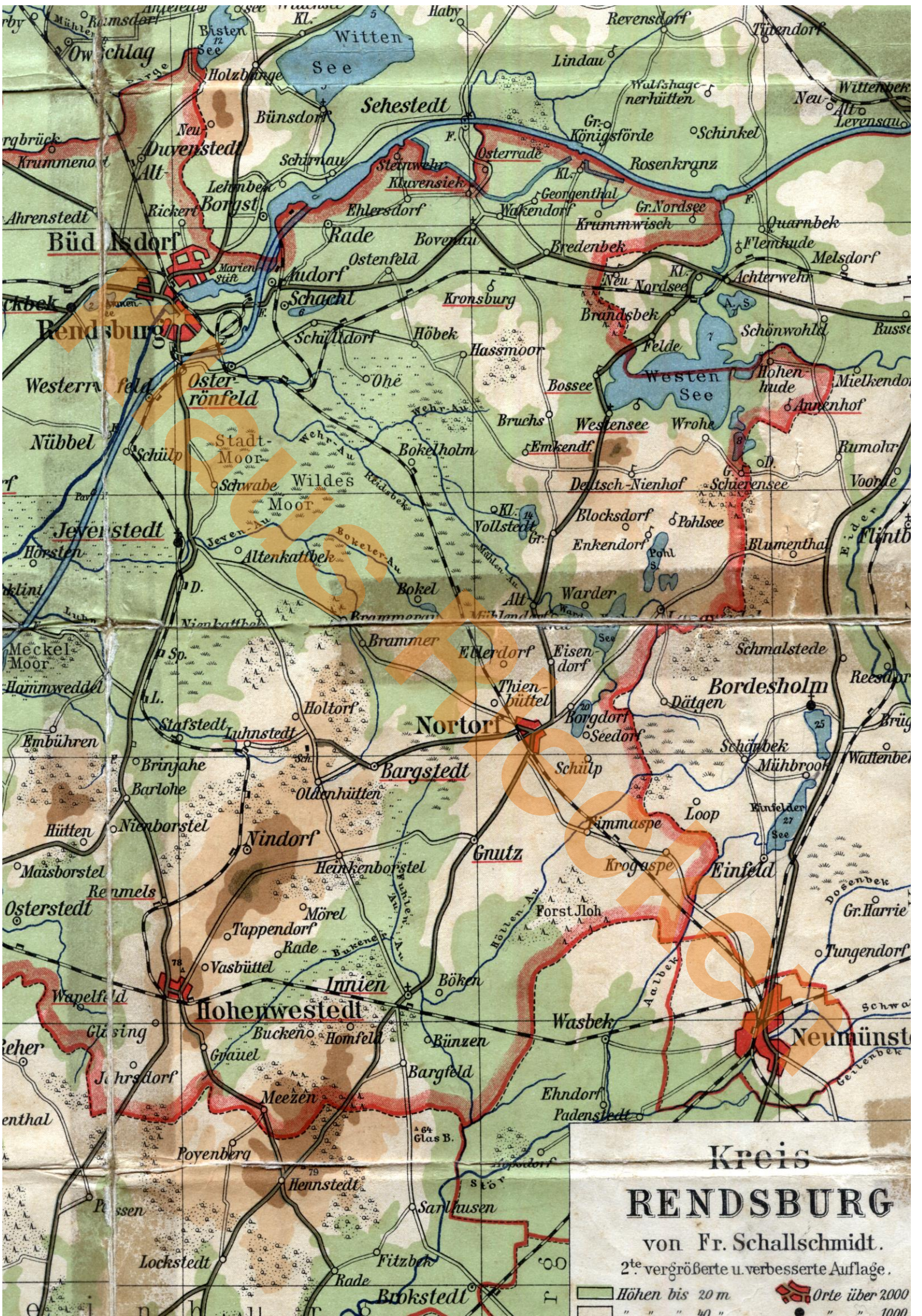
Familie Riecken


Machterweer
Kiel
Bovenaw
Scholp
Nuße kl.
Flintbeke
Gart
Eller
Nie molen
Geveſtede
Blomendal
Enkendorp
Nie hoff
Weſtene
Hergen
Raſtorp
Walſtorp
Langwede
Buddorp
Kremels
Curen
Depenou
Nordorp
Mats
Borsholm
Tiemeaspe
Brugge
Berkou



Schidenhafen
Wolfsee
Moer
Wroh
Rumoer
Foerd
Lutken
Flintbeck
Ronning
Ebbendorp
L Schiresee
Spreng
Gr Flintbeck
Wollsee
Schiresee
Gr
Eyder Fl
Bocksche
Plockstorp
Ploemendal
Boienhusen
Havickhorst
Pensdorp
Honnigsee
Schonhorst
Seversdorp
Greven
kroeg
Techelsdorp
Barkow
Grosen
Warder
Posselt
Langwedel
Restorp
Baorme
Soeren
Brugge
Bysse
Warnow
Schmaelstede
Botkamp
Neumoll
Doetken
Syecke
Lubtyn
Wingbeck
Bordisholm
Lutke
Bockwolt
nettelke
Schon
beckn
Wattenbeck
Dosenbeck
Loendorp
Kielkomp
Sider
sted
Negen
harrih
G Bokwolt
Dudendorp
Stolp
Huerling
Brambeck Fl


Schmalstede
Ressdf.
Bissee
Warnau
Waizenland
Nettelsee
Brügge
Eiderstedte
Dosenbek
Steinhorst
Wackenbek
Gr
Kl. Buchwald
Nettelau
Lohndorf
Mühbrok
Negenharrie
Schönhagen
Fiefharrie
Ovendorf
Zgl
Kollingbek
Stolpe
Obendorf
Kl.
Schillsdorf
Ziegelhof
Harrie
Wankendf.
Einfeld
Aulbek
Kruckenkrug
Bordesholm
Neuer Heidekrug
Hgr
Zgl.
Mühbrok
Kielerka
Löptin
Depen


Kreis
RENDSBURG
von Fr. Schallschmidt.
2te vergrößerte u. verbesserte Auflage.
Höhen bis 20 m
Orte über 2000
Rendsburg
Büdelsdorf
Westerrönfeld
Osterrönfeld
Jevenstedt
Nortorf
Bordesholm
Hohenwestedt
Neumünster
Bargstedt
Nindorf
Gnutz
Einfeld
Innien
Meezen
Bokstedt
Sarlhusen
Hennstedt
Poyenberg
Lockstedt
Fitzbek
Rade
Bünzen
Bargfeld
Grauel
Bucken
Homfeld
Vasbüttel
Tappendorf
Mörel
Heinkenborstel
Krogaspe
Loop
Timmaspe
Schäbek
Mühbrook
Dätgen
Borgdorf
Seedorf
Thienbüttel
Eisendorf
Brammer
Warder
Enkendorf
Vollstedt
Blocksdorf
Pohlsee
Blumenthal
Deutsch-Nienhof
Schierensee
Westensee
Wrohe
Emkendf.
Bruchs
Bossee
Hassmoor
Felde
Brandsbek
Kronsburg
Achterwehr
Neu Nordsee
Gr. Nordsee
Bredenbek
Krummwisch
Wakendorf
Georgenthal
Rosenkranz
Königsförde
Schinkel
Osterrade
Kluvensiek
Ehlersdorf
Rickert
Borgstedt
Duvenstedt
Schirnau
Bünsdorf
Schestedt
Holzbunge
Witten See
Lindau
Revensdorf
Tüxendorf
Wulfshagenerhütten
Neu Wittenbek
Alt Levensau
Flemhude
Melsdorf
Quarnbek
Ostenfeld
Audorf
Schacht
Marien Stift
Ohe
Höbek
Schülldorf
Stadt-Moor
Wilde Moor
Schwabe
Schülp
Bokelholm
Wehr-Au
Rickbek
Jeven-Au
Bokeler-Au
Mühlen-Au
Altenkattbek
Bokel
Alt Warder
Brammer
Eisendorf
Schmalstede
Holtorf
Stafstedt
Luhnstedt
Embühren
Brinjahe
Barlohe
Oldenhütten
Hütten
Nienborstel
Maisborstel
Osterstedt
Tappendorf
Rade
Vasbüttel
Wapelfeld
Glasing
Grauel
Bucken
Homfeld
Bünzen
Bargfeld
Meezen
Ehndorf
Padenstedt
Wasbek
Aalbek
Höllen-Au
Forst Jloh
Einfelder See
Gr. Harrie
Tungendorf
Dosenbek
Poyenberg
Hennstedt
Sarlhusen
Lockstedt
Fitzbek
Rade
Bokstedt
Glas B.
64
78
79

02 2 Wilhelm, * 07.06.1907/25 Rodenbek als zweites Kind, get. 16.06.1907/11 Westensee, als kleiner Junge in Hohenhude zur Schule, die zu Fuß erreicht werden mußte, 1916 Wohnortwechsel nach Rumohr in die Försterei, der Verpächter wollte den Eltern den Pachtvertrag über die Gastwirtschaft und die Landwirtschaft in Rodenbek nicht verlängern, da sie sehr gut gewirtschaftet hatten und es ihnen sehr gut ging.
In Rumohr war der Vater als Hilfsförster tätig, 1919 Umzug nach Bordesholm und Übernahme der Gastwirtschaft „Zur Linde“, verbunden mit Landwirtschaft, am 09.4.1922 in Bordesholm konfirmiert, 1923 Erkrankung am Hüftgelenk mit der Folge eines Dauerschadens, Versteifung des Gelenkes und Verkürzung des Beines, da Eltern in keiner Krankenkasse waren, mußten sie viel Geld aufbringen, Folge davon, daß immer Spannungen zwischen den Geschwistern herrschten, weil zumindest die jüngste Schwester das Gefühl hatte, sie mußte für die Krankheit ihres Bruders arbeiten, nach Genesung Mitarbeit im elterlichen Betrieb, 2 Jahre höhere Handelsschule und Lehre als Großhandelskaufmann bei der Firma Hermann Dellwig in Kiel, Margarine-Großvertrieb, Lebensmittelgroßhandlung, Dammstraße 20. Firmeninhaber war Bekannter der Eltern, konnte somit bei der Familie das Mittagessen einnehmen, 1929-1938 führte er mit seiner ältesten Schwester Christine den „Seekrug“ in Bordesholm, wobei der Vater für die Erstausstattung an Waren sorgen wollte, nach Kenntnisnahme des Eröffnungserfolges aber meinte, sie könnten dafür alleine aufkommen, „Freundschaften“ waren für die Geschwister eine Gefährdung, da jeder Ehepartner den Bruder oder die Schwester verdrängen könnte, nach Heirat seiner Schwester Verkauf des „Seekruges“ im September 1938 und Rückkehr als Angestellter in den elterlichen Betrieb, 1940 kurzfristig Soldat, 10.Oktober 1942 Übernahme der „Linde“ von seinen Eltern, die das Geld zur Ablösung der Hypotheken hatten, dies aber den Töchtern zukommen lassen wollten, aufgrund der Inflation war das Geld wertlos geworden, die Geschwister bekamen nichts mehr, was wieder bei der jüngsten Tochter das Gefühl auslöste, zu kurz zukommen, 1944 zum Wehrdienst einberufen nach Rendsburg mit dem Vorteil, daß Bordesholm mit dem Fahrrad erreicht werden konnte, dann Stationierung in Leck, Hannover und Essen bei der Flak, in Remagen in amerikanische Gefangenschaft und Unterbringung auf der grünen Wiese, aufgrund einer Entzündung eines Fingers Krankenhausaufenthalt und somit bessere Unterbringung, behandelter Finger wurde steif, Entlassung aus der Gefangenschaft zum 1. August 1945; mehrere Umbauten und Renovierungen der „Linde“, 1957 Verpachtung der Gastwirtschaft und Kauf eines Lebensmittelgeschäfts in Einfeld, mehr Zeit für das Familienleben, 1962 Verkauf der Gastwirtschaft, mehrere Umbauten und Modernisierungen des Lebensmittelgeschäfts, 1969 Aufgabe und Verpachtung des Betriebes wegen Erreichens des Rentenalters und gerade rechtzeitig, weil das Betreiben eines solchen Kleinbetriebes immer schwieriger wurde, 1975 Umbau des ererbten Grundstückes in Bordesholm, Alte Landstraße 39, mit viel Aufregung weil hohe Kosten entstanden (neue Fußböden, Heizung, Wasserver- und -entsorgung, neue Fenster, Verblendung), zufriedener Lebensabend, 1985 Verkauf des Einfelder Grundstück an Sohn Jürgen, + Bordesholm 09.04.1986/24, begr. 15.04.1986 in Bordesholm,
oo 28.04.1942/6 Bordesholm, kirchlich im Hause der Eltern des Ehemannes **Irma geb. Paura**

3 Kinder:

Jürgen
Rita
Klaus

Familie Riecken

21.06.2010

Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht (Deutsche Dienststelle (WASt), 13400 Berlin teilte auf Anfrage mit:

… dass die Personalpapiere (Wehrpass, Wehrstammbuch, Stammrolle) Ihres Vaters hier nicht vorliegen, die sind vermutlich durch Kriegseinwirkungen verloren gegangen.

Aus dem sonstigen Schriftgut der ehemaligen Wehrmacht wird folgendes bestätigt:

Riecken, Wilhelm geboren am 07.06.1907 in Rodenbek

1. Dienstzeit

Einberufung:	nicht verzeichnet
Erkennungsmarke:	-6476 2. LS.B. 10 (2. Kompanie Landesschützen-Bataillon 10)
Truppenteile:	
Lt. Meldung vom 14.10.1941	2. Kompanie Landesschützen-Ersatz-Bataillon 10 Standort Lüneburg
Ab 14.10.1941	4. Kompanie Genesenden-Landesschützen-Ersatz-Bataillon 10 Standort Lüneburg
Lt. Meldung vom 10.12.1941	3. Kompanie Landesschützen-Ersatz-Bataillon 10 Standort Lüneburg
Entlassung:	nicht verzeichnet

2. Dienstzeit

Wiedereinberufung	18.02.1942
Erkennungsmarke	-42 W.M.A. Rendsburg (Wehrmeldeamt Rendsburg)
Truppenteil ab	18.02.1942 Wehrmeldeamt Rendsburg
Entlassung am	12.09.1942 Grund und wohin nicht verzeichnet

Weitere Meldungen, Aufzeichnungen über eine erneute Wiedereinberufung sowie über einen Aufenthalt in der Kriegsgefangenschaft liegen nicht vor.

Folgendes Gedicht wurde anlässlich des 40. Hochzeitstages von Jürgen und Gesa verfasst

Min Lebenslauf

To Welt kem ik in Dörp Rumohr
as 2.Kind bi dat Kröger Poar.
Vör mi een Deern, een achterher,
ut son Familie kam ik her.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat doch in Rumohr doch wer.

De Pacht de wer denn bald to Enn'
und Vatter mös woanners hin.
He söcht un söcht und find' ni dat,
wat he sik in den Kop set har.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat in Rumohr doch wer.

Doch Vatter fat na langem Söken
den Entschluß, sik de „Linn“ to köpen
und wi treck denn all achteran
in de Bordesholmer Linn!
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schwer de Abschied uns doch wer..

Von Bordesholm mös ik denn förn
in Kieler Schulen, um wat to leern.
Ers Handelschool, denn in de Lehr,
morgens hin und abends her.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat in de Lehr doch wer.

Klaus Riecken

Doch de Lehr de wer denn bald to Enn
und ik wull denn alleen wat hem.
Dor köf ik mi den „Seekrog“ an
und trek dor in, as junge Mann.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat in Seekrog doch wer.

Een grote Hölp, toveel binah,
wer min Schwester, de Tina,
wie stünn achtern Tresen manche Nach
und hept ok manch Geschäft dor mok.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat dor in Seekrog wer.

Doch an een Tag, o Graus o Schreck,
dor holt dor een min Schwester weg,
he ment dat got, he wull er freen,
und ik wer denn so ganz alleen.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie veel Arbeit dor doch wer.

Doch schnell wer denn de Tied vergahn
bit ik in de Linn' denn kam
und mi dor achtern Tresen stell
den Seekrog den verköf ik schnell.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat in de Linn' doch wer.

Bald kem to uns en söte Deern
und wull en beden Hushalt leern.
Un eh' ik mi so rech wer klar
wern Irma und ik een glückliches Poar.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat op de Hochtied wer.

Garnich so lang brukt wi to luern,
dor kun wir Jürgen quaken hörn.
Twe Joar später kem denn uns Deern,
de Rita, wer het de ni gern.

Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön de Tied doch damals wer.

Mittenmang wör ik Soldat,
in Rendsburg, bi den Fernmeldestab.
Min Fru wer alleen to Hus
und schmet mit Opa de Gaststuv.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie häßlich disse Tied doch wer.

Ik hef de Tied god överstaghn,
de Krieg güng ut, ik na Bordesholm.
Int Huus weern wi nich mehr alleen,
mit 4 Familn möss'n wi uns dat deeln.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie eng dat in uns Huus doch wer.

De Tied de güng denn ok vörbi
und in uns Huus gef wer Geschri,
as Klaus, uns Jüngster wor geborn
is in Bordesholm een Volksfest worn.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat Fiern in Krog doch wer.

Nach Joarn hebt wi de Linn' verloten,
und sind nach Einfeld hin denn troggen,
verköpt dor Botter, Melk und Soken,
de man brukt tum Leben und Koken.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
wie schön dat jetzt in Einfeld wer.

Dat is de Stand hüt von min Leben,
wat nu noch kümmt,
wüllt wi gern erdregen,
dat schall uns hüt ok garnich störn,
denn wi wüllt Silberhochtied fiern.
Ik vertell ju gern noch mehr, veel mehr,
op unsere G o l d e n e n H o c h t i e d f i-
e r.

Anlässlich der Feier zum 40. Hochzeitstag

Vun de Sülver Hochtied bit hüt

Föftein Joar sünd nu vergahn
sit ik dat letzmal hier hev stahn.
Vertelln will ik den Lebenslop
von Vadder un vun Modder
wüllt doch mal sehn, ob allns kloar,
ob allns is in Bodder.
Toers hebt se in Einfeld den Laden tomakt,
Liebenberg nehm dat Geschäft denn in Pach,

Klaus Riecken

und se wohnt baben in ehr Bud,
harn nix to dohn as kieken ut.
De ganzen Dag so garnix dohn,
wer op de Dur nich uttoholn.
Moddeer söcht Arbeit sik in't Hertie-Kophus
un Vadder to Hus de Fenster putz.
Vadder tellt nu de Minuten un Stünn,
de Modder bedeent bi Hertie de Kunn.
He ach op Prozente un op de Pausen
un löt Hertie mit nix afsausen.
sein Meenung het sik so umdreit,
man glövt ja nich, dat dat so geiht,
wenn ju ok zweifelt, lat ju man Tied,
in fief Joar is Vadder Gewerkschaftsmitglied.
De Familie is düchtig gröter wurn,
as erste is de Iris ankam,
denn Knall op Fall, Kay und Torsten,
am Enn Michael und Tanja, de widerspenstigen Borsten.
Dor mang but'n uns Öllern Opa Pauras Hus üm
und treckt'n a Bordesholm wedder hin,
se mögt hier gern sein, dat ist ja woar,
wenn de Gesundheitmitspeelt, is alln's kloar.
Se sünd jetzt in de Näh vun Rita, Peter und Kinner
un wenn wat nich in Reeg is, Rita löpt immer.
De Verbindung is good, „obwohl se sich nie seht“,
wenn man mal wat snackt, „de anner weet immer Bescheed“.
Ok Klaus is mit de Utbildung fertich
is wat ordentlich woarn, dor sind wi ehrlich,
he nähm sik en Fru, eene Beamtin
und treckt mit ehr na Lüneburg hin.
Dat wer dat, wat ik to vertelln har,
wi makt nun wieder in tein Joar,
un wenn een von ju meent, he kann dat beeder,
versök dat bitte ob de Golden Hochtiedfier.

Klaus Riecken

Testament von 1963:

In Bordesholm, am 28. Juni 1963
Erschienen heute: von Person bekannt:
1) der Kaufmann Wilhelm Riecken
2) die Ehefrau Irma Riecken, geb. Paura
beide in Einfeld, Bahnhofstr. 42, wohnhaft.

Die Erschienenen erklärten, zu notariellem Protokoll ein gemeinschaftliches Testament errichten zu wollen. Aus der Unterhaltung mit ihnen und dem persönlichen Eindruck gewann der Notar die Überzeugung, daß sie voll testierfähig waren.
Sodann erklärten die Erschienenen ihren letzten Willen wie folgt:

§1
Für den fall unseres Todes setzen wir uns hiermit gegenseitig zu unseren alleinigen Erben ein. Der Längstlebende von uns soll frei und ohne Verfügungsbeschränkung über den Nachlaß des Zuerstversterbenden verfügen dürfen.
§2
Zu Erben des Längstlebenden von uns setzen wir unsere drei Kinder Jürgen, Rita und Klaus Riecken in Einfeld ein. Es steht dem Längstlebenden von uns frei, hinsichtlich der Aufteilung der Erbschaft noch eine besondere Teilungsanordnung zu treffen. Insbesondere kann der Längerlebende von uns bestimmen, wer von uns das Geschäft in Einfeld übernehmen soll und wie hoch die Erbabfindungsansprüche der anderen Kinder sein sollen.
§3
Weiter haben wir nichts zu verordnen. Die Hinzuziehung von Zeugen wünschen wir nicht.
Den Wert unseres Vermögens veranschlagen wir auf z. Zt. 25.000,- DM.
Vorstehendes Protokoll wurde den Erschienenen von dem Notar vorgelesen, von ihnen genehmigt und eigenhändig wie folgt unterschrieben.

gez. Wilhelm Riecken
gez. Irma Riecken
gez. Kuno Asmussen, Notar
Siegel

Klaus Riecken





Wilhelm, verschiedene „Epochen“





Klaus Rieken



Wilhelm, um 1914



Wilhelm, um 1935

Klaus Riecken



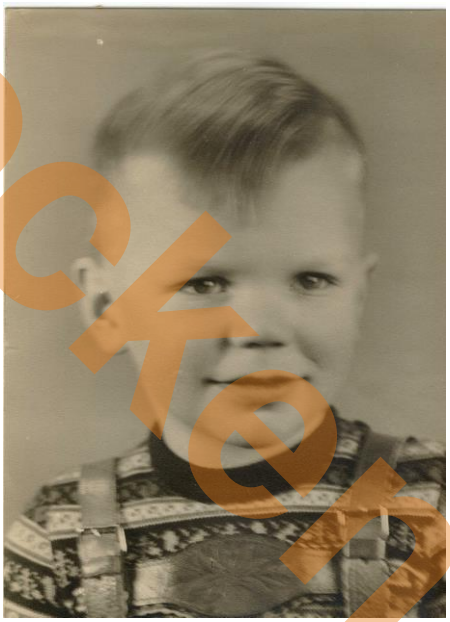
Wilhelm Riecken und Irma geb. Paura, 1942



Jürgen



Rita



Klaus

Klaus Riecken

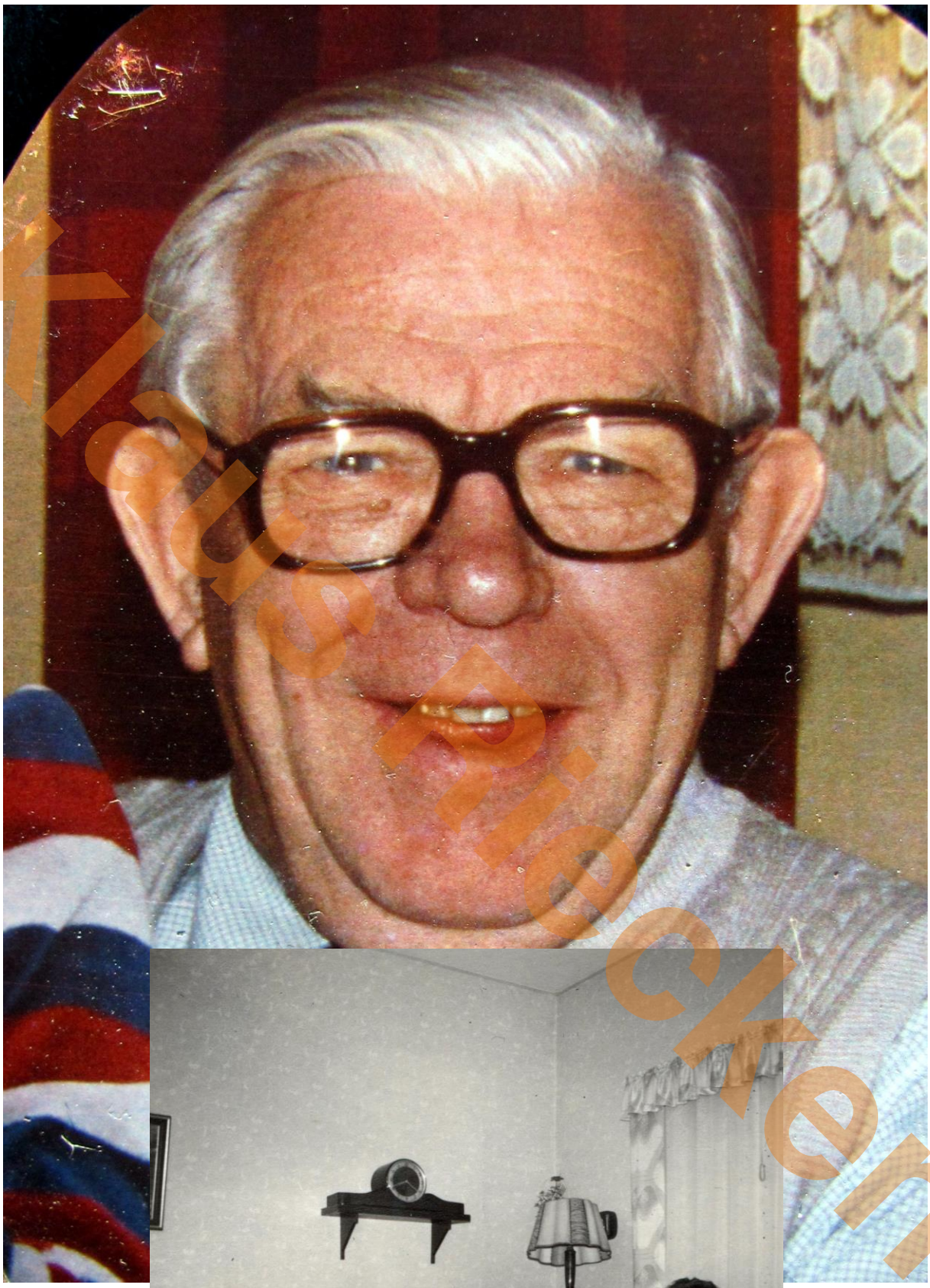


Wilhelm als Wirt, vor 1957



Wilhelm, 1980

Klaus Riecken



Wilhelm, um 1980

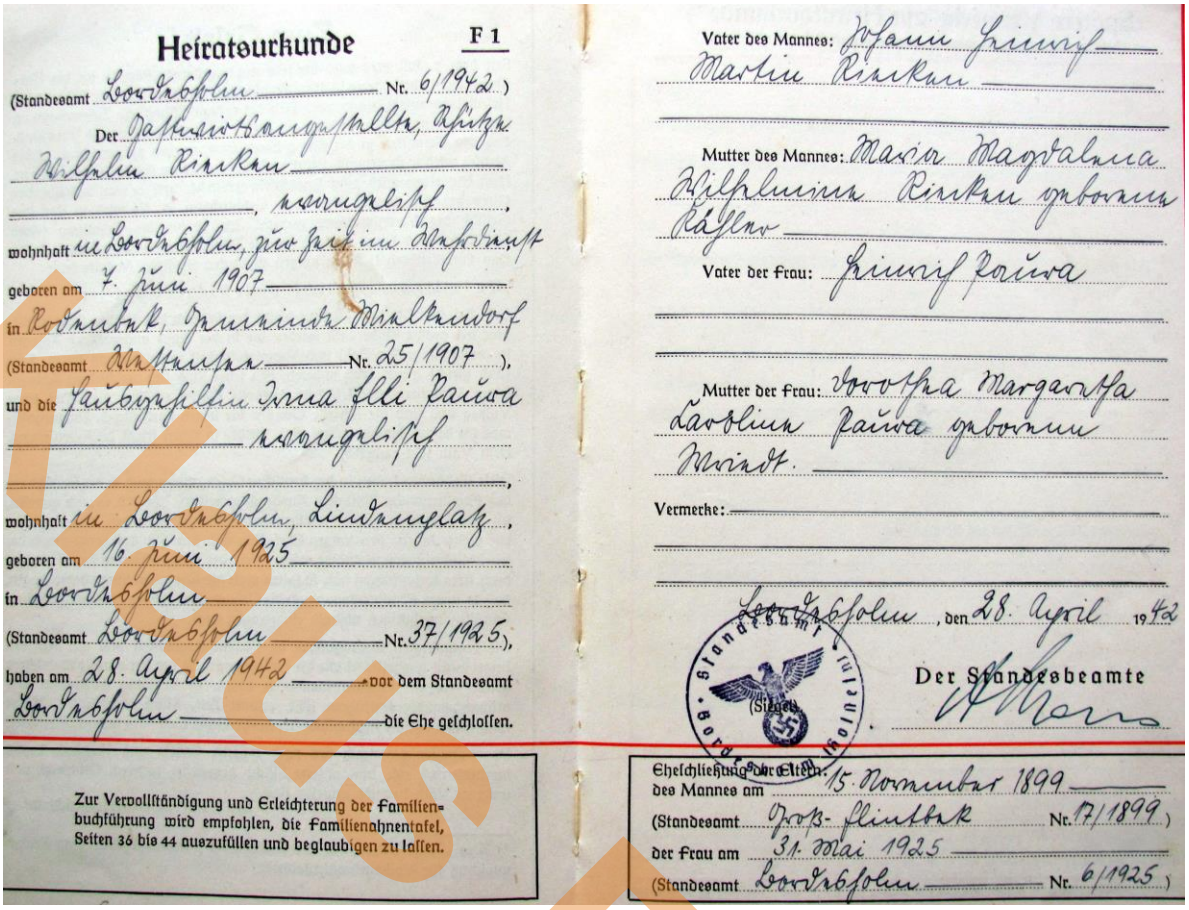
Klaus Riecken

Klaus Riecken

Weihnachten 1958 in Einfeld



Grabstein, 2012



Heiratsurkunde F 1

(Standesamt Lord Schelm Nr. 6/1942)

Der Gastwirtsangestellte, Gefreite Wilhelm Riecken, evangelisch, wohnhaft in Lord Schelm, zur Zeit im Wehrdienst, geboren am 7. Juni 1907 in Rodenbek, Gemeinde Winkelsdorf (Standesamt Hamburg Nr. 25/1907), und die Landwirtstochter Irma Elli Pauva, evangelisch, wohnhaft in Lord Schelm, Lindenplatz, geboren am 16. Juni 1925 in Lord Schelm (Standesamt Lord Schelm Nr. 37/1925), haben am 28. April 1942 vor dem Standesamt Lord Schelm die Ehe geschlossen.

Zur Vervollständigung und Erleichterung der Familienbuchführung wird empfohlen, die Familienahnentafel, Seiten 36 bis 44 auszufüllen und beglaubigen zu lassen.

Vater des Mannes: Johann Heinrich Martin Riecken

Mutter des Mannes: Maria Magdalena Wilhelmine Riecken geborene Käfer

Vater der Frau: Heinrich Pauva

Mutter der Frau: Dorothea Margaretha Caroline Pauva geborene Wendt

Vermerke:

Lord Schelm, den 28. April 1942

Standesamt Lord Schelm (Siegel)

Der Standesbeamte

Eheschließung der Eltern: des Mannes am 15. November 1899 (Standesamt Groß-Flintbek Nr. 17/1899) der Frau am 31. Mai 1925 (Standesamt Lord Schelm Nr. 6/1925)



Beurkundungen und Bescheinigungen der Religions- bzw. Glaubensgemeinschaften

Trauung, Taufe, Konfirmation, Kommunion usw.

Der Gastwirtsangestellte und Gefreite der Landespolizei Wilhelm Riecken, geb. am 7. Juni 1907 in Rodenbek, get. am 16. Juni 1907 in Hamburg, wurde am 9. April 1922 in Lord Schelm konfirmiert, ferner am 28. April 1942 mit der Landwirtstochter Irma Elli Pauva in Lord Schelm, geboren am 16. Juni 1925 in Lord Schelm, getauft am 19. Juli 1925 in Lord Schelm, und am 26. März 1939 konfirmiert in Lord Schelm, in Gegenwart der Hochzeitsgäste getraut.

Lord Schelm, 28. April 1942. Der Leiter der Hauptwache. D. Kollek.

Klaus Riecken

Entnazifizierungsakte Wilhelm Riecken, geb. 07.06.1907,
(LASH Abt. 460.11 Nr. 643, Geschäftszeichen AR 18046)
1. Ausfüllen eines 12-seitigen Fragebogens:

o Persönliche Angaben: schon bekannt im Lebenslauf
o Grundschul- und höhere Bildung:

• Volksschule Hohenhude	Ostern 1913 - 30.04.1916
• Volksschule Rumohr	01.05.1916 - 30.09.1919
• Volksschule Bordesholm	01.10.1919 - Ostern 1922
• Städtische Handelslehranstalt, Kiel	01.10.1925 - 30.04.1927

o Berufs- oder Handwerksprüfungen: keine
o Nennung, in zeitlicher Reihenfolge, aller Beschäftigungen und Anstellungen, ebenso aller Militärdienstleistungen, seit 1. Januar 1931

• 01.09.1929	bis 15.06.1938	selbst. Gastwirt Bordesholm „Seeterrassen"
• 16.06.1938	bis 01.09.1941	Hilfe in Land- u. Gastwirtschaft des Vaters, „Zur Linde"
• 02.09.1941	bis 15.12.1941	Soldat, Landes-Schützen Lüneburg, wegen a. v. entlassen
• 16.12.1941	bis 15.02.1942	Hilfe in Land-Gastwirtschaft des Vaters, „Zur Linde“
• 16.02.1942	bis 30.09.1942	Soldat, Wehrmeldeamt, Rendsburg
• 01.10.1942	bis 02.10.1944	selbst. Gastwirt Bordesholm
• 03.10.1944	bis 27.10.1944	Soldat Leck
• 28.10.1944	bis 21.11.1944	Soldat 2.Batterie-Flackabtlg. 871
• 22.11.1944	bis 04.01.1945	Soldat Flakkaserne, Essen
• 05.01.1945	bis 11.03.1945	Soldat Flakabteilung 471
• 12.03.1945	bis 15.04.1945	Soldat Flakersatzabteilung. 4, Iserlohn
• 16.04.1945	bis 01.08.1945	Soldat Gefangenschaft
• 02.08.1945	bis jetzt	selbst. Gastwirt Bordesholm „Zur Linde"

o Mitgliedschaften, Liste mit 54 aufgelisteten Organisationen und drei Freizeilen, allerdings fängt die Liste mit der Nr. 41 an
Mit Ja beantwortet:

• 41 NSDAP	Okt. 1931-Juli 1944	Kreisrevisor 1933 - Sommer 1937
• 53 DAF	Einschl. Sommer 34 Sommer 45	
• 55 NSV	Sommer 33 - Sommer 44	Kassierer 1937-39
• 64 NS.-Reichsbund f. Leibesübungen (VfB Bordesholm)	1928 - 1945	
• 68 NS. Reichs-Kriegerbund	Jan. 1943 - 1944	
• 92 Reichsluft-Schutzbund	Sommer 1933 Sommer 1945	
• 94 Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA)	Sommer 1935 Sommer 1939	

o Mitgliedschaften oder Nebendienste (Mitarbeit) in anderen Organisationen:
keine
o Veröffentlichungen aller Art und Reden: keine

Klaus Riecken

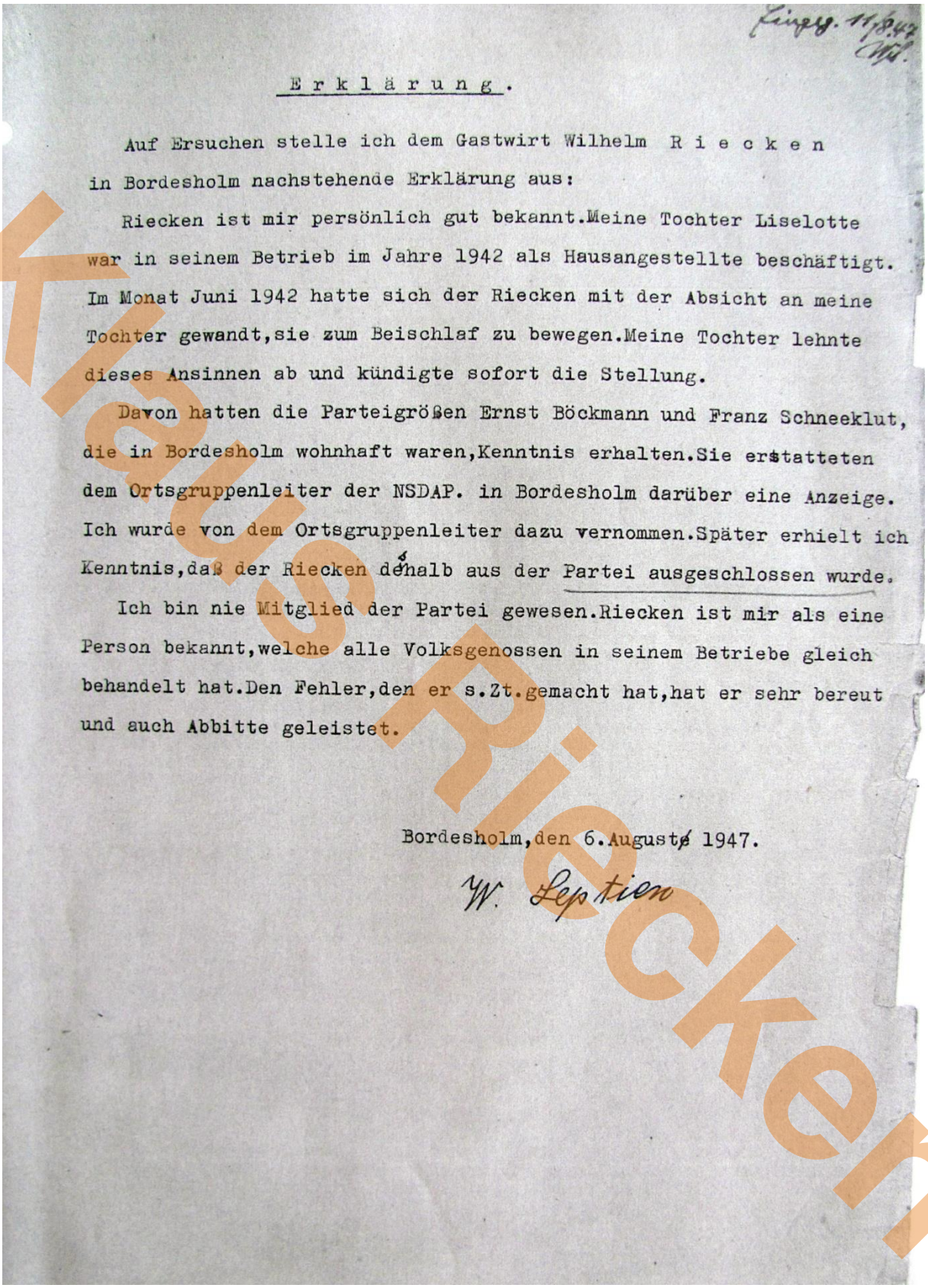
o Einkommen, Vermögen und Besitz

	Jahr	Einkommensquelle	Betrag in RM
•	1931	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1932	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1933	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1934	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1935	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1936	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1937	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1938	selbständiges Gastgewerbe	ca. 4000
•	1939	Gehalt von Johann Riecken	ca. 3600
•	1940	Gehalt von Johann Riecken	ca. 3600
•	1941	Gehalt von Johann Riecken	ca. 3600
•	1942	Familienunterstützung	
•		militär. Angehöriger	unbekannt
•	1943	selbständiges Gastgewerbe	7000
•	1944	selbständiges Gastgewerbe	9000
•	1945	selbständiges Gastgewerbe	6000

o Reisen oder Wohnsitz im Ausland: Keine

Bordesholm 24. Mai 1946 Wilhelm Riecken
Der Bürgermeister:
Vorstehend-eigenhändige Unterschrift des Wilhelm Riecken wird hiermit beglaubigt.

Klaus Riecken



Eingeg. 11.8.47

Erklärung.

Auf Ersuchen stelle ich dem Gastwirt Wilhelm Riecken in Bordesholm nachstehende Erklärung aus:

Riecken ist mir persönlich gut bekannt. Meine Tochter Liselotte war in seinem Betrieb im Jahre 1942 als Hausangestellte beschäftigt. Im Monat Juni 1942 hatte sich der Riecken mit der Absicht an meine Tochter gewandt, sie zum Beischlaf zu bewegen. Meine Tochter lehnte dieses Ansinnen ab und kündigte sofort die Stellung.

Davon hatten die Parteigrößen Ernst Böckmann und Franz Schneeklut, die in Bordesholm wohnhaft waren, Kenntnis erhalten. Sie erstatteten dem Ortsgruppenleiter der NSDAP. in Bordesholm darüber eine Anzeige. Ich wurde von dem Ortsgruppenleiter dazu vernommen. Später erhielt ich Kenntnis, daß der Riecken deshalb aus der Partei ausgeschlossen wurde.

Ich bin nie Mitglied der Partei gewesen. Riecken ist mir als eine Person bekannt, welche alle Volksgenossen in seinem Betriebe gleich behandelt hat. Den Fehler, den er s.Zt. gemacht hat, hat er sehr bereut und auch Abbitte geleistet.

Bordesholm, den 6. August 1947.

W. Leptien

Klaus Riecken

Kurt Lehmann
Kapellmeister

Stolpe, den 12. April 1947.

Ich war während der Nazizeit ein äußerst scharfer Gegner des Naziregimes und wurde sogar in meiner Berufsausübung gehindert, indem man mir meine Dirigenten und Musiklehrertätigkeit verbot. Jetzt bin ich Bezirksleiter in der Angestelltengewerkschaft für Berufsmusiker und erkläre in dieser Eigenschaft über Herrn Wilhelm Riecken, Gastwirt aus Bordesholm folgendes:

Ich lernte Herrn Wilhelm Riecken im Jahre 1931 kennen. Er war Inhaber des Seekruges in Bordesholm. Ich spielte als Pianist des öfteren in Bordesholm und besonders nach der sogenannten Machtübernahme, als ich darauf angewiesen war Geld durch Musizieren zu verdienen, infolge des Verbots durch die Nazis Unterricht zu geben, habe ich recht oft bei Herrn Riecken gespielt. Ich spielte dort aus dem Grunde, weil dort Herr Riecken niemals im Sinne der Nazis wirkte und im Gegenteil uns Nazigegner stets im Stillen unterstützte. Infolge meiner dortigen Tätigkeit bin ich direct in der Lage auszusagen, daß Herr Wilhelm Riecken niemals danach hingestrebt hat aus seiner Wirtschaft ein Parteilocal zu machen. Auch ist mir bekannt, daß die Parteigrößen des Ortes nicht bei Herrn Riecken verkehrten. Ebenfalles die S.A. und S.S. von Bordesholm haben die Wirtschaft des Herrn Riecken gemieden, sodaß man das Empfinden eines Boykotts hätte haben können. Aus persönlich an mir gemachten Bemerkungen des Herrn Riecken weiß ich, daß ihm die Parteimitgliedschaft äußerst lästig war und er gerne ausgetreten wäre, was aber

Kurt Riecken

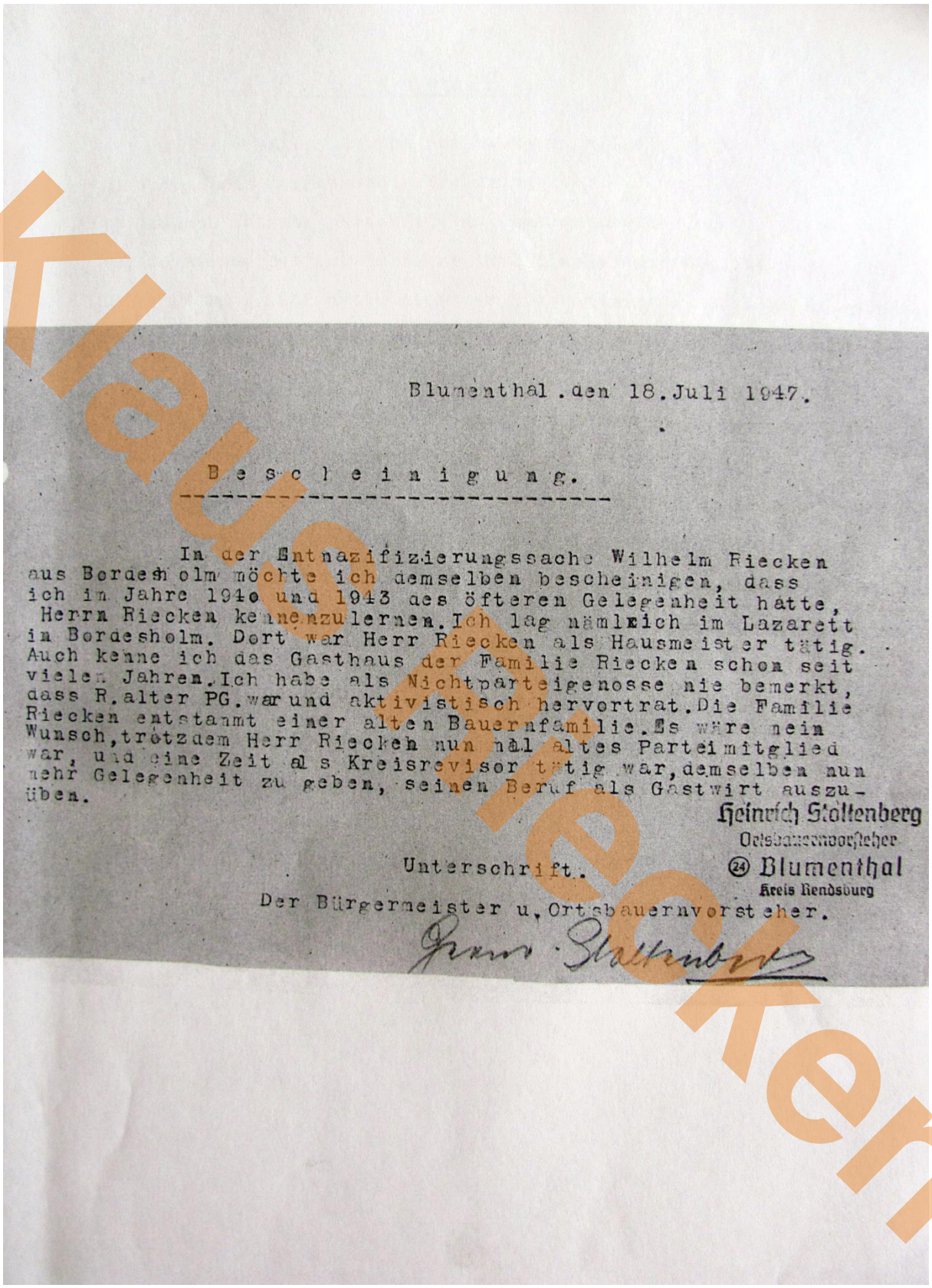
aber in dem kleinen Ort als Geschäftsmann für ihn unabsehbare Folgen gehabt hätte.
Als Herr Riecken im Jahre 1938 in das Local „Zur Linde" übergewechselt habe ich auch dort gespielt und weiß, daß das Benehmen sowie die Gesinnung des Herrn Wilhelm Riecken sich keinesfalls änderten.
Ich kann nur wünschen daß diese meine Erklärung dazu beitragen wird, einem so ehrlichen und aufrechten sowie fleißigen Menschen, wie Herr Riecken es ist, seine Existenz zu erhalten, und daß er als rehabilitiert am Aufbau des so schwer getroffenen Vaterlandes wieder mitarbeiten kann.

Vereinigung der Berufsmusiker
in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft
Bezirk Plön

Kurt Lehmann
Bezirksleiter

z. Zt. Stolpe in Holstein
über Preetz Land
bei Micheel

Klaus Riecken



Blumenthal .den 18.Juli 1947.

B e s c h e i n i g u n g.

In der Entnazifizierungssache Wilhelm Riecken aus Bordesholm möchte ich demselben bescheinigen, dass ich im Jahre 1940 und 1943 des öfteren Gelegenheit hatte, Herrn Riecken kennenzulernen. Ich lag nämlich im Lazarett in Bordesholm. Dort war Herr Riecken als Hausmeister tätig. Auch kenne ich das Gasthaus der Familie Riecken schon seit vielen Jahren. Ich habe als Nichtparteigenosse nie bemerkt, dass R. alter PG. war und aktivistisch hervortrat. Die Familie Riecken entstammt einer alten Bauernfamilie. Es wäre mein Wunsch, trotzdem Herr Riecken nun mal altes Parteimitglied war, und eine Zeit als Kreisrevisor tätig war, demselben nun mehr Gelegenheit zu geben, seinen Beruf als Gastwirt auszuüben.

Heinrich Stoltenberg
Ortsbauernvorsteher
(24) Blumenthal
Kreis Rendsburg

Unterschrift.

Der Bürgermeister u. Ortsbauernvorsteher.

Heinr. Stoltenberg

Klaus Riecken

Ich, Karl D i e r c k s , wohnhaft in Bordesholm, Lindenplatz 5, möchte über Wilhelm R i e c k e n , Besitzer der Gastwirtschaft "Zur Linde", Bordesholm, folgendes aussagen:

Ich schicke voraus, dass ich nie der NSDAP oder einem der angeschlossenen Verbände angehört habe.

Ich kenne Wilhelm Riecken von frühester Jugend an. Obgleich Riecken der NSDAP angehörte, weiss ich doch aus vielen Unterhaltungen mit ihm, dass er im Grunde mit den Bestrebungen der Partei nicht einverstanden war. Wie er mir des öfteren sagte, ist er in die Partei eingetreten, weil er im ganzen Denken und Handeln Sozialist ist. Dieses hat Riecken immer wieder an seinen Angestellten und die ihm umgebenden Menschen bewiesen.

1937 legte er sein Amt als Kreisrevisor nieder und übernahm die NSV-Kasse. Der Grund dafür war, wie ich aus seinem eigenen Munde erfahren habe, der, sich nach und nach der Tätigkeit für die Partei zu entziehen, da seine Ansichten und die der Partei immer mehr auseinander gingen. Ein plötzliches Niederlegen seines Amtes hätte für ihn unabsehbare Folgen gehabt.

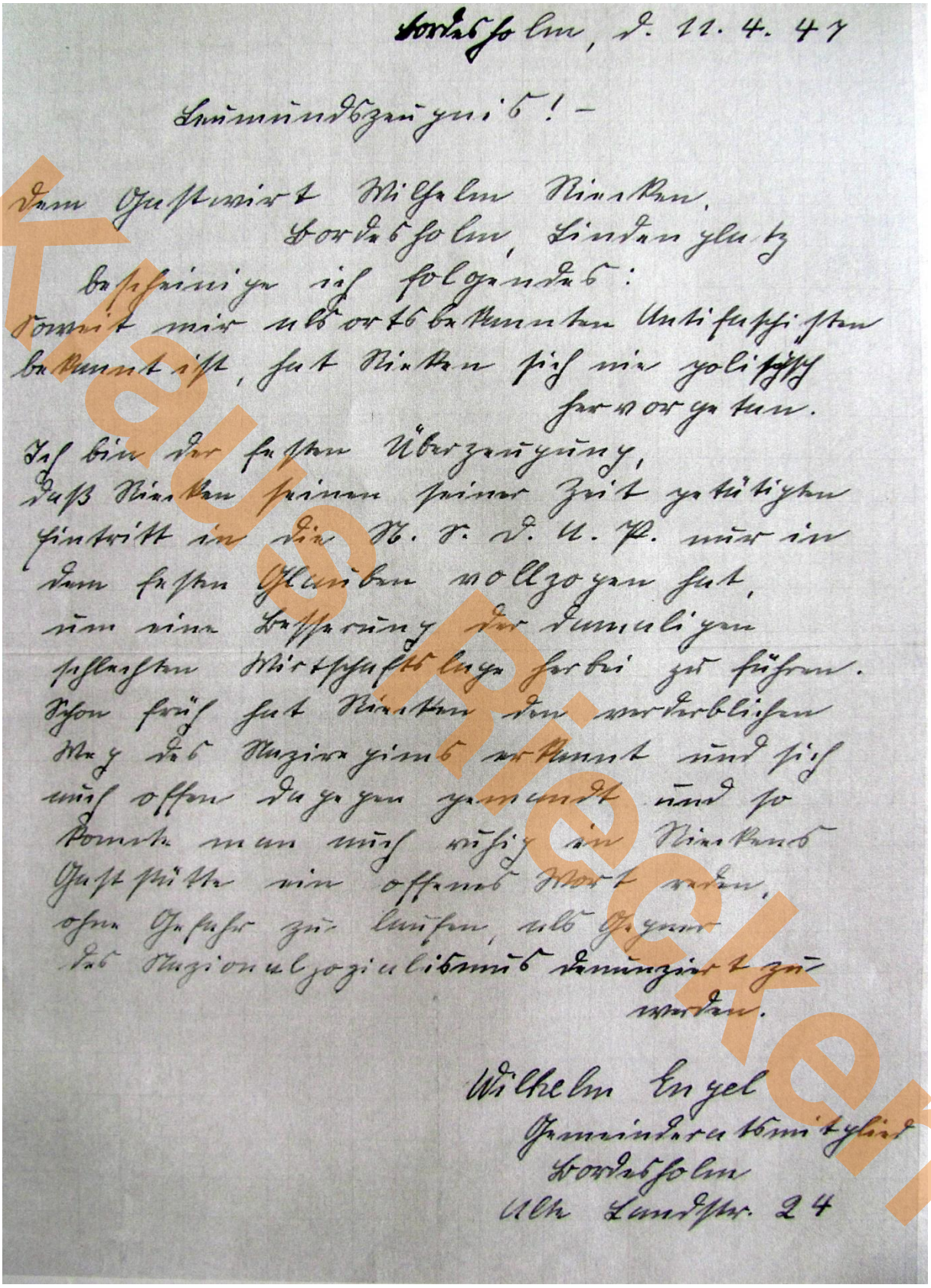
Der Gasthof "Zur Linde" war in gewissen Sinne immer der Treffpunkt derer, die die Partei innerlich ablehnten. Bei den häufigen Unterhaltungen der Gäste, die eine scharfe Kritik der Partei enthielten, hat sich Wilhelm Riecken des öfteren entfernt, um sagen zu können, er habe nichts gehört. Wohl wussten die Gäste, dass ihnen von Wilhelm Riecken keine Schwierigkeiten gemacht wurden. Ich habe oft mit Riecken nach solchen Debatten darüber gesprochen.

Somit kann ich bezeugen, dass Wielhelm Riecken in Wirklichkeit niemals ein überzeugter Anhänger Hitlers gewesen ist.

Bordesholm den 22.4.47

Karl Diercks

Klaus Riecken



Bordesholm, d. 11. 4. 47

Leumundszeugnis! –

Dem Gastwirt Wilhelm Riecken,
Bordesholm, Lindenplatz
bescheinige ich folgendes:
Soweit mir als ortsbekannten Antifaschisten
bekannt ist, hat Riecken sich nie politisch
hervorgetan.
Ich bin der festen Überzeugung,
daß Riecken seinen seiner Zeit getätigten
Eintritt in die N. S. D. A. P. nur in
dem festen Glauben vollzogen hat,
um eine Besserung der damaligen
schlechten Wirtschaftslage herbei zu führen.
Schon früh hat Riecken den verderblichen
Weg des Naziregims erkannt und sich
auch offen dagegen gewandt und so
konnte man auch ruhig in Rieckens
Gaststätte ein offenes Wort reden,
ohne Gefahr zu laufen, als Gegner
des Nazionalsozialismus denunziert zu
werden.

Wilhelm Engel
Gemeinderatsmitglied
Bordesholm
Alte Landstr. 24

Klaus Riecken

Bordesholm, d. 11.4.47

Leumundszeugnis! –

Dem Gastwirt Wilhelm Riecken

Bordesholm Lindenplatz

Bescheinige ich folgendes:

Somit mir als ortsbekannten Antifaschisten

bekannt ist, hat Riecken sich nie politisch hervorgetan.

Ich bin der festen Überzeugung,

daß Riecken seinen seiner Zeit getätigten

Eintritt in die N.S.D.A.P. nur in

dem festen Glauben vollzogen hat,

um eine Besserung der damaligen

schlechten Wirtschaftslage herbei zu führen.

Schon früh hat Riecken den verderblichen

Weg des Naziregimes erkannt und sich

dagegen gewandt, und so

konnte man ruhig in Rieckens

Gaststätte ein offenes Wort reden,

ohne Gefahr zu laufen, als Gegner

des Nationalsozialismus denunziert zu werden.

Wilhelm Engel

Gemeinderatsmitglied

Bordesholm

Klaus Riecken

Bordesholm, den 25. April 1947.

Erklärung.

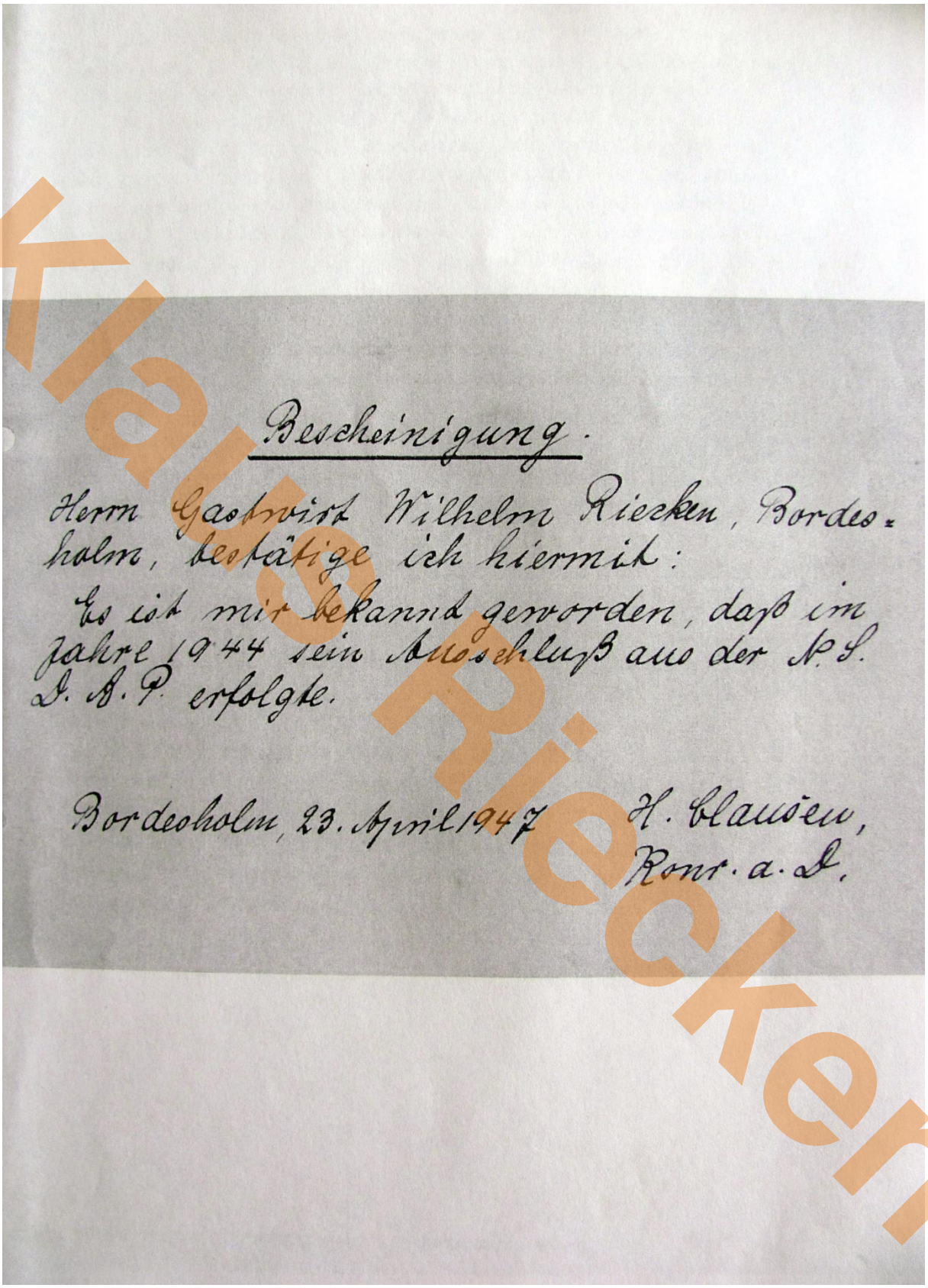
Es erscheint der Gastwirt Wilhelm Riecken aus Bordesholm und bittet um eine Erklärung über sein politisches Verhalten während den letzten 15 Jahren.

Ich war von 1922 bis zum 31.7.1945 Gendarmeriebeamter in Bordesholm. Aus diesem Grunde ist mir Riecken persönlich bekannt. Riecken gehörte nach seinen eigenen Angaben von 1931 [redacted] der NSDAP. an. Die ganze wirtschaftliche Lage brachte es s.Zt. mit sich, daß ein großer Teil der Gewerbetreibenden sich veranlaßt fühlte, der NSDAP. beizutreten. Sie waren in dem Glauben, daß bessere Zeiten folgen werden. Zu diesen Betrogenen gehört auch der Gastwirt Wilhelm Riecken. Sehr oft habe ich mit ihm und insbesondere mit seinem Vater über das Treiben der Partei gesprochen. Aus den ganzen Redensarten konnte man entnehmen, daß eine nationalsozialistische Einstellung bei denselben nicht vorhanden war. Man war in der Lage sich bei denselben frei über das schlechte Trei= ben der Parteigrößen auszusprechen. Von den Mitgliedern der Gauschule und von den geschlossenen Formationen wurde das Lokal gemieden.

Daß Wilhelm Riecken Kassenrevisor war, ist mir erst im Jahre 1945 be= kannt geworden. Es ist mir aber bekannt, daß er im Jahre 1944 aus der Partei ausgeschlossen worden ist.

Barglinski,
Meister der Gendarmerie i.R.

Klaus Riecken



Bescheinigung.

Herrn Gastwirt Wilhelm Riecken, Bordesholm, bestätige ich hiermit:

Es ist mir bekannt geworden, daß im Jahre 1944 sein Ausschluß aus der N.S.D.A.P. erfolgte.

Bordesholm, 23. April 1947

H. Clausen,
Kons. a. D.

Klaus Riecken

Entnazifizierung

Die alliierten Siegermächte beabsichtigten 1945 eine breit angelegte Vergangenheitsbewältigung. Neben strafrechtlicher Ahndung und Wiedergutmachung für Opfer sollte eine tiefgreifende politische Säuberung erfolgen. Die Entnazifizierung in der britischen Zone, zu der auch Schleswig-Holstein zählte, war auf Denazifizierung und Reeducation vor allem im öffentlichen Dienst gerichtet. Anhand von Fragebögen wurde ab Sommer 1945 über Entlassung oder Weiterbeschäftigung entschieden. Im Konflikt zwischen Bedarf an Fachleuten und politischer Belastung setzte sich sehr oft das Bedürfnis durch, Verwaltungskräfte zu behalten. Dennoch kam es zunächst zu Entlassungen: Ein Viertel der Lehrerschaft, insgesamt circa 4.000 Landesbedienstete waren betroffen. Zur Jahreswende 1945/46 berief die Militärregierung deutsche Entnazifizierungsausschüsse. Ab Oktober 1946 galt die Kategorisierung nach 1. Hauptschuldigen, 2. Belasteten, 3. Minderbelasteten, 4. Mitläufern und 5. Entlasteten, wobei deutsche Ausschüsse nur für die Kategorien drei bis fünf zuständig waren. Im Unterschied zu der amerikanischen Zone wurde von den Kategorien eins und zwei kein Gebrauch gemacht. Selbst der ehemalige Gauleiter Hinrich Lohse ging als minderbelastet und schließlich sogar entlastet aus dem Verfahren hervor. 1948 schuf Schleswig-Holstein ein Gesetz zur Entnazifizierung. Insgesamt wurden im Massenverfahren 406.500 Menschen entnazifiziert, nur 2.217 stufte man in Kategorie drei ein, was Sanktionen wie Geldstrafe, Entlassung und Einschränkung der Pensionsansprüche bedeuten konnte. Die Restlichen verteilten sich auf die Kategorien Mitläufer (66.500) und Entlastete (206.000), oder sie wurden als Nichtbetroffen (131.600) aus dem Verfahren entlassen. 404.000 Erfaßte (99,4 Prozent) gingen als sofort rehabilitiert oder mit geringen Sanktionen versehen aus dem Verfahren hervor. Gleichwohl gab es Verbitterung und konfliktreiche Debatten um die Entnazifizierung. Die Ursache lag im Verfahren selbst: Weil der Fragebogen hunderttausenden vorgelegt wurde, weil allein anhand von Zugehörigkeiten zu NS-Organisationen die Schwere der Verwicklung des einzelnen ermittelt werden sollte, weil die Umkehrung der Beweislast Betroffene nötigte, durch möglichst viele "Persilscheine" nachzuweisen, wie anständig sie gehandelt hatten, weil Flüchtlinge und Vertriebene in Dorf oder Stadt leichter täuschen und vertuschen konnten als Altbekannte, weil klar wurde, daß ein Massenverfahren nicht der individuellen Vergangenheit des einzelnen gerecht werden konnte, war das Scheitern offenbar, ergaben sich fatale Solidarisierungen und wurde der Schlußstrich sehr schnell zum Mehrheitsziel, die eingehende Beschäftigung mit dem eigenen Anteil an der Schuld sehr schnell verdrängt. Der Landtagswahlkampf 1950 stand auch im Zeichen der Entnazifizierung. Die bürgerlichen Parteien versprachen ihr sofortiges Ende, die SPD einen schnellen Abschluß. Kurz nach der bürgerlichen Regierungsbildung erließ Landtag nach konfliktreichen Debatten das "Gesetz zur Beendigung der Entnazifizierung". Es rehabilitierte alle belasteten Beamten noch konsequenter, als es die 1950 vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Richtlinien forderten, und stellte die Kategorien drei und vier per Automatismus mit jenen gleich, die von vornherein als entlastet gegolten hatten. Fast alle der 1946 noch Betroffenen erhielten damit den Wiedereinstellungs- beziehungsweise den verbesserten Versorgungsanspruch. Die Entnazifizierung war sechs Jahre nach Kriegsende gescheitert. Nach der Regierungsübernahme durch die CDU 1950 wurde mit dem Gesetz in dem neuen Bundesland ein Prozeß eingeleitet, der schon damals als Renazifizierung bezeichnet wurde.

Aus: "Schleswig-Holstein Lexikon", Herausgegeben von Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt und Ortwin Pelc, Wachholtz Verlag, Neumünster, www.wachholtz.de, 2000, ISBN 3-529-02441-4, Zum Lesen empfohlen

Quelle: Uwe Danker :"Vergangenheitsbewältigung" im frühen Land Schleswig-Holstein, in: Die Anfangsjahre des Landes Schleswig-Holstein", herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung, Kiel, 1998 http://www.geschichte-s-h.de/vonabisz/entnazifizierung.htm

Klaus Riecken

Nöte eines katholischen Pfarrers nach dem Krieg in Bordesholm – Kirche in „Kneipe“

Bordesholm war überall, und die dortigen Schwierigkeiten konnten selbstverständlich nicht nur mit Preetz ausgetauscht werden. Umgekehrt fehlten dem Seelsorger in Bordesholm keineswegs die Beschwernisse seiner Mitbrüder an den vielen anderen Orten in der weiten norddeutschen Diaspora. Auch hier also wurden vom Pfarrer an erster Stelle enorme physische Leistungen abverlangt, denn neben dem Hauptort noch fünf Stationen und zwei große Flüchtlingslager pastoral zu betreuen, setzte hohen Einsatz voraus. Und in der Tat gab es für ihn neben seiner randvoll mit Arbeit ausgefüllten Woche keinen Sonntag mit weniger als 14 Stunden im Dienst, wobei nicht nur dreimal Eucharistie zu feiern war, stets in Verbindung mit vorangehenden zahlreichen Beichten und einer von allen Versammelten erwarteten ansprechenden Predigt, sondern es mußten auch bei günstigster Ortskombination wenigstens 46 Kilometer auf dem von Wachtmeister Barglinski geliehenen Fahrrad bewältigt werden.

Da Gregor Braun jedoch zuerst Pfarrer und nicht Hochleistungssportler sein wollte, sann er auf Wege und Mittel, wie er seine Kräfte möglichst schonend auf den oft schlechten und unausgebauten Straßen einsetzen sollte, und was anderes konnte dem Bauernsohn in den Sinn kommen als ein Pferd. Ein guter Gedanke, der jedoch zur Ausführung wieder einmal Beziehungen brauchte, die nur dann und wann auch geknüpft werden konnten, so daß er wenigstens bei bösester Witterung sowie bei Eis und Schnee hoch zu Roß zu den Stationen trabte.

Wenn auch die Straßen für einen Diasporapriester damals zum häufigsten Aufenthaltsort geworden waren, so benötigte er dennoch ein Zuhause. Für Pfarrer Braun war es in Bordesholm die Bahnhofstraße 49, wo ihm 10,5 Quadratmeter zugewiesen worden waren; es war sein Wohn-, Schlaf-, Studier- und Sprechzimmer, überdies Büro, Lagerraum und Unterrichtsstube, nicht zuletzt an den Werktagen morgens die Kapelle, denn hier mußte die Messe zelebriert und tagsüber das Allerheiligste aufbewahrt werden. Erst später, als ein evangelischer heimatvertriebener Lehrer Rektor in Bordesholm wurde, konnte an den Werktagen vor dem Unterricht jeweils in einem Klassenraum der Gottesdienst gefeiert werden.

Und an Sonntagen? Während für die fünf Dörfer und zwei Flüchtlingslager, wo monatlich jeweils wenigstens einmal die hl. Messe gefeiert wurde, sich keine räumlichen Schwierigkeiten ergaben, da an zwei Orten die evangelischen Kirchen grundsätzlich zur Verfügung standen und ansonsten eine Friedhofskapelle, Klassenzimmer, Wirtshaussäle und Lagerbaracken genutzt werden durften, gab es in Bordesholm selbst die größeren Probleme.

Der dortige Pfarrer D. Dr. Völckel, zuvor Landesbischof der evangelischen Kirche in Schleswig-Holstein, erlaubte nur zweimal im Monat die Benutzung der Kirche, außerdem ergaben sich auf evangelischer Seite mehrfach zeitliche Verschiebungen der Liturgie, so daß es zu unliebsamen Situationen kam. Um fortan allen Mißhelligkeiten aus dem Wege zu gehen, entschloß man sich auf der katholischen Seite, in den geräumigen Gasthaussaal „Zur Linde“ zu wechseln, und dort blieb man auch, als der Nachfolger von Pfarrer D. Dr. Völckel verständnisvolles Entgegenkommen signalisierte, obwohl sein Kirchenrat eine ökumenische Öffnung der Kirche bis in das Jahr 1949 hinein ablehnte.

Kirche Rieseken

Alfred Penkert
Höhere Mächte haben entschieden
Flucht, Vertreibung und Ankommen ostpreußischer Katholiken im Spiegel ihres Briefwechsels mit Bischof Maximilian Kaller. Mit einem Abriß der ermländischen Nachkriegsgeschichte
Reihe: *Beiträge zu Theologie, Kirche und Gesellschaft im 20. Jahrhundert*
Bd. 15, 2008, 472 S., 34.90 EUR, br., ISBN 978-3-8258-1227-0



Rodenbek, erster Wirkungsort des Ehepaares Johann und Wilhelmine Riecken bis 1916, Geburtsort der Kinder



Klaus Riecken



Johann Riecken als Hilfsförster in Rumohr bis 1919



„Zur Linde“ in Bordesholm, ab 1919

Klaus Riecken

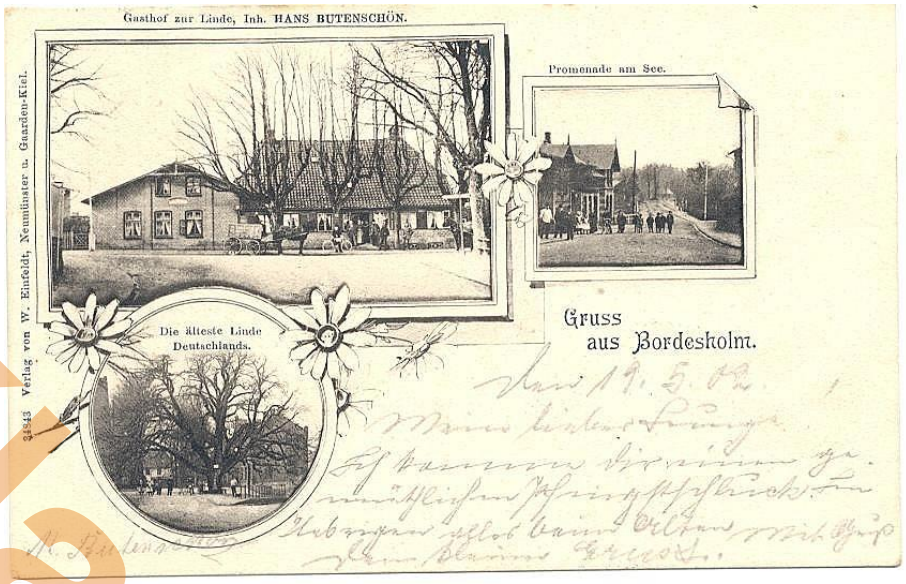


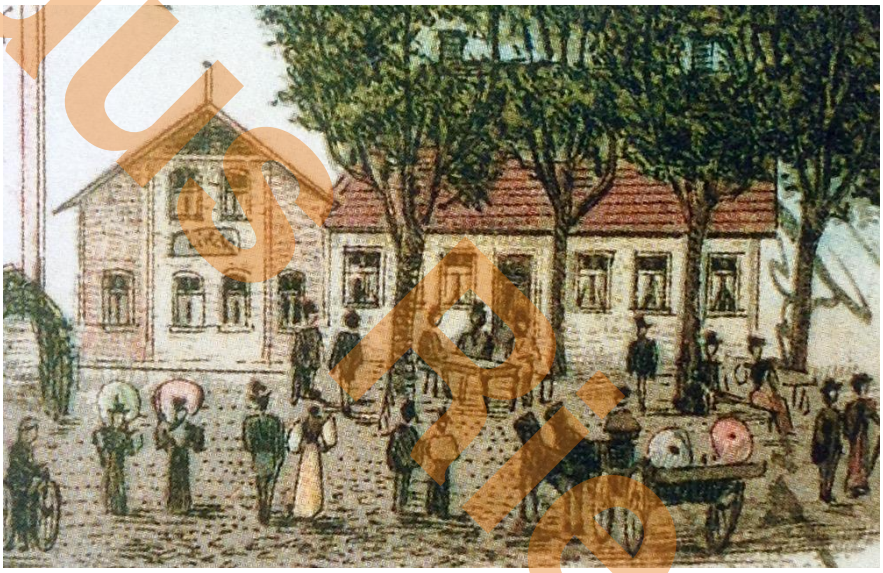
„Zur Linde“ hatte auch eine Landwirtschaft – dreschen



Mitglieder der Liedertafel versammelten sich im Februar 1932 vor dem Gasthof zur Linde. Hans Gummlich (1893-1972) war der Fotograf, ganz links, Johann Riecken, Wirt, sechster von links, hinten

Klaus Riecken







Bordesholm.

„Gasthof zur Linde."

Den geehrten Vereinen, Klubs u. Ausflüglern empfehle meine **Wirtschafts-Lokalitäten,** als: **Saal** mit gutem Piano, **schöner, schattiger Garten** mit schönster **Fernsicht,** aufs angelegentlichste. Vorzügliche Küche zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll **H. Butenschön.**

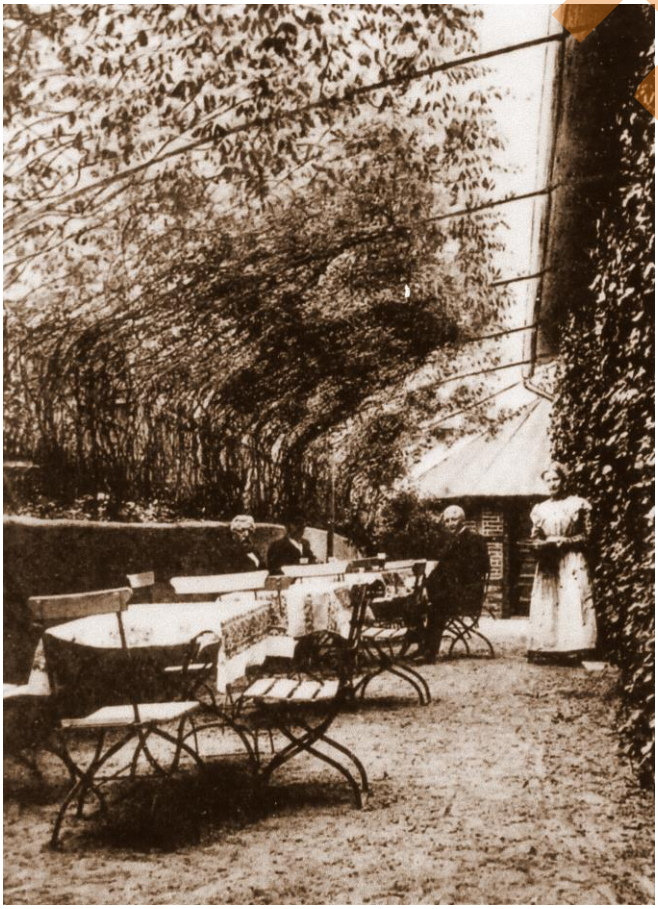
http://www.geschichtsverein-bordesholm.de/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/J05_4_Theens_Zeitung1903.pdf Nr. 91

Bordesholm, „Zur Linde" in alten Ansichten vor 1919

Klaus Hecker



Klaus Riecken



Unter der großen Kastanie – gefällt um 1955 – Kaffeegarten – „halbe Treppe“ herunter – Pavillon im Hintergrund

Die „Linde“ ist 1856 von Bäckermeister und Erbpächter Hans Friedrich Beyer eröffnet worden. Die erstmals 1742 beantragte Schankerlaubnis ist der Familie Beyer erst in der vierten Generation erteilt worden. Der Betrieb ging 1878 an Hans Butenschön über. Es folgte 1919 Johann Riecken und von 1942 bis 1957 dessen Sohn Willi. Danach gab es einige Pächter. Eigentümer waren von 1963 bis zur Einstellung des Betriebes Bäckermeister Heinrich Hülsen und Frau Käthe.



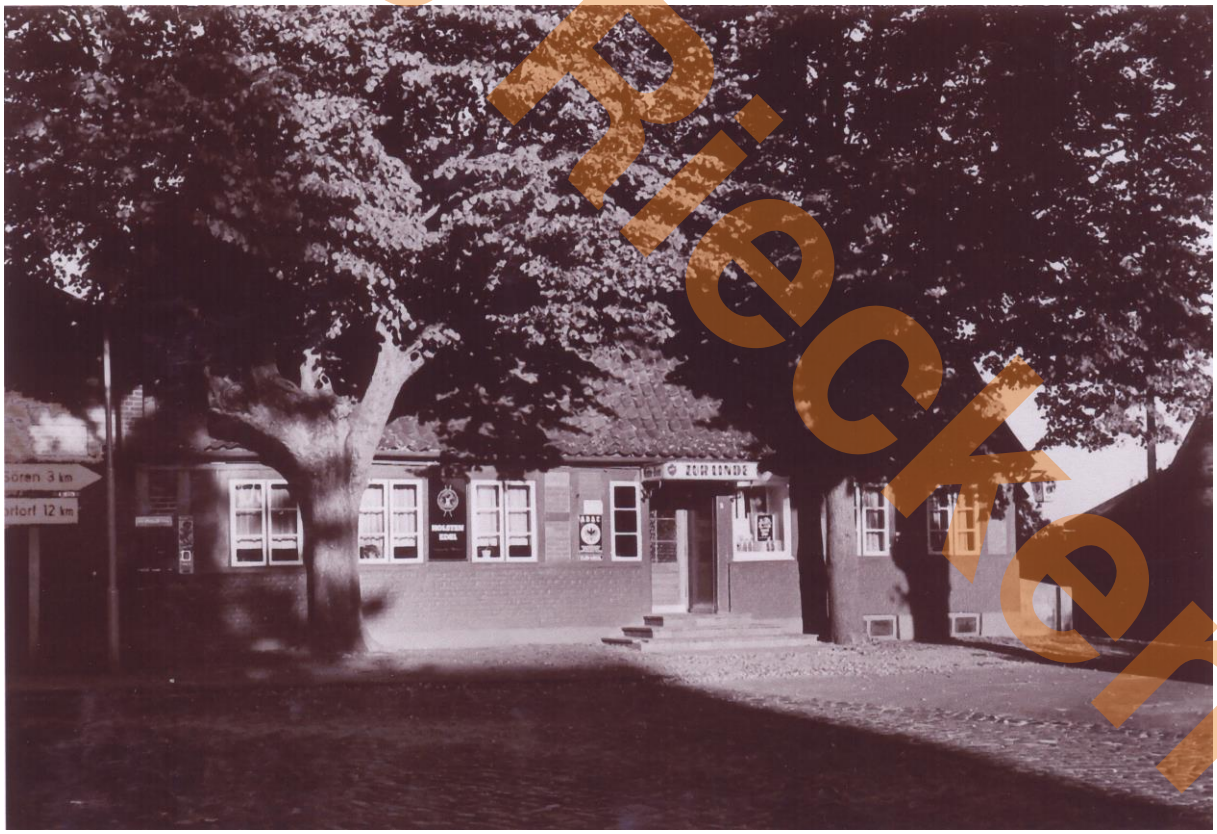
„Zur Linde“ hatte auch eine Landwirtschaft – Scheune

Die Scheune des Gasthofes „Zur Linde“ in Bordesholm wurde um 1850 errichtet. Sie stand am Anfang der Kirchhofsallee auf der Westseite. Im Hintergrund ist das alte Reetdachhaus der Familie Wübbe-Süphke von 1737 zu sehen. Rechts befindet sich die Lindenschule von 1862. Das hier gezeigte Fachwerkhaus wurde als Ausspann für Pferde und Wagen der Besucher des Gasthofes benutzt. An dieser Stelle steht heute das Eigenheim der Familie Süphke aus dem Jahre 1950. (Nein, das besagte Gebäude wurde neben der Scheune, nicht an Stelle der Scheune, errichtet. K. R.) Eigentümer war zunächst der Marinebeamte Johannes Paulsen (1970). Es folgte danach bis heute Kurt Süphke. Das später gebaute Hotel „Zur Linde“ wurde 1856 von Bäckermeister und Erbpächter Christian Beyer eröffnet. Die Konzession war nahezu drei Generationen lang verweigert worden, weil der Alte Haidkrug alte Vorrechte hatte. Bekannte Eigentümer waren ab 1919 Johann Riecken und von 1942 bis 1957 der Sohn Willi Riecken. Über verschiedene Pächter kam das Anwesen 1963 an Bäckermeister Heinrich Hülsen und Frau Käthe. Das Haus wurde teilweise neu erbaut und modernisiert. Es verfügte über 20 Hotelbetten, Saal, Kegel- und Schießbahnen, Café- und Clubräume. Für den Betrieb fanden sich keine Nachfolger. Das Gebäude ist 1995 abgerissen worden. Es befindet sich seit 1996 eine mehrstöckige Wohnanlage mit einer zusätzlichen Bebauung in der zweiten Reihe an der Stelle der „Linde“.
Die Kirchhofsallee gehört mit der Heintze- und Wildhofstraße zu den ältesten Straßen des Ortes. Sie wurden ab 1332 zur Erschließung der Klosterinsel angelegt.
Quelle: Paul Steffen, Das Bordesholmer Land in alten Ansichten. ISBN 978-90-288-6696-6

Klaus Rippen



Bordesholm „Zur Linde“



Klaus Piecken



„Zur Linde“ – Saal, alt, neu ab 1955



Klaus Riecken



„Zur Linde“ – große Gaststube



„Zur Linde“, aus der großen zur kleinen Gaststube, vor 1957

Klaus Riecke



„Zur Linde“ – kleine Gaststube, vor 1957



Klaus Rieckon



Gasthof „Zur Linde“ Bordesholm



Klaus Riecken



Bordesholm, vielfach vorhandene Postkarte in der „Linde“
Gasthof „Zur Linde“, mir geläufig um 1955, Detail



„Zur Linde“ – 1962 – das war´s – Abbruch und Erneuerung durch den neuen Besitzer mit Hotelzimmern, Clubräumen, Café, Saal, Schießbahnen und Garagen, 1994 erneut abgerissen. Hier stehen nun zwei Blocks mit 37 Eigentumswohnungen.

Keus Privat



Einfeld, erbaut um 1950, vor 1955



neue Station ab Herbst 1957, Lebensmittel Riecken in Einfeld

Klaus Riecken







Lebensmittel Riecken – Einfeld – von 1957 – 1969, mehrmalige Umbauten bzw. Erweiterungen erfolgten

Klaus Riecken



Geschäft, Wilhelm und Irma führten es bis 1969, dann Verpachtung



Klaus Riecken



Bordesholm, Alte Landstraße 39, die neue Bleibe ab 1976, Modernisierung war angesagt



Klaus Riecken





Klaus Riecken

Kanalisation – bis 1973, was war das? – Nun ein Anschluss. Vorher wurden die Abwässer in einen Graben geleitet – Plumpsklo, Inhalt ging in den Misthaufen







Klaus Riecken

Irmas Haus, oben: nach dem Umbau um 1978, Mitte: Aufnahme von 2014,
unten: Garten, Irmas ganzer Stolz, Irma verkaufte es 2007

03 4 Johann Heinrich Martin Riecken, * Stolpe 20.04., get. Bornhöved 07.05.1871/52, Gev.: Johann Andreas Riecken, Pfeifenkopf, Heinrich Suhr, Stolpe, Marie Theden, Puckrade, + 23.01.1955/7 Bordesholm, gelernter Müller, Land- und Gastwirt in Rodenbek bis 1916, Hilfsförster in Rumohr bis 1919, im Krieg 1914 - 1918 teilweise Einsatz als Soldat in Frankreich, ab 1919 Gast- und Landwirt in Bordesholm im Gasthof „Zur Linde“, Übergabe an Sohn Wilhelm 10. Oktober 1942,
oo 15.11.1899/17 in Groß-Flintbek als Müller aus Rodenbek **Maria Magdalena Wilhelmine Kähler**



Johann Riecken und Ehefrau Wilhelmine in jungen Jahren in Rodenbek

Einer von mir 1966 in der Realschule Einfeld verfassten Jahresarbeit entnahm ich folgenden Text, der auf Erzählungen meines Vaters beruht:

„Johann Heinrich Martin Riecken, mein Großvater, lernte den Bäckerberuf in einer Bäckerei Hausschildt. Wo, ist mir nicht bekannt. Darauf diente er 1891 - 1894 bei den Soldaten, danach war er als Bäckergeselle in Neumünster tätig.
Mit seiner Schwester Rita zog Großvater Riecken nach Rodenbek. Er pachtete sich dort einen Bauernhof mit einer Gaststätte. Seine Schwester leitete ihm den Haushalt. Schon bald heiratete sie den Bauern Heinrich Schütt aus Hohenhude. Meine Großeltern heirateten am 15.01.1899/17 in Groß Flintbek.
Am 30.04.1916 war der Pachtvertrag zwischen meinem Großvater und dem Gutsbesitzer von Messmer-Saldern abgelaufen. Der Gutsbesitzer verlängerte diesen nicht. Aus diesem Grunde zog mein Großvater für 3,5 Jahre, 10.5.1916 - 30.09.1919 in die Försterei zu Rumohr.
Mitte des 1. Weltkrieges wurde Großvater zum Soldatendienst eingezogen und in Frankreich stationiert.

Klaus Riecken

Aber schon bald wurde er zurückgestellt, um den Forstdienst in Rumohr zu versehen. 1919 kaufte er in Bordesholm den "Gasthof zur Linde" und bewirtschaftete ihn bis zur Übergabe an seinen Sohn Wilhelm 1942.“



Johann Riecken und Ehefrau Wilhelmine in jungen Jahren in Rodenbek

4 Kinder:
Taufen Westensee

Für alle gilt:

Ehel. Sohn/ehel. Tochter des Gastwirts Johann Heinrich Martin Riecken in Rodenbek und der Maria Magdalena Wilhelmine geb. Kähler

1902/27
geb. 24. Juli, get. 5. Okt
Hans Albrecht, Gev.: Albrecht Riecken, Christian Kähler, beide Rumohr, Rita Schütt, Hohenhude

Tote – Westensee
1904/23 männlich
+ 30. Okt., begr. 2. Nov.
Hans Albrecht Riecken in Rodenbek, geboren 24. Juli 1902

Klaus Riecken

1905/13 weiblich
geb. 31. Mai, get. 9. Juli
Christine Riecken, Gev.: Christine Kähler, Marie Stocks, beide Rumohr, Max Kähler Krummwisch
Christine + Bordesholm 12.07.1962, oo 1938 Karl Hartz, keine Kinder

1907/11 männlich
geb. 7. Juni, get. 16. Juni
Wilhelm Riecken, Gev.: Wilhelm Vierth, Neumünster, Heinrich Schütt, Hohenhude, Magdalena Munk, Husberg, Geburt Standesamt Westensee 25/1907, **siehe oben 02 02**

1910/3 weiblich
geb. 29. Dez. 1909, get. 21. Febr. 1910
Bertha Anna Riecken, Gev.: Anna Riecken, Neumünster, Bertha Kähler, Rumohr, Amandus Rathje, Melsdorf

Bertha, + 09.04.2001, oo Paul Huckfeldt, 2 Kinder
Bernhard Uffz/SU, Ausrüstung, in Rotenburg bis 1987
* 23.04.1934, + 12.06.2002
Christel * 25.01.1938, + 12.11.2008
oo Norbert Rymon, * 1940, + 2003, 1 Tochter Christina





Klaus Riecken

Bordesholmer Rundschau, Nr. 45, 05.11.1986

Prinz Heinrich als Jagdgast auf Schierensee

Folgendes Bild zeigt eine Jagdgesellschaft mit Marineoffizieren auf Einladung von Joseph Conrad v. Messmer-Saldern (vorne links Mitte) und rechts daneben den prominentesten Gast Prinz Heinrich von Preußen, Bruder des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II.
In der Tür rechts (ohne Kopfbedeckung) Gastwirt Johann Riecken. Er betrieb von ca. 1897 bis 1916 eine Gastwirtschaft in Rodenbek und übernahm dann mehrfach die Bewirtschaftung im Jagdhaus Heidberg.



Klaus Riecken

Bruchstücke aus dem täglichen Betrieb des Landgasthofes „Zur Linde“:

In einem alten Kochbuch von Irma Riecken lag eine Heftseite mit folgenden Inhalten aus der Zeit von Johann und Maria Riecken im Gasthof „Zur Linde“, Bordesholm:

Inventar 01.01.1937

1 Pferd	270
3 Kühe	900
1 Starke	250
1 Kalb	100
3 Ferkel	90
25 Hühner	62,50 RM

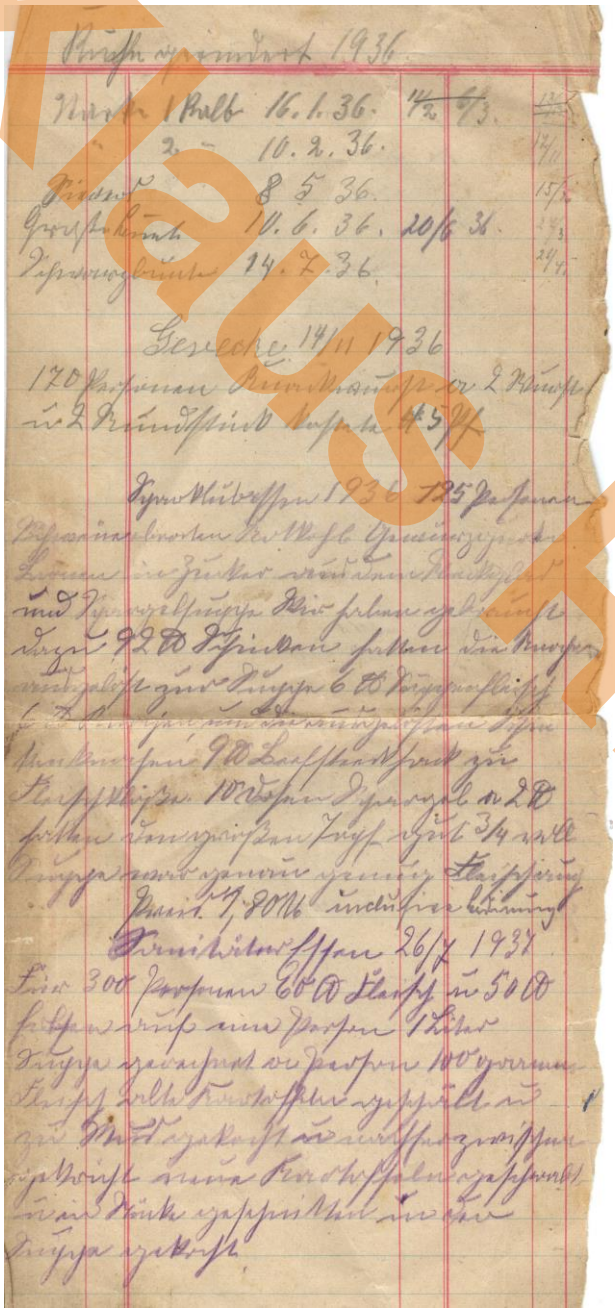
Waren

25 liter Rum	72
5 liter Weinbrand	15
8 liter Kümmel	16
sonstige Spirituosen	30
Wein	50
Zigarren	50
Zigaretten	25
Bier	25
	283 M

Waren Schulden

Deinert	43,50
Eichebrauerei	203,15
…….	44,00
Runge	32,00
Biersteuer	30,78

Im Landgasthof „Zur Linde“, Bordesholm, gab es u.a. folgende „gebuchte“ Veranstaltungen:



Gevecke 14.11.1936
170 Personen, Knackwurst a 2 Würste u. 2 Rundstücke, kostete 45 Pf

Sparklubessen 1936, 125 Personen
Schweinebraten, Rotkohl, Gewürzgurke, Birnen in Zucker aus dem Weckglas und Spargelsuppe. Wir haben gebraucht dazu 92 Pfund Schinken, hatten die Knochen ausgelöst zur Suppe, 6 Pfund Suppenfleisch, 6 Pfund Knochen und die ausgelösten Schinkenknochen, 9 Pfund Beefsteakhack zu Fleischklöße, 10 Dosen Spargel a 2 Pfund, hatten den großen Topf gut ¾ voll, Suppe war genau genug, Fleisch auch.
Preis 1,80 M inklusive Bedienung.

Sanitäter Essen, 26.7.1937
Für 300 Personen, 60 Pfund Fleisch u. 50 Pfund Erbsen, auf eine Person 1 Liter Suppe gerechnet, a Person 100 Gramm Fleisch, alte Kartoffeln geschält u. zu Muss gekocht u nachher zwischen gekocht, nun Kartoffeln geschrabt u. in Stücke geschnitten, in der Suppe gekocht.

Liter der Töpfe beim Kaffeekochen

gr. Aluminium-Topf, 7 cm u. Rand	40 liter
brauner Topf, die gleichen 5 cm u. R.	25 liter
Aluminium-Topf aus der Küche, 4-5 cm R.	20 liter
Aluminium Topf von Hans, der große voll	20 liter

Klaus Riecken

Bei großen Kaffeetafeln	40 ltr W.	2 1/2 Pfund Kaffee
	25 ltr W.	1 3/4 Pfund Kaffee
	20 ltr W.	1 ½ Pfund Kaffee

Personalbeschaffung innerhalb einer Woche per Post:

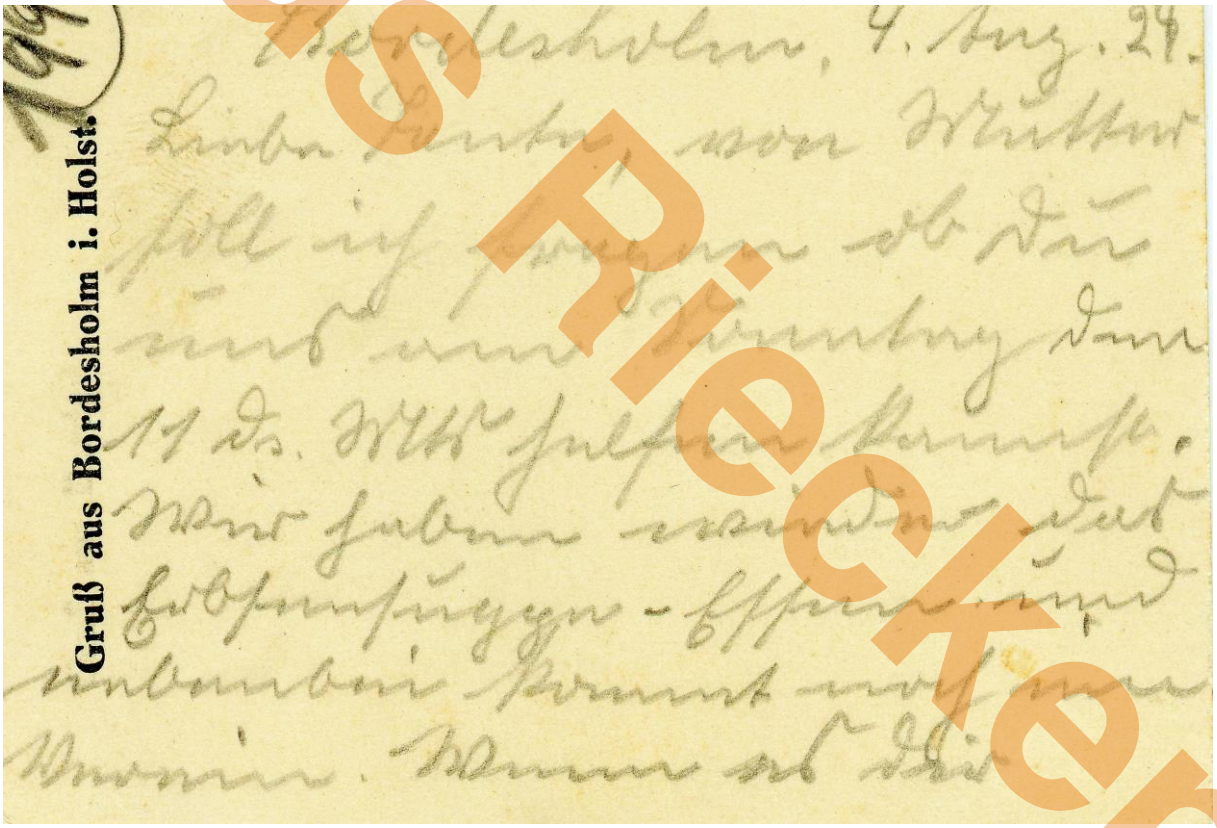
Wilhelm, 22 Jahre alt, schreibt für seine Mutter eine Postkarte, deren Platz nicht ausreicht, Fortsetzung Bildteil:

Bordesholm. 4. Aug. 29

Liebe Tante, von Mutter soll ich fragen ob Du uns am Sonntag den 11 Ds. Mts helfen kannst. Wir haben wieder das Erbsensuppen-Essen und nebenbei kommt noch ein Verein. Wenn es Dir irgend möglich, komm bitte schon am Sonnabend. Bei uns ist alles wohlauf.

Mit den besten Grüßen von allen

Dein Neffe Willi



„Personalbeschaffung“ 1929

Klaus Riecken

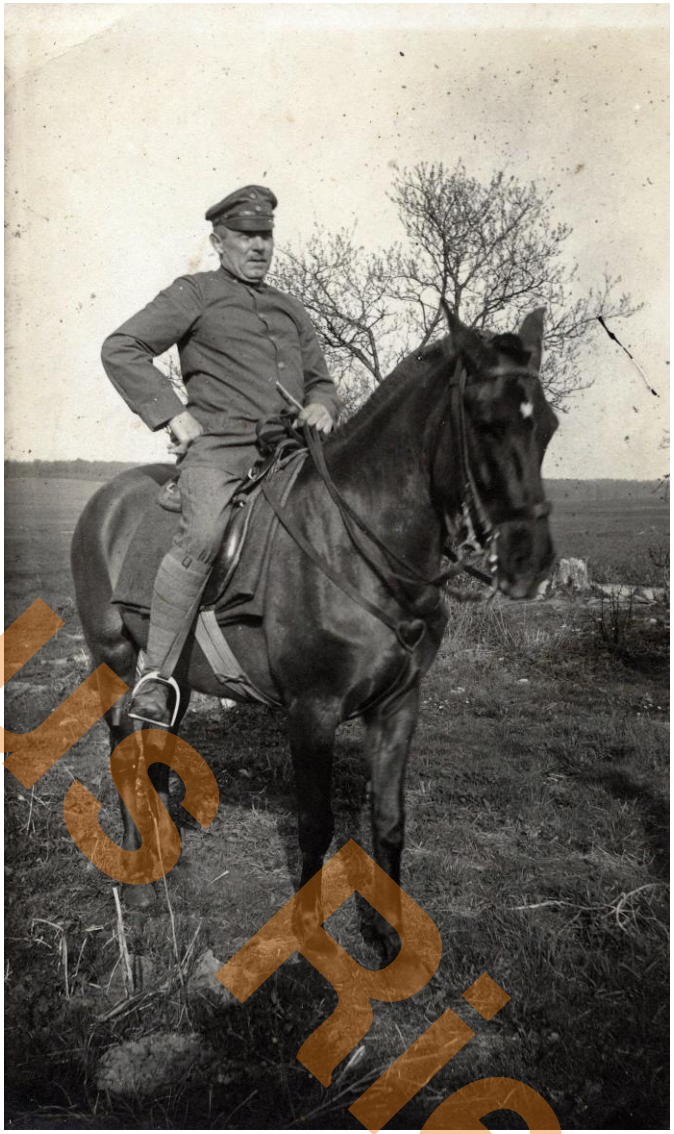


Johann Riecken, Liedertafel Bordesholm



hinten v. l. Carl Hartz, Wilhelm Riecken, Mitte v. l. Christine Hartz, geb. Riecken, Bernhard Huckfeldt, Bertha Huckfeldt, geb. Riecken, vorne v. l. Wilhelmine Riecken, geb. Kähler, Bernhard Huckfeldt, Johann Riecken, Christel Huckfeldt vor 1942

Klaus Riecken



Johann Riecken, Soldat im ersten Weltkrieg



Johann mit Bertha, Christel und Bernhard in Polen zu Besuch bei Paul Huckfeldt

Klaus Riecken



Bordesholmer Rundschau Nr. 45, 24. Jahrgang, 6. Nov. 1985:
Hegering Bordesholm 30. Mai 1927, v. l. J. Stühmer, Köbke, H. Reese, H. Hamann, Fr. Schwartz, Joh. Riecken, H. Stange, Butenschön, H. Kock, H. Deinert, H. Schlotfeldt, F. Bor



Johann und Wilhelmine Riecken geb. Kähler, vor 1942

Klaus Riecken



Gaststube „Zur Linde“



Johann, Christine und Wilhelmine Riecken

Klaus Riecken

Christine, * 1905





Wilhelm, * 1907



Bertha, * 1909

Klaus Riecken



Klaus Riecken

Wilhelm Christine Bertha



Christine Hartz, geb. Riecken und Karl Hartz um 1960



Christine Riecken * Rodenbek 31.05.1905 + Neumünster 12.07.1962
Carl Hartz * Bordesholm 31.10.1899 + Neumünster 17.10.1973

Klaus Riecken


Christine Riecken
Karl Hartz
Verlobte
Bordesholm, im Oktober 1937.

Verlobungsanzeige meiner Tante und meines Onkels aus dem Jahr 1937, ganz anders als die der Schwester Bertha mit Erwähnung der Braut-Eltern, diesmal ohne. Warum? Stellten meine Großeltern gesellschaftliche Unterschiede heraus?



Grabstein-Auszug meiner Patentante und ihren Ehemann betreffend.

Das Kriegsschicksal schlug 1917 auch in der Familie Carl Hartz zu.


Plötzlich und unerwartet wurde uns die traurige Nachricht, daß auch unser lieber Sohn

Alfred

Unteroffizier im 31. Inf.-Regt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
im blühenden Alter von 26 Jahren ein Opfer dieses grausamen Krieges geworden ist, nachdem er seit 3 Jahren in treuer Pflichterfüllung die schwersten Kämpfe mitgemacht hat.

In tiefer Trauer

Carl Hartz und **Frau**, geb. Stümer,
Wilhelm, z. Zt. im Felde,
Marta,
Heinrich, z. Zt. im Felde,
Carl, z. Zt. im Felde.

Bordesholm, 18. 8. 17.

KrB vom 22.08.1917

Letztgenannter, „Carl, z. Zt. im Felde“, ist mein Onkel Carl, er kam mit einem Kieferdurchschuss aus dem Krieg zurück. Er überlebte im Gegensatz zu seinem Bruder Alfred!

Man konnte auch in anderen Anzeigen lesen:
„Du zogst mit frischem Mut hinaus
Für Weib und Kind, fürs Elternhaus,
Für Kaiser und Reich. Du musstest ja gehen.
Wir ließen dich ziehen mit innigem Flehn,
Gott möge dir schützend zur Seite stehn.
Jung bist du durch feindliche Kugel erblasst.
Und musste sein heiliger Wille geschehn.
Wir hoffen im Himmel dich wieder zu sehen.“

1914 schrieb man noch:
„ Am 30. September starb den Heldentod fürs Vaterland in Frankreich mein innigst geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager…“

„ Auf dem Felde der Ehre starb in Frankreich den Heldentod für Kaiser und Vaterland…“

„Am … ist unser geliebter…, Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. 254, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. an seiner fürs Vaterland erlittenen Wunde im Lazarett in Kiel im Herrn entschlafen. Die Freudigkeit, mit der er herauszog, hat ihn bis zuletzt nicht verlassen.“

Auszüge aus http://www.geschichtsverein-bordesholm.de/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/jahrbuecher.html
Aus der Zeitung vor 100 Jahren von Karin Theens,1914 und 1917

Der erste Ehemann meiner Großmutter mütterlicherseits kam verletzt aus dem Krieg zurück, schwängerte sie und verstarb vor der Geburt der zweiten Tochter.
Meine Großväter kamen äußerlich unverletzt zurück, was mag in ihrem Innern gewesen sein?

Klaus Riecken





Bertha Riecken, * 29.12.1909
+ 09.04.2001
begr. Giekau
oo
Paul Huckfeldt, Forstmann, +
Polen im 2. Weltkrieg,
2 Kinder:
Bernhard, * 23.04.1934
+ 21.06.2002,
Christel, * 25.01.1938
+ 12.11.2008
oo Norbert Rymon,
1 Tochter Christina

Die Verlobung unserer Tochter Bertha mit Herrn Paul Huckfeldt in Sattenfelde bei Bargteheide beehren wir uns anzuzeigen.

Johann Riecken und Frau
Wilhelmine geb. Kähler.

Bordesholm,

Bertha Riecken
Paul Huckfeldt
Verlobte.

Bordesholm, Sattenfelde bei Bargteheide.

den 29. Dezember 1930.



Klaus Riecken



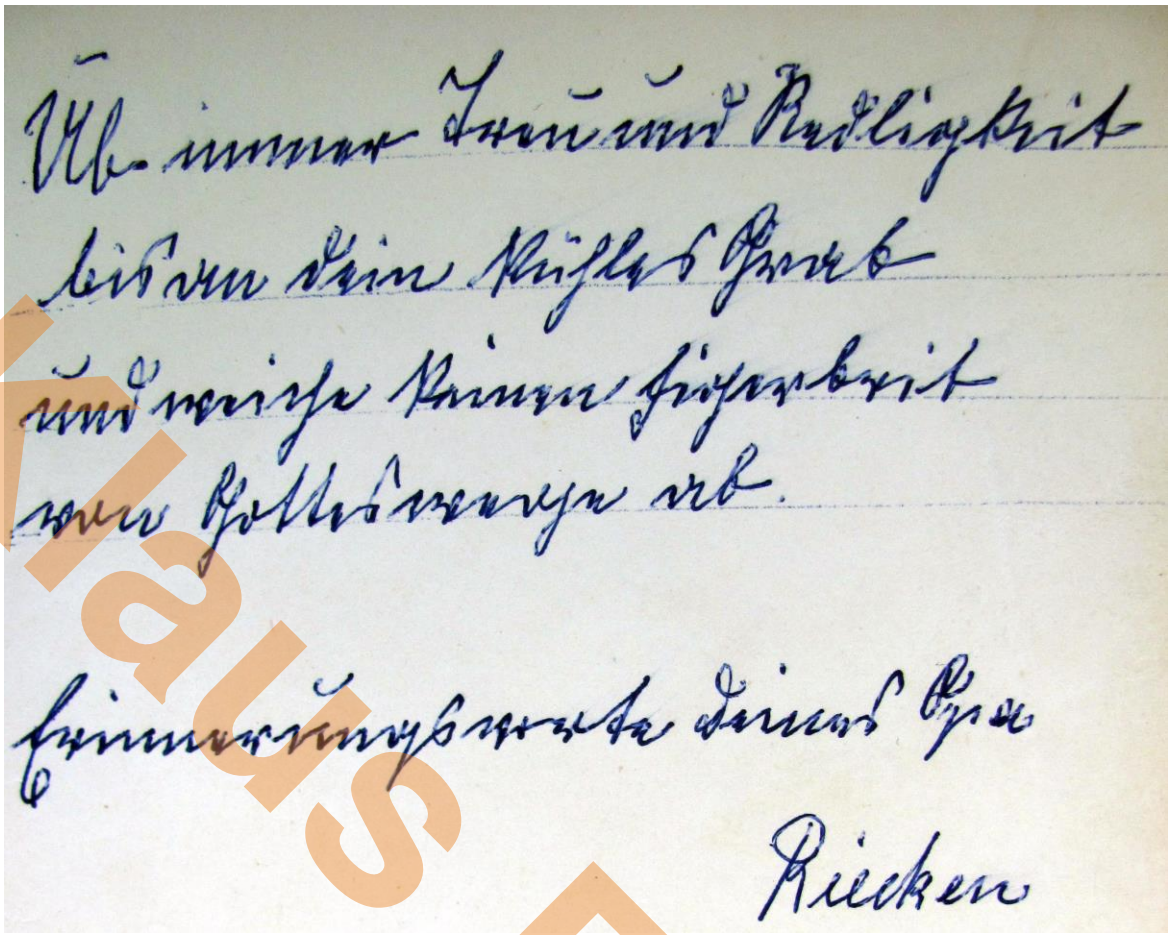
Hinten von links: Irma Riecken, geb. Paura, Wilhelm Riecken, Bertha Huckfeldt geb. Riecken
Vorn von links: Christine Hartz, geb. Riecken mit Jürgen Riecken, Johann Heinrich Martin Riecken mit Rita Riecken, Christel Huckfeldt, Carl Hartz, Bernhard Huckfeldt, um 1945, Bordesholm





Johann Riecken im hohen Alter

Klaus Riecken





Grabstein Bordesholm, Mai 2013

Klaus Riecken

Fundsachen:

1920, Bordesholm, 20. Januar:

„In der „Linde“ wurde eine gut beschickte Kaninchenausstellung veranstaltet. Das Zuchtmaterial war gut.“ (HC vom 20.01.1920)

1921, Bordesholm, 15. Januar:

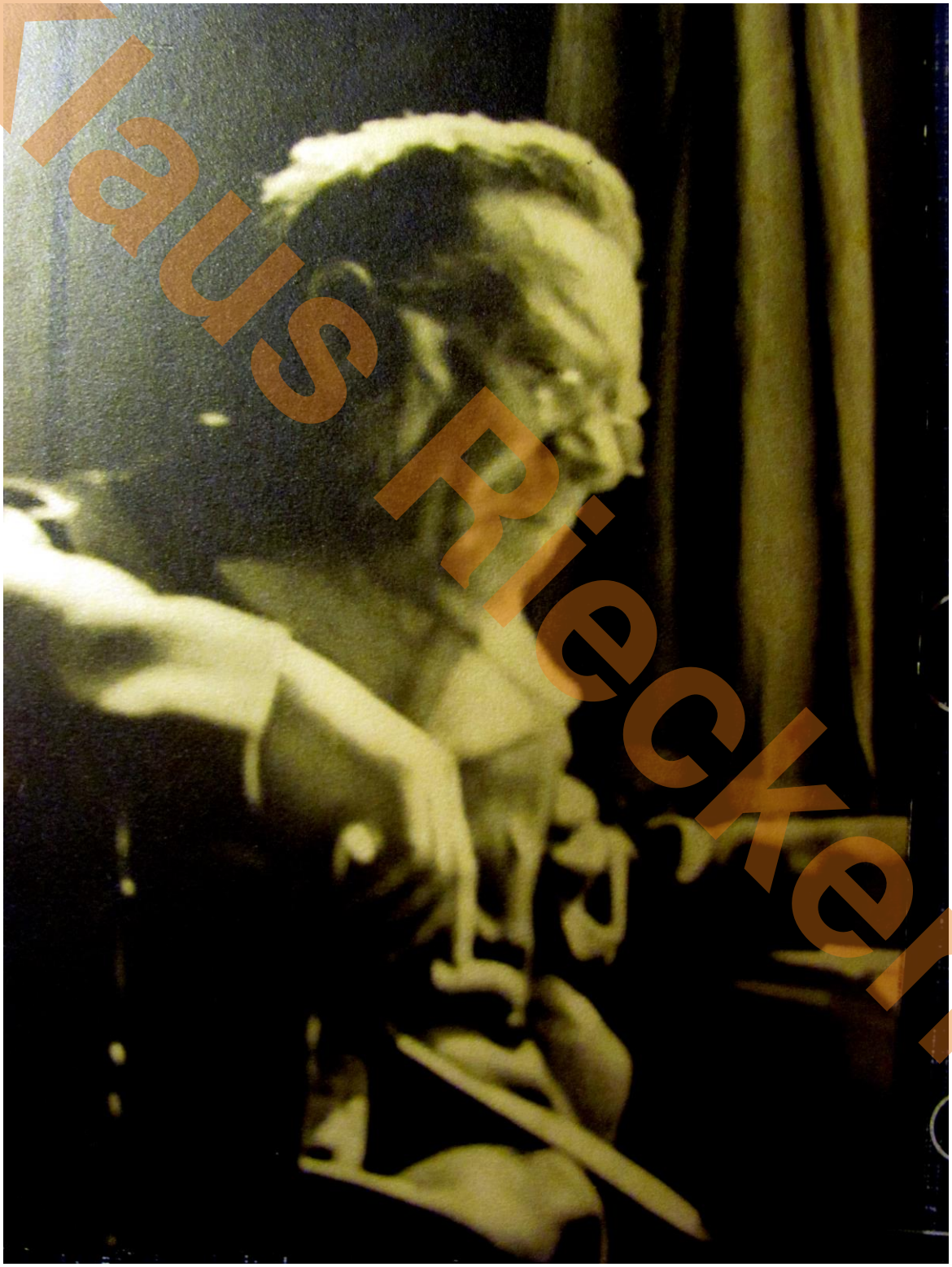
„In der Nacht ist bei dem Gastwirt Johann Riecken (Zur Linde) ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe versuchten zunächst, von der westlichen Saalseite in die Wirtschaft zu kommen. Sie drückten ein Fenster ein, gelangten in den Saal, fanden jedoch die Tür zum Vorsaal verschlossen. Nunmehr versuchten sie, von der Hauptstraßenfront in den Wirtschaftssaal zu gelangen, sie zerdrückten ein Fenster und stiegen ein. 260 gute Zigarren nahmen sie mit, während sie die billigere Marke dort ließen. Im Saale haben sie sich dann noch gütlich getan an einer Flasche Rum und sind dann unerkannt entkommen.“ (HC vom 15.01.1921)

1921, Bordesholm, 6. August:

„Der hiesige Bienenzuchtverein hat im Gasthof zur Linde eine gut besuchte Versammlung abgehalten. Es hat eine Besprechung stattgefunden über den Stand der Völker und die Trachtverhältnisse. Die diesjährige Ernte ist wenig befriedigend, die Honigerträge sind außerordentlich gering. Eine Beschickung der Lüneburger Heide haben die Imker daher als unbedingt erforderlich erachtet. Der Abtransport soll heute beginnen.“ (HC vom 06.08.1921)

Klaus Riecken

04 8 Carl Albrecht Jürgen Theodor, Kaufmann und Gastwirt, */get. Stolpe/Bornhöved 18.02./24.03.1839/65, Gev.: D. Alb. Phil. Groth, Bornhöved, Carl Friedr. Sievers, Preetz, Jürgen Christian Ingwers, Plön, + Rodenbek 25.08.1911/26 St. A. Westensee. Er war dort zu Besuch bei seinem Sohn, begraben Bornhöved 29.08.1911/13 im Alter von 72 Jahren als Privatier in Neumünster. 1892 verkaufte er die Gaststätte „Zum Pfeifenkopf“ in Stolpe, die er am 25.07.1882 von seinem Vater übernahm. Er ermöglichte seinen Geschwistern die Überfahrt nach Amerika, diese Erbauseinandersetzungen und die Trunksucht der Ehefrau führten zum Verkauf des Stolper Pfeifenkopfes.
oo 08.11.1870 Bornhöved **Anna Christina Elisabeth Theden**



Klaus Riecken

Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken im "Pfeifenkopf“ (1882) (Q 32)
Scheitern in Wankendorf (1877/1882)

Die Unternehmungen der Krüger-Familie Riecken in Wankendorf waren von Glück nicht begünstigt. Nur während eines Jahres, 1876, existierten sie gleichzeitig in ihrer Hand. Dann vollzog sich der Abstieg in zwei Phasen. Nach knapp zehn Jahren musste Joh. R. sein "Krughaus" per Kaufkontrakt 1877 dem Joh. Heinr. Wilhelm Bruhs überlassen. Grade sechs Jahre durfte Andreas R, sich seines Besitzes erfreuen.

Zufolge Kaufkontraktes vom 28. April 1882, Fol. A. Riecken, sind die Parcellen 69 und 72/27 des 5. Kartenblattes, ein Areal von 30 Ar 60 qm nebst der Windmühle verkauft und dem Fol. 5 7 zugeschrieben.

Eigentümer (Fol. 57) des Areals mit der Windmühle wurde der Müller Claus Diedrich Langmaack. Doch verlor Andreas R. gleichzeitig mit der Mühle auch den "Gasthof zur Mühle"; diesen an seinen Bruder den Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken zum "Pfeifenkopf", laut Contract vom 28. April 1882.

Aus dem Verkauf beider Betriebsteile konnten die Forderungen der Preetzer Spar- u. Leihcasse getilgt werden.

Andreas R. starb, erst 45 Jahre alt, am 01.04.1886 in Stolpe.

Ebenfalls im Jahre 1877 gab der Schmied Aug. Carl Christ. Riecken die Wankendorfer Schmiede an den Schmied Friedr. Blunck ab. Hier kennen wir die Gründe nicht. Riecken war, wie schon erwähnt, Sohn des bekannten Grobschmidts zu Depenau und Neffe von Joh. R.

Mit großer Wahrscheinlichkeit dürfen wir annehmen, dass die Preetzer Spar- u. Leihkasse um die Sicherheit der vergebenen Kredite fürchten musste. Inwieweit auch der Verfall der Aktienkurse infolge des überhitzten Booms der sog Gründerjahre zum Scheitern der Wankendorfer Unternehmungen des Joh. R. und seiner Söhne beitrug, das entzieht sich natürlich unserer Kenntnis. Die Möglichkeit ist aber in Betracht zu ziehen.

Die Konkurrenz in Wankendorf war gewiss besonders groß, weil in diesem Vakuum mit seinen plötzlich so großen Möglichkeiten auch andere ihre Chancen suchten. So entstand z .B. gleichzeitig mit dem Krughaus in Bahnhofsnähe ein "Wirthshaus" von Hans Hinr. Schlüter, das 11 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 4 Keller, Ladenraum, Raum für 26 Pferde und Lagerraum für Waren aufweisen konnte!

In diesem Zusammenhang ist von der Entdeckung zu berichten, dass der Wankendorfer Krüger Asmus Fr. Lütjohann, von dem wir bereits hörten, im Jahre 1823 seine Erbpachtstelle N°13, die Häuerstelle und nachmalige Halbhufe an den Erbpächter Claus Christ. Schlüter abgab. Es handelt sich um keine andere Stelle als die heutige von Schlüter's Gasthof! Für die Zeit von 1823 bis 1867 hatte es hier keine Krugstelle gegeben, wohl aber vorher mindestens seit dem Umzug des Stolper Krügers Hinrich Theden bzw. dem nachweislich als Krüger tätigen Sohn Claus Theden. Erst die von Obendorf herstammende Familie Schlüter konnte nach Aufhebung des Gewerbezwanges die Tradition der alten Krugstelle wiederbeleben! An der Aussage, hier habe sich der alte Wankendorfer Krug befunden, ist kaum zu zweifeln!

Nach den Schicksalsjahren 1877 (Aufgabe des Krughauses und der Schmiede) und 1882 (Verlust der Windmühle und des Gasthofes zur Mühle) führte faktisch Albrecht Riecken die Geschicke es "Pfeifenkopfes". Die Rückschläge in Wankendorf müssen demoralisierend auf die Krügerfamilie Riecken gewirkt haben, war doch der optimistisch-unternehmerische Höhenflug unsanft wieder in Stolpe gelandet! Unser Gewährsmann - Klaus Riecken, Lüneburg, Nachkomme aus dem Pfeifenkopf - spricht außer von Schulden, die schließlich zur Aufgabe des "Pfeifenkopfes" zwangen, auch von weiteren Schwierigkeiten.

Klaus Riecken

Besitz an Albrecht R. – Versuch einer Sanierung (1882). Das Ende (1892) (Q 32)

Doch zunächst erwirbt Albrecht R. den Gasthof von seinem Vater:

Durch Kaufvertrag vom 28.April 1882 habe ich, der Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken zum Pfeifenkopf, von meinem Vater, dem Krugwirth Johann Hinrich Riecken daselbst das Gewese " Pfeifenkopf ", Gemeindebezirks Stolpe, käuflich erworben und mich verpflichtet, in Liquidation des Kaufpreises die nachbezeichnete protocollirte Schuld meines Vorbesitzers als eigene zu übernehmen.

Pfeifenkopf, den 15.August 1882
gez. Albrecht Riecken

"Auf dem folium des Geweses Pfeifenkopf liegt eine Capitalschuld von 12 000 M zu 5 % p. a. Zinsen als Obligation meines Vorbesitzers vom 7. Febr.1877."

Wenn wir die Daten vergleichen, dann ist anzunehmen, dass sowohl die Preetzer Spar- u. Leihkasse als auch Albrecht R. daran interessiert waren, die verschuldeten Wankendorfer Unternehmungen zu liquidieren und sich auf eine mögliche Sanierung in Stolpe zu konzentrieren.

Der Wirt des "Gasthofes zum Pfeifenkopf“, Johann Hinrich Riecken, im Jahre 1800 geboren, gemeinsam mit dem Jahrhundert alt geworden, starb am 23.12.1887.

Nur fünf Jahre später, 1892, verkaufte Albrecht R. den "Pfeifenkopf“ an Carl Heinrich Bornhöft, auch, um seinen Geschwistern die Überfahrt nach Nordamerika und einen Neuanfang dort zu finanzieren.

Schlussbetrachtung

Die Ära der Krüger Riecken ließ uns den "Gasthof zum Pfeifenkopf“ in seiner wahrscheinlich besten Zeit erblicken: Aus Anfängen heraus zu wirtschaftlicher Blüte, als Mittelpunkt eines noch „geschlossenen" ländlichen Lebens bei Festen und Feiern. Die Krüger selbst und ihre Familien wurzelten seit Generationen im Gut und betrieben nebenher auf angestammten Feldern Landwirtschaft; sie waren zugleich Bauern! Als die Zeit ihnen nahelegte, sich über Gebühr auszuweiten, sich "unternehmerisch" zu verhalten, da überschritten sie eine ihnen gesetzte Grenze.

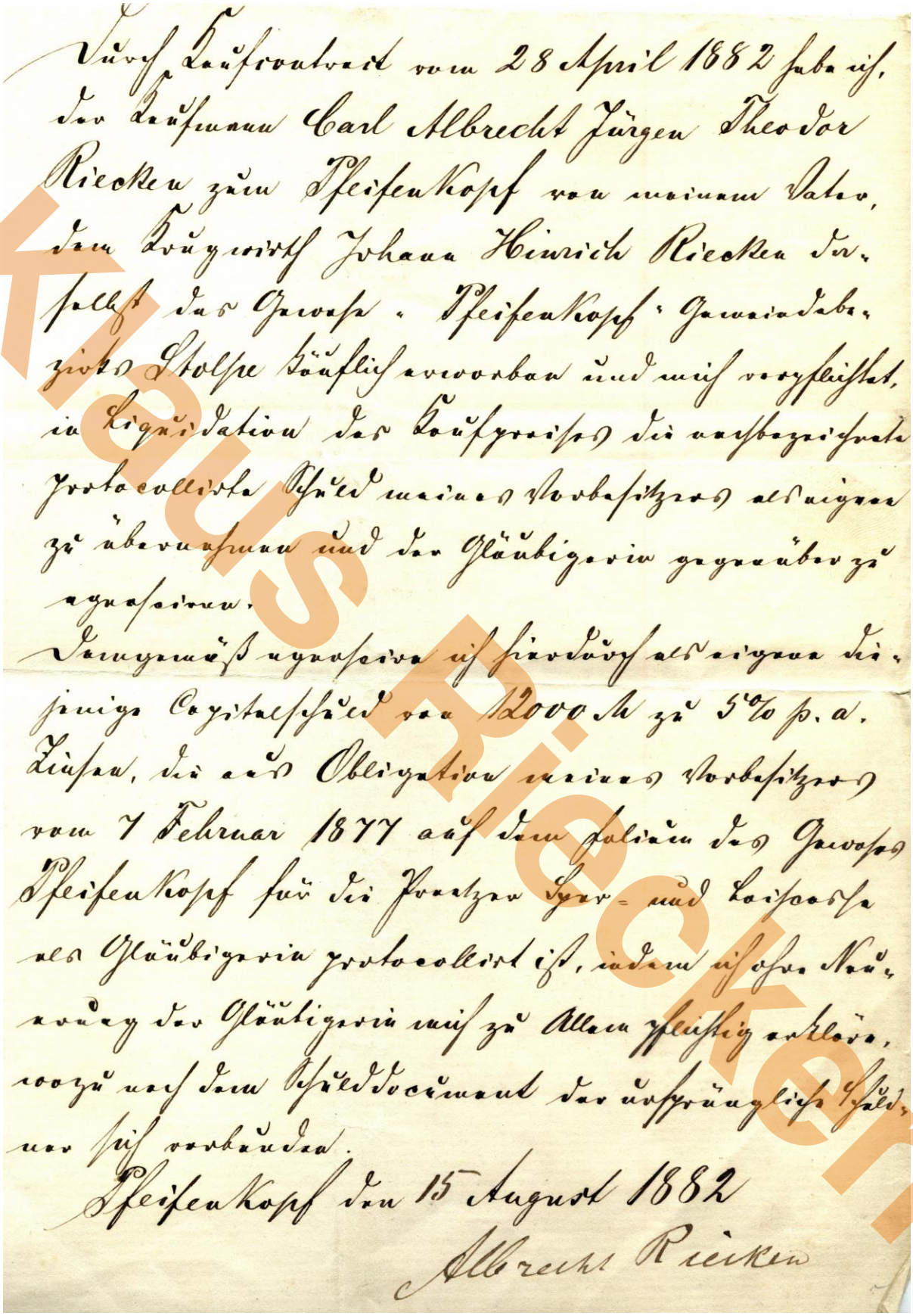
Doch der "Wandel der Zeiten" hatte Schlimmeres vor: Hundert Jahre später zerstörte ein zweites Feuer den "Pfeifenkopf“ überaus gründlich - die Bevölkerung entschied sich (aus wohl guten Gründen) für den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses. Ein möglicher Wiederaufbau des "Pfeifenkopfes" war damit für alle Zeiten gegenstandslos geworden!

Der Versuch, die Bedeutung des "Pfeifenkopfes" im 19. Jahrhundert in der Regie der Krügerfamilie Riecken nachzuzeichnen, ist zwar ausschließlich sachlich orientiert, aber berühren muss uns wieder einmal die Einsicht in das Vergängliche einstmaliger (wie jeglicher) Wirklichkeit, ihr Übergang in "alte Bilder", das Enden in einer Randnotiz.

Dem Vergessen in einer schnelllebigen Welt entgegen zu wirken, haben wir den Archiven einiges Wissen entnehmen können und versucht, eine fast schon versunkene Welt in einigen Szenen aufscheinen zu lassen. Diese Arbeit mag dazu beitragen, die Erinnerung wachzuhalten an d i e alte Stolper Institution, den

“Gasthof zum Pfeifenkopf“.

Haus Riecken



Durch Kaufcontract vom 28 April 1882 habe ich, der Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken zum Pfeifenkopf von meinem Vater, dem Krugwirth Johann Hinrich Riecken daselbst das Gewese „Pfeifenkopf" Gemeindebezirks Stolpe käuflich erworben und mich verpflichtet, in Liquidation des Kaufpreises die nachbezeichnete protocollirte Schuld meines Vorbesitzers als eigene zu übernehmen und der Gläubigerin gegenüber zu agnosciren.

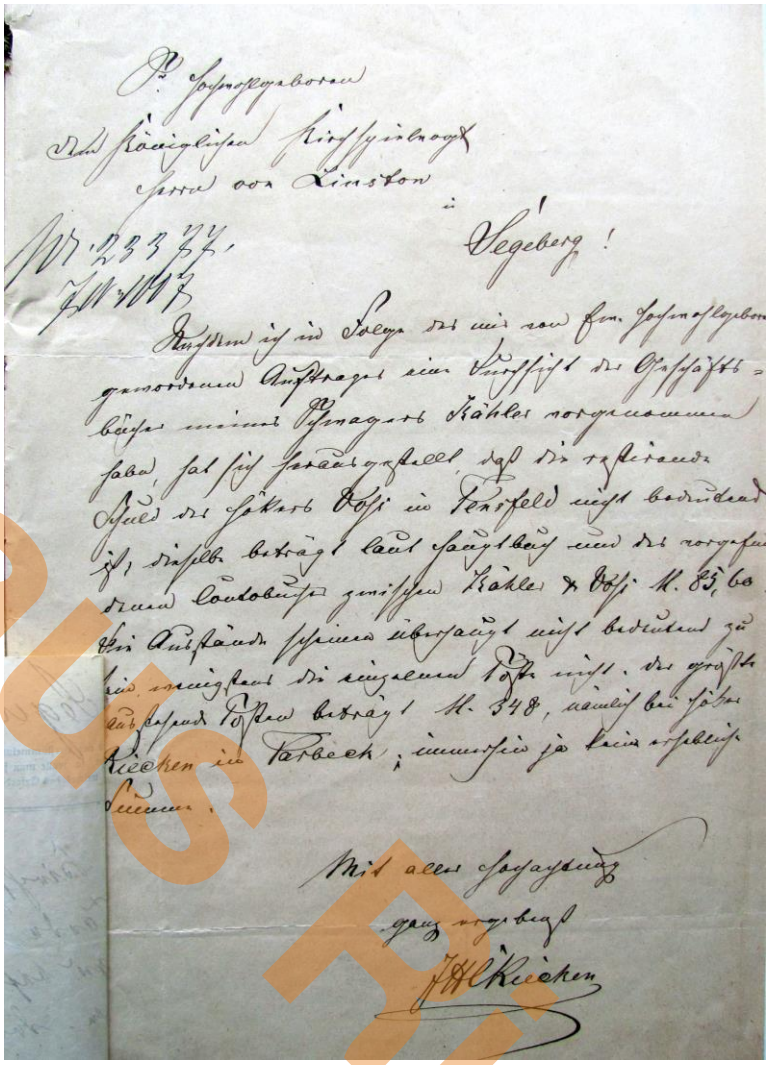
Demgemäß agnoscire ich hierdurch als eigene diejenige Capitalschuld von 12000 M zu 5% p. a. Zinsen, die aus Obligation meines Vorbesitzers vom 7 Februar 1877 auf dem Folium des Gewesens Pfeifenkopf für die Prentzer Spar- und Leihcasse als Gläubigerin protocollirt ist, indem ich ohne Neuerung der Gläubigerin mich zu Allem pflichtig erkläre, wozu nach dem Schulddocument der ursprüngliche Schuldner sich verbunden.

Pfeifenkopf den 15 August 1882

Albrecht Riecken

Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken übernimmt 1882 den „Pfeifenkopf"

Klaus Riecken



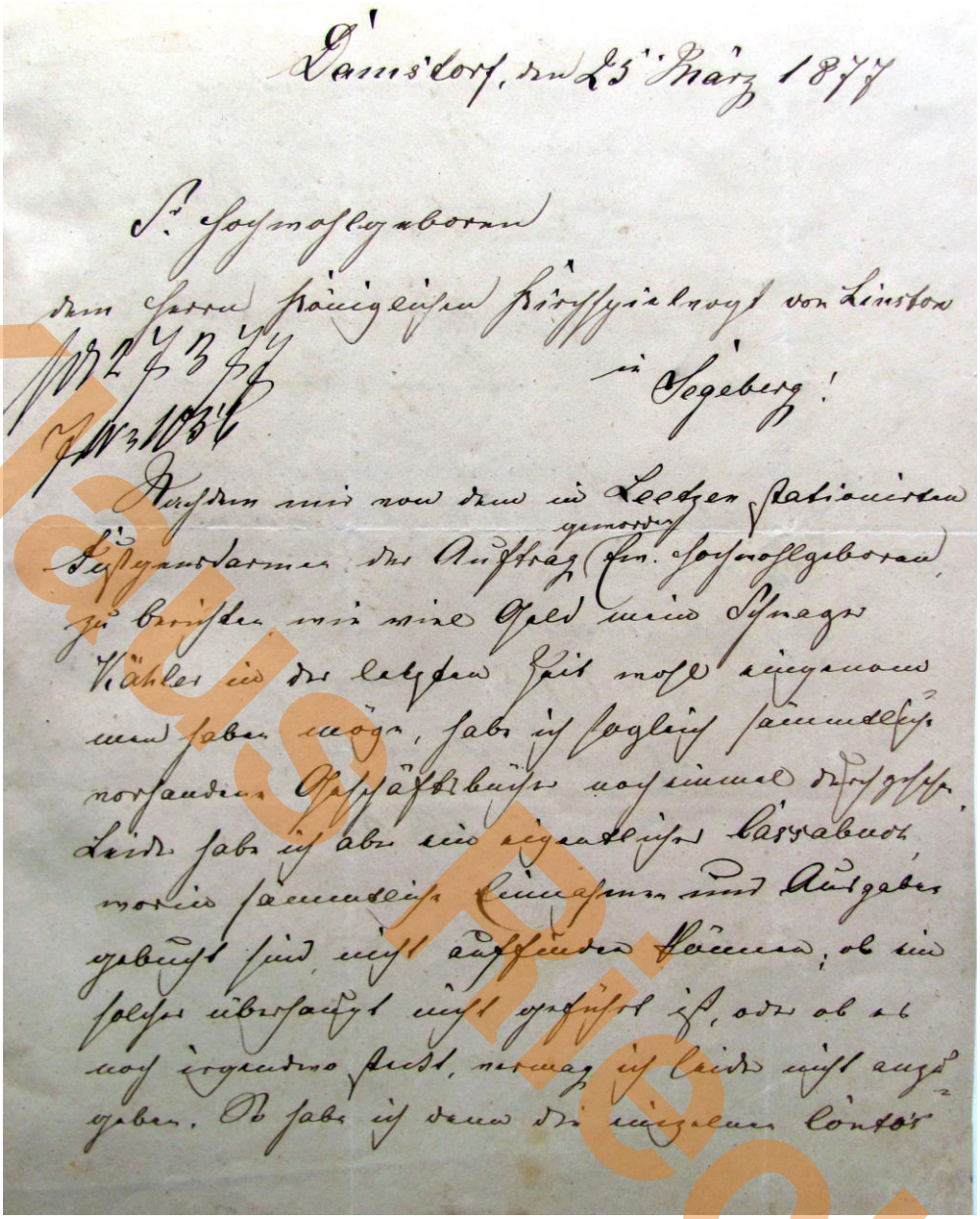
Damsdorf, den 22. März 1877

E. Hochwohlgeboren
Dem Königlichen Kirchspielvogt
Herrn von Linstow
In Segeberg!

Nachdem ich in Folge der mir von Eu. Hochwohlgeboren geworden Auftrages eine Durchsicht der Geschäfts-bücher meines Schwagers Kähler vorgenommen habe, hat sich herausgestellt, dass die restierende Schuld des Hökers Dose in Tensfeld nicht bedeutend ist, dieselbe beträgt laut Hauptbuch und des vorgefun-denen Contobuches zwischen Kähler u. Dose M. 85. Die Ausstände scheinen überhaupt nicht bedeutend zu sein, wenigstens die eingehend Posten nicht, der größte ausgehend Posten beträgt M. 348, nämlich bei Höker Riecken in Tarbeck, immerhin ja keine erhebliche Summe.

Mit aller Hochachtung
ganz ergebenst
JAlRiecken

Klaus Riecken

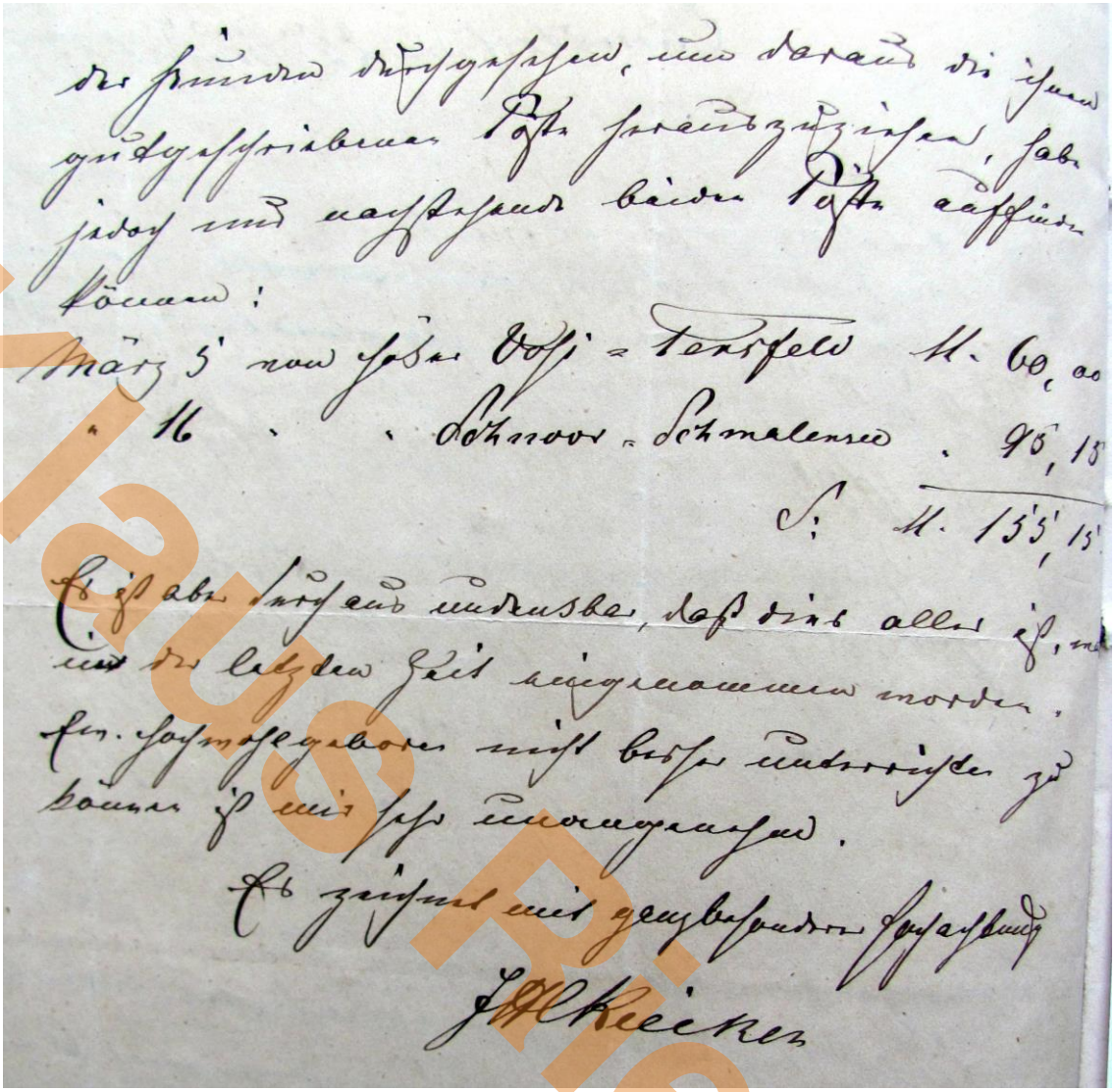


Damsdorf, den 25. März 1877

Sr. Hochwohlgeborenen
dem Herrn Königlichen Kirchspielvogt von Linstow
in Segeberg

Nachdem mir von dem in Leetzen stationierten
Fußgendarmen der Auftrag geworden, Euer Hochwohlgeborenen
zu berichten, wie viel Geld mein Schwagers
Kähler in der letzten Zeit wohl eingenommen
haben möge, habe ich sogleich sämmtliche
vorhandene Geschäftsbücher noch einmal durchgesehen.
Leider habe ich aber ein eigentliches Cassabuch,
worin sämmtliche Einnahmen und Ausgaben
gebucht sind, nicht auffinden können; ob ein
solches überhaupt nicht geführt ist, oder ob es
noch irgendwo steckt, vermag ich leider nicht anzu-
geben. So habe ich dann die einzelnen Contos

Klaus Riecken



Carl Albrecht wird nach der Ermordung seiner Schwester und seines Schwagers mit der Kassenprüfung beauftragt.

des Hauses durchgesehen, und danach die ihnen gutgeschriebenen Posten herauszuziehen, habe jedoch auch nachstehend beide Posten auffinden können:

März 5 von ..... Voss Tensfeld	M 60,00
März 16 von .... Schnoor Schmalensee	95,1
Summe	M 155,15

Es ist aber durchaus undenkbar, daß dies alles ist, was in letzter Zeit eingenommen worden.
Euer Hochwohlgeboren nicht besser unterrichten zu können ist mir sehr unangenehm.

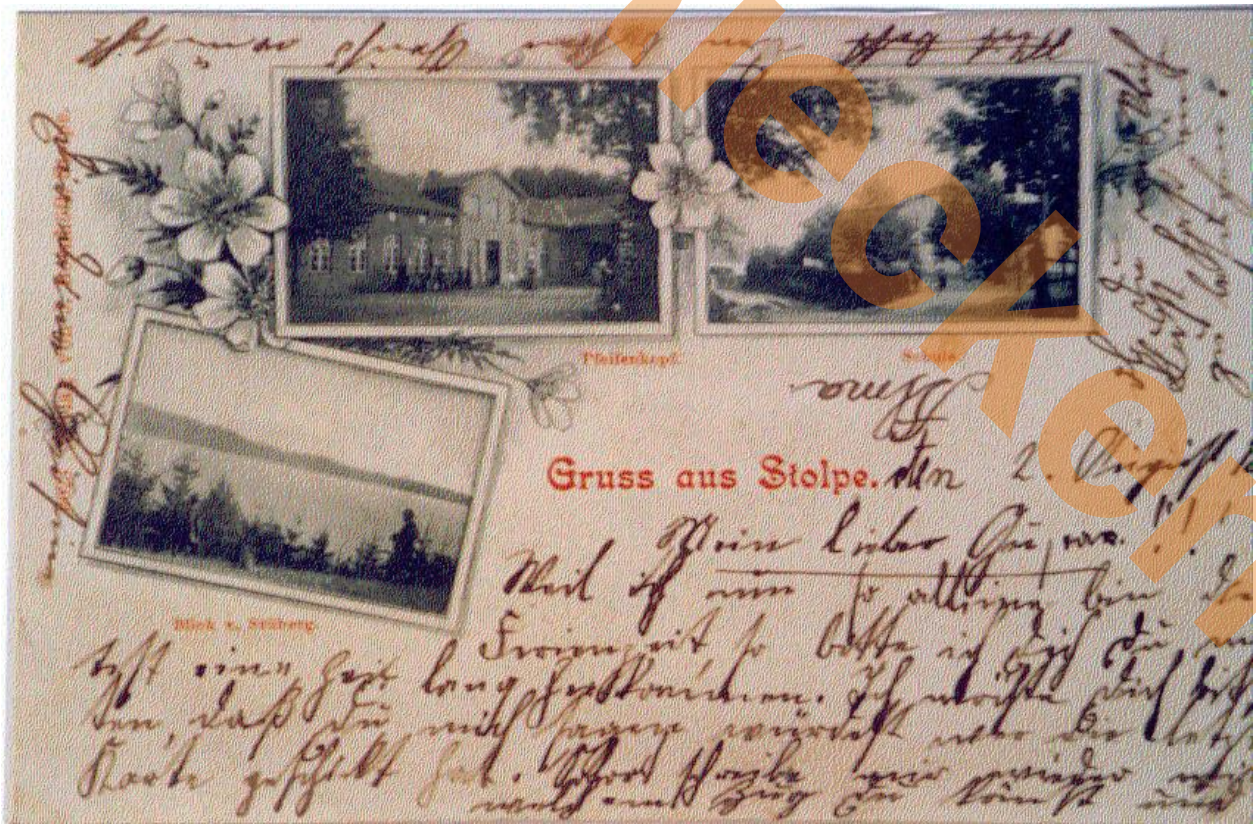
Es zeichnet mit gegebener Hochachtung

J Al. Riecken

Klaus Riecken



Symbol des “Pfeifenkopfes” über dem Eingang



Postkarte Stolpe mit “Pfeifenkopf”, um 1900 – 3 Generationen Riecken wirtschafteten hier, 1806 – 1892

Klaus Pieper



„Pfeifenkopf“, um 1920



Klaus Riecken



50er Jahre



Klaus Riecken



„Pfeifenkopf“ in den 60er Jahren



Der „Pfeifenkopf“ ein Opfer der Flammen am 24.09.1994, auf dem Grundstück werden Wohnungen errichtet

„Pfeifenkopf“, Gemälde von Uwe Brauer ->

Klaus Riecken

Klaus Riegler

Johann Heinrich Martin Kinder: Christine * 31.05.1905, Wilhelm * 07.06.1907, Bertha * 29.12.1909**, siehe oben 03 04**

Regine Dorothe * Stolpe 16.05., get. Bornhöved 09.06.1872/53, Gev.: Dorothea Theden, Puckrade, Antoinette Riecken, Pfeifenkopf, Marie Ivens, Ihlkate, + Wahlstedt 17.12.1947, oo **Wilhelm Hans Joachim Vierth**, Bäckermeister in Neumünster, später aus gesundheitlichen Gründen wurde die Bäckerei verkauft und vom Erlös eine kleine Landstelle in Wahlstedt erworben. Er verstarb 67jährig 08.09.1934, 5 Kinder:

Hans Max * um 1893, + 17.12.1925 32jährig, ledig u. kinderlos

Magdalena * 14.01.1895, + Wahlstedt 28.05.1980, verh. mit Bauer **Richard Jaacks**, * 12.10.1893, + 14.11.1957, 4 Kinder: **Lisa**, **Heinrich**, **Erna** u. **Herbert**, *16.06.1933, + 17.04.1999, Grabstein Wahlstedt, 2015

Wilhelm * 27.10.1896, + Krogaspe 18.08.1965, oo **Helene Vierth**, * 1903, + 1984; 2 Kinder: **Regina**; **Gerda**, * 1932, + 2010, oo Walter Westphal, * 1930, + 1980, 3 Kinder

Bertha * 28.01.1898, + 1928, verh. **Richard Jaacks**; 3 Kinder: **Thea**, *09.05.1924, + 08.12.1970, Grabstein Wahlstedt, 2015, **Inge**, * 05.01.1926, + 29.08.1980, oo **Helmut Gerke,** * 06.03.1926, + 13.12.2012, Grabstein Wahlstedt, 2015

Hans Johannes * 24.02.1912, + Hamburg??, verh. ??, 2 Kinder: Heike und Irmtraut

Rita Caroline Catharina * Stolpe 14.09., get. Bornhöved 04.10.1874/89, Gev.: Caroline Suhr, Catharina Einfeldt, beide Stolpe, Claus Theden, Puckrade, + Schillsdorf/Hüttenfeld 07.02.1927, oo Westensee 02.10.1897/14 **Heinrich Friedrich Schütt**, */ get. Hohenhude/Westensee 23.07./01.09.1872, + Altenteiler in Busdorf 31.10.1943, begr. 04.11.1943 in Brügge, Sohn des Landmanns Heinrich Friedrich SCHÜTT in Hohenhude und der Wilhelmine Sophie geb. EVERS, oo Westensee 13.12.1861/14; 5 Kinder:

Anna Wilhelmine * Hohenhude 01.04., get. Westensee 28.05.1899/13, Gev.: Anna Riecken, Johann Riecken, beide Hohenhude, Wilhelmine Kähler, Rumohr, + Bokhorst 14.02.1962
oo Lehrer **Ernst Edler**, 1 Tochter angenommen: Christel

Max Albrecht */get. Hohenhude/Westensee 29.07./16.09.1900/21, Gev.: Max Kähler, Rodenbek, Albrecht Riecken, Hohenhude, Bertha Riecken, Kiel; + Busdorf 08.06.1973
oo 14.02.1925 **Aline Alberts**, * 1902, + 1990, 3 Kinder, 1 Sohn gefallen

Willy Emil Ernst */get. Hohenhude/Westensee 06.10./17.11.1901/34, Gev.: Ernst Schütt, Emil Lange, Wilhelmine Schulz, alle Hohenhude, + Neumünster 27.01.1976

Klaus Riecken

oo Garding 19.03.1932 **Lotte Alberts**, * 1910, + 1997, 6 Kinder

Erna Helene Sophie, */get Hohenhude/Westensee 04.01./26.02. 1903/14, + Bokhorst 03.02.1993
oo 10.10.1923 Brügge/im Hause **Johannes Timmermann**, * 1896, + 1973, 2 Söhne, 1 Sohn gefallen

Elfriede * Hüttenfeld 10.04.1915, + Mönchneversdorf/Bungsberg 15.03.2002, (Taufe Brügge) oo10.03.1937 **Heinrich Schnoor**

Bertha Magdalena Dorothea

***/**get. **S**tolpe/Bornhöved 13.11./10.12.1876/111, Gev.: Dorothea Ivens geb. Riecken, Ihlkate/Kiel, Magalena Duggen, geb. Theden, Tensfeld, Hans Andreas Friedrich Riecken, Wankendorf; + 06.11.1947, oo **Johannes Wilhelm Hinz**, * Abelrade/Gut Bossee 17.02., get.: Westensee 22.02.1870/9, + 02.09.1921, Sohn des Hufenpächters Willhelm Hinrich Hinz und dessen Ehefrau Anna Catharina Maria geb. Wittorf in Groß Königsförde
2 Kinder:

Hans Markus, * 11.08.1902, + 30.11.1995, oo 01.12. 1934 **Erna Margarete Friede Bertram**, * 01.12.1906, + 26.07.2000
5 Kinder:

Marianne Erna	* 1935
Hans Jürgen	* 1936
Erwin Dieter	* 1937
Heike Margret	* 1941
Rolf Hans Wilhelm	* 1943

Willi Christian Otto, * 05.12.1903, + 01.02.1980, oo 1927 **Klara Frieda Hel. Horstmann**, * 16.01.1909, + 08.11.1997
2 Kinder:

Lisa Wilhelmine Johanna	* 1928
Hanne Berta	* 1929

<u>Hans</u> Christian Ludwig

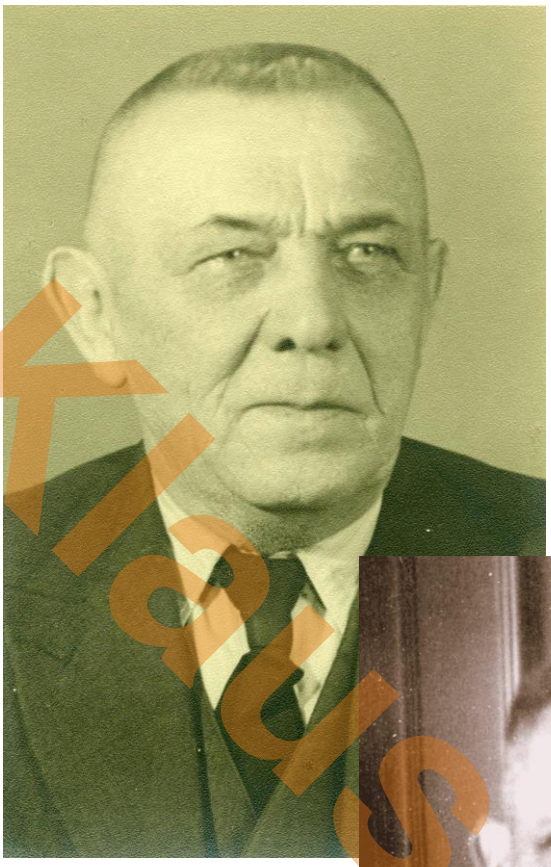


*/get. Stolpe/Bornhöved 13.05./15.06.1881/49, Paten nicht lesbar, 1907 Restaurateur, + Hamburg, Eppendorfer Weg 178, 22.10.1946/1921 um 05:30 Uhr an Herzkrampf/(Angina pectoris) oo Soltau 06.11.1906/41 **Johanne Christine Benecke**, * 07.07.1884 Soltau, + Okt. 1951, 1 Sohn

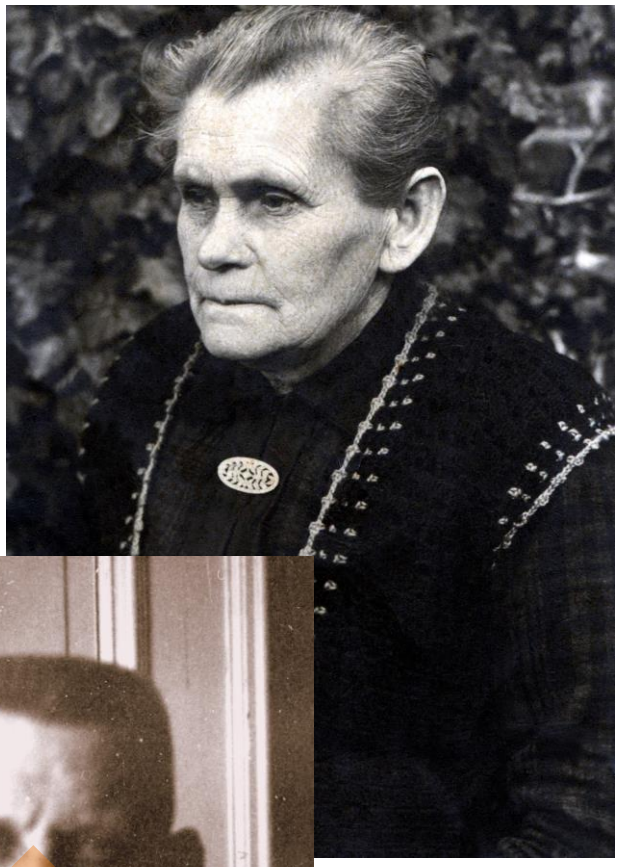
<u>Hans</u> Fritz Paul Heinrich * Lübeck 12.09.1907, get. 21.11.1907/434, Gev.: Friedrich Benecke, Heinrich Radbruch, August Johannsen, + Hamburg 22.05.1964, ooII 06.12.1951 **Emma Werner**, * Heteborn 19.09.1920, + Itzehoe 18.11.2010Kinder:

ooI **Hannelore** * 29.04.1943
Liesel * 29.07.1945
oo 1981 Wolf-Dieter Uebel, Berlin
ooII **Hans Heinrich** * 24.11.1953 oo 29.06.2002
Sandra Paul * 04.04.1971
Hans Lennart * 02.03.2004

Klaus Riecken



Johann Heinrich Martin



Regine Dorothe



Hans Christian Ludwig

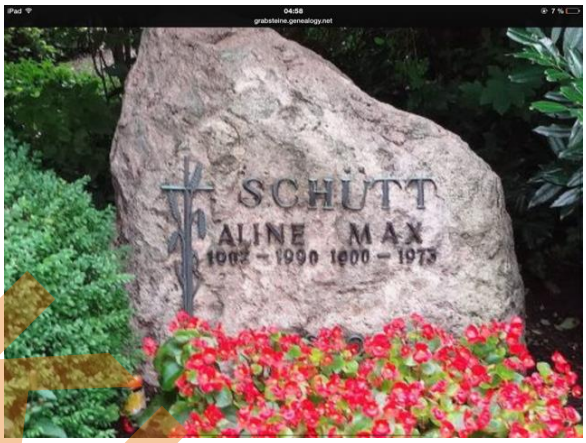


Rita Caroline Catharina



Bertha Magdalena Dorothea

Klaus Riecken



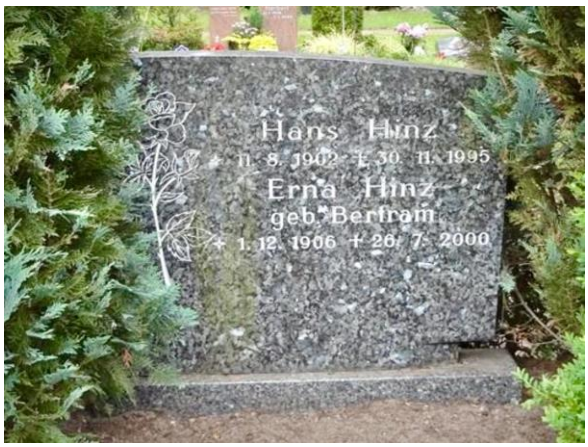












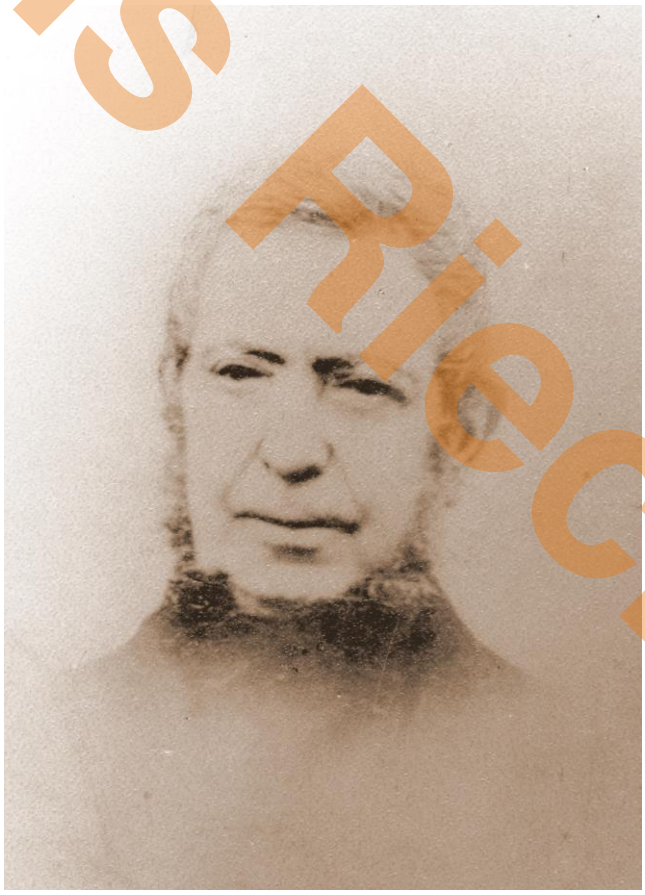


Klaus Riecken

5 16 Johann Hinrich, Land- und Gastwirt in Stolpe, betrieb auch Hökerei und Bäckerei, */get. Stolpe/Bornhöved 15.06./22.06.1800/84 „frühzeitig“, Gev.: Johann Christian Schneider, Marx Henrich Schlüter, Bokhorn, Loniy Petersen, Depenau, + 23.12.1887/Standesamt Wankendorf Nr. 43, im Kirchenbuch Bornhöved keinen Sterbeeintrag gefunden, übernahm am 17.02.1843 den „Pfeifenkopf“ von seiner Mutter,
oo Plön 11.06.1836/21 **Margaretha Magdalena Christiana Haak**

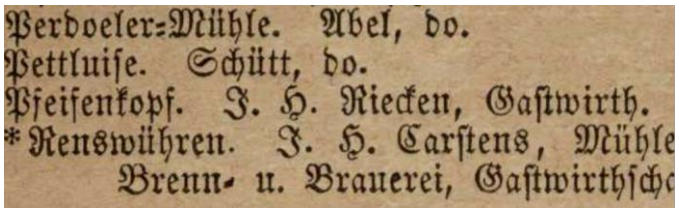
Ottilie Riecken Reber, * 09.07.1870 Stolpe, + 11.08.1963 Girvin, erzählte ihrer Tochter Alice Hill:
“Großvater (Johann Hinrich Riecken) zog seine Kinder auf mit Hilfe einer Haushälterin und eines Privatlehrers. Alle Kinder erhielten Musik-Erziehung. Großvater war ein sehr gebildeter Mann, unter anderem beherrschte er auch die englische Sprache. Während seiner Zeit brannte der Pfeifenkopf ab. Seine Schwester lebte gegenüber auf der anderen Straßenseite und sah zuerst das Feuer. Sie alarmierte andere, betrat das Haus, um Sachen zu retten, und kam in den Flammen um. Großvater verbrannte sich schlimm das Gesicht, und das führte später dazu, daß er nur noch schlecht sehen konnte. Während der „Pfeifenkopf“ wieder aufgebaut wurde, lebte die Familie in einer Hütte auf dem Grundstück. Diese Hütte diente später noch vielen Familienangehörigen als Heim. Großvater führte einen Laden in Stolpe. Vor der Zeit der Eisenbahn holte er seine benötigten Waren über weite Strecken von Plön, Kiel und Neumünster mit Hilfe eines Gespanns schwerer Pferde.“ (Lenora Schoenroth, The Rieckens).

Klaus Riecken



Johann Hinrich Riecken

Adressbuch von Schleswig-Holstein und Lübeck, 1869, S. 38


Perdoeler-Mühle. Abel, do.
Pettluiſe. Schütt, do.
Pfeifenkopf. J. H. Riecken, Gaſtwirth.
*Renswühren. J. H. Carſtens, Mühle
Brenn- u. Brauerei, Gaſtwirthſch

Kinder:
Johann Hinrich Christian, */get. Stolpe/Bornhöved 25.07./07.08.1836/138, Gev.: Junggesell Joh. Ludw. Mar…?, Stolpe, Fischer Peter Hinrich Ivens, Ihlkate, Junggesell Hans Christ. Riecken, Stolpe, + 24.06.1916 in Girvin/Saskatchewan
ooI 1870/24, ohne Datum, als Landmann im Pfeifenkopf Lisette Helene Hedwig Wennecke, zur Zeit zu Besuch in Neumünster, eheliche Tochter des Grobbäckers Friedrich Wennecke in Preetz und der Adelheid Josephine geb. Jacobsen. Alter Bräutigam: 34 Jahre, Braut: 22 Jahre mit der Anmerkung: "SIE SIND NICHT COPULIERT WORDEN" WARUM????
In einer Anmerkung heißt es, aber nach geschehener Proclamationszeit machte Bräutigam die Anzeige, daß die Verlobung rückgängig gemacht sei. Gründe sind nicht angegeben.
oo(II) 03.03.1888 Wankendorf seine Schwägerin, die Witwe **DOROTHEA RIECKEN geb. THEDEN** * Wankendorf 17.07.1850/32, + 12.01.1929 in Saskatchewan, beide lebten vor ihrer Auswanderung mit 9 Personen 26.06.1895 mit dem Schiff Amalfi im Zwischendeck in Stolpe, dann zunächst in Nebraska, später in Saskatchewan.
1896 folgten Heinrich und Dorothea mit den Söhnen den Rebers nach Arkansas mit Planwagen, die Töchter fuhren mit der Bahn. „The family didn't prosper in Arkansas." (Lenora Schoenroth). Sie kamen mit der Bahn nach Elkhorn/Nebraska zurück. Sie kamen 15.07.1895 in New York an, Schiff Amalfi.



Heinrich Riecken 1836 – 1916



Dorothea Riecken geb. Theden 1850 - 1929



Max Riecken – Rena Witte oo 1917



Bill Riecken – Elizabeth Hamann oo 1914

Klaus Riecken

Max	* 30.07.1888 Stolpe, + 22.06.1964 Girvin, oo **Renate Witte**, Kinder: Irma, Chet, Roma, Dorathea, Taufe in Wankendorf, in New York Passenger Lists 1820 – 1957 nicht enthalten
Wilhelm	* 27.02.1891 Stolpe, Taufe in Wankendorf, + 24.05.1925 Girvin, Ankunft New York 15.07.1895, Amalfi. oo **Elizabeth Hamann**, Kinder: Georg, Harry, Ida, Robert, Lois

Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken, (1839–1911) Kaufmann und Gastwirt, 1874 als Einwohner genannt, oo 08.11.1870 Bornhöved **Anna Christina Elisabeth Theden** von Puckrade, 5 Kinder
siehe oben 04 08

Hans Andreas Theodor Riecken */get. Stolpe/Bornhöved 26.09./9.10.1840/193, Gev.: Hans Friedrich Theden, Stolpe, Dorothea Riecken, Stolpe, Andreas Carl Schytt, +/begr. Stolpe/Bornhöved 01.04./06.04.1886/18, 1870 bei der Heirat Zimmermann, 1872 als Kaufmann, 1879 als Gastwirt und Mühlenbesitzer, 1881 als Müller und Gastwirt erwähnt in Wankendorf, Mühlenpächter auch in Flensburg 1885–1886, aus gesundheitlichen Gründen gab er die Mühle in Flensburg auf und kam nach Stolpe zurück,
oo Bornhöved 04.03.1870/1, Verlobung 05.01.1870, **Dorothea Elisabeth Theden**, */get. Wankendorf/Bornhöved 17.07./20..07.1850/32, eheliche Tochter des Hans Christian Theden zu Pückrade und der Dorothea Elisabeth geb. Riecken, Gev.: Dorothea Elisabeth Suhr, Dorothea Magdalena Margaretha Petau, Kielerkamp, Hans Hinrich Riecken, Wankendorf, + Saskatchewan 12.01.1929

Kinder:
Ottilie (Antonie), */get. Stolpe/Bornhöved 09.07./24.07.1870/58, Gev.: Maria Suhr, Stolpe, Antoinette Riecken, Stolpe, Magdalena Dorothea Duggen, Wankendorf, + Saskatchewan 11.08.1963. Sie wanderte 1887 allein nach Elkhorn aus. Der Onkel August Riecken bezahlte die Überfahrt. (in Amerika: **Ottillia**, reiste alleinstehend , 17 Jahre alt, am 06.04.1887 von Hamburg nach New York, Direkt Band 058 S. 249, es reisten 152 Personen im Zwischendeck, 306 regulär, so auch Ottilia
oo Nebraska 06.10.1891 **Franklin Reber**, seine zweite Ehe, * Scranton/Pennsylvania 1850, + 27.01.1928, 6 Kinder: Army (1892-1893), Alice (1894-??), Lorena (1898-1968), Frances (*/ +1901), Rita (*/+ 1910), Paula (1913–1956)





Anna Elisabeth Henriette, */get. Wankendorf/Bornhöved 29.09./15.10.1871/78, Gev.: Dorothea Elisabeth Theden, Puckrade, Heinrich Christian Riecken, Pfeifenkopf, Anna Riecken, Wankendorf, +/begr. Stolpe/Bornhöved 14.01./18.01.1872/4

Klaus Riecken

Heinrich Otto Johannes, */get. Wankendorf/Bornhöved 16.12.1872/31.01.1873/15, Gev.: Johann Heinrich Riecken, Pfeifenkopf, Hinrich Arp, Jägersberg, Hans Duggen, Wankendorf, + Saskatchewan 07.03.1942, (in Amerika: **Otto**), Ankunft N.Y. 15.07.1895, Amalfi
oo Nebraska 14.12.1901 **Mary Friedrichsen**, * Bennington/Nebraska 26.03.1882, + 10.10.1951, 10 Kinder: Hans, John, Louise, Anna, Frank, Ida, Marie, Theodore, Lorena, Walter

Ella Anna Maria, */get. Bornhöved/Wankendorf 13.02./04.04.1875/31, Gev.: Maria Joverie, z. Zt. Depenau, Anna Riecken, Pfeifenkopf, Doris Riecken, Wankendorf, + Elkhorn/Nebraska 04.04.1963. Sie wanderte 16.02.1893 allein von Cuxhaven nach Elkhorn aus auf dem Schiff Auguste Victoria mit Ankunft 27.02.1893 in New York. (in Amerika: **Ella**)
oo Elkhorn/Nebraska 22.03.1895 **Julius Riecken**, * Elkhorn 13.12.1871, + Elkhorn 05.06.1958, 5 Kinder: Elsa, Norma, Ben, Leroy, Mildred

Maria Christiane, */get. Bornhöved/Wankendorf 31.03./27.05.1877/37, Gev.: Albrecht Riecken, Pfeifenkopf, Elise Riecken, Stolpe, Maria Kummerfeld, Wankendorf, + Millard/Nebraska 22.01.1933, (in Amerika: **Marie**), Ankunft N.Y. 15.07.1895 auf der Amalfi
oo Elkhorn 21.02.1900 **Harry Riecken**, * Elkhorn 17.01.1874, + 09.12.1940, 1 Kind: Dorothy





Ida Johanna Bertha, */get. Wankendorf/Bornhöved 10.01./03.04.1879/28, Gev.: Joachim Kummerfeld, Wankendorf, Ida Theden, Scharstorf, Bertha Riecken jun., Pfeifenkopf, + Elkhorn/Nebraska 13.07.1963, (in Amerika: **Ida**), Ankunft N.Y. 15.07.1895 auf der Amalfi
oo Elkhorn 21.05.1899 **Hans Sass**, * Deutschland 08.01.1876, + Elkhorn 19.12.1962, 5 Kinder: Theodore, Margaret, Claus, William, Frieda

Johann Heinrich Detlef, */get. Wankendorf/Bornhöved 19.02./19.04.1881/25, Gev.: Detl. Sager, Grüner Jäger, Heinr. Suhr, Wankendorf, August Kummerfeld, Neuer Jäger, + Nanaimo/Canada 11.03.1965, (in Amerika: **John**), Ankunft N.Y. 15.07.1895, Amalfi, oo Elkhorn 19.02.1906 **Elise Kruse**, */get. Ruhwinkel/Bornhöved 11.05./30.05.1886/42, + 10.07.1960, 5 Kinder: Irene, Ella, Amanda, Laura, Alice

Frieda, * Flensburg 01.11.1884, + Girvin 22.03.1971, (in Amerika: **Frieda**), Ankunft N.Y. 15.07.1895, Amalfi, oo Nebraska 01.06.1900 **Edward Riecken**, * Omaha 08.11.1868, + 18.03.1937, 5 Kinder: Henry, Howard, Leona, Roy, Lillian

Klaus Pietsch

Die gesamte Familie wanderte1895 aus nach Nebraska.
Andreas hatte den Müllerberuf erlernt und ließ auf dem Grund und Boden seines Schwiegervaters in Wankendorf einen großen Galleriehollländer errichten sowie den "Gasthof zur Mühle". Von Anfang an mit einer Schankkonzession versehen, hatte der Gasthof zur Mühle für das Wirtschaftsleben Wankendorfs eine zentrale Bedeutung. So wird 1876 und 1880 Andreas R. auch der Gastwirt und Müller Riecken genannt.
Die wirtschaftliche Situation änderte sich, Andreas musste Wankendorf nach kurzer Zeit aufgeben, er pachtete in Flensburg eine Mühle, die er auch gesundheitsbedingt wieder aufgeben musste. Er kam nach Stolpe zurück, wo er verstarb und seine Frau mit 7 Kindern zurückließ.



Poege, Gottfried, Die Wind- und Wassermühlen des Kreises und der Stadt Flensburg, Schleswig 1980:
tatsächlich taucht ein Müller Riecken in der Schleswiger Straße auf:.....1885 pachtet die Mühle Hans Andr. Theodor Ricken. Ein Besitzwechsel tritt 1887 durch Kauf von.....



Gaststätte und Mühle in Wankendorf, Aufnahme nach der Zeit des Besitzers Hans Andreas Theodor Riecken

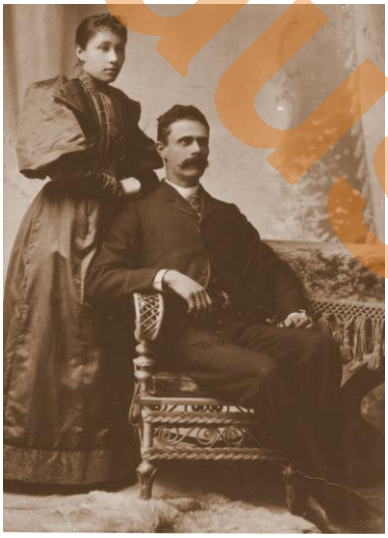
Klaus Riecken



Hans Andreas Theodor Riecken



Dorothea Elisabeth Theden



Ottilia Riecken - Frank Reber



Otto Riecken – Mary Riecken



Ella Riecken



Marie Riecken – Harry Riecken

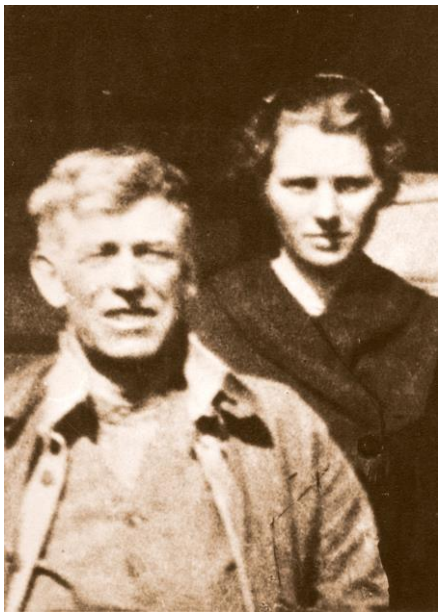


Ida Riecken – Hans Sass

Klaus Riecken



John Riecken – Elise Kruse



Ed Riecken – Frieda Riecken



Dorothea Riecken/Theden und ihre Familie nach dem Tod des Ehemannes Andreas Riecken

Marie Otto Ida Frieda Dorothea John

Es fehlen Ottilie und Ella, sind sie schon in Amerika? Foto um 1886, von Lenora Schoenroth

Klaus Riecken

„**Familienbewegungen in Nordamerika**“, nach Lenora Schoenroth, The Rieckens, S. 25 - 27

Es wird ersichtlich, dass Auswanderer schon Ausgewanderten folgten und somit in der neuen Heimat weniger Schwierigkeiten beim Einleben entstanden.

1896 Ottilie, Frank Reber und ihre Tochter Alice kamen mit der Eisenbahn nach Stuttgart/Arkansas. Ihre Pferde bekamen Sumpffieber, nur zwei von 22 überlebten. Heinrich und Dorothea Riecken folgten den Rebers nach Arkansas. Sie reisten mit Planwagen und wurden begleitet von ihren Söhnen Max, Bill, Otto und Edward von der Familie Nickolaus Riecken. Ihre Töchter Ida, Marie und Frieda reisten mit der Bahn an. Die Familien hatten in Arkansas keinen Erfolg und kehrten nach Elkhorn zurück.

1901 zogen Ottilie, Frank Reber und Familie in indianisches Gebiet, später Oklahoma genannt, blieben dort aber nur ein Jahr. Sie kehrten nach Elkhorn zurück, und die Familie blieb bei Heinrich und Dorothea Riecken, während Frank Reber im Westen Kanadas nach neuem Land suchte. 1902 reiste er nach Davidson in die Nordwestgebiete von Saskatchewan und Assiniboia, die ab 1905 zur Provinz Sasketchewan kamen. Er kaufte Land von der Saskatchewan Valley Land Company, das östlich des Dorfes Girvin lag.

1903 am 18. April trafen die Rebers mit den Töchtern Alice und Lorena in Davidson in den Nordwestgebieten von Saskatchewan und Assiniboia ein. Nachdem sie ein paar Tage in einem Davidson Hotel übernachteten, lebten sie in einem Zelt bei Davidson, ebenfalls Girvin, und später auf ihrem Land. Das Land östlich von Girvin wurde gegen Land getauscht, das vier Meilen westlich und eine Meile südlich von Girvin liegt. Dies war auch neun Meilen südlich von Davidson auf dem dritten Meridian und sie waren die ersten Siedler in diesem Bezirk westlich des Dritten Meridians. Ausrüstungsgegenstande und drei Kühe wurden in Lumsden gekauft und mit der Bahn nach Girvin gebracht. In pennsylvanisch holländischer Tradition entstand Frank Rebers erstes Gebäude auf dem Hof, eine Kombination aus Haus und Scheune. Dem Haus wurde ein Anlehnschuppen für die Tiere zugefügt. Es war das erste Gebäude, das in der Gemeinde errichtet wurde und immer noch auf dem gleichen Bauernhof steht, es dient jetzt als Lager für Getreide. Nur eine weitere Familie siedelte hier bevor die Rebers im Landkreis eintrafen, und sobald man zwölf Schulkinder zählte, stellte man bei der Regierung ein Antrag auf einen Zuschuss, um eine Schule zu errichten und einen Lehrer einzustellen. Ein weißes Schulhaus wurde auf dem dritten Meridian gebaut, acht Meilen südlich von Davidson, vier Meilen westlich von Girvin, und erhielt den Namen Rebers Schul-Bezirk 1151.

1906 im April zogen Heinrich und Dorothea Riecken und ihre Söhne Max und Bill von Nebraska in den Bereich der Stadt Girvin in Saskatchewan, wo sie westlich des Reber-Hofes Land kauften. Otto und Mary Riecken und ihre Kinder Hans, John und Louise zogen ebenfalls in die gleiche Gegend, lebten das erste Jahr in einem kleinen Gebäude auf dem Reber-Hof und kauften später in der Nähe Grundstücke. Frank Reber ersetzte ihr erstes Heim mit einem zweistöckigen weißen Haus und verkaufte dieses Haus und Grundstück später an Ed und Frieda Riecken von Elkhorn. Frank Reber kaufte von der Hudson Bay Company neue Grundstücke westlich der Reber Schule.

1907 im März kamen Ed, Frieda Riecken und ihre Kinder Henry, Howard und Leona in den Reber-Bezirk und zogen in das Haus, das zuvor von Frank Reber erbaut wurde. Max Riecken kaufte Land ein paar Meilen südlich von Elbow, Saskatchewan, das er später wieder verkaufte. In diesem Bezirk erhielt die Schule den Namen Riecken Schule. Um ein Land zu erhalten, zahlten die kanadischen Bürger 10,00 $, um sich auf 160 Hektar (ein Viertel des Grundstücks) zu melden, und drei Jahre später war es ihr Eigentum, vorausgesetzt, sie

Klaus Riecken

bewiesen ihren Anspruch, indem sie jedes Jahr eine bestimmte Zeit auf dem Land lebten und eine bestimmte Fläche landwirtschaftlich nutzten. Sowohl Heinrich als auch Ed Riecken bekamen im Bezirk Sprattsville mehrere Kilometer westlich eine Heimstätte. Ed Riecken hatte seine Papiere erhalten und wurde dann benachrichtigt, dass jemand anderes zuerst Anspruch auf dieses Grundstück hatte. Heinrich Riecken verkaufte sein Land, sobald er seine Rechte daran bewiesen hatte.

1914 nach den Wintermonaten in Elkhorn heiratete Bill Riecken, Sohn von Heinrich und Dorothea Riecken, Elizabeth Hamann am 2. Februar in Nebraska, im März reisten beide in den Reber Bezirk westlich von Girvin.

1921 zogen John, Lise Riecken und ihre Töchter Irene, Ella, Amanda, Laura und Alic von Elkhorn in den Reber Bezirk westlich von Girvin, Saskatchewan. Ed und Frieda Riecken errichteten ein größeres Haus, und das ursprünglich von Reber erbaute zweistöckige Haus wurde eine Meile auf das von John Riecken gekaufte Grundstück verlegt. Dorothea Riecken kehrte mit der Familie John Riecken in den Reber-Distrikt zurück, um ihrer Tochter Irene zu helfen, die Invalide war. Nach Irenes Tod im Alter von 14 Jahren 1922 blieb Dorothea Riecken einige Zeit bei Bill und Elizabeth Riecken auf der Farm und lebte dann den Rest ihres Lebens (bis 1929) mit ihrer Tochter Frieda und Ed Riecken.



OTTO RIECKEN CLAUS HAUSCHILD TED FRIEDRICHSEN BILL RIECKEN MRS. KELLER MAX RIECKEN FRIEDA RIECKEN HERMAN BURRELL FRITZ BOE RUDOLF LUCASSEN

MARY RIECKEN MARIE RIECKEN MARIE RIECKEN HEINRICH RIECKEN DOROTHEA RIECKEN ANNA FEDDE LILLIAN RIECKEN GRETA BOE EDWARD RIECKEN

ROY RIECKEN FRANK RIECKEN DOROTHY RIECKEN LOUISE RIECKEN ANNA RIECKEN LEONA RIECKEN IDA RIECKEN RAYMOND FEDDE

HANS RIECKEN JOHN RIECKEN HENRY RIECKEN HOWARD RIECKEN

At the home of Heinrich and Dorothea Riecken west of Girvin, Saskatchewan, in 1912.

Marie Riecken with her daughter, Dorothy, and Anna Fedde with her son, Raymond, were visitors from Nebraska.

Klaus Riecken



Entfernungen:

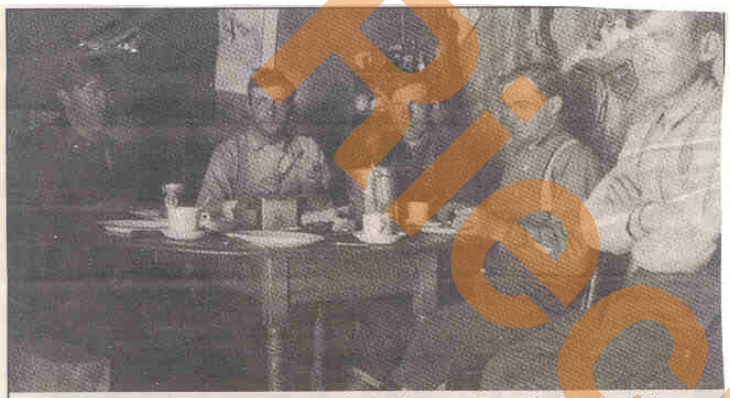
Elkhorn/Nebraska – Stuttgart/Arkansas	ca 1100 km
Elkhorn/Nebraska – Oklahoma	ca 750 km
Elkhorn/Nebraska – Davidson/Sasketchewan	ca 1600 km
Lumsden/Sasketchewan – Davidson/Sasketchewan	ca 120 km

Omaha daily Bee. (Omaha, Nebr.) September 12, 1913, Page 5, Image 5
Elkhorn
Julius, Harry and John Rieckens left Friday for Davidson, Canada, for a few weeks' visit with relatives.

Klaus Riecken



Sod-Haus, wie es die ersten Siedler in der Prärie bauten



CHOW TIME . . . in one-room shack of (centre) Max Riecken in 1906

Pioneers lived in sod houses

BY ROMA PARKS

Davidson, Sk.

In the January 2004 issue, an article appeared by my sister, Dorathea Little, along with a picture of a deserted sod house and our mother standing beside it.

It was the home of a neighbor when our dad was living there. When I saw it, I knew I had a picture of the inside of dad's one-room sod house.

I phoned Dorathea to ask if she'd mind if I sent it to you along with a few incidents that our brother, Chet, had told me . . . he had a great memory!

She was pleased I had the picture as she'd been looking for it.

Dad (Max Riecken) filed a homestead in 1906, south of Elbow in the Grainland area. In that district, a school was given the name 'Riecken School,' but it was misspelled.

Dad never had the opportunity for much formal education, so he took with him a set of encyclopedia, a Bible, and a violin – and took a correspondence course of 96 lessons on "How to Play the Violin".

Dad read the Bible through and through – and became a very good violinist, later giving lessons to some boys in our district!

He also became very knowledgeable by studying his encyclopedia, keeping busy during the long winter days and evenings.

Up until the night before he passed away, he helped our Lois study for Grade 9 June exams . . . especially History.

The reason he rode horseback 45 miles to Girvin was his elderly parents lived on a farm southwest of town, so it gave him a chance to visit them.

After dad and mother were married in 1917, mother wanted to see what a sod house was like, so they went over and dad took a picture of her standing beside the deserted so house – that's the picture Dorathea put in the paper.

These pioneers, young and old, were people of great courage. They came to a new country, built, and lived in sod houses, broke land with teams of oxen endured harsh winters, raised families, and had no luxuries.

They all need to be remembered! (Dad's oxen team was 'Bright' and 'Duke'.)

Klaus Riecken

Übersetzung:

Pioniere lebten in Sod-Häusern von Roma Parks, Davidson
In der Januarausgabe 2004 erschien ein Artikel meiner Schwester Dorathea Little, zusammen mit einem Bild von einem verlassenen Sod-Haus mit unserer Mutter. Es war die Heimat eines Nachbarn, als unser Vater dort lebte. Als ich es sah, wusste ich, dass ich ein Bild von der Innenseite von Papas Ein-Zimmer-Sod-Haus hatte.
Ich rief Dorathea an, um zu fragen, ob es ihr egal wäre, wenn ich es dir zusammen mit ein paar Vorfällen geschickt habe, die mir unser Bruder Chet erzählt hatte... er hatte ein großes Erinnerungsvermögen!
Sie war froh, dass ich das Bild hatte, sie suchte bei sich vergebens.
Dad (Max Riecken) bekam 1906 Land zugesprochen, südlich von Elbow in der Grainland Area. In diesem Bezirk erhielt eine Schule den Namen "Riecken School", aber sie wurde falsch geschrieben.
Dad hatte nie die Möglichkeit, formale Ausbildung zu erhalten, so kaufte er sich eine Reihe einer Enzyklopädie, eine Bibel und eine Geige - und nahm einen Fernkurs von 96 Lektionen über "Wie man die Violine zu spielen hat".
Dad las die Bibel durch und durch - und wurde ein sehr guter Geiger, der später einigen Jungen in unserem Bezirk Unterricht gab!
Er wurde auch sehr kenntnisreich, indem er in der Enzyklopädie während der langen Wintertage und -abende studierte.
Bis in die Nacht vor seinem Tod half er unserem Lois beim Studium für die Prüfungen der Klasse 9 im Juni ... vor allem Geschichte.
Der Grund, warum er 45 Meilen nach Girvin ritt, war, dass seine Eltern auf einem Bauernhof südwestlich der Stadt lebten, so dass es ihm möglich war, sie zu besuchen.
Nachdem Vater und Mutter 1917 geheiratet hatten, wollte Mutter ein Sod-Haus sehen, also gingen sie hinüber, und Papa machte ein Foto von ihr neben dem verlassenen Sod-Haus - das ist das Bild, das Dorathea in der Zeitung veröffentlichte.
Diese Pioniere, Jung und Alt, waren Menschen mit großem Mut. Sie kamen in ein neues Land, bauten und lebten in Sod-Häusern, brachen Land mit Ochsen um, ertrugen harte Winter, gründeten Familien und hatten keinen Luxus.
Sie alle müssen in Erinnerung bleiben! (Papas Ochsenteam war "Hell" und "Herzog")

Brief der Ottilie Reber geb. Riecken, geb. 1870. Sie folgte 1887 siebzehnjährig den bisher ausgewanderten Familienmitgliedern nach Elkhorn in Nebraska. Die Briefe gingen an einen Vetter in Hamburg, Hans Riecken, Eppendorfer Weg 178, 35 Jahre nach der Auswanderung. Es heißt aber, dass sie um 1900 auf Hochzeitsreise in Deutschland war.

Girvin Sask Can. 31. October 1922

Lieber Vetter nebst Familie,
Du musst mein langes Schweigen entschuldigen, hatte Deinen werthen Brief nach Nebraska geschickt und damit die Adresse verloren, habe beide Briefe nebst Zeitungen erhalten und Schokolade, die gewißt gut geschmeckt hat, war etwas angebrochen aber jedes Stück im Platz und gar nicht weicht geworden, in der Zeitung ist dasselbe, was wir hier auch lesen, wollen dass es bald besser wird, es ist hier auch sehr schlecht, hatten eine ziemlich gute Ernte, der
Seite 2
Weitzen ist billig und der Lohn zu hoch, kann darum nicht ganz so viel Geld zusammen bringen, in anderen Jahren hätten wir es gar nicht gemerkt, werden dies nicht missen, hätten gerne mehr gegeben, Fränk hat einigen von seinen Rentnern mit helfen müssen

Klaus Riecken

und auch sein Kinder, dies ist
unser schlechtest Jahr gewesen
es gehen hier auch viel Banke-
rott machen, wenn die kleine
Summe etwas hilft, möchten
Mutter, Frank und Geschwister
Dich damit ein Weihnachtsge-
schenk machen, ... vielleicht können
wir einander wohl besser hun
Seite 3
Schwester Ida Ihr zweiter
Sohn war letzten Frühjahr
verunglückt, er hatte 4 Pferde im .....
... und waren mit ihm
durchgegangen und hatten
ihn abgeschmissen und über
ihn gelaufen und ihm
im unter Leib geschnitten
er war lange im Hospital
ist aber doch zuletzt wieder

Girvin Sasc. Sept. 9. 1923

Lieber Vetter!
Ich danke wir haben
Deinen Brief wohl erhalten.
Ich weiß, dass Johan hat, er sagt er
hat Johann zurück auch geschrieben
und auch lange keine Antwort gekricht,
wenn er auch solange wartet wie

Du, für denn müßtes Du auch
lange warten, Otto und Johann
haben beide deinen Brief gelesen.
Johann schreibt überhaupt sehr
wenig, und seine Frau hat ja
auch ihre eigene Familie
noch da drüben, die scheinen
aber nicht zu klagen, Johann
hat sich in den letzten Jahren
Seite 2
auch erst an gekauft und muß
auch hart arbeiten, es ist schlecht,
hülfe zu kriegen, und sie ver-
verlangen 5 Dollar der Tag in
der Ernte und treschen und
der Weitzen ist zu billig.
Der Farmer hat nichts übrig
und ihr wisst, wir sind alle mit
nichts angefangen im Überfluß
haben wir gerade nichts, und wir
haben alle große Familien,
worauf wir natürlich
auch stolz sind, bei Otto waren
im Frühjahr auch 3 Kinder
konfirmiert und bei Frieda
eine Tochter, wir gratulieren auch
besser geworden, Mutter
ist noch immer recht gesund
ist bei Bruder Johann. Wir
sind somit alle so ziemlich ge-
sundt. Otto Johann Max Willie
und Frieda wohnen alle hier
in Girvin, dieselbe Anschrift
trifft sie alle, Du kannst ja mal an Otto schrei-
ben
ihm geht dass schreiben besser
Seite 3
Von Hand wie mir.
Otto hat 25 Dollar gegeben
Ella Marie Max und Bill jeder
10 Dollar und Mutter, Frank und ich
50 Dollar, 10 von Johan
mit besten
Wünschen
Von Otti.

noch nachträglich, und wünschen
Deinem Sohn viel Glück in sei-
Nen Unternehmen. Sollte
er jemals nach Amerika kom-
men, dann währen wir
gewißt froh, wenn er uns
Seite 3
besuchen thut, und was das
danken anbetrifft, davon
weiß ich nichts, wir haben auf
keinen Dank gewartet.
Wohlen hoffen dass die Zeiten
baldt besser werden, habe daß
kleine Bild gesehen, dass Du letzten
Winter geschickt hast, Johann und
Frau sind beide breit genug,
werden auch schon beide alt, er
ist nicht der Johann, den ich gekannt
habe, ihr seht alle gut aus, weiß
nicht ob ich etwas für Euch thun
kann, will hoffen dass Regina
ihre Kuh gekriecht hat.
Habe die Zeitungen auch erhalten
auch besten Dank, besten Gruß
an alle
Ottilie Reber
Seite 4
D. O. habe heute auch an Tant Ida
geschrieben, es scheint dass sie meinen
Brief nicht erhält, wenn Du
sie sehen solltes sag das ich auch an
sie geschrieben habe. Entschuldige
die Bleifeder. O.

Klaus Riecken

Friedhof Girvin/Sasketchewan/Canada
http://sites.rootsweb.com/~cansacem/girvin.html

Girvin Cemetery

Cutt, Eva (nee Riecken)	1907 - 1988
Little, Dorathea (nee Riecken)	1928 -
Little, Sara Danielle	21 Dec 1990 - 23 Jul 2015 dau of Lyle & Bonnie (nee Deck)
Little, Wayman Thomas	1929 - 1998 hus of Dorathea
Mason, Elmer W.	1900 - 1971
Mason, Leona M.	1906 - 1985 wife of Elmer
Mason, Thomas	24 Jul 1889 - 30 Nov 1918
Parks, Howard James	1925 - 24 Nov 2005 son of Fred & Marie
Parks, Roma Rose (nee Riecken)	1925 - 5 Sep 2005 dau of Max & rena
Penner, Gladys Marilyn (nee Riecken)	14 Feb 1935 - 3 May 2009
Riecken, Chet	18 Jun 1918 - 11 Jan 1989 hus of Helen
Riecken, Dorathea E.	1850 - 1929
Riecken, Ed	1868 - 1937
Riecken, Edna Ellen (nee Juhnke)	1914 - 9 Oct 2003 dau of Helmut & Gertrude
Riecken, Ella	1910 - 1985
Riecken, Frieda	1884 - 1971
Riecken, George Max	1915 - 6 May 2007 hus of Carol
Riecken, Gertrude A.	1904 - 1983
Riecken, Hans	1902 - 1964
Riecken, Helen Catherine (nee McGarry) Boyce	16 Jan 1925 - 21 Jun 2005 dau of William & Laura
Riecken, Henry N.	1902 - 1966
Riecken, Howard O.	1904 - 1974 hus of Edna
Riecken, Ida M.	1916 - 1970
Riecken, Irene D.	1907 - 1922
Riecken, J. Henry	25 Jul 1836 - 24 Jun 1916
Riecken, Lillian M.	1911 - 1928
Riecken, Max	1888 - 1964
Riecken, Rena	1895 - 1982
Riecken, Roy	1908 - 1991
Riecken, Tory Dean	2009 - 4 Dec 2010 son of Ken & Lisa
Riecken, William G.	1891 - 1925
Riecken, Willie	26 Sep 1912 - 28 Sep 1912 son of E. & F.
Reber, Franklin Israel	1850 - 1928
Reber, Henry Otto John	1873 - 1942
Reber, Mary	1883 - 1951
Reber, Ottillia Antonia	1870 – 1963
Reber, Rita	8 Mar 1910 - 14 Jul 1910 dau of Franklin & Ottillia

Nebraska Gravestone Photo Project - Search Results, October 14, 2020,

Name	**Cemetery**	**County**
RIECKEN, Catherine	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, Earl H.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, FAMILY	Prospect Hill (Elkhorn)Cemetery	Douglas
RIECKEN, Gregory A.	Prospect Hill (Elkhorn)Cemetery	Douglas
RIECKEN, Harry	Mount Auburn Cemetery	Douglas

Klaus Riecken

RIECKEN, Hazel M.	Lyons Cemetery	Burt
RIECKEN, Homer N.	Lyons Cemetery	Burt
RIECKEN, Infant Daughter of J.& E.	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, John A.	St. Mark's Lutheran Cemetery	Cuming
RIECKEN, Laura L.	Ashland Cemetery	Saunders
RIECKEN, Leroy H.	Ashland Cemetery	Saunders
RIECKEN, Lucille A.	Prospect Hill (Elkhorn)Cemetery	Douglas
RIECKEN, Margaretha A.	St. Mark's Lutheran Cemetery	Cuming
RIECKEN, Marie C.	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, Marilyn J.	Prospect Hill (Elkhorn)Cemetery	Douglas
RIECKEN, Nicholas	Mount Auburn Cemetery	Douglas
RIECKEN, Roy J.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Wilhelmina E.	Prospect Hill (Elkhorn) Cemetery	Douglas
RIECKEN, Willhelmina	Mount Auburn Cemetery	Douglas

Tägliche Omaha Tribüne – Freitag, den 15. Dezember 1916 – Seite 3

Bürgerverein in Elkhorn gegründet!

„Der Plattdeutsche Verein in Elkhorn, Nebr., wollte nicht recht gedeihen und so beschlossen die Mitglieder, einen Bürgerverein, der sich jedenfalls später dem Staatsverband anschließen wird, ins Leben zu rufen. Die Stammrolle bildeten natürlich die Mitglieder des Elkhorn Plattdeutschen Vereins. Die Beamten des Deutschen Bürgervereins von Elkhorn sind: Präsident H. C. Denker; Vizepräsident H. A. Hansen; Schatzmeister John Lebbert; Sekretär Detleff Kühl; Finanzsekretär Gustav Käßner; Eigentumsverwalter H. Denker, Jr; Finanzkomitee John Riecken, Ed. Timm, Carl Busekist. Der Verein zählt bereits 40 Mitglieder.“

Klaus Riecken

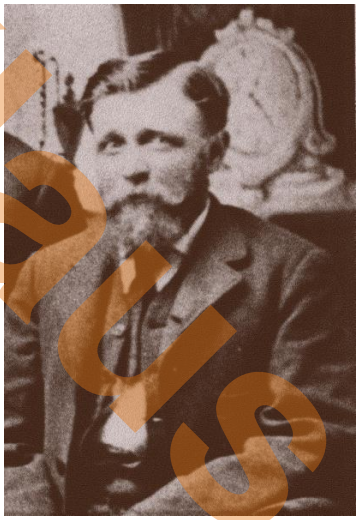


Windmühle Wankendorf, Karl Schnack aus den 1940er Jahren, Verbleib des Originals unbekannt, zugesandt von Volker Griese, Wankendorf

Hans Andreas Theodor Riecken wirkte hier um 1876.

Klaus Riecken

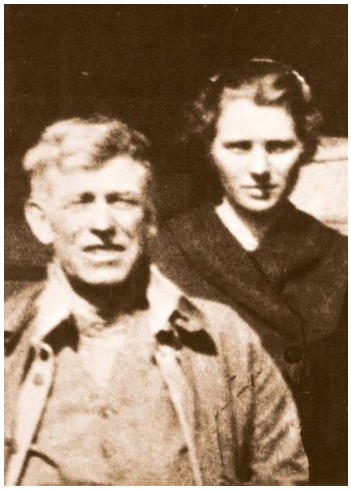
Carl Christian Nicolaus Riecken, Zwilling, */get. Stolpe/Bornhöved 26.12.1842/ 02.01.1843/2, Gev.: Nicol. Friedrich Hansen, Stolpe, Hans Christian Tietgen, Stolpe, Anna Margr. Caroline Riecken, Stolpe, wanderte 1868 nach Nebraska aus, + 14.03.1932 in Nebraska, oo 12.12.1868 Omaha Kathrine Tietgen, */get. Ruhwinkel/Bornhöved 26.06./06.07.1845/57, ehel. Tochter des Erbpächters Claus Friedrich Tietgen in Ruhwinkel und der Catrina geb. Gries, Gev.: Cathr. Rumohr, Ruhwinkel, Margr. Lütje, Hollenbecks Kate, Jochen Dietrich Gries, Rendswühren, + 13.02.1919 Nebraska, kam 21.06.1866 aus Bremen mit „Cedar“ in New York an; er, in Amerika Nicolaus, kam 1868 nach Douglas County in Nebraska



Nicolaus Riecken



Kathrine Tietgen



Ed Riecken – Frieda Riecken



Julius Riecken



Marie Riecken – Harry Riecken



Bill Riecken – Margaret Aye



Henry Riecken - Anna Fedde



Lena Riecken geb. Coates

Klaus Riecken



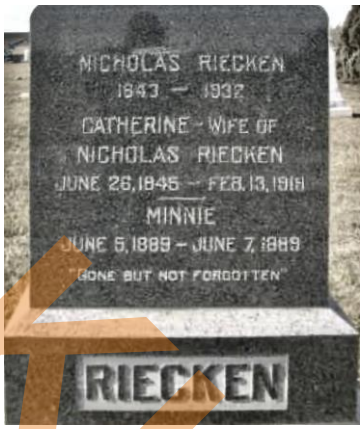
Nickolaus, Kathrine Riecken und Familie in Nebraska 1883

Julius	William	Edward	Harry
Kathrine	Lena	Anna	Nickolaus

Klaus Riecken

Tägliche Omaha Tribüne – Samstag, den 9. August 1919 – Seite 5
Personalien.
„Her **Nic. Riecken**, der bekannte Pionier aus Elkhorn, Nebr., der längere Zeit leidend war, hat sich unter der Behandlung des Dr. John A. Niemann wieder vollständig erholt und ist als gesunder Mensch nach Hause gegangen."

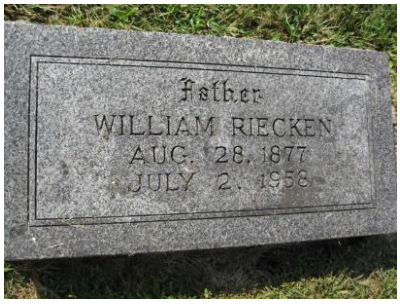
Tägliche Omaha Tribüne, (Omaha, Nebr.) February 20, 19191, Page 3, Image 3
Aus dem Staate
Alte Pionierin gestorben
Elkhorn, Nbr., 19. Febr.
„Am Sonntag, den 16 Februar, wurde die verstorbenen Frau **Katharina Riecken (geb. Tietgen**, K.R.) auf dem Schroeder Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Geboren am 26. Juni 1845 in Ruhwinkel, Holstein, kam sie im Jahre 1858 nach Omaha, Nebr., und verheiratete sich im nämlichen Jahre am 12 Dezember mit Nikolaus Riecken. Nach einigen Jahren zogen sie auf die Farm, 2 ½ Meilen südöstlich von Elkhorn, woselbst sie auch seitdem verblieben sind. Ihrer Ehe sind 9 Kinder entsprossen, 5 Töchter und 4 Söhne, wovon 3 Töchter ihr in die Ewigkeit vorangegangen sind.
Allen Nachbarn und Freunden für deren Hülfeleistung, während der Krankheit, sowie für die Blumenspenden am Grabe, die trostreichen Worte des Herrn Pastor Schmidt von Papillion und den Chorsängern von Elkhorn hiermit unsern herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen"











Edward	* 08.11.1868 Omaha	+ 18.03.1937	oo 01.06.1900 Frieda Riecken
Julius	* 13.12.1871 Elkhorn	+ 05.06.1958	oo 22.03.1895 Ella Riecken
Harry	* 17.01.1874 Elkhorn	+ 09.12.1940	oo 21.02.1900 Marie Riecken
William	* 28.08.1877 Elkhorn	+ 03.07.1958	oo 29.10.1902 Margaret Aye
Anna	* 22.04.1879 Elkhorn	+ 21.11.1951	ooI 1900 Henry Fedde
			ooII ??.05.1913 John Behrens
Lena	* 26.11.1881 Elkhorn	+ 11.09.1930	ooI Frank Coates
			ooII Philip Geise
			ooIII John Lebbert

Georg Emil Johann Riecken, Zwilling, */get. Stolpe 26.12.1842/02.01.1843/1, Gev.: G. W. Pasch, Wankendorf, Georg Wilhelm Emil Lucht, Stolpe, Anna Elsabe Götz, Stolpe, +/begr. Stolpe/Bornhöved 03.03./08.03.1844/19, Alter 1 Jahr, 2 Monate

Antoinette Caroline Dorothea Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 17.01./16.02.1844/12, Paten unleserlich,, oo Bornhöved 25.02.1876/7 Mühlenpächter in Damsdorf, **Matthias Ludwig Helmuth Kähler**, Sohn des w.(eiland) Burchard Hartwig Kähler und der Louise Dorothea Koll in Nahe, Kreis Sulfeld. Er war zweimal verheiratet, 1. weil. der am 7. April 1875 verstorbenen Elisabeth Amalie Catharina geb. Uhrbrook, cop. 31.Oct. 1874, ohne Kinder. Seine zweite Frau und er wurden bei einem Überfall 18./19.03.1877 in Damsdorf/Kirchspiel Bornhöved ermordet, Totenreg. Bornhöved sie: 19.03./23.03.1877/9, er: 19.03./23.03.1877/6, das Kind Burckhard Johannes Max, geb. Damsdorf 28.10.1876, überlebte, „beide sind mit einander in der Kirche unter außerordentlich großer Theilnahme der Gemeinde beerdigt."

Authentischer Bericht über den gräßlichen Raubmord,
verübt an dem Müller Kähler und dessen Frau in Damsdorf bei Segeberg in Holstein
nebst Entdeckung der Mörder

Nach richtigen Nachrichten beschrieben und mit einem passenden Liede versehen von
M. B. Schilling

Hamburg, Druck u. Verlag von L. Tidow, (H. A. Kahlbrock Nachf.), bei der Hütten 63

Das freundliche Dorf Damsdorf, zwischen Segeberg und Plön belegen, ist von größtentheils wohlhabenden Bauern bewohnt. Etwas seitwärts vom Dorfe steht die Mühle, von einem friedliebenden Ehepaar, dem Müller Kähler nebst Frau (geb. Riecken, K.R.), bewohnt. Die Ehegat-

Klaus Riecken

ten Kähler, welche in recht angenehmen Verhältnissen lebten, waren wegen ihrer Menschenfreundlichkeit bei ihren Nachbarn sehr beliebt und geachtet. Man denke sich daher den Schrecken, der die Nachbarn ergriff, bei der Kunde von dem an Kähler und seiner Frau verübten Raubmord.

Ein vorgefundener Topf mit Schwefel lässt die Absicht des Mörders erkennen, nach vollbrachtem Raube und Morde das Gebäude in Brand zu stecken; auch hatte der Mörder den bissigen, bösen Hund des Müllers schon einige Tage vor der Unthat beseitigt.

Der Anblick des Schreckensortes war schauderhaft. Der Müller hatte einen Schuß durch den Kopf, die Müllerin einen solchen durch die Lunge erhalten. Wie die Untersuchung der Leichen ergab, waren die Gewehre mit großen Kugeln, sowie mit grobem Schrot geladen gewesen. Die Schränke und Commoden waren erbrochen und man fand bald, dass mit dem Doppelmorde auch noch ein Raub verbunden war.

Das Factum, dass in einem größeren Orte, in unmittelbarer Nähe bewohnter Häuser zwei Leute im Schlafe mittels einer Schusswaffe ermordet worden sind, dürfte in den Annalen unserer Criminal-Statistik einzig darstehen.

Der durch dieses fürchterliche Ereigniß hervorgerufene Schreck hat die sonst sparsamen Landbewohner veranlasst, die Kosten für die nächtliche Bewachung ihrer Wohnstätten zu verdoppeln.
Daß dieser Fall die ganze Polizei in Bewegung setzte, ist selbstverständlich, und dem unnachlässigen Eifer der letzteren ist es denn auch bald gelungen, dem Mörder auf die Spur zu kommen.

Man entdeckte denselben in der Person des alten Wilderer berüchtigten, auch in Hamburg wegen begangener Diebstähle und Einbrüche mit einer dreijährigen Zuchthausstrafe belegten Maurers Burmeister aus Bornhöved. Burmeister hat am 15. und 16. März in der Mühle gearbeitet, während in der Nacht vom 18. auf den 19. März der Mord geschah. In des Verbrechers Hause fand man Scherben von dem Topfe, der unter dem Fenster seiner Opfer stand. Am Morgen des 19. März wurde Burmeister selbst in einem Bauernhause im Dorf Blunk gesehen.

Die achtundvierzigjährige Schwägerin Burmeisters ist in Altona eingezogen, ebenso des letzteren Ehefrau. Eine bei der Schwägerin vorgenommene Haussuchung ergab sehr gravierende Momente, welche darthun, dass der Mörder einen Theil seiner Beute in Sicherheit gebracht, um mit demselben die Flucht zu ergreifen.

Daß Burmeister beharrlich leugnen würde, und die Schwägerin, die Wittwe Kröger, und seine Frau sich zu keinem Geständniss herbeilassen wollten, war voraus zu sehen; da gelang es dem jüngeren Burmeister, gleichfalls Maurer, in Laben (Laboe, K.R.) bei Kiel zu verhaften. Derselbe hat dem Polizeibeamten Engel ein umfassendes Geständniß abgelegt, welches jeden Zweifel an der Thäterschaft beseitigt. Das Interesse der Untersuchung verbietet vorläufig, die Einzelheiten des Geständnisses zur öffentlichen Kunde zu bringen.

Der Verbrecher scheint seine Sache lange vorher geplant zu haben, schon die vorherige Beseitigung des Hundes beweist dieses. Daß mit dem Mord auch ein Raub verbunden, beweist das Fehlen einer bedeutenden Summe Geldes, zwecks Erlangung dessen der Mörder, welcher von dem Vorhandensein desselben wusste, den Sekretär erbrochen hatte. Die Gierde nach dem Gelde und seine augenblickliche Noth scheinen Burmeister zu seinem unglückseligen Entschluß bestimmt zu haben, zu dessen Ausführung sein Sohn ihm hülfreich die Hand reichte und sich dadurch mit in das Verderben stürzte.

Klaus Riecken

Möge Gott die Herzen der Sünder zur Buße bekehren, damit, wenn sie ihre böse That gesühnt, sie der Gnade Gottes theilhaftig werden können.

Das Lied von M. B. Schilling, Mel.: In Myrtill´s zerfall´ner Hütte

Schaurig tönt die Schreckenskunde
nun durch alle Länder fort,
viele Menschen in der Runde
sprechen jetzt von Raub und Mord.
Ach, in Damsdorf sind erschossen
Eheleute, die genossen
Menschenachtung, Erdenglück,
Himmel, welch Missgeschick!

Hört, der Mörder war als Sünder
schon bekannt bei dem Gericht,
und so viele Menschenkinder
kannten ihn als Bösewicht.
Ja, in Hamburg mußt´ er sitzen
und drei Jahr´ im Zuchthaus schwitzen,
weil er Diebstahl ausgeführt
und dabei ward arretirt.

Dieses Scheusal sann auf Tücke
und der Teufel stahl sein Herz,
Dieser galt der Müll´rin Leben,
oh, ich schreib es mit Beben,
denn die Kugeln trafen gut,
und um Leichen stand das Blut.

Beide ergriffen, um zu stehlen,
nach des Müllers Gut und Geld,
thaten sich das Beste wählen,
liefen fort in alle Welt.
Als der Morgen nun gekommen
und man diese That vernommen,
spürte man den Mörder auf,
führte ihn zum Richterhaus.
Seine Frau hatt´ schon verborgen
diesen Raub mit Sorgsamkeit,

ach in wenig Augenblicke
sät der Böse Gram und Schmerz.
Müllersleute lebten friedlich
in dem Hause recht gemüthlich,
Kähler mit der theuren Frau
dort in Holsteins fettem Gau.

Diese Leute zu vernichten
war dem Burmeister sein Ziel;
alle Blätter thun berichten,
wie das Paar er überfiel.
Nämlich abends, als im Schlummer
sie gelegen, schlich, o Kummer,
er mit seinem Mordgesell´n
sich gewissenlos zur Stell.

Da ertönt ein Schuß im Hause,
mit dem Müller war es all,
und nach einer kleinen Pause
gab es einen frischen Knall.
doch die Obrigkeit that sorgen
strenge für Gerechtigkeit.

Alle wurden eingezogen,
wenn auch hin und her gelogen,
stellt´ sich bald zur Wahrheit ein,
wer die rechten Mörder sein.
Ach, ein Urtheil wird gesprochen
für die schlechte That zum Lohn,
weil Entsetzliches verbrochen
Burmeister mit seinem Sohn
möge der Allmächt´ge geben,
daß sie Reue fühl´n im Leben.
Wer nicht Gott und Tugend ehrt,
nach dem Tod zur Hölle fährt.

Klaus Riecken

Zwiefacher Raubmord.

Am 19. d. Mts. Morgens gegen 4 Uhr sind in Damsdorf, Kreis Segeberg, der Mühlenpächter Kähler und seine Ehefrau, erstere im Bette, letztere beim Verlassen desselben, durch ein Fenster ihres Schlafzimmers von Außen erschossen und ist sodann eine Schatulle erbrochen und ihres Inhalts an baarem Gelde etwa 3—400 Mark, worunter mindestens 60 Mark in Gold (3 Kronen und eine halbe Krone) beraubt.

Auf den nahe belegenen Koppeln waren Fußspuren sichtbar, welche von Südosten, also der Richtung von Muggesfelde, Schlamersdorf, Gnissau auf das Haus zu und nach derselben Gegend zurückführten und auf zwei Personen deuteten, von denen die eine Stiefel vorne breit mit beben Hacken (städtisch), die andere ausgetretenes Fußzeug mit niedrigen Hacken getragen hatte. Einer der Thäter ist ein besonders großer Mann gewesen, dessen Antlitz bis auf die Nase geschwärzt war und der eine Art von Carabiner an einem langen ledernen Riemen und eine Mütze trug.

In der Nähe des Hauses sind die Scherben eines irdenen Topfs gefunden, der mit durch Schwefel getränkten leinenen Lappen angefüllt und statt des ausgeschlagenen Bodens mit einem durch Stahldraht befestigten durchlöcherten blechernen Boden versehen gewesen ist.

In dem oben erwähnten Mann hat ein im Hause befindlicher Müllerbursche eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Müllergesellen Wilhelm Sommerfeldt zu erkennen geglaubt, der im Herbst v. J. bei Kähler gearbeitet, sich von ihm in Zorn getrennt und dabei drohende Aeußerungen gegen ihn ausgestoßen hat. Sommerfeldt ist in der Mitte der Dreißiger, groß und schlank, hat schwarzes struppiges Haar, niedrige Stirn, eine breite unten eingedrückte und spitz auslaufende Nase, soll einen Schnurrbart getragen haben und ein großer Trunkenbold gewesen sein. Angeblich hat er hier im Lande früher in Sonderburg gearbeitet und 1870/71 beim Ersatz-Bataillon in Schleswig gestanden. Sommerfeldt ist aus Eckernrode, Kreis Schweidnitz, gebürtig.

Wahrscheinlicher ist es jedoch, daß die Thäter in der Nähe ansässige Wilddiebe gewesen sind.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf etwa verdächtige Personen, namentlich den gedachten Sommerfeldt, zu vigiliren, ihn im Betretungsfall zu einem Nachweis über seinen Aufenthalt zur Zeit der That aufzufordern und mich event. vr. Death zu benachrichtigen, im Uebrigen aber alle ihnen bekannt werdende, **auch nur möglicher Weise** zur Entdeckung der Thäter führende, Umstände mir schleunigst mitzutheilen, auch für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung, namentlich für Auslegung derselben in öffentlichen Localen Sorge zu tragen.

Kiel, den 21. März 1877.

Der Staats-Anwalt.
Stuhr.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Schleswig wird hierdurch für die Entdeckung der Thäter an dem am 19. d. M. zu Damsdorf, Kreises Segeberg, begangenen Raubmorde oder eines derselben eine Belohnung von

300 Mark

ausgelobt.

Kiel, den 24. März 1877.

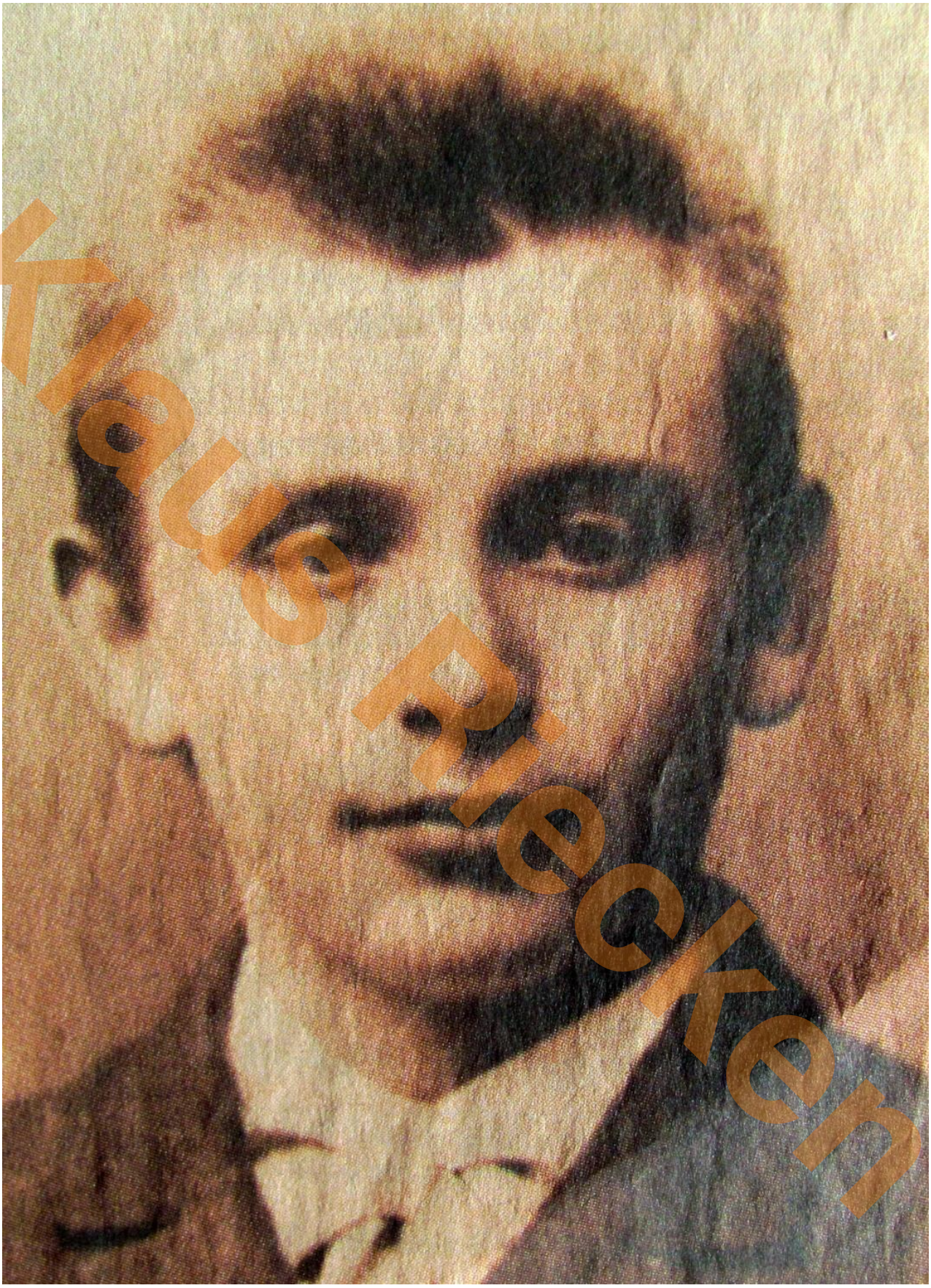
Der Staats-Anwalt.
Stuhr.

Klaus Riecken



Mühle zu Damsdorf bei Bornhöved, hier wirkten die Eheleute Kähler

Klaus Riecken


Klaus Riecken

Die Eheleute Kähler/geb. Riecken wurden in der Nacht vom 18. auf den 19. März 1877 im Wohngebäude der Damsdorfer Mühle ermordet. **Sohn Max** überlebt und wird von Onkel und Tante großgezogen.

Der Damsdorfer Raubmord

Seit Timm Thode hat kein Verbrechen so große Aufregung und Entrüstung im Lande hervorgerufen, wie der Raubmord, der in der Nacht vom 18. zum 19. März 1877 zu Damsdorf im Kreise Segeberg geschah.

Am 19. März, morgens gegen 4 Uhr, wurden die Altentheilsleute Rüder von dem Dienstmädchen ihres nächsten Nachbarn, des Mühlenpächters Kähler, aus dem Schlafe gepocht mit der Schreckensnachricht, ihr Herr wäre von draußen im Bett erschossen, und auch die Frau liege tödlich verwundet darnieder.

Rasch kleideten die Altentheiler Rüder sich an und folgten dem Mädchen. Wie sie die Kähler´sche Hausthür öffneten, war es dunkel auf der Vordiele, sie holten aus ihrer eigenen Wohnung eine Lampe herüber und fanden nun in der Kammer des Müllerburschen Bernhard, der die Kammerthür öffnete, die Müllersfrau auf dem Bett über und über blutend. Die Frau sagte, sie sei auf den Tod verwundet und glaube, ihr Mann sei todt, sie seien beide von draußen geschossen.

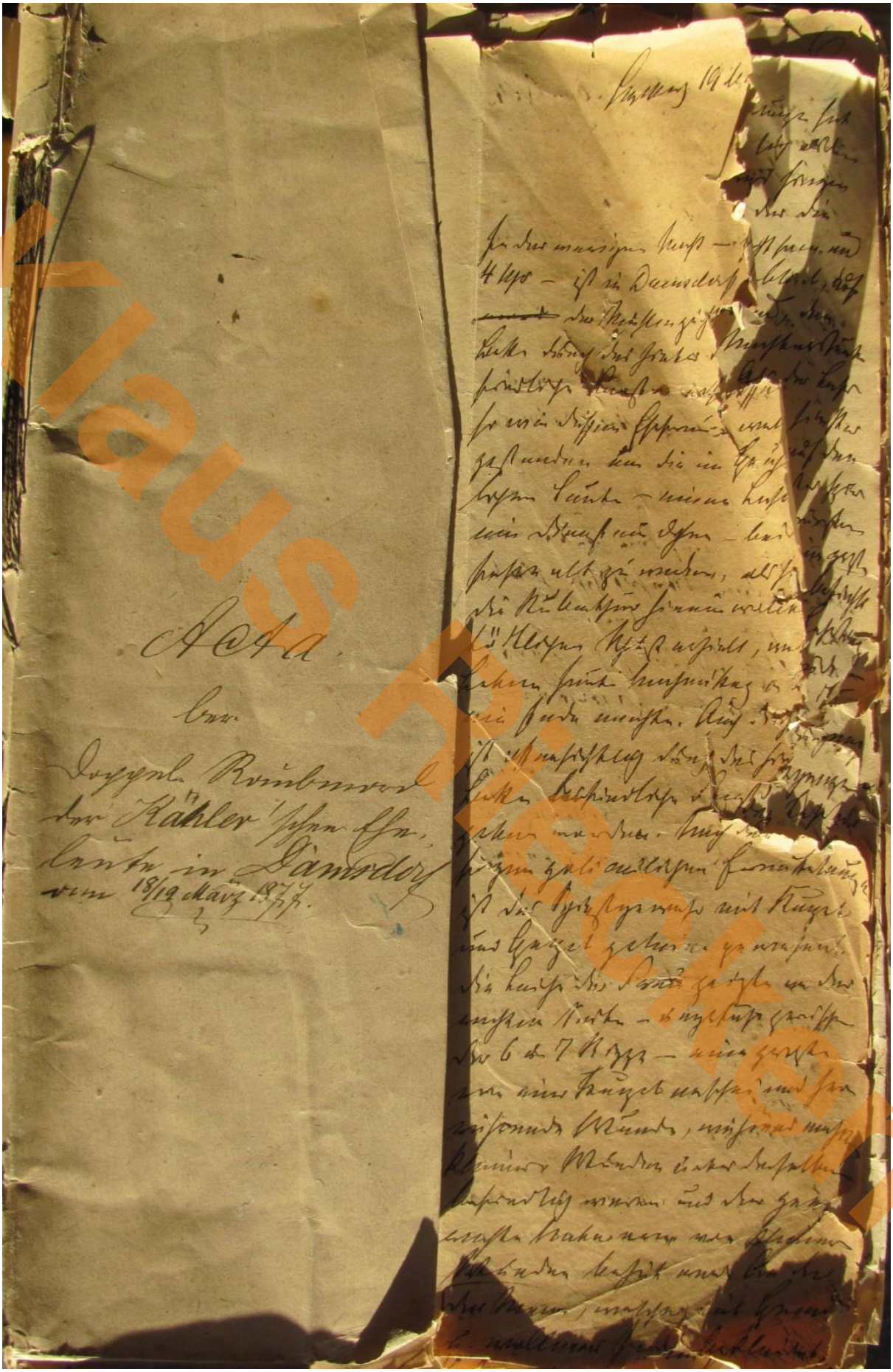
Als die Altentheilsleute Rüder nun in Begleitung des Dienstmädchens Elise Stehn mit Grauen nach der Schlafstube, die an der Nordostecke des Hauses liegt, gingen und eintraten, lag der Müller in seinem Bett, mit dem Kopf am Bettrande, zugedeckt, als ob er schliefe. Sie fühlten ihn an, er war kalt und todt. Nur über dem einen Auge war eine geschwärzte Stelle zu sehen, die von einem Hagelkorn herrührte. Im Bett der Frau lag das einzige Kind der Ermordeten, ein kleiner, fünf Monate alter Junge und schrie heftig.

Der alte Rüder eilte nun rasch zum Ortsvorsteher Jürgens. Frau Rüder nahm unterdessen den schreienden Knaben aus dem Bett der Frau und eilte mit ihm nach der Burschenkammer zur Frau Kähler, die ihr mit schwacher Stimme mitteilte, ihr Mann sei von einem Geräusch hinterm Fenster erwacht und, als er sich aufgerichtet habe, um nach der Ursache zu sehen, durchs Fenster her erschossen, kaum dass er noch so viel Kraft hatte, seine Frau aufzufordern, sie möge den Nachbarn Röder holen. Als sie dann fortgegangen sei, habe auch sie in der Thür, die von der Schlaf- nach der Wohnstube führt, durchs Fenster einen Schuss erhalten und sei zusammengesunken, habe sich aber bald aufgerafft und sich nach dem Sopha geschleppt, der an der östlichen Wand steht und von da weiter über die Diele nach der Kammer des Burschen.

Dem später an das Bett der blutüberströmten Frau Kähler geeilten Wittwe Jürgens erzählte die Verwundete noch, schon in der Nacht vom 17. zum 18. März habe sie gehört, wie jemand bei ihrem Hause öfter herumgegangen sei. Sie hatte damals in ihrem Grauen das Dienstmädchen geweckt, denn ihr Mann war zum Schullehrer in Tarbeck gegangen und kehrte erst spät heim. Weitere Fragen wurden an die Müllersfrau nicht gestellt, denn der herbeigerufene Arzt, Physikus Dr. Hennings aus Segeberg, verbot ihr das Sprechen.

Am selben Tage, nachmittags um 2 Uhr, lag die Frau wie ihr Mann kalt und todt, der arme Kleine war verwaist. Die von der Staatsanwaltschaft sofort eingeleitete Untersuchung der nördlichen Flügels eingeschlagen war; auf dem Fußboden, in der Nähe des Tisches, auf welchem die Lampe stand, lag ein kleiner Knüppel, Glasscherben auf der Fensterbank und auf dem Tische. Am nördlichen Fenster der Schlafstube standen die Betten von Mann und Frau neben einander, mit dem Kopfende nach dem Fenster zu, und im ostwärts gelegenen Flügel dieses nördlichen Fensters war die unterste Scheibe durch einen schrägen Schuß zertrümmert; Glassplitter lagen auf der Fensterbank und waren zum Theil in das überragende Kopfende des Bettes links vom Fenster, in welchem der Müller schlief, schief eingedrungen.

Klaus Riecken



Polizei-Akte über den Mord an den Eheleuten Kähler

Klaus Pieper

Die abgeschossene Kugel wurde nachher an dem eisernen Ofen der Schlafstube gefunden; sie war offenbar von der Wand abgeprallt. Starke Blutspuren führten von der Schlafstubenthür, wo die Frau geschossen war, durch die Wohnstube über die Diele nach der Kammer des Burschen. Blutflecken waren auch an der Schwelle, welche die an der Thür zur Diele stehende Commode bedeckte, Blut am Mehlkasten auf der Diele, Blut am Schloß der Hausthür und der Kammerthür sichtbar.

In der Wohnstube war eine unterste Fensterscheibe eingeschlagen, der Flügel stand offen; eine Glasscherbe lag auf der Fensterbank, die übrigen draußen am Boden. Auf der Fensterbank ward auch ein Blutfleck entdeckt von der Größe eines Stiefelabsatzes; der Mörder war hier aus dem Fenster gesprungen. Die Schatulle im Wohnzimmer war erbrochen, die Leiste, in der das Schloß einspringt, mit scharfem Werkzeug abgesplittert, zwei Schiebladen mit allem Geld fehlten. Auf der innern Thür der Schatulle war die Spur eines Stemmeisens deutlich erkennbar. An der Schatulle gelehnt stand ein großer dicker Knüppel. Die Thür, welche von der Wohn- nach der „besten“ Stube führt, war in gerader Richtung vom nördlichen Schlafstubenfenster von einer Flintenkugel durchlöchert, die an der südlichen Wand des Hauses abgeprallt war und später auf der Diele sich vorfand. Das nördliche Fenster der Schlafstube war mit einem Centrumbohrer angebohrt. Auf den Koppeln südöstlich vom Hause des Müllers, auf gepflügtem Land, finden sich deutlich die Fußspuren zweier Personen, die von der Landstraße von Bornhöved nach Eutin her und auch in derselben Richtung wieder zurückführten.

An dem Weg nach Tensfelderau wurden am Morgen nach der That die beiden ihres Inhaltes beraubten Schiebladen aus der Schatulle gefunden.

Näher dem Hause des Müllers, an einem Wall, fand man die Scherben eines thönernen Buttertopfs, dessen Boden herausgeschlagen war, daneben lag ein rundes, mit vielen kleinen Löchern versehenes Stück Eisenblech, das durch Draht an den Henkeln des Topfes befestigt gewesen war, sowie auch mehrere mit Schwefel getränkte leinene Lappen, ein äußerst wichtiger Fund. Nachträglich ward zu dem Topf noch der hölzerne Deckel, der ein Loch hatte, ferner eine blecherne Tute und ein hohles Kuhhorn gefunden.

Nach der Obduction beider Leichen durch den Physikus Dr. Henning und den Arzt Dr. Stolle aus Segeberg war der Ehemann Kähler auf der Höhe der vorderen Fläche des linken Schultergelenks, unterhalb des Schlüsselbeins bis zum rechten Oberarmgelenk am unteren Rand des Schulterblatts durch die linke Lungenspitze und durch die Wirbelsäule geschossen, das Rückenmark war zerrissen. Der Tod muß plötzlich eingetreten sein.

Die Frau war durch die Leber geschossen, von der rechten Seite des Brustkastens schräge nach der linken Brust. Der Schuß hatte die Frau, als sie sich bückte, getroffen.

Der 18jährige schwedische Müllerlehrling Bernhard Oeberg lag in der Mordnacht noch wach in seinem Bette; um 3 Uhr hörte er rasch nacheinander zwei Schüsse, nach 10 Minuten fiel ein dritter Schuß, und in dem Augenblick darauf tritt die blutende Frau in seine Kammer, wirft sich über sein Bett und sagt: „Bernhard, ick bün schaten, ick gloov, de Meister is dodt, hal´ Unkel und Tante“ – so wurden nämlich die Altentheilsleute Rüder, die südlich vom Müllerhaus wohnen, bei Kähler´s genannt.

Bernhard steht rasch auf, zieht seine Hose an und tritt auf die Diele, er eilt nach der südlichen Hausthür. Da richtet sich vor der Thür geradeüber, die zur besten Stube führt, zwischen der großen Mehlkiste und dem Koffer ein Mann empor, mit geschwärztem Gesicht und einem Gewehr in der Hand, und verlangt, er solle ihn herauslassen. Erschrocken eilt Bernhard in seine Kammer zurück, schließt aber die Thür nicht und sieht durch die freigelassene Spalte, wie

Klaus Riecken

der schwarze Mann schleppenden Ganges, als ob er Pantoffeln trüge, nach der Wohnstube zugeht.

Bernhard setzt sich auf die Kante seines Bettes, auf welchem die Frau Kähler liegt und hört bald darauf in der Wohnstube Geräusche, als würde etwas aufgebrochen und ein Kasten zu Boden geworfen. Nach einiger Zeit klopft er mit seinem Pantoffel an die Wand, um das in der Kammer nebenan schlafende Dienstmädchen Elise Stehn aufzuwecken und ruft ihr zu, sie solle herkommen, die Frau sei krank. Das Mädchen steht auf, kommt und holt der Frau auf deren Bitte aus der nördlich liegenden Küche einen Trunk Wasser. Als sie zurückkehrt, hört sie die Wohnstubenthür, die sie eben noch offen sah, zuschlagen und sagt zur Frau: „Nu makt de herr de Dör to!“ „Ne,“ sagt die Frau, „de Herr liegt im Bett un is dodt!“

Sie geht hin und holt die Nachbarsleute Rüder und findet dabei die Hausthür unverschlossen, das Schloß daran zurückgeschoben.

Wo waren die Mörder? Die Vermutung des Schweden, der geschwärzte Mann sei der frühere Müllergeselle Wilhelm Sommerfels gewesen, hat sich als irrig erwiesen; Sommerfeld hielt nachweislich zur Zeit des Mordes sich in Mecklenburg auf.

Staatsanwalt Stuhr hielt dagegen gleich von Anfang an Wilddiebe, die in der Damsdorfer Gegend ziemlich zahlreich sind, für die Thäter. Namentlich fiel der Verdacht auf den in Bornhöved wohnhaften Maurer Joachim Burmeister, der so übel beleumdet war, dass man allgemein ihm die Tat zutraute.

Als vor zwei Jahren in Tensfeld eine große Anzahl von Häuser abbrannte, gab die allgemeine Stimmung ihm auch der Brandstiftung Schuld; aus Furcht vor seiner Rache wagte man jedoch nicht, ihn den Behörden anzuzeigen. Dank den Bemühungen des Altonaer Oberpolizeisergeanten Engel, dessen Gewandtheit Staatsanwalt Stuhr rühmend hervorhob, gelang es in kurzer Zeit, an Burmeister den einen Mörder zu ermitteln.

Auffallend war es nur, dass man bei der ersten Nachsuchung in seiner Wohnung, trotzdem er ein bekannter Wilddieb war, gar keine Schusswaffen fand; sie waren bei Seite geschafft. Fernere Haussuchungen aber bestätigten den Verdacht aufs Schlagendste, denn der bei ihm vorgefundene Meißel passte genau in den Meißelstich auf der innern Schatullenthür des Ermordeten, ein Stück von einem Guanosack war genau von der Beschaffenheit, wie die auf der Koppel gefundenen Schwefellappen, und auf dem Boden fanden sich Topfscherben, genau von der Art des bei jenen Schwefellappen aufgefundenen. Eine dieser Scherben passte sogar genau in eine Stelle des auf der Koppel gefundenen Topfes; ein Riß, der sich im Topf fortsetzte, ward zum Verräther.

Am Morgen nach dem Mord kam Burmeister ferner später zur Arbeit, sah übernächtigt aus und schlief bei der Arbeit ein. Verhaftet, gestand er sofort, er mit seinem Sohn Christian, einem Maurergesellen aus Laboe, hätten gemeinsam die That vollbracht.

Christian Burmeister, der zuerst ein Alibi in Altona, wo er am 18. März, bei seiner Tante Kröger gewesen sein sollte, wahrscheinlich machte, stellte sich später freiwillig der Staatsanwaltschaft. Er hatte in Berlin beim 2. Garderegiment zu Fuß gedient, sich mit einer Berliner Schneidertochter, deren Eltern die Heirath nicht zugeben wollten, in Bornhöved am 20. Januar verheirathet und die zweihundert Thaler, die seine Frau als Braut erspart hatte, - für 200 Mark wurden Möbel angeschafft – bald in Laboe, von wo er nach Fort Stosch auf Arbeit ging, verbraucht, erkrankte dann, gerieth in Geldverlegenheit, lieh sich von einem intimen Freund, dem Maurer Andritzki (jetzt in Hamburg), der ihm freiwillig Geld anbot, nach und nach 120

Klaus Pleschen

Mark und reiste am 13. März mit Andritzki´s doppelläufiger Flinte, die er zum Reinemachen bekam, und sammt Pulver, Hagel und Kupferhütchen, ausgeliehen „zur Jagd“ geladen, mit nach Bornhöved nahm, über Kiel mit der Bahn nach Wankendorf zu seinem Vater.

Geld müsste er haben, sagte er zu diesem, möchte es kommen, woher es wollte. Aber der alte Burmeister war selbst in Noth; sein jüngerer Sohn, der von Barmstedt aufs Seminar gehen wollte, hatte noch ein Kostgeld von 200 Mark zu bezahlen und Vater und Bruder wussten nicht, woher Rath schaffen. Tags über ließ Christian in Bornhöved sich nicht auf der Straße blicken, denn am Tage vor seiner Ankunft hatte der Gerichtsbote ihn dort pfänden wollen, auf Anhalten eines Mädchens, das ein Kind von Christian Burmeister hatte.

Ein anderes Mädchenkind hatten der alte Burmeister und seine Frau zu sich genommen, auch dies gehörte dem Christian. Der 57 Jahre alte Burmeister, der 1843 in Bordesholm und 1846 in Hamburg wegen Gelddiebstähle (einem Geldwechsler stahl er dort mittelst Einbruchs und Einsteigens 12 – 1300 Mark) zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt gewesen (aber nach 2 ¾ Jahren begnadigt), wollte Geld stehlen.

Sie gingen beide, indem Christian auf seines Vaters Aufforderung die geladene Flinte Andritzki´s mitnahm, am 16. März nach Damsdorf, um beim Hufner Riesenberg Geld zu stehlen, aber bei Riesenberg war spät Licht und Christian wollte nicht mit hinein, denn Riesenberg hätte ihnen Gutes erwiesen.

Sie brachen darauf in derselben Nacht bei dem Lehrer Leptien zu Damsdorf in die Speisekammer ein, indem der alte Burmeister die Nägel, womit das Fenster zugeschlagen war, zurückbog, einstieg und eine Schweineschulter, 2 Schwarzbrote, Salz, einen Spankorb und einen Spintsbeutel dem mit der Flinte Wache stehenden Christian hinausreichte.

Am Sonnabend – es war der 17. März – forderte der alte Burmeister seinen Sohn Christian abermals auf, mit ihm nach Damsdorf zum Müller Kähler zu gehen, der hätte wohl Geld liegen, weil er vor einem Jahre die zweite Frau, eines Kaufmanns Tochter, genommen.

Am selben Tage erfolgten die Zurüstungen zum Damsdorfer Mord. Nach Joachim Burmeisters Vorschlag wollten sie die Müllersleute im Schlafe durch eine angebohrte Fensteröffnung mittels Schwefeldunst betäuben, wie man es bei Bienen im Korb und bei Füchsen im Bau thut. Der Sohn schlug zu dem Behuf aus dem Buttertopf oben auf dem Boden den unteren Theil heraus, befestigte mit Draht den durchlöcherten Blechboden darunter an den Henkeln, that Leinenlappen, die in geschmolzenen Schwefel getaucht wurden, hinein, setzte den Holzdeckel, worin das Kuhhorn passte, hinein, auf die Spitze eine Blechtute und das Erstikkungswerkzeug war fertig.

In der Nacht auf Sonntag will die Müllersfrau, wie schon erwähnt, Geräusch um das Haus herum gehört haben, und hat dies am Sonntag-Nachmittag auf Besuch bei der Wittwe Jürgens bereits erzählt.

In der Nacht zu Montag nun wanderten die Mordgesellen von Bornhöved – eine kleine Meile weit – nach Damsdorf. Joachim Burmeister trug ein Stemmeisen, den Schweieltopf mit Feuerschwamm, ein Paket mit tausend Zündhölzern, und ein Fläschchen voll Petroleum. Augenscheinlich wollten sie nach dem Raubmord das Haus in Brand stecken. Christian trug die geladene Flinte.
Als Burmeisters Frau, mit der er in Zank und Streit lebte, sie fortgehen sah, schalt sie über diese Anstalten, doch vergebens. Es ging nun etwas langsam vorwärts, denn der Alte war vor kurzem vom Boden gefallen und hatte noch ein schlimmes Bein.

Klaus Riecken

Kurz vor Damsdorf verließen sie den Fußweg, gingen südlich ums Dorf, über die Koppeln, und dann auf die Mühle zu. Dort brannte noch Licht in der Wohnstube, junge Leute kamen juchend vom Tanzboden und zogen vorüber. Beide gingen dann nach dem Nordfenster der Schlafstube, und Christian bohrte hier ein Loch in den unteren Rahmen, um dadurch den Schwefeldunst hineinzuleiten, ward aber verscheucht, denn der Müller kam in die Schlafstube hinein. Sie warteten jenseits der Koppel hinterm Knick. Der Müller und seine Frau legten sich schlafen. Die Lampe brannte des Kindes wegen auf dem Tisch am östlichen Fenster, das von einem Vorhang verhüllt war. In der Wohnstube lag das Kind in der Wiege. Der Alte schlug nun mit einem Knüppel eine Scheibe ein, um die Lampe um- und auszuwerfen, damit sie von draußen nicht gesehen würden. Vom Klirren der Scheibe wird aber die Frau wach, steht auf, guckt zu, macht den Vorhang wieder vor und legt sich wieder in das Bett.

Anderthalb Stunden warten die Diebe auf der Koppel. Niemand rührt sich im Haus. Nun beriethen sie sich. Sie wollten die Schwefeldämpfe versuchen, später die Lampe in die Höhe schrauben, damit es aussehe, als wenn die Müllersleute von dem Petroleumqualm erstickt wären; kämen sie aber in die Höhe, so sollte geschossen werden. Christian bohrte darauf das Fenster niedriger an, denn die Öffnung der zertrümmerten Scheibe war zu hoch. Der alte Burmeister hatte indessen das Gewehr zur Hand. Als das Eis unter seinen Fußtritten knackte, rief die Frau, welche wohl noch nicht wieder eingeschlafen war, ihren Mann beim Vornamen. Der Müller erhebt sich ein wenig. Es fällt ein Schuß von des Alten Hand, die Frau will aus der Thür eilen, noch ein Schuß, die Frau blutet, eilt nach der Kammer des Burschen. Christian Burmeister wird an die Hausthür geschickt, um den Ausritt der Bewohner zu hindern, wenn die Hülfe holen wollten. Joachim Burmeister schlug dann mit einem großen Knittel aus einem Knick das Fenster der Wohnstube ein, sprang hinein ins Haus und in die Wiege. Sie schlug um, das Kind trug er ins Bett der Frau. Nun sprengte er im Dunkeln die Schatulle und nahm 2 Schiebladen mit Geld fort, die er seinem Sohne gab. Sie hatten mehrere hundert Thaler zu finden gehofft, aber es waren n u r 1 9 T h a l e r, deshalb und darum zwei Menschenleben im besten Alter hingemordert! Drei Thaler nur nahm der Alte, die übrigen 16 behielt der Sohn. Diesen beschuldigte der Vater während seiner Haft hartnäckig, dass er geschossen habe, später hat er die Schuld auf sich allein genommen. Im Gefängnis legte er dem Staatsanwalt Stuhr ein offenes Geständniß seiner That ab. Er behauptet, er habe nicht mit Ueberlegung geschossen, sondern damit der Müller ihn nicht ins Unglück stürze, denn dieser habe zu seiner Frau gesagt: „Dat ist de Murmann!“ – „Wat för´n Murmann?“ – „Burmeister!“ Da habe er geschossen, dann auch auf die Frau, da sie von Rüder Hülfe holen wollte. Daß sie ihre Gesichter geschwärzt gehabt, leugneten beide; in dem Mann, den er nachts auf der Diele mit schwarzem Gesicht und einer Flinte sah, will der Schwede nach der Statur den jüngeren Burmeister erkennen. Auf dem Heimwege fragte der Sohn den Vater, ob er sich kein Gewissen machte aus dem Morde. „Ja“, war die Antwort, „es wäre besser, wenn´s nicht geschehen.“ Um 4 Uhr morgens wollen dann beide Burmeister schon wieder in Bornhöved angelangt sein.

Die Mordthat, sagen sie, sei zwischen 1 und 2 Uhr geschehen. Andern Tages reiste Christian Burmeister wieder nach Laboe, zahlte an Andritzki 10 Thaler auf seine Schuld ab und lieferte die gereinigte Flinte zurück. Wann, ist streitig.

Während der Verhandlungen vor dem Kieler Schwurgericht saßen beide Angeklagten fast immer mit niedergeschlagenen Augen da. Wenn sie sprechen, so geschieht es leise. Staatsanwalt Stuhr beantragt, beide des gemeinsam verübten schweren Diebstahls beim Lehrer Leptien, und zwar Christian mit bewaffneter Hand, des Mordes an den Eheleuten Kähler zu Damsdorf und des Raubes schuldig zu sprechen. Der Vertheidiger des alten Burmeister, Rechtsanwalt Meier, gab anheim, die Schuldfrage in allen Fällen zu bejahen, die Ueberlegung aber zu verneinen, Rechtsanwalt Lange, für Christian Burmeister, verneinte die Mitthäterschaft desselben und wollte nur Beihülfe, wissentliche Hülfe mit Rath und That, bei dem jun-

Klaus Riecken

gen Burmeister anerkennen. Die Geschworenen sprachen aber beide des gemeinsamen schweren Diebstahls und des Raubmordes schuldig, und zwar allemal mit mehr als 7 Stimmen. Das Gericht sprach darum nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft über beide Burmeister wegen des Einbruchdiebstahls bei Leptien 1 ½ Jahre Zuchthaus, wegen des Raubmordes in der Kähler´schen Wohnung aber das Todesurteil aus. Der alte Burmeister hörte dies ruhig an, kaum eine Wimper zuckte an ihm. Sein Sohn dagegen athmete schwer und war einer Ohnmacht nahe. Die Sitzung dauerte von morgens 10 bis abends 11 Uhr. Unter den Zuhörern waren auch die Mutter der Ermordeten und andere Verwandte zugegen („K.Z.“)

Klaus Riecken

Auctions-Anzeige.

Am
Donnerstag, den 26. d. Mts.,
und eventuell am
Freitag, den 27. d. Mts.,
von Vormittags 9 Uhr an, sollen die zur Nachlaßmasse der wail. Eheleute **Kähler** in **Damstorf** gehörigen Sachen, als:

2 Pferde, 3 Kühe, 5 Schweine, 1 Schaf, 16 Hühner, landwirthschaftliche Geräthe, Mobilien, Haus- und Küchengeräthe, Bett- und Leinenzeug, Gold- und Silbersachen, 1 Quantität Mehl, Grütze, Speck ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im **Kähler**'schen Hause in **Damstorf** verkauft werden.

Das Vieh wird am 26. d. Mts., Mittags 12 Uhr verkauft.

Segeberg, den 16. April 1877.

C. Hasse,
Amtsgerichtssekretair.

— Dem Oberpolizei-Sergeanten Engel aus Altona, deſſen angeſtellte Recherchen weſentlich zur Entdeckung der Thäter des an den Eheleuten Kähler in Damsdorf verübten Raubmordes mitwirkten, iſt vor Kurzem die ausgelobte Belohnung ſowie Erſtattung ſeiner Reiſekoſten vom Miniſter des Innern zuerkannt und beides im Geſammtbetrage von 700 ℳ. demſelben bereits ausbezahlt worden.

1878, 23. Januar

— Die Mörder der Kähler'ſchen Eheleute, Burmeiſter Vater und Sohn, ſind zu lebenslänglicher Zuchthausſtrafe begnadigt worden.

1878, 6. April

— Der eine Damsdorfer Raubmörder Burmeiſter, Vater, iſt in der Rendsburger Strafanſtalt verſtorben.

1884, 19. April

Einziges Kind:
Taufregister Bornhöved 1877/2
*28. Okt. 1876 Damsdorf, get. 14. Jan. 1877 Bornhöved

Kähler, Burghard Johannes Max, des Mühlenpächters Matthias Ludwig Helmuth Kähler und der Antoinette Caroline Dorothea geb. Riecken in Damsdorf ehel. Sohn, Gev.: J. Riecken im Pfeifenkopf, H. Duggen in Tensfeld, Louise Kähler in Nahe

Ehen Bovenau:1908/10:
oo Bovau 27.10.1908 Gastwirt **Johannes Burghard Max Kähler** zu Krummwisch, geb. d. 28.10.1876, conf. 26,03.1892,
Helene Margaretha geschiedene Jöhnk, geb. Hamann zu Krummwisch, geb. d. 03.11.1870 , conf. Palm. 1885

Klaus Riecken

Sterberegister Bovenau, + Kiel 21.12.1937, begr. Bovenau 23.12.1937/17

Kähler, **Max Johannes Burghard**

Gast- u. Landwirt in Krummwisch, geb. am 28.10.1876 in Damsdorf, verh. 27.10.1908 in Bovenau mit Helene Margarete Hamann, geschiedene Jöhnk, geb. 03.11.1871 in Bornstein.

Kinder:

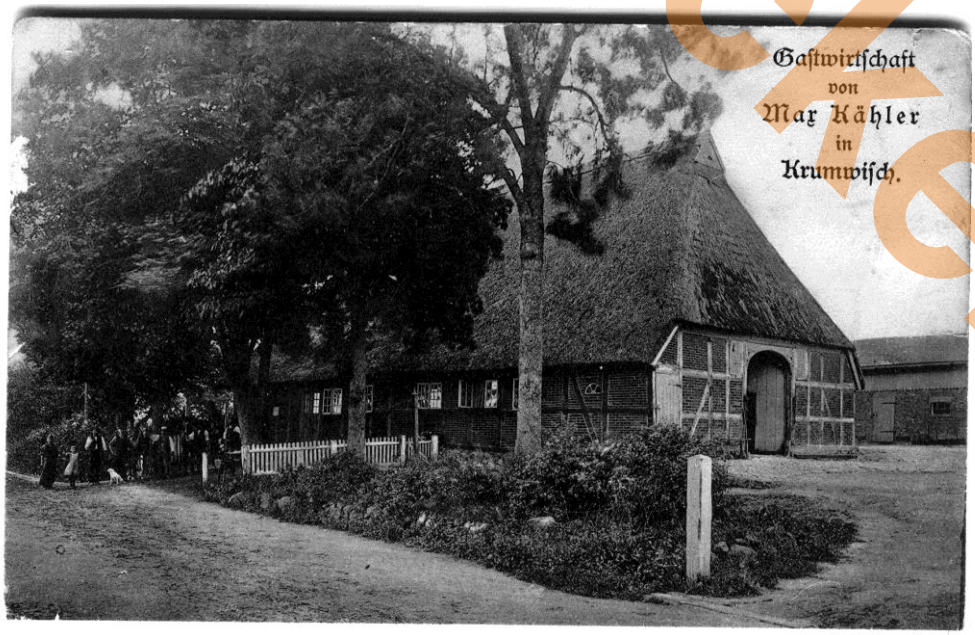
1 Max	geb. 19.01.1904 Neumünster
2 Paula	geb. 05.07.1906 Neumünster
3 Helmut Robert	geb. 28.11.1908 Krummwisch, get. Bovenau 25.03.1909/10, Paten: Detlef Dahmke, Johanna Dahmke, Heinrich Knaack, Krummwisch
4 Erna Rita Magdalena	geb. Krummwisch 04.09.1910, get. Bovenau 28.10.1910/48, gest. Krummwisch 1913, Paten: Rita Schütt geb. Riecken, Hohenhude, Margareta Willrodt geb. Bock in Stoffsee, Albert Riecken in Neumünster
5 Willi Burghard	geb. Krummwisch 03.10.1912, get. Bovenau 16.02.1913/7, Paten: Heinrich Schütt in Hohenhude, Detlef Dahmke in Krummwisch, Katharina Springe geb. Ehlers in Suxdorf

Eltern, Matthias Ludwig Helmuth Kähler und Antoinette Caroline Dorothea Riecken, wurden in der Nacht vom 18./19. März 1877 in Damsdorf ermordet. (Siehe oben).

Sohn Max Johannes Burghard Kähler wird nach 1906 nach Krummwisch gekommen sein, da dessen Sohn Helmut Robert am 27.11.1908 in Krummwisch geboren wurde.

Die Familie übernahm eine Land- und Gaststätte.

Sohn Max, geb. 19.10.1904, + 18.02.1988 war nach seinem Vater Land- und Gastwirt in Krummwisch.
oo 27.12.1936 Käte Reineke, * 25.08.1915, + Sören 05.12.2010, Tochter des Landwirts Hermann Reinke, * 03.12.1885, + Sören 16.04.1968, oo 28.11.1911 Emma Vosgerau, * Kiel/Wieck 15.09.1891, + Sören 09.03.1984, Herm. Reineke kaufte 1913 die 2. Vollhufe in Sören, Sohn Hans starb als Soldat im WK. II, Verpachtung des Hofes 1952 – 1965, Enkel Jochen Kähler übernahm den Hof bis 2012, es folgte sein Sohn Hauke, geb. 13.02.1974,
Kinder Max u. Käte Kähler: Jochen, Dieter, Hildegard



Klaus Riecken

Hans Friedrich August Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 27.07./09.08.1846/63, Paten unleserlich, Mutter verstarb nach der Entbindung, Soldat im Krieg 1870/71, kam 1880 nach Nebraska, unverheiratet, + Nebraska 26.07.1940, (in Amerika **August**), kam 1880 nach Douglas County, Nebraska



August Riecken 1846 - 1940



Klaus Riecken

Burial: Oak Hill Cemetery Plattsmouth Cass County Nebraska, USA

Klaus Riecken

Johann Hinrich Riecken im „Pfeifenkopf“ 1845-1882 (Q 32)

Die Witwe Dorothea Riecken als Vormünderin ihrer Kinder (1832-1845).

Kiel, den 24. Decbr. 1835 ward diese Stelle nach dem Ableben des früheren Besitzers dessen Witwe Dorothea Riecken c.c. et assist. als natürlicher Vormünderin ihrer Kinder zugeschrieben. Der älteste Sohn des verstorbenen Gastwirtes zum "Pfeifenkopf", Johann Hinrich Riecken, wird sehr bald die Bewirtschaftung der Krugstelle übernommen haben, wenn auch seine Mutter nominell Besitzerin blieb.

Volkszählung vom l. Febr. I845, Stolpe N° 50 Wirtshaus

Johann Riecken	*45 Jahre*	*Gastwirt*
Christiane Haack	*40*	*Ehefrau**
Hinrich	*9*	*Kind*
Albrecht	*6*	
Andreas	*5*	
Nicolaus	*3*	
Antoinette	*2*	
Dorothea Riecken	*65*	*Witwe, Altentheilerin*
Claus Schlüter	*26*	*unverh.. Knecht*
Sophia Duggen	*37*	*Witwe, Dienstmädchen*
Friederica Müller	*23*	*unverh..*
Sophia Hansen	*22*	*umverh.*
Dorothea Duggen	*16*	*umverh..*

Christiane Haack, Tochter des Frachtfuhrmannes Casp. Aug. Joh. Haack in Plön

Die Ehefrau von Johann Hinr. Riecken, Christiane, geb. Haack, starb 1846. Johann Hinr. wurde früh Witwer und blieb es.
Seine Mutter verstarb am 21.06.1845. Die Erbauseinandersetzungen zogen sich hin bis in das Jahr 1849.

Kiel, den 17. Febr. 1849 ward diese Stelle.....von Jürgen Riecken dessen Sohn Johann Hinr. Riecken zugeschrieben.

1m Jahre 1853 werden die Versicherungs-Leistungen aktenkundig gemacht:

A Wohnhaus	*von 17 Fach*	*lang 112 Fuß*	*breit 43 Fuß*	*zu*	*2500 Rthl.*
C Backhaus	*von 4 Fach*	*lang 23 Fuß*	*breit 19 Fuß*	*zu*	*110 Rthl.*
D Kathe	*von 5 Fach*	*lang 36 Fuß*	*breit 30 Fuß*	*zu*	*400 Rthl.*
E Wagenremise	*von 6 Fach*	*lang 44 Fuß*	*breit 20 Fuß*	*zu*	*180 Rthl.*
F Schweinekoben	*von 6 Fach*	*lang 42 Fuß*	*breit 12 Fuß*	*zu*	*150 Rthl.*

Wagenremise und Schweinekoben sind gegenüber 1824 hinzugekommen. Das spricht für ein erhöhtes Fuhr- u. Gästeaufkommen bzw. vermehrten Versorgungsbedarf. Die Krugstelle floriert und dehnt ihre Möglichkeiten offensichtlich aus.

Das Fach als Bauelement maß etwa 2,00 m, ein Fuß als Längenmaß gute 28,5 cm. Das Wohnhaus (mit Flügel!) besaß also ganz schöne Ausmaße.

Klaus Riecken

Der "Pfeifenkopf"- Wirt wacht über seine verbrieften Rechte (z. B. 1845/46) (Q 32)

Johann Hinrich Riecken übernahm den "Pfeifenkopf in einer sehr schwierigen Zeit. Die Kartoffelfäule bedrohte immer stärker dieses Grundnahrungsmittel, so dass die Preise für Nahrungsmittel allgemein anstiegen. Viele Insten fanden keine Arbeit, und infolge steigender Bevölkerungszahlen wurde auch der Wohnraum knapp.

Vielleicht ist darauf zurückzuführen, dass Joh. R. eifersüchtig über die Einhaltung seiner Rechte wachte. Die Geschäfte gingen zurück, während andere in seinen Gefilden "wilderten". Das trifft allerdings kaum für den ersten der zu schildernden Fälle zu:

> *Am 15.0ktober 1845 kam gelegentlich eines Depenauer Gerichtstages der Bauervogt (=Bürgermeister) in Wankendorf, Asmus Friedr. Riecken, in Untersuchung wegen unbefugter Treibung der Krugwirtschaft. Unter Causa 52 (der 52. Fall in jenem Jahr) heißt es:*
>
> *In Anleitung einer eingegangenen Beschwerde des Gastwirths und Hökers Riecken im Pfeifenkopf wider den Bauervogt Asmus Riecken in Wankendorff war letzterer auf heute vorgefordert und erklärte auf Mitteilung: Er sei seit 33 Jahren Bauervogt in Wankendorff und leugne, Krugwirtschaft zu treiben oder getrieben zu haben. Indessen wolle er damit nicht in Abrede gestellt haben, gelegentlich einen Schnaps für Geld zu verschenken, was sich auf bestimmte Veranlassungen beschränke. Dergleichen sei es, wenn die jungen Leute im Dorfe mit gutsherrschafflicher Bewilligung, was etwa 3, auch wohl 4 mal im Jahr der Fall gewesen, Lustbarkeit in seinem Hause gehabt. Ferner sei es Gewohnheit, daß, wenn die Bauernschaft versammelt, auch Schnäpse an die, welche sich eingefunden, verschenkt wurden, und wären dergleichen Zusammenkünfte gemeiniglich auf die Erbpächter beschränkt; nur in höchst seltenen Fällen wären auch andere Leute einberufen. Die ältesten Leute im Gute würden bezeugen können, daß jenes ihm zum Vorwurf gemachte Schenken der Bauervögte seit Menschengedenken stattgefunden, und würde er nöthigenfalls darthun können, dass seine Vorgänger in Amte, die beiden Sieck, es noch ärger gemacht."*

Das Urteil in dieser Sache liegt nicht vor, ist für uns auch nicht von Bedeutung. Wichtig hingegen ist zu wissen, wie genau auf die Einhaltung der Sonderrechte geachtet wird. Es gibt eben noch keine Gewerbefreiheit.
In einem anderen Fall von 1846 heißt es:

> *Causa 20. Denunciation des Hökers zum "Pfeifenkopf" wider den Landinsten Claus Schlüter zu Stolpe wegen unbefugter Treibung der Hökerei.*
> *"Der Höker Riecken zum "Pfeifenkopf" trug klagend wider den Landinsten Claus Schlüter vor, ungeachtet erst mittelst Erkenntnisses vom 11. Febr. d. J., da mehreren Depenauern und namentlich auch dem Citanten Schlüter bei Vermeldung einer Brüche von 5/20 Rthl. die Treibung von Hökerhandel untersagt worden, habe Citat gleichwohl wiederum Käse und Tabak, und zwar an Citanten selbst, der diese Artikel durch den Weber Tietgen und einen seiner Leute habe fordern lassen, verkauft, weshalb er auf Erkennung der angedrohten Brüche antrage. Schlüter leugnet, Tabak an irgendjemand verkauft zu haben, gestand jedoch ein, Käse aus seinem Hause verabfolgt zu haben, indem er der Meinung gewesen, daß, weil er einen Hausirschein besitze, er auch selbst Waren aus seinem Hause verkaufen dürfe. Auf den Vorschlag des Gerichts nahm Citant seinen Antrag auf Bestrafung für diesmal zurück, wenn Schlüter nur für die Zukunft sich jedes unerlaubten Hökerhandels enthalten und sich dem unterwerfen wolle, daß derselbe in die höchste wider ihn angedrohten Brüche, bei dem nächsten Contraventionsfall verurtheilt*

Familie Riecken

werde. Schlüter versprach für die Zukunft, sich jeder unerlaubten Hökerei zu enthalten, und ward ihm vom Gerichte abermals angedroht, daß er bei der nächsten Contravention ohnfehlbar in 20 Rthl. Brüche werde verurtheilt werden."

Johann R. zeigt sich als harter, aber im Recht befindlicher Verfechter seiner Interessen. Das Gericht urteilt insofern milde - das fällt immer wieder auf -, als es den Beklagten eine zweite Chance bietet. Diese Art des Urteilens scheint den damaligen Verhältnissen angemessen gewesen zu sein und gefruchtet zu haben.

Ottilie Riecken Reber, wir lernten sie bereits als Chronistin kennen, verweist auf andere Seiten des Johann R.

„Großvater zog seine Kinder auf mit Hilfe einer Haushälterin und eines Privatlehrers. Alle Kinder erhielten Musikerziehung. Großvater war ein sehr gebildeter Mann, u. a. beherrschte er die englische Sprache. ..... Er führte einen Laden in Stolpe. Vor der Zeit der Eisenbahn holte er die benötigten Waren über weite Strecken von Plön, Kiel und Neumünster mit Hilfe eines Gespannes schwerer Pferde."

Auch der zweite Teil dieser Aussage ist im Hinblick auf das damalige Transportwesen recht interessant.

Gasthäuser beherbergen Reisende, die sich erholen und erfrischen wollen. Sie dienen fröhlicher Geselligkeit, dörflichen und familiären Festlichkeiten. Doch manchmal mochten sie auch heimlicher Treffpunkt für Leute sein, die hier zwielichtige Geschäfte verabredeten oder tätigten. Eine solche Geschichte liegt ebenfalls vor, und da Beschuldigte namentlich nicht genannt werden, sollte diese Facette nicht fehlen:

Zwielichtige Geschäfte (1847) (Q 32)

Registratur "Pfeifenkopf, den 23. Nov. 1847
Causa 57. Vernehmung des Gastwirths Riecken, in Anleitung eines Verschreibens des Wensiener Justitiariates.
"Auf Veranlassung mitgetheilten Verschreibens des Wensiener Justitiariates an die Depenauer Gutsherrschaft hatten sich Unterzeichnete hieselbst unangemeldet zur Vernehmung des Gastwirths und Erbpächters Johann Hinrich Riecken über die angeblich in seiner Behausung verhandelten Stücke Wild, und eventl. von dessen Hausgenossen eingefunden, und ward demzufolge der benannte Riecken zur wahrhaften Aussage über dasjenige, was in bewegter Angelegenheit zu seiner Kunde gekommen, aufgefordert.

Er bemerkte auf Befragen, zu heißen wie benannt, 47 Jahre und Gastwirt hier im Pfeifenkopf zu sein, und daß es mal möglich sein könne, daß sich die im angezogenen Schreiben bemerkten Hans Christian Riecken, dessen Bruder, der Tischler, der Weber Tietgen und der Schäfer Andreas Steltmann am 4. 0ctbr. hier eingefunden haben könnten. Der benannte Tietgen und der Schäfer Andreas Steltmann waren nämlich beide seine Miethsleute in einer benachbarten Kathe, letzterer wenigstens insofern, als er sich oft bei seiner Braut, einer gewissen Magdalena Riecken, die sich bei ihm (dem Wirt!) angehäuert, aufhalte. Daß sie am bemerkten Tage hier gewesen, erinnere er aber nicht mit Bestimmtheit. Ein Gleiches gelte von der Anwesenheit des Rathje Sachau von Bornhöved, der sich mitunter als Aufkäufer hier einfinde, was namentlich im verflossenen October Monat, wenn er recht erinnere, zweimal der Fall gewesen. Es sei dies in der Absicht geschehen, um Äpfel einzukaufen, die er aus dem benachbarten Dorfe erhalte. Er sei beidemal am selben Tag gekommen, ob aber am Nachmitttag oder am Vormittag, sei ihm entfallen. Daß er

Klaus Riecken

aber Wild von den benannten Personen eingehandelt, sei ihm gänzlich unbekannt und könne er darüber die bündigste Versicherung ertheilen, daß sie die in Frage stehenden 3 Stücke Wild ohne sein und der Seinigen Wissen ins Haus gebracht, halte er auch durchaus für unmöglich, kann aber nicht dafür einstehen, was in der Scheune vorgefallen. Von seinen Hausgenossen, namentlich seiner vormaligen Haushälterin Luders, jetzt im Gute Rohlstorf zu Qual, seinen beiden Mädchen Elise Lauenstein und Dorothea Tietgen, seinem Knechte Fritz Kuhlmann und seinem damaligen Dienstjungen Hans Riecken habe er auch nicht von der Sache reden hören, und halte es für unwahrscheinlich, daß sie die Sache ganz unerwähnt gegen ihn gelassen haben würden. Begreiflich könne er aber nicht ganz in solchem Betrachte für seine Leute einstehen. Sollte aber ein Wildverkauf statt gefunden haben, würde man nach seinem Dafürhalten eher die von Tietgen und der Riecken bewohnte Kathe als sein Gasthaus, in welchem so manche Personen ein- und ausgingen, gewählt haben."

Vorstehendes sei seine wohlüberlegte wahrhafte Aussage über die ihm vorgelegten Fragen.
VG und mit unterzeichnet
Joh. Hinr. Riecken
Dem Comparenten ward zur Pflicht gemacht, von der Aussage der Sachen bis weiter niemandem Mittheilung zu machen.
F.Boie J. W. Reimers

Aus der Perspektive der Gerichtsprotokolle erschließen sich Teile der damaligen Lebensverhältnisse. Gasthäuser waren damals auch amtlich genutzte Stätten, weil sie allgemein zugänglich waren und die entsprechenden Räumlichkeiten boten. Nicht nur, dass alles, was von öffentlichem Interesse war, Erlasse, wichtige Veränderungen, Termine etc., in den Dorfgasthäusern ausgehängt wurde - auch Verhandlungen und Anhörungen, welche die gutsansässige Bevölkerung betrafen, wurden hier abgehalten.

Amtsgeschäfte im "Pfeifenkopf" (1854) (Q 32)

Wie schon angedeutet, führten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf dem Lande Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und Teuerung zu größtem Elend unter den Insten und Tagelöhnern. So kam es allenthalben zu Aufruhr und Rechtsbruch. In diesem Zusammenhang wurden auch die diesbezüglichen Zustände in den Dörfern Stolpe und Wankendorf untersucht.

Der Hofjägermeister Graf Baudissin von Sophienhof als Vorsitzender der Deputation des Preetzer adeligen Güterdistriktes fordert mit Schreiben vom 20. Jan. 1854 die Gutsherrschaft zu entsprechendem Handeln auf:

"..... Da ferner in dem angeführten Commissario des Königl. Ministerio dem Unterzeichneten aufgetragen worden ist, sich auf sonst geeignete Weise über die derzeitigen Zustände in den Dörfern Stolpe und Wankendorf zu unterrichten, so muß derselbe die verehrliche Gutsobrigkeit ersuchen, gefälligst nachstehende Personen auffordern zu wollen, sich am Freitag, dem 27. d. Mts. Morgens 10 Uhr im Depenauer "Pfeifenkopf" einzufinden, um über diese Verhältnisse von dem Unterzeichneten zu Protocoll vernommen werden zu können :
1. Die Bauervögte der Dorfer Stolpe und Wankendorf
2. Die betheiligten Armenvorsteher
3. Die Tagelöhner Hinr. Tietgen und Hans Sieck
welche (alle) am 1. May 1847, Namens der Commune, eine Beschwerde bei der vormaligen Schl.-Holst. Regierung vorgebracht haben. (Dazu)

Klaus Riecken

4. Wer sonsten über die gegenwärtigen Verhältnisse Aufschlüsse zu ertheilen im Stande sein würde.

Über den weiteren Verlauf der Untersuchung ist an dieser Stelle nicht zu sprechen. Es sollte lediglich der Umfang unterschiedlicher Funktionen des Stolper Gasthauses dargestellt werden. Wenn wir uns - wie hier - scheinbar vom Thema entfernen, so sei noch einmal wiederholt, dass Zeitereignisse und Gerichtsprotokolle z. B. nach unserer Meinung hervorragend und geradezu unerlässlich geeignet sind, die Geschichte, eben auch die des "Pfeifenkopfes", seiner Bewohner und der Bevölkerung rund umher, mit Leben zu erfüllen.

Die persönliche Geschichte des Gastwirtes Johann Hinrich Riecken ist noch nicht beendet. Das nächste Kapitel beginnt mit dem Brande des "Pfeifenkopfes", der einen Einschnitt darstellt. Wir wollen sehen, wie der Wirt diesen Schlag verkraftet, und ob er zu einem Neuanfang fähig sein wird

In eine neue Zeit (Q 32)

Brand und Wiederaufbau (1863/64)

Am 19. Juli 1863 brannte der reetgedeckte "Pfeifenkopf" ab. Die Schwester von Johann Hinrich Riecken kam, wie bereits vernommen, in den Flammen um. Er selbst trug Verbrennungen davon, die auch seine Sehkraft schädigten. Weder das "Plöner Donnerstagsblatt" noch die "Preetzer Zeitung" erwähnen übrigens für den fraglichen Zeitraum das Feuer im "Pfeifenkopf", obwohl infolge starker Gewitter "in Dänemark" über Brände berichtet wird. Für die Zeit des Wiederaufbaus wohnten die Familienangehörigen in der zum Gasthof gehörenden Altenteilskate.

Denkbar und sehr wahrscheinlich ist, dass die Familie, voran der Krüger, das bisherige Angebot des Pfeifenkopf-Betriebes, soweit möglich, aufrechtzuerhalten trachtete. Zumindest wird der Verkauf von Höker-Waren unter improvisierten Bedingungen fortgeführt worden sein, vielleicht auch ein Stubenausschank. Doch sind das Mutmaßungen; es ist nichts überliefert worden.

Im Jahre nach dem Brande findet erneut eine Volkszählung statt, knapp 20 Jahre nach der vorhergehenden.

Volkszählung von 1864 Stolpe N° 7 Wirtshaus zum Pfeifenkopf

Johann Riecken	*64*	*Witwer, Hausvater - Höker u. Bäcker*
Hinrich R.	*28*	*unverh.*
Albrecht R.	*25*	*unverh.*
Antonie R.	*20*	*unverh.*
Friedr. Wolfram	*23*	*Bäckergeselle*
Johann Luhr	*23*	*Haus- u. Fuhrknecht*
Emil Schyth	*19*	*Bäckerlehrling (Sohn d. Lehrers in Stolpe)*
Anna Witt	*24*	*Köchin*
Doro. Mißfeldt	*20*	*Stubenmädchen*

Uns fällt auf, dass die derzeitigen Wohnprobleme entweder bereits behoben waren bzw. unerwähnt blieben. Joh. R. erhält nicht die Bezeichnung "Hufner", obwohl wir wissen, dass eine gute Viertelhufe zur Krugstelle gehört. Er ist jetzt 64 Jahre alt und führt seinen Betrieb gewissermaßen von der Gaststube aus. Für alle anderen Tätigkeiten sind Fachkräfte zuständig.

Klaus Riecken

Die Gebäudesteuerveranlagung von 1867 beschreibt die Krug- und Landstelle des Krügers und Hökers Johann Riecken:

1. Ein Wohnhaus mit geräumigem Hofraum und Garten massiven Schieferdach
5 heizbare Zimmer, 1 Tanzsalon, 8 Kammern, Küche, Keller, Backkeller
B. Eine Scheune, massives Strohdach, Raum für 3 Pferde, 10 Kühe, 1 Tenne
C. Ein Waschhaus mit Stallgebäude, Fachwerk, Strohdach,
Waschraum, Schweine- u. Federviehstall
D Eine Kathe mit Garten, Fachwerk und Strohdach
2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, 2Viehställe
E Ein Kegelhaus, massiv mit Schieferdach
Die Bahn liegt frei. Kegelhaus als Raum für die Spieler.

Der Wiederaufbau des "Pfeifenkopfes" in modernerer Ausführung scheint, wie wir sehen werden, die Willens- und Vorstellungskraft des J. Riecken beflügelt zu haben. Die zerstörte Stelle hatte 60 Jahre auf dem Buckel gehabt, die Zeit zweier Generationen. Das ist für ein Gebäude gewiss kein großer Zeitraum, aber es hatten inzwischen deutliche Veränderungen stattgefunden. Die Bevölkerung war anspruchsvoller geworden. Den Wünschen kam Riecken mit der Einrichtung eines Tanzsalons (man bemerke die werbewirksame Bezeichnung!) und einer Kegelbahn natürlich gern entgegen.

Der "Pfeifenkopf" findet zweimal Erwähnung im Zusammenhang mit dem Neubau eines Schulgebäudes in Stolpe. Der Bornhöveder Pastor in seiner Eigenschaft als Ortsschulinspektor notiert in seinem Bericht:

"Am 16. November 1876 fand unter lebendiger Teilnahme einer großen Anzahl von Schulinteressenten die feierliche Einweihung statt. Hernach Festmahl im "Pfeifenkopf" mit etwa vierzig Teilnehmern." Weiterhin wird vermerkt, dass während der Bauarbeiten "der Unterricht auf dem allerdings sehr geräumigen Oberboden des Wirtshauses hatte gegeben werden müssen". (Visitations-Protokolle, Kirchenarchiv Bornhöved, Herr Fischbeck)

Große Ereignisse in diesen Jahren sollten die Bedingungen wirtschaftlichen Denkens und Handelns grundsätzlich verändern.

Die Preußen hatten durch den Krieg (gemeinsam mit den Österreichern) gegen Dänemark Schleswig-Holstein zu ihrer Provinz machen können. Schon vorher waren die Schleswig-Holsteiner mit ihrer Erhebung gegen Dänemark unterlegen, als sie versuchten, Freiheit und Eigenständigkeit durchzusetzen. Dennoch waren die Preußen zunächst nicht sonderlich beliebt, wurde doch die vorher eher (von dänischer Art geprägte) behäbige und liberale Lebensauffassung durch das forsche und reglementierende Auftreten preußischer Verwaltung etwas plötzlich abgelöst. Erst im Verlaufe der weiteren Bismarckschen Einigungskriege erwachte auch hier ein versöhnendes deutsches Nationalbewusstsein.

Wankendorf - das neue Wirtschaftszentrum (1867) (Q 32)

Drei Dinge waren es wohl, die der bis dahin ruhigen Entwicklung Beine machten:

Erstens wäre der oben angesprochene Mentalitätswechsel zu nennen. Einen hatte es bereits zu Anfang des Jahrhunderts gegeben, als die Bevölkerung in die Eigenständigkeit "entlassen" wurde. Jetzt wurde an mehr Effizienz und Leistungsbereitschaft appelliert. **Zweitens** brachte die Eisenbahn eine enorme Beschleunigung des Waren- und Personenverkehrs. Und **drittens**

Klaus Riecken

sorgte die Einführung der Gewerbefreiheit dafür, dass ein jeder nach seinem Können und Wollen unternehmerisch tätig werden könnte.

Dass Johann Riecken zu den ersten gehörte, die die neuen Signale aufnahmen, das hatte er bereits mit seinem Angebot von Tanzsalon und Kegelbahn gezeigt. Seine Söhne schienen ihm nachzueifern. In Wankendorf - wir haben die Gründe ausführlich dargelegt - gab es bis zur Aufhebung des Gewerbezwanges keine Mühle, keinen Krug, weder Schmiede noch Hökerei! Also bestand in Wankendorf jetzt großer Nachholbedarf. Andererseits erhielt Wankendorf eine Bahnstation an der neu erbauten Eisenbahnstrecke Neumünster - Neustadt (Ostholsteinische Eisenbahn).

Das gab Auftrieb: Am Bahnhof entstanden Holzhandel (Blunk), Kornhandel (Schlüter) und ein "Wirthshaus" (ebenfalls Schlüter). Doch Johann Riecken ließ ein Krughaus in der Dorfmitte errichten, Sohn Andreas wurde Eigentümer einer Windmühle, die er auf ehemals "Thedens Haischacker" erbauen ließ. Der "Gasthof zur Mühle" und eine Hökerei gehörten dazu. Ein Sohn des einstigen Grobschmiedes zu Depenau, Neffe Johann Rieckens, wurde der erste Schmied in Wankendorf!

Nun geschah, was wir ankündigten: Stolpe verlor schlagartig den Rang einer "wirtschaftlichen Mitte", die ja auch geographisch gegeben war, an Wankendorf. Im Zeitraum eines, zweier Jahrzehnte zeichnete sich ein wirtschaftlicher Standort ab, der alles bisher im Gutsgebiet gewesene weit in den Schatten stellte.

De Familie Riecken aus Stolpe hatte an dieser Entwicklung großen Anteil, wenn auch ihre Unternehmungen schließlich - persönlich gesehen - scheiterten.

Expansion nach Wankendorf (1867 ff) (Q 32)

Doch nun der Reihe nach:

Beginnen wir mit dem Vorhaben von Johann Hinrich Riecken, in Wankendorf, in Konkurrenz zu anderen, eine Niederlassung bzw. Filiale zu errichten. Wir haben zu bedenken, dass die Wirte des "Pfeifenkopfes" in Stolpe mindestens seit 1823 mit "alleiniger Kruggerechtigkeit über beide Dörfer" monopolartig auch den Wankendorfer "Markt" innehatten! So gesehen, verteidigte er seine angestammten Rechte, indem er in Wankendorf einen Krug zu eröffnen beabsichtigte. Wankendorf war 1864 Eisenbahnstation geworden und der wirtschaftliche Aufschwung nicht zu übersehen. Am 01.10.1867 wurde die Gewerbefreiheit eingeführt. Diese Entwicklung war offenbar abzusehen gewesen, denn Joh. Riecken hatte sich bereits ein Jahr vorher ein Grundstück in bester innerörtlicher Lage beschafft.

Es handelte sich dabei um ein (für die Heimatforschung) sehr interessantes Objekt, das ein Grundstück mit Kate umfasste. Diese wurde 1835 als "das ehemalige Schulhaus" bezeichnet. (Da im Jahre 1834 das "neue Schulhaus" eingeweiht wurde, muss es sich bei der Kate um die im Jahre 1813 gebaute Schulkate gehandelt haben.) Riecken erwarb die Stelle von dem "Eingesessenen" Hinrich Christian Schlüter.

> *"Seit dem 21. Nov. 1866 Johann Hinrich Riecken in Folge Contractes mit dem Vorbenannten. "*
> *Ebenfalls eingetragen, aber ohne Angabe des Datums: Hierauf erbaut ein Wohnhaus, versichert bei der Landesbrandkasse zu 10 000 M.*

Klaus Riecken

Die Gebäudesteuerveranlagung von 1867 weist aus unter N° 116 ein Krughaus, Eigenthümer Johann Hinrich Riecken, Stolpe:

A. Wohnhaus mit kleinem Hofraum und 30 Quadratruthen Garten
Massiv erbaut, mit Pfannen gedeckt, neu (Das Haus wird zwar bewohnt, ist aber noch im Bau begriffen.)
3 heizbare Zimmer, 3 Kammern. I Küche, 1 Keller, Durchfahrt, 1 großer Laden und 1 Kegelraum

Wir sehen, dass Johann Riecken nicht lange gezögert hat, "sein Revier" zu verteidigen! Später ging sein Krughaus per Kaufkontrakt allerdings an Johann Heinrich Wilhelm Bruhs.

Unter "Ökelnamen" in "Bilder aus dem Amt W." schreibt Kock 43:
In der Bäckerei Bossmann war früher eine Gastwirtschaft, Besitzer Bruhs. Sie hieß "De Wiendruv" - Hier also hatte früher die alte Schulkate gestanden, hier hatte J. Riecken hoffnungsfroh sein Krughaus gebaut! Das heute noch dort befindliche Gebäude wurde mithin im Jahre 1867 errichtet.

Wir kommen nun zum Sohn des Pfeifenkopf-Wirtes, zu Hans Andreas Theodor Riecken, mit Rufnamen Andreas. Er wurde 1840 in Stolpe geboren, hatte den Beruf des Müllers erlernt und heiratete 1870 Dorothea Theden von Puckrade. Im Jahre 1881 wurde auf seinen Namen ein Folio eingerichtet und die

"Parcelle 26 des 5. Kartenblattes der Gemarkung Wankendorf, (Thedens) Haischacker, groß 4.55.69 ha " eingetragen. Name des Eigenthümers :
Der Müller Hans Andreas Theodor Riecken in Wankendorf, 17. März 1879.
Das Folio N° 73 wurde errichtet im Königl. Amtsgericht zu Preetz den 10. Juli 1876 (Grundbuchsachen)
Von Fol. 4 des Schuld - und Pfandprolocolls für die Wankendorfer Erbpächter (Puckrade) abgeschriehen und hierher transportirt.
Von der Koppel Haischacker die nordöstliche Ecke, groß 59 Ar, 49,7 m
Darauf erbaut:

1. Wohnhaus N°	*56 A versichert bei der ... adeligen Brandgilde zu*	*14 000 M*
2. Scheune	*56 B*	*4000 M*
3. Stall	*56 C*	*1000M*
4. Windmühle,	*56 D*	*21 000 M*

Besitzer: Höker u. Krüger Andreas Riecken zufolge Erbregulierungsactes vom 30. Juni 1876.

Der Mühlen-Fachmann Uwe Karstens schreibt u. a.: So entstand 1876 am höchsten Punkt des Fleckens Wankendorf ein großer Gallerieholländer mit Windrose und Klappenflügeln...Von Anfang an mit einer Schankkonzession versehen, hatte der "Gasthof zur Mühle" für das "Wirtschaftsleben" Wankendorfs eine zentrale Bedeutung. So wird 1876 und 1880 auch der "Gastwirt und Müller Riecken" genannt (in dieser Reihenfolge!). Nach dem Krughaus des Joh. R. (1867), nach der Windmühle, dem Gasthof zur Mühle des Andreas R. (1876) wurde auch die erste Wankendorfer Schmiede von einem Riecken aus dem "Pfeifenkopf" eingerichtet und betrieben (1868).

Wir erinnern uns, dass die Schmiede zum Pfeifenkopf in Stolpe den Schmiedezwang über beide Dörfer besaß. Sehr folgerichtig war es jemand aus der Stolper Schmiede-Familie Suhr, der sich ein passendes Grundstück in Wankendorf sicherte mit dem Ziel, eine Schmiede einzurichten.

Hinrich Suhr erwarb "eigenthümlich" eine Kathe, die früher zur alten Wankendorfer Erbpachtstelle N° 5 (De ole Soot) gehört hatte." Eine Kathe von 5 Fach, 45 Fuß lang, 30 Fuß breit."

Klaus Riecken

Noch im Jahre des Grundstückerwerbs und bezeichnenderweise kurz nach der Aufhebung des Gewerbezwanges wurde Besitzer:

Schmied August Carl Christian Riecken zufolge Kontrakts vom 3. Nov. 1868

Volkszählung 1. Febr. 1845 Stolpe, Wirtshaus

Johann Riecken	45 J.	verh.	Stolpe	Gastwirt
Christiane Haack	40 J.	verh.	Ploen	seine Frau
Hinrich Riecken	9 J.	unverh.	Stolpe	
Albrecht Riecken	6 J.	"		
Andreas Riecken	5 J.	"		
Nicolaus Riecken	3 J.	"		
Antoinette Riecken	2 J.	"		
Dorothea Riecken	65 J.	Wittwe	Mecklenburg	Altenteilerin
Claus Schlüter	26 J.	unverh.	Stolpe	Knecht
Sophia Duggen	37 J.	Wittwe	Ascheberg	)
Friederica Müller	23 J.	unverh.	"	)Dienstmädchen
Sophia Hansen	22 J.	"	Perdoel	)
Dorothea Duggen	16 J.	"	Stolpe	)

Volkszählung 1860 – Stolpe, Wirtshaus Pfeifenkopf

Johann Riecken	59	verw.	Bäcker, Kröger, Hausvater
Andreas Riecken	20	unverh.	Sohn
Antonie Riecken	16	unverh	Tochter
August Riecken	13	unverh.	Sohn
Elise Lauenstein	27	unverh.	Dienst-
Doris Joens	20	unverh.	Boten
Anna Tietgen	30	unverh.	„
Hans Rolfs	48	unverh.	„
Gustav Schmetter	25	unverh.	Bäcker-
Christian Schlüter			gesellen

Verzeichnis der Volkszahl 1864, Wirtshaus Pfeifenkopf

Johann Riecken	64	verw.	Gastwirt, Höker, Bäcker
Heinrich Riecken	28	verh.	Kind
Albrecht Riecken	25	led.	Kind
Antonie Riecken	20	led.	Kind
Friedrich Wolfram	23	led.	Bäckergeselle
Johann Lühr	23	led.	Fuhrknecht
Emil Schyt	19	led.	Bäckerlehrling
Anna Witten	24	led.	Köchin
Dorothea Missfeld	20	led.	Stubenmädchen

Causa 19 Letztwillige Disposition des Erbpächters und Gastwirths Joh. Hinr. Riecken zum Pfeifenkopf

Sistirte sich der Erbpächter und Gastwirth Johann Hinrich Riecken vom Pfeifenkopf und übergab eine nach seiner Bemerkung von ihm unterzeichnete letztwillige Disposition über

Klaus Riecken

seinen dereinstigen Nachlaß mit dem Ersuchen, selbige bei den Acten aufzubewahren, damit demnächst nach seinem Ableben nach Maßgabe solcher verfahren werden könne.
Zugleich erbat er sich eine Bescheinigung betr. die Einlieferung des Testamentes, und ward dieser Bitte stattgegeben, nachdem solches mit dem prod. bezeichnet worden.
Das gesammte Gerichtspersonal war darin einverstanden, daß sich Testator im vollen Genusse seiner geistigen Fähigkeiten befunden.

LAS 125.3/18 S.202
Dep., d. 21. Novbr. 1866

Causa 36 Verkauf der 20. Wankendorfer Hufe von Seiten des Hinr. Chr. Schlüter in Wankendorf an den Krüger J. H. Riecken zum Pfeifenkopf

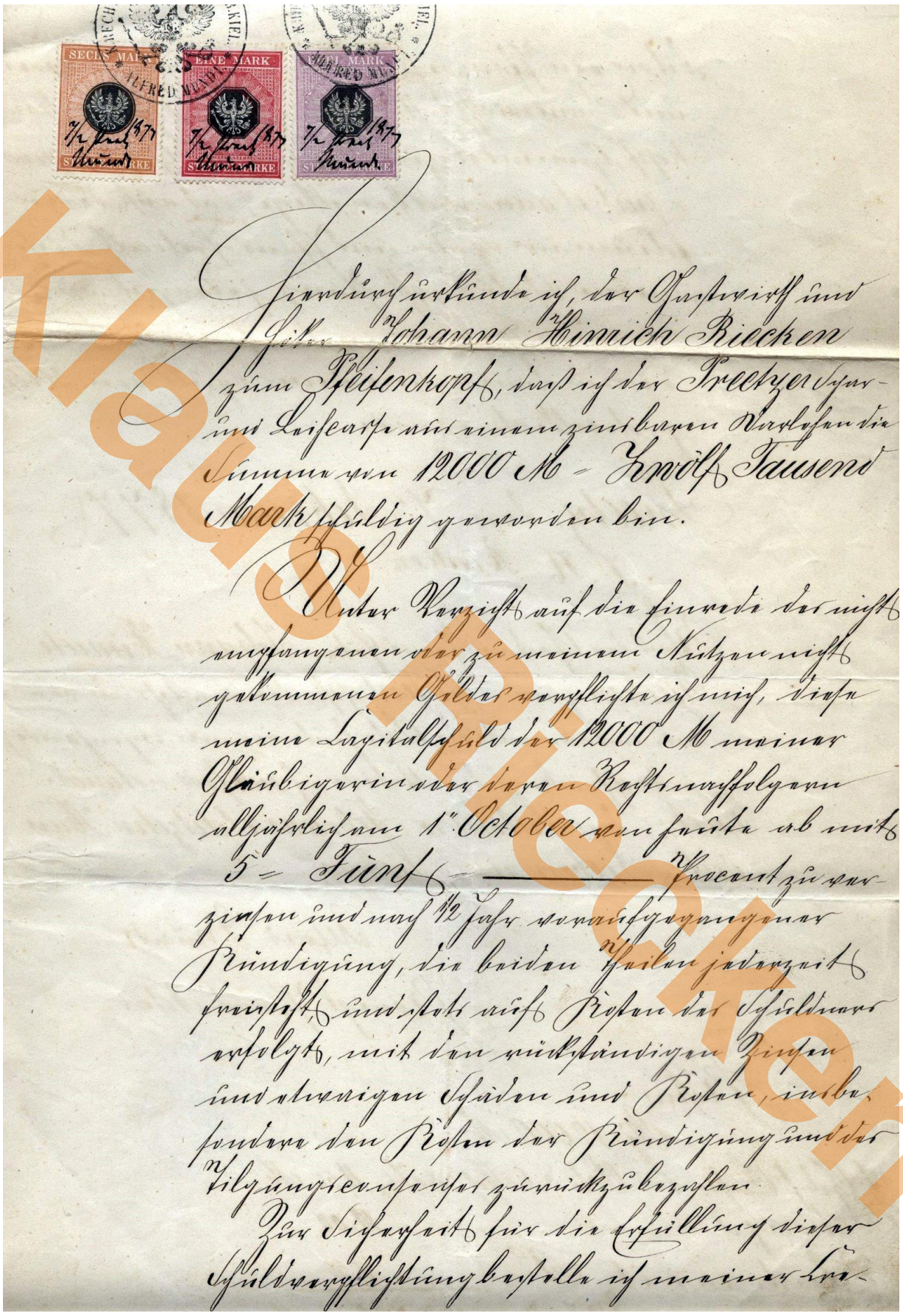
ward zwischen den .... benannten Contrahenten ausgefertigte Kauf- und Überlassungscontract vollzogen und ..... und Käufer mit 14 M Cour 4ß zu 1/2 pro Cent Uebertragungssteuer notirt.
In Bezug auf ..... ward beiderseitig bemerkt, daß derselbe, nachdem sich die Contractsunterschrift bis dahin verzögert, als gänzlich .....fällig anzusehen.

1/2 pr. Ct Uebertragungssteuer
14 M Cour 4ß

berichtigt, Boje

[Anmerkung: Bei der 20sten Wankendorfer Erbpachtstelle handelt es sich um die Erbzinsstelle "Wischoff" nahe Bokelhorn, die mit 3 Tonnen Land ausgestattet war. Im Schuld- u. Pfandprotokoll wurde 1830 eine Kate notiert: 6 Fach - 36 Fuß lang - 17 Fuß breit]

Klaus Riecken

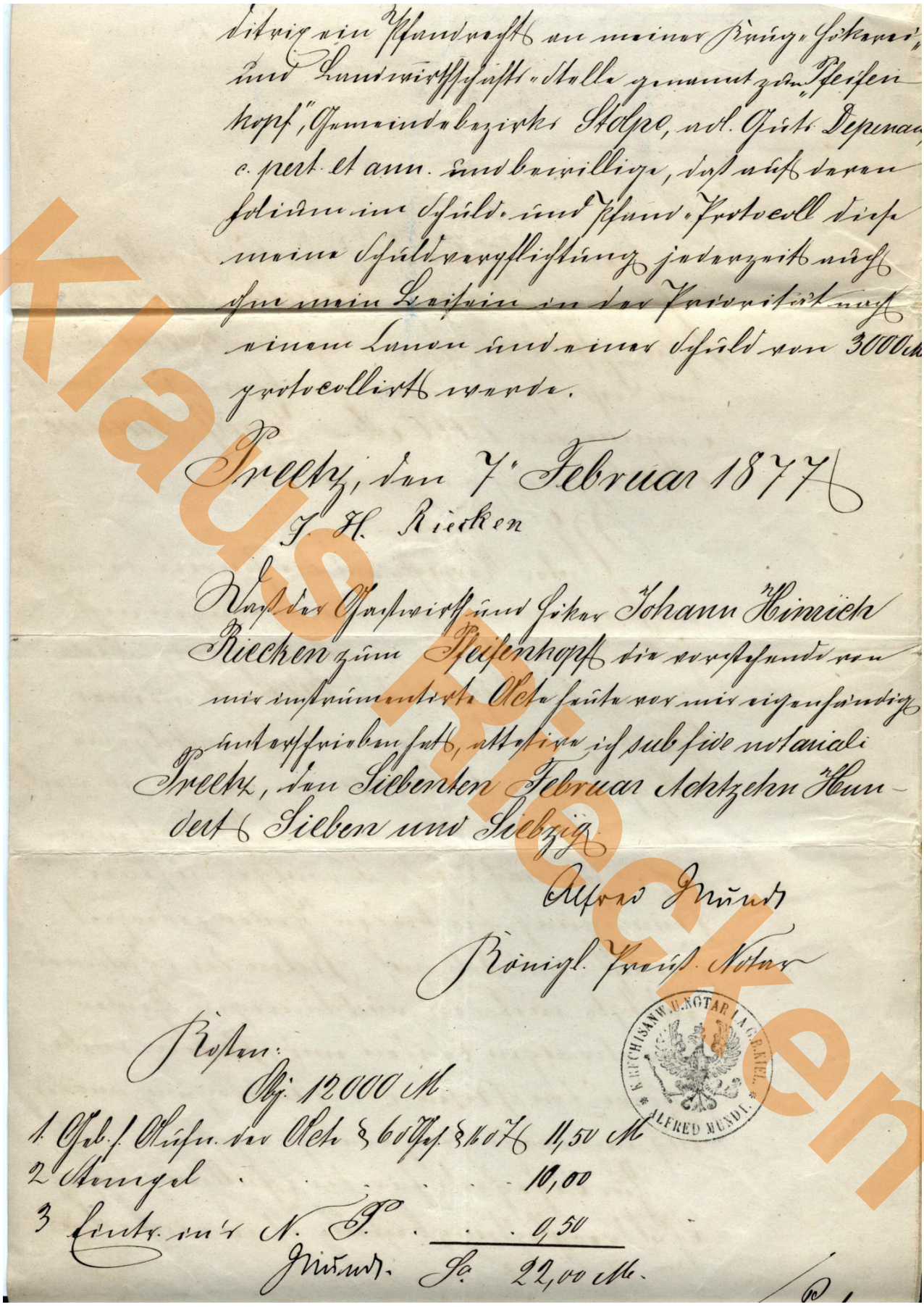


Hierdurch urkunde ich, der Gastwirth und Höker Johann Hinrich Riecken zum Pfeifenkopf, daß ich der Preetzer Spar- und Leihcasse aus einem zinsbaren Darlehen die Summe von 12000 M = Zwölf Tausend Mark schuldig geworden bin.

Unter Verzicht auf die Einrede des nicht empfangenen oder zu meinem Nutzen nicht gekommenen Geldes verpflichte ich mich, diese meine Capitalschuld der 12000 M meiner Gläubigerin oder deren Rechtsnachfolgern alljährlich am 1. October von heute ab mit 5 = Fünf = ——— Procent zu verzinsen und nach 1/2 Jahr voraufgegangener Kündigung, die beiden Theilen jederzeit freisteht, und stets auf Kosten des Schuldners erfolgt, mit den rückständigen Zinsen und etwaigen Schäden und Kosten, insbesondere den Kosten der Kündigung und des Tilgungsconsenses zurückzubezahlen.

Zur Sicherheit für die Erfüllung dieser Schuldverpflichtung bestelle ich meiner Cre-

Klaus Riecken



ditrix ein Pfandrecht an meiner Krug-Hökerei- und Landwirthschafts-Stelle genannt zum „Pfeifenkopf", Gemeindebezirks Stolpe, adl. Guts Depenau, c. pert. et ann. und bewillige, daß auf deren Folium im Schuld- und Pfand-Protocoll diese meine Schuldverpflichtung jederzeit auch ohne mein Beisein in der Priorität nach einem Canon und einer Schuld von 3000 M protocollirt werde.

Preetz, den 7. Februar 1877

J. H. Riecken

Daß der Gastwirth und Höker Johann Hinrich Riecken zum Pfeifenkopf die vorstehende von mir instrumentirte Acte heute vor mir eigenhändig unterschrieben hat, attestire ich sub fide notariali

Preetz, den Siebenten Februar Achtzehn Hundert Sieben und Siebzig

Alfred Mundt

Königl. Preuß. Notar

K. RECHTSANW. U. NOTAR I. A. G. B. KIEL. ALFRED MUNDT.

Kosten:

Obj. 12000 M

1. Geb. f. Aufn. der Acte § 60 Ges. § 160 Z. 11,50 M
2. Stempel 10,00
3. Eintr. in's N. P. . . . 0,50

Mundt. Sa. 22,00 M.

Klaus Riecken

Hierdurch urkunde ich, der Gastwirth und Höker Johann Heinrich Riecken zum Pfeifenkopf, daß ich der Preetzer Spar- und Leihkasse aus einem zinsbaren Darlehen die Summe von 12000 M - Zwölf Tausend Mark - schuldig geworden bin.

Unter Verzicht auf die Einrede des Nichtempfangenen oder zu meinem Nutzen nicht gekommenen Geldes verpflichte ich mich, diese meine Capitalschuld der 12000 M meiner Gläubigerin oder deren Rechtsnachfolgern alljährlich zum 1. Oktober von heute ab mit 5 - Fünf - Prozent zu verzinsen und nach 1/2 Jahr vorausgegangener Kündigung, die beiden Theile jederzeit freisteht, und ..... auf Kosten der Schuldner erfolgt, mit den rückständigen Zinsen und etwaigen Schäden und Kosten, insbesondere den Kosten der Kündigung und der Tilgungs..... zurückzubezahlen.

Zur Sicherheit für die Erfüllung dieser Schuldverpflichtung bestelle ich meiner Credit... ein Pfandrecht an meiner Krug-, Hökerei- und Landwirtschafts-Stelle genannt "zum Pfeifenkopf", Gemeindebezirks Stolpe, adl. Guts Depenau, e. pert. et am. und bewillige, daß auf dem folium im Schuld- und Pfand-Protokoll diese meine Schuldverpflichtung jederzeit nach ohn mein Beisein in der ..... nach einem Canon und einer Schuld von 3000 M protocollirt werde.

Preetz, den 7. Februar 1877

J. H. Riecken

1803 - Krug u. Krüger nicht genannt, auch kein Krug anderen Namens. Vermutlich lag der "Stolper Krug" im Bereich der (seinerzeit:) "Stolper Mühle". Bau des Kruges "Pfeifenkopf" vermutlich zwischen 1803 und 1806. Eventuell Zusammenhang mit Großbrand in Stolpe, dem 1804 18 Gebäude zum Opfer gefallen sein sollen.

1810 - Erbpachtstelle Nr.17 Krugstelle "Pfeifenkopf" in Stolpe, Krüger u. Erbpächter Jürgen Christian Riecken, Ländereien : 25 Tonnen (1/4 Hufner)

1812 A Baustelle und Kohlhof - B Hofraumskoppel - C D E Steinkamp (fast 19 To Ackerland)- F Stauen

1824 - Fol.16 - Wohnhaus 10 Fach Steinwände Strohdach Schornstein - (angebauter) Flügel 6 Fach Steinwände Strohdach - Backhaus 4 Fach Lehmwände Strohdach Schornstein - Kate 5 Fach Steinwände Strohdach Schornstein. Mit dem Besitz der Stelle ist die ausschließliche Befugnis verbunden, Krugwirtschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben. (Für die Kruggerechtigkeit wird die Pacht an den Haupthof Depenau entrichtet.)

1853 - Wohnhaus 17 Fach (mit Flügel) 43 x 112 - Backhaus 4 Fach 19 x 23 Fuß - Kate 5 Fach 30 x 36 Fuß - Wagenremise 5 Fach 20 x 44 - Schweinekoben 6 Fach 12 x 42 Fuß

Gebäudeveranlagung (Steuer) des adeligen Gutes Depenau von 1867, aus dem Dorfe Stolpe:

Verzeichnis laufende Nr. 2: Krugstelle und Landstelle

Eigentümer Johann Riecken, Kröger und Höker.
a. Wohnhaus mit geräumigem Hofraum und Garten,
b. Scheune,
c. Waschhaus und Stallgebäude,

Klaus Riecken

d. Kate mit Gartenland,
e. Kegelhaus,
zu a. 5 heizbare Zimmer,
1 Tanzsalon,
8 Kammern,
Küche,
Keller,
Kate war vermietet für jährlich 60 Thlr.

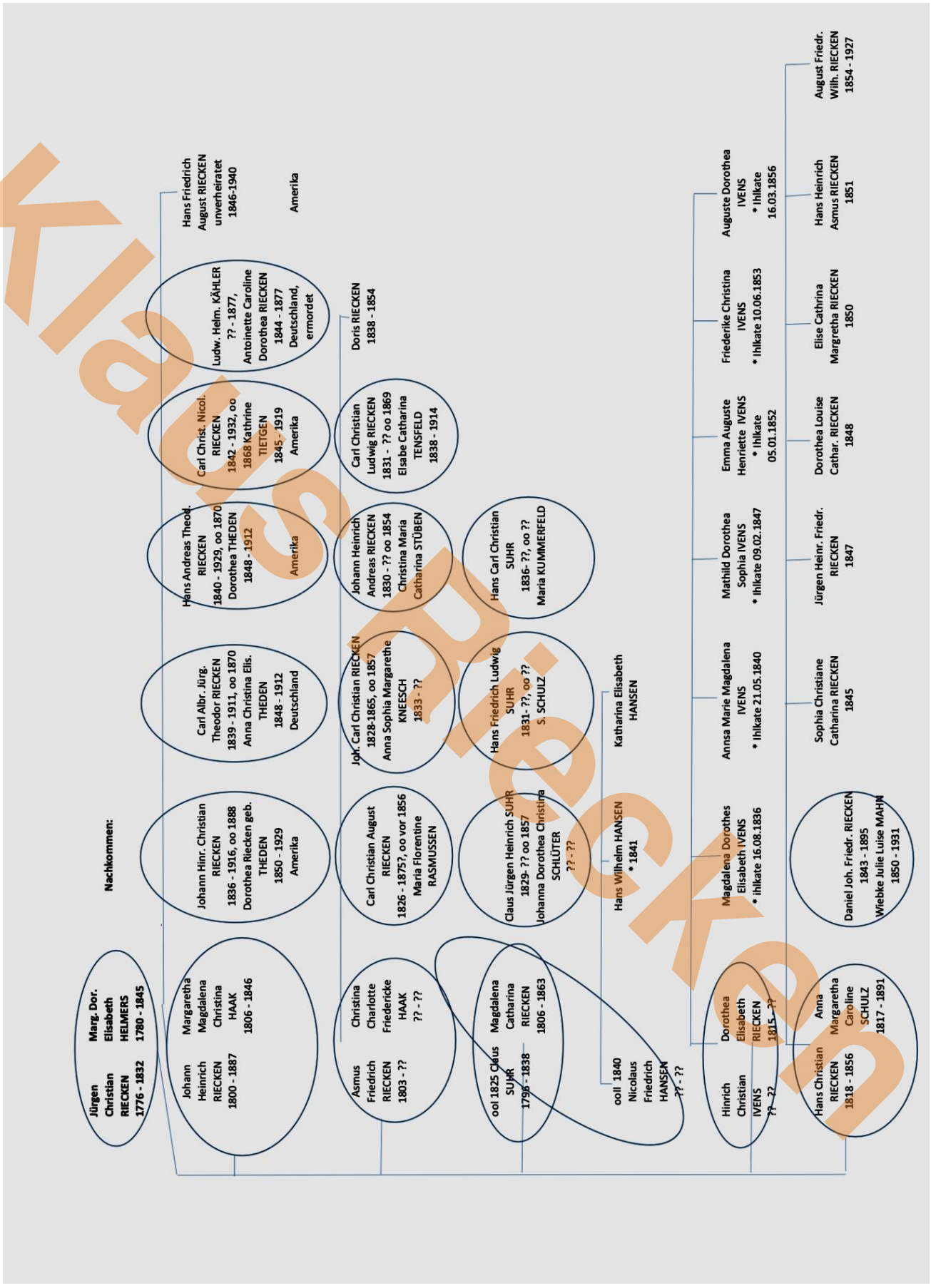
Neuversicherung der Gebäude, 8. Mai 1875, Nr. 33

A. Wohnhaus	zu	28 000 M
B. Scheune	zu	6 000 M
C. Waschhaus	zu	1 800 M
D. Kathe	zu	3 600 M
E. Kegelbahn	zu	600 M

Eigentümer:

Riecken, Jürgen Christian	(1776-1832)	1805?
Riecken, Dorothea, Ww., geb. Helmer		1835
Riecken, Joh. Hinrich (1800-1887)		1849
Riecken, Carl Jürg. Albr. Theodor		1882
Bornhöfft, Karl Heinr. Chr.		1893
Dunker, Joh. Hinr.		1901
Pries u. Rohwedder		1903
Diestel, Mar. Cath. Dor. u. Herr Ott		
Schwenn, Hans		1908
Herr Hoop		
Micheel, Adolf		1927
Micheel, Agnes, geb. Kruse		
Herr Schmidt		

Klaus Riecken



Klaus Riecken

06 32 Jürgen Christian Riecken, Gastwirt und Hufner in Stolpe, 1803 Nationalsoldat, */get. Stolpe/Bornhöved 23.04./25.04.1776/50, Gev.: Jochim Christian Petersen, Bornhöved, Detlev Dose, eben daher, Elisabeth Heymann, eben daher, +/begr. Stolpe/Bornhöved 22.12./27.12.1832/9, 1815 Halbhufner u. Gastwirt, Pächter des Pfeifenkopfes laut Contract mit dem „Curator der Scheelschen Concursmasse“ vom 15. October 1823.

oo Bornhöved 18.05.1800/13 **Margaretha Elisabeth Dorothea Helmers**, ab 24.12.1835 Inhaberin des „Pfeifenkopfs“ als natürliche Vormünderin ihrer Kinder

Volkszählung 1803 Depenau, Haushalt DeF83 in Stolp(e)

Jürgen Ricken	1776/27	Nationalsoldat	verheiratet 1
Dorathea Elisabeth [Ricken]	1779/24	Frau	verheiratet 1
Johanna Hinriette [Ricken]	1800/3	Tochter	ledig

Warum wurde aus Johann Heinrich Johanna Hinriette?

Sterberegister Bornhöved, 1832/9
Gestorben 22. December 1832 im Stolper Pfeifenkrug
begraben am 27. December 1832 in Bornhöved
Der Gastwirth und Hufner **Jürgen Christian Riecken** im Stolper Pfeifenkopf, ein Sohn des weiland Claus Riecken in Stolpe und dessen Ehefrau, die noch am Leben ist, Magdalena Elisabeth geb. Siek. Der Verstorbene war verheiratet mit **Dorothea geb. Helmers**, welche er als Witwe mit 5 Kindern zurücklässt. Diese heissen:
1. Junggeselle Johann Heinrich, Bäcker im Pfeifenkopf, 32 Jahre alt
2. Asmus Friedrich Riecken, Grobschmied zu Depenau
3. Des Schmidts Claus Suhr zu Stolpe Ehefrau Magdalena Catharina
4. Jgfr. Dorothea Elisabeth Carolina Riecken, 18 Jahre alt
5. Hans Christian, 14 Jahre alt

Der Verstorbene wurde 57 Jahre.
Kinder:

1 **Johann Heinrich Riecken**, Bäcker im Pfeifenkopf, */get. Stolpe/Bornhöved 15.06./22.06.1800/84, + Stolpe 23.12.1887, siehe oben **05 16**

oo Plön 11.06.1836/21 **Margaretha Magdalena Christiana Haak,** siehe unten **05 17**

Kinder:

Johann Hinrich Christian Riecken, */get. Bornhöved/"Pfeifenkopf" 25.06./07.08.1836/138, Gev.: Junggesell Joh. Ludw. Mar…?, Stolpe, Fischer Peter Hinrich Ivens, Ihlkate, Junggesell Hans Christ. Riecken, Stolpe, + 24.06.1916 in Girvin/ Saskatchewan

oo Wankendorf 03.03.1888 seine Schwägerin, die Witwe **Dorothea Elisabeth Riecken geb. Theden,** */get. Wankendorf/Bornhöved 17.07./.20.07.1850/32, + Saskatchewan 12.01.1929

Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken, Kaufmann und Gastwirt, */get. Stolpe/ Bornhöved 18.02./24.03.1839/65, Gev.: D. Alb. Phil. Groth, Bornhöved, Carl Friedr. Sievers, Preetz, Jürgen Christian Ingwers, Plön, + Rodenbek 25.08.1911/26

oo Bornhöved 08.11.1870 **Anna Christina Elisabeth Theden**, * Puckrade/Wankendorf 27.02.1848, +/begr. Neumünster/Bornhöved 28.09.1912/380/02.10.1912

Hans Andreas Theodor Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 26.09./29.10.1840/193, Gev.: Hans Friedrich Theden, Stolpe, Dorothea Riecken, Stolpe, Andreas Carl Schytt,

Klaus Riecken

+ Stolpe 01.04.1886, Zimmermann, Müller in Wankendorf u. Flensburg,
oo Bornhöved 04.03.1870 **Dorothea Elisabeth Theden**, */get. Wankendorf/Bornhöved 17.06./20.07.1850/32, + Saskatchewan 12.01.1929

Carl Christian Nicolaus Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 26.12.1842/02.01.1843/2, Gev.: Nicol. Friedrich Hansen, Stolpe, Hans Christian Tietgen, Stolpe, Anna Margr. Caroline Riecken, Stolpe, wanderte 1868 nach Nebraska aus, + Nebraska 14.03.1932
oo Omaha 12.12.1868 **Katharina Tietgen,** */get. Ruhwinkel/Bornhöved 26.06./06.07. 1845/57, + Nebraska 13.02.1919

Antoinette Caroline Dorothea Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 17.01./16.02.1844/ 12, Paten unleserlich
oo Bornhöved 25.02.1876 Mühlenpächter in Damsdorf **Matthias Ludwig Helmuth Kähler**, Sohn des Burchard Hartwig Kähler und der Louise Dorothea Koll in Nahe, Kirchspiel Sulfeld, beide wurden bei einem Überfall 14.03.1877 in Damsdorf ermordet, Kind Max überlebte

Hans Friedrich August Riecken, */get. Bornhöved Stolpe 27.07./09.08.1846/63, Paten unleserlich, Mutter verstarb nach der Entbindung, Soldat im Krieg 1870/71, kam 1880 nach Nebraska, + unverheiratet Nebraska 26.07.1940

2 **Asmus Friederich Riecken**, */get. Bornhöved/Stolpe 21.03./27.03.1803/61, Gev.; Asmus Lütjohann, Wankendorf, Claus Hinrich Riecken, Stolpe, Gretje Abel Schlyter, Steinberg; **+ Rehorst 1843 – 1845, KLÄREN**, Grobschmied zu Depenau, Pachtverträge Depenau 1828 und 1839, später in Rehorst. Bei der Erbauseinandersetzung 27.01.1843 war er nicht zugegen. Die erforderliche Unterschrift leistete er zu Rehorst, sie wurde als richtig attestiert 04.02.1843. Die Mutter Margaretha Elisabeth Dorothea Helmers verstarb am 21.06.1845 in Stolpe, der Sohn wird da als verstorben aufgeführt. Am 16.07.1845 trat die Ehefrau als Witwe anlässlich weiterer Erbauseinandersetzungen in Depenau auf. Sie lebte in zweiter Ehe, aus der ersten hatte sie 5 Kinder.
oo Lebrade 08.10.1824 **Christina Charlotte Fredericke Haack**, * Lebrade 27.11.1801, +/begr. Bredenbek/Bosau 26.05./29.05.1891/31
sie: ooII **Leptien**

Tote Bosau Bredenbek 26.05./Bosau 29.05.1891/31
Witwe **Christina Charlotte Friederike Leptien**, verheiratet gewesene Riecken, geborene Haack, Tochter des Kramers Johann Kaspar Haack und der Erdmuthe geborene Dunkern in Lebrade, geboren 27. November 1801, Beerdigung 2. Klasse mit Grabrede über Römer II,36, Alter 89 ½ Jahre, Altersschwäche

LAS 125.3 Nr. 19, S.148 ff
Depenau 30.4.1828, No. 25

Zwischen der Herrschaft des adelichen Haupthofes Depenau und dem **Schmied Asmus Friederich Riecken** ist nachstehender Contract vom 1ten Mai 1828 neu abgeschlossen worden.
§1
Es wird dem Schmied Asmus Friedrich die Schmiede mit dazugehöriger Wohnung nebst dem Garten überlassen, auch freie Weide und Futter zu zwei Kühen. Zur Feurung erhält der Schmied drei Faden eichen oder buchen Kluftholz, 6 Fuß hoch und weit, 2 1/2 Fuß lang, wie auch zehn Tausend Soden Torf. Den Haulohn für das Holz und das Stechen des Torfs muß der Schmied bezahlen.

Klaus Riecken

§ 2
Wenn der Schmied gleiche Preise mit den benachbarten Schmieden hält, wird ihm die Arbeit des Haupthofes Depenau, der Meierhöfe Löhndorf und Nettelau und der hiesigen Mühle zugesichert, jedoch unter den Bedingungen, daß die Arbeit stets gut und untadelhaft und möglichst zur zu bestimmenden Zeit von an, wo die Arbeit her ist, verrichtet.
§ 3
Über die Depenauer Hofarbeit wird folgendes festgesetzt und bestimmt: Der Schmied erhält für das Beschlagen sämmtlicher Pferde des Haupthofes, deren Zahl jedoch nicht über 36 steigen soll, die Unterhaltung aller Bauwagen, momentan das Beschlagen neuer Ställe und Räder mit alten Eisen mitbegriffen ist, die Unterhaltung der Pflugeisen, wie auch alles Eisengeschirres an allen Pflügen und Eggen, jährlich die Summe von Ein Hunderth Reichsthaler Courant. Werden Pferde vernagelt, oder durch das Beschlagen ruiniret, so steht der Schmied allen Schaden und Kosten so daraus entsteht. Über die Arbeit, welche nicht in der begriffen, wird ein Contra-Buch gehalten, womit der Schmied jeden Sonntagmorgen nach dem Hofe kommen muß, und die darin eingetragene Arbeit der abgelaufenen Woche ..-..... zu lassen. Wenn neue Wagen beschlagen werden sollen, werden sie.....und besonders bezahlt.
§ 4
Der Schmied darf nur dann fremde Arbeit annehmen, wenn die Arbeit sämmtlicher Hufen und der Mühle dadurch nicht versäumt wird.
§ 5
Der Schmied darf durchaus nicht Krug halten oder Brandtwein schenken, auch keine Zusammenkünfte Dienstleuthen in seinem Hause gestatten, auch keine Fremde, ohne Anzeige auf dem Hofe, bei sich auf- oder in Dienst nehmen, bei Vermeidung einer Brüche von 5 Rbthlr.
§ 6
Häurer hält sich zur Bornhöveder Kirche und bezahlt die in dieser Hinsicht herkömmlichen Gebühren, ist an die Stolper Schule verpflichtet, wozu er jährlich 24?Lübsch zu bezahlen hat. Er muß sein Brodt, Grütze und Mahlkorn auf der Depenauer Mühle mahlen lassen oder kaufen, auch seinen Bedarf an Brandtwein von der dortigen Brauerei nehmen. Er steht mit den Seinigen unter der Depenauer Gerichtsbarkeit, und hat allen von Herrschaftswegen erlassenen polizeilichen Verfügungen auf das strengste Folge zu leisten. Er muß, so lange er hier wohnt, die errichtete Todtengilde der hiesigen Lande mithalten.
§ 7
Die Unterhaltung der Wohnung und Schmiede übernimmt die Herrschaft, jedoch muß der Schmied die Fensterscheiben auf eigene Kosten unterhalten, so wie er auch das Ausweißen der Wohnung und Schmiede nebst Reinigen der Schornsteine selbst besorgen und bezahlen muß.
§8
Häurer muß zwei Jagdtage thun, und an jedem Tage wenn es verlangt wird, zwei Mann, mithin zusammen vier Mann schicken, wohin sie bestellt werden, und zwar unentgeldlich.
§ 9
Für die gedachte Schmiede mit den vorbeschriebenen Genüßen bezahlt der Schmied jährlich Ein Hundert Reichsthaler Courant, welche Summe bei der halbjährigen Berichtigung seiner Rechnung zur Hälfte von dem ..... zurückbehalten wird.
§ 10
Die Dauer dieses Contractes wird auf unbestimmte Zeit angenommen, indem es beiden Theilen freistehet, denselben vor dem 1ten Novbr. jeden Jahres zu kündigen, auf diesen Fall ist derselbe am nächstfolgendem Maitag nach geschehener Kündigung verlassen, und muß der Schmied alsdann die Wohnung und Schmiede räumen. Urkundlich ist die-

Klaus Riecken

ser Contract in duplio ausgefertiget, von beiden Theilen und dem **Krüger Jürgen Ricken, als Bürge für seinen Sohn Asmus Fr. Ricken**, für die genaue Erfüllung derselben eigenhändig unterschrieben und ausgewechselt.
So geschehen Depenau den 30ten April 1828
Luckner,
Asmus Friedrich Ricken
Jürgen Ricken
Daß Asmus Friedrich Ricken vorstehenden Contract nachdem ihm solcher vorgelesen und erklärt worden eigenhändig unterzeichnet, bescheinige ich Unterschrift

Kinder aus Ehe Riecken/Haack nach Volkszählung

Carl	* Stolpe 16.05.1826	Carl Christian August
Johann	* Stolpe 05.01.1828	Johann Carl Christian
Hinrich	* Stolpe 1830	Johann Heinrich Andreas
Carl Christian	* Stolpe 1831	Carl Christian
Doris	* ??1838	Doris

1 Carl Christian August Riecken, Schmied in Barghorst, 1856, */get. Stolpe/ Bornhöved 16.05./04.06.1826/101, Gev.: Gastwirt Jürgen Riecken, Pfeifenkopf, Tischler Carl Martin Busch, Catharina Margaretha Hanken (HAACK; K. R.), Plön. Er löste Grobschmied Friedrich Klüver auf Depenau ab und wurde noch 1834 auf Depenau genannt.
Stammbaum + 13.03.1875 WO? Stimmt die Angabe? In Curau nicht gefunden.
oo **Plön??? Maria Florentine Rasmus/ Maria Charlotte Rasmussen**, Plön

Kinder:

Dorothea Sophia Florentine Riecken, */get. Barghorst/Ahrensbök 09.08./03.09.1856/103, Gev.: 1. Dorothea Sophia Catharina Prehn, 2. Florentine Dorothea Friederike Ramussen, 3. Christina Dorothea Henck

Anna Margaretha Louise Riecken, */get. Barghorst/Ahrensbök 25.12./26.01.1862/11, Gev.: 1. Maria Catharina Kneesch, 2. Anna Margaretha Düring, 3. Louise Friederike Dorothea Reiche,
+/begr. Barghorst/Ahrensbök 05.02./09.02.1863/10

Clara Sophia Dorothea Riecken, */get. Barghorst/Ahrensbök 01.03./13.04.1866/39, Gev.: 1. Anna Dorothea Rasmussen 2. Christina Dorothea Henck 3. Dorothea Sophia Christine Prehn

Otto Asmus Friedrich Riecken, * 07.11.1869 **ÜBERPRÜFEN!**

2 Johann Carl Christian Riecken, 1857 Grobschmied in Barghorst, */get. Stolpe/ Bornhöved 05.01./27.01.1828/19, Gev.: Jgs. Johann H. Riecken, Pfeifenkopf, Schmidt Claus Suhr, Wattenbeck, Jgfr. Chr. Johanna Mrgr. Magd. Harms, Ploen; konf. in Zarpen 1843, +/begr. Dakendorf/Curau 31.12./05.01.1866/5 als Schmied und Eigenkäthner, Schmied in Barghorst/Ksp. Ahrensbök, später in Dakendorf/Ksp. Curau
oo Ahrensbök 24.04.1857/5 **Anna Sophia Margaretha Kneesch** zu Barghorst

Trauungen Ahrensbök, 24. April 1857/5
Der Grobschmied **Johann Carl Christian Rieken** in Barghorst, Sohn des Schmids Asmus Friedr. Rieken zu Depenau, geb. d. 5ten Januar 1828, konf. zu

Klaus Riecken

Zarpen 1843, vacc. 1828, d. 30ten Juni, 1te Ehe, alt 29 Jahr, mit **Anna Sophia Margaretha Kneesch** zu Barghorst, Tochter des Eigenkäthners Thomas Hinrich Kneesch (Anm.: oo 24.11.1820 in Ahrensbök Elisabeth Margaretha Dühring) zu Barghorst, geb. d. 2ten Juli 1833, konf. 1848, vacc. 1834, d. 10ten Juli, 1te Ehe, 24 Jahr.
Prod. Scheine:
1. Taufschein des Bräutigams, 2ten Jan. 1849
2. Conf. Schein des Bräutigams, 9. März 1857
3. Ehelosigkeitsschein des Bräutigams, Bornhöved 14ten März 1857
4. Einwilligung u. Armenschein d. Depenauer Obrigkeit, d. 14ten März 1857
5. Armenschein der Braut, Ahrensbök, d. 5ten März 1857
6. Vaccinat. Schein
7. Trauschein, Königl. Amtshaus, 8ten Apr. 1857.

Volkszählung 1845 Barghorst:
Thomas Kneesch war Bauernvogt und Hufner, Ehefrau (2.?) Maria Thormann, 36 J., aus Spechserholz, 7 Kinder, 1 Dienstmädchen und 1 Schäfer

Anmerkung, Wiebke Dannenberg:
Der spätere Lebensort des Asmus Friedrich Riecken ist offenbar Rehhorst im Kirchspiel Zarpen gewesen, mir kam die Idee, die Sterbeeintragung des Schwiegervaters von Johann Carl Christian Riecken zu checken, um Hinweise auf den Verbleib der Tochter zu finden - was dann auch erfolgreich war. Die beiden sind nach Dakendorf, Ksp. Curau abgewandert. Dort fand ich noch folgende Eintragungen:

Sterbefälle Curau 1866/5, S. 190:
gestorben am 31. Dezember 1865, begraben am 5. Januar 1866/5
Der Schmidt und Eigenkäthner **Johann Carl Christian Rieken**, des weil. Schmidts Asmus Friedrich Riecken ehel. Sohn. Er war verheirathet mit **Anna Margaretha Sophia geb. Kneesch**, welche ihm 3 noch lebende Kinder geboren hat:
1. Emma Maria geb. Dakendorf/Curau 19.05.1858, + 05.09.1866
2. Catharina Caroline, geb./get. Dakendorf/Curau 25.06./22.07.1860
3. Johannes Heinrich, geb. Dakendorf/Curau 01.03.1863
Er ward 38 Jahre alt.

1. **Emma Maria Riecken**, *./get. Dakendorf/Curau 19.05./11.07.1858, Gevattern: Maria Sophia Kneesch, Anna Catharina Maria Sandkamp, Anna Christina Kneesch, + 05.09.1866

2. **Catharina Caroline Riecken**, *./get. Dakendorf/Curau 25.06./22.07.1860/ 59, Gev.: Catharina Knees auf Bockhof, Catharina Schröder in Dakendorf, Hinrich Knees in Rensefeld

oo Hamburg 29.10.1888/1370 Schuhmacher **Dietrich Thiess**, geb. Barmstedt 05.07.1859, Sohn des Schuhmachers Johann Thiess und dessen Ehefrau Anna Elsabe geborene Springer, beide wohnhaft Barmstedt,
Zeugen: Schmied Johannes Heinrich Riecken, ausgewiesen mit Militairpass, 25 Jahre alt, wohnhaft zu Eimsbüttel, Lindenallee Nr. 2a
der Bäcker Johannes Thies, ausgewiesen durch Geburtsschein, 38 Jahre alt, wohnhaft zu Eimsbüttel, Martensenstraße 21

Klaus Riecken

Kinder:

Johannes	* Altona 01.07.1889/2169
Anna Margaretha	* Altona 09.05.1890/1593, + Altona 08.05.1891/24, begr.11.05.1891, 1 Jahr alt
Wilhelm Johannes	* Hamburg 27.11.1895/2504
Frieda Caroline	* Hamburg 21.12.1898/2749
Helene Auguste Emilie	* Altona 31.03.1899/1102
Klara Anni	* Hamburg 28.02.1901/502, + Hamburg-Wandsbek 05.07.1982/2031

3. **Johannes Heinrich Riecken**, */get. Dakendorf/Curau 01.03./22.03.1863, Gevattern: Hans Niß, Hinrich Töllner, Bv. Hinrich Beeck, alle in Dakendorf, konfirmiert 1878/10 Curau, + 19.02.1936/163 Harburg-Wilhelmsburg I (Bemerkung auf Heiratsauszug): 1914 Wagenmeister

oo Hamburg-20 02.11.1891/609, wohnhaft Eimsbüttel, **Emilie Wilhelmine Christine Sophie Bittner**, geb. 19.04.1872, wohnhaft Altona Humboldtstraße 16, Tochter des Tischlers Vincenz Bittner und der Luise Johanna Friederike geborene Plau zu Lützow, Zeugen:
Gastwirt Ernst Joachim Kobarg, 46 Jahre alt, Eimsbüttel, Sandweg 5,
Schuhmacher Diedrich Thieß, 32 Jahre alt, Altona, Humboldtstraße 16
Kinder:

Emme Emilie Riecken, * Hamburg 28.02.1892, Harburg, Winsenerstraße 63,

oo Harburg 10.05.1914/249 Feinmechaniker **Friedrich Hinrich Johann Zöller**, geb. Hamburg 30.07.1889, wohnhaft Hamburg, Hammersteindamm 64, + Hamburg-Rahlstedt 25.11.1950 Sterbebuch Nr. 220/1950, Sohn des Schuhmachers Heinrich Wilhelm Diedrich Landt, verst., und seiner Ehefrau Sophie Julia Maria geb. Sarr, wiederverehelichte Zöller in Hamburg, Adoptivsohn des Klempnermeisters Heinrich Wilhelm Karl Zöller, Hamburg
Zeugen:
Wagenmeister Johannes Riecken, 51 Jahre alt
Klempnermeister Wilhelm Zöller, 48 Jahre alt

Hans Heinrich Riecken, * Hamburg 02.08.1893/1830, Eimsbüttel Warthestr. 11

Karl Willi Riecken, * Hamburg 03.10.1894/2345, Eimsbüttel Warthestr. 11 , + Standesamt Hamburg-Harburg 19.06.1965/1120

Trauungen Curau 1867/5, S. 118/119
2. Ehe der Witwe Anna Margaretha Sophia Rieken, geb. Kneesch
den 31.März 1867/5 Dakendorf – Der Schmidt **Johann Wilhelm Lamprecht** in Meindorf (Jungges. 30 J.), der Margaretha Catharina Lamprecht, später verheirathete Doie in Meinsdorf, unehel. Sohn (geb. den 5. Febr. 1837, conf. Eutin 1853) mit der Wittwe **Anna Margaretha Sophia Rieken, geb. Kneesch**, des am 31sten Decbr. 1865 verstorbenen Schmidts und Eigenkäthners daselbst Johann Carl Christian Rieken nachgel. Wittwe, des Arbeitsmannes Thomas Hinrich Kneesch in Barghorst Tochter (geb. den 2. Juli 1833).

Kinder:

Klaus Riecken

Heinrich Friedrich Peter Lamprecht, */get Dakendorf/Ahrensbök 11.07./09.08.1868/56, Gev.: Heinrich Martens, Friedrich Hinrich Süfke, Peter Sandkange, alle Dakendorf
Julie Anna Auguste Catharina Lamprecht, */get. Dakendorf/Ahrensbök 24.01./27.02.1870/14, Gev.: Julia Ahrens, Catharina Sufts, Thomas Schröder, alle Dakendorf

Claus Friedrich Wilhelm Lamprecht, */get. Dakendorf 30.12.1872/ 02.02.1873/12, Gev.: Hufner Claus Struve, Hufner Friedrich Reimer, Hufner Friedrich Kaacksteen, alle in Dakendorf

3 Johann Heinrich Andreas Riecken, */get. Depenau/Bornhöved 30.04./ 02.05.1830/70, Gev.: Joh. Wilh. Helmer, Dep. Nadelloch, Peter Hinrich Ihvens, Kiel, Jgfr. An Chr. Riecken, Pfeifenkopf, Schmiedegesell, +/begr. Bredenbek/Bosau 21.02./26.02.1923/6, Rentner in Bredenbek, 94 Jahre alt, verlobt Ahrensbök 03.06.1854

oo Ahrensbök, d. 2. Juli 1854/13
der Schmiedegesell **Johann Heinrich Andreas Riecken** im Flecken, ehel. Sohn des Schmiedemeisters Asmus Friedrich Riecken auf Depenau und der Charlotte Christina Friederica, geb. Hancken(f) (Haack! K. R.), alt 24 Jahre, bisher unverheirathet, und **Christina Maria Catharina Stüben**, ehel. Tochter des Hufners Marx Stüben in Bredenbek/Bosau und der Margaretha geb. Duncker, alt 25 Jahre, bisher unverheirathet, sind in der hiesigen Kirche copuliert worden.
Zeugen: 1. Johann Christian Stüben hieselbst; 2. August Carl Christian Riecken in Barghorst.
Außer den bei der Verlobung producierten Scheinen wurde noch produciert:
1. Der Armenfreischein der Braut, Plön im Directiv der Armencommission des Stockseer Districts, d. 11. May 1854 Seehusen.
2. der Taufschein, Königl. Amtshaus zu Plön, den 13. Juny 1854. E. Müller.

Christiane Maria Katharina Riecken, geb. Stüben, */get Bredenbek 28.05./14.06. 1829/24, +/begr. Bredenbek/Bosau 25.03./29.03.1905/13, Beerdigung 1. Klasse mit Predigt über Offenb. 2, 10, Alter 75 5/6 Jahre

Anmerkung:
am 21.04.1852 stirbt in Ahrensbök eine vorehelich geborene Tochter des og. Paares im Alter von 1 Tag, sie wird am 24.04.1852 in Ahrensbök begraben. Der Kindesvater lebt zu diesem Zeitpunkt in Muxfelde (Muggesfelde adl. Gut zwischen Plön und Segeberg, Kirchspiel Schlamersdorf)

Scranton Wochenblatt, September 08, 1904 Seite 7:
Provinz Schleswig-Holsteinm Nehmten (Plön)
„Im Hause ihres Sohnes, des Gastwirts Riecken, feierten hier Schmiedemeister **Heinrich Riecken** und Frau aus Bredenbek das Fest ihrer goldenen Hochzeit."

Kinder Riecken/Stüben:
1. **Sophia Maria Christiana Riecken**, */get. Ahrensbök/Ahrensbök 25.10./26.11.1854/99, Gev.: Maria Charlotte Riecken, Barghorst, Anna Christina Tarnow, hierselbst, Carl Christian Ludwig Riecken, Barghorst,
+ Hamburg, Rosenhofstr. 10 03.01.1942/29 18:15 Uhr an chron. Herzmuskelinsuffizienz

oo Standesamt Bredenbek 01.05.1877/1 **Johann Theodor Röhlk**, + vor 1942

Karl Heinz Riecken

oo Kirche Bosau 11.05.1877/7 **Johann Theodor Röhlck**, Müller zu Damsdorf, des Heinrich Röhlck, Landmann zu Wellingsdorf und der Magdalena Dorothea geb. Weinhalt ehel. Tochter

2. **Maria Christina Margaretha Riecken**, */get. Holstendorf/Ahrensbök 10.09./12.10.1856/113 Gev.: Maria Sophia Margaretha Grimm, 2. Anna Christina Klotz, 3. Anna Margaretha Sophia Kneesch, + Hamburg-Harburg 28.02.1947/213 um 21 Uhr 15 Minuten, Altersschwäche, ohne Beruf, wohnhaft Hamburg-Harburg, Unverzagt-Kaserne Heimfelder Straße, Altersheim,

oo Standesamt 3 Hamburg 02.10.1883/729 Milchhändler **Claus Heinrich Schümann**, geb. 07.04.1854 Stellingen/Kreis Pinneberg, wohnhaft zu Havestehude, Schlump 2, Sohn der zu Stellingen verstorbenen Eheleute Schuhmacher Johann Jacob Schümann und Anna Maria Rebecca geborene Friedrichsen, Zeugen: Maler Johannes Friedrich Westphal, 27 Jahre alt, Schuhmacher Diedrich Heinrich Rode, 31 Jahre alt, + Hamburg 22.12.1932/483

Sohn:

Hans Joachim Jakob Schümann, * 17.08.1891, + Lokstedt 17.07.1892/Standesamt Nindorf 1892/49, 11 Monate alt

3. **Dorothee Wilhelmine Elisabeth Riecken,** * Bredenbeck/Bosau 08.12.1858, get. Bosau 07.01.1859/1, 3tes Kind, Taufpaten: Dorothea Johanna Florentine, Tochter des Erbpächters Rasch von Pah…., Anna Catharina Elisabeth, die Frau des Hufners Osbahr und der Schustermeister Claus Christian Jürgens, beide von Bredenbeck/Bosau, + Hamburg 14.01.1945

oo Hamburg 21.04.1883/250 Maler **Johannes Friedrich Westphal**, Sohn der Eheleute, Maler Hartwig Christian Friedrich Westphal und Catharina Louise Dorothea geb. Schramm, Hamburg, Zeugen: Gastwirt Heinrich Friedrich Stüben, 30 Jahre alt, Agent Johann Wilhelm Schramm

„Nr. 34
Hamburg, d. 17. Januar 1945
Die verwitwete Rentnerin **Dorothee Wilhelmine Elisabeth Westphal geborene Riecken**, evangelisch-lutherisch, wohnhaft in Hamburg, Reeperbahn 116, ist am 14. Januar 1945 um 22 Uhr 10 Minuten, Hamburg, vor dem Bunker Reeperbahn, infolge Feindeinwirkung gefallen. Die Verstorbene, geboren 8. Dezember 1858 in Bredenbeck/Bosau, Pfarramt Bosau im Amt Eutin des Fürstentums Lübeck. Vater: Johann Heinrich Andreas Riecken, Mutter: Christiane Marie Catharine geborene Stüben, beide zuletzt wohnhaft in Bredenbeck/Bosau.
Die Verstorbene war verheiratet mit dem zuletzt in Hamburg wohnhaften **Johannes Friedrich Westphal,** von Beruf Maler.
Eingetragen auf mündliche Anzeige der Tochter Rosa Bestmann, geborene Westphal, wohnhaft in Hamburg, Reeperbahn 116.
Die Anzeigende, durch Kennkarte anerkannt, erklärte, von diesem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben Frau Rosa Bestmann, Wwe.
Der Standesbeamte Unterschrift
Todesursache: innere Ursache infolge Flieger-Angriffe.
Eheschließung der Verstorbenen am 21.04.1883 in Hamburg, Standesamt Nr. 3 in Hamburg, Nr. 250/1883“

Kinder:

Klaus Riecken

Paul Carl Westphal, Arbeiter, * Bredenbeck 29.12.1876, wohnhaft 1902 Moorburg Nr. 153, unehelich

oo Moorburg 26.04.1902/13

Margaretha Magdalena Dorothea Wittleben, ohne Beruf, * Moorburg 13.05.1877, wohnhaft Moorburg Nr. 89, Tochter des Arbeiters Claus Hinrich Wittleben und seiner Ehefrau Catharina Maria, geb. Bülk, Zeugen Maler Johannes Friedrich Westphal, 45 Jahre, Arbeiter Johann Christian Friedrich Peters, 37 Jahre

Ella /Elisa) Henriette Dorothea Westphal, * Hamburg 08.02.1884/543, + Hamburg 24.08.1886/2921

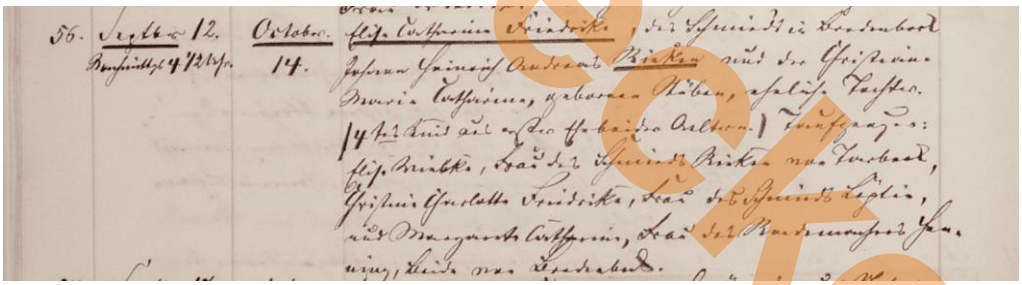
Hertha Emma Caroline Westphal, * Hamburg 31. 05.1885/2715, + Hamburg 07.11.1885/3557

Anna Rosa Caroline Westphal, * Hamburg 11.04.1887/1720

oo Hamburg 15.10.1910/629 **Wilhelm Ludwig Bestmann**, Friseur, * Hamburg 17.04.1887, Sohn des Flußschiffers Hans Hinrich Bestmann und seiner Ehefrau Elise Margarethe Caroline geb. Kannengießer, beide Hamburg

4. **Elise Catharina Friederike Riecken**, Friseurin, */get. Bredenbek/Bosau 12.09. nachmittags 4 ½ Uhr/14.10.1860/56 als 4. Kind aus erster Ehe beider Eltern, Taufzeugen: Elise Wiebke, Frau des Schmieds Riecken aus Tarbeck, Christina Charlotte Friederike, Frau des Schmieds Löptin und Margarete Catharina, Frau des Rademachers Henning, beide von Bredenbek, + Hamburg Seilaystr. 40, Hinterhaus 04.01.1904/27 nachmittags um elf Uhr als **Elise Catharina Friederike Elend, geb. Rieken,** 43 Jahre 3 Monate,

oo Bornhöved? **Carl Christian Joachim Elend**, Friseur in Bornhöved, 1904 unbekannter Aufenthalt,



Kinder:

Frieda Carolina Christiane Elend, Friseurin, * Bornhöved 30.12.1883/StA. 85, + Hamburg 23.03.1949/406, wohnhaft Hamburg-Langenhorn, Martinistr. 44, zur Zeit der Eheschließung Hamburg, Taubenstraße 4

oo Hamburg 24.01.1905/26 Steuermann **August Reinhold Max Richter**, * Pöhlsneck, Sachsen Meiningen 16.01.1875, wohnhaft Hamburg Taubenstraße 4, Sohn des Kaufmanns August Friedrich Julius Richter und dessen Ehefrau Ida Auguste geb. Straßburger, letztere in Dortmund verstorben, ersterer wohnhaft in Bredenbostel

Klaus Riecken

Amanda Emma Lisbeth Elend, * Hamburg Kastanienallee 57 05.12.1886/5951, + Hamburg, Kastanienallee 57, 21.01.1888/299

5. **Emma Friederika Amanda Riecken**, geb/get. Bredenbek/Bosau, 23.05./22.06.1862/25 Gev.: 1. Johann Heinrich Henning, Rademeister, 2. Friedericke Charlotta, die Ehefrau des Eigenkäthners Peter Ehlers, 3. Margaretha Johanna Friederike, die Ehefrau des Eigenkäthners und Schustermeisters Christian Jürgens, sämtlich zu Bredenbek, bei der Eheschließung lebte sie in Hamburg, Magdalenenstraße 60, + Hamburg-Eppendorf 09.11.1956/1239

oo Hamburg 16.05.1890/505 Constabler, (Polizeiwachtmeister), berittener Schutzmann (1894) **Friedrich Wilhelm Wesse**, geb. 04.05.1860 in Seeberg, Kreis Goldap, wohnhaft Hamburg, Sohn des Instmanns Wilhelm Wesse, verstorben, und dessen Ehefrau Justine, geborene Simmat, wohnhaft in Garmeiter, Trauzeugen: Milchhändler Claus Hinrich Schümann, 36 Jahre alt, Hamburg, Beim Schlump 3, Hufschmied Johann Hinrich Andreas Riecken, 25 Jahre alt, Eimsbüttel, Eckundstraße 1, + Allgemeines Krankenhaus Hamburg Eppendorf 19.09.1932, wohnte Hamburg Löwenstr. 6J

Clara Justine Katharina Wesse, Telefonistin, * Hamburg 29.07.1891, 1914 wohnhaft Hamburg Klosterallee 108

oo Hamburg 07.03.1914/92 **Johann Harms Klaassen Richter**, Laboratoriumsgehilfe, * Mühlenlohne/Kreis Norden 08.12.1886, Sohn der Geelke Janchen Richter, jetzt verehelichte Cleve

Paula Marie Wilhelmine Wesse, Kontoristin, geb. Harvestehude, Schlump 33 Haus 3 19.01.1893/115

oo Hamburg 31.07.1917/194 Obermaschinistenmaat **Artur Martin Max Thiemke**, geb. Hüllchow/Kreis Randow 10.10.1885, wohnhaft Kriegsschiff „Brummer“, Sohn des Arbeiters Friedrich Thiemke, Züllchow, und der Wilhelmine geb. Frank, später verehel. Groth, verst. Demmin, Zeugen: Polizeiwachtmeister Wilhelm Wesse, 57 Jahre, Trichinenschauer Asmus Riecken, 48 Jahre

Emil (Ernst) Friedrich Wilhelm Wesse, * Hamburg Schlump 33, Haus Nr. 4, 11.07.1894/1341 vormittags vier Uhr

Zwilling

6. **Johann Heinrich Riecken**, */get. Bredenbek/Bosau 07.07./31.07.1864/40, Zeugen: 1. Johann Heinrich Osbahr 2. Heinrich Christian Ehmcke Rasch, beide Halbhufner 3. Johann Heinrich Henning, Radmacher, sämtliche zu Bredenbek, + Hamburg-Fuhlsbüttel, Sterbebuch 13.01.1946/156, Lungentuberkulose

oo Hamburg 20 17.05.1892/259 als Milchhändler, wohnhaft Eimsbüttel Eppendorfer Weg 126, mit der **Agnete Pauline Uecker**, geb. 21.01.1862 in Brodden/Kreis Bramberg, Tochter der Eheleute Arbeiter Hermann Uecker und Emilie geb. Gartzke, Brodden, + Hamburg-Eppendorf 10.03.1950, Sterbebuch 273/1950, Zeugen der Eheschließung: Weber Johann Friedrich Westphal, 36 Jahre alt, Eimsbüttel, Milchhändler Claus Heinrich Schümann, Lockstedt/Kreis Pinneberg.

Zwilling

7. **August Friedrich Christian Riecken**, */get. Bredenbek/Bosau 07.07./31.07.1864/41, Taufzeugen: 1. Hofbesitzer Friedrich August Ehmcke Rasch zu

Klaus Riecken

Pehmen, 2. Claus Christian Jürgens, Schustermeister, 3. Eigenkäthner Ehlers, beide zu Bredenbek, 1901 Schmied, + Bredenbek 02.04.1939, begr. Bosau 05.04.1939/8 als Schmiedemeister in Bredenbek, 74 Jahre alt

oo Bosau 18.05.1897/10 als Schmied in Bredenbek mit **Minna Amalie Speetzen**, */get. Bredenbek/Bosau 30.09./02.11.1875/78, in der Kirche mit Psalm 98/1, eheliche Tochter des Kaufmanns in Bredenbek Heinrich Rudolf Speetzen und der Flora Margaretha geb. Michelsen, Taufzeugen: Heinrich Christian Osbahr, Hufner, Christiana Maria Catharina Riecken, Ehefrau des Schmieds Riecken, beide von Bredenbeck, und Witwe Anna Christina Mayfeldt von Wildkoppel, Trau-Zeugen: Wilhelm Michelsen, Lehrer in Nassendorf, Hinrich Rieken in Hamburg, +/begr. Bredenbek/Bosau 02.02./07.02.1901/5 Minna Elisabeth Riecken geb. Speetzen

Ella Elise Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 03.06./07.08.1898/28, 1. Kind 1. Ehe, Paten: Her Christian Rieken und Rudolf Speetzen in Bredenbek, Frau Dorothea Westphal in Hamburg

Amanda Christina Rieken, */get. Bredenbek/Bosau 21.07./06.08.1899 /32, 2. Kind 1. Ehe, Paten: Heinrich Riecken zu Nehmtener Sande, Frau Elise Speetzen in Bredenbek, Frau Amanda Kustenbach in Hamburg

ooII WO? nach 1901 **Alma Emilia Knochenhauer**, +/begr. Bredenbek/Bosau 14.01./18.01.1924/4 50jährig

EINE **Alma Emilia Knochenhauer** */get. Wulferstedt (43 km süd-westl. von Magdeburg) 10.04./26.04.1874/19 **bei ancestry,** siehe auch Taufe Elsa Alma Riecken mit Taufpaten aus Wulferstedt
https://www.ancestry.de/imageviewer/collections/61132/images/1190842-00645?treeid=&personid=&rc=&usePUB=true&_phsrc=vhC3&_phstart=successSource&pId=641708

Kinder:

Emma Adele Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 04.07./09.08.1903/31, Gev.: Heinrich Rieken in Bredenbek, Emma Knochenhauer und Frau Bertha Knochenhauer in Hanstedt, das 1. Kind 2. Ehe des Mannes, +/begr. Kiel/Bosau 23.01./28.01.1931/1

Elise Helene Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 08.10./23.10.1904/49, Gev: Frau Dorothea Knochenhauer in Neuhof, Helene Speetzen in Bredenbek, Friedrich Schöning in Sandebek, +/begr. Bredenbek/Bosau 29.05./31.05.1905/19, Alter 33 Wochen, Beerdigung 3. Klasse, 2. Kind aus 2. Ehe des Mannes

Elsa Alma Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 07.09./29.10.1905/52, Gev.: Andreas Schmidt in Wulferstadt, Provinz Sachsen, Frau Emma Knochenhauer bei Kaltenkirchen, Frau Marie Schimann in Hamburg, 3. Kind, 2 leb. 2. Ehe des Mannes, +/begr. Bredenbek/Bosau 11.03./13.03. 1906/8, ½ Jahr, Beerdigung 3. Klasse, Krämpfe

Willy Fritz Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 01.10./19.10.1906/51, Nottaufe nach 2 ½ Wochen, 4. Kind, 2 leb., 2 Ehe des Vaters, Gev.: Frau Emilie Osbahr, Heinrich Kickbusch und Frieda Knochenhauer in

Klaus Riecken

Kisdorferwohld, +/begr. Bredenbek/Bosau 22.02./26.02.1907/13, 21 Wochen

Ernst August Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 08.12.1908/ 19.01.1909/5, Gev.: Fritz Japp und Frau Elise Osbahr in Bredenbek, Ernst Westphal in Rembs, 5. Kind, 2 leb., 2. Ehe des Vaters, Haustaufe

Olga Frieda Riecken, */get. Bredenbek/Bredenbek 15.07./ 30.07.1910/36, Nottaufe durch Lehrer Rottgard nach 2 Wochen, 6. Kind, 2 leb., 2. Ehe des Vaters, Gev.: Frau Emma Vogel in Kisdorf, Wilhelm Speetzen und Frau Sophia Rottgard in Bredenbek, +/begr. 30.07./02.08.1910/18, 15 Tage, Beerdigung 3. Klasse

Anni Rosa Riecken, */get. Bredenbek/Bosau 28.04./21.06.1914/25, Gev.: Hinrich Damlos und Frau Maria Japp in Bredenbek, Frau Ida (Speetz) Rindbusch in Pehmerfelde, Anmerkung: Kirchtaufe nach 7 Wochen, das 7. Kind, 3 leb. 2 Ehe des Mannes, Kirchtaufe

8. **Amanda Catharina Emilie Riecken**, */get. Bredenbek/Bosau 16.07./09.08. 1867/44, 8tes Kind erster Ehe beider Eltern, Gev.: 1. Hufnerin Anna Catharina Kasch, 2. Hufnerin Emilie Lißette Osbahr, 3. Jungfrau Bertha Euphrosyne Emilie Kasch, sämtlich von Bredenbek, + nach 1921 lt. Sterbeeintrag des Ehemannes.

oo Hamburg 14.12.1888/1723 Friseur **Christoph Rustenbach**, * Schlanstedt 07.12.1864 Sohn des Amtsknechts Franz Friedrich Christian Rustenbach und der Ehefrau Anna Maria Christine, geb. Ehrhardt, Zeugen: Schmied Heinrich Andreas Rustenbach, 30 Jahre, Schuhmacher Heinrich Andreas Decker, 27 Jahre, + Hamburg 02.06.1921/239 Kottwitzstraße 20 als Schankwirt

9. **Asmus Friedrich Hermann Riecken**, * Bredenbek/Bosau 26.05.1869, Milchhändler in Hamburg, + Hamburg-Eppendorf 04.09.1934/1019 Hoheluftchaussee 61

„Nr. 1019, Hamburg, am 6 September 1934. Auf schriftliche Anzeige der Verwaltung des Universitäts-Krankenhauses Hamburg Eppendorf wird eingetragen, daß der Trichinenbeschauer im Ruhestand **Asmus Friedrich Hermann Rieken**, wohnhaft in Hamburg, Gärtnerstraße 70, geboren zu Bredenbeck/Bosau, Kreis Plön, am 26. Mai 1869, verheiratet mit **Wilhelmine geborene Kornfeld**, zu Hamburg in genannter Anstalt am vierten September des Jahres tausend neunhundert vierunddreißig nachmittags um elf drei viertel Uhr verstorben sei.
Der Standesbeamte: Unterschrift“

„Nr. 21 - Niendorf am 03.08.1893/21 im Bestand 332-5 Signatur 8836 in: GGHH Bibliothek 35/236a
Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

1. Der Milchhändler **Asmus Friedrich Hermann Rieken**, der Persönlichkeit nach bekannt, evangelischer Religion, geboren den 26. Mai 1869 in Bredenbeck/Bosau, Kreis Plön, wohnhaft zu Hamburg, Hoheluftchaussee No. 61, Sohn des Schmiedemeisters Johann Heinrich Andreas Rieken und des-

Klaus Riecken

sen Ehefrau Christine Marie Katharine geborene Stüben, wohnhaft zu Bredenbek.

2. Die **Wilhelmine Kornfeld**, Dienstmädchen, der Persönlichkeit nach bekannt, evangelischer Religion, den 06.06.1872 zu Lokstedt aufgefunden, Findelkind, wohnhaft zu Lokstedt, Namen der Eltern unbekannt, wohnhaft unbekannt.

Als Zeugen waren zugezogen:

3. Der Milchhändler Claus Hermann Schümann, der Persönlichkeit nach bekannt, 34 Jahre alt, wohnhaft zu Lokstedt,
4. Der Polizeibeamte Friedrich Wilhelm Weße, der Persönlichkeit nach durch Militärpass anerkannt, 33 Jahre alt, wohnhaft in Hamburg."

Randbemerkungen:
H. Ehemann gestorben Nr. 1019/1934 Hamburg 3 c
Sohn: Friedrich Willy, * Niendorf/156 19. November 1893
Tochter: Alma Anna Wilhelmine, * Niendorf/132 11. August 1896

Wilhelmine Riecken, geb. Kornfeld
+ Hamburg–Winterhude 143/1948 11. März 1948 die Witwe Wilhelmine Riecken geborene Kornfeld, ohne Beruf, lutherisch, wohnhaft in Hamburg, Bebelallee 129 i, ist am 11. März 1948 um 22 Uhr 30 Minuten in Hamburg, in genannter Wohnung verstorben. Die Verstorbene war am 6. Juni 1872 in Lokstedt aufgefunden. Vater und Mutter unbekannt. Die Verstorbene war verheiratet mit dem Fleischbeschauer Asmus Friedrich Hermann Riecken, zuletzt wohnhaft in Hamburg.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Buchmachergehilfen Heinrich Riecken, wohnhaft in Hamburg, Jean Paulsweg 26.
Der Anzeigende wies sich durch Personalausweis aus. Er erklärte, er sei bei diesem Sterbefall zugegen gewesen.
Der Standesbeamte: Unterschrift
Todesursache: Apoplexia cerebri.
Eheschließung der Verstorbenen am 03.08.93 in Niendorf, Standesamt Niendorf, jetzt Hamburg-Lokstedt Nr. 21/93

Kinder:

Friedrich Willy Riecken	* Niendorf 19.11.1893/156
Edmund Heinrich Wilhelm Riecken	* Hamburg 29.09.1894/1807
Amanda Minna Christine Riecken	* Hamburg 19.02.1896/354
Alma Anna Wilhelmine Riecken	* Niendorf 11.08.1896/132
Heinrich Asmus Riecken	* Hamburg 27.12.1897/2580
Erna Liesbeth Wilhelmine Riecken	* Hamburg 16.09.1901/2270

10. **Antonia Julia Catharina Riecken**, */get. Bredenbek/Bosau 05.12./ 15.12.1870/59, 10tes Kind erster Ehe beider Eltern, Taufzeugen: Johanna Margr. Pasiria von Bosau, Anna Catharina Basch von Bredenbeck/Bosau, Juliua Ehmcke–Rasch von …, +/begr. Bredenbek/Bosau 23.04./28.04.1874/26 abends 6 ½ Uhr, still beerdigt worden.

4 Carl Christian Ludwig Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 27.09./16.10.1831/134, Gev.: Zimmermann Joh. Ludw. Mansfeld, Pfeifenkopf, Schuster Joh. Christian Diedr. Brade, Preetz, Jgfr. ?? Chr. Riecken, Stolpe, 1914 Witwer in Kiel
verl./ooII Bornhöved 04.09./28.09.1869/28, als Schmied mit **Elsabe Catharina Tensfeld**, */get. Jarbeck/Bornhöved 25.12.1838/ 09.01.1839/19, ehel. Tochter des Bauern-

Klaus Riecken

vogts Hinrich Tensfeld in Jahrbeck und der Anna Catharina geb. Prien, Gev.: Elsabe Schnoor, Catharina Hausschildt, Nicolaus Matthias, + Kiel 16.03.1914, begr. Bornhöved 20.03.1914/3
ooI **Anna Elisabeth geb. Japp**, lt. Trauregister unten
2 Bräute und dasselbe Datum, falsch, nacharbeiten
Bornhöved Trauregister 1869/28
4. Septembr./28. September
Der Schmied **Carl Christian Ludwig Rieken**, in Tarbek, hinterlassener Wittwer weiland Anna Elis. geb. Japp, und seine Braut Elsabe Catharina Tensfeld in Tarbek, eheliche Tochter des weil. Bauervoigts Hinrich Tensfeld in Tarbek und der Anna Catharina geb. Prien.
Proclamat. 15., 16., 17. Trinit. Alter: Bräutigam 38 (27.09.1831)
Braut 31 (25.12.1838)
Zeugen bei der Verlobung:
Hinrich Tensfeld, Tarbek; August Carl Christ. Rieken, Wankendorf
Zeugen bei der Copulation: dieselben.

Beide sind hier geboren; Braut hier auch confirmiert; beide haben seit Jahren hier gelebt.
Beigebracht vom Bräutigam ein Schein wegen Abfinden mit den Kindern erster Ehe.
Nichts weiter erforderlich.

5 Doris Riecken * um 1838 (Rehhorst?), +/begr. /Ahrensbök 27.03./01.04.1854/32 16-jährig, Vater weil. Asmus Riecken, Depenau, u. Charlotte Haack, jetzt verheiratet mit dem Schmied Lepthien, im Flecken Ahrensbök
Anmerkung: Januar 1825:

Asmus Riecken ist Grobschmied "im Bereich des Haupthofes Depenau". Er löste den Grobschmied Friedrich Klüver ab und wird dort auch noch 1834 genannt.

3 Catharina Magdalena Riecken, * Stolpe 08.03., get. Bornhöved 09.03.1806/37, Gev.: Catharina Sievers, Depenauer Brücke, Catharina Magdalena Schlyter, Stolpe, Christian Friedrich Eggers, Kieler Kamp, + Stolpe 19.07.1863, begr. Bornhöved 23.07.1863/32

ooI Bornhöved 15.11.1825/36, verl. 11.11.1825/33 **Claus Suhr**, */get. Gönnebeck/Bornhöved 08.12./11.12.1796/5, Gev.: Claus Suhr, Schmalensee, Johann Friedrich Danielsen, Perdöl, Maria Catharina Pareeden, +/begr. Stolpe/Bornhöved 07.04./11.04.1838/56, Schmied in Stolpe, Vater Hufner Johann Suhr, Mutter Elsabe geb. Saggau, Trauzeugen: Schmidt Jürgen Christian Saggau, Gönnebeck, Halbhufner Johann Hinrich Lütjohann, Kielerkamp,
beim Tod des Ehemannes wurden 5 Kinder genannt: Johann Hinrich, 1827/127, Claus Jürgen Hinrich, 1829/29, Carl Friedrich Ludwig, 1831/75, Christian Gottfried Günther, 1833/130, Hans Carl Christian, 1836/182, Alter 41 J. 4 M.

ooII Bornhöved 15.12.1840/4 als **Witwe Suhr geb. Riecken** den Junggesellen **Nicolaus Friedrich Hansen**, 9. Kind seiner Eltern, */get. Schinkel/Gettorf 19.07./24.07/1808/98, Schmied in Stolpe, sie wurden aufgrund einer erhaltenen Erlaubnis im Hause getraut.
ehel. Sohn des Erbpächters Detlev Friedrich Hansen in Schinkel, Kirchsp. Gettorf, +/begr. 27.09./01.10.1821/79, oo 24.11.1789/31 und der Magd Elsabe Margretha geb. Brügmann, +/begr. 13.01./16.01.1834/5, aus der Ehe Hansen/Brügmann 12 Kinder
(seine Eltern: Schmied in Oldenburg Detlev Friedrich Hansen u. Anna Christina Kreutzfeld),
(ihre Eltern: Parzelist in Schinkel Claus Christoph Brügmann u. Margareta Oelgard Klöppin).
Gegen Pocken geimpft: Bräutigam 29. Mai 1809 in Gettorf von Dr. Voß, Braut im August

Klaus Riecken

1812. (Trauregister Bornhöved 1840/4)

Totenregister Bornhöved, +/begr. Stolpe/Bornhöved 19.07./23.07.1863/32
Hansen, Catharina Magdalena Hansen, geb. Riecken, verw. Suhr, Wittwe zum Pfeifenkopf. Ihre Eltern waren weil. Jürgen Riecken, Gastwirt zum Pfeifenkopf, und weil. Dorothea, geb. Helms.
Sie war zweimal verheiratet. Zum ersten Male mit weil. **Claus Suhr**, Schmiedt zum Pfeifenkopf, aus welcher Ehe 3 Kinder am Leben:

1. Claus Jürgen Heinrich, Schmied zum Pfeifenkopf, verheiratet mit Johanna Dorothea Christina, geb. Schlüter (4 Kinder).
2. Hans Friedrich Ludwig, ... in Stolpe, verheiratet mit S..... geb. Schulz, früher verheiratet gewesene Riecken (1 Kind)
3. Hans Carl Christian, Hufner in Stolpe, verheiratet mit Maria geb. Kummerfeld, verheiratet gewesene Riecken.

Zum zweiten Male war sie verheiratet gewesen mit weil. **Nicolaus Friedrich Hansen**, Schmiedt zum Pfeifenkopf, aus welcher Ehe zwei Kinder am Leben:

1. Hans Wilhelm Hansen, Musicus in Berlin, unverheiratet,
2. Elisabeth Hansen, unverheiratet

Alter 57 Jahre.
Sie kam bei einer Feuersbrunst im Hause ihres Bruders, des Gastwirts Riecken zum Pfeifenkopf, ums Leben.

Kinder Suhr oo Riecken 1863 3 Kinder, 1838 5 Kinder:

Johann Hinrich Suhr, 1827/127, vor 1863 verstorben

Claus Jürgen Heinrich Suhr, */get. Stolpe/Bornhöved 23.01./08.02.1829/29, Gev.: Gastwirt Jürgen Christ. Riecken, Pfeifenkopf, Joh. Riecken, Wankendorf, Jgf. Margr. Elisabeth Suhr, Gönnebeck, Schmied zum Pfeifenkopf, 1868 als Schmied in Wankendorf erwähnt, + Neumünster 29.11.1907, oo Bornhöved 31.06.1857/30, verl. 27.06.1857/28 mit **Johanna Christina Dorothea Schlüter**, ehel. Tochter des Hans Heinrich Schlüter und Dorothea geb. Hinz in Wankendorf

Hans Friedrich Ludwig Suhr, */get. Stolpe/Bornhöved 29.04./15.05.1831/75, Gev. Hans Friedrich Ludwig Schnoor, Großenaspe, Zimmermann Joh. Ludwig Damsfeld, Pfeifenkopf zu Stolpe, Schmied Asmus Friedrich Riecken, Depenau, verheiratet mit Witwe **Caroline Riecken geb. Schulz**, früher verheiratet gewesene Riecken, (1 Kind)

Christian Gottfried Günther Suhr, 1833/130, vor 1863 verstorben

Hans Carl Christian Suhr, */get. Stolpe/Bornhöved 26.10./06.11.1836/182, Gev.: Hans Hinrich Wulf, Andreas Carl …., Hans Christian Riecken, alle Stolpe, Hufner in Stolpe, oo **Maria Kummerfeld**

Kinder Hansen/Riecken 1863:

Hans (Heinrich) Wilhelm Hansen, */get. Stolpe/Bornhöved 11.01./24.01.1841/11, Gev.: Hans Hinrich Saggau, Gönnebeck, Heinrich Saggau, Mißmaßen, Wilhelm Lucht Stolpe,
oo Berlin, Matthäi-Kirche 19.10.1866/126 als Hans Heinrich Wilhelm

Klaus Riecken

Hansen, Musiklehrer, Matthäi-Str. 19, 32jährig, 4. Sohn, Eltern verstorben, **Mathilde Albertine Marie Lübke**, des hier lebenden Schneider-Meisters Carl Gottlieb Lübke ehelig 2te Tochter, 22 1/2jährig

Kinder:

Johann Heinrich Ludwig Carl Hansen, Postassistent, */get Berlin/Berlin Matthäi-Kirche 08.11./20.12.1867/336

oo Berlin 17.05.1898/454 **Emilie Luise Margarethe Moewes**, * Berlin 29.01.1878, Tochter des verstorbenen Ernst Friedrich Eduard Moewes und seiner Ehefrau Emilie Luise geb. Trubach

Gottfried Andreas Martin Hansen, Postassistent, * Berlin 04.12.1868, + als Rentenempfänger in Berlin-Schöneberg 06.05.1945/5635, Herzschwäche

oo Berlin-Schöneberg 28.09.1896/426 **Anna Rosalia Martha Jochmann**, * Berlin 16.02.1870

Elisabeth Hansen ?? 1863 unverheiratet

Volkszählung 1835	**Stolpe - Kathe Nr. 1**
Claus Suhr	39 J., Schmied
Magdalena Riecken	29 J., Ehefrau
Johann Suhr	10 J.
Claus Jürgen Suhr	7 J.
Carl Suhr	4 J.
Christian Suhr	2 J.
Carl Hansen	22 J. Gesell
Johann Lange	19 J. Gesell
Magdalena Riecken	17 J. Mädchen

4 Dorothea Catharina Riecken, * Stolpe 18.06. get. Bornhöved 25.06.1815/87, Gev.: Dienstknecht Matth. Friedr. Helms, Oldesloe, Detlev Eggers, Schmiedegesell, Fr. Anna Sieck, Wankendorf, + Ihlkate 17.08.1889

oo Bornhöved 12.07.1836/17 mit **Peter Hinrich Christian Ivens** zur Ihlkate/Ort Steinfurt/Ksp. Flemhude, Fischer, Gastwirt u. Hausvater zur Ihlkate/Gut Blockshagen, * Ihlkathe16.01. get. Flemhude 23.01.1803/5, Sohn des Gastwirts und Fischers zur Ihlkate Johann Christian Ivens, * um 1763, 3 mal verheiratet, 1836 tot

ooIII **Magdalena Elisabeth geb. Poppen**, * um 1778, lebte 1836 noch. Ehezeugen: Bäckermeister und Gastwirt Joh. Riecken, Pfeifenkopf, Schmied Claus Suhr, Stolpe

Volkszählung 1803 zeigt Johann Christian IBENS, 40 J., ooIII Magdalena Elisabet Poppen, 25 J., 5 Kinder, als jüngstes aus seiner 3. Ehe Peter Hinrich Christian IBENS, 1 J. alt, und die Dienstboten Elisabeth Sellen, 17 J., Detlef Sivert, 28 J. alt.
Ihlkate gehört zum Gut Blockshagen im Kirchspiel Flemhude und wird in der Volkszählung von 1855 als Kathengebäude, einzelnes Haus, genannt,

Volkszählung 1840 Blockshagen, Haupthof, Ksp. Flemhude, Ihlkate

Hinrich Iwens	37 J.	verh. Gastwirt und Fischer
Dorothea Rieger	26 J.	verh. seine Ehefrau
Eliese Iwens	4 J.	ihre Tochter
Magdalena Iwens (geb. Pappe)	62 J.	Witwe, Mutter des Hausvaters

Klaus Riecken

Friedricke Trumm	27 J.	unverh. Dienstmädchen
Hans Johnsen	20 J.	unverh. Dienstknecht
Catharina Stölten	14 J.	unverh. angenommenes Kind

Kinder lt. Volkszählung 1855:

Elise	19 Jahre	unverh.
Maria	15 Jahre	unverh.
Sophia	8 Jahre	unverh.
Emma	3 Jahre	unverh.
Friederike	2 Jahre	unverh.

Lt. Volkszählung 1864 Blockshagen:

Sophia	17 Jahre	unverh.
Emma	12 Jahre	unverh.
Friederike	10 Jahre	unverh.
Auguste	8 Jahre	unverh.

Auszug aus dem Pachtvertrag, den das Gut Blockshagen mit Johann Christian Ivens 1792 schloss: (nach Schütt: Das alte Russee, S. 84), aus: Q 50

„Der Fischer Ivens zahlt jährlich für 11 Tonnen Acker und Wiese,

Fischerei im Ihlsee	40 Reichsthaler,
das Aalwehr in Blockshagen und Hammer (in der Kuhfurtsau)	10 Reichsthaler
die Fischerei in beiden Russeen mit Wiesennutzung	36 Reichsthaler
die Fischerei im Johannisdorfer (Hansdorfer) See mit dem Aalwehr am Ausfluß der Eider	25 Reichsthaler

Q 50:
Zahlungen der Pacht zu Weihnachten und am Maitag. Der Herr Verpächter verpflichtet sich, dem Pächter jährlich ein Pferd oder eine Kuh auf den Blockshagener Hofländereien zu weiden, auch die Wege nach den verschiedenen Seen und Aalwehren über Blockshagener Ländereien und auf der am Russee gelegnen Hofkoppel einen Platz zum Trocknen der Fischereigeräte zu gestatten (zwischen der heutigen Kirche und dem Hinteren Russee gehörte Blockshagen eine Koppel).“

Zur Ihlkate gibt es im Landesarchiv unter LAS 309 Geb. St. 623 eine Akte zur Gebäudesteuer 1867,
aus: Bartels, Die Ihlkate, Kiel 202:

Q 50:
„In der Gebäudesteuerveranlagung 1867 wird die Ihlkate beschrieben:
„Die Fischerkate Ihlkate:
A: 1 Wohnhaus, 1 Stockwerk, Fachwerk mit Ziegeln, Strohdach, Zustand gut. 3 beheizbare Stuben und 3 nicht beheizbare Kammern, Küche und Dreschdiele, Raum für 2 Pferde und 4 Kühe.
B: 1 Scheune, Fachwerk mit Ziegeln, Strohdach, Zustand schlecht, Raum für 2 Schweine und 4 Schafe, 2 Wagen, Feuerungsraum.“ (nach Hildebrandt: Mielkendorf, S. 383)

Kinder:

Name des Kindes	geb. Ihlkate	get. Flemhude
Magdalena Dorothea Elisabeth Ivens	16.08.1836	06.09.1836/27

Klaus Riecken

Gev.: Dorothea Riecken, Witwe, Stolpe, Magdalena Catharina Brammer, Marutendorf, Catharina Dorothea Greve(?), Annenhof

Anna Marie Magdalena Ivens 21.05.1840 18.06.1840/19
Gev.: Anna Magdalena Brammer, Deutsch Nienhof, Magdalena Catharina Suhr, Depenau, Charlotte Friederike Rieck, Depenau

Mathilde Dorothea Sophia Ivens 09.02.1847 05.03.1847/3
Gev.: Demois. Mathilda Weber, Blocksberg, Dorothea Marg. Elisab. Brammer, ??, Sophia Brammer, ??

Emma Auguste Henriette Ivens 05.01.1852 12.02.1852/3
Gev.: Agathe Caroline Peters, Quarnbek, Emma Elisabeth Bökmann, Blockshagen, Henriette Johanna Brammer, Marutendorf

Friederica Christina Ivens 10.06.1853 03.07.1853/21
Gev.: Maria Sophia Johanna Götsch, Marutendorf, Friederike Catharina Christina Brammer, Marie Sophia Magdalena Runge

Auguste Dorothea Ivens 16.03.1856 15.04.1856/10
Gev.: Caroline Popp, ??, Maria Sophia Magdalena Grimm, ??, Verwandte Jürgensen aus Blockshagen, + Kiel Dez. 1933/1045, Sign. 16, Standesamt I, Seite 16 - 793
oo **Detlef H(e)inrich Schnoor**, Zimmergeselle und Gastwirt in Kiel, * 28.04.1850 in Kiel. + Kiel 1904/1803, Signatur 14, Standesamt I, Seite12-551

Siehe auch:
https://www.kielerexpress-online.de/allgemein/von-fischern-weinbraenden-und-mehr/
eingesehen 05.09.2021



Ihlkate, Kate am Ihlsee vor den Toren Kiels, in einer von der Natur begünstigten Lage

Klaus Riecken

5 Hans Christian Riecken, * Stolpe 10.07., get. Bornhöved 30.07.1818/116, Gev. Inste Hans Ehmke, Stolpe, Vollhufner Claus Lütjohann, Stolpe, Fr. Soph. Mrgr. Landtau, Stolpe, 1843 als Erbpächter, 1845 als Hufner in Stolpe erwähnt, +/begr. Stolpe/Bornhöved 01.05./05.05.1856/42, Alter 36 Jahre 9 Monate,

oo Segeberg 24.11.1842 **Anna Margaretha Caroline Schulz**, */get. Wahrstorf/ Hohenkirchen/Mecklenburg-Schwerin 11.02./16.02.1817/8, Gev. Frau Engel Margaretha Pauli Puchbein von Wahrstorf, Anna Lucia Hamann, Holländerin in Neuendorf, Carolina Sophia Friederike Schulz, Holländerin zu Herrnsteinfeld, + 17.08.1891 Bornhöved, Tochter des Holländers in Wahrstorf Daniel Caspar Schulz oo Hohenkirchen/ Mecklenburg-Schwerin 30.04.1816 Dorothea Hamann, Tochter des Holländers Hans Ernst Hamann in Neuendorf

Kinder:

1 Daniel Johann Friedrich Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 24.11./04.12.1843/174, Gev.: Casper Daniel Schulz, ??, Joh. Hinr. Riecken, Pfeifenkopf, Friedrich Nicolaus Hansen, Pfeifenkopf, + Neumünster 02.09.1895/294, Malermeister

oo Neumünster 06.06.1873 **Wiebke Julie Luise Mahn**, * Glückstadt 10.07.1850, + Neumünster 18.03.1931, Tochter des Johann Simon Mahn, Polizei-Sergeant, * Glückstadt 13.06.1810, + Neumünster 30.10.1900, oo Glückstadt 10.07.1850, und Metta Magdalena von Würtzen, * Krempe 24.06.1816, + Neumünster 11.04.1887

Kind(er):

Carl Johann Riecken, Buchbinder in Berlin, * Neumünster 14.07.1874, wohnte 1900 in Berlin Charlottenburg, Kaiser Friedrichstraße 52, + Dresden 03.08.1945/918 als Witwer und Buchbindermeister, wohnhaft Bautzener Landstr. 51

oo Schöneberg 10. 09.1900/526 **Gertrude Alma Felau**, Verkäuferin, * Thorn 12.04.1877, Tochter des Tischlers Friedrich Fehlau und dessen Ehefrau Henriette geb. Görgens in Thorn, wohnte 1900 in Schöneberg Goltystraße 28, Zeugen der Eheschließung: Werkführer Emil Wollkopf, 48 Jahre, Mechaniker Robert Scholz, 23 Jahre alt; Sie: Dresden Einäscherungsregister lfd Nr. 91333 + 05.02.1944/384, Einäscherung 10.02.1944 12 h 30, Bestattung Waldfriedhof

Wilhelm Ernst Riecken, * 1876, wanderte nach Nord Irland aus. Dort als **William Ernest Riecken** gefunden
oo Belfast, St. Anne´s Church **Mary Louise Patridge**

UK, zivile Kriegsopfer, 1939-1945 (ancestry):

Riecken, Ernest William, age 65; of 6 Annadale Street, Husband of Mary Louise Rieken, 16. April 1941, at Annadale Street.

Riecken, Mary Louisa, age 66; of Annadale Street. Wife of Ernest William iecken. 16 April 1941, at 6 Annadale Street.

2 Söhne:

William Charles Frederick Riecken, * 30.10.1903, + Hammersmith, Greater London Juli 1970

Cecil Ernest Riecken * 1912

Max Johannes Riecken, Bahnassistent. Reichsbahn-Inspektor, * Neumünster 11.05.1882/70, +/begr. Malente 02.01./07.01.1946/3, oo Kiel 03.08.1914 **Catharina Mathilde Magdalena Schlüter**

Klaus Riecken

Kind:

Hans */get 09.05./04.07.1920/35

2 Sophia Christiana Catharina Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 25.07./ 05.08.1845/65, Gev.: Sophia Christiane Schulz, Johann Kuhn, Stolpe, Abel Cathrina Lucht, Stolpe

3 Jürgen Heinrich Friedrich Riecken, */get Stolpe/Bornhöved 12.04./02.05.1847/34, Paten nicht lesbar

4 Dorothea Louise Catharina Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 18.12., 22.12.1848/92, Gev.: Magdalena Cathrina Hansen, Stolpe, Margretha Cathr. Rahlf, Plön, Loise Maria Franziska Schulz??

5 Elise Cathrina Margaretha Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 05.01./20.01.1850/5, Gev.: Dorothea Cathrina Ivens, Ihlkate, Margretha Elise Lütjohann, Stolpe ??

6 Hans Heinrich Asmus Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 25.09./05.10.1851/77, Gev.: Hinrich Duggen Wittmaßen, Hans Kühl, Asmus Lütjohann, Stolpe

7 August Friedrich Wilhelm Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 30.05./18.06.1854/59, Gev.: Wilhelm Emil Lucht, Stolpe, August Friedrich Lütjohann, ib., Fritz Hein, Bornhöved Randbemerkung im Kirchenbuch: cop. 19.03.1880, + Neumünster 14.01.1927

Q 32

Die Geschichte des Gasthofes zum Pfeifenkopf, verbunden mit dem Schicksal der Krügerfamilie Riecken, beginnt unseres Wissens unmittelbar nach der Aufhebung der Leibeigenschaft: Am Anfang einer neuen Zeit, zu Beginn eines neuen Jahrhunderts!

Jürgen Christian Riecken im "Pfeifenkopf, Schwieriger Anfang 1806 (Q 32)

Die bisher erste Nachricht über die Existenz des "Pfeifenkopfes" erhalten wir in Form eines Gerichtsprotokolls vom 12. April 1806, in dem der Wirt Jürgen Riecken als Beklagter genannt wird. Amtliche Schriftsachen sind unsere ersten Zeugen, darunter ganz wesentlich Gerichtsprotokolle. Dass Jürgen Riecken sich mit einer Strafsache einführt, das wollen wir nicht kommentieren. Im Jahre 1804 waren in Stolpe 18 Gebäude einem Großfeuer zum Opfer gefallen, und wahrscheinlich bezieht sich J. Rieckens Tätigkeit auf das Heranschaffen von Baumaterial für den Wiederaufbau. Das Protokoll lautet:

Jürgen Riecken im "Pfeifenkopf war in Untersuchung gekommen deswegen, weil er sich eines falschen Zettels unter dem Namen des Zimmermeisters Lembrecht bedient, um Verabfolgung einer Parthie Bauholz zu veranlassen, welche Verabfolgung auch wirklich geschehen war. Deshalb konnte er auch nicht leugnen, daß er den sub prodeato vom heutigen Tage zu den Acten gekommenen Zettel selbst geschrieben und den Namen des Zimmermeisters Lembrecht gemißbraucht habe; allein er führte zu seiner Entschuldigung an, daß er damit keinen Betrug der Herrschaft oder irgend einen anderen beziehlet habe, sondern nur in der Verlegenheit, worin er als Unternehmer eines herrschaftlichen Baus gewesen, sich in der Geschwindigkeit zu halten gesucht, das Holz auch wirklich zum herrschaftlichen Baue verbraucht worden. Er sähe zwar sein Unrecht ein, allein er bäte sehr, auf die vorgebrachten Umstände Rücksicht zu nehmen und ihn nicht mit einer zu schweren Strafe zu belegen. Hierauf ist erkannt:

daß unter vorwaltenden Umständen der Jürgen Riecken im "Pfeifenkopf zu einer Geldstrafe von 5 Reichsthalern und die heutigen Gerichtsgebühren zu erstatten schuldig sey."

Klaus Riecken

Der Begriff "herrschaftlich" bezeichnet die Gutsherrschaft als Eigentümer. Indem wir hier und später Protokolle in ganzer Länge präsentieren, wollen wir gewiß niemanden vorführen. Wir denken aber, so viel volkskundliches Wissen dem Leser nicht vorenthalten zu sollen. Gerade das Zeitkolorit macht unsere Darstellung lebendig und lesbar.

Ermahnung an die (!) Krüger (1810)

Ob die Kriegswirren - Napoleon hatte mit Dänemark auch Holstein besetzt, um seine gegen England gerichtete Kontinentalsperre zu komplettieren - die Bevölkerung sonderlich beunruhigten, ist nicht bekannt. Es scheint aber, daß die (!) Krüge im Gut sehr nachgefragt waren, und die Polizeistunde häufiger als üblich überschritten wurde. Eine Ermahnung vom 6. März 1810 besagt:

"Es wurden die beiden Krüger Asmus Lütjohann aus Wankendorf und Jürgen Riecken im "Pfeifenkopf" aufgefordert und ihnen angedroht, daß sie bey Gefängnisstrafe im Sommer nicht nach 10 und im Winter nach 9 Uhr Gäste bey sich haben sollen, auch bey x-liche Erlaubniß sogenannte Fastnacht-Lustbarkeiten anstellen dürfen, wobei ihnen zu erkennen gegeben ward, daß sie darüber noch einen besonderen schriftlichen Befehl erhalten sollen."
Uns fällt nicht nur der Hinweis auf Fastnachtsbräuche auf, sondern auch die Ansprache zweier Krüge, wobei der dritte, bei der Mühle befindliche, als gutszugewandt nicht einbezogen wird. Wir hörten bereits von dem Umzug des einstigen Wirtes des Stolper Kruges, Hinrich Theden, nach Wankendorf, und daß hier zumindest sein Sohn Claus als Bewirtschafter einer Häuerstelle auch die sozusagen ererbte Krügertätigkeit fortsetzte. Schon in der Volkszählung von 1803 wird als Wankendorfer Krüger Asmus Lütjohann genannt. Hier hat eine augenscheinlich generationsbegründete Ablösung stattgefunden, ohne daß ein verwandtschaftlicher Zusammenhang deutlich wird. Wir gehen aus guten Gründen auf die Wankendorfer Krüger-Verhältnisse ein, weil sie uns später durch das Riecken-Engagement wichtig werden sollen.

Deswegen seien hier die drei uns bekannten Krüger aufgeführt:

1. Hinrich Theden	oo 1726 Anna Horst (1700-1786)
	(1700-1772) Krüger in Stolpe / Häuersmann in Wankendorf
2. Clans Theden	oo 1758 Anna Hedewig Kummerfeld (1727-?)
	1740-?) Vehrenrögen, Häuersmann und Krüger in Wankendorf
3. Asmus Friedr. Lütjohann	oo 1790 Margarete Oelgard Eggers (1759-?)
	(1769-?) Clas Kühlen Häuersmann und Krüger in Wankendorf

Kriegswirren 1814 (Q 32)

Da einerseits über Jürgen Riecken in seiner Tätigkeit als Gastwirt nicht gar so viel vorliegt, andererseits die hineinspielende Zeitgeschichte zu Wort kommen sollte, wollen wir ein Protokoll über die Zeit schwedischer Besatzung während des Befreiungskrieges gegen Napoleon anbieten. Im August 1814 war der Waffenstillstand abgelaufen, und die schwedischen Truppen rückten von neuem gegen die gezwungenermaßen mit den Franzosen verbündeten Dänen vor. Die Bauern mussten für die Schweden Fuhren leisten. Da war der "Pfeifenkopf“ ein markanter Treffpunkt, und Jürgen Riecken wurde Zeuge, wie die "Besatzungsmacht" seinem Nachbarn, dem Schmied Wüstenberg, ein Pferd ausspannte.

Geschehen Depenau den 29ten August 1814. In Gegenwart der Gerichtshufener, des Bauernvogts Claus Jürgen Theede aus Stolpe und des Hufners Hinrich Sieck eben daher. (Missenkamp bzw. Bocksberg)
Causa 36. Abhörung der Hufner Hinrich Christian Sieck (Ellerstrücken) und Jürgen Riecken über den Verlust und Werth eines dem Schmidt Wüstenberg abhanden gekommenen Fuchs

Klaus Riecken

Wallachs. Die vorbenannten Hufener Hinrich Christian Sieck und Jürgen Riecken waren ebenfalls als Beweiszeugen von dem Schmidt Wüstenberg wegen eines angeblich ihm abhanden gekommenen Fuchs Wallach producirt worden, wurden als Zeugen verpflichtet und deponirten in dieser Hinsicht folgendes:

„Der Schmidt Wüstenberg und sie, die beiden Zeugen, waren nebst mehreren anderen, während der Kriegsunruhen angesagt, sich beym Pfeifenkopf nebst Wagen und Pferden einzufinden, um von dort Bagage nach Kiel zu fahren. Sie hätten dieser Requicition Folge leisten müssen, aber eine ganze Nacht gewartet, ohn sie befördert worden. Am Morgen sey endlich ein schwedischer Offizier gekommen und da er das Pferd des Schmidts Wüstenberg bemerkt, habe ihm solches gefallen, worauf er es sofort ausspannen lassen und ein anderes dafür gegeben. Zeugen schätzten den Werth des dem Producenten genommenen Pferdes auf 128 Rbthl., den Werth desjenigen aber welches er wieder bekommen, auf 50...
Vorstehende Aussage ist den Zeugen vorgelesen, von ihnen genehmigt, und sie darauf entlassen."

Obwohl zu dieser Zeit das Gut Depenau erstmals in Konkurs ging, und ein Jahr später der Hof und die Dörfer getrennte Herrschaften erhielten, blieben Verwaltung und Gerichtsbarkeit beim Gut. Regelmäßig wurden in Depenau Gerichtstage gehalten, zu denen ein zum Vorsitzenden ernannter Justitiar eigens aus Kiel anreiste. Im Wechsel nahmen je zwei Hufner als Beisitzende an den Verhandlungen teil. Hier ging es natürlich, wie in einer Reihe ähnlicher Fälle, um die Entschädigung von Kriegsfolgen.

Jürgen Christian Riecken im „Pfeifenkopf" 1806 - 1832, Q 3

Jürgen Christian Riecken, Gastwirt und Hufner in Stolpe, wurde am 23.0.1776 geboren. Seine Eltern waren der Inste in Stolpe, Claus Riecken, sowie Magdalena Elisabeth, geb. Sieck. Am 15. 05.1800 heiratete er Dorothea Helmers, Tochter des Verwalters Nicolaus Ulrich Helmer in Freesenburg bei Oldesloe. (Sein einziger Bruder Claus Hinr. heiratete ein in die Landinstenstelle Hans Jürgen Riecken in Stolpe /ab 1891 Bäcker, Höker, Landmann Friedrich Brauer).

Nicht bekannt sind die Umstände, welche Ferdinand Graf Luckner veranlaßten, Jürgen R. die Bewirtschaftung der sehr wahrscheinlich neu errichteten Krug- und Hufenstelle nach der Affäre von 1806 weiterhin anzuvertrauen. Der war Nationalsoldat gewesen, etwa 30 Jahre alt und bekam offensichtlich eine zweite Chance.

Das Erdbuch des Stolper Dorffeldes von 1810 zählt 11 Voll- und 6 Halbhufen auf, für die "der bisherige Besitzer des Dorfes (diese Feststellung wird 1815 getroffen, s. u.) vorläufige Bedingungen zu einer Vererbpachtung getroffen" hat. Darunter befinden sich nicht Müller, Fischer, Schmied und Wirt, zu deren Stellen doch auch teils ansehnliche Ländereien gehörten. Da sie aber von der Gutsherrschaft mit Sonderrechten (dem Monopol ihrer jeweiligen Tätigkeit im gesamten Gutsgebiet) ausgestattet waren und besondere Erträge erbrachten, behielten sie eine größere Bindung an das Gut. Später (seit 1815 oder 1823) entrichteten sie ihre Pacht für das Land an die Dorfherrschaft, diejenige für die Sonderrechte an die Gutsherrschaft.

1809 erwarb der Besitzer von Bockhorn, der Kanonikus Caspar Heinrich Schlüter das Gut Depenau. Nach dessen Konkurs (1813) ersteigerte der Obergerichtsadvokat Scheel aus Itzehoe die Dörfer Stolpe und Wankendorf. Carl Nicolaus v. Luckner behielt die Güter Depenau, Löhndorf und Nettelau. Ein erneuter Konkurs brachte die Dörfer 1823 in den Besitz von Senator Jenisch, dem bereits das Gut Perdoel gehörte.
Mit diesem Zeitpunkt kam endlich Ruhe in die Verhältnisse. Was bereits vorbereitet war (die Vererbpachtung) oder sich noch in Gärung befand (das aufkornmende Handwerk und Ge-

Klaus Riecken

werbe), das konnte jetzt in Ordnung gebracht werden. Für die Erbpächter wird ein Schuld- und Pfandprotokoll errichtet (ein Vorläufer des Grundbuches), in dem jeder Besitz ein Folio erhält. Hier wird der Besitz beschrieben, sind Lasten, Abgaben, Pflichten und Versicherungen genannt. Uns interessiert auszugsweise die "Beschreibung der Hypothek" des "Pfeifenkopfes":

„Wir erfahren die Größe des Landbesitzes von über 25 Tonnen, die an anderer Stelle als 1/4 Hufe klassifiziert wird, tatsächlich um einiges darüber liegt. Die Bauweise der Häuser mit Steinwänden läßt auf eine Neuanlage des Hofes schließen. Sollte das Backhaus "mit Lehmwänden" hingegen vielleicht doch eine ältere Anlage bezeugen, die möglicherweise bei dem bereits erwähnten Großfeuer von 1804 zerstört wurde? Hatte sich hier eine der nach der Verkoppelung in die Feldmark verlagerten Hufenstellen befunden?

Überaus wichtig für unsere Betrachtung hinsichtlich der Bedeutung des "Pfeifenkopfes" und auch Stolpes im Gutsbereich ist die Verleihung des Rechtes "der ausschließlichen Befugnis, Krugwirthschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben". Spätestens zu diesem Zeitpunkt musste der Wankendorfer Krüger Lütjohann schließen.

Wenn wir nun noch hinzufügen, daß mit dem Besitz der Schmiede in Stolpe ebenfalls "der Schmiedezwang über beide Dörfer" verbunden ist, dann wird endgültig klar, daß das Dienstleistungszentrum", die wirtschaftliche Mitte, sich definitiv von Depenau nach Stolpe verschoben hat. Zwar bleibt natürlich die Mühle an Ort und Stelle - und nach dort sind weiterhin alle Hufenstellen zwangsflichtig - jedoch befinden sich Mühle und Hof jetzt in einer Randlage. Wankendorf mußte seine untergeordnete Rolle noch knapp ein halbes Jahrhundert hinnehmen, ehe sich wiederum die Gewichte verlagern, dann endgültig zugunsten dieses Dorfes.

Ein vielseitiger Betrieb in seiner Blütezeit (1824), (Q 32)

Der "Gasthof zum Pfeifenkopf‘ ist nun ein außerordentlich lebhafter Betrieb: Die Landwirtschaft will besorgt, Waren zur Versorgung der Dörfer müssen ständig herangeführt werden, Gäste sind zu bewirten und schließlich werden noch Backwaren hergestellt. Die Vielseitigkeit der hier ausgeübten Gewerke und Gewerbe bedarf an dieser Stelle einiger grundsätzlicher Bemerkungen.

Während der Zeit der Leibeigenschaft gab es Handwerker ausschließlich auf dem Hof. Die Bevölkerung versorgte sich nach Möglichkeit selbst. Man verstand sich auf Reparaturen aller Art. Die Gutsherrschaft forderte sogar die Eigenleistung z. B. zwecks Erhaltung "herrschaftlicher" Gebäude. Noch heute gibt es auf Bauernhöfen die sog. Klüterkammer. Nach der Aufhebung der Leibeigenschaft (1805), erst recht nach der Trennung der Dörfer vom Hof (1815, 1823), entwickeln sich Handwerk und Gewerbe aus kleinen Anfängen. Am 28.01.1824 erscheint erstmals eine Liste aller konzessionierten Handwerker und Gewerbetreibenden im Gut. Die meisten unter ihnen mögen schon Jahre ihrer Beschäftigung nachgegangen sein, doch jetzt wurde diese amtlich sanktioniert und forthin streng geregelt. Der Antrag auf Konzession wurde von der Gutsherrschaft nach Qualifikation und Bedarf geprüft, entsprechend befürwortet oder auch nicht; sodann wurde die Konzession günstigenfalls höheren Orts erteilt.

28.01.1824
Namens Sr. Königl. Majest.
erhält eine der "hier neben angeschlossenen Allerhöchsten Concessionen"
No.12
Für Jürgen Riecken zu Stolpe zur Treibung einer Weißbäckerei
No.14

Klaus Riecken

Gewerbe: Weißbäckerei, "Demselben ist auch von der Königl. Commission eine Concession zur Treibung der Hökerei und Krügerei ertheilt"

Die vielseitig bewirtschaftete Krugstelle in Stolpe scheint von Jürgen Riecken auch künftig als so gewinnbringend angesehen worden zu sein, daß er sich im Jahre 1829 zum Kauf der Stolper Hufenstelle 22 entschloß. Diese hatte der Schmied August Conrad Wüstenberg bereits 1810 käuflich erworben, bevor die anderen Stellen vererbpachtet wurden. Wüstenberg war mit Dorothea Drenckhahn verheiratet gewesen, so daß bei seinem Tode (1825) die Vollhufe von dem Mühlenpächter Detlef August Drenckhahn übernommen wurde.

Die Hufenstelle No. 8 hatte in Stolpe zwischen den heutigen Bauernstellen Steinfeld und Böttiger gelegen, wo sich früher der Schulsportplatz befunden hatte und heute die Bau- u. Möbeltischlerei Adolf Riecken steht. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde sie als Ausbau an die Landstraße verlegt (Bauernstelle Holm).

Wie damals üblich, wurde wegen der möglichen Ansprüche Dritter, diese Angelegenheit "publicirt", je dreimal in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen, dem Altonaer Merkur, dem Preetzer Wochenblatt, in der Bornhöveder Kirche und im Pfeifenkopf!

Am 22.12.1832 verstarb Jürgen Christian Riecken im 57. Lebensjahr. Er hinterließ seinen Nachkommen gewiß ein aufblühendes Anwesen.

Die Volkszählung von 1835 in Stolpe. N° 46, Hufengebäude, Pfeifenkopf, Stolper Krug :

Doroth. Riecken	55	Witwe, Besitzerin, Erbpächterin
Johann R.	35	unverh.
Dorothea	20	unverh.
Hans	17	unverh.
Matthias Helmer	45	Bruder der Witwe
Joh. Mannsfeld	61	Kostgänger (Zimmermeister im Gut)
Hans Schlüter	29	Knecht
Doroth. Krogmann	19	Mädchen
Anna Eggers	17	Mädchen

Volkszählung 1803 Stolpe - 83. Familie

Jürgen Riecken	Mann	27 J.,	Nationalsoldat
Dorothea Elisabeth	Frau	24 J.,	beide zum 1. Mal oo
Johanna Henriette	Tochter	3 J.	muss heißen: **Johann Heinrich, Sohn**

Volkszählung 1. Febr. 1845 Stolpe Wirtshaus

Dorothea Riecken	Witwe	65 J.	Mecklenburg	Altenteilerin

Der "Pfeifenkopf", vermutlich zwischen 1804 und 1806 erbaut, wurde bei der Vererbpachtung im Jahre 1823 im Schuld- und Pfandprotokoll nach Größe, Bauweise und Versicherungswert wie folgt aufgeführt:

A. Wohnhaus	10 Fach - Steinwände, Schornstein, Strohdach	
B. Flügel (dazu)	6 Fach - Steinwände, Strohdach - zusammen	1500 Rthlr.
C. Backhaus	4 Fach - Lehmwände, Schornstein, Strohdach	140 Rthlr.
D. Kathe	5 Fach - Steinwände, Schornstein, Strohdach	400 Rthlr.

Klaus Riecken

LAS Abt 125.3 Nr. 6, 6. Juli 1823
Causa 36 Klage des Erbpächters Wüstenberg zu Stolpe gegen den Krüger Jürgen Riecken daselbst
In verbricirter Sache hatte Bekl. unterm gestrigen Dato eine Eingabe gemacht u. gebeten, daß Terminus zur weiteren Verhandlung desselben auf heute angesetzt werde, indem er selbst veranlassen wolle, daß Kläger sich einfinde. Nachdem dies geschehen, reichte Bkl. auch eine andere schriftl. Darstellung ein, welcher er sich von dem H(errn) Can(onicus) Schlüter aufsetzen lassen, welcher sich ebenfalls eingefunden. Forthin bat er um Aufschiebung der Sache bis weiter. in fidem F. Boie Bansmer

LAS 125.3 Nr. 28
Nebenbuch zum Schuld- u. Pfandprotocoll für die Untergehörigen der Dörfer Stolpe und Wankendorf

Zwischen dem Herrn Obergerichtsadvocaten Raben in Glückstadt als vom Höchst .... Holsteinisch Lauenburgischen Obergerichte constituirten Curator für die Concursmasse des vormaligen Gerichtshalters Johann Hermann Scheel in Itzehoe an einem Theile und dem Krugwirth Jürgen Riecken in dem zu dieser Concursmasse gehörigen Dorfe Stolpe am anderen Theile ist folgender Erbpachtcontract in Gemäßheit der von der zur Regulirung der Scheelschen Concursmasse Allerhöchst ernannten obergerichtlichen Commission h.d. Preetz den 20. Januar 1823 getroffenen Bestimmungen und Vereinbarungen errichtet und vollzogen worden.

Nr. 1
Es verpachtet cedirt und überläßt besagter Curator der Scheelschen Concursmasse für diese Masse und für den Nachfolger im Besitze der Dorfschaft Stolpe an den Krugwirt Jürgen Riecken daselbst und dessen Erben die Krugstelle, „Der Pfeifenkopf“ genannt, mit den dabei befindlichen Ländereien an Betrag 25 Tonnen 2 Schipp, schreibe fünf und zwanzig Tonnen zwei Dschipp, welche Größe als richtig angesehen wird, ohne daß eine Nachmessung oder Gewährleistung verlangt werden darf, mit den bei der Stelle befindlichen Gebäuden und allen Gerechtigkeiten überhaupt in dem Zustande, wie dieselbe bisher vom Erbpächter besessen und gegenwärtig vorhanden ist.

Nr. 2
Dagegen verpflichtet sich der Erbpächter für sich und seine Erben für diese ihm in Erbpacht gegebene Stelle einen jährlichen Canon von hundertunddreißig Reichsthalern grob Cour. oder 208 Rbthlr. Silbermünze an den Besitzer des Dorfes Stolpe zu bezahlen, welche Summe in zwei gleichen Terminen Maitag und Weihnachten jedes Jahres abgetragen und von Maitag 1822 an gerechnet von dem Erbpächter dergestalt bezahlt wird, daß derselbe zum ersten Male Weihnachten dieses 1823sten Jahres für ein halbes Jahr den Canon erlegt und demnächst in den folgenden Terminen und also Maitag 1824 zum ersten Male außer den halbjährigen Canon zugleich den vierten Theil der für das Jahr von Maitag 1822 bis dahin 1823 rückständig gebliebenen Erbpacht bezahlt, so daß dieser Rückstand Weihnachten 1825 gänzlich abgetragen wird.

Nr. 3
Der Erbpächter übernimmt die seiner Parcelle nach der angegebenen Tonnenzahl und der Taxation seiner Ländereien zur Grund- und Benutzungssteuer zur Last fallende Hypothekarische Schuld von c.p. u. an die Reichs- oder Nationalbank, so wie auch die Zahlung der jährlichen Zinsen für diese Bankhaft und hat auch sämtliche seit dem 18. April 1816 also à dato des Antritts seiner Stelle rückständig gebliebenen Bankzinsen in den durch das Allerhöchste Patent vom 10. Januar 1823 zum Abtrage dieser Zinsen bestimmten Termin an den

Klaus Riecken

Besitzer des Dorfes abzutragen.

Nr. 4
Ueberdies übernimmt auch der Erbpächter die Zahlung aller und jeder auf seiner Stelle nach der angegebenen Tonnenzahl anfallenden Königl. und öffentlichen Abgaben namentlich

a) die ordinäre Contribution, die Grund und Benutzungssteuer, und alles was sonst an landesherrlichen Steuern, Naturallieferungen, Fuhren, Real- und Personallasten bereits ausgeschrieben ist und noch ausgeschrieben wird und contribuirt zu demjenigen, was nach Pflugzahl berechnet wird zu einem Achtel Pflug;
b) die ordinairen und extraordinairen Kirchenanlagen für eine achtel Kirchenhufe;
c) alle Commünelasten, Armengeld, Schulabgaben und die Kosten der Unterhaltung und Wiederaufbauung der Schulhäuser nach dem genehmigten Stolper Schulregulativ, die Kosten zu der Gerichts- und Polizeiverwaltung auch Criminallasten, die damit verbundenen Fuhren und den Transport und die Bewachung der Gefangenen, Einquartierung und Lieferungen an die Magazine wie solches sich alles bei der allgemeinen Repartion über die gesamte Steuertonnenzahl des Guts Depenau jährlich ergeben wird.

Nr. 5
Namentliche Königl. und öffentliche Abgaben wie auch die jährlich fällig werdenden Bankzinsen hat Erbpächter um Weihnachten jedes Jahres zugleich mit der sodann fälligen halbjährigen Erbpacht an den Besitzer der Dörfer zu bezahlen, und es werden Weihnachten 1823 zum ersten Male diese für das gegenwärtige 1823ste Jahr fällig gewordenen Abgaben und Gefälle bezahlt.

Nr. 6
Der Erbpächter erhält für seine Stelle ein Folium im Schuld- und Pfandprotocolle. Auf diesem Folii wird zuförderst die Forderung der Nationalbank nebst den sonstigen Königl. Abgaben und Gefällen notirt. Demnächst aber wird der an den Besitzer des Dorfes zu erlegende Canon auf demselben protocollirt, und er haftet für diesen jährlichen Canon und für die Rückstände derselben Erbpachtstelle nächst der Bankhaft und den Abgaben in erster Priorität, wobei auf den jedesmaligen Beschlag als Pertinenz des Immobils anzusehen ist. Es steht dem Erbpächter frei, den Canon abzulösen, in welchem Falle für jede hundert Reichsthaler, welche er an den Besitzer des Dorfes bezahlt, ihm vier Reichsthaler am Canon im Schuld- und Pfandprotocolle abgeschrieben werden. Im Übrigen hat der Erbpächter, wie sich von selbst versteht, freie Disposition über seine Stelle und über sein Folium. Er kann die Stelle an andere verkaufen und auf seinem Folio Obligationen an andere protocollieren lassen usw.

Nr. 7
Der Erbpächter muß sein Gebäude wie bisher in der älteren Kieler adel. Brandgilde versichern lassen, doch die bisherige Brandversicherungssumme derselben ohne Einwilligung des Besitzers des Dorfes nicht herabsetzen und hat das desfällige Brandgildegeld jährlich um Weihnachten an den Besitzer des Dorfes zu entrichten. Bei einem Brandschaden erhält er dasjenige, was die Versicherung mit sich bringt, im übrigen wird ihm nichts vom Besitzer des Dorfes vergütet, sondern es geht alles auf seine Gefahr und Rechnung, was auch bei eintretenden Kriegen, Kriegsüberzügen, Mißwuchs und Hagelschlag der Fall ist, bei deren Eintritt auch kein Erlaß im Canon stattfindet.

Nr. 8
Der Erbpächter ist für sich und seine Nachfolger im Besitze dazu befugt, die Krugwirtschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben, und es darf der Eigner der Dörfer zu seinem Nachtheile keine desfällige Concessionen an andere ertheilen.

Klaus Riecken

Nr. 9
Der Erbpächter muß die ihm angewiesene Strecke der Landstraße bessern und im Stande halten, auch muß er die ihm angewiesene Strecke in der Aue reinigen. In der Jagdzeit muß er auf Verlangen des Besitzers des Dorfes 2 Jagdtage, jedoch nur bei einer Jagd im Bezirke der Dorfschaften Stolpe und Wankendorf leisten. Er ist zur Stolper Mühle und auch zur Stolper Schmiede zwangspflichtig.

Nr. 10
Dem Erbpächter werden jährlich drei Ruthen Torfmoor von dem Besitzer des Dorfes Stolpe auf den Dorfsfeldern angewiesen, und sollte dieses nicht mehr angehen können, so findet ein verhältnismäßiger Erlaß im Canon statt.

Nr. 11
Bei jeder Übertragung der Erbpachtstelle an einen anderen als an einen Descendenten des Erbpächters, wird dem Besitzer des Dorfes eine Recognition von 2 Rthl. Cour oder 3 Rbthl./ Silber bezahlt.

Nr. 12
Die Kosten des gegenwärtigen Erbpachtcontracts, der Protocollation desselben und der Einrichtung des Folii im Schuld- und Pfandprotocolles werden von dem Erbpächter einseitig abgegolten.

Nr. 13
Die unterm 18. April 1816 zwischen dem Erbpächter und dem Herrn Canonicus Schlüter in Vollmacht des vormaligen Gerichtshalters Scheel errichteten vorläufigen Erpachtbedingungen, welche bisher zum Theil zur Richtschnur gedient haben.

Nr. 14
Zur Urkunde alles dessen ist dieser Contract in duplo ausgefertigt, das eine Exemplar von dem Curator der Scheelschen Concursmasse, das andere aber von dem Erbpächter, vor dem Depenauer Justiziariate eigenhändig unterschrieben und gegenseitig ausgewechselt worden.
So geschehen Depenau den 5. Juni 1823

Jürgen Riecken
Daß der Krugwirth Jürgen Riecken vorstehenden Contract, nach dem ihm solcher vorgelesen und erklärt worden, eigenhändig unterzeichnet, bescheinige ich
F. Boie

LAS Abt 125.3 Nr. 6 Seite 60, Juli 1823
Causa 36 Klage des Erbpächters Wüstenberg zu Stolpe gegen den Krüger Jürgen Riecken daselbst.
In verbricirter Sache hatte Bekl. unterm gestrigen Dato eine Eingabe gemacht u. gebeten, daß Terminus zur weiteren Verhandlung desselben auf heute angesetzt werde, indem er selbst veranlassen wolle, daß Klgr. sich einfinde. Nachdem dies geschehen, reichte Bkl. auch eine andere schriftl. Darstellung ein, welcher er sich von dem H(errn) Can(onicus) Schlüter aufsetzen lassen, welcher sich ebenfalls eingefunden.
Forthin bat er um Aufschiebung der Sache bis weiter.
In fidem
F. Boie Bansmer
Der "Pfeifenkopf" wurde 1853 wiederum nach der Anzahl und Größe seiner Gebäude wie nach den Versicherungswerten im Schuld- und Pfandprotokoll aufgeführt:
A. Wohnhaus – 17 Fach – 112 x 43 Fuß - 2 500 Rthlr.

Klaus Riecken

B. Scheune - in A enthaltener Flügel ?		
C. Backhaus -	Fach -	23 x 19 Fuß - 110 Rthlr.
D. Kathe -	Fach -	36 x 28 Fuß - 400 Rthlr.
E. Wagenremise -	6 Fach -	44 x 28 Fuß - 180 Rthlr.
F. Schweinekoben -	Fach -	42 x 12 Fuß - 150 Rthlr.

ad causam 36 vid pag 60

Es erschienen der Schmied u. Hufner Aug. Wüstenberg u. der Krugwirt Jürgen Riecken aus Stolpe u. zeigten an, daß sie für sich u. ihre Erben folgendermaßen über diese Wegstreitigkeit verglichen hätten.

1. Der Schmied u. Hufner Aug. Wüstenberg wolle für sich und seine Nachfolger in dem Besitze seiner zu Stolpe gehörigen Hufe zu ewigen Tagen verbunden sein, dem Erbpächter u. Krugwirth Jürgen Riecken in Stolpe u. dessen Nachfolgern die freie u. ungehinderte Fahrt über die zu seiner Vollenhufe gehörigen an der Stolper Aue belegenen Wisch nach des Krugwirths Jürgen Riecken daselbst belegenen Wisch jederzeit zugestatten und demselben zu dem Ende einen Weg von 9 Fuß Breite einzuräumen.
2. Jürgen Riecken verpflichtet sich dagegen für sich und seine Nachfolger den vorbedachten Weg jederzeit auf seine alleinigen Kosten zu unterhalten, wogegen
3. das vorderste Heckthor nebst den Stützen des Heckthores zu diesem Wege auf gemeinschaftliche Kosten unterhalten werden soll und ist beiden Theilen auf Verlangen ein Extract dieses Protocolls ertheilt worden.

Actum ut Supra

in fidem
Witthöft Bansmer

Pfeifenkopf - 16. Januar 1815
Die Pacht des Krügers in Stolpe beträgt jährlich 40 Rthlr. S.H.C. Er erhält 1 Faden Buchenkluftholz, 4 Fuder Buschholz, außerdem 1 Fuder Kluftholz für Bezahlung des zu 3 Rthlr. festgesetzten Preises.

Pfeifenkopf - März 1815
Der Krüger und Fischer hatten zusammen 41 Tonnen 6 Scheffel Land gepachtet. Die Krugstelle ist versichert zu 1200 Rthlr. S.H.C. Dem Krüger Jürgen Riecken wurden in Pacht gegeben bis Maitag 1826 25 Tonnen 2 ½ Scheffel Land, 1 Kuh, 4 Tonnen Roggensaat, 2 Tonnen Buchweizen, 8 Tonnen Hafer. Die Pacht je Tonne beträgt bis Maitag 1813 3 Rthlr. nachher 3 Rthlr. 16 ßl S.H.C. Der Krugpächter erhält jährlich eine Quadrat-Ruthe Moor zum Torfstich.

5. Juni 1823
Mit dem Besitz der Stelle ist die ausschließliche Befugnis verbunden, Krugwirtschaft und Hökerei über beide Dörfer Stolpe und Wankendorf zu treiben. Er ist dagegen zur Stolper Mühle zwangspflichtig. An Abgaben hat der Erbpächter zu bezahlen: 1825 hatten betragen

-die ordinäre Contribution,	4 rThl. 24 ß Cour
-die Grund- und Gebäudesteuer,	3 rThl. 24 ß Cour
-Zinsen an die Nationalbank,	5 rThl. 16 ß Cour
was folgt an landesherrlichen Steuern,	2 rThl. 4 ß Cour

-Naturallieferungen, Real- und Personallasten,
-Schulabgaben nach den erlassenen Bestimmungen des Contractes,

Familie Riecken

-Beitrag zu den Kosten der Gerichts- und Polizeiverwaltung, Armenpflege,

Zu dieser Stelle gehören laut Erbpachtcontract vom 5. Juni 1823 25 Tonnen 2 Schipp. Nachbenannte zu derselben gehörigen Gebäude, welche in der adel. Brandkasse versichert waren, sind im Jahre 1824 laut Bescheinigung des Direktors und der Vorsteher der adel. Brandgilde aufs Neue taxirt:
Ein Wohnhaus von 10 Fach mit Steinwänden, Schornstein und Strohdach ein Flügel von 6 Fach mit Steinwänden und Strohdach, beides zu 1500 rThl., ein Backhaus, 4 Fach mit Lehmwänden, Schornstein und Strohdach zu 140 rThl., eine Kathe von 5 Fach mit Steinwänden, Schornstein u. Strohdach zu 400 rThl.

Die Gebäude der Stelle waren laut gutsobrigkeitl. Actastatus vom 12. Mai 1853 nachstehender maßen versichert:

Wohnhaus von	17 Fach	lang 112 F	breit 43 F	zu 2500 rThl.
Backhaus von	4 Fach	lang 23 F	breit 19 F	zu 110 rThl.
Kathe von	5 Fach	lang 36 F	breit 30 F	zu 400 rThl.
Wagenremise von	5 Fach	lang 44 F	breit 20 F	zu 180 rThl.
Schweinekoben von	6 Fach	lang 44 F	breit 12 F	zu 150 rThl.

Zusatz der adeligen Brandgilde vom 8. Mai 1875 die Gebäude sind nunmehr versichert:

Wohnhaus	zu 22000 M
Scheune	zu 6000 M
Waschhaus	zu 1800 M
Kathe	zu 3600 M
Kegelbahn	zu 600 M

1826
Der Krugwirt hatte 28 Tonnen 2 Schipp Land, die Pacht des Krugwirts Riecken betrug 130 Rthlr.

Aus Mikrofilm Gutsarchiv Depenau im Landesarchiv Schleswig,
Grundstückskauf 1829
Den Fußsteig über die Koppel Jungrühmskamp, dessen sich die Stolper von alters her bedienen, muß Käufer fernerhin bestehen lassen.
Kund und zu wissen sey hiermit allen und jedem, daß unterm heutigen Dato in Gemäßheit einer unterm 8. April d. l. Jahres abgeschlossenen Verkaufs ..... zwischen dem Mühlenpächter Detlev August Drenckhahn zur Depenauer Mühle als Verkäufer an einem und dem Krüger Jürgen Riecken zu Stolpe als Käufer am anderen Theile nachstehender Verkaufs- und Kaufcontrakt abgeschlossen und vollzogen worden.
§ 1
Es verkauft und überläßt Verkäufer an den Käufer die ihm angehörige früher von dem Schmied Wüstenberg besessene, zur Dorfschaft Stolpe gehörige, im Schuld- u. Pfandprotocolle für die Untergehörigen des adel. Gutes Depenau neben dem Folio für die Dorfschaft Stolpe unter No. 4 bezeichnete Stelle, in gleichen die unter den Stolper Erbpachtstellen unter No. 24 aufgeführte mit einem besonderen Folio im Schuld- und Pfandprotocolle versehene Stelle Jungrühmskamp, sowie beide in ihren Scheiden und Grenzen belegenen, mit den zur Zeit auf selbigen vorhandenen Gebäuden und willigt darin, daß dem Käufer beide Grundstücke im Schuld- und Pfandprotocolle zugeschrieben werden mögen.
§ 2

Klaus Riecken

Für die Landmaße beider Stellen, so wie solche in früheren Contracten angegeben worden, wird jedoch keine Gewähr geleistet.
§ 3
Jedem Verkaufe sind die auf der Stolper Stelle befindlichen Inventarienstücke mit begriffen.
§ 4
Da Käufer sowohl letztere als auch die beiden Grundstücke nebst Zubehör zu seiner Zufriedenheit überliefert erhalten, quittiert er dafür in bündigster Form rechtens.
§ 5
Da Verkäufer der in der Verkaufs..... übernommenen Verbindlichkeit dem Käufer ein gereinigtes Professionsprotocoll zu liefern nachgekommen, auch dem Käufer die auf beide Stellen Bezug habenden Documente ausgeliefert, erklärt Letzterer sich auch rücksichtlich dieser Punkte für zufrieden gestellt.
§ 6
Verkäufer quittiert seinerseits für den richtigen Empfang von 125 Rthlr., schreibe Einhundertfünfundzwanzig Reichsthaler Hamburger Cour., welche als Kaufgeld für die Stelle Jungrühmskamp bestimmt worden und 200 Rthlr., schreibe Zweihundert Reichsthaler Hamb. Cour., welche ihm durch den Schullehrer Hausschild für den Kauf zu seiner Zufriedenheit ausbezahlt worden.
§ 7
Das Kaufgeld für die Stolper Stelle ist zu 4800 Rthlr., schreibe Viertausend Achthundert Reichsthaler Hamburger Courant, behandelt, wovon Käufer in ..... Tr. Reg. 1830 den Betrag von 300 Rthlr., schreibe Dreihundert Reichsthaler Hamb. Cour., als ..... liquide Schuld zu berichtigen sich anheischig macht. Über den Rest hat derselbe 3 mit vier Procent zu verzinsende landesübliche Obligationen, von denen zwey auf 1000 Rthlr., schreibe Eintausend Reichsthaler Hamb. Cour., die Dritte auf 1500 Rthlr., schreibe Eintausend Fünfhundert Reichsthaler Hamb. Cour., lauten ausgestellt, in deren Protocollation auf dem Folio der Stolper Stelle er, sobald als ihm solche zugeschrieben sein wird, willigt, wogegen Verkäufer sich verbindlich macht, nach dereinstigen Kündigung einer oder der anderen dieser Verschreibungen mit Ausbezahlung der 2ten, 3ten demnächst erst nach Verkauf eines halben Jahres zu verlangen. Eine vierte auf 800 Rthlr., schreibe Achthundert Reichsthaler hamb. Cour., verspricht Käufer auf der ihm angehörigen Stolper Stelle, genannt Zum Pfeifenkopf, in erster Priorität nächst dem herrschaftlichen Canon protocollieren zu lassen. Desgleichen übernimmt Käufer das in gedachter Stelle adicirte Protocollat von 500 Rthlr., schreibe Fünfhundert Reichsthaler Hamb. Cour., nach Maßgabe der darüber ausgestellten Obligation, welche er als seine Schuld anerkennt.
Ebenfalls macht er sich anheischig, für die gleichfalls auf der Stelle protocollirten Altentheilsprästationen an die Witwe Wüstenberg, vom Maitag 1829 an gerechnet, herzukommen, wogegen die gleichfalls in dem Extracte zwischen dem Verkäufer und den Wüstenbergschen Erben vom 25sten März 1829 ..... von ersterer übernommener Verbindlichkeit zur Zahlung von fünfzehn Reichsthalern Hamburger Courant eine vom Verkäufer Drenckhan zu tragende Last bleibt.
§ 8
Der Fußsteig über die Koppel Jungrühmskamp, dessen sich die Stolper von alters her bedient, muß Käufer fernerhin bestehen lassen.
§ 9
Alle auf den beiden verkauften Stellen ruhenden Lasten trägt Käufer vom 1. März 1829 an, jedoch mit Ausschluß des für den Jungrühmskamp zu zahlenden am gedachten Tage fällig gewordenen Canons.
§ 10
Die durch die Ausfertigung dieses Contracts erwachsenden Kosten trägt Käufer einseitig sowie die Gebühr für Umschreibung der Stellen, Verkäufer dagegen Proclamskosten.
§ 11

Die Berichtigung der 1/2 p.c. Steuer übernehmen beide Contrahenten halbschiedlich. Schließlich geloben beide Contrahenten, allen in vorstehenden Paragraphen niedergeschriebenen Verabredungen pünktlich und sonder Gefährde nachzukommen, indem sie allen wider denselben vorzuschützenden Einreden auf das Feierlichste entsagen, namentlich aber der Einrede der Furcht, des Zwanges, der Einrede der Verletzung über die Hälfte, sowie der Einrede, daß ein allgemeiner Verzicht nicht binde, wenn kein besonderer vorhergegangen.
Dessen zu mehrerer Urkunde, sind von diesem Contracte zwey gleichlautende Exemplare ausgefertigt, von beiden Theilen unterschrieben und gegen einander ausgewechselt worden.
So geschehen Depenau - Mühle, d. 9. Dec. 1829
Detl. Aug. Drenckhan

Professionsprotocoll

Betreffend die in Anleitung eines von dem Mühlenpächter Detl. Aug. Drenckhan zur Depenauer Mühle über seine an den Schullehrer Hinr. Fr. Hausschildt zu Nettelsee verkaufte in Stolpe belegene Erbpachtstelle sowie die Fol. 24 aufgeführte Stelle, genannt Jungrühmsstelle, extrahirten Proclams beschafften Angaben.
Das Proclam läuft am 18ten März 1829 als dem Tage, wo solcher zuletzt publicirt worden, angerechnet, am 11ten Aug 1829 ab.

Nachdem auf Ansprechen des Mühlenpächters Detlev August Drenckhan zur Depenauer Mühle über seine zu Stolpe belegene Erbpachtstelle, so wie die Fol. 24 aufgeführte Stelle, genannt Jungrühmskamp, nachstehendes Proclam erlassen worden.
Auf Anzeige des Mühlenpächters Detlev August Drenckhan zur Depenauer Mühle, daß er seine früher von den Erben des verstorbenen Schmidt Wüstenberg besessene Stolper Erbpachtstelle cum pert und die mit einem besonderen Fol. im Schuld- und Pfandprotocolle versehenen Koppel, genannt Jungrühmskamp wieder verkauft und seinem Käufer ein von dinglichen Ansprüchen befreites Folium zu liefern versprochen worden, alle diejenigen, welche sowohl an die benannte unter No. 4 im Schuld- und Pfandprotocolle aufgeführte Stolper Erbpachtstelle als auch dem im Schuld- u. Pfandprotocolle aufgeführten Jungrühmskamp dingliche Ansprüche zu haben glauben und nicht durch Protocollation von der Verbindlichkeit sich anzugeben befreit, sind hierdurch aufgefordert und angewiesen, sich innerhalb der Frist von 12 Wochen bei dem im Depenauer Justitiare zu eröffnen, dem Professionsprotocolle, bei Strafe der Prä..... zu melden.
Kiel, im Justitiariate des adel. Guts Depenau, den 8. April 1829
F. Boie
...und in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen am 27sten April, 4ten u. 18ten May 1829, dem Altonaer Merkur am 27sten April und 4ten u. 18ten May 1829, dem Preetzer Wochenblatt am 25sten April, 2ten u. 9ten May 1829 und in der Kirche zu Bornhöved zu dreyen Malen, sowie im Pfeifenkopf publiciert, sind darauf überall keine Angaben beschafft worden.
Kiel, im Justitiate des adel. Guts Depenau, den August 1829 F. Boie

123.3. Nr. 11, S. 267
Geschehen zu Depenau, den 27. Januar 1843
In Gegenwart der Beisitzer, Halbhufner Hinrich Riecken zu Kielerkamp und Friedrich Löhndorf daselbst.

Causa 2 Erbtheilung über Nachlaß des Erbpächters Jürgen Riecken zum Pfeifenkopf

Ward der in dieser Theilungssache ..... in Betracht kommenden ..... von den Erben
1. Wwe. Dorothea Riecken, cum cur.
2. Joh. Hinr. Riecken

Klaus Riecken

3. Magd. Cathr. Hansen, cum cur. Mar
4. Hans Christ. Riecken
eigenhändig unterschrieben und wurden darauf die Rieckenschen Erben in Anleitung der Übereinkunft unter No. 4 der Acten und der daselbst gemachten Angabe über den Belauf der Masse mit 40 Rbth. zur Halbprocentsteuer notirt, auch ihnen die Berichtigung derselben binnen 3-monatlicher Frist aufgegeben.
pro Cent Steuer berichtigt am 11. October 1843
F. Boie

LAS 123.3 Nr.13, S. 23 ff
16.Juli 1845
Causa 40 Erbtheilung über den Nachlaß der Wittwe Dorothea Riecken geb. Hellmers zu Stolpe (Pfeifenkopf)
In dieser Erbth.-Sache sistierten sich am heutigen Gerichtstage
1. der Schmidt Hansen als Curator seiner Ehefrau Magdal. geb. Riecken,
2. die Witwe Christine Charl. Frederika Riecken von Rehorst cum cur dem ¾ Hufner Hinrich Wittern daselbst, welcher sich durch ein mit dem prod bezeichnete ihm unterm 12. Dez d. J. vom Reinfelder Amthause ertheiltes Curatorium als Curator und Assistent legitimirt. Sie bemerkte, fünf noch lebende Kinder mit ihrem ersten Ehemann Asmus Friedr. Riecken erzeugt zu haben.
Den Comparenten ward das aufgenommene Inventar mitgeteilt.
Comparent Hansen erklärte für seine Ehefrau, kein Bedenken zu sagen, die Masse anzutreten, auch behielt sich Mitcomparent Riecken deswegen eine Erklärung vor.
.....
verkauft sondern taxirt zu sehen, und stimmte demselben cum cur. et assist bei, und ward darauf beschlossen, einen Termin zur Taxation der zur Masse gehörigen Effecten anzuberaumen.
Comparentin Wittwe Riecken machte als prod. Acta den Mitcomparenten Hansen namhaft.

F. Boie, J. W. Reimers

Ad causam 40 (pag. 23)
In dieser Sache erschien der Gastwirt Ivens von der Ihlkate qua. Cur. Mar. Und bat, daß vorläufig noch nicht zur Taxation der zur Verlassenschaft gehörigen Effecten geschritten werden möchte, und ward dieser Bitte deferirt.
F. Boie und J. W. Reimer

Ad causam 40
Kiel, den 4. August 1845
Erschien in dieser Erbtheilungssache die benannten, Gastwirth Johann Riecken, dessen Bruder, der Hufner Hans Chris. Riecken, desgleichen der Gastwirth Ivens von Ihlkate als ehel. Curator seiner Ehefrau Dorothea Catharina geb. Riecken und gaben die Erklärung ab, daß auch sie die Masse anzutreten kein Bedenken trägen. Mit selbigen hatte sich auch deren Schwager, der Schmidt Hansen wiederum eingefunden.
Von Seiten des Gastwirths Riecken wurde ....., daß protocollierte Obligatios seines weil. Bruders Asmus Friedr. Riecken zu Rehorst .....1840 auf 370 Rthlr C.....selbigen dato, laut dessen gedachter Riecken sich anheischig gemacht, der Erblasserin jährlich 32 Rth. zu bezahlen.
Zur Anleitung selbiger ward bemerkt, daß nachdem der ..... Riecken der Erblasserin dieselbige versprochene Pension überall nicht ausbezahlt, selbige nunmehr ungefähr 108 32 aus der Masse desselben an die Erblasserin zu bezahlen sein werde.
..... der Comparenten waren auch die Zinsen der auf .....laufenden Obligation gänzlich unberichtigt geblieben, wobei davon Geneigtheit ausgesprochen ward, sich dieserwegen mit

den Asmus Friedr. Riecken´schen Erben auseinander zu setzen, insofern Erblasserin geäußert haben soll, ihre Rechte wegen dieser Zinsen gegen ihren Sohn zu Rehorst nicht geltend machen zu wollen.
Es ward beschlossen, einen Termin zu ferneren Beschlußnahmen anzuberaumen, und zu diesem auch die Witwe Riecken zu Rehorst cum cur. et assist. vorzuladen. Von Seiten des Comparenten Hans Christ. Riecken ward danach bemerkt, daß er gegen die Erblasserin mit keinem Altentheils.... in Rückstand, von Seiten des Gastwirths Riecken, daß er die an seine Mutter zu zahlenden 35 % ..... bis zum Todestag derselben nicht berichtigt, auch derselbe sich..... Mobiliar-Nachlasses bis weiter ausgesetzt werden möge.

Ad Causam 40
unterzeichneten Comparenten Hans Chr. Riecken und die Ehefrau Hansen cum cur. mar. den Acta unter [13] beigefügten Erbtheilungs..... und wurden ersterem die ihm nach Abzug von 134 Mark C. 3 Schillingen Auctionskosten dannach beikommenden 14 Mark Cour. 13 3/4 Schillinge sowie letzterer nach Abzug ehelicher Restanten von 56 Mark 10 Schill. annach beikommende 95 Mark 6 3/4 Schillinge baar ausgezahlt, für den Empfang sie quitirten.
VGE

LAS 125.3 16. Februar 1833
Nachlaß des Krügers Jürgen Hinrich Riecken,

Da mein bisheriger Ehemann Jürgen Hinrich Riecken am 22ten Decbr. 1832 mit Tode abgegangen, so zeige ich hiermit verordnungsmäßig, bei Verlust der Ehre und des guten Leumunds und unter dem Erbinten, meine Angabe, wenn solches verlangt wird, zu beeidigen, an, daß der Nachlaß desselben aus folgendem bestehe:

Klaus Riecken

A. G e l d

3 0 0 Rth.

B. I m m o b i l i e n

1. Die Landstelle Pfeifenkopf mit Wohnhaus, Scheune und Backhaus
2. Eine dazu gehörige Kate
3. Eine Erbpachtstelle in Stolpe mit Wohnhaus, Scheune und Backhaus
4. Eine Kathe bei dem Pfeifenkopf

C. V i e h

1 - 6	6 Pferde
7	1 Füllen
8 - 28	21 Kühe
29 - 33	5 Starken
34 - 42	9 Schafe
43 - 49	7 Schweine
50 - 53	4 Gänse
54 - 63	10 Hühner

D. L a n d w i r t h s c h a f t s g e r ä t h

1	1 Kührwagen
2 - 6	5 Bauwagen
7 - 9	3 Schlitten
10 -13	4 Pflüge
14 - 22	9 Eggen
23 - 28	6 Paar Pferdegeschirre
29	1 Sattel
30 - 32	3 Spaden
33 - 38	6 Schaufeln
39 - 44	6 Mistgabeln
45 - 52	8 Heugabeln
53 - 64	12 Harken
65 - 68	4 Sensen
69 - 74	6 Dreschflegel
75 - 76	2 Schubkarren
77	1 Tragbahre
78 - 80	3 Häckselladen
81 - 86	6 Siebe
87 - 89	3 Äxte
90 - 94	5 Beile
95 - 96	2 Keile
97	1 Hacke
98 - 99	2 Dornreißer
100 - 3	4 Kartoffelhäufer
104 - 5	2 Sägen
106	1 Torfspaden
107 - 8	2 Schneidebänke
109 - 11	3 Zugmesser
112 - 14	3 Bohrer

E K l e i d u n g s s t ü c k e

1 - 6	6 Röcke
7 - 13	6 Westen
14 - 15	2 Unterjacken
16 - 23	8 Hosen
24 - 25	2 Unterhemden
26 - 27	2 Mäntel
28 - 39	12 Paar Strümpfe
40 - 43	4 Tücher
44 - 61	12 Hemden
62 - 63	2 Hüte
64 - 65	2 Mützen
66 - 69	4 Paar Stiefeln
70	1 Paar silberne Schnallen
71	1 Barbiergeschirr

F. B e t t- und L e i n e n z e u g

1 - 16	6 Betten
17 - 46	30 flächserne Bettlaken
47 - 88	42 heden dto.
89 - 130	42 Kissenüberzüge
131 - 178	48 Tischlaken
179 - 226	48 Servietten
227 - 298	72 Handtücher
299	90 Ellen flächsern Leinen
300	60 Ellen dto
301	50 Ellen heeden Leinen
302	50 Ellen Drell
303 - 308	6 Fenstergardinen
309 - 358	50 Säcke

G. M o b i l i e n

1 - 8	8 Koffer
9 - 13	5 Kommoden
14 - 17	4 Schränke
18 - 19	2 Wanduhren
20	1 Taschenuhr
21 - 31	11 Bettstellen
32 - 36	5 Spiegeln
37 - 48	12 Tische
49 - 50	2 Sopha
51 - 53	3 Bänke
54 - 95	42 Stühle
96 - 98	3 Nähkasten
99	1 Tobakskasten
100 - 101	2 Vogelbauer
102	1 Barometer
103 - 114	12 Kupfer in Rahmen

H. H a u s-, K ü c h e n g e r ä t h

Klaus Riecken

1 - 10	10 Grapen
11 - 23	13 Kessel
24 - 27	4 Kasserollen
28 - 33	6 Theekessel
34 - 47	12 Kaffekannen
48 - 54	7 kupferne Töpfe
55	1 massives Milchsieb
56 - 57	2 Durchschläge
58 - 61	4 zinnene Kannen
62 - 64	3 Schaumkellen
65 - 66	2 Wasserkellen
67	1 Feuerhaken
68 - 69	2 massive Reiben
70 - 71	2 Mörser
72 - 73	2 Puddingformen
74	1 Form
75 - 78	4 Pfannen
79	1 Rost
80 - 83	4 eiserne Dreifüße
84	1 zinnene Terrine
85 - 90	6 zinn. Schüsseln
91 - 96	6 zinn. Teller
97 -100	4 zinn. Schalen
101 - 14	14 Leuchter
115 - 19	5 Lampen
120 - 22	3 Feuerzangen
123 - 24	2 Feuerschaufeln
125	1 Feuerstülpe
126 - 28	3 Dutzend Messer u. Gabeln
129 - 36	8 silberne Eßlöfel
137 - 48	12 dto Theelöffel
149	1 dto Zuckerzange
150 - 61	12 Theelöffel
162 - 63	2 Zuckerzangen
164 - 66	3 Theetöpfe
167 - 72	6 Milchtöpfe
173 - 202	30 P. Theetassen
203 - 6	4 Zuckerdosen
207 - 18	12 Gewürzschalen
219 - 54	36 Schüsseln
255 - 302	48 Teller
303 - 14	12 Schalen
315 - 38	24 Töpfe
339 - 50	12 Krüge
351 - 98	48 Boutaillen
399 - 494	96 Gläser
495 - 98	4 Tonnen
499 - 501	3 Beuchtonnen
502 - 4	3 Waschbaljen
505 - 6	2 Handbutten
507 - 8	2 Futtereimer
509 - 12	4 Futtertonnen
513 - 20	8 Wassereimer
521 - 24	4 Wasserträger
525 - 27	3 Mehlstennen
528 - 29	2 Butterfaße
530 - 36	6 Milcheimer
537 - 43	7 Milchstennen
544 - 53	10 Milchbutten
554 - 58	5 Backtröge
559 - 60	2 Buttertröge
561 - 64	4 Flachsbrechen
565 - 66	2 Schwingfüße
567	1 Hechelstuhl
568 - 69	2 Hecheln
570 - 73	4 Spinnräder
574 - 76	3 Haspeln5
577 - 78	2 Garnwinden
579	1 Kratzbank
580	1 Zeugrolle
581	1 Handrolle
582 - 3	2 Plätteisen
584	1 Wegschale

G. K o r n

1	8 Tonnen Weizen
2	10 Tonnen Roggen
3	20 Tonnen Buchweitzen
4	10 Tonnen Gerste
5	2 Tonnen Erbsen
6	10 Tonnen Hafer

H. W a r e n

1	100 Pfd. Kaffe
2	50 Pfd. Zucker
3	100 Pfd. Candies
4	100 Pfd. Reis
5	200 Pfd. Tobak
6	100 Pfd. Pflaumen
7	100 Pfd. Rosinen u. Corinthen
8	50 Pfd. Gewürz
9	200 Pfd. Syrich (?)
10	1 Tonne Thee
11	1/2 Tonne Seife
12	2 Tonnen Essig

Ellenwaren, Band, Zwirn etc. für 50 Rthl.

Pfeifenkopf, 16ten Februar 1833

gez. Dorothea Riecken

Klaus Riecken

LAS Abt. 125.3 Nr. 52 Appunctuation
Eines Ausgleichs der Erben des verstorbenen Gastwirts Jürgen Riecken zum Pfeifenkopf in betreff der Theilung des Nachlasses derselben.
Der Nachlaß des Gastwirts Jürgen Riecken besteht aus der Erbpachtstelle Pfeifenkopf und der im Dorfe sub. N. belegenen Hufe, nebst Inventarien, Mobilien und Waarenvorräten.

Die Erben sind die nachgelassenen Wittwe Dorothea Riecken und fünf Kinder: 1. Johann, 2. Asmus, 3. Hans, 4. Magdalena verheiratete Hansen, verwittwete Suhr, und 5. Dorothea, verheiratete Ivens.

1
Der älteste Sohn, Johann, erhält die Erbpacht- und Krugstelle Pfeifenkopf mit den dazugehörenden Ländereien und Gebäuden, als Wohnhaus, Scheune, Backhaus, Ställen und einer Kathe, nebst vollständigem Inventario, Mobilien nach dem Willen der Mutter, Waarenlager zum vollen Eigenthum, so wie allen daran haftenden Rechten und Privilegien.

2
Johann Riecken übernimmt zugleich mit der benannten Stelle alle darauf und daran haftenden Schulden und Forderungen, sowohl protocollierte als nicht protocollierte, sie mögen Namen haben, welche sie wollen.

3
Gibt an seine Mutter Dorothea Riecken, eine zu protocollierende Obligation von 1450 Rthr. Courant oder 2310 Reichsbankthaler Silbermünze, welche Summe, solange die Mutter lebt, von beiden Seiten aufkündbar im Pfeifenkopf stehen bleibt, und mit 3 ½ Prozent verzinst wird; die Zinsen fangen mit dem 1. Mai 1842 zu laufen an, und werden halbjährig zu Martini und ersten Mai an die Wittwe gezahlt.

4
Der Besitzer des Pfeifenkopfes zahlt jeden ersten Mai, und zwar am ersten Mai 1843 zum ersten Male, die Summe von 10 Rthlr Courant oder 16 Rbthaler Silber, an die Wittwe Riecken, als ein Beitrag zum Altentheil.

5
Ferner zahlt er an seinen Bruder Asmus Riecken und jede seiner Schwestern, Magdalena, verheiratete Hansen, und Dorothea, verheiratete Ivens, die Summe von 500 Reichsthaler Courant oder 800 Reichsbankthaler Silber, welche Summen nach vorhergegangener halbjährlicher Kündigung, die beiden Theile fest steht, ausbezahlt werden müssen, solange sie aber in der Stelle stehen, mit 3 ½ Prozent verzinst werden müssen. Die Zinsen werden vom 1. Mai 1842 an gerechnet.

6
Der Bruder Asmus hat seine 500 Rthaler Courant, so wie die Schwestern Dorothea 200 Rthaler Cour. bereits empfangen, und quittieren hiermit über diese Summen.

7
Stirbt die Mutter, so gehen zu den oben angeführten 1450 Reichsthaler Cour. oder 2320 Reichsbankthaler Silber, so wie zu dem etwaigen sonstigen Nachlaß die fünf Geschwister zu gleichen Theilen.

Klaus Riecken

8
Die Hufenstelle in Stolpe behält die Wittwe für sich, solange sie lebt, oder solange sie will, und geht sie dann auf den jüngsten Sohn, Hans, mit vollem Inventar, aber auch mit allen daran haftenden Schulden und Forderungen, sie mögen heißen wie sie wollen, protocolliert oder nicht protocolliert seyn.

9
Der Besitzer der Hufe zahlt an die Wittwe Riecken ein jährliches Altentheil, bestehend in:
Weide für 2 Kühe und 1 Schaf und Lämmer,
400 Pfund Heu,
200 Pfund Haferstroh,
200 Pfund Rockenstroh,
4 Tonnen Rocken,
2 Tonnen Buchweizen,
4 Tonnen Gerste, Aussaat von einem ...
10000 Soden Torf und
4 Fuder Busch
Die zur Hufe gehörende, beim Pfeifenkopf liegende Kathe nebst dazugehörendem Garten, bleibt der Wittwe für ihre Lebenszeit, und fällt dann an die Hufe zurück.

10
Der jüngste Sohn, Hans, erhält, wenn nicht bereits früher, so nach dem Tode der Mutter, aus dem Nachlass derselben, ohne ihm dies sonst an seinem Erbtheil zu kürzen:
4 vollständige Betten
12 Bettlaken
6 Kissenbühren
6 Tischlaken
12 Handtücher
1 Kommode
1 Koffer
6 Stühle
2 Tische
1 Spiegel und
1 Kleiderschrank

Pfeifenkopf den 6. Juni 1842
für die Echtheit der Unterschriften der Wittwe Dorothea Riecken
des Claus Fr. Theeden, des Claus Friedrich Riecken als Curator Johann Hr. Riecken, die Magdalena Hansen, des Joh. Hinr. Riecken Nicolaus Hansen, des Hans Chr. Riecken Magdalena Hansen Nicolaus Fried. Hansen Pasche
Hans Christian Riecken

Quelle: LAS Abt. 125.3 Nr. 52
Nachdem der Erbpächter und Gastwirth, Jürgen Riecken am 23ten December 1834 mit dem Tode abgegangen und dessen hinterlassene Wittwe zeither mit den mit selbigem erzeugten Kindern in ungetheilten Gütern geblieben, solche mittelß sämmtliche die Jahre der Mündigkeit erreicht und sämmtliche Erbinteressenten nunmehr zur Theilung des Nachlasses zu schreiten beabsichtigt, ist solche unter dem erbetenen gerichtlichen Beistand nachstehendermaßen vorgenommen worden.

Klaus Riecken

§ 1
Der Erblasser war nur einmal verheiratet, und hatte nachbenannte Erben hinterlassen:
seine Wittwe Dorothea Riecken geborene Helmer
einen Sohn Johann Heinrich Riecken
einen Sohn Asmus Friedrich Riecken
eine Tochter Magdalena Catharina, verw. Suhr, jetzt wiederum verehelichte Hansen
eine Tochter Dorothea Catharina, verehelichte Ivens zu Ihlkate und
einen Sohn Hans Christian Riecken,
welche demnach ausschließlich bei dieser Theilung zu berücksichtigen sind.
§ 2
Als Theile der seither von der Wittwe Dorothea Riecken geborene Helmer cum cur et assist. verwalteten Nachlasses kommen in Betracht:
des Erblassers zur Dorfschaft Stolpe gehörigen 16ten Erbpachtstelle, genannt der Pfeifenkopf, nebst daranklebenden Gerechtigkeiten der Krugwirtschaft und Hökerey sowie solche durch den Erblasser von dem Ober- und Landgerichtsadvokaten Raben als Curator der Scheelschen Concursmasse erstanden;
des Erblassers im Dorfe Stolpe belegenen Eigenthumsstelle, welche davor erster Besitzer August Wüstenberg, laut Contractes mit dem weiland Canonicus Schlüter vom 14ten December 1810 und dem Gerichtshalter Scheel vom 25ten Januar 1818 erworben und daraus unterm 25ten März 1827 von Seiten der Wüstenbergischen Erben an den Mühlenpächter Detlev August Drenckhahn, und von diesem wiederum unterm 19ten December 1829 an den Erblasser käuflich überlassen worden;
der im Schuld- und Pfand Protokoll für die Untergehörigen des adeligen Gutes Depenau insonderheit die Erbpächter, unter No. 24 der Stolper Folien aufgeführten Jungrühmskamp;
die Inventarien auf den unter 1 und 2 benannten Stellen, sowie die Vorräte an Waaren, welche sich vom 1ten May 1842 zum Betrieb des Hökereigeschäfts für Rechnung der Masse zum Pfeifenkopf vorrätig befinden.
§ 3
Sämmtliche in § 1 benannten Erben erkennen einander als die ausschließlich berechtigten an, erklären den Nachlaß antreten zu wollen, und ist in Betracht der Theilung desselben nachstehendes unter denselben verabredet worden.
§ 4
Johann Hinrich Riecken übernimmt die Stelle Pfeifenkopf mit den zu selbigen gehörigen Ländereien und Gebäuden, als dem Wohnhause, der Scheune, dem Backhaus, Ställen und einer Kate nebst dem vollständigen Inventario und den zur Stelle befindlichen Mobilien und ...., der Kruggerechtigkeit etc. etc. Er übernimmt gleichfalls auf der Stelle vorhandenen Waarenvorräte und bekennt, dass ihm formal die erwähnte Erbpachtstelle nebst Zubehör, als auch die gedachten Waren zu seiner Zufriedenheit überliefert wurden, weshalb dann auch, da die übrigen Mitglieder der Familie den Pfeifenkopf schon vor längerer Zeit verlassen, mithin eine Differenz darüber, was dem einen oder dem anderen gehöre, nicht leicht zu verwerten, eine Specification des Inventars sowohl als die Waaren für überflüssig erachtet worden.

Daneben werden aber gleichzeitig die sämmtlichen sowohl die Stelle als des Waarengeschäfts betreffenden Lasten und Schulden von ihm übernommen, als da sind; laufender und rückständiger Canon, Zinsen von protocollierten und nichtprotocollierten Schuldverschreibungen, Abgaben aller Art, sie mögen nun vor oder nach dem 1ten May 1842 fällig geworden sein, oder erst fällig werden, und soll es in Betracht der Schulden auch keinen Unterschied machen, ob dieselben von dem Erblasser selbst oder dessen Wittwe cum Curator et assistente und trahiert worden.

Alles Riecken

Eine Ermittlung der solchergestalt von ihm übernommenen Schulden, mittels zu erlassenden Proclams ist bei dem unter den Erben herrschenden guten Vertrauen und der gewonnenen Bekanntschaft des Annehmers der Stelle, mit der im Belaufe derselben, umso weniger für nöthig erachtete worden, als gedachter Johann Hinrich Riecken der Wirtschaft und dem Hökereygeschäfte zum Pfeifenkopf schon seit geraumer Zeit vorgestanden.
An die Inhaber der auf der Stelle protocollierten Verschreibungen, als welche unter den 130 Rthlr. Courant jährlich, betragenden Zinsen

a die unmündige Christina Magdalena Schlüter mit einer Forderung von 66 M
b die unmündige Anna Catharina Dorothea Theden mit einer Forderung von 150 M
c der Major von Brandis (jetzt Ehefrau Will) mit einer Forderung von 150 Rthlr.
d der Mühlenpächter Friedrich Christian Weinhold mit einer Forderung von 800 Rthlr.

In Betracht kommen, verspricht er auf Verlangen landesüblichen Agnitians unten auszustellen. Durch die bemerkte Übernahme der Stelle und das Versprechen seines Bruders Hans Christian Riecken an ihn selbst eine Verschreibung auf 858 Mk. auszustellen, erklärt er sich aber nicht nur hinsichtlich des ihm beikommenden Erbtheils für befriedigt, sondern erkennt auch zu seiner Verbindlichkeit, sowohl seiner Mutter Dorothea Riecken als seiner Schwestern, den Ehefrauen Hansen und Ivens durch an sie auszustellende Obligationen gerecht zu werden, nach denen eine an jede der Schwestern auf den Betrag von 356 Rthlr. Courant auszustellen, das erst vom Todestag der Mutter angerechnet, mit 3 ½ pro Cent jährlich, eine an die Ehefrau Hansen auf 500 Rthlr. Cour., sowie eine an die Ehefrau Ivens auf 300 Reichsthaler Courant auszustellende aber respective vom 1ten May 1841 an gerechnet, bereits von ihm verzinst wurden, und fernerhin verzinst werden sollen.

An seine Mutter, die Wittwe Dorothea Riecken geborene Helmer, wird er eine Rente von 35 Rthlr. Courant, schreibe fünfunddreißig Reichsthaler Courant, zahlen, welche pünktlich in halbjährigen Terminen um Martiny und Maytag, zuerst am Martiny 1842 mit 17 Rthl. 24 ß Courant von ihm entrichtet werden soll. – Sollte die Mutter die Protocollation eines über diese übernommene Verbindlichkeit auszustellendes Revers fordern, erklärt er sich jederzeit letzteres zu veranlassen bereit.
§ 5
Da Asmus Friedrich Riecken auch mehr als ihm beikommt aus der Masse erhalten, erklärt er sich nicht nur aus solchen nochmals für abgefunden, sondern auch dasjenige, was er zu viel erhalten, durch die Ausstellung einer auf 370 Rthl und 3 ½ pro Cent bestehenden Obligation an, seiner Mutter, die Wittwe Dorothea Riecken und eines an eben dieselbe auf 32 Rthl Cour., schreibe zweyunddreißig Reichsthaler Courant, jährlich auszustellenden Revers zu vergüten bereit.
§ 6
Hans Christian Riecken übernimmt die vormals Wüstenbergsche Hufe, desgleichen den Jungrühmskamp, und bekennt in dem Werte beider Grundstücke nebst Zubehör und dem Inventar derselben, den ihm beikommenden Erbtheil erhalten zu haben. Zugleich übernimmt er auch die auf beiden Grundstücken ruhenden Lasten, mit Einschluß der etwa rückständig gebliebenen Abgaben des Canons, und den sonst für diese Gewese .....Schulden und etwa rückständigen Zinsen.
An die protocollierten Gläubiger, als welche die Wüstenbergischen Erben mit einer Restforderung von 100 Rthl. Courant, ferner der Hofpächter Drenckhahn mit 4300 Rthl. Courant in Betracht kommen, erklärt er auf Verlangen Agnitions auszustellen bereit, und stellt ferner ..... an seine Mutter Dorothea Riecken einen Revers über Altentheilspräständen, und an seinen Bruder Johann Hinrich Riecken eine Obligation auf 858 Mk. Courant und 3 ½ pro Cent

Klaus Riecken

aus, worüber die bereits ausgefertigten und zu unterzeichnenden Documente das Nähere enthalten.
§ 7
Die Ehefrauen Magdalena Catharina Hansen und Dorothea Catharina Ivens erhalten ihre Erbtheile durch die von dem Gastwirth Johann Hinrich Riecken an sie ausgestellten Obligationen und quittieren für deren Empfang cum cur. Mar. Letztere daneben den Empfang von 200 Rthl. Courant, schreibe zweyhundert Reichsthaler Courant, bescheinigend, die ihr aus der Masse ausbezahlt werden.
§ 8
Die Wittwe Dorothea Riecken geb. Helmer cum curatore, hat es vorgezogen, statt des ihr gesetzlich beikommenden Vierthels der Masse, die ihr von ihren drey Söhnen ausgesetzten Leistungen an Geld und Naturalien zu empfangen, und quittiert cum cur für ersteren.
Auf das Recht, ein Eingaberecht aus der Masse zurück zu fordern, wird gleichfalls von ihr Verzicht geleistet.
§ 9
Sämmtliche Miterben entbinden sich ferner der Verbindlichkeit, anderweitig als schon berechnet, aus der Masse zu inferieren, und erkennen ihre Pflicht, gleichmäßig zu den Erbtheilungskosten, und zu den ½ pro Cent Steuern beizutragen, Behufs der Entrichtung welcher letzteres der Belauf der Masse zu 8000 Rthl. von ihnen angegeben worden.

Auf die Eröffnung eines von der Mutter Dorothea Riecken über den Nachlaß des Erblassers eingereichten eidlichen Inventarii wird allseitig Verzicht geleistet, und genehmigen Miterben auch alles dasjenige, was sie mit ihrem gerichtlich bestallten Curator und Assistenten, dem mitunterzeichneten Erbpächter Claus Friedrich Theden in der Zeit, dass die Masse ungetheilt geblieben, als Verwalter in derselben vorgenommen.

Schließlich erklären sich sämmtliche Erbcompatanten durch das, was ihn in vorbemerktermaßen aus dem Nachlasse der Erblassers zu Theil geworden, oder annoch zu Theil werden soll, für vollständig abgefunden, und haben dessen zur Urkunde unter Entsagung aller dagegen vorzubringenden Einreden diese Acte resp. cum curat eigenhändig unterzeichnet.
So geschehen, Depenau den 27. Januar 1843 Dorothea Riecken
Claus Friedrich Theden
Joh. Hinr. Riecken
Magdalena Catharina Hansen
N. Fr. Hansen
H.C. Riecken

Die eigenhändigen Unterschriften vorbenannter Miterben resp. C. c. und hierauf von mir attestiert
Kiel, den 28ten Januar 1843
F. Boie
Dorothea Catharina Ivens
Peter Hinrich Ivens
Die Richtigkeit der Unterschriften attestiere ich
Rehorst, den 4. Februar 1843
F. Boie
Asmus T. Riecken beglaubigt

Klaus Riecken

07 64 Claus Riecken, Tagelöhner u. Eigenkäthner in Stolpe, */get. Stolpe/Bornhöved 02.04./05.04.1744/ohne Nr./Seite 33, Gev.: Carl Lütjohann, Paul Riecken, Margrethe Lütjohann, alle Stolpe, +/begr. Stolpe/Bornhöved 29.06./02.07.1824/64, „Der Verstorbene wurde 81 Jahre“
oo Bornhöved 01.11.1771/30 **Magdalena Elisabeth Sieck**, + 19.09.1834

Kinder lt. seinem Sterbeeintrag 1824:

1. Krüger Jürgen Rieken zu Stolpe
2. Tagel.(öhner) Clas Riecken zu Stolpe
3. Des Insten Johann Riecken Ehefr. Anna geb. Riecken

Kinder:

Anna Riecken */get. Stolpe/Bornhöved 03.08./06.08.1772/65, Gev.: Dorothea Dugge, Wankendorf, Anne Löhndorf, Stolpe, Jochim Hinrich Sievert, + Stolpe 31.08.1826, oo Bornhöved 10.11.1793 **Johann Riecken**, * Wankendorf 03.05.1766, Knecht, Inste in Stolpe, + Stolpe 15.07.1833/70
10 Kinder: * alle in Stolpe

Johann Christian	11.06.1793
Catharina	16.06.1795, früh +
Claus	31.12.1797, + 1805
Magdalena	02.03.1800
Elsabe	08.03.1803
Christian Friedrich	30.01.1806 mit Frau und 1 Kind 17.08.1852 nach New Orleans u. Galveston, Texas
Hinrich	23.04.1808
Anna Dorothea	19.06.1810
Hans Friedrich	05.12.1813, oo1833 Elsabe Heesch, Gönnebeck, 3 Kinder
Asmus	03.03.1819

Jürgen Christian Riecken * Stolpe 23.04.1776, siehe oben **06 32**

totgeb. Tochter * Stolpe 24.09.1778

Magdalena Elis. Riecken */get. Stolpe/Bornhöved 22.03./24.03.1782/25, + Stolpe 10.01. 1803/11
oo Bornhöved 01.11.1799 Tagelöhner **Hinrich Tietgen**, Stolpe, * 23.04.1777, + 27.11.1826, Tochter Anna Tietjens, * Stolpe 27.01.1801

Claus Hinrich Riecken */get. Stolpe/Bornhöved 02.09./08.09.1784/75, Landinste, Tagelöhner in Stolpe, + 05.12.1873 an Altersschwäche, ab 1842 Zeitpächter auf der Landinstenstelle seines Schwiegervaters Hans Jürgen Riecken
ooI 14.10.1814 Bornhöved **Magdalena Dorothea Riecken**, * 29.07.1792, Tochter des Insten mit Land Hans Jürgen Riecken und der Magdalena Theden, + 25.08.1826 Stolpe

Daten über 13 Kinder aus 1. und aus 2. Ehe beim Tode des Vaters:

Klaus Riecken

Dorothea Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 04.07./09.07.1815 / 94, Gev.: Dth. Riecken, Stolpe, Jfr. Dth. Riecken, Ehlerstrücken, Dienstknecht Asmus Riecken, Wankendorf,
oo **Hans Lütjohann**, Ochsenkoppel,
Tochter **Anna oo Asmus Graap**, (auch in Fam.-Bibel)

Magdalena Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 27.02./08.03.1818/42, Gev.: Jgfr. Magd. Riecken, Jgs. Joh. Riecken, Asmus Tietgen, alle Stolpe, in Fam.-Bibel.: „Im Jahre 1848 den 13ten April reiste Magdalena Riecken, 30 Jahre alt, verlobt mit **A. Stallmann** nach Amerika, wo sie als Ehefrau dann bis zum 22ten Oktober 1854 mit ihm lebte, und so aus dieser Welt zum ewigen Leben gerufen wurde.“ 2 Kinder?

Jürgen Christian Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 12.09./24.09.1820/149, Gev.: Gastwirt Jrg. Christ. Riecken, Pfeifenkopf, Jggs. Joh. Riecken, Ellerstrücken, Jgfr. Margr. Lüttjohann, Stolpe, Landinste, Stolpe. Zeitweise: Steinhauer, Tagelöhner und "Pottmeister" auf dem Bagger seines Bruders, + Stolpe 08.01.1892, oo 21.12.1860 **Christina Magdalena Schröder**, * 09.05.1838



Klaus Riecken

4 Kinder, (auch in Fam.-Bibel):

Name:	geb.
Regine Charlotte Cath. Riecken	1863, früh verstorben
Rosa Elise Severine Marie Riecken	1866, früh verstorben
August Hinrich Friedrich Riecken	18.12.1868, + 20jährig
Antonie Elise Johanna Riecken	14.10.1870, + 16.05.1955 oo Bornhöved 21.12.1892 **Friedrich Peter Brauer**, Bäcker, * 21.08.1862, + 21.10.1941



Klaus Riecken

3 Kinder:

Laura Brauer	* Stolpe 25.02.1894
Willy Brauer	* Stolpe 02.01.1897
Richard Brauer	* Stolpe 08.02.1899

Johann August Friedrich Riecken, */get. Stolpe/Bornhöved 21.03./30.03.1823/ 58, Gev.: Jungg. Johann Ludw. Mansfeld, Freesenburg, Jungg. August Marx Krautmann, Gotenstedt, Jungg. Asmus Friedrich Riecken, Gönnebeck, Bagger-Capitain in Heiligenhafen (dänisches Unternehmen); nach 1864 wohnhaft und verheiratet in Kopenhagen, keine Kinder, Heiratsdatum unbekannt, 2 Briefe überliefert, (auch in Fam.-Bibel)

Maria Magdalena Catharina Riecken */get. Stolpe/Bornhöved 28.12.1825/01.01.1826/15, Gev. Magdalena Gaugen, Wankendorf, Jgfr. Catharina Riecken, Stolpe, Jgfr. Maria Wüstenberg, Stolpe, + Hohn 07.04.1897, verl. 09.04.1855/12,
oo Bornhöved 27.05.1855/12 **Heinrich Rethwisch**, Hohn, Müllergeselle zu Bornhöved, ehel. Sohn des Claus Hinrich Rethwisch zu Neumünster und der Christina Charlotte Adolphine geb. Jensen?, Trauzeugen: Asmus Friedrich Lütjohann, Stolpe, Claus Christian Riecken, 4 Kinder, (auch in Fam.-Bibel), 1897 waren noch 4 Kinder am Leben, drei lebten in Amerika. In Hohn wurden getauft die Kinder des Kaethners Jochim Heinrich Rethwisch:

Anna Catharina	26.06.1864 27.2.1895 laesst eine Anna Rethwisch ein wohl uneheliches Kind in Hohn taufen namens Maria Magdalena
Claus Heinrich I.	28.01.1866, + 03.08.1868
Magdalena Christina	13.01.1867, + 22.03.1867
Claus Heinrich II.	07.06.1868, wanderte aus 1892
Weitere Kinder	
Catharina	angeblich geboren 23.11.1858, nicht in Hohn getauft, wanderte aus: USA
Maria	geboren angeblich 05.06.1861, nicht in Hohn getauft, wanderte aus: USA

ooII 01.12.1826 Bornhöved **Anna Charlotte Henriette Helmers**, genannt "Jette", */get. Seefeld/Gut Freesenburg, Ksp. Oldesloe 04.05./10.05.1804/96, + 15.08.1867, Tochter des Verwalters auf Freesenburg Nicolaus Ulrich und (ooII) der Anna Dorothea geb. Luther, Gev.: Anna Cecilia Jost, Schadehorn, Maria Charlotte Eckers, Bornhof,

Klaus Riecken

Johann Hinrich Gerken, Seefeld; aus Fam.-Bibel: „Unsere Mutter ist gestorben den 15ten August 1867.“

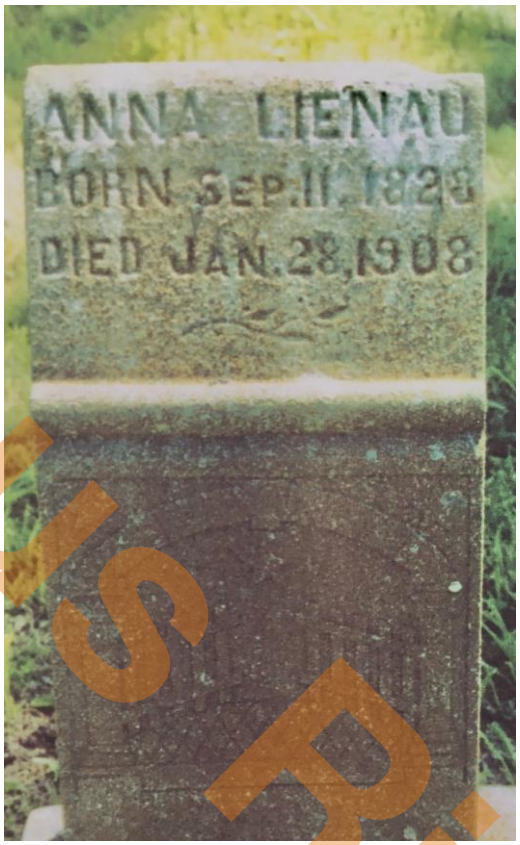


Klaus Riecken

Hinrich Riecken und Anna Charlotte Henriette Helmers, genannt "Jette", vor 1867

Kinder:
Anna Sophia Friedericke Riecken, * Stolpe 11.09.1827, Bornhöved verl. 03.10. + 28.02.1908 lt. Grabstein, oo 07.11.1851/40 **Claus**

Christian Friedrich Lienau, ehel. Sohn des Insten Johann Detlev Linnau, Stolpe, u. weil. Sophia geb. Möller, Trauzeugen: Asmus Friedrich Lütjohann, Stolpe, Nicolaus Friedrich Hansen, ib., ausgewandert in die USA Indiana, ohne Kinder, (auch in Fam.-Bibel)



Bestattung: Thielmann Cemetery Upton, Posey County, Indiana, USA
Foto von Stockert, USA

Hans Hinrich Friedrich Riecken, * Stolpe 11.05.1833, in die USA aus gewandert: **Henry F. Riecken**, + Black Township 03.11.1901,
ooI 16. Aug. 1860 ebd. **Magdalena Thielemann**, * 09.06.1835, Stolpe, + Black Township 22.07.1884, 4 Kinder,
ooII Posey County 02.09.1884 **Elizabeth Gebhardt**, * Gaugrehweiler 03.10.1852, + Mt. Vernon 20.06.1938, 4 Kinder,
in Fam.-Bibel: „Im Jahre 1854 den 28ten Mai reiste Hans Hinrich Friedrich Riecken ab nach Amerika, alt 21 Jahre. Wo er den 26ten August selbigen Jahres gesund und munter angekommen."

Asmus Christian Friedrich Riecken, * Stolpe 28.11.1835, in die USA ausgewandert 1857, kam nach New Orleans 05.11.1857 und reiste gleich weiter nach Evansville/Indiana, + Mount Vernon 18.10.1919,
oo in Mt. Vernon, Posey County, Indiana 12.03.1867 **Katherine Gebhardt**, * 09.03.1845 + 02.06.1935, 7 Kinder. Bild weiter unten, auch in Fam.-Bibel: Im Jahre 1857 den 15. August reiste Asmus Riecken nach Amerika, alt 21 ¾

Klaus Riecken

Magdalena Catharina Dorothea Riecken, * Stolpe 08.08.1838, + Hohn 30.09.1913,
ooI Bornhöved 02.01.1863 Radmachergeselle **Christian Sienknecht**, * Elsdorf/Rendsburg,
ooII Hamdorf/Ksp. Segeberg? 24.08.1876/10 **Christian Claußen**, * Dellstedt 02.06.1847/71, + Hohn 06.10.1934, Sohn des Bäckers in Dellstedt Hinrich Claussen, oo Albersdorf 15.10.1841 Caroline Margaretha Christina geb. Klink,
bekannt 1 Sohn, Hinrich Claußen, * Elsdorf 14.01.1878/17

Carl Christian Friedrich Riecken und
Magdalena Catrina Riecken, lt. Fam.-Bibel: „geboren im Jahre Chisti 1839, 9. August“, „Carl Ricken ist Reist nach Amerika den 6ten April 1860“

Christiane Margarethe Dorothea Riecken, * Stolpe 16.07.1841, + Posey 21.11.1904,
oo **August Starken**, * “Prussia” 30.03.1836,
1 Sohn, John E. Starken, * 1862, + Black Town Januar 1965,
oo 01.03.1887 **Annie A. Schissler**, 7 Kinder, (auch in Fam.-Bibel)

"Drei andere Kinder sind ledigen Standes verstorben."
Hans Christian Riecken * 05.07.1787, + 21.03.1788,
Johann Riecken * 26.08.1789, + 04.03.1793, Zwilling, + 3 ¾ J.
Catharina Dorothea * 25.08.1789, Zwilling

Volkszählung am 13. Februar 1803, Stolpe

Claus Riecken	Mann	60 Jahre alt, Inste mit Land
Magdalena Elisabeth	Frau	57 Jahre
Anna Sieck	Mutter der Frau	95 Jahre, verwitwet
Claus Sieck	Bruder der Frau	50 Jahre, unverheiratet



Asmus Christian Friedrich Riecken
oo
Katherine Gebhardt

Klaus Riecken



Asmus Christian Friedrich Riecken oo Katherine Gebhardt und Familie



Quelle: https://www.findagrave.com/memorial/7981215/katherine-riecken 12.02.2019

Klaus Riecken



Magdalena Catharina Dorothea Riecken, * Stolpe 08.08.1838,
oo Christian Sienknecht, Elsdorf/ Rendsburg.

Verkaufs- u. Überlassungsvertrag des Landinsten Claus Hinrich Riecken mit seinem Sohn Jürgen Christian

Kund und zu wissen sei hiermit, daß wir Endesunterzeichneten, der bisherige Landinste Claus Hinrich Riecken senior in Stolpe, Guts Depenau einerseits und der gegenwärtige Landinste Jürgen Christian junior daselbst andererseits folgenden Vertrag miteinander vereinbart und abgeschlossen haben.

§1

Der bisherige Landinste Claus Hinrich Riecken senior in Stolpe, Guts Depenau, verkauft, überläßt und tritt ab seinem Sohne, dem jetzigen Landinsten Jürgen Christian Riecken junior daselbst sein ganzes Vermögen, hauptsächlich bestehend in landwirtschaftlichem Inventar, als einem Pferde, zwei Kühen, einer Starke und verschiedenen landwirtschaftlichen Geräthen, ferner in einem Bette, einigem Leinenzeug, etlichen Küchengeräthen und Kleidungsstücken, sowie alle sonstigen Gegenstände, welche etwa zu dem Vermögensinhalte des Verkäufers und Überlassers gehören mögten.

Klaus Riecken

§2

Der jetzige Landinste Jürgen Christian Riecken junior in Stolpe, Guts Depenau, erklärt hierdurch, daß er die verschriebene und benannte Vermögensmasse seines Vaters, Verkäufers und Überlassers bereits richtig empfangen und überliefert erhalten habe und verspricht demselben dagegen als wohlbehandelten Entgelt:

1) die Summe von 120 r Pr., geschrieben Ein Hundert und zwanzig Thaler Preuß. Ct., an seine Kinder und Erben wie im §3 dieses Contractes näher hervorgehoben, nach seinem, des Verkäufers und Überlassers Tode bar auszubezahlen; auch diese Summe mit 5 pro Cent pro anno alljährlich vom 1. Mai d. J. an gerechnet demselben bis zu dessen Tode zu verzinsen, welche Zinsen derselbe als jährliches Taschengeld zu genießen haben wird;

2) den Verkäufer und Überlasser, seinen Vater bis zu seinem Tode zu alimentieren, dergestalt, daß er Essen und Trinken mit ihm, dem Sohne, Wohnung in dessen Behausung, Kleidung, Wäsche, Hege und Pflege in gesunden und kranken Tagen, unentgeltliche ärztliche Hülfe und Medicamente und endlich nach seinem Tode ein anständiges Begräbniß, alles überall so und in der Weise erhalte, wie ein rechtschaffener Sohn seinem Vater und Pflegling zu geben und zu gewähren rechtlich und moralisch verpflichtet ist.
Verkäufer und Überlasser soll berechtigt sein, statt der ihm stipulirten Alimentation alljährlich sich 40 r Pr. auszahlen zu lassen.

§3

Von den 120 r Pr., welche nach dem Tode des genannten Verkäufers und Überlassers der Käufer und Annehmer an die resp. Voll- und Halbgeschwister des Käufers und Annehmers, des Jürgen Christian Riecken junior, die Kinder und Erben des Käufers und Überlassers, des Claus Hinrich Riecken senior, auszuzahlen hat, ist dieser verpflichtet, an jeden derselben, oder soweit sie bereits verstorben oder bis zur Zeit der Auszahlung annoch versterben sollten, an deren sämmtliche Kinder zusammen einen gleichen Antheil der ganzen Summe auszubezahlen, indeß sollen Anna Lienau geb. Riecken zu Stolpe, eventuell deren Kinder und Catharina Sienknecht geb. Riecken in Elstorf bei Rendsburg, eventuell deren Kinder ein Voraus von je 12 r Pr. mit Rücksicht darauf, daß sie von dem Nachlasse ihrer Mutter nicht abgefunden sind, erhalten, somit nur 96 r Pr. unter ihnen allen zu gleichen Antheilen ausbezahlt werden.

§4

Urkundlich dessen haben die oben genannten Contrahenten, unter Verzicht auf jede Einrede, insbesondere auf die Rechtsregel, daß ein allgemeiner Verzicht nicht binde, wenn nicht der besondere vorhergegangen, vorstehenden Vertrag für sich und ihre Erben und deren Jeden in solidum verbindlich, wohlbedacht und eigenhändig unterzeichnet.
Die Contrahenten veranschlagen den Werth der stipulierten Alimentation pro anno auf 120 ? Ct.= 45 r Pr.
So geschehen in Bornhöved, sonst Stolpe, Guts Depenau, den ersten September 1860 und acht.

X X X
Jürgen Riecken

Daß Claus Hinrich Riecken senior zu Stolpe vor zu ersehender drei Kreuze statt seiner Unterschrift, da er des Schreibens unkundig zu sein erklärte, so wie Jürgen Christian Riecken junior daselbst vor zu ersehender eigener Unterschrift zur Anerkennung des ihnen von mir vorgelesenen Inhalts des vorstehenden Contractes eigenhändig von mir vollzogen, bescheinige ich hierdurch.

Klaus Riecken

Joh. Hedde, Notar

Abänderung desselben Contractes, 1873
Kund und zu wissen sei hiermit, daß ich, der frühere Landinste Claus Hinrich Riecken senior in Stolpe Guts Depenau mich mit meinem Sohn, dem jetzigen Landinsten, Jürgen Christian Riecken junior mit Rücksicht auf den, am 1. Sept. 1868 mit ihm abgeschlossenen Contract, nach welchem derselbe gegen Abtretung meines derzeitigen Vermögens, zur Ernährung seit Lebens und zur Verzinsung von 120 r Pr., mit 5 pro Cent pro anno, sowie zur Auszahlung dieses Capitals an seine Geschwister nach daselbst näher hervorgehobener Anweisung sich mir verpflichtet hat, jenen Contract abändernd, wie folgt, geeinigt habe.

§1
Mein Sohn, der jetzige Landinste Jürgen Christian Riecken junior in Stolpe soll nicht 120 r, sondern nur 60 r, schreibe Sechzig Thaler Pr., nach meinem Tode an seine Voll- und Halbgeschwister und zwar zu gleichen Theilen, oder falls der oder die Eine oder Andere derselben zu meinem Tode verstorben sein sollte, an deren eheliche Nachkommen auszahlen. Die andere Hälfte der in dem vorerwähnten Contracte mir verschriebenen 120 r ...Altersschwäche erfordert eine sorgsamere, meinem Sohne kostspieligere Verpflegung und damit mir diese, ohne zu große Aufopferung seitens meines Sohnes zugewandt werden könne, habe ich mich über vorstehenden Erlaß von 60 r zu Gunsten desselben mit ihm geeinigt. Dieser Erlaß wirkt aber nicht auf das mir zu zahlende Taschengeld ein. Mit 6 r Pr., und zwar in wöchentlichen gleichmäßigen Raten, ist dasselbe mir, wie bisher, bis zu meinem Tode auszubezahlen.
Die Fälligkeit der auf 60 r Pr. herabgesetzten Capitalschuld soll erst ein Vierteljahr nach meinem Tode eintreten.

§2
Ich, der mitunterzeichnete Landinste Jürgen Christian Riecken junior in Stolpe erkläre, daß ich die vorstehenden Erklärungen meines Vaters acceptirt habe und hierdurch acceptire, bestätige und verspreche auch aufs Neue, das contractliche Taschengeld von 6 r Pr. pro anno allwöchentlich meinem Vater auszuzahlen, auch die contractliche Verpflegung desselben gewissenhaft und seiner Altersschwäche entsprechend zu erfüllen.

§3
Dessen zur Urkunde haben wir vorgenannten Contrahenten, unter Verzicht auf Einreden und unter solidarischer Verbindlichkeit für uns und unsere Erben vorstehende Acte eigenhändig unterzeichnet.
So geschehen in Stolpe den 30ten December 1872.

X X X - Jürgen Riecken

Im Beisein eigenhändige Unterschrift bescheinigt J. H. Riecken, Ortsvorstandt

LAS 125.3 Nr.3
Bockhorn, d. 5.10.1813
Causa 40 Klage des Holzvogts Diedr. Kummerfeld gegen den Insten Claus Riecken in Stolpe wegen zugefügter Injurien

Der Kläger beschwerte sich darüber, daß der Beklagte, welcher bei ihm darum nachgesucht, daß ihm 2 Faden Deputat-Holz verabfolgt werden mögten, nachdem ihm der Bescheid geworden, daß dieses nicht ohne schriftliche Erlaubnis der Administration geschehen könne,

Klaus Riecken

sich die Bemerkung erlaubt, es käme ja ohnehin genug Holz weg. Da nun dieser Ausdruck für ihn beleidigend sei, so bitte er, den Beklagten deshalb zu bestrafen, oder ihm vorzuhalten, daß er seine Behauptung beweisen möge, unter Kostenerstattung.

Beklagter stellte die eingeklagten Worte nicht in Abrede, indem er bemerkte, daß er seine Behauptungen nicht beweisen könne, sondern bloß von dem Wankendorfer Krüger gehört. Der Beklagte ist hierauf ernstlich verwiesen worden, sich Äußerungen bedient zu haben und zugleich erkannt: daß Beklagter dem Gegentheil die verursachten Gerichtskosten zu erstatten schuldig.
pro Citation 39, pro Decreto 57, pro Sententi

LAS 125.3 12 Juli 1824, **Nachlaß Claus Riecken Senior**
Da mein bisheriger Ehemann Claus Riecken Senior am 29. Juni des Jahres mit Tode abgegangen, so zeige ich hiermit verordnungsmäßig, bei Verlust der Ehre und guten Leumunds und unter dem Erbintau meine Angabe, wenn solches verlang wird, daß der Nachlaß desselben aus folgendem bestehe:

An K l e i d u n g s s t ü c k e n
1 schwarz Loden Rock
1 schwarz Linnen Kittel
1 blau Loden Futterhemd
1 dto eigengemachtes dto
2 rote dto Brusttücher
1 blaue dto Hose
1 schwarze Loden dto
2 Paar weiße wollene Strümpfe
2 flächsene Hemden
1 schwarz seiden Halstuch
1 dto Filzhut
1 Paar Stiefeln
1 vollständiges Bett

B. Mobilien und Hausgeräthe
1 eichen Lade
1 föhren Tisch
1 Leinenschrank mit
1 Rechtbank (?)
3 gewundene Stühle
1 Schlaguhr
1 Spiegel
1 Holzaxt
1 Buschbeil
1 Handbeil
1 Schneidebank
1 Schneidemesser
1 Backtrog
3 messingne Kessel
1 eisern Grapen
1 dto Pfanne
1 dto Röste
1dto Kesselhaken
1 Feuerzange
1 Spaden
1 hölzern Schaufel
1 Mulde
1 Kuh Krübbe
1 Haarsieb
1 Kornsieb
1 Dreschflegel
1 Grabeforke
1 Mistforke
1 Butterfaß
1 Milcheimer
1 Bütte einiges Steinzeug

1 Hammer
1 Kneifzange
1 Gesangbuch
1 Bes(emer?)
1 Rasiermesser
1 Kuh
1 Eigenthums Kathe

Stolpe, den 12ten Juli 1824
Magdalena Elisabeth Riecken

(Eigenhändiges Kreuz)

Karls Riecken

08 128. Jürgen Riecken, Inste in Stolpe, 1738 und 1744 Inste mit Land, * um 1702, +/begr. Stolpe/Bornhöved 29.03., 31.03.1764/13
oo Bornhöved 27.10.1737/Seite 496 **Elisabeth Lille**

Kinder:

Hans Riecken, * 21.07.1738 Stolpe, Inste in Stolpe,
oo Bornhöved 13.10.1765 **Anna Margarethe Schlüter**, * 15.06.1736 Kielerkamp, Stolpe, + 25.06.1776 Stolpe, 43 Jahre alt, Tochter des Insten Jochen Schlüter, Stolpe, und der Margaretha geb. Leberenz

Marg. Hedewig	
Magdalena Elisabeth Riecken	* 25.12.1766, + 03.11.1778
Catharina Dorothea Riecken	* 1768, oo 08.12.1794 Hans Christian Schlüter, Inste
Hans Christian Riecken	* 02.08.1773, + 19.04.1784
Maria Sophia Riecken	* 20.09.1775

Claus Riecken, siehe oben **07 64**

Klaus Riecken

Ein Gesangbuch ging zum zweiten Male über den Atlantik, Jim und Anne Stockert schenkten mir die „Familienbibel/das Familiengesangbuch“ im April 2011, gedruckt 1813, mit Eintragungen von Familienereignissen. Es muss aus der Familie Claus Hinrich Riecken/ Magdalena Dorothea Riecken stammen, da deren Kinder und Kinder aus seiner zweiten Ehe aufgeführt sind.



Allgemeines

Gesangbuch,

auf

Königlichen Allergnädigsten Befehl

zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche

in den Gemeinen

der Herzogthümer Schleswig und Holstein

gewidmet

und

mit Königlichem Allerhöchsten Privilegio

herausgegeben.

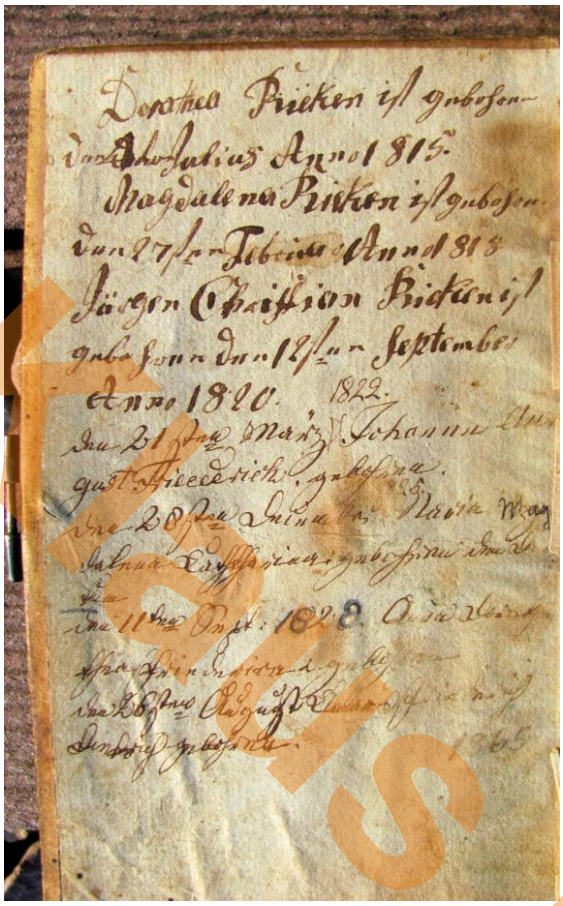
Neunzehnte Auflage.

Dieses Gesangbuch kostet ungebunden 39 Rbschll. S. W.

Kiel 1813.

Gedruckt in der Königlichen Schulbuchdruckerey.

Klaus Riecken



Dorothea Rieken ist gebohren
4ten Julius Anno 1815

Magdalena Rieken ist gebohren
den 27ten Februar Anno1818

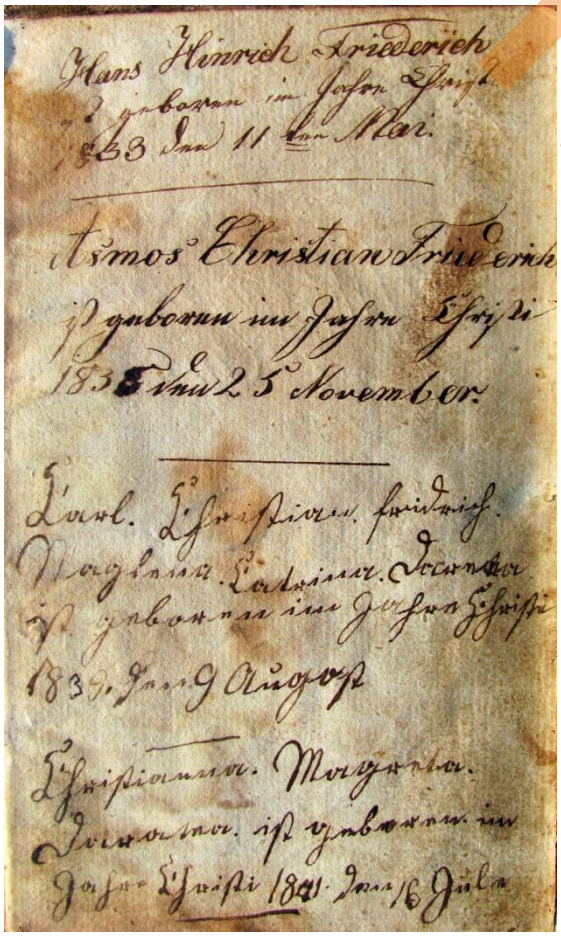
Jürgen Christian Rieken ist
gebohren den 12ten September
Anno 1820

Den 21ten März 1822 Johann Au-
gust Friedrich gebohren

den 28ten Dezember 1825 Maria Mag-
dalena Catharina gebohren .....

den 11ten Sept. 1828 Anna Dorothea .....
gebohren

den 26ten August ..... Hinrich
Diedrich gebohren



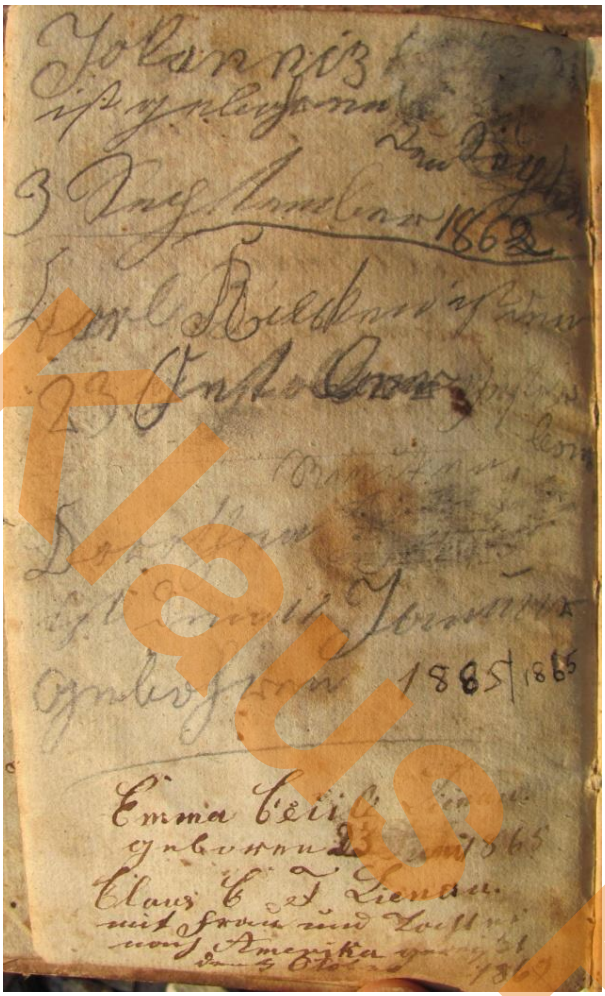
Hans Hinrich Friedrich
ist geboren im Jahre Christ
1833 den 11ten Mai

Asmus Christian Friedrich
ist geboren im Jahre Christi
1835 den 25 November

Carl Christian Friedrich
Maglena Catrina Dorothea
ist geboren im Jahre Christi
1839, den 9 August

Christianna Magreta
Dorotea ist geboren im
Jahre Christi 1841 den 16 Juli

Hans Riecken



Johanniß
ist gebohren in Dayton
3 September 1862

Carl Riecken ist den
23 Oktober

Dorothea
ist den 11 Januar
gebohren 1865

Emma Cecile Lienau
geboren 23 Juni 1865

Claus C F Lienau
mit Frau und Tochter
nach Amerika gereißt
.....Oktober 1869



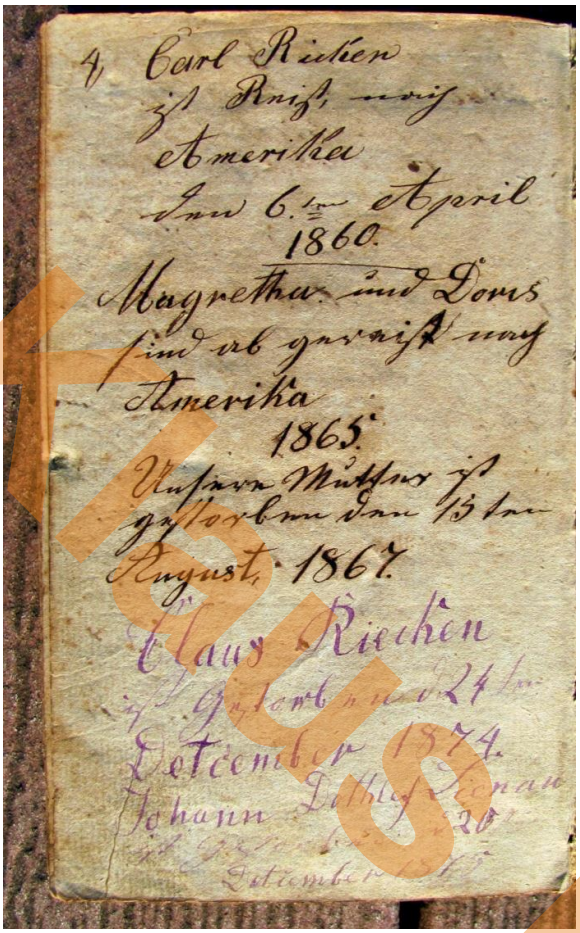
Im Jahre 1854 den 28ten
Mai reisete Hans Hinrich
Friedrich Riecken ab nach
Amerika, alt 21 Jahre

Wo er den 26ten August selbigen
Jahres gesund und munter ankam

Im Jahre 1848 den 13ten April
reisete Magdalena Riecken
30 Jahre alt, verlobt mit
A. Stallmann nach Amerika,
wo sie als Ehefrau dann
bis zum 22ten Oktober 1854
mit ihm lebte, und so
aus dieser Welt zum ewigen
Leben gerufen wurde.

Im Jahre 1857 den 15 August
reisete Asmus Riecken
nach Amerika, alt 21 ¾

Klaus Rieken



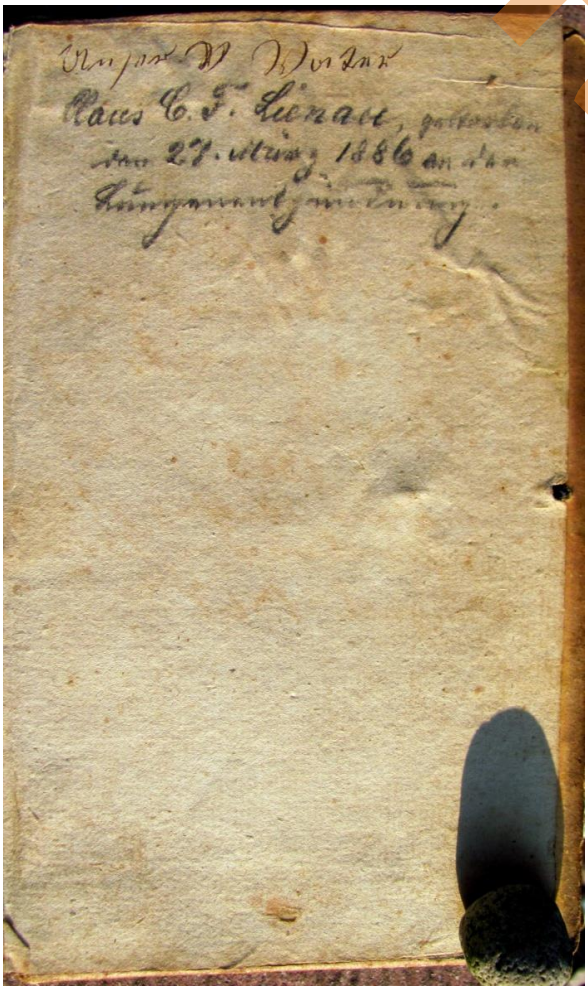
Carl Riecken
ist Reist nach
Amerika
den 6ten April
1860

Magretha und Doris
sind abgereist nach
Amerika
1865

Unsere Mutter ist
gestorben den 13ten
August 1867

Claus Riecken
ist gestorben d 24ten
December 1874

Johann Dethlef Lienau
ist gestorben d. 20ten
December 1875



Unser Vater
Claus C. F. Lienau, gestorben
am 27. März 1868 an der
Lungenentzündung

Klaus Riecken



Kirche zu Bornhöved noch mit Turm aus Holz, Friedhof

Kirche in **Bornhöved**, Ort vieler religiöser Amtshandlungen der Familie. In Zeiten großer Unruhen versäumte es der Pastor, für die aufbegehrenden Leibeigenen Partei zu ergreifen, er schlug sich lieber auf die Seite des Gutsherrn von Depenau, dem Patronaten der Kirche, dem Brotgeber.
Die Kirche ist ein einschiffiger Feldsteinbau, der zu dem Kreis der «Vicelinkirchen» gehört. 1149 weihte Vicelin die Kirche. Der Turm war 1731 nach einem Bericht mit Kiefernbrettern bekleidet, 1866 erfolgte die Errichtung des jetzigen neuromanischen Turmes.
Bis 1873 umgab ein Friedhof die Kirche, der später verlagert wurde. Tote wurden in verschiedenen Sektionen, unterteilt nach Dörfern, bestattet.



gezeichnet von Helene Ross, geb. Abendroth

Klaus Riecken





Ein Blick in die heutige Kirche :

Es gibt nur wenige historische Ausstattungsstücke.

Die Kanzel ist wohl das älteste Ausstattungsstück, im um 1700 verbreiteten Bauernrokkokostil gestaltet.

Klaus Riecken





Klaus Riecken

Kirchspiel Bovenau

Bovenau ist an der Landstraße von Rendsburg nach Kiel als Kirchdorf gelegen.
Eingepfarrt sind folgende Güter oder Teile davon:
Georgenthal: Haupthof, Teil Bovenaus und Wakendorfs
Osterade: Teile Bovenaus u. Wakendorfs, Horst, Neuland, Schneidehoop, Altmüllervieh, Dosenrade
Bossee: Haupthof, Meierhöfe Schönhagen u. Rohlfshörn, Dorf Bruchs, Bosseer Mühle
Cronsburg: Haupthof, Bredenmoor, Cronsburgerholz, Cronsburgerredder, Glinde
Cluvensiek: Haupthof, Hof Marsch, Ehlersdorf (z. Teil)
Klein-Königsförde: Haupthof, 5 Katen
Groß-Nordsee: Möglin, Krummwisch, Moorkamp, Philipinenruh, Stoffsee, a Canale
Steinwehr: Haupthof, Teile Ehlersdorfs u. Ochsenkoppel, Fohrde

ich fand bei Klaus Struve unter https://www.rootdigger.de/Links.htm einen interessanten Artikel:

Insten, Lebensumstände 1850 auf dem adeligen Gut Cronsburg/Ksp. Bovenau

aus der Zeitung:
Das Volk, eine democratische Zeitung, Nr. 23, Mittwoch d. 20. März 1850 überschrieben mit

„Eine Instenwohnung im adeligen Gute Cronsburg“.

Film 46 Landesbibliothek Schleswig-Holstein, **Wall 47/51, 24103 Kiel** http://www.shlb.de/



Das Volk.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends. Preis vierteljährlich 1 ℔ 8 ß.

Eine democratische Zeitung.

Inserate, für die Petitzeile 1 ß, werden bis Montag und Donnerstag Mittag 12 Uhr erbeten.

Verantwortliche Redaction: Friedrich Lezow. Carl Baurmeister.

№ 23. Mittwoch den 20. März 1850.



„Angesichts des stattlichen Herrenhauses liegt eine Instenkate, die in äußerer und innerer Armseligkeit mit der erbärmlichsten irischen Hütte wetteifern kann. Diese Kate gehört dem Besitzer des adligen Gutes Cronsburg, Herrn Dohrn.
Das Äußere der Karte sieht noch schlechter aus als vorstehendes Bild es veranschaulicht. Statt der Fensterscheibe stecken halb verfaulte Lumpen in den zerbrochenen Fensterrahmen; das Haus hat zwei Eingänge, die Thüren sind aber nur 4 Fuß 7 Zoll hoch. Ist man durch dieselben eingekrochen, so befindet man sich in einer finstern Höhle, deren mit Glanzruß besetzte Wände von dem auf den 4 Feuerstellen glimmenden Feuer ab und zu einen Wiederschein werfen auf die ärmlichen Insassen: Insten, eine Kuh und eine Ziege. Diese Höhle ist die Hausdiele. Aus dieser Höhle führen 4 Thüren in 4 Instenstuben, bewohnt von 5 Familien. In der ersten Stube wohnen Vater, Mutter, Sohn und Schwiegertochter. In dem Bebälter dieser Doppelfamilie, ausgefüllt mit Bettstellen, einigen hölzernen Stühlen, Koffern u. s. w., sieht es nicht so armselig aus, weil – hier 8 Hände in schwerer Fröhnerarbeit für das Wohl der Doppelfamilie wirken.
In der Stube nebenan aber sieht man das Bild einer verarmten und immer mehr verarmenden Instenfamilie. Es ist eine Wittwe mit 5 Kindern, von denen sie jedoch eins einem Bauer ins Haus gebracht, damit es nicht verhungere. Als wir die arme Wittwe besuchten, lag ihr ältestes Kind, ein Mädchen von 14 Jahren, krank im Bette. Das Mädchen bedeckte ihr Gesicht mit den Händen und meinte, als die Mutter, welche das kleinste Kind auf dem Arm trug, erzählte: ihre Tochter solle confirmiert werden, sie sei jedoch krank geworden, weil sie zur Vorbereitung zum Prediger gehen müsse und Nichts um und an habe. (Es ist für Confirmationszeug fürs arme Mädchen bereits gesorgt worden.) Sie, die Wittwe, sei heute (an einem Sonntage) zu Hause geblieben, um ihren Kindern Reinlichkeit anzutun, sonst gehe sie täglich zu Hof, wo sie 8 ßl verdiene. Bei dem Tode ihres Mannes habe sie noch eine Kuh gehabt, die sei aber mit der Apotheker- und Doctorrechnung draufgegangen. Jetzt sei sie bitterlich arm und könne ihre Kinder kaum in grobe Leinwand kleiden.
In der dritten Stube wohnt ein Arbeiter-Invalide. Er ist arm geworden, weil seine Knochen durch halbhundertjährig schwere Arbeit so mürbe geworden, daß sie die schwere Arbeit, welche doch noch auf höhern Tagelohn Anspruch machen darf, nicht mehr verrichten könne. Die Hausgeräthe sind Rudera ehemaliger armseliger Mobilien eines Häuerinsten. Im sogenannten Bette lag die kranke Frau des alten Insten. Sie hat sich im Dienste der Herren vom Hofe – aufgearbeitet.
Die vierte Stube bietet ein Bild des Jammers dar, wie es Irland nicht glänzender aufzuweisen vermag. Es war Sonntag – gerechter Gott, welch ein Sonntag in diesem Menschenstalle, unter Geschöpfen, welche offenbar Menschen sind, obwohl der unvorbereitet Eintretende einen Augenblick daran zu zweifeln im Begriff steht! Nichts als zerbrochenes ärmliches Hausgeräth, einige zusammengeschlagene Pfosten und Bretter, deren Zwischenräume mit Lumpen und Stroh ausgefüllt waren, - es sollen Betten sein. In einem dieser Lumpenbehälter lag ein fast nacktes einjähriges Kind und spielte mit Fetzen eines ehemaligen Kleides. An dem backsteinernen Ofen kauerten 5 halbnackte Kinder, deren Geschlecht wir jedoch nicht angeben können, weil Knaben und Mädchen fast gleich gekleidet, das heißt in Lumpen eingewickelt waren. Das älteste dieser armen Geschöpfe, wahrscheinlich ein Mädchen, etwa 13 Jahre alt, antwortete auf die Frage, ob sie in die Schule gehe: Nein, und wo ihre Mutter sei: die arbeitet auf dem Hofe (heute am Sonntag!), da verdiene sie 8 ßl. – acht Schillinge täglich für 7 Menschen zur Nahrung und Bekleidung! Der Vater ist todt.
Geht hin, ihr Reichen, Ihr Aristocraten, Ihr Gutsbesitzer, Ihr Vornehmen Herren, nach der Instenhütte bei Cronsburg, beschauet sie von außen und im Innern, und wenn Ihr dann noch behauptet, die Lage der Insten in den adeligen Gütern lasse im Ganzen Nichts zu wünschen übrig, dann wollen wir wünschen, daß nur Einer von Euch einmal 24 Stunden in einem solchen Menschenstall eingesperrt werden möge!“

Zu dem Verfasser Friedrich LEXOW: https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Lexow

„Friedrich Lexow (* 29. Januar 1827 in Tönning; † 3. Dezember 1872 in New York) war ein deutsch-amerikanischer Schriftsteller, Journalist und Lyriker.

Er war der Vetter von Rudolf Lexow (1829–1909).

Friedrich war Unterstützer der Revolution von 1848 und hatte in Rendsburg die Zeitung Das Volk herausgegeben (mit Harro Harring). Nach der gescheiterten Revolution wurde er verhaftet. Er wurde zunächst zu acht Jahren Gefängnis verurteilt und dann auf ein Jahr Festungshaft begnadigt. Nach seiner Entlassung kam er 1853 nach Amerika zu seinem Vetter Rudolf, der dort Herausgeber des Belletristischen Journals war. Friedrich kam in die Redaktion der Criminal-Zeitung. Er ergänzte es um das Belletristische Journal und eine politische Rundschau. Die Zeitung nannte sich von dort an New Yorker Criminal-Zeitung und Belletristisches Journal.

Nach seinem Tod führte Rudolf Lexow die Zeitung weiter.“



Taufbecken in der Maria-Magdalenen-Kirche zu Bovenau, aus Bronze und beheizbar aus dem 14. Jahrhundert.
Wie oft wechselte man das Wasser? Wurde wirklich geheizt? Wieviele Kleinkinder starben aufgrund der unhygenischen Zustände?
Fragen über Fragen!
Heute nimmt bei Taufen der in der Mitte erkennbare Ring eine tellergroße Schale mit Wasser auf.

BASCH, Kirchspiel Bovenau

Wakendorf: zugehörig teils zum Gut Osterrade, teils zum Gut Georgenthal, in LAS - 0

10 499 Basch, Bartje Cathrin, get. Bovenau 14.11.1717
P. Jürgen Basch, M. Engelk in Wackendorf, Gefattern: Der Hochwohlgeb. Frau LandRäthin Bartha Catharina Brocktorf auf Schinkel, Hans Sick, Gretje Eggers; +/begr. Crumwisch / Bovenau 15.04./18.04.1779/12 als Witwe, 63 Jahre und 4 Monate alt,
Kinder: Catrin Margret, Detlef, Dortie Margret, Bartje Catrin, Hedwig Lenora, Joachim, Malen Luise (Lucia), Margret Catrin
oo Bovenau 05.04.1741 **Cay Tietje**, beide aus Krummwisch

11 998 Jürgen Basch, Wackendorf, oo Bovenau 13.10.1715 **Engel Eggers**
Kinder: getauft in Bovenau

02.08.1716	**Detlef,** Gefattern: Der Hochwohlgeb. Herr LandRath Detleff Brocktorff auf Saxtorf, Osterrade, Bendix Eggert, Trine Haggen
14.11.1717	**Barthe Cathrin**, siehe oben, **10 499**
09.03.1720	**Antje,** Gefaddern: Antje Thomsen, Gretje Kollen, Claus Basch
13.09.1722	**Hinrich Bendix**, Gef: Bendix Kühl, Hans Basch, Sophie Baschen
08.10.1724	**Hans Hinrich**, Gef: Hinrich Krull, Bendix Koll, Stine Baschen
* 01.11.1726	Wakendorf, **Wulf**
get. 04.11.1726	Gevattern: der Hochwohlgebohrne H. Wulff Jasper Brocktorff auf Klein Nord-See, Erbherr, Hinrich Wulf und Lieschen Rahtje, oo Bovenau 26.10.1753 Wulf Jasper Basch und Catrin Lisbeth Kühl, Wakendorf,
* 08.03.1732	Bredenbeck, **Hedewig Christin**
get. 12.03.1732	Gevatt.: An Hedewig Kochs, Stien Boisen, Kay Borchardt
* 11.10.1733	Wakendorf, **Jochim**
get. 14.10.1733	Gevatt.: d. H. Lieuten. Jochim v. Brocktorff u. Jochim Corf, die Jungf. Sophie Christina Dahlen
* 19.09.1735	Wakendorf, **Margareta Ölgard**,
get. 25.09.1735	G.: die Hochwohlgeb. Fräulein Marg. Ölgard Brocktorff auf Osterrade, Marike Köpken, Detlef Kühl, oo 27.09.1759 **Christian Uhrhammer**, Radmacher in Wakendorf
* 16.08.1737	Wakendorf, **Friedrich**
get. 18.08.1737	G.: Friedrich Eggers, Gust Struck, Grete Sassen

BEECKMANN, Kirchspiele Schenefeld, Nortorf, Westensee

06 43 Anna Abel Beeckmann, aus Bockelholm, */get. Hale/Schenefeld 25.05./29.05.1773, Gev.: Abel Bocken aus Hale, Gretje Kühlen aus Loop, Wiebke Beeckmanns, Rendsburg; + 24.11.1850 Timmaspe/Ksp.Nortorf, begr. 28.11.1850/173 Nortorf

ooI Nortorf 07.11.1792/25 **Jochim Wittmaack**, aus Timmaspe, Kinder: Christiane und Margaretha

ooII Nortorf 28.01.1804/47 Witwer Johann Heinrich Träde, Hufner, Timmaspe, * Timmaspe 06.08.1772/105,
Eltern: Henrich Träde, Hufner in Timmaspe, und Catharina Maria geb. Ehlers, lebte noch 1803 nach Vz. als Verlehntsfrau und Witwe, 65jährig, Eltern oo Nortorf 07.10.1761/24,

Er, Träde, ooI Nortorf 02.11.1796/38 Marike Voss aus Thienbüttel, * Thienbüttel 22.04.1777/70, + Timmaspe 16.11.1802, begr. Nortorf 20.11.1802/96, Tochter Jochen Voss, Thienbüttel, und Gretje geb. Meiers, Eltern oo Nortorf 01.10.1769/14

Kinder der Ehe Träde/Voss, alle in Timmaspe geboren:

Zwillinge	*/get./+ Timmaspe 16.06.1797/104 u. 105, + 16.06.1797/95 u. 96
Henrich	starb nach 3 h
Margreth	starb nach 3 h
Trien Mariecke	*/get. Timmaspe/Nortorf 21.04./28.04.1799/91, auch Vz 1803
Margreth	* Timmaspe 14.12.1800, get. Timmaspe 21.12.1800/8, + Timmaspe 19.05.1801/88, 22 Wochen alt
Hinrich	*/get. Timmaspe/Nortorf 30.10./ 07.11.1802/173, auch Vz 1803

Totenregister Nortorf 1850/173:
+ 24., begr. 28. Nov. 1850, 76 Jahre alt, Witwe **Anna Abel Trede geb. Beckmann** in Timmaspe, hinterläßt aus der mit weil. Johann Heinrich Trede in Timmaspe geführten 2. Ehe 2 Stiefkinder 1. Maria, 50 Jahre alt, 2. Heinrich, 48 Jahre alt.

Volkszählung 1803, Timmaspe, Kirchspiel Nortorf

Anna Wittmaack, geb. Beckmann	geb. 1773	30 J.	Vollhufnerin, Hausfrau, Witwe
Kristiana Wittmaack	geb. 1794	09 J.	ihr Kind
Margareta Wittmaack	geb. 1796	07 J.	ihr Kind
Klaus Kühl	geb. 1782	21 J.	Dienstbote, ledig
Trienke Emcken	geb. 1783	20 J.	Dienstbote, ledig
Peter Jarpstorf	geb. 1767	36 J.	Dienstbote, ledig

07 86 Jochim Beeckmann, Krogaspe, später Erbpächter zu Bockelholm, getauft Nortorf 01.11.1739/117, Gevattern: Hanß Beckmann aus Krogaspe, Jochim Siebke aus Bargfeld, Abel Butenschön aus Krogaspe, +/begr. Bockelholm/Westensee 23./26.01.1801/7

ooI Nortorf 04.11.1767/29 „J. Jochen Beekmann in Krogaspe, Jochen B. und Antje B. geb. Siepen Sohn, mit J. Christina Saggaus aus Gnutz, Hinrich Saggaus und Stine S. geb. Rohrs (Eltern oo Nortorf 29.10.1748/27) Tochter (*/get. Gnutz/Nortorf 09.10./12.10.1749/96), verlobt 13. Sept., procl. am 18., 19. u. 20. Trin.“
Sie: +/begr. Krogaspe/Nortorf 01.11./05.11.1770/93 Christina Beekmann, geb. Saggau in Krogaspe, 2 Kinder, davon 1 Sohn (7 Wochen alt), lebt:
Henrich: * Krogaspe 03.09.1770, get. Nortorf 06.09.1770/109, Henrich, ehel. Sohn von Jochen Beekmann in Krogaspe, und Stine B. geb.Sachauen, Gev.: 1. Henrich Sachau in Gnutz, 2. Henrich Beekmann in Krogaspe, 3. Jochen Siepen von Bargstedt
Totgeborenes Söhnlein, geb. 08.01.1769/16

ooII Schenefeld 01.11.1771/23 als Witwer aus Krogaspe **Margarethe geb. Bocks** aus Hale,
Kinder:

Anna Abel	* Hale 25.05., get. Schenefeld 29.05.1773, siehe **06 43**
Hans Jochen	* Hale 14.09., get. Schenefeld 18.09.1778/156, Gev.: Jochim Siebke, Hans Lucht, Hans Lucht; 1803, 13. Febr. Volkszählung: Hans Joachim Beeckmann, 25 Jahre alt, unverheiratet, Erbpächter des Meyerhofes Bokelholm; + 16.12.1847 Nebraska/USA oder Oldenhütten/Nortorf oo WO? WANN? **Trin (Catharina) HAUSCHILD**, * 07.02.1789 in Osterstedt, + 10.12.1853 Nebraska oder Nortorf?,

Tochter d. Reimer Hauschildt, * 30.06.1752, + 15.08.1833 und d. Anna Hauschildt, geb. Musfeld, * 05.08.1766

Kinder BECKMANN, alle in Bokelholm/Kirschspiel Westensee geboren, immer Eltern Erbpächter zu Bokelholm Hans Jochen Beeckmann und Catharina geb. Hauschild:

Kirchenbuch		**geb.**	**get.**
Joachim Heinrich	1808/09	21.02.	29.02.
Anna	1810/21	01.05.	12.05.
	+ 1814/27	+ 03.04.	beinahe 4 J. alt
Reimer	1811/3a	25.11.	07.12.
	+ 1813/10	+ 12.02.	1 1/4 J.alt
Hans	1813/40	01.11	13.11.
	+ 1814/25	+ 03.04.	5 Monate alt
Claus	1815/24	09.04.	29.04.
Friedrich	1817/26	25.04.	06.05.
Christina	1819/37	10.11.	23.11.
Marx Christian	1821/51	30.10.	23.11.
Catharina	1824/15	20.03.	09.04.
Hans	1826/13	17.01.	17.02.
Heinrich	1828/11	02.02.	29.02.

Christina * 28.03. Haale/Ksp. Schenefeld, get. Schenefeld 04.03.1783/23, Gev.: Abel Beeckmann, Krogaspe, Lene Thun, Schülp/Nort., Lene Siebke, Be….?; + Rade 10.06.1858
oo Rendsburg, St. Marienkirche 24.01.1806 **Claus Kuehl**, Sohn von Claus Kuehl u. Frauke Bielfeldt, * Rade 26.10.1781, + Rade 26.04.1863. (Rade nordöstl. v. Rendsburg, Ksp. Rendsburg Altstadt)

Kinder:

Margrethe Kühl, * Raade 1806, oo 14.04.1827 Hinrich Kühl, * 1800

Catharina Margarethe Kühl, * Raade 06.05.1806, + Hösten 16.04.1880, oo Rendsburg 23.05.1823 Jürgen Sievers, * Nübbel 16.02.1800, + Hösten 10.05.1869

Anna Abel Kühl, * Raade 15.08.1809, + Kiel 19.03.1868, oo 03.11.1826 Johann Sieh, * Raade 24.02.1804, + Raade 09.09.1865

Claus Kuehl**, *** Raade 13.10.1816, + Rade 30.07.1896, oo 29.11.1844 Wiebke Kielholz, * Erfde 1824, + Raade 27.10.1904

Kinder:

22.11.1847 Claus Hinrich KUEHL
30.03.1852 Maria Catharina KUEHL
06.01.1855 Hans Heinrich KUEHL

Quelle: https://gedbas.genealogy.net/person/show/1150906779

08 172 Jochim Beeckmann, Hufner in Krogaspe, get. Nortorf 18.09.1707/93, Gev.: Hanß Reimers von Timmaspe, Claus Butenschön von Krogaspe, Christian Wittmaak von Timmaspe, + 44 Jahre alt in Krogaspe an Haupt- und Brustkrankheit 28.01., begr. Nortorf 03.02.1752/20, oo Nortorf 19.10.1735/16 **Antge Siebcke** aus Bargfeld

Kinder: alle in Krogaspe geboren und in Nortorf getauft:

Jochim 01.11.1739/117, siehe oben, **07 86,** lebte 1798 noch mit 3 Kindern

Margaretha 31.08./02.09.1742/75, Paten: Elsche Staven von Loop, Hedwig L. Hues von Nort., Hinrich Pingel von Krogaspe
ooI Nortorf 14.11.1759/31 **Ww. Detlef Widmack**, Loop, 1 Kind Trinke, * Loop 03.06.1761/78, D. Wittmaack + Loop 1761/98
ooII Nortorf 17.11.1762/50 als Witwe Beeckmann **Jürgen Kühl**, Loop, lebt noch 1798 als Witwe d. Abschiedsmann J. K. Loop, er + 25.08., begr. Nort. 28.08.1792/88, 10 Kinder, davon 7 leben, 1792 aufgeführt

Hinrich 02.07./04.07.1745/76, Paten: Hinrich Siebken, Bargfeld, Marx Butenschön, Trinke Götsche, beide Krogaspe, lebte 1798 noch in Krogaspe, keine Kinder

Marx 16.04./21.04.1748/47, Paten: Marx Holm von Bünzen, Marx Langfeld von Bünzen, Max Rohr von Schülpe

Hans 08.02./10.02.1751/18, Paten: Claus Götsche, Kröger in Krogaspe, Karsten Warmholtz in Innien, Claus Jagdstörn von Timaspe

09 344 Jochim Beeckmann, Krogaspe, Taufregister Nortorf 16.03.1679/30, Hinrich Beckmann, Krogaspe, **Jochim**, Gev.: Clauß Müller, Timaspe, Hanß Beckmann, Waßbeck, Wibke von Taden, + als alter Hufner von Krogaspe 05.06.1742, 63 Jahre alt, begr. Nortorf 09.06.1742/64
oo Nortorf 1700/18 **Trienke Reimers**

Kinder: alle Taufregister Nortorf

Hinrich 16.10.1701/83, Gev.: Hanß Beekmann, Wasbek, Hanß Beekmann in Krogaspe, Antje Reimers auß Timaspe

Anke 29.09.1703/89, Gev.: Anke Reimers von Timmaspe, Anke Stiepers in Böken, Peter Reimers in Krogaspe

Trincke 10.01.1706/2, Gev.: Anke Heschen v. Loop, Marx Stieper von Tim., Anke Stiepers v. Timaspe

Jochim 18.09.1707/93, Gev.: Hanß Reimers von Timaspe, Claus Butenschön von Krogaspe, Christian Wittmaak von Timaspe, **siehe oben, 08 172**

Gretje 22.09.1709/86, Gev.: Antie Delfs, Bargfeld, Christian Kühlen, Brammerau, Hanß Reimers in Nortorf

Trienke 18.12.1712/105, Gev.: Marike Harder Krogaspe, Katrrin Rohr, Schülp, Jochim Butenschön v. Krogaspe, oo Nortorf 21.10.1733 Hinrich Siebken, Bargfeld, 10 Kinder

10 688 Hinrich Beeckmann, aus Wasbek, * um 1650, später in Krogaspe, Einheirat?
oo Nortorf 01.03.1674/1 **Gretche Kühl**, Krogaspe

Kinder: alle Taufregister Nortorf, Vater immer Hinrich Beekmann in Krogaspe

Anke 23.02.1676/16, **Anke,** Gev.: Lenke Bötcher, Wasbek, Trincke Kühlen, Marx Voß, Krogaspe, oo Nortorf 1700/k.A. Hans Reimers,Timmaspe

Jochim 16.03.1679/30, **Jochim**, Gev.: Clauß Müller, Timaspe, Hanß Beckmann, Waßbeck, Wibke von Taden, **siehe oben 09 344**

Hanß 06.01.1682/4, **Hanß**, Gev.: Hinrich Butenschön, Timasp., Marx Beckmann, Anke Kühlen

Hinrich 16.10.1689/64, **Hinrich**, Gev.: Mars Stieper, Krogaspe, Hartwig Beckmann, Waßbeken, Trinke Heipchen, Timmaspe

BEHRENS, Kirchspiel Bosau

08 143 (Anna) Magdalena Behrens, * WO? um 1715/1720, nicht in Bosau, + Mai 1776, begr. Bosau 28.05.1776, oo Bosau 1742/43 **Hans Christian (Christoph) Leptien,** Grobschmied in Hassendorf und Bichel bei Bosau

Sterbefälle Bosau 1776, S. 106, begraben am 28.05.1776/28 :
Bichel - **des Schmidts Leptin Frau** - - 1 mk 4 ßl

Kind(er):
Anna Margaretha Magdalena, get. Bosau 22.12.1749

BEYERS, Kirchspiel Preetz?

08 139. Lucia Beyers oo **Gotthard Dunker**, angeblich in Preetz, lebte noch 1775, Klärungsbedarf
1 Kind bekannt:
Erdmuth Margaretha Dunker

BILDERBECKEN, Kirchspiel Schwerin?

08 137 Elisabeth Bilderbecken, lebte in Schwerin, bisher 2 Kinder aus erster Ehe
ooI **Christian Gottfried Haack,** Schneider

Anna Maria Elisabeth Bilderbeck (Witwe Christian Gottfried Haack)
ooII 27.05.1757 in Schwerin-Dom **Jürgen Christopher Schwabrow**

BLUNCK, Kirchspiel Nortorf

08 361 Gretje, get. errechnet: um 1674, wo? Gretje B. muss aus einem anderen Kirchspiel kommen, erste Taufen Blunck in Nortorf ab 1692, bei Taufe des ersten Sohnes Claus 03.08.1704/59 ein Pate Hinrich **Blunck aus Schönbeck** -> Kirchspiel Brügge?
+/begr. Loop/Nortorf 28.12./29.12.1760/128: "wayl. Max Kühl aus Loop hinterlassene Witwe, Gretje Kühl aus Loop, gestorben d. 28., alt 86 Jahr. Sie hinterlässt 4 Söhne, als Claus, Jochim, Marx u. Hans",
Name Blunck wird im Sterbeeintrag von Sohn Claus, + 15.08.1769/149 genannt:
„Claus Kühl in Loop, ehel. Marcs K. in Loop und ehel. Gretje K. geb: Blunken Sohn…"
oo wahrscheinlich in Kirchenbuchlücke Nortorf 25.03.1703 bis 18.04.1725 **Marcs Kühl**, Loop oder in Brügge, für diese Zeit sind in Brügge keine Kirchenbücher vorhanden.

BOCK (BUCK), Kirchspiel Bovenau und Westensee

I

07 127 Margaretha (Catharina) Elisabeth Bock
*/get. Bredenbeck/Bovenau 09.04./13.04.1788/17 **Margaretha Elisabeth**, des Insten in Bredenbek, **Christian Hinrich Buck** und **Catharina Margaretha, geb. Tanck**, Tochter, Gev.: Margaretha Henriette Buck aus der Schornstein Kathe, Elisabeth Margaretha Tanck aus Bredenbek, Jürgen Friedrich Tanck von Cronsburg

oo Westensee 31.10.1809/15 „Der J. G. **Bendix Jürgen Wriedt**, des Schusters Hans Jürgen Wriedt und Dorothea Möller in Felde ehel. Sohn und Jfr. **Margaretha Catharina Bock**, des Insten Hinrich Bock und Catharina Margaretha geb. Tanck ehel. Tochter."

Westensee – Tote, +/begr 28.12./31.12.1824/6a

Margarethe Catharina Bock, 37 Jahre alt, war verheiratet mit dem Insten in Felde **Bendix Jürgen Wriedt**, hinterläßt 7 Kinder: Christina Margarethe, Johann Jürgen Wilhelm, Dorothea Sophie, Sophia Friederica, **Anna Maria Margaretha**, Wilhelm Hinrich, Hans Otto

08 254 Hinrich Christian Bock, abwechselnd als Inste oder als Krüger in Bredenbeck genannt, * Bredenbeck 10.07.1746, get. Bovenau 12.07.1746, Gef.: Hinrich Krull, Christian Passick, Sophie Greven, + Cronsburger Redder 27.11.1812, begr. Bovenau 02.12.1812/30,
Der Wittwer Hinrich Christian Book aus dem Cronsburger Redder, hinterläßt von seiner verstorbenen Ehefrau Catahrina Margaretha, geb. Tanck, 5 Kinder, nämlich:
1) Catharina Margaretha, verheyrathet an Hinrich Friederich Kühl im Cronsburger Redder
2) Claus Hinrich Christian Book
3) Christian Friederich Jasper Book
4) Margaretha Elisabeth, verh. an Bendix Wriedt zu Felde
5) Johann Rudolph Hinrich Book, ist blödsinnig.
- alt 66 Jahre 22 Wochen.
oo Bovenau 18.05.1770 **Catharina Margaretha Tanck**

Volkszählung 1803 Gut Kronsburg, Bredenbeck, Kirchspiel Bovenau

Hinrich Christian Bock	geb. 1746	57 J.	Tagelöhner, Mann
Carthrina Margretha Tanck	geb. 1745	58 J.	deßen Frau
Margaretha Elisabeth Bock	geb. 1788	15 J.	ihr Kind
Johann Rudolph Hinr. Bock	geb. 1791	12 J.	ihr Kind

Kinder, geb. in Bredenbeck, getauft in Bovenau:

geb. 07.06.1770, get. 10.06.1770
Hedwig Elisabeth Margaretha, V. Hinrich Christian Buck und die von ihm geschwängerte Catharina Margaretha Tanken aus Bredenbeck**,** Gev: Hedwig Elisabeth Bucken aus Bredenbeck, Margaretha Dorothea Passick aus Bredenbeck, Hans Friedrich Buck aus Bredenbeck
+/begr. 27.03./29.03.1789/12, **Hedwig Elisabeth Margaretha Buck**, des Krügers in Bredenbek Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, geb. Tancken, Tochter, alt 19 Jahre und 2 Monate

geb. 08.05.1773, get. 11.05.1773/19
Catharina Margaretha Fraucke, des Einwohners in Bredenbek, Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, T., Gev.: Catharina Krull aus Bredenbek, Fraucke Struck, Holländerin zu Höbeck, Hans Hinrich Tank aus Bredenbek, +/begr. Cronsburger Redder/Bovenau 10.05./14.05.1820/21, es leben 4 Kinder.
oo Bovenau 26.10.1792/4
der Bauknecht zu Cronsburg **Hinrich Friedrich Kühl**, des weil. Bendix, Kirchen-Juraten und Hauswirths in Bredenbek, und der weil. Dorothea Sophia, geb. Gotwald, ehel. S., mit **Catharina Margaretha Fraucke Buck**, des Insten in Bredenbek Hinrich Buck, und Catharina Margaretha, geb. Tancken, ehel. Tochter, 12 Kinder, Ehemann +/begr. Cronsburger Redder/Bovenau 23.02./28.02.1818, 4 lebende Kinder
Kinder: getauft in Bovenau

geb. 17.05.1793, get. 17.05.1793/24 u. 25
Johann Rudolph, 2. **Adolph**, des Tagelöhners Hinrich Friedrich Kühl in Bredenbek und Catharina Margaretha Frauke, geb. Buck, Söhne. Gev.: 1. Johann Adolph Greve, Johann Friedrich Krull, Anna Margaretha Kühl,

2. Adolph Kühl, Otto Passik, Anna Lebang, alle aus Bredenbek.
Adolph */+ Bredenbek 17.05.1793/18, einige Stunden
Johann Rudolph + Bredenbek 19.05.1793/20, alt 2 Tage

geb. Bredenbek16.04.1795, get. Bovenau19.04.1795/13
Friedrich Otto, des Einwohners in Bredenbek, Hinrich Christian Friedrich Kühl und Catharina Margaretha, geb. Buck, Sohn. Gev.: Friedrich Krull in Bredenbek, Otto Hinrich Friedrich Passik in Bredenbek, Elisabeth Catharina Lucia Kühl in Bredenbek, lebte noch 1820

geb. 07.08.1797, get. 13.08.1797/30
Christina Margaretha, des Insten Hinrich Friedrich Kühl aus Bredenbek und Catharina Margaretha, geb. Buck, Tochter. Gev.: Christina Magaretha Greve, Ida Margaretha Elsabe Tank, Friedrich Tank, alle aus Bredenbek. oo Schuster **Hans Detlev Wriedt**, Felde

geb. 15.08.1799, get. 18.08.1799/40
Jürgen Rudolph, des Böttchers in Bredenbek, Hinrich Friedrich Kühl und Catharina Margaretha geb. Buck, Sohn. Gev.: Jürgen Passick, Jürgen Rudolph Kühl, beide aus aus Bredenbek, Margaretha Dorothea Tank z. Bredenmohr, Weber, oo Bovenau 28.11.1819 **Anna Maria Sophia Thomsen**, Tochter des Hans Nicolaus Thomsen, Einfel, Kriechsiel, Neumünster, und der weil. Anna Catharina geb. Hansen

geb. 18.12.1801, get. 20.12.1801/3 u. 4
Hinrich Friedrich, 2. **Anna Catharina**, des Käthners in Bredenbek, Hinrich Friedrich Kühl und Catharina Margaretha, geb. Buck, Kinder, Gev.:
1. Jürgen Hirich Tank in Bredenbek, Christian Friedrich Jasper Buck zu Breitenmohr, Margaretha Krull in Bredenbek
Gev.: 2. Margaretha Kühl, Catharina Margaretha Hedwig Siek, Claus Hinrich Tank, alle Bredenbek.
Hinrich Friedrich, + Bredenbek 27.12.1801/4
Anna Catharina, + Bredenbek 09.06.1802/49

geb. 05.06.1803, get. 05.06.1803/25
Claus Hinrich, des Käthners in Bredenbek, Hinrich Friedrich Kühl und Catharina Margaretha, geb. Buck, Sohn. Gev.: Friedrich Tank im Cronsburger Redder, Christian Friedrich Jasper Buck zu Breitenmohr, Hedwig Catharina Elisabeth Tank zu Cronsburg, + Bredenbek 12.12.1803/4

geb. 21.11.1804, get. 25.11.1804/47
Hans Claus Friedrich, des Käthners bei Bredenbek Hinrich Friedrich Kühl und Catharina Margaretha, geb. Buck, Sohn. Gev.: Hans Friedrich Buck, Christopher Claus Friedrich Tank, Margaretha Elisabeth Buck, alle aus Bredenbek

geb. 18.03.1807, get. 22.03.1807/16
Charlotte Margaretha, des Käthners bei Bredenbek, Hinrich Friedrich Kühl und Catharina Margaretha, geb. Buck, Tochter, Gev.: Charlotta

Dorothea Christina Buck in Bredenbek, Margaretha Elisabeth Buck zu Cronsburg, Hinrich Friedrich Greve zu Breitenmoor, + Bredenbek 19.12.1807/3

geb. 27.02.1809, get. 01.03.1809/12

Johann Friedrich, des Käthners bei Bredenbek Hinrich Friedrich Kühl, und Catharina Margaretha, geb. Bucken, Sohn, Gev. Johann Hinrich Friedrich Kühl zu Osterade, Friedrich Schmidt, Margaretha Dorothea Siek, beide in Bredenbek. + Bredenbek 05.04.1809/8

geb. 25.02.1810, get. 04.03.1810/9

Johann Dedleff, des Insten bei Cronsburg Henrich Friedrich Kühl und Catrina Magreta Bocken Sohn, Gev: Johan Rudolph Passik zu Cronsburg, Bendix Dedleff Koll in Altmüllersvieh, Charlotte Dorothea Elisabeth Sassen daselbst, + 05.12./09.12.1814/3

geb. 12.04.1813, get. 16.04.1813/10

Dorothea Maria Benedicta, des Insten Hinrich Friederich Kühl im Cronsburger Redder und Catharina Margaretha, geb. Book, Tochter. Gev: 1 Dorothea Sophia Elsabe Passick aus dem Cronsburger Redder, 2 Maria Hedwig Greven, daher, 3 Benedicta Margaretha Kühlen aus Bredenbeck

geb. Bredenbeck 14.01.1778, get. Bovenau 18.01.1778/4

Anna Maria, des Insten in Bredenbeck, Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, geb. Tancken Tochter, Gev.: Anna Mordhorst aus Rendsburg, Maria Wittenberg von Cronsburg, Johann August Henning Gust aus Rendsburg
+ 04.11.1784, begr. 07.11.1784/49, **Anna Maria** Buck, alt 6 Jahre und 9 Monathe

geb. Bredenbeck 30.04.1780, get. Bovenau 03.05.1780/18

Ida Margaretha Christina, des Krügers in Bredenbeck, Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, geb. Tanck, Tochter. Gev.: Frau Conferenz Räthin Ida Margaretha von Rumohr auf Bothkamp und Cronsburg, Christina Margaretha Passick, Johann Rudolf Greve, beide aus Bredenbeck
+ 14.03.1785, begr. 16.03.1785/19 **Ida Margaretha Christina Buck**, alt 4 J. u. 10 Monathe, starb an Masern

geb. Bredenbeck 01.12.1782, get. Bovenau 04.12.1782/1

Claus Hinrich Christian, des Insten in Bredenbeck, Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, geb. Tank, Sohn, Gev.: Claus Hinrich Tank, Johann Hinrich Christian Lebang, Margaretha Hedwig Mohr, alle aus Bredenbeck. **In Bovenau keine Heirat gefunden.** 1812 beim Tod des Vaters als 2. Kind genannt.

geb. Bredenbek 30.08.1785, get. Bovenau 02.09.1785/32

Christian Friedrich Jasper, des Krügers in Bredenbek, Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, geb. Tanck, Sohn, Gev.: Herr Christian Friedrich Rudolph von Romohr zu Cronsburg, Jasper Ferensen, Bedienter, Anna Elisabeth Rehder, Haushälterin, beide zu Cronsburg, + Bovenau, Gut Osterade 03.03.1868/6
oo Bovenau 27.10.1805/15
der Knecht **Christian Friedrich Jasper Buck**, des Hirten zu Breitenmohr, Christian Hinrich Buck, und Catharina Margaretha, geb. Tanken, ehel. Sohn, mit der von ihm geschwängerten **Charlotte Dorothea Christina Kühlen**, des Käthners in

Bovenau, Bendix Friedrich Kühl, und der weil. Bartha Catharina, geb. Kühlen, ehel. Tochter, sie + Bredenbek 09.03.1853/6

Kinder, alle in Bovenau getauft:

geb. 08.01.1806, get. 12.01.1806/9

1. **Jacob Hans,** des Knechts in Bovenau, Christian Friedrich Jasper Buck und Charlotte Dorothea Catharina, geb. Kühl, Sohn, Gev.: Herr Jacob von Aubert, Capitain bei der reitenden Artillerie, Hr. Hans Ehlert, Cand. Th. in Bovemau, Dorothea Catharina Schmid, des Felmschmidts Ehefrau, + Bredenbeck 02.01.1815, begr. Bovenau 08.01.1815/7 Hans Jacob Buck, Sohn, alt 9 Jahre weniger 6 Tage

geb. 25.10.1808, get. Bovenau 30.10.1808/53

2. **Jürgen Hinrich Friedrich**, des Insten in Bredenbek, Christian Friedrich Jasper Buck und Charlotte Dorothea Elisabeth Kühl, Sohn. Gev.: Jürgen Friedrich Passik in Bredenbek, Georg Hinrich Kühl in Wendtorp, Margaretha Elisabeth Buck zu Breitenmohr, + Bredenbek 08.04.1820/18

geb. 23.04.1810, get. 29.04.1810/18

3. **Margaretha Cathrina**, des Insten in Bredenbeck Christian Friedrich Jasper Bock und der Charlotta Dorothea Christina, geb. Kühlen, ehel. Tochter, Gev: Marg. Bock aus Kiel, Bartha Cathrina Kühlen Cluvensiek, Otto Hinrich Wriedt, Bredenmohr. + Bredenbek/Bovenau 26.10.1811/39

geb. 30.03.1812, get.12.04.1812/22

4. **Catharina Dorothea**, des Insten in Bredenbeck Christian Friederich Jasper Bock u. Charlotta Dorothea Christina, geb. Kühlen, Tochter, Gev: Catharina Dorothea Möller in Bredenbeck, Dorothea Friederica Book im Rolfshörner Holz, Friederich Otto Kühl in Ehlersdorf, + Bredenbek 11.01.1815/14

geb. 29.03.1814, get. 03.04.1814/16

5. **Margaretha Dorothea Juliana**, des Insten in Bredenbeck Christian Friederich Buck u. Charlotta Dorothea Christina, geb. Kühl, Tochter. Gev: 1 Margaretha Sophia Kühl aus Wackendorf, 2 Dorothea Juliana Hamann zu Neu-Nordsee, 3 Friederich August Westphal aus Bredenbeck, lt. +-Eintrag Bovenau 03.03.1868/6 verh. Brux, in Brasilien

geb. 25.07.1816, get. 01.08.1816/36

6. **Friederich Hinrich Otto**, des Einwohners in Bredenbeck Christian Friederich Jasper Bock u. Charlotta Dorothea Christina, geb. Kühl, Sohn. Gev: 1 Herr Verwalter Friederich Meier zu Cronsburg, 2 Georg Hinrich Gehrts – daselbst, 3 Joachim Otto Ohle daselbst, oo Bovenau 08.04.1844 Knecht auf Cluvensieck mit seiner Braut **Anna Dorothea Sophia Brügmann**, des Tischlers bei Groß-Königsförde Detlef Hinrich Brügmann und der Juliane Wilhelmine geb. Keding ehel. Tochter, beim Tod des Vaters in Brasilien, 3 Kinder in Bovenau geboren: Christian Ludewig, * 1844/33, Charlotta Margaretha Catharina, * 1848/8, Friedrich Hinrich, * 1850/25

geb. 30.01.1819, get. 14.02.1819/17

7. **Catharina Elisabeth**, des Insten in Bredenbeck Christian Friederich Jasper Buck und Charlotta Dorothea Christina, geb. Kühl, Tochter, Gevatt: 1. Christina Catharina Margaretha Tank aus Bredenbeck, 2. Christina Elisabeth Tank daher, 3. Jürgen Rudolph Kühl daher, oo Bovenau 13.04.1845 Arbeitsmann **Christian Adolph Paul Krambeck** in Bredenbeck, * 02.04.1819/33 des weil. Schneiders Cai Abraham Claus Krambeck u. der Catharina Margaretha geb. Sass, jetzt verheiratete Greve ehel. Sohn

geb.17.12.1824, get. 09.01.1825/9

8. **Claus Hinrich Ludwig**, des Insten in Bredenbeck Christian Friederich Jasper Buck und Charlotta Dorothea Christina, geb. Kühl, Sohn, Gevatt: 1. Claus Hinrich Christian Buck aus Rendsburg, 2. Hinrich Hundertmark daher, 3. Ludwig Hinrich Moeller aus Bredenbeck, oo Bovenau 14.11.1852 Dienstknecht und Witwer auf Georgenthal mit seiner Braut **Ernestine Caroline Philippine Brammer** zu Kütenmöhl, Gut Georgenthal, des Vogts daselbst Otto Brammer u. der weil. Elisabeth Christina geb. Ernst eheliche Tochter, beim Tod des Vaters in Brasilien

geb. Bredenbeck 09.04.1788, get. Bovenau 13.04.1788/17

Margaretha Elisabeth, des Insten in Bredenbek, Christian Hinrich Buck und Catharina Margaretha, geb. Tanck, Tochter. Gev.: Margaretha Henriette Buck aus der Schornstein Kathe, Elisabeth Margaretha Tanck aus Bredenbek, Jürgen Friedrich Tanck von Cronsburg**. Siehe oben 07 127**, oo Westensee 31.10.1809/15 **Bendix Jürgen Wriedt,** siehe **07 126.**

geb. Bredenbek 06.08.1791, get. Bovenau 08.08.1791/30

Johann Rudolph Hinrich, des Insten in Bredenbek, Hinrich Christian Buck und Catharina Margaretha, geb. Tank, Sohn, Gev.: Johann Rudolf Tanck, Hinrich Friedrich Kühl, Sophia Anna Maria Tanck, alle Bredenbek
+ 17.04.1836, begr. 20.04.1836/20, der blödsinnige und daher nicht confirmierte **Johann Rudolph Hinrich**, alt 44 J. 8 M. u. 11 T.

10 508 Jochim Buck, Bredenbeck, * um 1705, + Bredenbeck 12.05.1758, begr. Bovenau 15.05.1758/19 als Hauswirt, 53 Jahre alt
ooI Bovenau 01.11.1737 **Trien (Catharina) Kühl**
ooII Bovenau 06.11.1750 Ann Lucia Greve, Bredenbeck

Kinder erster Ehe, Buck/Kühl:

*Bredenbeck	18.10.1738 **Margareta Henrietta**
get. Bovenau	21.10.1738, G.: die Hochgebohrne Gräfin, Frau Margareta Gräfin zu Güldenstein, die Hochwohleb. Marquise Henriette de Monteleone und Mons. Dieterich N., + 02.11.1783/49, 7 Kinder, 4 S. und 3 T., oo Bovenau 27.10.1758 **Johann Hinrich Passik**
*Bredenbeck	26.04.1741 **Anna Lucia**
get. Bovenau	28.04.1741, G.: Fr. Anna Lucia Schütten, Grete Eggers, Asmus Legbandt, + 19.06.1775/28, 1 Sohn, 9 Wochen alt, oo Bovenau 10.11.1769 **Friedrich Tank**, Bredenbek
*Bredenbeck	13.02.1744 **Jürgen**
get. Bovenau	16.02.1744 Gef.: Jürgen Buck, Hans Kühl, Trien Kühlen, + Bredenbek

23.05.1777, begr. Bovenau 25.05.1777/12 „Jürgen Bock, ein Einwohner in Bredenbek, alt 35 Jahre. Er hat 2 Jahre ein elendes Bein gehabt, und ist endlich, nachdem daßelbe von Würmern fast verzehrt ist, elendiglich verstorben.“

*Bredenbeck 10.07.1746 **Hinrich Christian, siehe oben**
get. Bovenau 16.02.1746 Gef.: Hinrich Krull, Christian Passick, Sophie Greven, oo Bovenau 18.05.1770 **Cath. Marg. Tank**, Bredenbek

*Bredenbeck 01.05.1749 **Friedrich**
get. Bovenau 04.05.1749 Gef.: Friedrich Schlichting, Jürgen Rönnau, An Trien Schnors

---

Kinder zweiter Ehe, Buck/Greve:

*Bredenbeck 16.02.1752 **Hans Friedrich**
get. Bovenau 20.02.1752 Gef.: Hans Sick, Friedrich Greve, Albertina Hintzen, Knecht oo Bovenau 26.10.1787 **Liesbeth Catrin Tanck**, Tochter des Einwohners in Bredenbek Johann Hinrich Tanck und derMargaretha geb. Greven

*Bredenbeck 15.09.1754 **Dorothea**
get. Bovenau 17.09.1754 Gef.: d. Fr. Obristin Dorothea Aderkasten, Wiebcke Christin Peters, Wulf Hinrich Struve
+ Bredenbeck 25.12., begr. Bovenau 27.12.1756/18, Dortie, Jochim Buck, Bredenbeck, Töchterlein, alt 2 ¼ J.

*Bredenbeck 27.02.1757 **Ida Margaretha**
get. Bovenau 02.03.1757 Gef.: d. Fr. LandRäthin v. Rumohren f. Cronsburg, Trien Margret Schandersch, Jürgen Rathmann, + 21.08.1786/35, „Sie starb an Verrenkung der Hüfte, nachdem sie außerordentliche Schmerzen ausstehen mußte.“ 2 Kinder, oo Bovenau 04.11.1774 Hauswirt und Kirchenjurat in Bredenbek **Bendix Kühl**

II **BOCK**, Kirchspiel Nortorf

07 87 Margretha Bock, */get. Schülp/Nortorf 01.02./07.02.1751/17, Tochter Hans und Abel Buck zu Schülpe, Gev.: Hedwig Thuns, Schülp, Jürgen Rößmann, Höbeck, Sophie Kühl, Emkendorfischen, + als Witwe 82jährig in Rade 06.12., begr. 11.12.1833/??
oo Schenefeld 01.11.1771/117 **Jochim Beeckmann**, Witwer aus Krogaspe

Volkszählung 13. Febr. 1803, Emkendorf, Kirchspiel Westensee, Meyerhof Boockelholm: 1te Familie

Hans Joach. Beckmann	Besitzer	25 J. unverh., Erbpächter des Meyerhofs
Margaretha Beckmann	dessen Mutter	50 J. 1. Male verwitwet, **geb. Bocken**
Christina Beckmann	ihre Tochter	19 J. unverheiratet
Cay Hoop		34 J. unverh.
Johann Schulz		40 J. unverh.
Johann Reimer	Dienst-	18 J. unverh.
Lena Wulf geb. Otten	bothen	58 J. verwitwet zum 1. Male
Trina Sinjens		19 J. unverh.
Lena Göttschen		20 J. unverh.

08 174 Hans Bock, * Schülp, get. Rendsburg/St. Marien, 05.05.1713/35: “**Hans**, Claus und Trincke Bucks in Höhbeck Söhnlein”, Gev.: Hans Schütt, Tim Reebwehn, Gretje Kühlen, + bis 1797 in Nortorf gesucht, vergebens
Frau Louise Harder teilte mir 1996 mit, sie hätte weder in Jevenstedt, Schenefeld, Nortorf, Hohenwestedt noch in Rendsburg St. Marien dazu etwas gefunden

oo Nortorf 26.10.1746/22 **Abel Thuns,** Schülp, Verlobungsregister Nortorf 1746/28, am 22. Mai verkündet: Hans Bock von Klein Vollstedt und Abel Thun in Schülp

Kinder: Taufregister Nortorf

Catharina get. 01.09.1748/88 Hans und Abel Buck in Schülpe Tochter, nat. d. 31. 08., **Catharina**, Gev.: Trine Rößmans, Warder, Lencke Thuns, Schülpe, Claus Wulfs, Borgdorf

Margretha get. 07.02.1751/17 Hans und Abel Buck, Schülpe, Tochter, nat. 01.02., **Margretha**, Gevattern: Hedwig Thuns, Schülp, Jürgen Rößmann, Höbeck, Sophie Kühl, Emkendorfer Gut

Marike 02.07.1754/61 hat Hans und Abel Bocks, Schülp, eine Tochter taufen lassen, nat. d. 29ten Juny, **Marike**, Gev.: Trin Marike Voss, Timaspe, Antje Harps, Holtorf, Jürgen Kühl, K(lein). V(ollstedt)

Marlehn * Westede 22.03.1755, get. Schenefeld 27.03.1755 nachsehen!

Nachschauen, ob Familie in Westede/Schenefeld blieb

09 348 Claus, aus Höfebek, Gut Ehmkendorf,
oo Rendsburg/St. Marien 29.04.1711 **Trincke Kühlen**,

Hans * Schülp, get. Rendsburg/St. Marien 05.05.1713/35, Gev.: Hans Schütt, Tim Reebwehn, Gretje Kühlen

BRACKER, Kirchspiel Nortorf

I

09 347 Gretche, get. Nortorf 28.03.1678/35, **Filiola**, keine weiteren Angaben, Pastor hinterließ eine Lücke; bei Eheschließung aus Bargfeld
begr. 11.06.1748/70 Nortorf als „Hinrich Siebken in Bargfeld nachgelassene Witwe Gretje, denat: d. 8ten Böcken, alt 69 Jahre, hinterläßt 5 Kinder: Lenke, Hinrich, Gretje, Jochim, Antje.“
-> geb. um 1679
Möglichkeiten:

Tochter des Hans Bracker	Bargfeld	N.N.	get. Nortorf 28.03.1678/35
Tochter des Jochim Bracker	Homfeld	Gretche	get. Nortorf 16.12.1677/102
Tochter des Jochim Bracker	Innien	Gretchen	get. Nortorf 31.08.1679/67

oo Nortorf 1700/6 **Hinrich Siepen**, Bargfeld

10 694 Hans Bracker, Bargfeld
oo Nortorf 07.08.1670/14 **Gretche Tietchen**, Büntzen

Kinder, getauft in Nortorf, immer Hanß Bracker, Bargfeld,:

Jochim 16.06.1675/41, **Jochim**, Gev.: Detleff Rathchen, Bucken, Hartwich Rathchen, …, Gretchen Tietchen

Tochter 28.03.1678/35, **Filiola**, keine weiteren Angaben, Pastor hinterließ eine Lücke

Lehnke 26.12.1680/105, **Lehnke**, Gev.: Lehnke Holms, Innien, Lehnke Ratchen, Bucken, Clauß Mehrens

Jürgen 29.09.1683/72, **Jürgen**, Gev.: Hanß Kaufmann, Bargst., Hanß Ratchen, Homfeld, Trinke Brand, Nortorf

Anna 01.11.1685/62, **Anna**, Gev.: Lehnke Elers, …, Margreta Ratchen, Jürgen Rathchen

Wiebke 10.03.1689/19, **Wiebke**, Gev.: Wiebke …., Sarlhusen, Anna Homfeld, Jochim Elers

Hanß 05.05.1692/37, **Hanß**, Gev.: Hanß Plön von Rahde/Kellinghusen, Clauß Homfeld, Büntzen, Abel Siepchen, Büntzen

II

10 693 Lehnke Bracker, Innien, 5 Kinder: Hinrich, Wiebke, Lehnke, Gretche, Anke
oo Nortorf 01.07.1666/8 **Hans Siepchen**, Bargfelde
III
10 721 Magdalena Bracker, Nortorf, Kinder: Hinrich, Margreta, Gretche, Lücke im Kirchenbuch für Taufen 1663-1672
oo Nortorf 20.11.1664/27 **Claus Kühlen**, Loop

BRAMMER, Kirchspiel Bovenau

11 1019 Antje Brammer aus Bredenbek
oo Bovenau vor 1712 **Hans Kühl**, Bredenbeck

BREDE

10 623 Margarete Brede, * um 1680, Lütjennüchel**,** oo **Otto Dortmundt**

11 1246 Hans Brede, oo **Margarete Sternberg,**
Kind:
Margarete, * um 1680, Lütjennüchel

BROCKSTEDT, Kirchspiel Flintbek oder Nortorf, 5. Vollhufe Blumenthal

05 23 Margaretha Magdalena Brockstedt, * Rumohr 19.07.1807

+ Langwedel 26.04.1889, begr. Nortorf 30.04.1889/27, 81 ¾ Jahre alt
Rohwedder, Margaretha Magdalena geb. Brockstedt in Langwedel, Witwe, geboren in Rumohr den 19. Juli 1807, Tochter des weil. Carsten Brockstedt und d. weil. Anna Catharina geb. Kähler, hinterläßt aus der Ehe mit dem im Jahre 1855 verst. Hufner Hans Rohwedder (Rohr) in Langwedel, 7 Kinder: 1. Cathrine, 2. Maria, 3. Margaretha Magdalena, 4. Hans Jürgen, 5. Magdalena Christina, 6. Maria Magdalena, 7. Dorothea und außerdem von einem bereits verst. Sohn, Carsten Friedrich, 4 Enkel.
best. das. still d. 26. April, (Bestattung erfolgte daselbst in der Stille, also ohne Gesang und Predigt – vermutlich weil das zu teuer geworden wäre?)

oo Nortorf 16.09.1828/34 **Hans Rohwer**, Hufner und klösterl. Vogt in Langwedel
zu Vogt: siehe Einschub bei Harder

06 46 Carsten Brockstedt, * Blumenthal 27.10.1773, get. Flintbek 30.10.1773/41, 1803 Inste in Rumohr, + Langwedel 17.06.1845/93, siehe unten

Kirchenbuch Flintbek 1773 Nr. 41
* 27.10., get. 30.10.1773/41
Carsten, des Hufners Claus Brocksted und Margareth Magdalena, geborene Grotmaak, in Blumenthal eheleibl. Sohn
Gevattern: 1 Carsten Broockstedt von Negenharri
2 Claus Dieckmann von Langwedel
3 Catharina Elsabe Neelsen von Blumenthal

oo Flintbek 07.11.1799/19 "der Gesell **Carsten Brockstedt** in Blumenthal, des verst. Claus Brockstedt nachgelassener ehelicher Sohn mit der Jungfrau
Anna Catarina Kähler in Rumohr, des verst. Hufners Hans Christian Kähler nachgel. ehel. Tochter, am 21., 22. .u. 23. Sonntag n. Tr. aufgeboten"

Margaretha siehe oben, 05 23

Volkszählung 1803 Rumohr, 28. Familie

Carsten Brockstedt	Mann	31 J.	Inste	verh.
Anna Kählern	Frau	28 J.		verh.

Nortorf, **Sterberegister** 1845 klösterl. + Langwedel 17.06.1845, begr. Nortorf 21.06.1845/93 „der Verlehnsmann **Carsten Brockstedt** in Langwedel, ehel. Sohn des weiland Claus Brockstedt, Hufner in Blumenthal u. d. weil. Margaretha Magdalena geb. Grootmaack. Er hinterließ seine Ehefrau **Anna Catharina geb. Kähler** und die in der Ehe erzeugte Tochter, Magaretha Magdalena, verheiratet mit dem Hufner u. klösterl. Vogt Hans Rohwer in Langwedel. Altersschwach, 71 ½ Jahre alt."

07 92 Claus Brockstedt, Hufner in Blumenthal, 5. Vollhufe 1758 - 1784, get. Flintbek 28.07.1726/25, + Blumenthal 25.05.1784, begr. Nortorf 27.05.1784/58, „heyrathete die itzige Wittwe Gretje Br., geb. Grotmacken, mit der er 25 Jahre im Ehestand lebte und 7 Kinder zeugte, davon 4 leben: alß 1. Antje, verheyrathet an Jasper Kähler in Blumenthal, 2. Gretje Br., alt 20 Jahr, 3. Hans Br., alt 12 J., Carsten Br., alt 9 Jahre. Er ist alt geworden 58 Jahre."

Verlobungsregister Nortorf 27.08.1758/119:
Clas Brockstedt von Blumenthal und Jgfr. Gretje Marlen Grotmaken von Langwedel,
Mars Brockstedt aus Blumenthal und Jgfr. Antje Grotmaken von Langwedel

oo Trauregister Nortorf 19.10.1758/119:
Dom. 13. p. Trin. Gesell **Claus Brockstedt** von Blumenthal Jungfr. **Grethe Marle Grotmaack** von Langwedel,

Kinder lt. Taufregister Flintbek:

Mars	28.10.1759/43, S. 434
Trienke	03.05.1761/18, S. 457
Ann Marie	27.11.1762/36, S. 480
Gret	?? 1765/02, S. 225
Maricke	15.11.1767/44, S. 236
Hans	10.04.1770/20, S. 323, + 16.07.1852, ooI Nort. 10.04.1795/13 **Ann Marle Sachau**, Dätgen, + 21.03.1823, ooII 12.05.1825 **Cathrina Vogt**, Sören, * 29.05.1799/104, + 15.02.1872, weitere Nachkommen Q 44, bewirtschaftete 5. Vollhufe 1799-1827, + 16.07.1852
Carsten	s. o. **06 46**
Gretje	Witwe des **Hinrich Sinn**

Zusätzliche Heirat Trauregister Nortorf 08.11.1758/120
Mars Brockstedt aus Blumenthal und Jungfer **Antje Grootmaacken** aus Blumenthal

08 184 Marcs Brockstedt, Hufner, * um 1697, 5. Vollhufe Blumenthal 1721 – 1758, + Blumenthal 28.12.1782, begr. Nortorf 30.12.1782/6, als Abschiedsmann
ooI NICHT Nortorf 1716? **Trinke Emke**, aus Molfsee, * 1694, + Blumental 01.10.1748/118
ooII Nortorf 09.11.1749/14 Witwe Trinke Westphalen, geb. Förster, get. Nortorf 26.05.1709/53 als Tochter des Clauß Förster, Sören und Marike Stangen, Eltern oo Nortorf 18.10.1702/18

Sterberegister Nortorf:
+ 28.12.1782, begr. 30.12.1782/6, 86 J. 11 Mon.

Marcs Brockstedt, Abschiedsmann in Blumenthal, Sohn des weil. Hans Br. in Blumenthal u. Antje Br., geb. Kaaks.
Heiratete zum 1. Male weil. Trinke Br., geb. Ehmken, mit der er 32 Jahre in der Ehe lebte und 10 Kinder zeugte, also 4 Söhne und 6 Töchter, wovon noch 8 leben, als 4 Söhne und 4 Töchter, namentlich:

1 Hans Brockstedt	Langwedel
2 Carsten Brockstedt	Negenharrie
3 Claus Brockstedt	Hufner in Blumenthal
4 Marx Brockstedt	Langwedel
5 Trinke	get. Flintbek 06.02.1729/4, verh. an Martin Mordhorst in Klein Flintbek, 1783 13 Kinder,
6 Anna Else	verheiratet an Heinrich Sinn, Langwedel
7 Marika	verh. an weil. Nagel, wohnt in Neumünster
8 Lencke	get. Flintbek 05.03.1740/79, verh. an Hans Brandt, + Böhnhus 12.03.1813 als Altenteiler, 72 J., 1783, 9 Kinder, nicht in Nortorf getauft!

Er heiratete zum 2. Male weil. Trinke Westphalen, geb. Förster, womit er 31 Jahre in der Ehe lebte, ohne Kinder, die Frau starb vor 2 ½ Jahren. Er ist alt geworden 86 Jahre u. 11 Mon. Er hat 110 Nachkommen erlebt, seine Kinder, Enkel und Urenkel zusammengerechnet.

	Kinder	Enkel	Urenkel	
1.	Hans	12	9	
2.	Carsten	9	3	
3.	Claus	7	-	
4.	Marx	10	1	
5.	Gretje	5	12	
6.	Trienke	13	5	
7.	Else	-	-	
8.	Marie	5	-	
9.	Lenke	9	-	
	10	70	30	zus. 110

Kinder lt. Taufbuch Flintbek:
Für alle gilt: Marcs Brockstedt, Blumenthal

1718/40, 18.12., ein Sohn, **Claus?/Hans?** taufen lassen

1721/16, 20.04. ein Sohn, **Carsten**, taufen lassen, Gev.: Hans Emke von Molfsee, Jasper Dieckmann, Blthal und Margret Dorthe Grotmak von Molfsee

1724/8, 20.02. ein Töchterlein **Margret** taufen lassen, Gev.: Margret … von Grevenkrog, Trinke Reimers von Blthal, Hinrich … von Nortorpen

1726/25, 28.07. ein Söhnlein **Claus** taufen lassen, Gev.: Claus … von Schierensee, Hans Rehpenning von Milkendorf und Cathrin Margreth Schurborn von Grevenkrog

1729/4, 06.02. ein Töchterlein **Trienke** taufen lassen, Gev.: Carsten … von Fiefharri, Trin Hausschild von Molfsee, Claus … von Grevenkrog

1731/18, 08.07. ein Töchterlein **Antje** taufen lassen, Gev.: Chr. Kaaks von Mühebrook, des Müllers Tochter von Langwedel, Johann … v. Schierensee

Volkszählung 1803 Langwedel, 72. Familie
Anna Sinn, geb. Brockstedt, Hausfrau, 72 J.verwitwet, zum 1ten Male
Maria Brockstädt, der Frau Schwester, 70 J., unverh.

1733/47, 22.11. ein Töchterlein **Marike** taufen lassen, Gev.: Sop. Harms aus Blumenthal, Trin Dieckmanns allhier, Claus … Schierensee

1737/9, 05.04. ein Söhnlein **Marcs** taufen lassen

1740/9, 05.03. ein Töchterlein **Marlen** taufen lassen, Gev.: An Margret Trede zu Rothen Hahn, Trin Kacks zu Mühbrook, Hans Hinrich Plambek

1 Kind Hans Brockstedt, Langwedel
ooI Nortorf 18.10.1741/21 **Lenke Catr. Elers,** get. Nort. 16.01.1718/7 Vater Claus Elers von KleinVolstedt, sie starb in Langwedel 18.10.1749, begr. 20.10.1749/74 „Hans Brockstedt in Langwedel Ehefrau Lenke Cathrin geb. Ehlers, + 18.Okt., Schwindsucht, alt 30 Jahre, hinterlässt 4 Kinder, Marx, Trien, Jochim, Gretge“

alle in Kb. Nortorf

Marx	* Langwedel 06.03.1743/24
	oo Nortorf 27.10.1773/22 Trien Malen Suhren, Fiefharry
Catharina	* Langwedel 23.06.1744/55
Jochim	* Langwedel 19.02.1746/30
Margarethe	* Langwedel 08.02.1748/18

ooII Nortorf 29.04.1750/5 **Abel Ehlers,** Langwedel, get. Nort. 07.05.1724/37 „Cantate Jochim Elers v. Langw. Tochter **Abel**, Paten: Abel Wiesen, Nort., Lenke Kähler v. Rumohr, Carsten Schwarz v. Rumohr

Hans	* Langw. 20.12.1750/122
	oo Nortorf 10.09.1784/18 Margreth Holling, Bargstedt
Catrin Elsabe	* Langw. 21.04.1752/38
Magdalena	* Langw. 06.06.1753/63
Hans Christ.	* Langw. 07.09.1754/73
Claus	* Langw. 31.01.1756/15
	oo Nortorf 25.10.1793/24 Abel Cathar. Huess, Langw.
Hans	* Langw. 21.04.1758/41
Hinrich	* Langw. 04.12.1760/125
	oo Nortorf 11.05.1785/13 Greth Christin Dieckmann, Langw.
Clas	* Langw. 13.11.1763/106

2. Kind Carsten Brockstedt, Negenharrie
3. Kind Claus Brockstedt, Blumenthal, oo Nortorf 19.10.1758/19 Gretje Marlen Grotmaack

Kinder und deren Taufen aus dem Kirchenbuch Flintbeck

1759/43	S. 434	28. Okt.	Mars
1761/18	S. 457	03. Mai	Christina Margreth

1762/18	S. 480	07. Nov.	Ann Marlen
1765/02	S. 225	13. Juni	Gret
1767/44	S. 276	15. Nov.	Marike
1770/20	S. 373	10. Apr.	Hans
1773/41	S. 27	* 27.Okt., get. 30.Okt. Carsten, Vater Claus, Mutter Margreth Magdalena geb. Grotmacken	

4. Kind Marx Brockstedt, get. Flintbek 1737/9, 05.04.

5. Kind Trinke Brockstedt, get. Flintbek 06.02.1729/S. 160/4, verh. an Martin Mordhorst in Klein Flintbek, 1783, 13 Kinder

6. Kind Anna Else Brockstedt, oo Flintbek? Hinrich Sinn, Langwedel

7. Kind Marika Brockstedt, verh. an weil. Nagel, wohnt in Neumünster

8. Kind Lencke Brockstedt, get. Flintbek 05.03.1740/7, verh. an Hans Brandt in Böhnhus, + 12.03.1813 als Altenteiler in Böhnhusen, 72 J., 1783 9 Kinder, Kinder nicht in Nortorf getauft! -> Flintbek

09 368 Hans Brockstedt, Hufner in Blumenthal, Vollhufe 5 1680 – 1721, get. vor 1662, + vor 1736
oo Nortorf 03.10.1680/20 **Hanß Brockstäde**, Blumenthal u. **Anke Kakes**, aus Mühbrok

Q 30:

Brockstedt, Blumenthal
Hans Brockstedt, dessen Haus von 9 Fach zu 87 Fuß lang und 45 Fuß breit, wobey ein kleiner Klebestall von 2 Fach zu 20 Fuß lang und 12 Fuß breit vor vielen Jahren gebauet und fehlen an der Osten-Seite 20 Fuß Ledden und innenwendig 30 Fuß Bauledden, sonst im mittelmäßigem Stande.
Eine Scheune von 4 Fach zu 40 Fuß lang und 45 mit der Abseite breit, ist alt und fehlen am Süder-Ende 30 Fuß Ledden nebenst Tor im Giebel die Bretter, und mit den alten des anderen Giebels auszubessern.
Ein kl. Stall von 2 Fach zu 20 Fuß lang und 11 Fuß breit etwa 20 Jahre alt noch in gutem Stande.
Eine Abschiedskathe von 4 Fach zu 45 Fuß lang und 30 Fuß breit. Anno 1687 gebaut, fehlt von 30 Fuß Ledden, sonsten im guten Stande.
Die Plantage ist erinnert.
An Ländereien und Wischlandt 16 Tonnen 1 H Saatland und 15 Fuder Heu
An Viehe

4 Pferde von 5 bis 15 Jahre zu	40 Rchtr.
4 Pferde so geringer zu	19 “
2 kl Füllen zu	8 “
5 Kühe von 5 bis 7 Jahre	33 “
8 junge Beester zu	22 “
10 Schafe a 24 ß	5 “
7 Schweine zu	7 “
	134 Rchtr.

Taufen in Flintbek: BROCKSTEDT
Vater im Kirchenbuch oft nicht genannt!

Jahr	**Seite**	**Nr.**	**Taufe**	**Vorname**
1682	61	40	05.12.	Margret
1685	72	22	29.09.	Claus
1688	83	15	04.06.	Antje
1688	83	17	20.06.	Margret
1691	92	11	05.04.	Mariek

1691	92	15	14.06.	Marx
1692	96	23		totgeb. Sohn Claus Br.
1693	100	31	13.11.	Hans
1702	120	17	04.06.	Claus Claus Br.
1704	125	21	03.08.	Hans Christian

10 736 Carsten Brockstedt, Hufner in Rumohr lt. Amtsrechnung Bordesholm 1670/71, begr. Flintbek 22.05.1687 (ohne Alter) „der alte Carsten Brockstedt von Rumohr“,

anders Q 44:
10 736 Marx Brockstedt, bewirtschaftete die 5. Vollhufe in Blumenthal 1655 – 1680.

COVIRTHER, Kirchspiel Bovenau

09 501 Margret Malen Covirther oo Bovenau 14.11.1732 **Bendix Eggert,** Kinder: Zwillinge Jürg u. Margret, Hans Adolph, Margareta Christina Anna

CRÜTZFELD, Kirchspiel Plön

09 281 Trine Margarethe, Meinstorf, * um 1667, begr. Plön-Altstadt 16.08.1745 „Trine Klüvers aus Dörnick, eine 78jährige Wittwe begraben.“, oo Plön-Altstadt 1701/192 **Pasch Clüver**, Dörnick

Q. 22: wird in Dörnick unter 1b 1744 als Bewohnerin einer Kathe beim Hufner und Bauernvogt Carsten Hinsch, der die Stelle ihres Mannes übernahm, erwähnt.
Gleichzeitig wohnte bei ihr der „ohnverheurathete“ Claus Clüver.

Q 29: “1 eiche [und] 2 buchen [erhält] die wittwe Klüvers in Dornick zu nötigem pflug- und wagenzug, weiln ihr mann gestorben und 7 unerzogene kinder hinterlassen.” (Amtsrechnung Plön 1723/24)

10 562 Heinrich, Meinstorf

DIBBERN, Kirchspiel Bovenau

09 497 Margaretha Dorothea Dibbern, * um 1728, +/begr. Bredenbek/Bovenau 04.03./07.03.1802/13, 74 Jahre alt, hinterläßt 2 Söhne und 2 Töchter, oo Bovenau 08.10.1745 **Hans Kühl**, Hauswirt in Bredenbek,
Kinder: alle in Bredenbek geboren: Claus Detlef, Hans, Catrin, Hinrich Friedrich, Johann Rudolph, Anna Catrin Dorte

Sterberegister Bovenau, + Bredenbek 04.03.1802, begr. Bovenau 07.03.1802/13:

> “Die Witwe **Margaretha Dorothea Kühlen (geb. Dibbern)**, deren Ehemann Hans Kühl Hauswirth in Bredenbek gewesen ist, hinterlässt 2 Söhne und 2 Töchter, alt 74 Jahre.” -> * um 1728 WO?

DORTMUNDEN auch Dormann, Kirchspiel Lebrade

09 311 Magdalena Sophia, * um 1707, get. 1707 Kirchenbuch Lebrade Seite 80, + Föhrenrögen 20.09., begr. 23.09.1783 Bornhöved, 76 Jahre alt, 11 Kinder: Hans, Catharina Magdalena, Margaretha Elisabeth, Maria, Hinrich, Anna Hedwig, Sophia Dorothea, Elsabe, Anna,

Magdalena, Christian Gehrdt
oo Bornhöved 27.12.1729 **Hans Kummerfeld**

10 622 Otto, (Q. 2, Seite 80 Getaufte), aus Lütjennüchel,
oo **Margarete Brede**, Lütjennüchel
Magdalena Sophia Dortmunden, * um 1707, get. 1707 S. 80 Kirchenbuch Lebrade

DUGGEN, Kirchspiel Bornhöved

08 145 Elsche Elsabe, get. Bornhöved 06.12.1724, + Wankendorf 05.03.1800, begr. 09.03.1800 Bornhöved, Kinder: Claus, Hans, Marx, Asmus, Hinrich
oo Bornhöved 15.10.1752 **Asmus Theden**, 1800 lebten noch 4 Kinder

09 290 Jochen Duggen, Inste und Scheunenvogt in Depenau, get. Bornhöved 28.03.1687, +/begr. Wankendorf/Bornhöved 27.06./30.06.1761
oo Bornhöved 24.10.1717 **Elisabeth Löhndorfs**
Kinder:

Hinrich get. Bornhöved 04.09.1718 aus Wankendorf, + Wankendorf 12.05. 1781, Inste
ooI Bornhöved 02.10.1746 Dorothea Löhndorf, * Wankendorf um 1705, + Wankendorf 29.03.1764, 2 Kinder:
Dorothea * Wankendorf 29.06.1747
Claus */+ Wankendorf 15.05.1753/29.08.1753
ooII Bornhöved 22.10.1768 Anna Catharina Löhndorf

Magdalena get. Bornhöved 14.07.1720

Hans *Wankendorf, get. Bornhöved 08.11.1722, + Stolpe 07.03.1777, Vollhufner in Stolpe
ooI Bornhöved 24.10.1756 Catharina Margaretha Löhndorf, * Stolpe um 1728, + Stolpe 28.02.1768, Tochter des Vollhufners Hinrich Löhndorf und der Anna Margaretha Teens in Stolpe
4 Kinder:
Hinrich * Wankendorf 28.05.1759
Marx * Wankendorf 10.12.1761, begr. Bornhöved 15.03.1762
Detlef * Wankendorf 08.03.1763, hingerichtet Todtenbarg 27.12.1782
(Mordprozess): Q 46
"1782
Im Anfange dieses Jahres bestahl der neunzehnjährige Detlev Duggen zu Stolpe eine Witwe, erwürgte sie dann mit einer Peitschenschnur, und zündete nun, um Diebstahl und Mord zu verbergen, die Kathe an, wurde aber ertappt.
Er bekannte sogleich im ersten Verhöre, und ihm wurde das Urtheil gesprochen, dass ihm der Kopf mit dem Beile abgeschlagen und auf einen Pfahl genagelt, der Körper aber verbrannt werden sollte. Diese Strafe wurde am 27. Dec. auf dem Todtenberge bei der Mühle an ihm vollzogen."
Claus * Wankendorf 22.08.1765, + Nettelau 21.09.1828
ooII Bornhöved 22.10.1768?? Magdalena Catharina Witt, Tochter des Hufners Asmus Witt und der Catharina Dorothea Schlüter in Stolpe,
3 Kinder:

Dorothea
Elisabeth * Stolpe 06.03.1770
Magdalena * Stolpe 20.09.1772
Hans * Stolpe 12.11.1775

Elsabe **siehe oben 08 145**
Anna
Dorthe * Wankendorf 04.02.1727, oo Lütje Lütjohann,
Claus * Wankendorf 23.03.1732, + ?? beim Tod der Mutter 1781 war er „weggegangen und nichts von ihm bekannt“ (Flucht aus Leibeigenschaft?), oo Bornhöved 17.10.1756 **Margareta Dorothea Sieks**, 4 Kinder in Wankendorf:
Margaretha
Elisabeth */+ Wankendorf 13.05.1757/21.04.1758
Dorothea * Wankendorf 03.07.1759
Margaretha * Wankendorf 30.09.1761
Elsabe * Wankendorf 19.03.1764

Im Landesarchiv Schleswig-Holstein: Abt. 125.3 Nr. Y5
gibt es ein Inhaltsverzeichnis, 1698 – 1793
X Acta betreffend die Entweichung der Hufner Christian Löhndorf und **Claus Duggen, 1766**
XIII **Dorothea Duggen**, Erbschaftssache 1768

Q 31: 1730
Vogt Duggen: „Er hätte 36 Knechte, ja wann er noch so viel hätte, und er davon einen zum Krüppel schlüge, wollte doch darum Jochen Dugge bleiben.“ Knechte zogen aus dem Gute und setzten die Entlassung Duggens durch. Duggen hatte sich auch bestechen lassen und einigen Hufnern die Hofdienste erleichtert.

Der Depenauer Vogt beschwerte sich über zwei Knechte, die das angewiesene Land nicht ausgeradet hatten, aber dennoch Feierabend machten. Sie hatten, wie der Vogt später im Verhör sagte, „solange bei der Arbeit genöelt, bis die anderen Feierabend gemacht und fertig geworden, da selbige denn auch aufgehöret.“ (LAS 415 Nr. 664, März 1730)
Die Knechte hätten bei der Zuteilung der Arbeit Widerworte gegeben. Der Verwalter ließ daraufhin die Knechte festnehmen.

In ihrer Beschwerdeschrift formulierten die Knechte. Zum Umfang sagten sie aus: “welches wir auch gerne tun wollen und auch getan haben, und so viel als Menschen haben tun können.“, da aber zwei Knechte fehlten, hätten sie die befohlene Arbeit nicht leisten können. Auf die Frage, warum sie die Absetzung des Vogtes forderten, sagten sie aus: “das Prügeln und Schlagen von dem Vogt und die Verachtung von ihrer Arbeit könnten sie unmöglich ertragen.“ (LAS 415 Nr. 664 März 1730)

In den Augen der Vögte und der Verwalter machten die Knechte ihre Arbeit nicht sorgfältig genug, ein Wort gab das andere, der Knecht erhielt Schläge und er schlug zurück. Verwalter und Vögte gingen nicht unbewaffnet auf die Felder. Wegen Ausschreitungen versuchten Vögte und Verwalter, Konflikte mit dem einzelnen Knecht auszutragen. Der Griff zum Pflugstock, zur Forke oder zur Sense war fast Reflexhandlung. Frage an die Knechte, "ob sie nicht gedrohet, den Voigt, wenn er ihnen etwas wieder heißen oder befehlen würde, in Stücken zu zerhauen, es möchte auch daraus kommen, was da wolle?" Sie antworteten, "Ja, das hätten sie gesagt, sie wollen ihn in flittern und stücken hauen, wann er wieder zu ihnen kommen und ihnen Arbeit heißen sollte, und da wollten sie ihr Leben bei setzen." (LAS 415 Nr. 664)

1730 wurden zwei Knechte zum Eselreiten und Gefängnis verurteilt. Daraufhin reichten die Hofknechte eine Klageschrift ein, in der sich über den Vogt beschwerten: "In summa ist kein einziger Knecht so auf dem hochadl. Gute Depenau zu Hofe gehet, der nicht große Ursache hat, über Jochim Dugge zu klagen, sondern wie unverständig er mit denen Leuten umgehet, als mit Prügeln, Schelten und Fluchen, da er doch keine Ursache dazu gehabt." (LAS 415 Nr. 664, 1730) Es folgte die Forderung, daß Dugge seines Amtes zu entheben sei. "Ja, und wäre er sein Lebtage so unschuldig nicht gestraft worden als das Mal." (LAS 415 Nr. 664)
"Ja, sie hätten gesagt, das Prügeln und Schlagen von dem Vogt, und die Verachtung von ihrer Arbeit könnten sie unmöglich ertragen, wann aber der Verwalter ihnen versprechen wollte, daß die Frau Obristin ihnen einen anderen Vogt zu gestellen gewilligt, so wären sie erbötig wieder zurückzukommen und ihre Arbeit zu tun, wie sie schon manchen Tag getan hätten".
(LAS 415 Nr. 664)
1730 befreiten die Hofknechte in Depenau zwei Knechte, die wegen eines Streits mit dem Vogt über ihre Arbeit zu Gefängnis und Eselreiten verurteilt worden waren. Am zweiten Tag erschienen die übrigen Knechte auf dem Hof, wo die Gefangenen auf dem Esel aufgebunden saßen. Als Grund für die Aktion nannten sie deren Unschuld und Sorge, es könne ihnen einmal genauso ergehen. Über den Vorgang des Losbindens gibt es unterschiedliche Aussagen. Während der eine Bestrafte aussagte. "er Inquisitus habe seine gebundenen Hände so lange gestrepelt, bis er sie losbekommen, worauf er seine Füße auch selbst losgemacht, sein Kamerade Asmus Lindau hatte sich ebenfalls selbst gelöset", gab der andere zwar zu, daß er von zwei Knechten befreit worden wäre, konnte sich aber nicht genau erinnern, wer den Mitgefangenen befreit hätte. Der Beschuldigte selbst schilderte die Situation mit folgenden Worten: "Ja, das habe er selber getan und die anderen Knechte hätten es ihm geheißen; er habe zwar anfänglich gesagt, er wolle es nicht tun, allein darauf hätten die anderen Knechte ein Stück vom Strick, womit sein Bruder Hinrich Horst gebunden angefasset, und gesagt: was ihm Inquisito widerführe, sollte ihnen allen widerfahren." (LAS 415 Nr. 664, Dep. März 1730)

Auch die Depenauer Knechte gingen, nachdem sie zwei der Ihren, die auf die Strafesel gebunden waren, befreit hatten, zunächst in die Häuser ihrer Bauern zurück und hatten "ihre Quersäcke mit Lebensmitteln gefüllt." Als Grund gaben sie an, "sie hätten auf ein paar Tage Vorrat zu sich genommen, nicht zwar ganz davon zu gehen, dann sie der Frau Obristin solches nicht zu leide tun wollen, weilen sie auf selbige und den Verwalter nicht zusagen. Ihre Meinung aber sei gewesen, daß sie von dem Vogt Joachim Dugge los sein wollen, sonsten müssen sie sehen, wo sie Brot kriegten, und die Frau Obristin, wo sie Leute kriegte zur Arbeit." (415 Nr. 664 Depenau, März 1730)

10 580 Hans Duggen, Vogt auf Depenau, get. Bornhöved 30.09.1658, * in Horst, + zwischen 1689 und 1712
oo Bornhöved 24.10.1680 **Malenke Linnau**, 1680 in Wankendorf

Kinder:

- Beke — get. Bornhöved 16.08.1681
- Hinrich — get. Bornhöved 02.03.1684, begr. Bornhöved 20.05.1743, Vollhufner aus Wankendorf, oo Bornhöved 13.10.1720 Margaretha Löhndorf, * nach 1688, + Wankendorf 02.07.1767
  7 Kinder:
  - Asmus — get. Bornhöved 09.11.1721, + Wankendorf 24.12.1797, oo Bornhöved Dorothea Kummerfeld, * 1725, + 1784, 7 Kinder
  - Jochen — get./begr. Bornhöved 18.04.1723/24.05.1731
  - Trien
  - Margreth — get. Bornhöved 04.03.1725

Hinrich get./begr. Bornhöved 16.06.1726/21.05.1742
Elsabe get./begr. Bornhöved 01.09.1728/16.10.1728
Malenke get./begr. Bornhöved 07.01.1730/16.07.1733
Antje get. Bornhöved 26.02.1732

Jochim siehe oben **09 290**

11 1160 Hinrich Duggen, * Stolpe zwischen 1610 und 1630, + zwischen 1689 und 1712, 79 Jahre alt, vermutlich Hufner in Horst,
oo vor 1655 **Beke N.N.**, begr. Bornhöved 15.05.1680

Kinder:

Triencke * vor 1655, + 1689-1712, oo Bornhöved 10.10.1669 Hans Pries, Horst
Joachim * vor 1655, + zwischen 1689 u. 1712
3 Kinder zwischen 1682 u. 1689, weitere sind später möglich, Anke get. Bornhöved 01.11.1682, Hinrich get. Bornhöved 20.09.1685, oo Bornhöved 18.10.1716 Antje Tietjen, 4 Kinder, Cathrin Dorthe get. Bornhöved 14.07.1689
Hinrich get. Bornhöved 14.09.1656, + wahrscheinlich zwischen 1689 u. 1712
Hans **siehe oben 10 580**

12 2320 (Hans) Duggen, + um 1649,
oo zwischen 1610 und 1620 **Barbe N.N.**, * um 1586, begr. Bornhöved 28.02.1669
Auszug aus dem Kirchenbuch Bornhöved:
„am 28. Februar 1669 „word Barbe Duggen v. Stolpe eine zwei und achtzig jährige Frau begraben, die vierer Söhn und einer Tochter Mutter, achtzehn Kindeßkinder Großmutter war, hat 62 Jahr in Jungfer- und Ehe- und 20 Jahr im Wittwen-Stande gelebet und ihre Kinder in Zucht und Ermahnung zum Herrn erzogen."
Kinder:

Hinrich * zwischen 1610 und 1630
Claus * zwischen 1610 und 1630
Asmus * zwischen 1610 und 1630
Hans * zwischen 1610 und 1630 begr. Bornhöved 23.06.1671
Anke * zwischen1610 und 1630 begr. Bornhöved 17.02.1685, oo Bornhöved 25.10.1657 Hinrich Löhndorf aus Stolpe

II
10 637 Dorthe Duggen, Wankendorf oo 13.10.1683 **Pagel Linnau**, Wankendorf

Bisher ohne Zusammenhang:

Theden, Dietrich; Verlorene Heimat, in: Sonntagsblatt/Illustriertes Sonntagsblatt, 13.05.1904
http://www.theeuropeanlibrary.org/tel4/newspapers/issue/3000115222545?hp=3&page=3&query=
eingesehen: 04.08.2017
…
„Dann war da noch eine andere, ältere Sage vom Redder, die von dem tollen Grafen Luckner von Depenau, dem man in Frankreich in der großen Revolution den Kopf unter die Guillotine gelegt haben sollte. Der hatte im weltverlassenem Redder der schönen Tochter des Bauern **Duggen** seine Liebe geschworen und sie verlassen, als er sie betört und die Schande über sie gebracht hatte, die sie dann nicht tragen wollte und mit ihrem jungen Leben in einem Feldteich auslöschte."

Beschuldigter: Nicolaus von Luckner, 1722-1794, seit 1783 Besitzer von Depenau

Im Kirchenbuch Bornhöved nachschauen, ob eine junge Frau Duggen Selbstmord beging

DUNKER, Kirchspiel Preetz?

07 69 Erdmuth Margaretha Dunker, * um 1757 WO?, + Lebrade 24.01.1839 82jährig, „Tochter des weiland Gotthard Dunker in Preetz und der Lucia geb. Beyers, Preetz“,
in Preetz nichts gefunden
oo Lebrade 13.10.1775 **Johann Hinrich Caspar Hakert (Haack)**

08 138 Gotthard Dunker, lebt noch 1775 in Preetz, keine weiteren Funde
oo **Lucia Beyers**, in Lebrade, Plön, Selent und Preetz nicht gefunden.
Erdmuth Margaretha, * um 1757, siehe oben

ECKMANN, Kirchspiel Kiel, Moorsee vormals zu Elmschenhagen (T., St. 1721, Tr. 1774)

09 367 Christine, Moorsee, oo 1708 Hufner und Bauernvogt **Claus Rixen** aus Brügge

10 734 Johann, Schmied in Moorsee

EGGERS, Kirchspiel Bovenau

07 125 Anna Elisabeth Eggers, */get. Langenhorst/Bovenau 11.08./13.08.1775/33, Gev: Frau Anna Elisabeth Scheelen zu Osterade, Margaretha Elisabeth Sassen von Cluvensiek, Joachim Christopher Schlüter, Schuster Geselle, + Stoffsee 22.09., begr. Bovenau 25.09.1842/ 46 als Witwe, alt 67 J. 1 M. 11 Tage. Sie hinterläßt drei Söhne: Detlev Christian, Jürgen Hinrich, Bendix Friedrich
oo Bovenau 29.10.1802 **Nicolaus Maximilian Kühl**,

Volkszählung Groß Nordsee 1803

Claus Dettlev Kühl	Käthner mit Land	Krummwisch, Dorf	Alter: 57
Barth. Cathar. Fiteln	deßen Frau	Krummwisch, Dorf	Alter: 56
Nicol. Maximil. Kühl	Sohn 1ter Ehe	Krummwisch, Dorf	Alter: 28
Anna Elisab. Eggers	deßen Frau	Krummwisch, Dorf	Alter: 28

Volkszählung 1840 Gut Groß Nordsee, Kirchspiel Bovenau

Detlev Christ. Kühl	geb. 1803	37 J.	Hufner in Stoffsee
Ursala Fridrike Christ. Stahl	geb. 1808	32 J.	seine Frau
Claus Hinr. Friedr. Kühl	geb. 1827	13 J.	ihr Kind
Anna Elisabeth Car. Kühl	geb. 1830	10 J.	ihr Kind
Benedika Car. Dor. Kühl	geb. 1832	08 J.	ihr Kind
Margaretha Dor. Ca. Kühl	geb. 1834	06 J.	ihr Kind
Joh. Ludwig Christ. Kühl	geb. 1837	03 J.	ihr Kind
Diederich Christ. Jürg. Kühl	geb. 1839	01 J.	ihr Kind
Anna Elisabeth Eggers	geb. 1775	65 J.	Mutter des Hufners

08 250 Hans Adolph Eggert, Inste zu Langenhorst, */get. Osterader Holz/Bovenau 24.10./28.10.1735, Gev.: der Hochwohlgeb. Herr Hans Adolph Brockdorff, Marx Kühl, An Greve, + Langenhorst 26.08.1783, begr. Bovenau 29.08.1783/36
„Der Ehemann **Hans Adolph Eggert** zu Langenhorst hinterlässt 8 Kinder, 6(?2) Töchter und 2(?6) Söhne, alt 47 Jahre, starb an einem bösartigen Fieber.“
oo Bovenau 30.11.1764 **Elsabe Christina Sassen** aus Langenhorst
Kinder, Kirchspiel Bovenau:

Hans	* 04.12.1762 „in Unehre gezeuget“, + 16.02.1763/11
Sophia Christina	* Bovenau 23.12.1764, + Wakendorf 21.07.1799/34, oo Bovenau 01.11.1791/14 Knecht Hans Hinrich Baasch, des Scheunenvogts auf Osterade Hans Baasch und Christina Sophie geb. Petersen Sohn
Bendix	* Langenhorst 17.02.1767, + ebenda 27.06.1771/26, alt 4 J. 4 M.
Hinrich Bendix	* Langenhorst 27.05.1771/22, + 25.04.1846/15 Wackendorf, Meiereiknecht zu Dosenrade oo Bovenau 09.11.1799/11 Anna Maria Dorothea Fahlen, Tochter des Insten zu Pletzen Hinrich Fahl und der weil. Margaretha Oelgard geb. Tanken, 2 Söhne
Georg Hinrich Ulrich	* Langenhorst 25.09.1773/33, + Osterade 19.04.1839/54, Knecht oo Bovenau 22.02.1805/4 Dorothea Elisabeth Brammer, Tochter des Käthners in Sehestedt Wulf Hinrich Brammer und Catharina Dorothea geb. Kühlen, 8 Kinder
Anna Elisabeth	* Langenhorst 11.08.1775/33, + Stoffsee 22.09.1842/46 **siehe oben 07 125**
Christian Caj	* Langenhorst 15.02.1778/7, + ebd. 12.01.1797/4, 18 J. 11 M.
Claus Bendix	* Langenhorst 26.04.1783/31

09 500 Es gab ZWEI Bendix Eggert, Zimmermann**,** + 08.01.1765, begr. 13.01.1765/2 „Bendix Eggert, ein alter 80 jähriger Mann aus Bredenbeck“, geb. um 1685 (errechnet)
ODER
+ 02.08.1783, begr. 05.08.1783/32 „der Wittwer Bendix Eggert von Langenhorst hinterläßt 2 Kinder, einen Sohn u. eine Tochter, alt 92 Jahre alt“, geb. 1691(errechnet)
oo Bovenau 14.02.1716 **Bendix Eggers** und **Gretje Kühl**, ohne weitere Angaben**,** Kinder
Taufe zu Bovenau:

14.02.1717 **Margreth**, P. Bendix Eggers. M. Gretje zu Cronsburg, Gefattern: Die Hochgebohrne Frau Gräfin von Odyk, der Hochgebohrne Herr Graf von Odyk, Fräulein Eva Margarethe von Ahlfeld

20.05.1720 **Johann**, P. Bendix Eggers. M. Gretje, Cronsburg, Gefaddern: Johann Böring, Bendix Tanck, Liesbeth Bartels

24.06.1722 **Hans Jürgen**, P. Bendix Eggers. M. Gretje, Bredenbeck, Gef: Hans Nicolas Hennings, Claus Kühl, Trine Eggers

07.05.1724 **Hans**, P. Bendix Eggers. M. Gretje, Bredenbeck, Gef: Hans Schütt, Claus Plambeck, Gretje ??

23.10.1725 **Bartje Catrien**, P. Dix Eggers. M. Gretje, Bredenbeck, Gevattern: Bartje Sassen, Triencke Stahls und Hans Hinrich ??

oo Bovenau 16.10.1726 **Bendix Eggert** und **Trienke Peters**, ohne weitere Angaben
oo Bovenau 22.10.1728 **Bendix Eggers** und **Catharina Osbahr**, ohne weitere Angaben

05.08.1729 **Bartje Catrin**, P. Bendix Eggers, M. Cathrina, Gevattern: das gnädige Fräulein Bartha Catharina Brocktorffen, Ann Liesbeth Priess, Claus Feldbarg

06.10.1731 **Detlef**, P. Dix Eggert, Osterraderholz, M. Trienke, Gev: Detlef Brock torff von Saxtorf, Claus Rathje, Stien Wiek

oo Bovenau 14.11.1732 **Bendix Eggert** und **Margret Malen Covirther**

*/get. Osterrader Holz/Bovenau 08.07./20.07.1733 Zwillinge:
Jürg., P. Dix Eggert. M. Margret Malen, Osterrader Holz, Gev. zu 1: Jürg Witthöft, Claus Schlüter, Elisabeth Ratjen
Margret, Gev.: zu 2: Oelgard Gosch, d. gnädige Fräulein Margreta Oelg. Brock torffen, Margreta Bocks, Jürg Schlüter
*/get. Osterrader Holz/Bovenau 24.10./28.10.1735
Hans Adolph, Dix Eggers, Zimmermann, M. Grete in Osterrader Holz, G.: der Hochwohlgeb. Herr Hans Adolph Brocktorff, Marx Kühl, An Gesche Finckenprieß, **siehe oben**
*/get. Osterrader Holz/Bovenau 21.11./26.11.1741
Margareta, P. Dix Eggert im Osterrader Holtz, M. Greta, G.: Fr. Margareta Chris tina Kahlen, Ancke Baschen, Caj Bernhart Bruhn, Christina Anna

II
10 1007 Trien Eggers, * um 1676, +/begr. Bovenau 27.12.1742/27.12.1742/45
oo 07.07.1713 **Claus Kühl**, Kinder in Bovenau getauft: Bathe Catrin, Elsebe, Detlef Magdalen C., Claus, Frauke, Magret C.
III
11 999 Engel Eggers, oo Bovenau 13.10.1715 **Jürgen Basch**, Wackendorf, Kinder siehe Basch
IV
10 1007 Trien Eggers, begr. Bovenau 07.08.1760/24 Trien Kühlen, eine 70 jährige Witwe, Wackendorf, oo Bovenau 07.07.1713 **Claus Kühl,** Bovenau, Kinder siehe Kühl

EHMKEN, Kirchspiel Flintbek

08 185 Trinke Ehmken, Molfsee, get. 24.02.1695 Flintbek, + 01.10.1748 Blumenthal, begr. Nortorf/ 1748/118 "October, d. 3ten Marx Brockstedt in Blumenthal, Ehefrau Cathrin, donat. d. 1ten, rote Ruhr, alt 54 Jahre, hinterlässt 9 Kinder, mit Marx Brockstedt gezeuget: Hans, Carsten, Gretge, Claus, Triene, Anna Elsch, Marie, Marx u. Lencke"
oo 1716 **Marcs Brockstedt**, Hufner,
Kinder:

Hans	Langwedel
Carsten	Negenharrie
Gretge	
Claus	Blumenthal
Marx	Langwedel
Trinke	get. Flintbek 06.02.1729 S. 160/4,verh. an Martin Mordhorst in Klein Flintbek, 1783 13 Kinder
Anna Else	verheiratet an Heinrich Sinn, Langwedel
Marika	verh. an weil. Nagel, wohnt in Neumünster
Lencke	get. Flintbek 05.03.1740 (Flintbek 1740/7) verh. an Hans Brandt in Böhnhus

1783 9 Kinder, Kinder nicht in Nortorf getauft!

09 370 Carsten Ehmken, Molfsee, + 10.01.1719 der alte Carsten Ehmke von Molfsee begraben wor-den in Flintbek, Hufner Möwenstr. 11, laut Amts-Rechnungen 1696 vom Vater Hinrich - 1711 genannt
oo **Ehefrau**, + 20.07.1745/28 „die alte Emke v. Molfsee". sie übernahm kurzzeitig, 1721, die Hufe, die dann 1721 Sohn Hans bis 1744 übernham, + 30.10.1769, oo 17.10.1717 Mariechen

Brockstedt aus Blumenthal

Kinder aus dem Taufregister Flintbek (Lücke 1697/98):

Margrete	16.05.1692/13
Trynke	24.02.1695, oo 1716 Marx Brockstedt
Hans	1697
Antje	31.07.1700 lt. Peter Bresa,

Zusätzlich KlausBiel.HH@t-online.de

Kinder:

Jochim	1708 Böhnhus, oo Flintbek Okt.1707/12 .... Graffe
Hinrich	1711 Molfsee, oo Flintbek 23.10.1707/13 Ca. Stange, Schierensee
Peter	1712 Molfsee, (+) 05.05.1741 Molfsee, oo Flintbek 1709/2 Hauschildt
Claus	1726 Schierensee

Q. 30: Embken, Molfsee
Molfsee, 7 Hufen und 4 Kätner
5. Carsten Embken dessen Haus 8 Fach zu 80 Fuß lang und 45 Fuß breit, ist vor 5 Jahren auf die ..... neu gebauet, die andere ..... sollte auch neu wieder gebauet werden, oder zum wenigsten zur Reparation erfordert 44 Fuß Ledde und 44 Mauerplatten.
So ist auch ein von den neuen Balken wieder gebrochen.
Eine Scheune von 3 Fach zu 29 Fuß lang und 26 Fuß breit, ist alt, jedoch im guten Stande, ohne daß 4 Bretter in der Thür ermangeln.
Ein Stall von 3 Fach zu 25 Fuß lang und 11 Fuß breit, ist alt, und ermangeln 46 Fuß Ledden Holz. Übrigens im Stande.
Ein Backhaus von 2 Fach zu 21 Fuß lang und 13 Fuß breit vor 5 Jahren gebauet, und im guten Stande.
Eine Abschieds Kathe von 4 Fach zu 41 Fuß lang und 25 Fuß breit, ist alt und ganz schlecht, in Sonderheit fehlen 41 Fuß Ledde.
Die Plantage ist erinnert.
An Ländereyen uns Wischland
24 Tonnen Saatland und 13 Fuder Heu
an Viehe, so gesetzet:

4 Pferde von 5 bis 19 Jahre, zus.	30	Rchtr.	
3 Pferde zu	15	„	
3 zweijährige Füllen zu	10		
„1 kl. Füllen zu	1	„	
5 Kühe von 5 bis 12 Jahre zu	34	„	
4 junge Beester zu	9	„	24
4 Kälber zu	3	„	
1 Bull, so commun			
10 Schafe à 24	5	„	
2 Schweine zu	2	„	
2 gehen ab zur Haushaltung	----------		
	109	„	24 genannt

10 740 Heinrich Ehmken, Hufner Molfsee 1691 - 95, Mövestr. 11, noch 1695, Kirchenrechnung Flintbek (LAS 14 Nr. 748)
Hufe Möwenstr. 11, lt. Auskunft Peter Bresa nach Landesarchiv Schleswig, Christian Christiansen Abt 399.11:

1691 – 1695	Heinrich Ehmke
1696 – 1711	Carsten Ehmke
1712 – 1744	Hans Ehmke
1745 – 1775	Jacob Ehmke

11 1480 Hans Ehmken, Molfsee, Hufner auf Hufe Bärenkrug 1621 - 1652 genannt. Er beglich 1621/1622 die Krugheuer, er übernahm von Hans Steffens die Hufe. Ab 1627 tobte auch in Schleswig-Holstein der Dreißigjährige Krieg, davon betroffen waren alle Einwohner, so auch Hans Ehmke, dessen Hufe verwüstet wurde. 1652 erwarb ein Hans Plambeck diese wüste Hufe mit Krügereigerechtsame.
Sohn des Hinrich, Kirchenrechnung Flintbek (LAS 14 Nr. 748) 1630/1 = 3 M

Hartmut Hildebrandt: *Chronik von Molfsee 1238 - 1988*. Herausgeber: Gemeinde Molfsee. Molfsee 1988
„In der Amtsrechnung des Amtes Bordesholm von 1615/16 haben in Molfsee zwei Personen jeweils 28 Schillinge „Krugheuer" an die Obrigkeit entrichtet. Es handelt sich um den Hufner Hans Steffens und um den Bödner Hans Köhler.

...Die „Krugheuer", vergleichbar mit unserer heutigen Gewerbesteuer, stieg innerhalb weniger Jahre von 28 Schillinge auf 39 Schillinge. Denkbar wäre ein Währungsverfall. Ab 1622/23 galt dann für etliche Jahre der – nominell gesenkte – Satz von 36 Schillinge.
Die erste personelle Änderung auf der „Bärenkrug"-Hufe trat 1621/22 ein. Seit jenem Jahr beglich nicht mehr Hans Steffens die „Krugheuer", sondern ein gewisser Hans Ehmke....
Als Hans Ehmke offenbar 1621 den Hof von Hans Steffens übernahm, ahnte er noch nicht, welche furchtbaren Ereignisse bald auf ihn zukommen würden. 1618 war einer der vielen Kriege in Deutschland ausgebrochen, der sich im Laufe weniger Jahre zu einem das ganze Deutsche Reich überziehenden Flächenbrand von unvorstellbarem Ausmaß ausdehnen sollte; der Dreißigjährige Krieg. Zwar befand sich Holstein 1621 noch im tiefsten Frieden, aber mit der Einmischung des dänischen Königs in das mörderische Ringen wurde unser Land Anno 1627 von ihn verfolgenden Wallensteinischen Truppen auf das stärkste in Mitleidenschaft gezogen. In der Folgezeit waren Schleswig und Holstein noch mehrmals Schauplatz der Kampfhandlungen. Auch die Hufe von Hans Ehmke wurde – ob direkt oder indirekt, ist nicht bekannt – Opfer des Krieges. Ilse Dunker schrieb dazu: „Im Jahre 1652 erwarb Hans Plamböck eine sogenannte „wüste Hufe" mit Krügereigerechtsame von Hans Embke, der verarmt war."
Hans Plambecks Wirken war wie das seines Vorgängers Hans Embke von keinem guten Stern begleitet. Schon im Mai 1655 brannte sein Haus nieder, so daß er sich gezwungen sah, seinen Landesherrn Herzog Friedrich III. von Gottorf um eine mehrjährige Abgabenermäßigung zu bitten; mit späterem Erfolg.
...
Aber aller Abgabenerlass war letztendlich vergebens. Hans Plambeck hatte 1652 von Hans Ehmke eine marode, wüste Hufe übernommen, die wirtschaftlich nur äußerst schwer wieder auf die Beine zu bringen war."

12 2960 Hinrich Ehmken, Kirchenrechnung Flintbek (LAS 14 Nr. 748) 1630/1593

EHMKE, Kirchspiel Flemhude

487 Catharina Ehmke, Achterwehr, lebt noch 1785, oo **Mars Schlüter**, Hufner in Achterwehr, Tochter (243) Anna Sophia Margaretha

ENDERS, Kirchspiel Bornhöved

08 151 Magdalena (Elisabeth), * 24.08.1731 Stolpe, + 16.05.1813 Stolpe
oo Bornhöved 04.11.1759 **Johann Riecken**, Hufner in Wankendorf, 1787 folgende Kinder: Hinrich, Hans Jürgen, Catharina, Joh., Elsabe, Claus, Christian Friedrich

09 302 Johann Jürgen Enders, Inste, Schneider in Stolpe, begr. Bornhöved 18.03.1745,

zugewandert aus MECKLENBURG!
oo **Catharina Tietgen,** Stolpe, + 27.03., begr. 30.03.1767/30 Witwe Catharina geb. Tietgen, Stolpe, 70 J., * 1697

Kinder:

Malen Elis. * 24.08.1731, **siehe oben 08 151**

Anna Margreth * 28.10.1733, + 08.03.1808, Witwe An Marg. Enders, Stolpe, 78 J., oo 1757 Asmus Lütjohann, 1725 – 1804, Kinder.:

1 Clas	* 1758	
2 Anna	* 1759	
3 Hans Jürgen	* 1760	+ 1761
4 Catharina	* 1763	
5 Margaretha Magdalena Helena	* 1766	+ 1802
6 Anna Margaretha	* 1768	
7 Asmus	* 1771	
8 Dorothea	* 1774	+ 1840

Chr. Detl. *11.02.1737
Soph. Elisab. *17.06.1739

FLENKERN, Kirchspiel Bornhöved

09 283 Elsabe Flenkern, Stocksee, get. Bornhöved 05.10.1679, begr. „25.06.1749 ließ Tim Riesenberg seine Fr. Elsabe, aetate 68, beerdigen, von Stocksee“
oo in Kirchenbuchlücke 1689 – 1712 **Timm Riesenberg**, Hausmann Stocksee

10 566 Jochim Flenkern, „Stocksee, 1715 d. 7. April word begraben Jochim Flenker, Vogt auf Stockseer Hof“, oo Bornhöved 12.11.1668 **Elske Pries**, beide aus Calübbe

GÖTTSCHE, Kirchspiel Nortorf

08 179 Abel Göttsche, get. Nortorf 19.06.1712/52, Paten: Lenke Delfs von Langwedel, Marie Brokstedt von Blumenthal, Claus Asbahr von Langwedel, + 09.08.1756 Langwedel an Schwindsucht, begr. Nortorf 12.08.1756/63, 43 Jahre alt, Kinder: Hinrich, Jürgen, Catharina, Wiebke, Claus, Hans, Jochim, Abel Margreth, Margreth, 5 Söhne und 4 Töchter, wovon bei ihrem Tode noch 7 leben: alle in Langwedel geboren und in Nortorf getauft,
oo Nortorf 28.10.1733/25 **Hans Kaak**, Hufner

09 358 Claus Göttsche, Hufner in Langwedel, * in Langwedel, get. 11.01.1680/7, Gev.: Claus Sievers, Clauß Gotschen, Anke Sinnien/Sievers, + vor 1736, Lücke im Sterberegister
oo vor 1712 **Wiebke Aßbahr** (Osbahr),
Kinder aus Taufregister Nortorf:

Abel get. 19.06.1712/52, Claus Götsche von Langw., Tochter **Abel**, Gev.: Lenke Delffs v. Langwedel, Marieke Brocksteden v. Blumenthal, Claus Ossbahrs v. Langw., oo Nortorf 28.10.1733/25 **Hanß Kaack**, Langwedel

Elsche get. 15.10.1713/87 Claus Gotsche von Langw., Tochter **Elsche**, Gev.: Ancke Klingenberg v. Nort., Anke Ossbahrs v. Langw., Jochim Heitmann v. Langw., oo Nort. 31.10.1741/24 **Ww. Mars Kühl**, Wenbek

Antje get. 10.02.1715/10 Claus Götsche von Langw., Tochter **Antie**, Gev.: Trien Jarchstorff v. Timaspe, Jesske Gretge Sanders v. Langw., Jasper

Rohr v. Langwedel

Gretchen */get.16.12.1716/102, Gev.: Gretchen Dircks v. Nienh., Trin Marlen Delffs, Jürgen Besch. v. Bokel

Wiebke get. 20.11.1718/83, Claus Gotsch von Langw., Tochter **Wibke**, Gev.: Elske Schlumps von Gnutz, Abel Ossbahrs von Langwed., Hinrich Orsten von Langwedel, oo Nortorf 22.02.1743/8 **Hinrich Kaack** aus Langw., sie: + Langw. 28.07./30.07.1756/61 „Schwindsucht, alt bey nahe 38 Jahr.“ 1 Tochter Triencke

Max get. 20.07.1721/42, Claus Gotsche v. Langw., Sohn Marx, Gev.: Marx Husmann v. Langw., Detleff Gotsche v. Loop, Anke Gotsch v. Mohrs.

Anke get. 10.10.1723/87, Claus Gotsch, Langw., Tochter Anke, Gev.: Anke Casper v. Böken, Claus Jachorst v. Tim., Gretje Bok v. Langw.

Trienke get 03.06.1725/70, Claus Gotsche v. Langw., Tochter Trienke, Gev.: Maria Roosen, Sören, Anke Rohr v. Langw., Claus Delfs v. Langw.

Jasper get. 31.08.1727/72

10 716 Marx Göttsche
gibt es in dem Zeitrahmen im Kirchspiel Nortorf **dreimal:**

Marx Göttsche	**Loop**	**oo 16.04.1663/2**	**Anke Vollstädte**	**k.A.**
Marx Göttsche	**Ellerdorf**	**oo 11.10.1674/18**	**Anne Harder**	**Krogaspe**
Marx Göttsche	**Timmaspe**	**oo 13.10.1672/4**	**Elsche Rixen**	**Langwedel**

Marx Göttsche, 1672 Timmaspe, Annahme, dass er in Langwedel einheiratete
oo Nortorf 13.10.1672/4 **Elsche Rixen**, Langwedel
Kinder: Taufen in Nortorf:

Trinke get. 25.12.1673/99, Tochter Marx Gotschen, Langw., Gev.: Wiebke Heidmann, Lenke Götschen, Hinrich Götschen

Clauß get. 11.01.1680/7, Sohn Marx Gotschen, Langw., Gev.: Claus Sievers, Clauß Gotschen, Anke Sinnien/Sievers

Gretchen get. 10.04.1683/29, Tochter Marx Gotschen, Langw., Gev.: Trinke Gotsche, Timmaspe, Gretchen Rixen, Melchior Borchers, Langw.

Elsche get. 17.06.1688/46, Tochter Marx Gotschen, Langwed., Gev.: Maricke Klingenberg, Nortorf, Engelke Siepchens, Eisendorf, Claus Buchholtz, Langwedel

GREVEN, Kirchspiel Nortorf

10 715 Anke Greven, Langwedel, * um 1645, Kinder: Abel, Catharina, Jürgen, Görges
oo Nortorf 04.11.1668/23 **Jürgen Rower**, Langwedel,

GREVE, Kirchspiel Bovenau

09 511 Margreth Greve, get. Bovenau 05.09.1717, Gefaddern: Die Hochgebohrne Frau Gräfin von Güldensteen auf Cronsburg, Claus Hoop, Gretje Grefen, +/begr. Bredenbeck/Bovenau 19.08./23.08.1750/28 „**Gretge**, Hans Tanck b. Bredenbeck Ehefr., alt 33 J.“
ooII Bovenau 19.10.1742 **Hans Tanck**, Bredenbeck, Kinder siehe Tanck
ooI Bovenau 30.10.1738 Peter Sieck, +/begr. Bredenbek/Bovenau 11.03./14.03.1742/14, 28 Jahre alt -> geb. um 1714 -> Taufregister Bovenau get. 29.07.1714 Hans Peter, P. Ernst Sick in Bredenbeck. M. Gretje, Gefattern: Hanß Kühl, Hans Büllen, Margreth Rarers??

10 1022 Claus Greve, Bredenbeck, oo Bovenau vor 1712 **Gretje N.N.**
Kinder:

Jochim Diedrich, get. Bovenau 25.06.1713, Gefaddern: Der Hochwohlgeb. Herr Jochim Diederich Rantzau auf Sehestädt, Pasch Sass, Antje Googs
Johann Hinrich, get. Bovenau 25.11.1714, Gefattern: Der Hochwohlgeb. Herr Baron D'Odyk Chevallier de Mercy auf Warleberg, Gretje Grefen
Margareth, get. Bovenau 05.09.1717, Gefaddern: Die Hochgebohrne Frau Gräfin von Güldensteen auf Cronsburg, Claus Hoop, Gretje Grefen
Cathrin Sophie, get. Bovenau 07.02.1720, Gefaddern: Trine Wolters, Peter Sick, Sophie Eggers

GROOTMAACK, Kirchspiele Neumünster, Nortorf u. Flintbek

I

07 93 Margaretha Magdalena, * um 1730 wo?, Brachenfeld?, eher Flintbek, 1758 Langwedel, + 26.04. Blumenthal, begr. Nortorf 30.04.1811, 81jährig,
Totenregister Nortorf 1811, + 26. April, begr. 30.April
„Gretje Treden in Blumenthal, ehel. Tochter des weil. Hans Grootmaack in Langwedel und weil. Anna geb. Schlüter. Sie heiratete zum 1. Male weil. Claus Brockstedt in Blumenthal, mit dem sie 28 Jahre in 1. Ehe lebte u. 7 Kinder gezeugt hat, von denen 3 leben:
Hans, Carsten, Gretje.
Sie heiratete z. 2. Male Johann Carsten Trede in Blumenthal, mit dem sie 26 Jahre in d. Ehe gelebt hat ohne Kinder, alt 81 Jahre, Leichenpredigt“, (Setzwirt auf der 5. Vollhufe in Blumenthal 1784 – 1799, wurde 1799 von Hans Brockstedt, * 1770, + 16.07.1852, Sohn aus IHRER ersten Ehe, abgelöst, wirtschaftete auf der Hufe bis 1827).

ooI Nortorf 19.10.1758/19 **Claus Brockstedt** aus Blumenthal, Hufner, 28 Jahre Ehe,
ooII Nortorf 09.08.1785/20 Johann Carsten Trede, Rumohr, ehel Sohn des Insten Hans Trede, Rumohr, und der Gretje Tr., geb Embken, 26 Jahre Ehe, keine Kinder

Volkszählung 1803 Blumenthal

Johann Carsten Trede	Alter: 50	verheir.	lebt vom Altentheil
Gretje Grothmacken	Alter: 76	verheir.	lebt vom Altentheil
Antje Resen	Alter: 15	unverheir.	

08 186 Hans Grootmaack, * Brachenfeld 12.11.1690, + Langwedel 27.02.1769 als Abschiedsmann, begr. 04.03.1769/69 Nortorf,
ooI Nortorf? Kirchenbuchlücke 1703-1725 **Gretje Sinnen**, 7 Jahre Ehe, 3 Töchter, 1769 lebte noch eine Tochter,
ooII Nortorf 15.01.1727/2 **Anke Schlüters** aus Schülp, 39 Jahre Ehe

Totenregister Nortorf 1769/69
+ 27. Febr., Brustkrankheit, 84 Jahre alt, begr. 04. März 1769
Hans Grotmaak, Abschiedsmann in Langwedel, ehel. Hans Grotmak, Brachenfeld bei Neumünster, und ehel. Wiebke G., geb. Grotmaken Sohn.
Heiratete zum 1. Mal Gretje G. geb. Sinnen, mit der er nur 7 Jahre in der Ehe lebte und 3 Töchter zeugte, davon 1 lebt, Maria, oo Claus Dickmann Langwedel,
Zum 2. Male ehel. er Antje Gert, geb. Schlüters, Nort. 15.01.1727/2 mit der er 39 Jahre in der Ehe lebte und 7 Kinder zeugte, davon noch 2 leben, a Gretje G. ist verh. an Claus Brockstedt in Blumenthal, b Antje ist verh. an Marx Brockstedt in Blumenthal.

Kinder, alle in Langwedel geboren und in Nortorf getauft:

1. **Ehe:**

An Margaret get. 06.10.1720/67, Gev.: Gretge Staaken, Langwedel, Lenke Sinn, Langwedel, Johann Grotmaack, Brachfeld

Marike get. 19.07.1722/55, Paten: Trien Holtorfs, Langw., Marike Brüggen, Langw., Feld, Claus Weddelmann, Hütten, oo Nort. 20.04.1746/11 Claus Dickmann Langwedel

Anke get. 13.05.1725/63, Paten: Trien Marike Braker, Abel Sinnen v. Langw., Claus Repen v. Langw.

2. Ehe:

Hans get. 06.06.1728/40

Carsten get. 27.08.1730/72, Paten: Carsten Schlüter aus Schülp, Claus Grootmack von Brachenfeld, Trincke Sinnien, Timasp.

Catharina get. 28.07.1733/75, Gev.: Trien Dieckmann, Elsche Reesen, Jochim Ehlers, alle von Langwedel

Christina Margaretha get. 01.05.1735/42, Paten: Gretje Schlüters von Schülp, Lenke Huuß von Langw., Detleff Holtörp von Neumünster

Jürgen get. 01.12.1737/116, Paten: Jürgen Brandt aus Neumünster, Carsten Schlüter von Schülpe, Antje Grootmaak vonfNortorf

Anna get. 10.11.1740/107, geb. 06.11. Langwedel, Gev.: Antje Schlüters, Lenke Schlüters, beide Schülp, Jochim Ratge in Nort.

Claus get. 02.07.1747/52, geb. 25.06. Langwedel, Gev.: …vogt in Langw. Claus Beve, Jacob Köpe, Jürgen Roher, beide Langw.

09 372 Hans Grootmaack, aus Brachenfeld/Neumünster, * 13.09.1663
oo **Marike Brakers**, Kinder, alle in Brachenfeld geboren

Johann get. 02.07.1682/36/56 Kb. Neum., Gev.: Hinrich Brand, Padenstedt, Hanß Grotmacks zu Gadeland, Wibke Brügge zu Tungendorf

Jochim	04.01.1685	Hans	12.11.1690
Trinke	13.11.1687	Hinrich	18.09.1694

10 744 Jasper Grootmaack, Gönnebek,
ooI Bornhöved 12.11.1655 **Abelge Kracht**, + 09.06.1660
ooII Bornhöved 28.01.1661 Abel Daje, + 09.06.1672
ooIII sollten die angegebenen Kinder stimmen, müsste er ein drittes Mal geheiratet haben, Stammbaum gibt an oo 01.11.1672
Schubert sagt dazu oo Bornhöved 28.11.1677 Grotmake, JOCHEN mit Todt Margret

Kinder:

Jochen	1655	Magdalena	1667
Hans	1663	Margaretha	1675
Antje	1666	Hinrich	1679

11 1488 27.08.1671 wurde **Hans Grotmaaken**, ein steinalter Mann von Gönnebek begraben (LAS Abt. 404 Nr. 108)

11 1489 26. Juni 1677 wurde **Ante Grotmaken**, eine steinalte Frau von Gönnebek begraben (LAS Abt. 404 Nr. 108), Kinder: Greti, Johann, Jasper, Hans (LAS Abt. 404 Nr. 108)
II
09 343 Trin Grootmaack, in Nortorf begraben?
ooI Brügge vor 1704 **Jochim Lucht**, Hufner in Schönbeck,
ooII Brügge 24.04.1718 Hans Rixen, Dätgen,

Kinder:

Jochim	1704
Catrina	1705
Margret	1707

Johann 1712
Catrina 1714 aus Schönbeck, Taufe Bordesholm, Buch 1, 02.12.1714/6
Marike 1716

10 686 Jochim Grootmaack, Hufner in Schönbeck

HAACK, Kirchspiele Plön u. Lebrade

05 17 Margaretha Magdalena Christiana Haack, * Ploen 08.02.1804, get. 21.02.1804/34 Ploen, Gevattern: Erdtraud Margaretha Haack von Lebrade, Margaretha Catharina Klüvern in Plön, Hans Christian Klüver von Dörnick, +/begr. Stolpe/Bornhöved 28.07./01.08.1846/43, sie starb einen Tag nach der Geburt des letzten Sohnes Hans Friedrich August (* Stolpe 27.07.1846).
Kinder: Johann Hinrich Christian, Carl Albrecht Jürgen Theodor, Hans Andreas Theodor, Carl Christian Nicolaus, Antoinette Caroline Dorothea, Hans Friedrich August,
siehe **Riecken Nr. 05 16**
oo Plön 11.06.1836/21 **Johann Hinrich Riecken**, Stolpe

06 34 Casper August Johann Haack, */get. Lebrade 09.09./13.09.1778/16, Bürger und Frachtfuhrmann in Plön, +/begr. Plön 13.07./16.07.1812/75

Q 31: 14.06.1802 Johann Casper August Hack, Gut Rixdorf, Bürger in Plön

Stadtarchiv Plön: 1812/Lfde. Nr. 861: "Rotzige Pferde bei dem Fuhrmann Joh. Haack"

ooI Lebrade 30.04.1802/2 **Christina Margaretha Klüver** zu Kaperbeck, + Plön 30.09.1812
Kinder:
Friederika Maria Johanna
Margaretha
Magdal. Christ. siehe oben 05 17
Johann Hinrich * u. + 1808, + Plön 26. begr. 30.07.1808/70, Johann Hinrich, des Frachtfahrers Caspar August Johann Haack in Plön und Christine Margaretha geb. Klüvern Sohn, alt 6 M. 3 Tage

Volkszählung 1803 Plön

Johann Caspar Haack	geb. 1777	Frachtfuhrmann,	verh. 1. Mal	Plön
Christina Marg. Klüver	geb. 1778	dessen Frau,	verh. 1. Mal	Plön
Friederica Maria Johanna	geb. 1802	ihre Tochter	Plön	ledig
Hinrich Friedrich Klüver	geb. 1791	Bruder d. Frau	Plön	ledig

Volkszählung 1828 Plön, Stadt, Altstadt, Stadtarchiv Plön
Haack Fuhrmann 2 Ältern 5 Kinder 2 Dienstboten

ooII Catharina Margaretha, geb. Dose
3 Kinder:
Sophia Johanna Wilhelmina
Anna Johanna Elisabeth
Johann Hinrich Andreas

Catharina Margaretha, geb. Dose, die zweite Ehefrau, ehelichte später den Fuhrmann Hans Hinrich Rahlfs. Am 10. Februar 1849 wird in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen der Konkurs der Eheleute veröffentlicht. Zur Schuldenbegleichung soll auf zwei Wohnhäuser in der Krabbe zugegriffen werden. Eigentümerin der Häuser ist die Ehefrau. Insgesamt erfolgten an die Gläubiger 3 Aufrufe.

07 68 Johann Hinrich Casper Haack, * errechnet um 1747, lt Vz. 1803 1744, Schustermeister, Amtsmeister des Schusteramts in Ploen, + als Kirchendiener und Einwohner in Lebrade 23.01.1834, 86 Jahre
oo 13.10 1775 in Lebrade **Margaretha Dunkern**

Volkszählungsregister Lebrade/Gut Rixdorf Ksp. Lebrade 13. Febr. 1803, 9. Familie

1. Johann Hinrich Casper Haack Hausvater	59 J.	Schuhmachermeister	beide
2. Erdmund Margarethe Dunker dessen Frau	46 J.		zum ersten Mal verheiratet
3. Catharina Margaretha	18 J.	Kind (1785)	ledig
4. Johann Daniel	11 J.	Kind (1792)	ledig
5. Magdalena Dorothea	7 J.	Kind (1796)	ledig
6. Christine Charlotte	1 J.	Kind (1802)	ledig

Kinder

Casper August Johann	*** 09.09.1778 Lebrade, siehe oben 06 34**
Christiane Georgia Johanna	* 05.11.1780, + 02.12.1866 Plön-Altstadt, oo 02.11.1804 Franz Heinr. Brockmann, * 09.01.1778 Lammershagen, + 20.02.1837 Plön-Altstadt, Frachtfahrer, 2 Söhne:
	Hans Friedr. Carl * Plön 18.04.1805
	Johann Carl Christoph * Plön 19.12.1807
Catharina Margaretha	1783
Johann Daniel	1792
Magdalena Dorothea	1796
Christine Charlotte Friederike	* Lebrade 27.11.1801, +/begr. Bredenbek/Bosau 26.05./29.05.1891/31 als Witwe Leptien, Eltern + Kramer Johann Kaspar Haack und + Erdmuth Margaretha Dunker, Lebrade, Beerdigung 2. Klasse, Grabrede über Römer II, 36, Alter 89 ½ Jahre, Altersschwäche

08 136 Christian Gottfried Haack, Schneider in Schwerin 1753
oo **Elisabeth Bilderbecken**

Kinder:

Johann Hinrich Casper Schuster, Amtsmeister des Schusteramts Ploen, oben
Wilhelm Gottfried get. 03.10.1753 in Schwerin (Dom)

Beruf: Frachtfuhrmann

Industriegeschichte hatte vier Beine: Pferdebeine.

Alles, was in der Vergangenheit Mobilität ausmachte, begann ganz vorn mit einer grossen weichen "Schnauze"...

Seit Jahrtausenden begleitet das Pferd den Menschen. Unterschiedliche Facetten prägen den gemeinsamen Weg durch die Kulturgeschichte. Das Spektrum reicht vom edlen Status-Symbol über die "Pferdestärke" unterschiedlichster Ausprägung bis zum Garanten für verlässliche Logistik und Kommunikation.
Unsere heutige Erinnerung an die Leistungen des arbeitenden Zugpferdes reduziert sich überwiegend auf landwirtschaftliche Einsatzfelder oder Peripherie - und Begleitthemen, die nur in losem Zusammenhang mit dem umfassenden Leistungs-Spektrum der Zugpferde stehen. Damit zeichnet sich dem Interessierten in der Rückschau das Bild eines Pferdes, das überwiegend bäuerlich, gelegentlich kleingewerblich, militärisch oder romantisch vor der Postkutsche eingesetzt wurde.
Das ist eine gründliche Fehlinterpretation - denn die Realität war eine ganz andere. Waren es unzählige Zugpferde, die im Übergang vom Hoch- zum Spätmittelalter auf dem Landwege europäische Markt- und Produktionsregionen - und damit Kulturen - eng vernetzt haben, so dürfen die Zugpferde der Neuzeit und Industrialisierung für sich in Anspruch nehmen, der natürliche Motor des sich entwickelnden mechanischen Motors gewesen zu sein.
Dass es sich dabei nicht nur um eine gelegentliche bespannte Mobilität handelte, machen einige beispielhafte Zahlen deutlich:
Um 1900 lieferte die Schultheiss-Brauerei täglich mit rund 800 Pferden und 600 Wagen Bier auf dem Berliner Markt aus.
Die Pariser-Omnibus-Gesellschaft verfügte einschließlich der Pferdestraßenbahnen über 1600 Wagen und rund 14.000 Pferde (überwiegend Percherons, das Percheron ist eine Kaltblut-Pferderasse aus dem Perche-Gebiet im Nordwesten Frankreich, K.R.) und beförderte damit knapp 120 Millionen Passagiere im Jahr.
„Fuhrmann sein! Ist es ein Zufall, dass unsere Kinder alle einmal in ihrem jungen Leben wünschen, einmal Fuhrmann zu sein? Es ist einer der ersten und ein tiefer Eindruck in ihrem Dasein, zu sehen, wie die Fuhrleute kommen und Güter bringen, Bierkutscher, Kohlenträger, nebenbei die ältesten Gewerbe der Welt, in denen im deutschen Mittelalter und in Hamburg zuerst wirkliche Fuhrleute auftauchten. So etwas möchten unsere Kinder werden, oder vielleicht Chauffeur, womit dann die letzte Folgerung aus der neuzeitlichen Motorisierun des Gewerbes gezogen wird. Hat der Beruf nicht etwas Königliches an sich, Herr zu sein über Wagen und Pferd, das Gespann zu lenken? Ist es nicht etwas Wundervolles, gefahren zu werden, statt gehen zu müssen?“
Dr. Helmut Geiss, Chronik zum fünfzigjährigen Jubiläum des Vereins der Hamburger Fuhrherren von 1885
Alles entnommen einem Flyer des Museums Lüneburg:
AnGespannt! Starke Pferde auf Achse, 10. März bis 12 Juni 2016
Sonderausstellung zur Geschichte der bespannten Mobilität in Kooperation mit dem Zugpferdemuseum Lütau b. Hamburg



HARDER, Kirchspiel Nortorf

Bauernvogt, Einschub zum Thema: Sicherlich gibt es örtliche Abweichungen, aber es mag einen Überblick zum Tema **„Bauernvogt“** und dessen Aufgaben geben.

Der Bauernvogt war in der vorpreußischen Zeit Schleswig-Holsteins ein Amt der bäuerlichen Selbstverwaltung. Der Bauernvogt stand an der Spitze der bäuerlichen Hierarchie eines Dorfes. In den alten landesherrlichen Ämtern war er bis 1867 für die Einhaltung der Ordnung (eigene Dorfordnung, Anweisungen des Landesherren) zuständig und vertrat gleichzeitig die Dorfbevölkerung gegenüber der Obrigkeiten. In den Dörfern der adligen Güter war er für die Durchsetzung der Anordnungen des Gutsherrn zuständig. Aufgrund seiner Zwitterstellung als Vertreter der Obrigkeit einerseits und der Bevölkerung andererseits, geriet der Bauernvogt häufig in Aufgaben- und Loyalitätskonflikte. Bis zur Verkoppelung im 18. Jahrhundert entschied der Bauernvogt in der bäuerlichen Feldgemeinschaft über Fruchtfolge und Arbeitstermine auf der Allmende. Häufig war das Amt des Bauernvogtes an eine bestimmte Hufe gebunden, diese Stellen waren oftmals erblich, so dass sich ein sogenannter Bauernadel in den Dörfern herausbildete. In anderen Dörfern wurden die Bauernvögte unter den Hufnern gewählt, so dass das Amt rotierte. Mit Einführung der preußischen Landgemeindeordnung 1867 wurde das Amt des Bauernvogtes aufgehoben.

Ein Beispiel der Aufgaben eines Bauervogts in einer Ordnung der Gemeinde Niendorf (1753):

1.) Der Bauernvogt soll zum ersten alles Fluchen, Gotteslästerung, Ehebruch, Hurerei, und „andere verdamliche Dinge“ verhindern
2.) keine Saufgelage dulden
3.) Grenzen beaufsichtigen, Jagd-, Holz- und andere Gerechtigkeiten der Herrschaft schützen
4.) auf die regelmäßige Bewirtschaftung der Fluren achten
5.) desgleichen auf die Instandhaltung von Äckern und Wiesen; weiter soll er darauf achten,
6.) daß Äcker und Wiesen mit Gräben umzogen und Weiden sowie anderes Buschwerk gepflanzt werden
7.) daß Häuser und sonstige Gebäude in guten Stand gehalten werden
8.) daß Altenteile nur mit herrschaftlicher Genehmigung eingeräumt werden
9.) daß die Untertanen wenigstens ein Kuhkalb neben anderem Jungvieh jährlich aufziehen
10.) daß die Häuslinge kein Vieh halten
11.) daß jährlich Obst- und Weidenbäume gepflanzt und Gärten und Höfe eingefriedet sind
12.) daß die Untertanen jährlich die örtliche Pachtmühle aufsuchen
13.) daß bei Hochzeiten und Kindtaufen kein Übermaß getrieben wird
14.) daß Wege und Stege instand gehalten werden
15.) daß mit Feuer, Licht und Tabakrauchen vorsichtig umgegangen wird und Feuerlöschgeräte bereitgehalten werden
16.) daß die Backöfen abseits vom Dorf stehen und der Flachs nicht nahe an den Häusern getrocknet wird
17.) daß den Knechten und Mägden statt ihres Lohns kein Korn mehr gesät werde
18.) daß die Untertanen keine Schulden machen und rechtzeitig ihre Abgaben zahlen
19.) daß keine Bettler ins Dorf gelassen und sofort vom Bettelvogt abgewiesen werden
21.) daß kein Holz entwendet wird
22.) daß im Winter abends nach 9 Uhr und im Sommer nach 10 Uhr keine Gäste im Wirtshaus sitzen, am Sonnabend aber und an Sonn-, Fest- und Bettagen unter und vor geendigtem Nachmittagsgottesdienst niemand Trinkens halber darin vorhanden sei
23.) daß im Krug keine verdächtigen Leute beherbergt werden
24.) daß Kirche und Friedhof instand gehalten werden und Prediger und Küster das ihrige erhalten

Quelle: Volksleben in Holstein; Karl Sigismund Kramer
http://gemeinde-lentfoehrden.de/?p=76 eingesehen 20.08.2018

I
08 169 Anna, * Oldenhütten, get. 02.04.1699/26, Gev.: Anna Schmids v. Renßburg, Margreta Rowedder, Nort., Timm Jarchtorpe, Bockel, + Timmaspe 29.01.1776, beerd. Nortorf 03.02.1776/28, Brustkrankheit, 77 J.
oo um 1718 Nortorf **Jochim Wittmaack,** Hufner
„hat mit ihrem Manne 57 Jahre in der Ehe gelebet und 10 Kinder gezeuget, wovon noch 7 leben: Jochim, Anke, Timm, Jochim, Hans, Triencke, Hinrich, Malen Dorth., Christiane, Margaretha“

09 338 Timm Harder, Hufner und Dingvogt, * um 1662 Oldenhütten, get. 24.12.1662/10, + vor 1736 Oldenhütten
oo Nortorf Dom. Rogate 1690/1 (25.05.1690) **Anna Rower**

Kinder: alle Taufregister Nortorf

Eler	03.01.1692/2 Timm Harders, königlicher Bauer-Voigt zu Hütten, **Eler,** Gev.: Marx Reimers, klösterl., Nortorf, Johann Harders, Ancke Siefers,
Hinrich	17.10.1694/66 Harders, Hütten, **Hinrich**, Gev.: Herr Hinrich Oelsen, königl. Heit-Reiter in Jevenstädt, Herr Johannn Schröder von Breitenburg, Catharina Maria Rower
Timm	10.03.1697/26 Timm Harders, Hütten, **Timm**, Gev.: Hanß Wiese, Bockel, Hinrich Rowedder, Nortt., Engeburg Sievers, Hütten
Anna	02.04.1699/26 Filiola Timm Harders, von Hütten, nom **Anna**, Gev.: Anna Schmids v. Renßburg, Margreta Remken, Nort., Timm Jarchtorpe, Bockel
Jürgen	29.09.1702/82 Tim Harder, Sohn **Jürgen,** Gev.: Jürgen Rohr zu Holtorf, Hinrich Rohr in Nort., ...Wisser von Bokel
Johann	20.09.1705/76, Gev.: Jochim Staven v. Seedorf, Tim Sievers v. Hütten, Margreta Rowers v. Nort.
Trienke	28.10.1708/88, Gev.: Margret Homfeld v. Langw., Trienke Siepke v. Dätchen, Marx Wisser v. Bokel

10 676 Timm Harder, um 1662 Hufner Oldenhütten, oo **Ann Margaret N.N.‘**

11 1352 Timm Harder, vermutlich aufgrund der folgenden Dokumente
1649 schreibt Timm HARDER eine Eingabe an die Obrigkeit.
Darin schildert er, dass er sein Anwesen, Hufe in Hutten/Hütten/Oldenhütten, zu verlieren drohe. Seit nun 89 Jahren haben seine Vorfahren und er, 4 Generationen, diese Hufe bearbeitet und immer die erforderlichen Abgaben geleistet. Weiterhin betont Timm HARDER, dass er in Zeiten höchster Bedrängnis durch einfallende Truppen, kaiserliche und schwedische, immer versucht habe, mit allen seinen Mitteln das Anwesen zu erhalten. Er verlor aufgrund der Kriegswirren seine Frau und seine Mutter. Weiterhin schreibt er, dass er Papiere über den Erwerb der Hufe habe, und bittet um eine erneute Bestätigung der Besitzverhältnisse.
Die Bedrohung, sein Anwesen zu verlieren, besteht darin, dass ein Nachkomme derVorbesitzer-Familie jetzt nach mindestens 89 Jahren Ansprüche auf die Hufe erhebt. Der Statthalter Rantzau prüft den Sachverhalt aufgrund der Papiere und rät dem König, die bisherigen Besitzverhältnisse beizubehalten. (Verweis auf Dokumente weiter unten)

Speck, Hinrich; Dorf und Hof Hütten im Kirchspiel Nortorf,
in: Heimatkundliches Jahrbuch für den Kreis Rendsburg, 1959, S. 155 ff

Teil II: Streit um den Hof zur Hutten im „Rendesburger wolde", S. 164 ff

Schon im ersten Teil, Seite 162, wurde erwähnt, daß der Hoveman zur Hutten um 1460 seinen Adelshof, die curia, verkauft hat.

Nach meiner Ansicht war der Käufer ein Bonde **Sievers**[37]. Das zu beweisen, ist nur möglich mil Hilfe der Prozeßakten von 1646-49.

So folgen jetzt wichtige Zeugenaussagen aus dieser Zeit:

1. **Peter Siefers**, Dingvogt zu Jevenstedt, um 50 Jahre alt, „weiß von keinen Briefen, so auf **Hans Sievers** gelautet haben".

2. **Thomas Tode**, um 40 Jahre alt, bekundet: „Im kaiserlichen Feldzug -1627 bis 1629 - habe **Claus Rowedder** einige Mobilien und Güter auf seines Vaters Boot gehabt und nahe Tönning salvicren wollen", d. h. flüchten wollen.

3. **Claus Rower** von Meisborstel (früher zum Kirchspiel Hohenwestedt gehörig) ist vor mir erschienen, bei 39 Jahre alt. Er sagt, „in der kaiserlichen Kriegszeit, als er auf seiner Mutter Hof gewesen, sei sie vor den Kaiserlichen geflüchtet. Ein Pergamentbrief sei im Schap gewesen, darin die Tassen waren. **Peter Siefers** habe den von ihm gefordert. Seine Mutter habe geklagt, daß er nicht besser verwahret worden sei; denn dieser Brief habe auf das Gut Oldenhütten gelautet."

4. **Silke Sievers** hat oft von ihrem Vater und dem Großvater gehört, daß „**Hans Sievers** und seine Vorfahren Besitzer und Eigner des Gutes Oldenhütten gewesen. .. Vom Vorlesen eines Briefes wisse sie noch, daß **Hans Sievers** das Gut Gulden - d. h. mit Goldmünzen - und voll bezahlt hat."

5. **Timm Kühl**, bei 60 Jahren alt, sagt, „von seiner Mutter habe er gehöret, daß sel. **Hans Sievers** Eigner und Besitzer des Gutes Oldenhütten gewesen. Seine Großmutter habe auf dem Gut Oldenhütten gewohnt, und **Hans Sievers** sei ihr erster Mann gewesen. Als der gestorben, sei sie von der Hutten weggefreiet und nach Nindorf (Kirchspiel Hohenwestedt) zu wohnen gekommen."

Aus den Zeugenaussagen und dem Zeitgeschehen von 1420 bis 1460 - Endkampf um Schleswig und weitere Besiedlung des Landes mit Deutschen - läßt sich ersehen, daß ein **Hans Sievers**, Schiffer und Bonde im Untereiderraum, während des Kampfes um Schleswig durch Handelsfahrten im Eidergebiet und nach Holland viel Geld, auch Goldgeld, verdient hat. Als holsteinische Adelige um 1450/60 ihre Adelssitze verkauften, um mit dern Erlös wohl in Südostschleswig größere und bessere Güter zu erwerben, gelingt es diesem Bonden **Hans Sievers**, sich mit seinem Goldgeld zum „Eigner und Besitzer des Hofes zur Hutten" zu machen.

Aber - der Bonde **Hans Sievers** scheint die für ihn in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen nicht gekannt zu haben:

„Auch noch für das 15. Jahrhundert besteht in Holstein die Pflicht, bei Verkäufen die lehnsherrliche Erlaubnis einzuholen. So muß 1449 ein Lehnsmann, der sein Lehen ohne Erlaubnis des Lehnsherrn veräußert hatte, das Lehen wieder unter die Mannschaft bringen"[38]. Allein schon diese Bestimmung kann **Hans Sievers** und seinem Hof gefährlich werden. Ferner kann mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß **Hans Sievers** von dem Lande Eiderstedt kommt, denn um 1500 leben **Sieverssen/Sieverts** dort, „von denen einige Staller gewesen sind"[39]. Zweitens: Nach Eiderstedt flüchten während des „Kaiserlichen Feldzuges" von 1627-29 Mitglieder der Familie **Hans Sievers** mit Mobilien und Gütern, also muß da eine Stätte gewesen sein, von der sie wissen, daß die für sie eine Heimstätte ist[40]. Drittens: Das Urteil der Abtretung[41] des Sieverschen Hovemanhofes in Hutten - später davon - wird erst voll und klar

verständlich durch die schleswigschen Gesetzesbestimmungen, von denen die beiden wichtigsten in dieser Sache hier gebracht werden: „Eigentum, das von alters her adelig war, soll dem Adel zu nutzen verbleiben" - das zweite: „Kein Bürger oder Bonde darf adelig Eigentum erwerben"[42]. - Erst 1470 kann **König Christian I.** die Verhältnisse in Schleswig-Holstein selbst ordnen[43]. Zu der Zeit wird der König wohl auch über den Eigner des Hofes zur Hutten geurteilt haben. Glücklicherweise ist das Urteil erhalten geblieben[44]. Darin heißt es nahe dem Ende: „Die Besitzrechte sind bereits vor undenklicher Zeit[45], und zwar durch den Rechtstitel einer Abtretung erloschen." Da dies Urteil ganz im Sinne der angeführten schleswigen Gesetzesbestimmungen gefällt worden ist, kann es die vorangegangene Behauptung, der Bonde **Hans Sievers** sei von Eiderstedt gekommen, nur erhärten. An wen hat **Hans Sievers**, der Bonde und Schiffer, den Hof abtreten müssen? Die Amtsrechnung von 1585[46] verrät das. In diesem Jahr muß **Hans Harders** auf der Nachfolgestelle des Hofes zur Hutten 160 *ß* Grundhur an das Amt Rendsburg zahlen. Das Recht auf die „grunthure" hat der, der das Grundeigentum besitzt. Da das Amt Rendsburg damals dem dänischen König gehörte, hat **Hans Sievers** den Hof um 1470 an diesen Fürsten abtreten müssen. Und der Bonde H. Sievers wird dem König hörig auf seinem Hof; aber um milde Hörigkeit handelt es sich[47]. **Hans Sievers** ist die erste Hand, wie es in den Akten heißt, die das nunmehrige Königsgut „besitzt". Nichts ist von nun an über ihn zu erfahren.

An dieser Stelle kann und muß eine sachliche Bemerkung gemacht werden: Der Urteilsspruch der Abtretung birgt in sich das wichtigste Stück der ganzen Arbeit, nämlich den Beweis der Richtigkeit der ganz zu Anfang aufgestellten Arbeitshypothese; denn ohne die Tatsache, daß der Hof zur Hutten ein Adelssitz war, ist das Gericht über den Bonden **Hans Sievers** nicht zu erklären.

Nun zur zweiten Hand auf dem Königsgut zur Hutten. Wohl kurz vor 1507 wird der gleichnamige Sohn Nachfolger seines Vaters. Von ihm fordert das Amt Rendsburg eine „jährliche Abgift", eine Jahressteuer, die zu bestimmten Terminen an das Amt zu zahlen ist. Also Königslanste ist er auf dem Hof, die „jährliche Abgift" macht das klar. Da er nach den Urkunden unmündige Kinder hinterlassen hat, ist er wohl kränklich gewesen. Die Arbeiten werden darunter gelitten haben und dementsprechend auch die Einnahmen, so daß er dann und wann „die obliegende jährliche Pflicht" nicht dem Amt entrichten konnte. 1523 wird **Herzog Friedrich** König von Dänemark und sein Sohn **Christian** Statthalter der Herzogtümer. Ihm ist somit auch das Amt Rendsburg unterstellt. Aus den Zeugenaussagen - Nr. 5 - ist zu entnehmen, daß bald nach dem vorzeitigen Tode von **Hans Sievers** - wohl um 1530 - die Mutter seiner unmündigen Kinder von „Hutten weggefreiet und nach Nindorf - 40 Minuten von Oldenhütten - zu wohnen gekommen ist." Der Hof war von dieser Zeit an wüst. **Tim Harders** bestätigt das 1649 in seinem Brief an den Statthalter: „Auch ist vor unserer Zeit das Gut ein wüstes und verfallendes Gut gewesen, daß Unsere Hohe Landesobrigkeit nicht das Ihrige davon hat bekommen können"[48]. Lieber lassen Amt und Statthalter den Hof wüst liegen, als daß sie die Verhandlungen mit den Vormündern vorzeitig abbrechen. Jahre vergehen so. „Weil aber des Verstorbenen Kinder oder deren Vormünder Hof und Gut nicht wieder annehmen wollten, und unsere Vorfahren nicht dauernd die Gebühr (bei jedem Personenwechsel hatte der Lanste eine solche zu zahlen) und Abgift erhielten, wurde dasselbe durch Weyland **König Christian** und deroselben Amtsleuten zu ändern und fremden Händen verstattet, daß es nunmehr in die dritte Hand gelanget"[49].

Hatte **König Christian III**. Gesetz und Recht hinter sich, als er der Familie **Hans Sievers** die königliche Verschreibung entzog und sie auf den „Fremden." **Eler Harders** übertrug? Voll verstehen kann nur der das, dem der folgende Satz[50] vertraut wird: „Weil die Landschaft, der Distrikt, das Dorf, ja das einzelne Grundstück in den Besitz der dänischen Krone gelangte, deshalb ward es dänisch." Das Gesetz, das hinter **König Christian** stand, lautet[51]: “Kein Bonde kann, solange er seine Landstelle nicht verfallen läßt und seine Heuer - Abgift - zahlt, von seinem gefesteten - verschriebenen - Gut abgetrieben werden."

Auch das Recht war auf seiner Seite; denn die Witwe ließ den Hof im Stich, und die Kinder wie deren Vormünder wollten den Hof nicht wieder annehmen[52]. So wurde die königliche Verschreibung mit vollem Recht und Fug auf den „Fremden", **Ehler Harders**, übertragen. Wann? **König Christian III**. kehrte 1538 aus den Herzogtümern nach Dänemark zurück[53]. Also spätestens Anfang 1538 muß das geschehen sein und frühestens 1533, denn **König[54] Christian** ist der Unterzeichner. Aber noch genauer kann die hier in ihren Grenzen umrissene Zeit bestimmt werden: 1540 wird wegen des Festungsbaues eine Steuer vom besäten Land gefordert[55]. Tatsache ist, daß das Gutsfeld wohl 6 Jahre wüst[56] gelegen hat, sonst hätte es nicht geheißen: ein „verfallendes" Gut. Deswegen muß das Saatland schon drei Jahre vorher bearbeitet worden sein, ehe das damals so kostbare Samenkorn dem Boden mit Erfolg anvertraut werden konnte. Spätestens Anfang 1536 muß demnach **Eler Harders** der königliche Hof zur Hutten verschrieben worden sein.

„Übrigens läßt ja der Wortlaut des 1561er Urteils vermuten, daß die Sievers den Hof schon während der Jahre 1533-36 verloren haben"[57], schreibt Kopenhagen.

Wenn zwei Berichte, von verschiedenen Standpunkten ausgehend, das gleiche Ergebnis bringen, darf angenommen werden, daß damit eine feststehende Zahl für die Geschichte des Königsgutes gewonnen ist, mit deren Hilfe man andere ermitteln kann. Zieht man von dem Jahr 1536 die 6 wüsten und danach die 60 Jahre für die beiden **Sievers** ab, so ergibt sich das Jahr 1470, in dem der Sieversche Hof zur Hutten an **König Christian I.** abgetreten wurde. Von dem Verfasser dieser Arbeit war dieses Ereignis vorläufig auf 1465/75 festgelegt worden.

Der neue, der dritte Königslanste, mit ausgewählt von den »Leuten" des Amtes Rendsburg, wird somit wohl ein tüchtiger Landwirt und Mensch sein. Möglicherweise stammt er aus Nortorf, denn auf der Nortorfer Steuerliste von 1582 steht ein **Hans Harders** an erster Stelle, und 1582 spenden **Hans Harders** zur Hutten und **Engelke Harders** zur Hutten, je 100 Mark für den Bau des Nortorfer Kirchturms[59].

Wie steht es 1536 um die wirtschaftliche Lage des 3. Lansten auf dem Hof zur Hutten? Kaum anders war sie als die des zweiten z. B. um 1526. Der naßkalte Boden lieferte unzureichende Kornernten, die holländische Milch- und Viehwirtschaft[60], die erst nach 1550 allmählich aufkam, gab es noch nicht und konnte somit keinen Ausgleich schaffen. Außerdem fehlten ja seit dem Verkauf des Hovemanshofes um 1460 die Einnahmen aus der Lohmühle bei „Bargstede" und der Teichwirtschaft. Darauf ist es zurückzuführen, daß der zweite Lanste trotz vollsten Einsatzes dem Gute nicht immer die Erträge abgewinnen konnte, die zur Bezahlung der „jährlichen Abgift" erforderlich waren. Deshalb gibt nach dem Tode des zweiten Lansten die Witwe einfach den Hof auf, verläßt ihn mit den unmündigen Kindern[61]. Weil das Königsgut dem jeweiligen Besitzer einfach keine Existenz bietet und kein Fortkommen ermöglicht, es ihm also nie Heimat werden kann, lehnen die Vormünder der Kinder es immer entschieden ab, den Hof wieder für die Kinder anzunehmen[62]. Das alles wird der Grund sein, weshalb **König Christian II.** einem „Fremden"[63] die Verschreibung geben muß, und sagen muß er sich, wenn nichts geändert wird: „Wann kommt der nächste Fremde an die Reihe?" Ja, vor der Lage steht der König und mit ihm „die Leute" seines Amtes. Und deshalb kommt jetzt die grundlegende Änderung in der wirtschaftlichen Lage des Königsgutes. Der König setzt die „Gebühr und Abgift" für den Hof zur Hutten, eine Vollhufe, auf die einer Halbhufe herab.
„Die sogenannte Dingvogthalbhufe ist größer als manche volle Hufe." Das Amt muß **Eler Harders** zum Dingvogt ernennen, was für ihn eine zusätzliche Einnahme und Befreiung von einigen Kirchspielspflichten bedeutet. „Ratione meiner Dingvogschaft habe ich bei meinem Guhte soviel Freyheit, daß von der ½ Hufe an Registerpflicht, Wagenfuhrdienstgeld und anderen im Kirchspiel vorkommenden Anlagen nichts von jeher ausgegeben wäre." Die Bestimmung „nichts von jeher" ist sehr wichtig, beweist sie doch, daß es wirklich **König Christian III.** war,

der mit seinen obigen Erleichterungen, dem Sonderrecht der 1/2 Hufe und der Dingvogtschaft, den Hof existenzfähig machte und seinem Besitzer ein hinreichendes Auskommen sicherte; für Jahrhunderte. So wird dieser Fürst zur großen Gestalt in der Geschichte des Hofes zur Hutten.
…
Nachdem der erste **Harders** den Boden seiner Dingvogthalbhufe kennengelernt hatte, wird er wohl darangegangen sein, das vor seinem Hofe liegende Stück des Mühlenbektales zu kultivieren, in Wiesenland zu verwandeln und anderswo mehr Weideland zu schaffen. Aber nicht lange durfte **Eler Harders** sich ganz seiner Arbeit hingeben. Gestört wurde der Arbeitsfriede durch den Sohn vom zweiten Lansten auf dem Königsgut. Als **König Christian III.** 1559 gestorben war, verklagte dieser dritte **Hans Sievers**, den Königslansten **Eler Harders** auf „Rückgabe des Gutes an ihn"[64]. **Herzog Johann der Ältere**, der seit 1544 Herr des Amtes Rendsburg war, bemühte sich, den Streit zu schlichten, indem er zu gütlichem Vergleich riet[65]. Als das nichts fruchtete, sprach **Herzog Johann** in Rendsburg am 8. Mai 1561 das Urteil[66]: „Obwohl Klägers Vater solcher Hof und Gut verschrieben gewesen, so soll Kläger **Hans Sievers** oder seinen Miterben solche Verschreibung aus angezeigten erheblichen Ursachen nicht ersprießlich gereichen, sie ist tot und nichtig und soll unkräftig sein und bleiben"[67].

Warum hat **Herzog Johann der Ältere** ein so vernichtendes Urteil über den Kläger gesprochen? Einmal erforderte das die Sache. Zweitens soll dem Kläger dadurch jeder weitere Prozeß unmöglich gemacht werden, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, daß er das Urteilspergament mit seinem fürstlichen Siegel versieht und es so in eine hochwichtige Urkunde verwandelt. Das Urteil hat so gewirkt wie es sollte: nie wieder hat Hans Sievers einen Prozeß in dieser Sache angestrengt.

Nun kann **Eler Harders** sich wieder ganz seiner Wiesenkulturarbeit und 'Weidewirtschaft widmen. Zuerst wird die Bornwiese, eine damals vorbildliche Stauwiese geschaffen sein. Seine Nachfolger haben diese Kulturarbeit fortgesetzt: aus dem verschlammten Mühlenteich bei „Bargstede", den man nach dem Hofverkauf nicht mehr benötigte, wurde durch Umbettung des Mühlenbeks im Laufe vieler, vieler Jahre die große Muldenwiese. Hinzu kam später die eigenartige „Niendiekswisch", die neue Teichwiese. Diese vorbildliche Landkulturarbeit fand ihre Anerkennung bei ihren Grundsperren. „Wir **Christian der Vierde** ... wollen, daß oberwehnter **Timme Harder** und dessen Erben, wan Sie die obliegende jährliche Pflicht und Gerechtigkeit . . . entrichten, . . . wie vorhin bei allselbigem halben Bauerngut künftig sollen gelassen, unterstützt und geschützt werden..."[68] Solche Tatsachen und Königsworte wecken Neidlinge. Somit ist der Streit um den Hof zur Hütten, das „halbe Bauerngut" oder die Dingvogthufe, wie das Amt Rendsburg ihn seit 1536 nennt, doch noch nicht zu Ende. Nachfahren der **Sievers-Familie** sinnen immer noch auf eine Gelegenheit, ihn wiederzuerlangen. Der Dreißigjährige Krieg bringt sie. Bei der Belagerung von Rendsburg durch die Schweden hatte sich Hauptmann **Hans Wittemacke** aus Oldenhütten ausgezeichnet. Das hält **Hauptmann Wittemacke** ein Nachfahre der Sieversfamilie, die den zweiten Königslansten auf dem Hof zur Hutten stellte, für hinreichend, 1646 einen Prozeß mit **Timm Harder**, dem damaligen Lansten auf dem Hof, anzustrengen. „Vertreiben will der Hauptmann ihn von seinem Haus und Gut zur alten Hütten und es an sich bringen."[69] Da nach Zeugenaussagen „Vorfahren von **Hans Sievers** Eigner und Besitzer des Hofes zur Hutten gewesen sind[70], erhebt er als Nachfahre Anspruch auf das „halbe Bauerngut zur Alten Hütten". Wegen der ihm nach dem Kriege „gegebenen guten Vertröstung" durch den Landesherrn und seiner „ersprießlichen Kriegsdienste" bittet er im Februar 1649 den neuen, in diesen Sachen unerfahrenen **König Friedrich III.** gehorsamst ihm gegen Zahlung der Jahressteuer das halbe Bauerngut Oldenhütten gnädigst einzuräumen." Der König ist gerne ge neigt, die gehorsamste Bitte zu erfüllen, kann er so doch schnell und leicht seine gegebene gute Vertröstung einlösen, denn einen „Besitzer" gibt es nicht auf dem Hofe, augenblicklich

„wohnt" dort „der Bauer Tim Harder".[72] **Hans Wittemacke** hat also schon halbwegs den Hof zur Hutten, da fordert **König Friedrich III.** den Statthalter, den **Grafen Christian Rantzau**



Friedrich III., auch: Frederik III. (* 18. März 1609 in Haderslev; † 9. Februar 1670 in Kopenhagen) war König von Dänemark und Norwegen von 1648 bis 1670. Er regelte nach Hinweisen des Statthalters von Holstein, Graf Rantzau, die Streitigkeiten um eine Halbhufe in Hutten/Hütten/Oldenhütten.
Ergänzt durch Klaus Riecken aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_III._%28D%C3%A4nemark_und_Norwegen%29

Auf, ihm die Rechtsverhältnisse, die für den Hof maßgebend sind, darzulegen[73]. Inzwischen hat **Tim Harder** erfahren, wie schlecht es um ihn steht und bittet flehentlich den Statthalter, ihm zu helfen. „Mit keinem Fug und Recht hat **Hauptman Wittemacke** darauf zu sprechen, nachdem es meine Voreltern für 89 Jahre bewohnet und ich der vierte Hauswirt bin, der solches Gut besessen und dasselbe bewohnet hat".[74]

Graf Rantzau, ein Mann des Rechts, wird das Flehen des Bauern **Tim Harders** nicht ungehört verhallen lassen. Fast gleichzeitig erreicht ihn das Schreiben des Königs, ihn auffordernd, die für den Hof gültige Rechtslage darzulegen. „Aus den vom Gegner **Timm Harder** angeführten Gründen ist ersichtlich, daß seine Großeltern und Vorfahren vor 80, 90 und mehr Jahren durch rechtsgültigen und gesetzmäßigen Rechtsakt zu dem Gut Oldenhütten gekommen sind, zumal bin ich der unmaßgeblichen Ansicht, daß dem jetzigen Beklagten **Timm Harders** kaum das fragliche Gut ohne eine ausgesprochene Rechtsverletzung genommen werden könnte"[75].



Was wird der König antworten und tun? Der König teilt dem Statthalter seine Auffassung über und seine Absichten in Bezug auf den Streit um den Hof mit[76]. Danach werden von ihm kurz und entschieden die Ansprüche des Hauptmanns „ausgelöscht", **Timm Harders** dagegen voll anerkannt und zu seiner Beruhigung auch von ihm bestätigt[77]

Christian Rantzau, Reichsgraf zu Rantzau, Herr auf Breitenburg und vielen anderen Gütern, (* 2. Mai
1614 auf Schloss Hadersleben; † 8. November 1663 in Kopenhagen, Statthalter im königlich-dänischen Anteil von Schleswig-Holstein.
Ergänzt durch Klaus Riecken aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Christian_zu_Rantzau

König Friedrich III. und Statthalter Graf Rantzau, beide, haben durch ihre Persönlichkeit dem Recht zum Siege verholfen und dadurch den über 100 Jahre alten Streit um den Hof zur Hütten im Jahre 1649 beenden können.

Anmerkungen

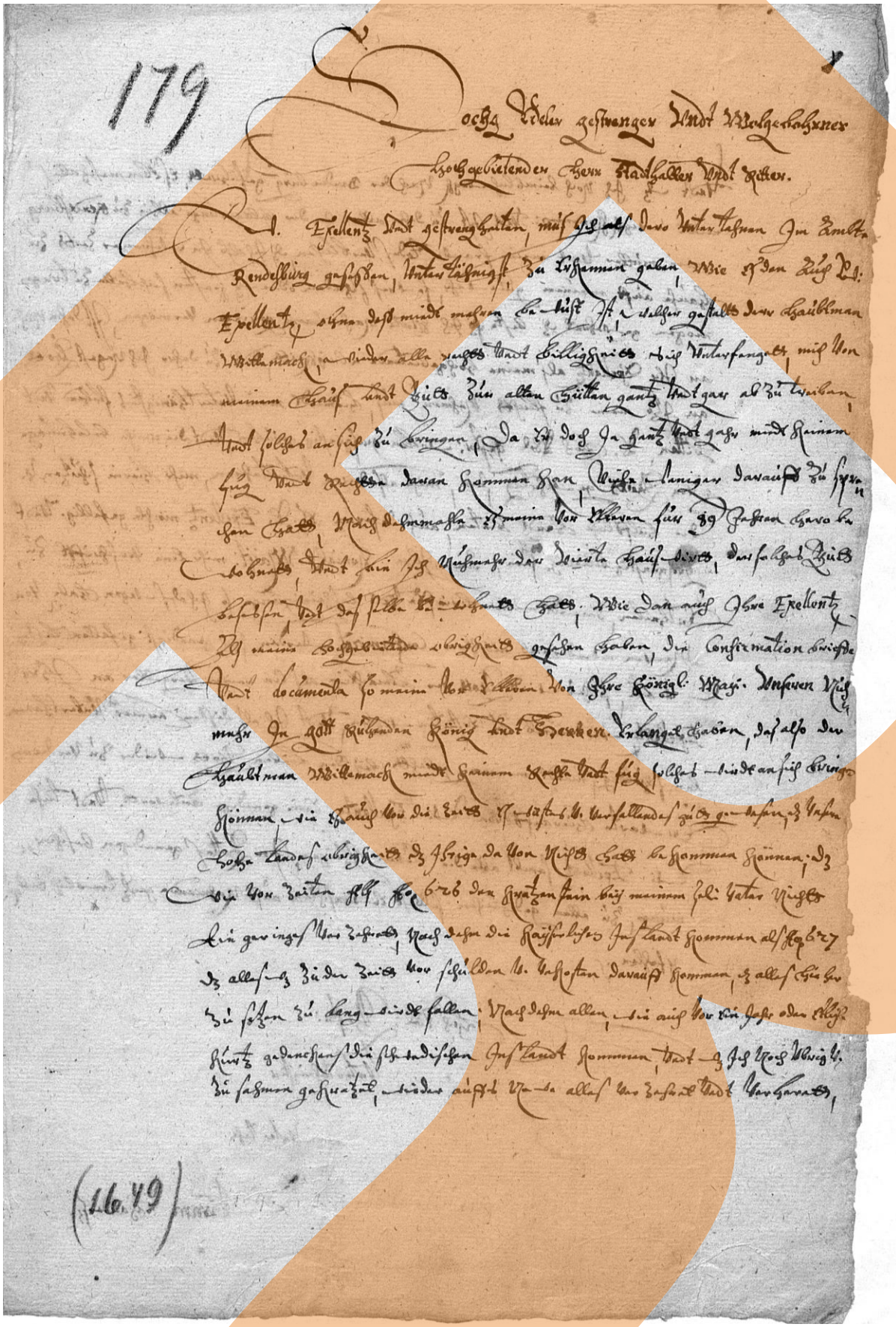
37 L.A. 104, Nr. 223.
33 Dr. Carstens, ZSHG Bd. 63. S. 66-103, am Ende.
39 Dankwerth, Landesbeschreibungen.
40 Zeugen-Aussage II.
41 Anfang Urkunde 6a Ende.
42 Staatsbürgerl. Magazin n. Bd. 4, S. 3444, S. 373.
43 Dr. Carsten. ZSHG 64, S. 149.
44 Anfang Urkunde 6a, L.A. Nr. 223.
45 Anmerkung: geschrieben ist die Urkunde 6a i. J. 1649.
46 Anmerkung; ein früheres amtliches Zeugnis ist nicht bekannt.
47 Anhang: Urkunde 2 und Aktenstuck 9.
48 L.A. 104 Nr. 223.
49 Herzog Johann d. Ä. 8. 5. 1561, L.A. 104 Nr. 223, Urkunde 1 Anhang.
50 ZSHG 17, S. 311
51 Staatsbürger. Magazin. Band 4, S. 373.
52 Anhang: Urkunde 1. S. 2.

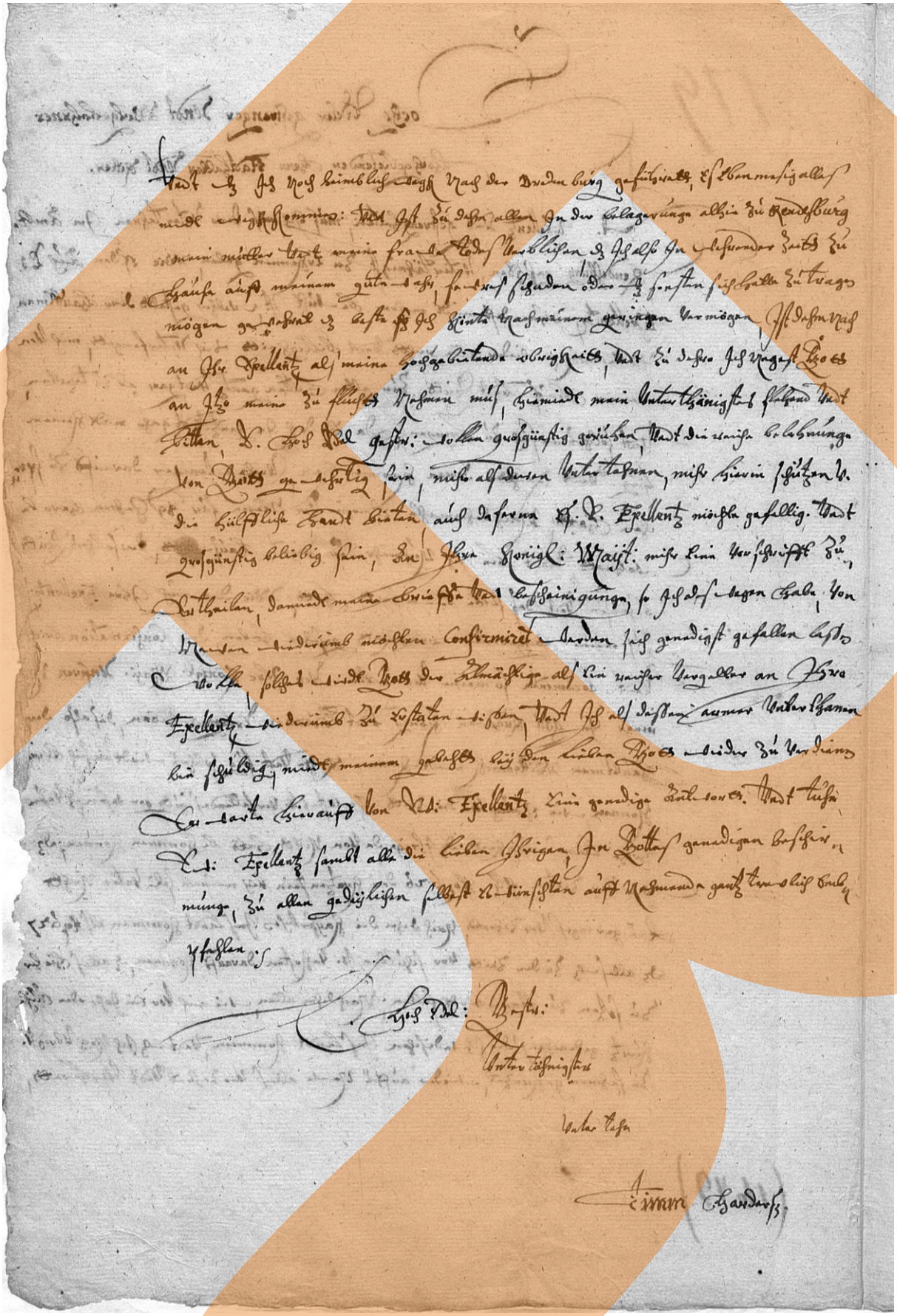
53 ZSHG 22, S. 478
54 Anmerkung: 1533 wurde Christian III. König von Dänemark.
55 Jahrbuch 1951. S. 136.
56 Anhang: Urkunde 5. S. 1 Mitte.
57 Reichsarchiv Kopenhagen 1958
58 Jahrbuch 1951, S. 134.
59 Jahrbuch 1953 S. 136.
60 v. Hedemann-Heespen: Geschichte.
61 Zeugenaussage 5. 2. Teil S. 1.
62 Anhang: Urkunde 1, S. 2.
63 Anhang: Urkunde 1, S. 2.
64 Anhang: Urkunde 1.
65 Anhang: Urkunde 1, Fortsetzung.
66 Anhang: Urkunde 1, Fortsetzung.
67 Anhang: Urkunde 1, Fortsetzung.
68 Anhang: Urkunde 2, 1617.
69 Anhang: Urkunde 5.
70 II. Teil. S. 1 u 2.
71 Anhang: Urkunde 4.
72 Anhang; Urkunde 4.
73 Anhang: Urkunde 4.
74 Anhang: Urkunde 5.
75 Anhang: Urkunde 6a.
76 Anhang: Urkunde 7.
77 Anhang: Urkunde 8.

Eingabe des Timm Harders an den Statthalter Christian Rantzau, 1649

Landesarchiv Abschrift aus: Abt. 104 Nr. 223

Hochgeehrter Edeler Gestrenger Undt Wolgebohrner
Hochgebietender Herr Stadthalter Undt Ritter,
Euer Excellentz Undt Gestrengheiten mus ich, als dero Untertahnen Im Ambte Rendesburg gesessen, untertähnigst zu erkennen geben, wie es den auch Ew. Excellentz ohne daß miedt mehren bewußt ist, welchergestallt derr Haubtman Wittemack wieder alle Rechtt Undt Billigkeitt sich unterfengett, mich von meinem Haus undt Gutt zur alten Hütten gantz undt gar abzutreiben undt solches an sich zu bringen, da er doch ja gantz Undt gahr miedt keinem Fug undt Rechtte daran kommen kan, viele weniger darauff zu sprechen hatt, nach dehmmahle es meine Voreltern für 89 Jahren hero bewohnett undt bin ich nuhmehr der vierte Hauswirtt, der solches gutt besessen undt daß selbe bewohnett hatt. Wie dan auch Ihre Excellentz als meine hochgebietende Obrigkeitt gesehen haben die Confirmationbrieffe undt documenta, so meine Voreltern von Ihre Königl. Maj. Unseren nuhmehr In Gott ruhenden König Undt Herren erlanget haben, daß also der Haubtman Wittemack miedt keinem Rechtte undt Fug solches wirdt an sich bingen können, wie es auch vor die Zeitt ein wüstes undt verfallendes Gutt gewesen, daß unsere hohe Landesobrigkeit das Ihrige davon nichtt hatt bekommen können; daß wie vor Zeiten, als anno 1626 der Kratzenstein bey meinem seligen Vater nicht eine Geringes verzehrett; nachdem die Kaiserlichen ins Landt kommen als A° 1627, daß alles was zu der Zeitt vor Schulden undt Unkosten darauff kommen, das alles hieher zu setzen, zu lang wirdt fallen, Nachdehm allen, wie auch vor ein Jahr oder etliche kurtz Gedenkens die Schwedischen Ins Landt kommen, undt was Ich noch übrig undt zusammengekratzet, wieder aufs Neue alles verzehret undt verherett undt was Ich nodi heimblich wegk nach der Bredenburg geführett, es ebenmeßig alles miedt wegkkommen. Undt ist zu dehm allenin der Belagerunge allhie zu Rendesburg mein Mutter undt meine Fraue Todes verblichen, daß ich also in wehrender Zeitt zu Hause auff meinem Gutte wahr, Feuersschaden oder was sonsten sich hette zu tragen mögen, gewehret, das Beste so ich könte nach meinem geringen Vermögen. Ist dehmnach an Ihre Excellentz als meine Hochgebietende Obrigkeit undt zu dero Ich negest Gott anitzo meine Zufluchtt nehmen muß, hiemiedt mein unterthänigstes Flehen undt Bitten: Euer Hoch Edel Gestrenger wollen großgünstig geruhen undt die reiche Belohnunge von Gott gewehrtig sein, mihr als dehren Untertahnen, mihr hierin schützen undt die hülffliche Handt bieten, auch, daferne es Euer Excellentz möchte gefellig undt großgünstig beliebig sein, an Ihre Königl. Majst. mihr eine Vorschrift zu ertheilen, damiedt meine Brieffe undt Bescheinigungen, so ich deswegen habe, von neuem wiederumb möchte confirmiret werden sich genadigst gefallen lassen wollen; solches wirdt Gott der Almächtige als ein reicher Vergelter an Ihre Excellentz widerumb zu erstaten wissen, undt ich als dessen armer Unterthanen bin schuldig, miedt meinem gebehtt bey den lieben Gott wieder zu verdienen. Erwarte hierauff von Eurer Excellentz eine genedige Antwortt, Undt tuhe Euer Excellentz sambt alle die lieben Ihrigen In Gottes genedigen Beschirmunge zu allen Gedeylichen, selbest Erwunsditen auffnehmende gantz treulich embfehlen
Euer Hoch Edel Gestrenger untertähnigster Untertahn Timm Harderß

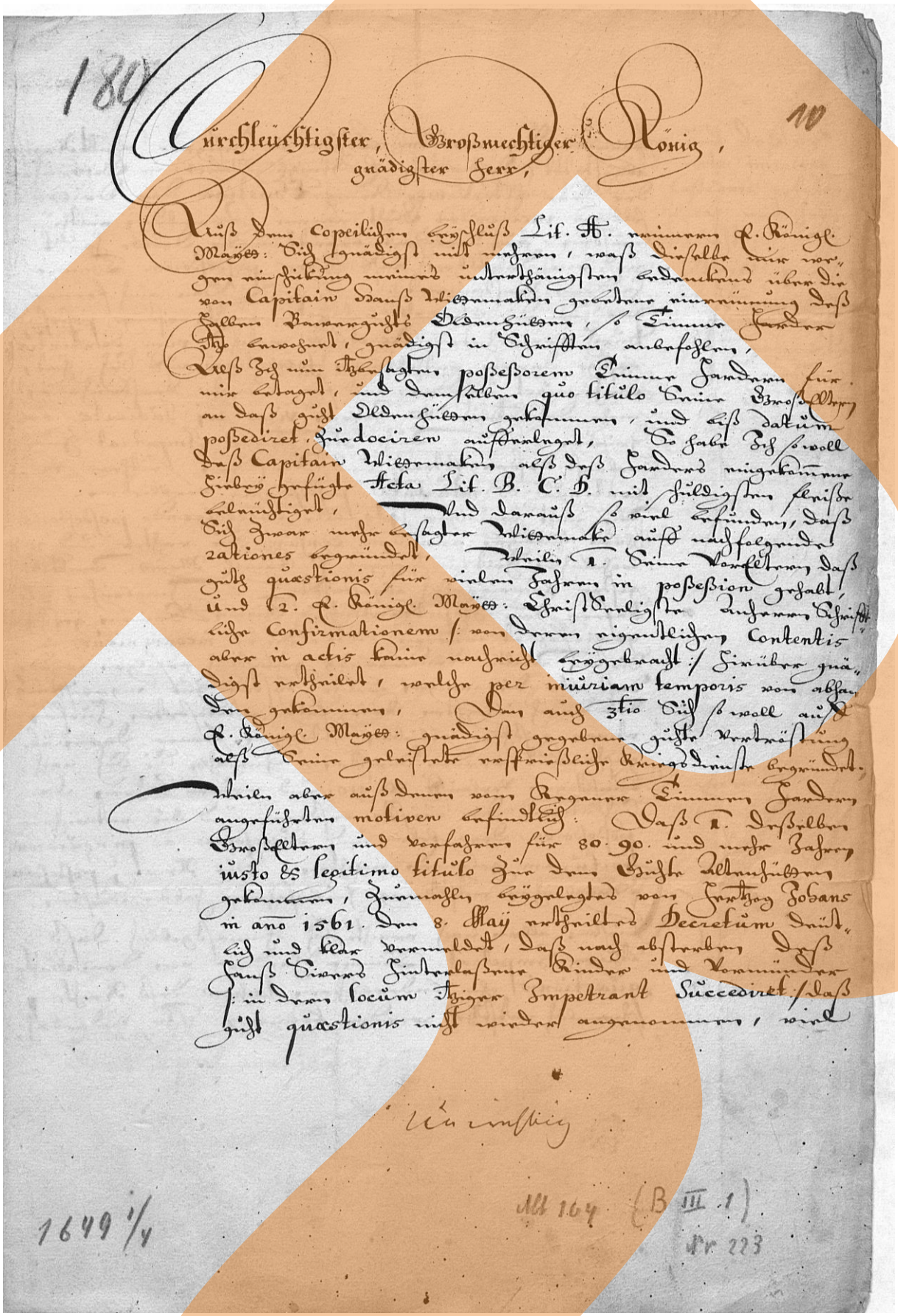




Freie Umsetzung in Gegenwartssprache

Landesarchiv
Schleswig-Holstein (B III. 1) Nr. 223

Durchleuchtiger, großmechtiger König,
gnädigster Herr,
Beim Lesen der abschriftlich beigefügten Anlage A möchten sich E. Königl. Maj. gnädigst daran erinnern, was Sie mir auf … mein Bedenken über die vom Hauptmann Hans Wittemacke erbetene Einsetzung in das halbe Bauerngut Oldenhütten, welches jetzt Tinnn Harder bewohnt, gnädigst schrifllich befohlen,
daß ich besagten Besitzer Timm Harder vorlade und ihn beauftrage, darzulegen, durch welchen Rechtsakt (Rechtstitel) seine Großeltern zu dem Gut Oldenhüten gekommen sind die die Nachfahren es bis heute innehaben, habe ich
daher die vorgelegten, hier beigefügten Akten B.C.D. sowohl des Hauptmanns Wittemacke wie auch des Harders mit gebührendem Fleiß geprüft und daraus festgestellt, daß sich besagter Wittemacke auf folgende Gründe stützt:
daß nämlich
1) seine Voreltern das in Frage stehende Gut vor vielen Jahren in Besitz gehabt hätten und
2) die Ahnherren Ew. Königl. Maj. die schriftliche Bestätigung -/: über deren eigentlichen Inhalt aber in den Akten kein Nachweis vorgebracht wird:/- darüber gnädigst ausgestelll hätten, welche durch die Ungunst der Zeit verlorengegangen sei, und schließlich, daß er sich
3) sowohl auf E. Königl. Maj. gnädigst gegebene gute Vertröstung als auch auf seine verdienstvollen Kriegsdienste stützt.
Dagegen ist aber aus den vom Gegner Timm Harder angeführten, Gründen ersichtlich, daß
1) seine Großeltern und Vorfahren vor 80, 90 und mehr Jahren nach Recht und Gesetz (durch rechtsgültigen und gesetzmäßigen Rechtsakt) zu dem Gut Oldenhütten gekommen sind, zumal aus dem beigefügten von Herzog Johann dem Älteren am 8. May 1561 abgegebenen Urteil deutlich und klar hervorgeht, daß nach dem Tode des Hans Sievers die Vormünder und die hinterlassenen Kinder -/: für die jetziger Kläger als Nachfolger auftritt:/— das fragliche Gut nicht wieder angenommen, geschweige denn die jährliche Steuer bei der hiesigen Amtskasse erlegt haben.
Deswegen hat E. Kgl. Maj. in Gott ruhender Herr Ur-Älter-Vater, König Christian III., dieses herrenlose und verlassene Gut einem Fremden und damit der dritten Hand übergeben müssen, von wo es an den jetzigen Besitzer vererbt ist.
Ferner ist 2) (pro secundo) die einmal erlangte rechtmäßige Besitzergreifung durch oben erwähntes Urteil, welches auf Grund der darin enthaltenen Formalien [Siegel, Unterschrift, Aktenzeichen usw.] Rechtskraft hat, bestätigt worden und seit nunmehr ca. 80 Jahren rechtswirksam.
Auch sind 3) der jetzige Beklagte nebst Eltern und Voreltern seitdem in ständigem und ungestörtem Besitz geblieben.
4) Alle aufeinanderfolgenden Beisitzer haben die gebührende Jahressteuer zur festgesetzten Zeit in der hiesigen. Amtskasse widerspruchslos entrichtet.
Hinzukommt 5): Sollte dem jetzigen Gesuch des Klägers (Einsetzung in das halbe Bauerngut Oldenhütten) zugestimmt werden, würde im hiesigen Amt Rendsburg sicher folgender Übelstand eintreten, daß nämlich alle diejenigen, welche sonst Lust zur Übernahme der durch den Krieg wüst gewordenen Hufen gehabt hätten, in Zukunft davon abgeschreckt werden würden; denn die neuen Besitzer hätten nach Verlauf von 80, 90 und mehr Jahren eine gleiche Vertreibung (wie jetzt Timme Harder) zu gewärtigen, wenn sich dann etwa die Zeitläufte gebessert haben und die geflüchteten Besitzer und ihre Erben und Nachfolger zu größerem Wohlstand gelangt sein möchten.



Nach diesem allen bin ich der unmaßgeblichen Ansicht, daß dem jetzigen Beklagten Timm Harder kaum das fragliche Gut ohne eine ausgesprochene (besondere) Rechtsverletzung genommen werden könnte, wobei besonders zu erwägen ist, daß die vom Kläger und seinen Voreltern behaupteten Besitzrechte bereits vor undenklicher Zeit

und zwar

durch den Rechtstitel einer Abtretung erloschen sind

und daß auch

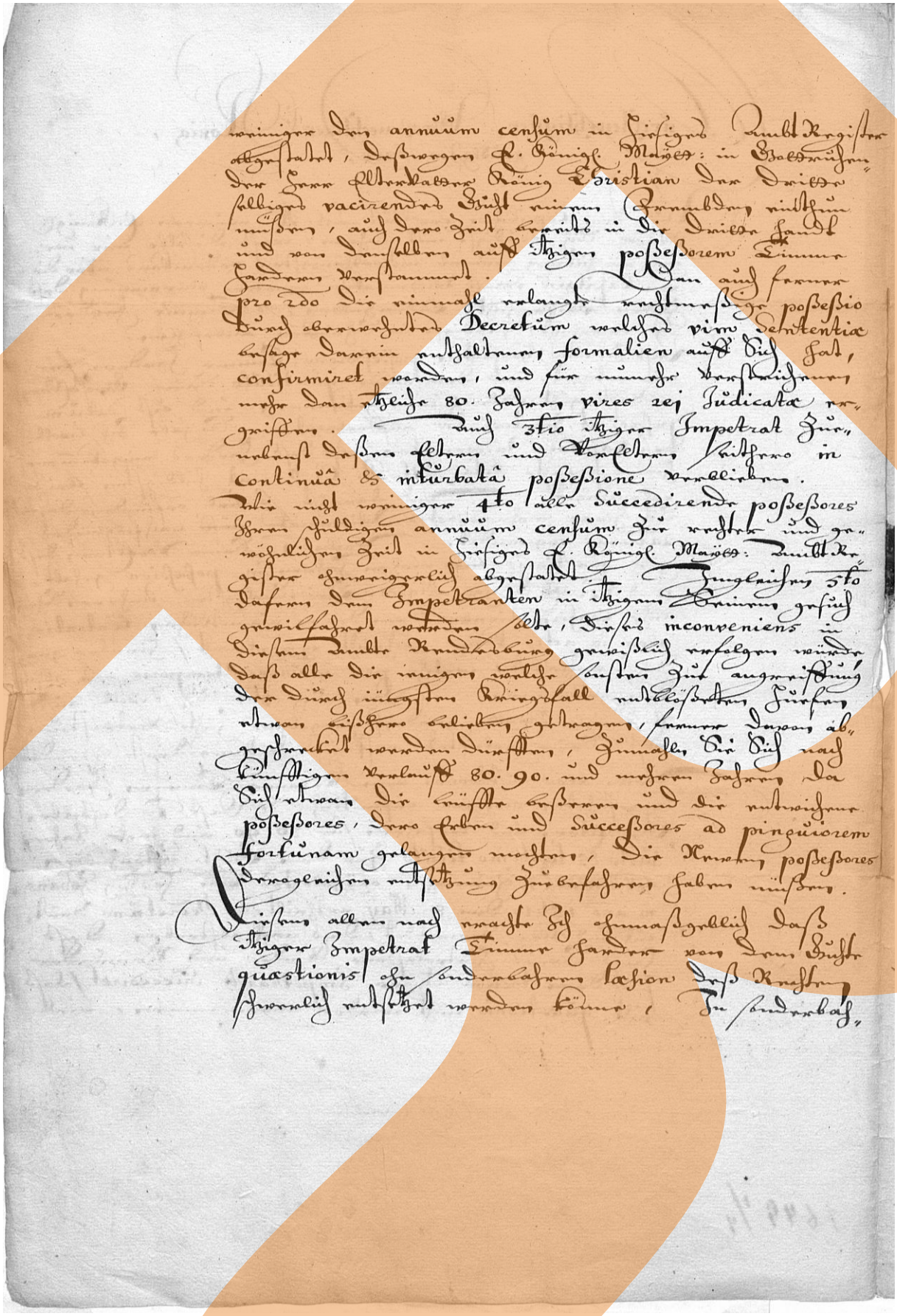
die von ihm angeführte Königl. Konzession (Übertragung) mit dem Zubehör (Aktenzeichen, Siegel, beglaubigte Abschrift etc) in rechtlich gültiger Weise nicht beigebracht ist.

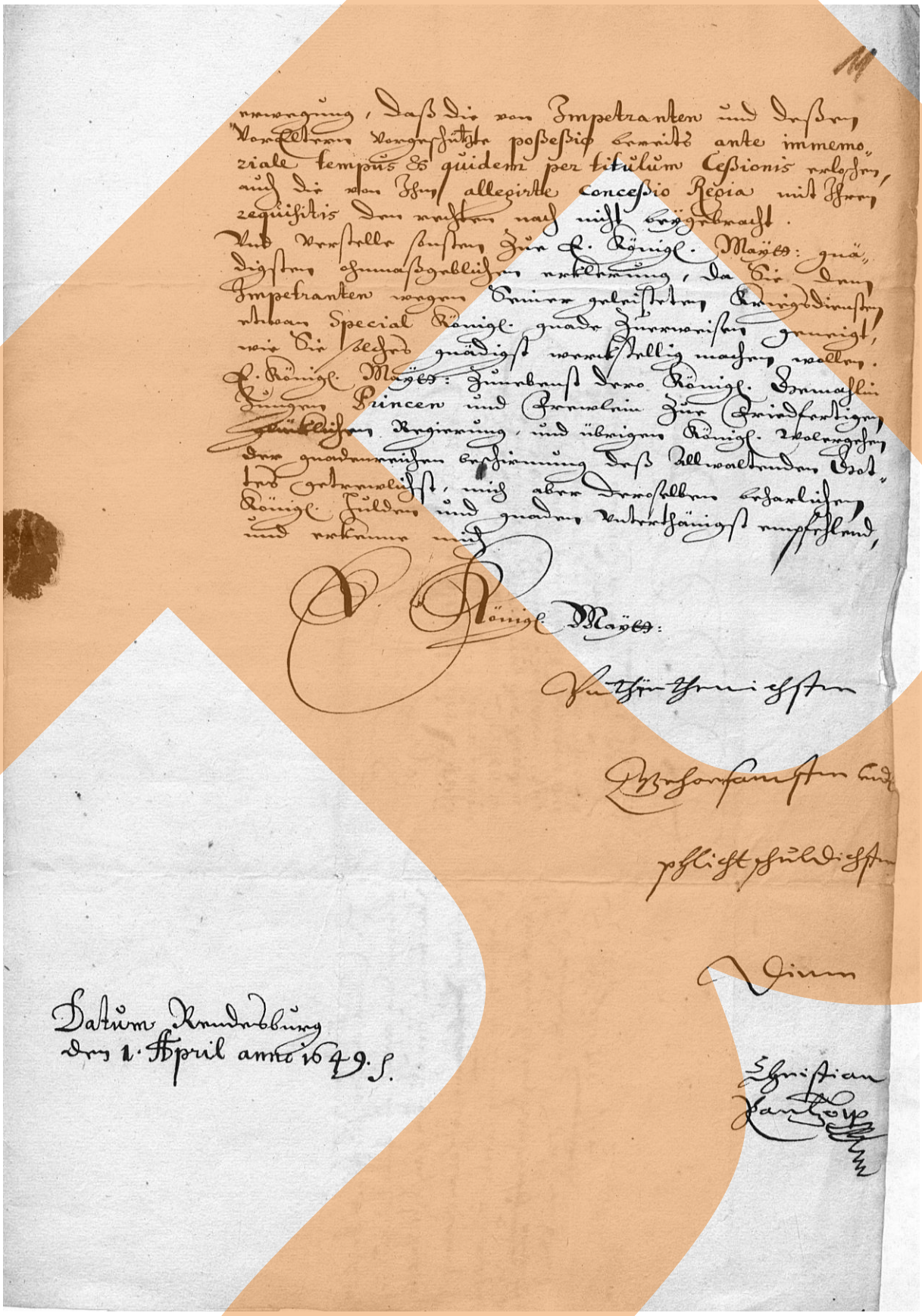
Da E. Kgl. Maj. dem Kläger wegen seiner geleisteten Kriegsdienste eine besondere Kgl. Gnade erweisen wollen, schlage ich E. Kgl. Maj. vor, dem Hauptmann Wittemacke gnädigst eine unmaßgebliche Erklärung darüber zu geben, wie E. Kgl. Maj. das anderweitig zu bewerkstelligen gedenken.

E. Königl. Maj. nebst dero Kgl. Gemahlin, die jungen Prinzen und „Frewlein" empfehle ich zur friedfertigen und glücklichen Regierung und Königl. Wohlergehen getreulichst der gnadenreichen Beschirmung des Allwaltenden Gottes, mich aber untertänigst der beharrlichen Königl. Huld und Gnade und bekenne mich als

E. Königl. Maj.
Unterthänigsten
gehorsamsten und
pflichtschuldigsten Diener
Christian Rantzau

Datum Rendesburg
den 1. April anno 1649





Datum Rendsburg
den 1. April anno 1649.

II
09 353 Margareta (Gretje) Harder, * um 1676, aus Blumenthal, + Langwedel, Sterberegister Nort. 16.09.1744/71, „Görs Rohwer von Langwedel Ehefrau Gretge, denat. d. 13ten, alt 68 Jahre, hinterlässt 5 Kinder, Jürgen, Hans, Abeke, Marieke, Görs, Anke u. Trienke."
oo Nortorf 20.08./04.10.1702/24 **Görges Rohwer**, Hufner Langwedel

10 706 Hans Harder, 4. Vollhufe Blumenthal 1670-1703, oo Nortorf 29.09.1670/22 **Anke Sellen**, Bissee

Kinder:

Margareta (Gretje) Harder, siehe oben

Hinrich Harder, 4. Vollhufe Blumenthal 1703-1732, + 1732, oo Gretje Stange, * 1685, + 13.01.1758, weitere Nachkommen Q 44

11 1412 Claus Harder, 4. Vollhufe Blumenthal 1626-1670, Q 44

12 2824 Wulf Harder, 4. Vollhufe Blumenthal 1616-1626, Q 44
III
10 717 Abel Harder, aus Krogaspe, Kinder: Trinke, Clauß, Hinrich, Abel, Jochim, Max, Detleff
oo Nortorf 11.10.1674/18 **Marx Gotschen** aus Ellerdorf
IV
10 681 Magdalena Harders aus Hütten, Kinder: Trienke, Anke, Marx, Timm, Beke
oo Nortorf 07.11.1680/31 **Hans Wiese**, Hufner in Bokel

Blomendahl (Blumenthal), Q 38:

Diese haben den Winter durch tächlich von des Obristen Wanglers Volcke, so zwischen Kyl, Pinnebergh und Gluckstatt marchiret, Beschwer gehabt, welches ihnen nicht muglich alles zu ersetzen.
Sonsten ist Claws Harders auff heiligen Christagh von des Obristen zum Kyl seinen Soldaten genohmmen worden 6 Siede Specks, schetzt … 24 M.

Den 31. Martii ist Claws Harders von Spanischen Reutern, welche ein Rittmeister Carl de Belgens geführt, 1 Pferdt genohmmen worden, kostet ihme … 21 M.
Hans Stangen daselbst 3 Pferde von solchem Volcke genohmmen … 24 M.
Hans Sinningg clagt, wie der Obrist Wangler mit seinem Fueß Volck nach dem Kyl gereist, sein ihme 4 Pferde genohmmen … 30 M.
Den 20 Aprilis die Kayserschen Reuter aus Angeln kommen, domahln genohmmen und selbige vorzehrett:
Hans Stangen 1 Schwein … 5 M.
1Kalb … 3 M.
und sonst noch verzehret … 11 M.
Blomendahl (Blumenthal) ist wegen der vielen tatsächlichen Durchzüge des kayserlichen Volcks gantz verderbt, sein Pfluge oder abgehenden Huefen … 7.

Blumenthaler Dienste

Auch in früheren Zeiten klagten die Menschen über die hohen Steuern und Abgaben. Daneben mußten umfangreiche „Dienste" geleistet werden. Im Raum Bordesholm waren diese Arbeiten während der Klosterzeit festgelegt und auf die einzelnen Dörfer verteilt worden. Die Schönbeker mußten beispielsweise Zimmerarbeiten ausführen, die Mühbrooker brauen und backen und die Einfelder und Großharrier Lehm zum Ziegelhof fahren.



Sebastian Vranex, Antwerpen, um 1620 Öl, Holz

Plünderungen gehörten zum Alltag des Krieges. Der Soldat war der Todfeind des Bauern

Bald nach der Einziehung des Klosters und Gründung des Amtes Bordesholm (1566) konnten etliche Dienste durch Geldzahlungen abgelöst werden. Trotzdem haben sich andere noch sehr lange erhalten. In sogenannten „Erbbüchern" und „Setzungen" sind die verschiedenen Anord über Steuerabgaben und Dienste genau festgelegt worden. Eine vollständig neue Setzung trat im Jahre 1770 in Kraft.

Damals gehörte das Amt Bordesholm mit Kiel, Cronshagen sowie Fehmarn und einige Teile von Oldenburg und Stormarn zu den „Großfürstlichen Landen". Das kleine Gebiet war den Gottorper Herzögen nach dem Nordischen Krieg (1700—1721) verblieben, während Schleswig an Dänemark fiel.

In diese Zeit fällt die neue Anordnung über „Dienste" im Amt Bordesholm, von denen uns eine Bekanntmachung für das Dorf Blumenthal im Original vorliegt. Wir haben bei der Abschrift die alte Schreibweise übernommen. Etwaige Bemerkungen und Erläuterungen sind sofort in Klammern eingefügt.

Hier der Text:
Dienste, welche die Dorfschaft Blumendahl vom 1ten Januar 1770 an, in Zukunft leisten soll.
1. Sind die Voll- und Halb-Hufenere schuldig, respective ein und einen halben Faden Herrn-Holz aufzuhauen und ohnendgeldlich nach Kiel anzufahren. Wenn selbige aber mehr Herrn-Holz in der Reihe mit denen andern Bordesholmischen Amts-Unterthanen nach Kiel liefern; so erhalten selbige für den ersten Faden, nach der alten Taxe 32 ß (Schilling), für das übrige wird ihnen 36 ß Faden vergütet.

2. Liefern dieselben nach der Reration des p. t. Hausvoigts in der Reihe mit denen übrigen Hufenern und Halb-Hufenern des Amtes Bordesholm den Herrschaftlichen Deputat-Torf nach Kiel, gegen die bisherige Vergütung von 35 ß là Fuder zu 1000 Soden, wie nicht weniger das Kieler Küster- und Armen-Holz und Torf, wofür ihnen respective à Faden und à Fuder 24 ß Hau-, Grab- und Fuhrlohn aus der Kieler Stadt-Cammerey vergütet wird.

3. Sind selbige verbunden, die Holz- und Torf-Deputaten des Herrn Amtsmanns, des Amtsschreibers, des Hausvoigts und der Amtsvoigte etc. nach der Reihe im Amte ohne Entgelt zu hauen, zu graben und anzufahren, auch ein gleiches in Hinsicht des Armen-Holzes und Torf für das Armen-Haus zu Bordesholm zu bewerkstelligen, wenn solches wiederum gebauet wird, und die Armen sich würklich darin aufhalten sollten.
Von den auf ihrem Felde vorhandenen windfallen Holze sind selbige verbunden, der Reihe nach 1. Faden aufzuhauen und anzufahren.

4. Sonsten leisten die Blumendahler hinführo mit denen Voll und Halb-Hufenern des Amtes Bordesholm nur diejenige Fuhren, welche in dem emanierten neuen Fuhren-Reglement d. h. Moscau, den 14 ten September 1767 allergnädigst vorgeschrieben sind.

5. Bey der Schmalsteder-Mühle, wohin die Blumendahler als Zwangs-Gäste gehören, müssen selbige, gleich denen übrigen Mühlen-Gästen bey vorfallender Reparation des Grundwerks, Aufräumung des Grabens etc. die Hand- und Spann-Dienste verrichten.

6. Da die Blumendahler bey der Kirche zu Nordtorf eingepfarret sind; so müssen selbige auch dorthin bey vorkommenden Fällen, in der Ordnung mit denen übrigen Eingepfarreten pro rata die erforderlichen Fuhren und Hand-Dienste leisten.

7. Nachdem das Bordesholmische Vorwerk niedergelegt worden (1737 wurden die Hoffelder Bauern freie Erbpächter); so bleiben die dazu dienstpflichtig gewesene Unterthanen nach als vor gehalten, die freye und ohnentgeldliche Bearbeitung und Befriedigung der wenigen Amtmanns-Ländereyen dem Herkommen nach, auf jedesmalige Anzeige zu besorgen, die erforderliche Dünge respective dahin und in denen Garten zu fahren, wie nicht weniger die erforderliche Bohnen- und Erbsen-Schechte dazu zu hauen und anzufahren, auch des Amtsvoigts Wiese zu mähen, zu trocknen und einzufahren, als welche denn auch in Absicht des p. t. Amtschreibers und derer zu dessen Bedienung gehörigen Ländereyen ebenermaßen, der bisherigen Gewohnheit nach, geleistet werden.

8. Dem Herkommen nach wird jährlich dem Herrn Amtmann zur Jagd 12 Pfund Heu, 1 Spint Habern und 1 Roggen-Brod à Hufe geliefert und der für denselben erforderliche Streu-Sand nach, von dem ganzen Amte eingefahren.

9. Zu denen Amts-Gebäuden liefern selbige wie gewöhnlich, mit denen übrigen Amts-Unterthanen, den erforderlichen Schoof (Stroh zum Dachdecken), Schechte und Weeden.

10. Werden dem jetzigen Herrn Hausvoigt, jedoch nur auf dessen Lebenszeit, nach der darüber abgegeben höchsten Resolution, zu Befriedigung seiner Ländereyen der erforderliche Busch, Recken und Stacken, der Reihe und Ordnung nach, von den gesamten Amts-Unterthanen gehauen und angefahren.

11. Sind die Blumendahler so wie die übrige Bordesholmische Amts-Unterthanen der Reihe nach schuldig, wenn der Herr Amtmann auf dem Bordesholmer und Einfelder See des Winters mit der Eiswade ziehen lässet, dem Fischer täglich 4 Vorhauers zu geben.

12. Gesammte Käthener und Insten (Katen-Besitzer und Tagelöhner) arbeiten hergebrachtermaßen jährlich 4 Tage in des p. t. Amtsschreibers Garten.

13. An Jagd-Dienste sind die Blumendahler dem Herkommen nach, schuldig, 3 Tage un zwar die Hufener à Tag 2 Mann, die Halb-Hufener, Käthener und Insten aber à Tag 1 Mann, jedes

Jahr 14 Tage nach Michaelis, wenn die Saat in die Erde ist, auf Verlangen des Herrn Amtsmanns, herzugeben. Wobey es sich ohnehin verstehet, daß, wenn die Allerhöchst Landes-Herrschaft Selbst, oder des von Derselben verordneten Herrn Statthalters Durchl. in dem Amte Bordesholm Jagden anstellen zu wollen, sodann die sämtliche Blumendahler, außer denen vorberührten dreyen Jagd-Tagen, dabei aßistiren müssen.

14. Es ceßiren diejenigen Ritte gänzlich, welche die Schirenseer Hufener und Halb-Hufener zu Wegbringung Herrschaftlicher Ordres, der Reihe und Ordnung nach, beschaffen müssen, dahingegen sind die Käthener zu Blumendahl gehalten die etwanigen Herrschaftlichen Befehle in Lauf-Reisen zu Fuß, jedoch nur bis zum nächsten Dorfe, auf jedesmalige Ansage, fortzubringen.

15. Die Blumendahler sind schuldig, die über ihr Feld nach den angrenzenden Dörfern gehende Wege in gutem und untadelhaften Stande zu halten, auch mit denen übrigen Bordesholmischen Amts-Unterthanen zu Ausbesserung und Instandsetzung der durch die Amts-Districte gehenden Land-Straßen, der Ordnung nach, zu concurriren.
Was aber auf denen grossen Heer-Straßen respective von Neumünster und von Itzehoe nach Kiel gesteinbrücket wird, solches wird in Hinsicht des Baum-Geldes von der höchsten Landes-Herrschaft baar bezahlet.

16. Weiter als zu denen vorangeführten Diensten sollen die Blumendahler Hufener, Halb-Hufener, Käthener oder Insten nicht angehalten warden, noch solche zu verrichten schuldig seyn.

Bordesholm, den 23sten September 1769.
G. H. v. Ellendsheim(Amtmann von 1769 bis 1771)

F. L. v. Holmer , J. 0. Niemann, J. D. Schütt, L. Christensen
Quelle: Steffen, Paul, … meine Adresse ist Bordesholm, Bordesholm 1970

HARMS, Kirchspiel Flintbek

08 191 Antje, get. Flintbek 03.10.1717/23, begr. Flintbek 30.09.1769, Kinder: Hinrich, Johann, Jochim, Carsten, Trien Dorthe, Maria Hedwig, Leneck Cathrin, Ann Christin, Ann Elsch, Johann Friedrich
oo Flintbek 25.10.1737 **Jochim Schlotfeld**, Hufner

Taufregister Flintbek 1717/23
d. 3. Octobr. hat Hans Harms von Gr. Flintbek ein Töchterlein Antje taufen lassen, Gev.: die Bauervogtin von Bltahl, Trinke Stieper von Brügge, Johann Harms hieselbst

Kirchenbuch Flintbek 1737/9
d. 25. Oct. ist Jochim Schlotfeld, Hufner in Kleinen Flintbek, mit Antje Harms, Hans Harms Hufner in Großen Flintbek Tochter, copuliert

09 382 Hans Harmens, Hufner Gr. Flintbek, * 29.05.1688, + siehe Auszüge unten.
oo Flintbek 25.10.1716 **Trienke Riepers**, Böhnhusen

Kirchenbuch Flintbek 1716/20
d. 25. Oktober ist Hans Harmen aus Großen Flintbek und Trinke Riepers, Ehlers Riepers Tochter aus Böhnhus, copuliert

Kirchenbuch Flintbek 1756/30
4. Juni hat Hans Harm von Großen Flintbek seine Frau beerdigen lassen

Kirchenbuch Flintbek 1757/18
9. Nov. ist d. alte Hans Harm in Großen Flintbek beerdigt worden, Sermon

Kirchenbuch Flintbek 1758/22
10. Mai ist der alte Hans Harm in Großen Flintbek beerdigt worden, Leichenpredigt

Taufregister Flintbek

Antje	1717	S. 178	Nr. 23	get. 03.10.	Vater Hans
Marie Dorthe	1719	S. 192	Nr. 38	get. 03.12.	Vater Hans
Elsche	1725	S. 232	Nr. 26	get. 03.10.	Vater Hans

10 764 Carsten Harms, Großflintbek, * um 1671, begr. Flintbek 18.03.1735
Kirchenbuch Flintbek 1735/7:
18. Mart. ist der alte Carsten Harmens aus Groten Flintbek begraben worden

Q 30:
Carsten Harmen, dessen Haus von 10 Fach zu 96 Fuß lang und 45 Fuß breit anno 1688 gebaut und in gutem Stande, außer daß übern Backoffen einige Bodenbretter mangeln.
Eine Scheune von 5 Fach zu 43 Fuß lang und 34 Fuß breit, dabey ein Wagenhaus von gleicher Länge und 8 Fuß Breite zusammen alt, dennoch in mittelmäßigem Stande. Noch ein Klebestall von 2 Fach zu 14 Fuß lang und 8 Fuß breit, ist neu und gut. Ein Spicker von 2 Fach zu 14 Fuß lang und 12 Fuß breit, ist alt, dannoch in gutem Stande.
Eine Abschiedskate von 4 Fach zu 46 Fuß lang und 30 Fußbreit anno 1648 gebaut, und in mittelmäßigem Zustande.
Die Plantage ist erinnert.
An Ländereien und Wischland 49 Tonnen 1 H Saatland und 23 Fuder Heu.

An Vieh so wardiert	
4 Pferde von 8 bis 12 Jahre zu	46 Rthr
4 Pferde, so geringer zu	19 Rthr
2 überjährige Füllen zu	6 Rthr
8 Kühe von 5 bis 7 Jahre zu	48 Rthr
1 Bull, so commun	
2 Starken zu	7 Rthr
5 junge Beeste zu	10 Rthr
10 Schafe a 24 ß	5 Rthr
5 Schweine zu	6 Rthr 16 ß
1 ist tod und	
2 gehen ab zur Haushaltung	_____
	147 Rthr 16 ß

HARTMANN, Kirchspiel Nortorf

10 713 Ancke, Langwedel, Kinder: Hinrich, Jochim
oo vor 1670 **Jochim Kaack**, aus Mühbrook

HAWS, Kirchspiel Westensee/Flemhude

07 121 Anna Sophia Catharina Haws
Taufen Flemhude, */get. Achterwehr/Flemhude. 21.10./27.10.1789/20, S. 187
Anna Sophia Catharina, des Knechts in Achterwehr **Peter Friedrich Hass** u. **Anna Sophia Marg. Schlüter** ehel. Tochter, Gev.: 1 Anna Sophie Fried. Wriet, 2 Anna Sophie Fried. Cath. Schlüter, 3 Johann Hass, alle Kleinnordsee

oo Westensee 26.10.1810/20 **Hans Dethleff Wriedt**

+/begr. Felde/Westensee. 25.02./28.02.1814/5
Anna Sophia Friederice Hass, 26 Jahre alt, war verheiratet mit dem Schuster **Hans Detlev Wriet** in Felde, hinterläßt 3 Kinder: Anna Margaretha Dorothea, **Cay Wilhelm**, Hans Hinrich

08 242 Peter Friedrich Haws, * Schönwohld 19.09.1756/27, Sonntag, morgens gegen 8 Uhr, +/begr. Felde/Westensee 16.12./19.12.1850/33, Witwer, alt 95 Jahre, bei seinem Tode waren alle seine Kinder schon verstorben
oo Flemhude 27.10.1785/8 Gesell **Peter Friedrich Hass**, des Einwohners in Schönwohld **Jürgen Hass** u. **Catharina Elsabe geb. Sell** Sohn mit Jfr. **Anna Sophie Margarethe Schlüter**, weil. **Mars Schlüter**, Hufner in Achterwehr und **Catharina geb. Ehmke** Tochter.

Westensee – Tote 1850/33, + 16. Dec., begr. 19. Dec.
Peter Hahs in Felde, Wittwer, 93 Jahre, 9 Monat 2 Tage alt. Er hinterließ aus seiner Ehe mit weil. Sophia geb. Schlüter 8? ….. Kinder. Hinsichtlich der noch lebenden Nachkommen zweier Töchter aus dieser Ehe, namens Dorothea (richtig: Anna Sophia Catharina, K.R.) und Margaretha (richtig Margareta Dorothea, VZ 1803, 1787/16, Diensmagd aus Felde), ist noch folgendes zu bemerken:

1. Von einem verstorbenen Sohn aus der Ehe der Tochter Dorothea (richtig Anna Sophia Catharina, K.R.) mit dem in Felde lebenden Schuster Hans Detlev Wriedt, weil. Weber zu Moorhörn bei Felde, aus dessen Ehe mit der noch lebenden Christina Margaretha geb. Scheel, folgende Kinder:

a Wilhelm David (Richtig: Wilhelmine Louise, K.R.), lebt in Schönwohld, angeblich d. 22ten Juni 1839
b Louise Friederike, geb. d. 22ten August 1841
c Johanna Sophia Friederike, geb. d. 29ten Februar 184?(4) nicht lesbar
d August Wilhelm Friedrich, geb. d. 24ten Februar (richtig: Juli, K.R.) 184?(6) nicht lesbar

2. Und aus der Ehe der Tochter Margaretha mit weil. Claus Wriedt in Felde sollen zwei Töchter Namens Christina und Sophia, im Kirchspiel Hardemarschen leben und zwar beide verehelicht, doch wußte man die Namen ihrer Ehemänner nicht anzugeben.

Volkszählungsregister Felde/Kirchspiel Westensee 13. Febr. 1803, 41. Familie

1. Peter Haß	Mann	48 J.	Inste mit Land
2. Sophia Haß	Frau	47 J.	
3. Sophia Haß	Tochter	14 J.	

Kinder:

Anna Sophia Catharina Haws	siehe oben 07 121
Margareta Dorothea	VZ 1803: 1787/16, Dienstmagd aus Felde

09 484 Jürgen Hass, geb. 14.03.1719, get. Flemhude 17.03.1719
oo Flemhude 24.10.1755/6 **Catharina Elsabe (Cathrin Elsch) Sell**, Schönwohld
Trauzeugen : Claus Sell, Melsdorf, Hans Hinrich Esch, Melsdorf, Jürgen Wittehoft, Claus Sell, Schönwohld

5 Kinder, geb. und gest. in Schönwohld:

Peter Friedrich	**geb. 19.09.1756**	**konf. Flemhude 1772, 08 242**
Catharina Margar.	geb. 07.02.1760	gest. 09.09.1763

Mars Hinrich	geb. 17.10.1762	gest. 03.09.1763
Anna Dorothea	geb. 29.10.1766	gest. 07.11.1769
Hans Friedrich	geb. 09.11.1770	gest. 11.03.1771

10 968 Mars Hass, geb. Steinfurt um 1690, + Steinfurt 15.11.1756, Wohnort bei Heirat Steinfurt
oo Flemhude 31.10.1717 **Margret Wittehöfts**, Schönwohld
Trauzeugen : Hinrich Sell, Steinfurt, Bendix Blass, Marutendorf, Hans Hinrich Wittehofts, Schönwohld, Hans Hinrich Wittehofts, Marutendorf

4 Kinder:

Jürgen **siehe oben 09 484**

Hinrich geb. Steinfurt 29.05.1721, get. Flemhude 02.06.1721
Paten : M. Hinrich Sell, bei Marutendorf, G. Jürgen Wichmann, Schönwohld, J. Abel Margret Hardern, Ihlkate
oo Flemhude 28.10.1746/4 **Engelke Sell**, geb. Schönwohld ??.11.1723, get. Flemhude 14.11.1723, 9 Kinder: Hans Hinrich, *1747, Margaretha Elisabeth, * 1749, Marcus, * 1752, Christopher, * 1753, Albertina Friederika Dorothea, * 1756, Magdalena Catharina, * 1759, Catharina Magdalena, * 1762, Christina Margaretha, * 1765, Sophia Friederika, * 1769

An Margret geb. Steinfurt 15.04.1723, get. Flemhude 18.04.1723
Paten : Fr. An Margret Blassen, 'im Holltze', J. An Margret Eschen, Schönwohld, G. Arend HASS, Schönwohld

Mars geb. Steinfurt 20.6.1725, get. Westensee 20.6.1725, in Westensee getauft, da der Flemhuder Pastor abwesend war,
Paten : M. Jürgen Seemann, Landwehr, G. Mars Sell, Schönwohld, J. Trin Dorthe ?, Schönwohld
oo Flemhude 06.11.1768 **Dorothea Margaretha Sell**, geb. < 1753 Schönwohld

HEICKEN, Kirchspiel Bornhöved

I

10 589 Malenke, * Stolpe, get. Bornh. 06.10.1661, oo Bornh. 25.10.1685 **Hinrich Horst**
SCHWESTER:
10 627 Dorthe, get. Bornhöved 18.12.1666, oo Bornhöved 21.10.1688 **Asmus Lütjohann**

11 1178/1254 Jasper Heicken, Stolpe,
oo Bornhöved 01.11.1660 **Stincke Riecken**, Stolpe

II

11 1229 Trinke Heicken, Stolpe, oo Bornhöved 28.11.1677 **Clas Tietjen**

III

10 633 Trienke Heiken, Stolpe, oo Bornhöved 28.10.1677 **Clas Tietjen**

HELLMERS, Kirchspiel Groß Salitz, Oldesloe, Bornhöved, Gelting

06 33 Margaretha Elisabeth Dorothea Hellmers

Taufen 1780/23 S. 113 Drönnewitz, Kirchspiel Groß Salitz/Mecklenburg:

> ”27. Nov. Nicolaus Ulr. Helmer, Schreiber alhier und Cath. Elis. Klockmann (Parentes) Margaretha Elisabeth Dorothea (Infantes), Patrini: Dem. Dor. Elis. Mussehlen, Maria Dor. Lübberten, Ann Marg. Regenstein.”

konfirmiert 1796 in Oldesloe, +/begr. Stolpe/Bornhöved 21.06./24.06.1845/38, 66 J.,
oo Bornhöved 18.05.1800/13 **Jürgen Christian Riecken**, Gastwirt und Hufner in Stolpe

> **Sterberegister Bornhöved** 1845, + Stolpe 21.06., begr. 24.06.1845/38
> Riecken, Dorothea geb. Helmers, Witwe aus Stolpe (Depenau), Alter 66 Jahre, Ihre Eltern waren weil. Nicolaus Ulrich Helmers zu Fresenburg und weil. N.N.. Sie war verheiratet gewesen mit weil. Jürgen Christian Riecken, Gastwirt zum Pfeifenkopf, aus welcher Ehe 5 Kinder: Johann Hinrich, weil. Asmus Friedrich, Schmied zu Rehhorst, Magdalena Catharina, Dorothea Catharina, Hans Christian

Verzeichnis der am 1ten Februar 1845 vorhandenen Volkszahl, Gut Depenau
Wirtshaus:
…
8. Dorothea Riecken 65 J. Witwe **geb. in Mecklenburg** Altenteilerin
…

07 66 Nicolaus Ulrich Hellmers, */get. Gelting 13./16.07.1745 als Sohn des Gärtners auf Gelting Johann Ludewieg Helmer und der Ehefrau Margretha Magdalena N.N., 1777 u. 1778 Verwalter zu Neuhoff/Kirchspiel Neuenkirchen bei Wittenburg/Mecklenburg, 1780-1786 Schreiber in Drönnewitz, Kirchspiel Döbbersen/Mecklenburg, 1792 Verwalter auf Freesenburg, Kirchspiel Oldesloe, lt. Volkszählungsregister vom 13. Februar 1803 lebte er auf dem Meierhof in Schellhorn bei Oldesloe mit seiner 2. Frau Anna Dorothea geb. Lutter und seinen 3 Kindern: Christian Ulrich, 10 J., Adamine Margaretha, 8 J., Dorothea Friederica, 2 J., als zweiter Verwalter, er war 58 Jahre alt.

Taufregister Neuenkirchen/Mecklenburg Page 32 – 26. April 1778 Daniel Joachim Baumann, Holländer zu Neuhoff sein Sohn Johann Ulrich Diederich, Paten: **Verwalter Nicolaus Ullerich Helmer**, Johann Jacob Clasen und Diederich Burmeister.

ooI Neuenkirchen bei Wittenburg 12.02.1777/141 **Catharina Elisabeth Klockmann**
ooII Oldesloe 17.09.1791/26 Anna Dorothea Lutter aus Tralau-Holz, get. Oldesloe 1766/114 d. 10./13. Juli als Tochter des Holländers zu Tralau Johann Peter Luther und seiner Frau Trin Dorthe geb. Schönen eheleibl. Tochter, + 13., begr. Segeberg 18.12.1830/19

LAS 125.3 Nr. 51 Extract aus dem Kirchenregister des Kirchspiels EUTIN:
„Im Jahre achtzehn hundert und fünfzehn (1815), am sechs und zwanzigsten/ 26sten/ Mai, morgens um 8 Uhr starb Nicolaus Ulrich Helmers in Gothendorf, 78 Jahre alt, an Gichtkrankheit, und wurde am dreißigsren/30sten Aug./ desselben Jahres begraben."
Anmerkung: Gothendorf liegt bei EUTIN

Bestattungsbuch Kirchengemeinde Eutin:
gest. d. 26. Mai morgens 8 1/2 Uhr 1815, begraben 30. Mai 1815 Nicolaus Ulrich Helmer, vormals Verwalter zu Ahrensburg (was nicht zutrifft, K. R.), in den letzten Jahren zu Gothendorf, bei dem Schullehrer, seinem Schwiegersohn, 70 Jahre alt, an Gichtkrankheit.

Kinder:

Anna Charlotta Elisabeth * Neuhoff, get. 26.02.1777/Taufreg. Neuenkirchen/Mecklb. S. 30/1777): d. 26. Februar H. Nicolaus Helmer, Verwalter zu Neuhoff seine Tochter Charlotta Elisabeth, Paten Maria Dorothea Clasen, Charlotta Maria Clasen und Elsabe Maria Baumann, +/begr. Gothendoer/Eutin 25.08./30.08.1830/76, verstarb an Krämpfen

Folgende Ehe wurde proklamiert in Eutin am 09., 16. u. 23.04.1809 in Eutin, S. 396/16 b

oo Eichede (Kirchdorf südlich von Oldesloe) 13.05.1809, **Jürgen Christian Könke**, Schullehrer, Gothendorf im Amt Ahrensbök / Kirchspiel Eutin, * um 1780, Eltern: (weil. Reuter bey d. hannöversch. Königl. Cavallerie Leib-Regiment) Johann Friedrich Köncke und Cathr. Marg. Dor. geb. Danzmann

Kinder - soweit bisher bekannt:

1. **Detlef Hinrich Friedrich Köhnke**, * 23.01.1810 Gothendorf, ~ 04.02.1810/8 Eutin, Drechslerbursche in Eutin
   Gevattern: Detlef Hinrich Tamm, Hufner; Hans Hinrich Schnauer; Claus Friedrich Dohm, Hufner; Elsabe Marg. Witt; Sophia Catharina Holst, beide Hufnersfrauen, alle aus Gothendorf
   † Gothendorf an Auszehrung † 08.09.1831 ± Eutin 12.09.1831/90

2. **Dorothea Christina Elisabeth Köhnke**, * 15.09.1812 Gothendorf, ~ 04.10.1812/42 Eutin, Zwilling † 28.09.1846 Gadebusch,
   Gevattern: Maria Margaretha Elisabeth Schmidt, Organistenwitwe in Eutin; Dorothea Magdalena Maaß, Bauervogtsfrau in Gothendorf; Christina Dorothea Hein, Bauervogtstochter zu Giesselrade; Hans Christian Paul(?) Krüger, Gothendorf; Hinrich Christian Witt, Hufnerssohn, Gothendorf
   ∞ 07.07.1835 in Gadebusch **Johann Friedrich Wilhelm Klee**, Horndrechslermeister in Gadebusch, So. d. Johann Christoph Klee, Musikant in Gadebusch, u. NN., * 29.09.1809 Schwerin

3. **Juliane Christiane Marie Köhnke**, * 15.09.1812 Gothendorf, ~ 04.10.1812/43 Eutin, Zwilling, † an Schwindsucht † 26.02.1841 Malente ± 02.03.1841/1 Malente
   Gevattern: Christina Elsabe Breden, Hausfrau zu Giesselrade; Engel Christina Schnauer, Hufnersfrau; Maria Berghof, Viertelhufnerstochter; August Friedrich Blunk, Hufner; Friedrich Havemann, Tischlergeselle, alle zu Gothendorf
   ∞ 03.05.1839/16 in Eutin **Johann Caspar Struck**, Maurergeselle in Eutin, So. d. Detlef Hinrich Struck, Arbeitsmann in Malente u. Christina Margaretha N., * 15.09.1812 Malente, +/begr. Malente 10.01./13.01.1902/1
   er ∞II 26.05.1843 in Malente **Anna Christine Willert** To. d. Claus Detlef Willert, Arbeitsmann u. Anna Cäcilie geb. Jakobsen, +/begr. 28.04./02.05.1883/28 zu Sieversdorf/Neukirchen

4. **Hans Nicolaus Matthias Köhnke**, * 16.11.1817 Gothendorf, ~ 04.12.1817/47 Eutin, † 29.03.1818 Gothendorf, ± 02.04.1818/32 Eutin, Gevattern: Hans Hinrich Witt, Hufner, Claus Hinrich Holst, Hufner; Jugf. Anna Magdalena Tamm, Tochter des Altenteilers, alle in Gothendorf

5. **Christian Ludwig Köhnke**, * 02.03.1819 Gothendorf, ~ 17.03.1819/47 Eutin, Gevattern: Hans Christian Schumacher, Tagelöhner in Niendorf; Claas Maaß, Altenteiler; Anna Dorothea

Gorbin, Fr. d. Schmidts, beyde in Gothendorf

Sophia Conradina Maria Charlotta get. Neuenkirchen/Mecklb.: 17.08.1778/S. 24, H. Nicolaus August Helmer, Verwalter zu Neuhoff, seine Tochter Sophia Conradine Maria Charlotta, Paten: die Frau Sophia Conradina von Treuenfels, die Frau Pastorin und Dem. Maria Charlotta Clasen,
+/begr. Parum/Dreilützow 27.03./30.03.1820 des Holzwärters Schröder Frau Sophia Conraduna Schröder, geb. Hellmern, 42jährig, im Wochenbett,

oo Lassahn 25.04.1804/1 **Johann Christoph Schroeder**, Holzvogt zu Bernstorf, Sohn des Försters Johann Adam Schröder, Lassahn

Johann August Friederich Schroeder, */get. Drönnewitz u. Neuenkirchen 03.04./04.04.1804, Vater: "adjungirter Förster zu Lassahn"
Johann Georg Friedrich Schroeder, +/begr. Lassahn 24.12./27.12.1803/25 5jährig
Christian Friedrich Wilhelm Schroeder, +/begr. Lassahn 17.12./24.12.1813
Christian Andreas Heinrich Schröder, */get. Parum/Dreilützow 19.03./24.03.1820 des Holzwärters Schröder Söhnlein +/begr. Parum/Dreilützow 03.04./05.04.1820, 2 Wochen, Schwäche

Margaretha Elisabeth Dorothea get. 27.11.1780, Taufreg. Groß Salitz, Paten: Dem. Dor. Elis. Musseh-len, Marie Dor. Lübberten, Ann Marg. Regenstein,

oo Bornhöved 18.05.1800/13 **Jürgen Christian Riecken**, Gastwirt und Hufner in Stolpe, 5 Kinder, **siehe oben 6 33**

Georg Friedrich Christoph */get. Drönnewitz/Döbbersen 17.07./20.07.1783/23
ist des Schreibers Helmer Ehefrau von einem jungen Sohn entbunden, welcher den 20ten getauft worden und den Namen Georg Friedrich Christoph erhalten hat. Taufzeugen: 1. Der H. Doctor Schwartz, 2. H. Schröder, major, 3. H. Schröder, minor zu Drönnewitz

Johann Hinrich Zwilling
*/get Döbbersen 23.10.1786/32
Drönnewitz 23ten Oct. sind dem Schreiber Helmer Zwillinge und zwar 2 Söhne gebohren und nach dem die getauft worden. Der älteste ist Johann Hinrich genannt, dessen Pathen sind 1. des Holländer Sohn August Fock, 2. des Holländer Sohn Hinrich Fock, 3. der Brauer Johann Holm, +/begr. Drönnewitz/Döbbersen 18.07./20.07.1787, 9 Monate
Der zweite ist Friedrich Matthias genannt, dessen Pathen sind: 1. der H. Verwalter Matthias Schubart zu Steinbeck, 2. der H. Verwalter Steinmamm zu Woetz, 3. H. Johann Friedrich Schubart

Friedrich Matthias Zwilling
*/get. Döbbersen 23.10.1786/33
Volkszählung 1835 Stolpe. 46. Hufengebäude Stolper Krug, genannt als Bruder der Witwe Margaretha Elisabeth Dorothea verh. Riecken

Christian August Ulrich * 27.02.1792, get. Oldesloe 01.03.1792/72, 1829 Eigenkäthner in Niendorf, +/begr. Niendorf/Segeberg 02.01./08.01.1873/2

ooI Bornhöved 10.03.1850 (falsch) Anna Dorothea Rathje, + Niendorf 26.05.1843 (Sterbebuch Segeberg Nr. 117/1843), Kinder: Dorothea, * 1818, Hans Christian Friedrich, * 1820, Georg Hinrich August, * 1821

ooII Anna Catharina Schweim, keine Kinder

Adamine Margar. * um 1795, oo … Vogts, Schuhmacher auf dem Bauhofe bei Eutin

ODER

Wilhelmine Margretha Gefunden in Eutin Heiraten 1633 – 1867

25.04.1817/11 **Hans Christian Schumachern**, Dienstknecht in Majenfelde des weil. Erbpächters daselbst Hans Christian Schumacher u. der Engel Margretha geb. Burmeister, ehel. Sohn, 28 Jahre alt, u Jungfrau **Wilhelmine Margrethe Hellmer**, * um 1792, Tochter weil. Verwalter zu Ahrensburg itzum Einlieger zu Gothendorf, Nicolaus Ulrich Helmers u. d. ??? ehel. Tochter,

+/begr. Fissau/Eutin 26.12./31.12/1861/142, 69 Jahre alt, Krämpfe, Wihelmine Schumacher, Ehefrau des Johann Christian Schumacher

Johann Jochim Thomas */get. Tüschenbeck/Groß Grönau 11.04./14.04.1799/4, Vater ist Verwalter zu Tüschenbeck, +/begr. Freesenburg/Oldesloe 20.02./ 25.02.1802 /27 alt 2 Jahre und 10 Monate

Friedrike Charlotte Dorothea Sophie Kirchenbuch Oldesloe: "1801/147 d. 5./7. Juli Dorothea Sophie Friederica Hellmer bey Fresenburg. Eltern: Nicolaus Ullrich Hellmer, Verwalter, und Anna Dorothea geb. Luther. Gev.: 1. Dorothea Fräulein v. Buchwald, Fresenburg, 2. Madame Anna Sophia Rehbenitz zu Tralau, 3. Herr Hauptmann Friedrich von Buchwald."

(von Herrn J. Memmert), oo **Klaus Koch** in Dalldorf, BORNHÖVED?

Anna Charlotte Henriette 1804/96 d. 4./10. Mai Anna Charlotta Henriette Helmer in Seefeld. Eltern: Nicolaus Ulrich Helmer, Verwalter auf Schadehorn, und Anna Dorothea geb. Luther, das 6. Kind. Gev.: 1. Anna Cecilia Jost in Schadehorn, 2. Maria Charlotte Eckers von Bornhof, 3. Johann Hinrich Gercken in Seefeld." (Übersendung von Herrn J. Memmert)

+ Stolpe15.08.1867, 64 Jahre alt, genannt "Jette"

oo Bornhöved 01.12.1826 Claus Hinrich **Riecken**, Tagelöhner, * Stolpe 02.09.1784, + Stolpe 05.12.1873

Kinder: Anna Sophia Friedericke, Hans Hinrich Friedrich, Asmus Christian Friedrich, Magdalena Catharina Doroth., Christiane Margarethe Dorothea

Zusammenfassung:

Nicolaus Ulrich Helmer, */get. Gelting 13./16.07.1745, + 26.05.1815 Gothendorf/Eutin

1777-1778	Verwalter zu Neuhoff bei Neuenkirchen/Wittenberg
1780-1786	Schreiber in Groß Salitz zu Drönnewitz/Kirchspiel Döbbersen,
1792	Verwalter Blumendorf/Oldesloe
1799	Verwalter Tüschenbeck/Groß Grönau
1802	Verwalter zu Freesenburg/Oldesloe1803 Verwalter, wohnhaft auf dem Meierhof Schellhorn/Gut Freesenburg
1804	Verwalter Schadehorn, nahe Oldesloe
1815	verstirbt er in Gothendorf/Eutin

Fresenburg, Schellhorn Meierhof, Gut Fresenburg, Ksp. Oldesloe, C02F01, Vz. 1803

Navn:	Alder:	Civilstand:	Stilling i husstanden:	Erhverv:
Nicolaus Ulrich Hellmer	58	Verheir.	Hausvater	Verwalter
Anna Dorothea Lutter	38	Verheir.	dessen Frau	
Christian Ulrich Hellmer	10	Unverheir.	Kind 2ter Ehe	
Adamine Margaretha Hellmer	8	Unverheir.	Kind 2ter Ehe	
Dorothea Friderica Hellmer	2	Unverheir.	Kind 2ter Ehe	

Quelle: http://www.ddd.dda.dk/asp/vis_husstand.asp



Freesenburg – Wirkungsstätte Nicolaus Ulrich Hellmers



Blumendorf – Wirkungsstätte Nicolaus Ulrich Hellmers

Auf der Suche nach der Herkunft der Familie Helmers:
31.05.2017
Nach vielen Versuchen, schon mein Vater versuchte in den 1930er Jahren, die Linie Hellmers weiter zu ermitteln, gelang es mir aufgrund der vielen Online-Stellungen von ancestry, die Herkunft des Verwalters Nicolaus Ulrich Hellmers zu klären.
Wie geht es weiter?
Nach der Eingabe der erforderlichen Namen, zeigte ancestry die Kirchenbücher GELTING an.
Kirchenbuch Gelting 1745 Getaufte:



[1745][Nr.] 39 N[atus]13. d[en]. 16 July [getauft]
Sohn Niclas Ulrich
Johann Ludewieg Hellmer, Gärthner auff Gelting u. Margretha Magdalena
Gev. d[er] H[err]. E[hrenwerte]. Hauß-Voigt Legrand, Hans Adolph Bendixen, Margretha Plettnern

08 132 Johann Ludewieg Hellmer, Gärtner in Gelting
oo Gelting 27.04.1745 **Margretha Magdalena Jacobsen**

Kirchenbuch Gelting Verheiratete 1745

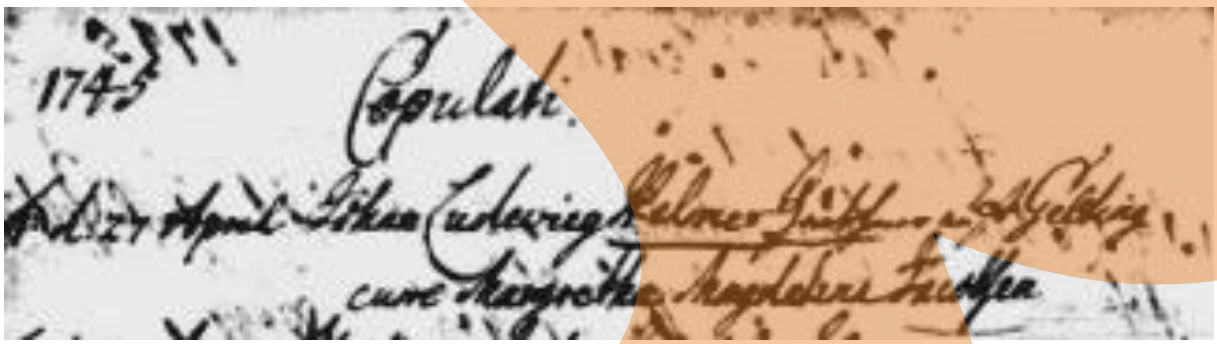




Abbildung 1Gut Gelting, Wirkungsstätte des Gärtners Hellmers

HINTZ, Kirchspiel Bornhöved

10 565 Malenke Hintz
oo Bornhöved 31.10.1675 **Marks Riesenberger**, Stocksee
Kirchenbuch Bornhöved: Timm, 2 totgeborene Söhne

HOLST, Kirchspiel Gettorf, Q 48

10 963 Trinke Holst, Gut Warleberg, Kirchspiel Gettorf, 6 Kinder
verlobt/oo Gettorf 22.10./30.10.1718 **Claus Jöhnke**, Schmied

HOMFELD, Kirchspiel Nortorf

11 1407 Anke, Timmaspe, Kinder: Jochim, Margreta, Magdalena, Abel, Hans, Do.,
oo Nortorf 02.02.1670/3 **Jochim Pingel**, Wittorf/Ksp.Neumünster

12 2814 Jasper Homfeld, 1/8-Hufner in Timmaspe

HORST, Kirchspiel Bornhöved
I
08 147 Anna Dorothea, * 02.02.1729 Wankendorf, + 07.12.1782 Wankendorf, Kinder: Claus, Hans Christian, Asmus Friedrich, Anna Margarethe Elisabeth, Hans Christian, Catharina Elsabe, Hinrich, Dorothea
oo Bornhöved 24.10.1751 **Paul Riecken**, Vollhufner in Wankendorf

09 294 Asmus Horst, Wankendorf, get. 27.01.1689, Vollhufner Wdf./Obendorf, + als Ehemann und 70 Jahre alt 6 Monat(?) 1759 Wankendorf/Obendorf, begr. Bornhöved 05.08.1759
ooI Bornhöved 27.10.1714 Cathrin Liesbeth Sievers, * um 1694, begr. 23.03.1715 in Bornhöved, + in Böst bei Depenau, "jg. Ehefrau 21 J., Depenau Boest"
ooII Bornhöved 01.11.1716/S. 91 Witwer Asmus Horst, Wankend., und Jungfer **Anna Catharina Tejen** aus Stolpe, * ca 1691, + 07.11.1767, "Ww., Wdf., 76 J., 5 Kd"

Kinder

Christian	* 02.02.1715
Magd.	* 11.07.1717
Hinr.	* 27.08.17.. + 17.. (???)
Hans	* 06.04.1719 (oo .... Löhndorf)?
An Cath.	* 22.09.1720, +1726
Anna	* 12.09.1723
An Margr.	* 25.01.1726 (oo .... Tietgen)
An Dor.	* 02.02.1729 (oo .... Riecken)
Asm	* 12.12.1732
Elisab	* 21.05.1734 (oo ...Schlüter)
An Oelg	* 05.03.1736 (oo .... Tietgen)
Hans	* 20.09.1741

Q 31: Als die Depenauer Knechte 1730 zwei der ihren, die auf den Strafesel gebunden waren, befreiten, antworteten sie auf die Frage nach den Hauptschuldigen: "Die beiden Asmus Horsten allein hätten es nicht getan, sondern die gesamten Knechte wären hinzu bei dem Esel gegangen, auch habe er nicht gesehen, wer sie losgemacht." (LAS 415 Nr. 664, Depenau, März 1730)

10 588 Hinrich Horst, * Wankendorf, get. Bornhöved 25.03.1661, begr. Bornhöved

10.01.1752, 12 Jahre lang krank gewesen (Schlag), 1707 mit 46 Jahren schwer verletzt in den Auseinandersetzungen mit dem Gutsbesitzer v. Brockdorff.
oo 25.10.1685 **Malenke Heicken**

Kinder:

Hans	* 01.09.1686
Asmus	* 27.01.1689 Depenau Boest, ooI 1714 Cathr. Lisbeth Sievers, * um 1694, + 1715

Q 31: 1730 befreiten die Hofknechte in Depenau zwei Knechte, die wegen eines Streits mit dem Vogt über ihre Arbeit zu Gefängnis und Eselreiten verurteilt worden waren. Am zweiten Tag erschienen die übrigen Knechte auf dem Hof, wo die Gefangenen auf dem Esel aufgebunden saßen. Als Grund für die Aktion nannten sie deren Unschuld und Sorge, es könne ihnen einmal genauso ergehen. Über den Vorgang des Losbindens gibt es unterschiedliche Aussagen. Während der eine Bestrafte aussagte. "er Inquisitus habe seine gebundenen Hände so lange gestrepelt, bis er sie losbekommen, worauf er seine Füße auch selbst losgemacht, sein Kamerade Asmus Lindau hatte sich ebenfalls selbst gelöset", gab der andere zwar zu, daß er von zwei Knechten befreit worden wäre, konnte sich aber nicht genau erinnern, wer den Mitgefangenen befreit hätte. Der Beschuldigte selbst schilderte die Situation mit folgenden Worten: "Ja, das habe er selber getan und die anderen Knechte hätten es ihm geheißen; er habe zwar anfänglich gesagt, er wolle es nicht tun, allein darauf hätten die anderen Knechte ein Stück vom Strick, womit sein Bruder Hinrich Horst gebunden angefasset, und gesagt: was ihm Inquisito widerführe, sollte ihnen allen widerfahren." (415 Nr. 664, Depenau, März 1730)

11 1176 Clages Horst, Wankendorf, * um 1630, + um 1700
oo 23.10.1660 **Abel Löhndorf**, Wankendorf

Kinder:

Hinrich	* 25.08.1661 + 10.01.1752 Wdf, 90 J.
Asmus	* 27.03.1664 + 19.12.1750 Wdf, 86 J. Bauervogt, oo 1688 Oelgard Sieck; während des Aufstandes 1707 schwer verletzt. Am 6. November 1709 nach fortgesetzten Unruhen (seit 1707) im Beisein des Bauervogtes Asmus Horst findet eine Versammlung auf dem Dorfplatz zu Wankendorf zwecks Ermahnung der Untertanen zu pflichtgemäßem Verhalten. Horst wird 1710 neben dem Stolper Bauernvogt Marx Theden als Hauptanführer im Aufstand gegen Gutsbesitzer Jochiim v. Brockdorff zu vier Monaten Zwangsarbeit an der Karre verurteilt,
Johann	* 19.08.1666, + 29.12.1755 St., 90 J.
Clas	* 05.04.1671
Dorothea	* 17.07.1681

II
09 309 Dorothe Horst, * um 1698, begr. 07.05.1762 Wankendorf
oo Bornhöved 09.02.1727 **Hinrich Kruse**, 1 Sohn, 4 Kindeskinder, unklar, siehe Ehemann

HUESS, Kirchspiel Nortorf

I
09 363 Abel Huuß, * Langwedel 14.11.1677/92, Hanß Huuß, Langwedel, Gev.: Abel Sinnien, ..., Trinke Trede, Hanß Delfs, Langw., die 74 Jahre alt in Langwedel als Ehefrau des Jürgen Roher sen. am 19.04.1752 starb, begr. Nortorf 22.04.1752/72, sie hat 47 Jahre in der Ehe gelebt, sie hinterläßt 2 Kinder: Jürgen und Antje
oo Nortorf um 1705 **Jürgen Rohr/Rohwer**, * Langwedel, get. Nortorf Neujahr 1680, + Langwedel 24.05.1754 als Witwer aus Langwedel, alt 75 ½ Jahre, begr. Nortorf 28.05.1754/98

10 726 Hanß Huuß, erwähnt Taufregister Nortorf, ab 1676 in Langwedel, oo Nortorf 19.10.1673/17 **Gretche Rixen** aus Langwedel

Kinder: alle * Langwedel, Taufregister Nortorf

Jochim	29.07.1674/52, Hans Huuß, Gev.: Hanß Sinnien, Clauß Rixen, Sülcke Huuß
Claus	23.01.1676/8, Hanß Huuß, **Claus**, Gev.: Jochim Staken, Jochim Huuß, Lenke Rixen
Abel	14.11.1677/92, Hanß Huuß, **Abel**, Gev.: Abel Sinnien, Groß Harde/ Groß Harrie?, Trinke Trede, Homfeld, Hanß Delfs, Langw.
Hanß	11.11.1680/86, Hanß Huuß, **Hanß**, Gev.: Jasper Rixen, Clauß Elers, Trinke Stake
Anke	21.01.1683/6, Hanß Huuß, **Anke**, Gev.: Anke Harders, Anke Krusen, Marx Rixen
Jasper	27.07.1684/43, Hanß Huuß, **Jasper**, Gev.: Jasper Kühlen, Jochim Tietchen, Trinke Elers
Max	12.12.1686/82, Hanß Huuß, Langw., **Marx**, Gev.: Marx Reimers, Lütk. Volst., Clauß Starke, Gnutz, Gretchen Stake, Langw.
Hardwich	05.10.1690/74, Hanß Huuß, Langw. Gev.: Jaspar Oßbahr, Jochim Stakens, Gretche Rower, Langw.

II

10 679 Margreta Huuss, Kinder: Anna, Hinrich

oo Nortorf 1671/24, kein Datum, **Hans Rohwer,** 1695 Hufner in Nortorf

JACOBSEN, Kirchspiel Gelting

08 133 Margretha Magdalena Jacobsen

oo Gelting 27.04.1745/1 **Johann Ludewieg Hellmer**, Gärtner in Gelting

JÖNKE, Kirchspiele Flemhude, Gettorf, Q 48

09 481 Apollonia Augusta Jönecken, get. Gettorf 03.10.1728/56, aus Altwittenbek, Paten: Adelheid Cobey, Apollonia Laß, Hinrich Jeß, lebte noch 13. Februar 1803 (Volkszählung) in Felde, „genießt Armengeld“, 77 Jahre alt, als Mutter von Detlef Wriedt in Felde im Haus des Sohnes,

oo Flemhude14.11.1751/11 **Dettleff Wriedt**, Feldvogt, Hauptvogt auf Klein Nordsee

Westensee Tote 1811/17
+/begr. 29.07./31.07. 1811
Auguste Jöhnken, 85 Jahre alt, war verheiratet mit dem weil. Vogt Detlev Wriet in Felde, hinterläßt 4 Kinder:

1. Hans Schack hat 6 Kinder, a. Dorothea Catharina verheir. Fölster hat 1 Kind Charlotta Catharina, b. Friederica Sophia verh. Petersen, hat 1 Kind Maria, c. Charlotta Catharina, d. Hans Detlev, e. Catharina, f. Hinrich Friedrich oo Bovenau 31.10.1828 Anna Margaretha Ruschmannn
2. Margaretha verh. Ehmcke hat 7 Kinder, a. Wilhelm hat Kinder, deren Namen man nicht angeben konnte, b. Hans hat Kinder, deren Namen man gleichfalls nicht wußte, c. Jürgen, d. Charlotte verh. ….. e. Detlev, f Johann, g. Trien
3. Friederica verh. Ehlers hat mehrere Kinder, deren Namen man nicht weiß
4. Hans Hinrich hat 2 Kinder a. Hans Friedrich und noch einen verstorbenen Sohn
5. Hans Detlev, 6 Kindeskinder a. Claus, b. Hans Detlev hat 1 Kind, c. Anna, d. Cay, e. Carl Friedrich, f. Peter

10 962 Claus Jönnicke, * um 1690, vieljähriger Schmidt im alten Wittenbeeck (nördlich von Suchsdorf am heutigen Nord-Ostsee-Kanal), auf dem hochadeligen Gut Warleberg, Kirchspiel Gettorf, +/ begr. Gut Warleburg / Gettorf 26.04./29.04.1780/34, 90jährig,
verlobt/oo Gettorf 22.10./30.10.1718 **Trinke Holst**

Kinder, alle getauft in Gettorf:

Hedwig Dorothea	20.08.1719	
Anna Margar.	16.02.1721	+ Warleberg 20.12.1777, verl. Gettorf 19.09.1745, oo Gettorf 17.10.1745 **Marx Laß**, Kätner, * um 1723, + Gut Warleberg 14.05.1783, 6 Kinder
Claus	29.08.1723	
Cathrin Lisabeth	04.11.1725	
Apollonia Auguste	**03.10.1728**	**siehe oben**
Johann Hinrich	14.11.1730	Alt Wittenbek, verl. Gettorf 19.09.1758, oo Gettorf 22.10.1758 **Margar. Christin Bartels,** Altwittenbek. get. Gettorf 18.02.1731, + Gut Warleberg 17.04.1800, 65 J. alt, 6 Kinder, Tochter des Tischlers Marx Bartheld, Gut Warleberg, oo Gettorf 24.10.1724 Margar. geb. Krey

KAACK, Mühbrook/Kirchspiel Brügge u. Bordesholm, Kirchspiel Nortorf

I

07 89 Trinke Kaack, * Langwedel, get. Nortorf 02.03.1738/12
ooI Nortorf 21.10.1767/22 J. **Hans Rohr**, in Langwedel, Jürgen R. daselbst und Gretje R. geb. Schlüters Sohn mit J. Trinke Kaaks in Langwedel, Hans und Abel Kaaks geb. Göttschen Tochter, verl. den 30. August, procl. am 16., 17. und 18. Trinit.“
Kinder: Hans, Jürgen, Claus, Gretje
ooII Heiratsregister Nortorf 29.04.1785/8 „Detlef Riepen, des weil. Jochim und weil. Lencke R. geb. Vossen Sohn mit Triencke Rowers aus Langwedel, Wittwe vom weil. Hans Rower das. und Tochter von Hans Kaack das. und weil. Abel K. geb. Götschen.
Der Braut obrigkeitlichen Schein, ward Itzehoe den 7. April 1785 vom H. Klageschreiber? Meschen“, + Langwedel 24.04., begr. 27.04.1786/155 als Witwe Trien Rieper, geb. Kaaks, aus erster Ehe 6 Kinder, 5 Söhne und 1 Tochter, von denen noch 4 leben, keine Kinder aus zweiter Ehe, alt 49 Jahre.

08 178 Hans Kaack, Hufner in Langwedel, get. Nortorf 12.10.1704/82, Gev. Hans Kaak von Mühbrock, Hans Pop von Mühbrock, Anke Vogt von Timaspe, + 28.12.1791 Langwedel, begr. 24.1.1792/8, alt 88 Jahre,
oo Nortorf 28.10.1733/25 **Abel Göttsche**, Langwedel
„Hans Kaack aus Langwedel, des weiland Hinrich Kaack und Trien geb. Rohrs Sohn aus Langwedel. Er heiratete weiland Abel geb. Götschen, mit der er 24 Jahre in der Ehe lebte und neun Kinder zeugte, als 5 Söhne und 4 Töchter. Davon die 4 Töchter und 2 Söhne verstorben sind. 3 Söhne sind noch am Leben:

1. Henrich Kaack in Langwedel, dieser hat 6 Kinder im Leben und 3 sind verstorben; seine älteste Tochter verheiratet an Eggert Embcke in Langwedel, hat 3 Kinder. - 9
2. Jürgen Kaack in Schönbeck, dieser hat 6 Kinder im Leben und 2 sind verstorben - 8
3. Jochim Kaack in Schmalstede, dieser hat 2 Kinder im Leben - 2
4. weil. Trincke, verheiratet gewesen an weil. Hans Rohr in Langwedel, davon sind noch 4 Kinder im Leben, und zwei sind verstorben - 6
5. weil. Gretje, verheiratet gewesen an Max Huß in Langwedel, hatte 2 Kinder,

die schon verstorben - 2
6. weil. Claus K. hat 5 lebende Kinder hinterlassen - 5
7. weil. Hans K., hat 3 lebende Kinder hinterlassen u. 2 Kinder sind verstorben - 5
Zwey Töchter starben unverehelicht.
Des unter No 1 aufgeführten Hinrich Kaacks älteste Tochter, verheyr. an Eggert Lembke in Langwedel, hat 3 Kinder - 3
Der Verstorbene ist alt geworden 89 Jahre u. etl. Monate. Todesursache: Alter und Brustschaden.“ Insges. 9 Kinder, 30 Enkel u. 3 Urenkel

Kinder: alle aus Langwedel, Taufregister Nortorf

Hinrich 21.11.1734/89, Paten: Hinrich Kaack von Langwedel, Claus Kaack von Heinkenborstel, ... Gotsche von Langwedel, + Langwedel 23.09.1793, ooI Nortorf 19.10.1768/20 **Antje Bülken**, Langwedel, ooII Nortorf 02.11.1774/40 Trien Elsche Bülken, Langwedel

Jürgen 02.05.1736/44, Paten: Jürgen Kaack, Hanß Aasbahr, beide aus Langwedel, Triene Kaacks aus Mühbrook, oo Nortorf 02.11.1779/41 **Ann Hedwig Dibbern**, Westensee

Catharina 02.03.1738/12, + 24.04.1786, Paten: Lencke Kaaks aus Bargstedt, Wiebke Gottsche, Hinrich Kaak, beide Langwedel
oo 02.10.1767 **Hans Rower**, **siehe oben 07 89**

Wiebke 10.07.1740/72, Paten: Maria Kaaks, Xtina Rohres, Claus Kaak, alle in Langwedel

Claus 29.04.1742/36, Paten: Marx Kaak aus Langw., Hanß Kaak von Mühbr., Antje Rohres aus Dätgen, oo Nortorf 18.11.1768/36 **Maricke Delfs**, Blumenthal

Hans * 30.07.1744, get. 02.08.1744/69, Paten: Hanß Delfs, Hanß Roher, Ann Cath. Staven, Langw., oo Nortorf 11.10.1771/15 **Christine Harms**, Blumenthal

Jochim * 19.06.1747, get. 24.06.1747/48, Paten: Jochim Blöcker von Böhnebüttel, Detlef Luchte in Langw., Abel Glöne von Böhnbüttel

Abel Marg. * 31.12.1749, get. 04.01.1750/3, Paten: Gretge Liesbeth Kaaks in Langw., Ann Maria Delfs von Schmalstede, Max Rese von Mühbrook, oo Nortorf 15.06.1787/30 **Eggert Embcke**, Ww., Langwedel

Margretha * 19.08.1752, get. 20.08.1752/82, Paten: Gretge Rohr, Abel Magr. Delfs, Hans Lucht, alle aus Langwedel

09 356 Hinrich Kaack, Hufner in Langwedel, stammt von Mühbrock am Einfelder See, * um 1671, Taufeintrag in Nortorf nicht gefunden, vielleicht hat er eingeheiratet, + 23.10., begr. Nortorf 26.10.1753/92 „Hinrich Kaack von Langwedel, alt 82 Jahr (*1671) an Brustkrankheit, hinterläßt 5 Söhne: Jürgen, Jochim, Hans, Hinrich und Max von seiner seeligen Frau Catrin geb. Roher.“ verlobt Nortorf Dom. Post. Adventus 1700
oo Nortorf 1700 (ohne Daten) **Hinrich Kack**, Mühebrück, **oo Trincke Rowers**, Langwedel

Kinder, alle Taufregister Nortorf:

Jürgen 10.10.1700/61 Gev.: Jürgen Kaak von Langw., Hans Kack von Mühbrok, Marieke Rowers, Langw., ooII Nortorf, Wwer., 30.11.1735/38 **Marike Kruhl**, Söhren, ooI Nortorf 19.04.1730/4 **Lenke Rixen**, Langwedel

Jochim 18.02.1703/16, Gev.: Jochen Siepen, Jochen Kaak von Langwedel, Anke Voss aus Bordesholm, + 29.09.1777, oo Nortorf 16.10.1726/18 **Lenke Ripken**

Hans 12.10.1704/82, Hinrich Kaack von Langw., Sohn Hanß, Gev.: Hanß

Kaack von Mühbrock, Hans Pop von Mühbrock, Lenke Voss v. Timaspe, +/begr. Langwedel/Nortorf 24./28.12.1791, Alter und Brustschaden, oo Nort. 28.10.1733/25 **Abel Göttsche**

Hinrich 22.12.1709/122 Hinrich Kaack von Langw., Sohn Hinrich, Gev.: Hinrich Freese, Hinrich Voss v. Langwedel, Abel Rohr v. Nortorf, oo Nortorf 22.02.1743/8 **Wiebke Gotschen**, Langwedel

Marx 04.03.1714/25 Hinrich Kaack von Langw., Sohn Marx, Gev.: Marx ….., ..., Jürgen Voß v. ….., Abel Kaacks von Ossbar-Land, ooI Nortorf 29.10.1738/37 **Antje Riepers**, Neuhardy, ooII Nortorf 02.08.1741/13 **Gret Lieb Delfs**, Gr. Buchwald

10 712 Jochim (Jochen) Kaack, + als Hufner in Mühbroock, oo vor 1670 **Ancke Hartmann**, Langwedel

Kinder:

Hinrich * um 1671, **siehe oben 09 356**

Jochim * 27.07.1679, + 30.08.1743, ooI **Margaretha Ehlers**, ooII **Christina Wittmaacken**, um 1686 -1753

II

09 369 Anke Kaack, * Mühbrook um 1657, + 26.03.1737, Sterberegister Nortorf 1737/47, Antje Brockstedten aus Blumenthal, 80 Jahre alt, Kinder: Maria, Marcs
oo Nortorf 03.10.1680/20 **Hans Brockstäde**, Blumenthal oo **Anke Kakes**, Mühebrock

10 738 Hinrich Kaack, Hufner 1691 in Mühbrook, Amtsrechnungen
Tochter Trienke oo 1688 Clauß Brockstädt. Für Vorfahren Kaack, Mühbrook, fand ich keine Übereinstimmung mit den Darstellungen in Q 43

Soziale Stufungen in Dörfern des Amts Bordesholm

Hufner, Doppelhufner, Vollhufner, Dreiviertelhufner oder Halbhufner, Kätner (auch Kotener genannt), Bödner und Anbauern und Insten

„Der größte Teil des Landes im Amt Bordesholm gehörte früher den Hufnern. Sie waren der eigentliche Bauernstand, der wirtschaftlich, sozial und „politisch“ die Oberschicht in den Dörfern bildete.

Hufner stellten also die höchste soziale Schicht in der Dorfgemeinschaft dar. Jeder Hufner besaß lediglich ein Stück Land hinter seinem Gehöft, den Wischhof, Klever- oder Kohlhof. Dazu kamen die Feldgemeinschaften. Das beste Land wurde urbar gemacht. Von jedem sogenannten Schlag bekam jeder Hufner ein gleich großes Los. Das waren meist schlanke, schmale Landstreifen. So waren in einem Dorf alle Hufen gleich groß und hatten gleichwertiges Land. Die dem einzelnen Bauern zur Verfügung stehende Nutznießung an diesem Land wurde Hufe genannt. Die Hufe bezeichnet sowohl die Hofstelle, das Eigentumsrecht und die Nutzungsrechte an der Allmende (Gemeinschaftlicher Eigentum, Gemeinschafts- oder Genossenschaftsbesitz), die einem Dorfbewohner zustanden, als auch die von ihm bewirtschaftete Fläche. Eine Hufe im Amt Bordesholm war im Durchschnitt ca. 50 ha groß (1 ha = 10.000m2 oder eine Fläche von 100m x 100m). Je nach Besitzanteil wurden die Hufner unterteilt, z. B. in Doppelhufner, Vollhufner, Dreiviertelhufner oder Halbhufner. Nur die Hufner und Teilhufner hatten Anteil an der Gemeindeverwaltung und dem Gemeindeland. Verstarb ein Hufner, erbte i.d.R. sein ältester Sohn den Hof, die übrigen Geschwister erhielten eine geringe Abfindung. Ziel dieses sog. Anerbenrechts war, ein landwirtschaftliches Anwesen geschlossen und wirtschaftlich zu erhalten. Dem Hoferben war untersagt, den Hof zu veräußern. Alle anderen Erben wurden weit unter Wert abgefunden. Üblicherweise wurden die jüngeren Brüder der Hoferben Kätner, Bödner

oder Inste. Sie mussten sich als Handwerker und Kleinbauern ihren Lebensunterhalt verdienen. Manche wurden sogar Setzwirt, indem sie die Witwe eines Hufners heirateten.

Schon die Hufner waren in den Dorfschaften privilegiert, doch unter ihnen hatte der Bauernvogt des Dorfes eine besondere Stellung. Ihm gehörte die erste Hufe eines Dorfes; ihm oblagen die Führung des Dorfes und die Vertretung des Amtmanns vor Ort. Er war quasi Vorgänger der heutigen Bürgermeister, der aber nicht gewählt wurde, sondern letztlich durch seine Geburt als Erbe der ersten Hufe bestimmt wurde. Der Bauernvogt hatte dafür zu sorgen, dass in seinem Dorf die Amtsbefehle eingehalten wurden. Er hatte vor allem polizeiliche Aufgaben im Dorf: Bei Diebstählen, Einbrüchen oder Schlägereien musste er einschreiten; den Aubruch von Krankheiten und Seuchen hatte er dem Amt zu melden; auch oblag ihm, die Löschung von Bränden zu leiten und die Brandaufseher zu unterstützen. Nicht zuletzt musste er rückständige Steuern eintreiben.

Die übrigen Bewohner der Dörfer, auch die Hufner, hatten nicht nur dem Amtmann, sondern auch dem Bauernvogt Hand- und Spanndienste zu leisten, die in Dienstreglements für die einzelnen Dorfschaften beschrieben wurden.

Starb der Hufner bevor sein ältester Sohn und Hoferbe volljährig war, trat i.d.R. eine Setzwirtschaft durch Wiederverheiratung der Witwe ein. Der Setzwirt hatte die Hufe bis zur Volljährigkeit des Hoferben (mit 26 Jahren) wirtschaftlich zu führen und zu erhalten. Nach längerer Setzwirtzeit erhielt der Setzwirt oft ein Altenteil auf der Hufe.

Den Hufnern folgten als Mittelschicht in den Dörfern die Kätner (auch Kotener genannt), Bödner und Anbauern. Sie besaßen Haus und Hof, aber nur wenige oder gar keine Ländereien. Im 17. und 18. Jahrhundert betrieben sie Landwirtschaft zur Selbstversorgung oder höchstens als Nebenerwerb. Im Wesentlichen waren sie Handwerker.

Die unterste Schicht in den Dörfern bildeten die Insten, die weder Haus noch Hof besaßen. Sie wohnten zur Miete und verdienten sich als Knechte, Handwerker oder Tagelöhner ihren Lebensunterhalt.“
Quelle: http://www.geschichtsverein-bordesholm.de/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/JB18_1_Reese_Hufen_MielkendorfMolfseeSchulenhofPetersburg.pdf eingesehen 16.08.2019

KÄHLER, Kirchspiel Flintbek



Abbildung 2Kählers Gasthof in Rumohr, um 1965

Die Familie Kähler tritt in Rumohr zum ersten Male auf im Fräuleinschatzregister von 1564 mit Hinrick Kohler, in den vorherigen Bederegistern von 1501 und 1504 wird der Name Kähler/Köhler nicht erwähnt. 1606 werden als Besitzer eines Hofes in den Bordesholmer Amtsrechnungen Marx Koler und Henrich Köhler genannt. Im Taxationsbuch der Landes-Provinzial-Kasse steht unter dem Jahre 1871 Hinrich Christian Kähler, Hufner und Krüger. 1901 am 4. Juli brannten das Wohnhaus, das Altenteilshaus und die Scheune ab. Im gleichen Jahre wurde das Wohnhaus mit Betriebsgebäude, Tanzsaal und Durchfahrt neu erbaut. Mittlerweile hat ein Strukturwandel zugeschlagen, der viele ländliche Gasthöfe veranlasste zu schließen.

Feuer in Rumohr

Rumohr, 6. Juli 1901:
"Donnerstag Abend gegen 11 Uhr wurden die Bewohner unseres Dorfes durch Feuerlärm geweckt. Alles war hell erleuchtet von dem Schein des Flammenmeeres. Fast der ganze Theil des unteren Dorfes stand in hellen Flammen. Es war ausgebrochen in dem Gewese des früheren Hufners Gnutzmann (jetziger Besitzer Schmidt). Da das Dach sehr trocken war, brannte das ganze Haus bald lichterloh. Die Bewohner dieses Hauses lagen schon im tiefen Schlafe. Nur

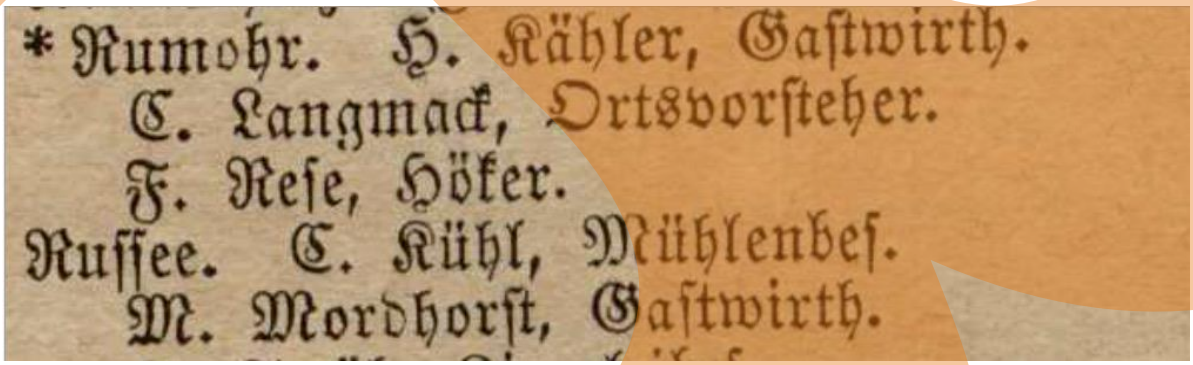
mit Mühe haben sie das nackte Leben gerettet. In dem Hause befanden sich die Wagen und Pferde des Schlachtermeisters Stocks, wovon nichts gerettet ist. Das meiste Federvieh des Besitzers kam auch in den Flammen um. Von diesem Hause schlug das Feuer hinüber nach der Scheune, die auch bald ein Raub der Flammen wurde. In der Scheune stand die Dampf-Dreschmaschine des Herrn Heesch aus Molfsee, welche vollständig zerstört ist. In kaum 10 Minuten waren auch die Gebäude der Ww. Kähler (meine Urgroßmutter, Magdalena Christina Kähler, geb. Rohwedder, 1841-1918, K. R.) von den Flammen ergriffen. Pferde und Schweine und auch etwas todtes Inventar konnte gerettet werden. Von den 25 Fuder Heu, die an demselben Tag eingefahren waren, vermochte man nichts zu retten. Da das Wasser bald verbraucht war, konnte man mit den reichlich vertretenen Spritzen nichts anfangen. Es waren außer der Rumohrer die Feuerwehren von Rotenhahn, Molfsee, Voorde, Gr. Flintbek, Blumenthal, Schierensee und Annenhof erschienen. Man mußte also alles bis auf den Grund niederbrennen lassen. Da der Wind westlich stand, so war keine weitere Gefahr vorhanden. Hätte er mehr nördliche oder östliche Richtung gehabt, so wäre das ganze Dorf bedroht gewesen. Von der Entstehung des Unglücks ist noch nichts bekannt. Sollte Brandstiftung vorliegen, so wäre zu wünschen, daß die Thäter bald entdeckt und der Gerechtigkeit überliefert würden." (KNN, Kieler Neueste Nachrichten, 07.07.1901)

Rumohr, 29. Juli: "Nach Abräumen der Brandstätten in Rumohr wird jetzt mit der Ausführung von Neubauten durch den Zimmermeister Plambeck-Voorde begonnen." (KNN 30.07.1901)

In der Zeitung vor hundert Jahren, Zusammengestellt von Frauke Hildebrand (1901)
http://www.geschichtsverein-bordesholm.de/J03_3_FHildebrandt_ZeitungvorhundertJahren.pdf

„Im Taxationsbuch der Landes-Provinzial-Kasse steht unter dem Jahr 1871 Hinrich Christian Kähler, Hufner und Krüger. Weiterhin wird bestätigt, daß „am 4. Juli 1901 das Wohnhaus, das Altenteilshaus und die Scheune abbrannten. Im gleichen Jahr wurde das Wohnhaus mit Betriebsgebäude, Tanzsaal und Durchfahrt neu erbaut."

Aus: Sarnow, Winfried: Rumohr, Sprenjge, Rumohrhütten,Gemeinde Rumohr 1987, S. 133



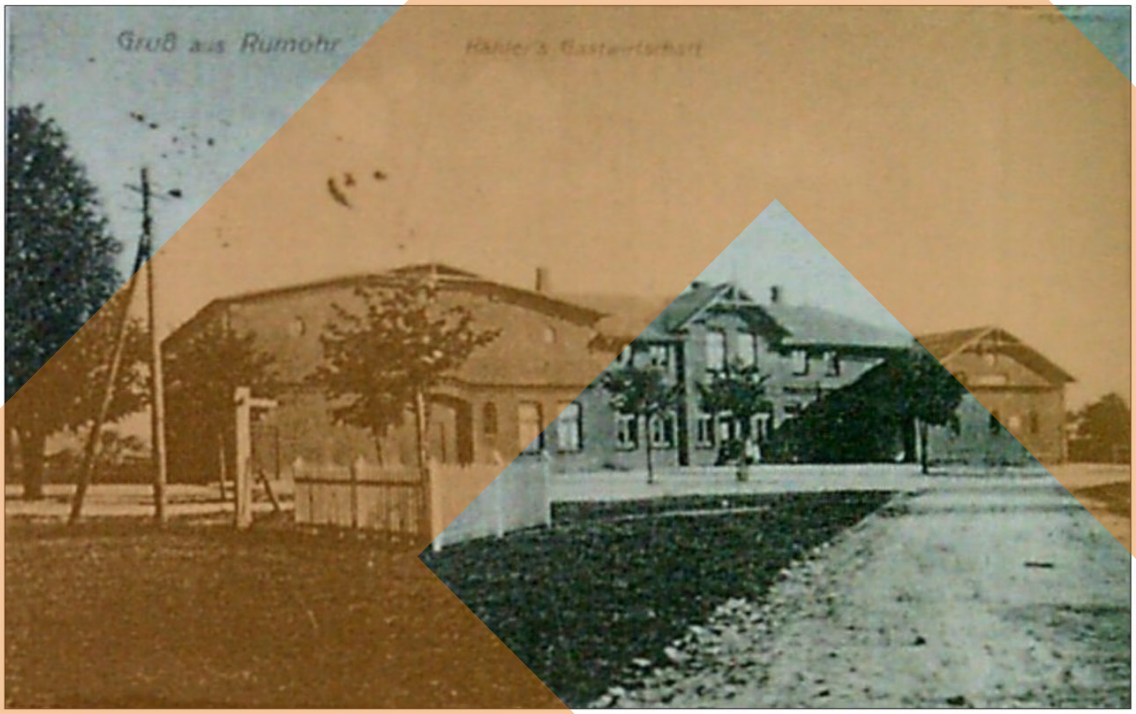
Adressbuch Schleswig-Holstein und Lübeck 1Adressbuch Schleswig-Holstein und Lübeck, 1869, S.122



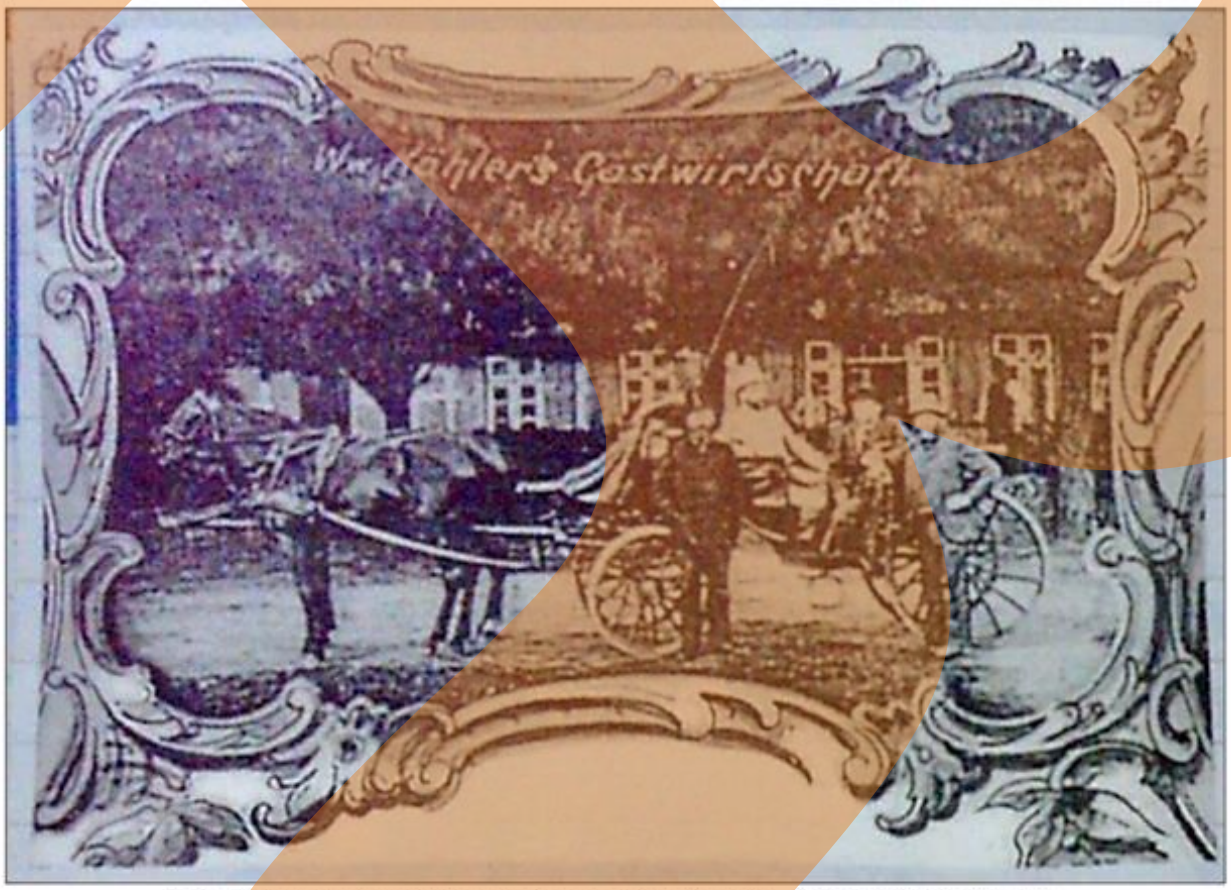
Dreschtag Kählers Gasthof um 1908



Kählers Gasthof um 1903, Rumohr



Kähler's Gastwirtschaft (Karte: Archiv Claus Reese)



Ww. Kähler's Gastwirtschaft um 1900 (Karte: Archiv Claus Reese)



Maria Magdalena Wilhelmine Riecken, geb. Kähler

03 05 Maria Magdalena Wilhelmine, * Rumohr 26.03.1873
Taufregister Westensee 1873, Taufe unleserlich
Kähler, Maria Magdalena Wilhelmine, ehel. Tochter des Hufners Hinrich Christian Friedrich Kähler, weiteres unleserlich
+ 28.01.1943 Bordesholm
oo Groß-Flintbek 15.11.1899/17, kirchlich 1899/13 **Johann Heinrich Martin Riecken**
Zeugen lt. KB**:** Hans Rohwedder, Rumohr, und Wilhelm Vierth, Neumünster
Kinder: Christine, Wilhelm, Bertha

Überlieferter Dialog:
Johann Heinrich Martin ging es nicht gut, aß am großen Tisch mit der Familie Erbsensuppe…
Er verließ den Tisch und erbrach sich draußen…
Maria Magdalena Wilhelmine: „Die gute Erbsensuppe.“
ER auf platt: “Geh raus und sammle sie auf!“

04 10 Hinrich Christian Kähler, Hufner und Gastwirt, * Rumohr 03.09., get. Flintbek 10.09.1830/55 **Christian Friedrich,** Gev. Johann Hinrich Brede, Hans Joachim Beckmann, Jgfr. Maria Schlotfeld in Rumohr

+ - Register Flintbek, Standesamt, 1887/20, + Rumohr 17.06., begr. Flintbek 20.06.1887
Hufner und Gastwirt in Rumohr, ehelicher Sohn des Johann Friedrich Kähler u. d. Margarethe geb. Wittmaack, hinterlässt aus seiner
ersten Ehe mit Anna Maria Catharina, geb. Hartz, 1 Kind Heinrich Julius und aus seiner **zweiten Ehe** mit seiner nachgelassenen Witwe **Christina geb. Rohwedder** 5 Kinder, 1. Marie, zu Haus, 2. Margaretha, in Kopperpahl, 3. Wilhelmine, 4. Christian, 5. Lene, zu Haus.
Bewirtschaftete die 3. Vollhufe in Rumohr von 1887 – 1902, übergab dann Sohn Christian, * 15.07.1875, + 1942, oo 20.12.1902 Bertha Bartsch, Klein Flintbek, die Hufe.

SEINE erste Ehe:
Totenregister Flintbek 1865/60 S. 401
+ 30. September, **Kähler, Anna Maria Catharina geb. Hartz,**
Ehefrau des Hufners Hinrich Christian Kähler in Rumohr, hinterläßt ihrem Witwer aus ihrer Ehe 3 Kinder:
1. Heinrich Julius * 20.02.1860
2. Anna Maria * 12.03.1861
3. Gustav Christian * 24.07.1862

Volkszälung 1864 Kirchspiel Groß-Flintbek, Dorf Rumohr

Name	Geburtsdaum/Alter	Anmerkung
Hinrich Kähler	1830 / 34	Hufner, Lutheraner, verheiratet
Maria Kähler		seine Ehefrau, verheiratet
Heinrich Kähler	1861 / 3	ihr Kind
Gustav Kähler	1862 / 2	ihr Kind
Maria Kähler	1863 / 1	ihr Kind
Ernst Ohlsen	1845 / 19	Dienstbote, Lutheraner, ledig, aus Kiel
Johanna Ott	1842 / 22	Dienstbote, Lutheraner, ledig, aus Heiligenhafen
Sophia Göttsche	1846 / 18	Dienstbote, Lutheraner, ledig, aus Kirchsp. Preetz
Magdalena Repenning	1850 / 14	Dienstbote, Lutheraner, ledig, aus Kirchsp. Flintbek
Jochim Sellmer	1827 / 37	Kostgänger, Lutheraner, ledig, aus Kirchsp. Flintbek

http://akvz.de/index.html Dorf Rumohr, Haushalt R26F01

ooII Flintbek 16.10.1866/13 „der Witwer **Hinrich Christian Friedrich Kähler**, Hufner in Rumohr u. **Magdalena Christina Rohwer**, des weyl. Hufners Marx Rowedder in Langwedel u. der Margaretha Magdalena geb. Brockstedt ehel. Tochter
Tests: Claus Christian Kähler, Joh. Suhren, auch aus Rumohr, Bräutigam alt – Braut 25 J.“

Taufregister 1867/10, * 06.02. get. Flintbek 22.02.1867
Kähler, **Maria Magdalena**, ehel. Tochter des Hufners Hinrich Christian Friedr. Kähler in Rumohr u. der Magdalena Christina Rowedder, Paten: 1. Magdalena Rohwedder aus Langwedel, 2. Margaretha Kähler, 3. Maria Hoppen aus Rumohr oo Johannes Stocks, Landwirt in Rumohr,
Kinder:
Otto, * 16.04.1902, + 06.08.1965, oo Anneliese geb. Hammerich, * 03.04.1936, + 21.12.2003, https://grabsteine.genealogy.net/tomb.php?cem=3224&tomb=552&b=S&lang=de
Bertha Maria Stocks, * Rumohr 02.10.1904, oo 10.03.1927 Willy Arp

Taufregister 1871/20, * 07.02, get. Flintbek 14.02.1871
Kähler, Dorothea Johanna, ehel. Tochter des Hufners Hinrich Christian Friedrich Kähler v. Rumohr und der Magdalena Christine geb. Rohwedder, Paten: Christian Rohwedder aus Langwedel, Dorothea Rohwedder, eben daher, Dorothea Sellmer aus ??

Taufregister 1873/16, * Rumohr 26. 03., get. Flintbek 06.05.1873
Kähler, Maria Magdalena Wilhelmine, ehel. Tochter des Hufners Hinrich Christian Friedrich Kähler, weiteres unleserlich, oo Riecken, **siehe oben 03 05**

Taufregister 1875/49, * Rumohr 15.08., get. Flintbek 09.09.1875,

Kähler, Christian Friedrich, ehel. Sohn des Hufners und Gastwirths Hans Christian Kähler in Rumohr u. der Christine geb. Rohwedder, Gev.: Heinrich Voss aus Dätgen, Jens Rohwedder aus Rumohr, Magdalena Ma(Tintenfleck)man aus Blocksdorf, 1902-1940 Hufe Nr. 3 in Rumohr, † 1940
oo 20.12.1902 Bartsch, Bertha, Klein Flintbek

„Kreis Bordesholm, 9. Februar (1914): „Von einem Unglücksfall wurde der Gastwirt und Landmann Kähler in Rumohr betroffen. Er fiel nämlich aus der Bodenluke und zog sich dabei mehrere schwere Verletzungen zu.“ (HC vom 10.02.1914)

„Rumohr. Der Landmann und Gastwirt Kähler verunglückte dadurch, daß er aus der Bodenluke fiel, wobei er einen doppelten Armbruch und einen Beckenbruch erlitt.“ (KrB vom 13.02.1914)
http://www.geschichtsverein-bordesholm.de/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/JB16_04_Theens_Zeitungvor100Jahren.pdf

Taufregister 1877/53, * 22.11., get. Flintbek 11.12.1877

Kähler, Magdalena Dorothea, ehel. Tochter des Hufners Hinrich Christian Kähler in Rumohr und der Christine Magdalena geb. Rohwedder, Gev.: Magdalena Kähler in Rumohr, Magdalena Butenschön aus Broks., Maria Hartz aus Voorde
oo 02.12.1902 **Rathjen, Amandus**, * 15.12.1872 in Borstel, Sohn des Claus Rathjen, Gastwirt u. Bauer in Melsdorf/ Kiel, und der Metta Kühl
Kinder:

Christine	*16.04.1904 Melsdorf
Meta	* 04.04.1905 Melsdorf, oo 24.02.1933 Heinrich Kuhrt, Fuhrunternehmer in Kiel, Prinz-Heinrich-Str. 87, T. 3386, Adressbuch Kiel 1940, http://wiki-de.genealogy.net/Kiel/Adressbuch_1940
Claus	* 26.01.1907 in Melsdorf, Landwirt, + 18.02.1982, oo Elisabeth Vollbehr, * 08.01.1919, + 20.06.1998 (Grabstein Flemhude)
Berta	* 18.11.1908 in Melsdorf, + 1996, oo Otto Adolf Wilhelm Franke, * 1908, + Kiel 29.06.1977 (Grabstein Kiel Nord), Milchgeschäft in der Projensdorfer Straße, Adressbuch Kiel 1940: http://wiki-de.genealogy.net/Kiel/Adressbuch_1940: Franke, P., Projensdorfer Straße 4, T.: 2515, (Vater von Otto?), 2 Kinder: Paul und Helga, beide verheiratet, je 1 Tochter

1902 erwarb **Amandus Rathjen** (1872-1960) das Grundstück und wirkte als Land- und Gastwirt, außerdem als Gemeindevorsteher von 1921-1933. „Auf der Stelle stand füher ein Krug gewese; alle Gebäude sind indeß im Jahre 1901 abgebrannt.“ So heißt es in einem Vertrag, der im Jahre 1902 zwischen der SCHILLERschen Erbengemeinschaft Quarnbek als Verkäufer und dem Landwirth Amandus RATHJEN aus Borstel als Käufer von 3 ha Land über die Kaufsumme von 14000 Mark abgeschlossen wurde.
Amandus RATHJEN – genannt „AM“ – war vorher Verwalter auf Annenhof. Da die abgebrannten Gebäude der SCHILLERschen Erbengemeinschaft als Besitzer des Gutes Quarnbek und nicht dem bisherigen Inhaber, Rademacher und Wirth Hermann Michels, gehörten, trat der Verkäufer noch an Amandus RATHJEN den Anspruch auf die Brandentschädigungssumme von 3400 Mark ab. Beide Teile machten „die Gültigkeit dieses Vertrages davon abhängig, daß dem Käufer auf sein ungesäumt an zuständiger Stelle einzureichendes Gesuch die Erlaubniß für das von Alters her auf dieser Brandstelle betriebene Schankgewerbe ertheilt wird.“
Die Erlaubnis wurde erteilt und Amandus RATHJEN errichtete 1902 den „Dörpskrog“.

Um 1908 ließ er im ehemaligen Strohdachhaus von Jürgen STAVE, das in seinen Besitz übergegangen war, eine Mühle installieren, die von außen durch eine Lokomobile (Fahrbare Dampfmaschine) über einen Flachriemen in Gang gesetzt wurde.

Er soll schon vor 1910 den ersten Melsdorfer Fernsprecher gehabt haben… (Im Fernsprechbuch erscheint er erst 1924 mit der Rufnummer 31.) Die Bauern benutzten seine Waage, wenn sie Vieh verkaufen wollten.

Das Gebäude enthielt damals eine sogenannte Durchfahrt zum Ausspannnen und Wechseln von Pferden. Die Kegelbahn wurde 1929 abgebrochen. Der Kegelbahn-Neubau diente im 2. Weltkrieg der Unterbringung von Kriegsgefangenen und wurde etwa 1948 abgebrochen. Die Gaststätte mußte im 2. Weltkrieg geschlossen werden. Der Saal diente der deutschen Wehrmacht von 1941 – 1945 als Lager. Nach Kriegsende belegte die britische Besatzungsmacht das Haus und errichtete auf dem Hof Baracken für die Unterbringung von Besatzungssoldaten."

Quelle: Dornbusch, Rolf, Chronik Melsdorf : von einer Ortschaft im Gutsbezirk Quarnbek zur selbständigen Gemeinde, Gemeinde Melsdorf 1990



Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Flemhude vor der Kirche im Jahre 1928

sitzend v. l.: Bauer Wilhelm MÖLLER, Achterwehr, Bauer Heinrich Friedrich WITTHÖFT, Stampe, Bauer August WRIEDT, Melsdorf, Schmiedemeister Johann PRINZ, Brandsbek

stehend v. l.: Lehrer Heino Ludolph MAAS, Stampe, Bauer Hans KALTENBACH, Frauendamm, Arzt Dr. Helmut MICHAELIS, Klein-Nordsee, Gutsinspektor Friedrich WEIMAR, Hohenschulen, Bauer Adolf KÜHL, Brandsbek, Bauer Hans THODE, Flemhude, Gutssekretär August VAGT, Quarnbek, Bauer August DAMLOS, Melsdorf, Bauer Wilhelm SCHÜTT, Schönwohld, Stellmacher Christian HARDER, Melsdorf, Landwirt Friedrich THEOPHILE, Groß-Nordsee, Gastwirt Amandus RATHJEN, Melsdorf

Foto zur Verfügung gestellt von Walter BROCKS

Aus den Kieler Nachrichten, 16.07.2019:

„Die Historie des Dörpskrogs in Melsdorf beginnt im Jahr 1902. Damals eröffnete Amandus Rathjen hier die erste Gastronomie. Und diese blieb über Jahrzehnte in Familienhand. Denn 1979 übernahm Rathjens Enkelin Antje Littek die Gaststätte von ihrem Vater Claus Rathjen.

Knapp 32 Jahre lang, bis Ende des Jahres 2010, leitete die gelernte Einzelhandelskauffrau die Geschicke der Traditionsgaststätte. Eigentlich wollte Littek dann den Ruhestand genießen, doch 2012 kehrte sie mit ihrem Mann Karlheinz hinter den Tresen zurück, nachdem der Dörpskrog mangels eines Pächters zwei Monate leer gestanden hatte.

2014 wurde aus dem Dörpskrog das Bella Italia

Für zwei Jahre, an sechs Tagen in der Woche, servierte Littek den Gästen im Dörpskrog wieder Bier, Schnitzel oder Steak. Die Speisekarte änderte sich im Oktober 2014 wieder - es wurde mediterran. Manola Montanaro übernahm mitsamt Familie als Pächterin. Aus dem Namen Dörpskrog, der mehr als 100 Jahre präsent gewesen war, wurde Bella Italia. Die Familie Montanaro hatte zuvor in Rendsburg ein Restaurant geführt, wollte sich in Melsdorf vergrößern. Doch die Zeit der italienischen Familie im traditionsreichen Gasthof war nur von kurze Dauer. Im Sommer 2016 verabschiedeten sich die Pächter vorzeitig, doch Antje Littek kehrte dieses Mal nicht hinter den Tresen zurück, sondern hatte mit Stanko Milanovic schnell einen neuen Pächter parat. Dieser eröffnete Ende 2016 Bato's Dörpskrog.Pächter wechselten in den vergangenen Jahren regelmäßig

Doch im vergangenen März war auch für Milanovic wieder Schluss, der Schwierigkeiten hatte, an Personal zu kommen. "Insgesamt konnte ich die Vorstellungen, die ich hatte, nicht umsetzen", sagt Milanovic. Der Gastronom betreibt in Kiel-Holtenau und in Hörsten, südlich von Rendsburg, zwei weitere Restaurants. "Am Ende musste ich zwischen den drei Restaurants abwägen. Es war ein Versuch wert, der leider nicht geklappt hat. Dann ist es besser, die Reißleine zu ziehen", sagt Milanovic. Mit dem Vermieter habe er eine gute Lösung gefunden.

Die Idee: 2020 soll hier eine Eisdiele eröffnen

Dieser ist nun Oliver Littek, Sohn von Antje Littek. "Ich habe ihm alles übergeben", sagt sie. Und ihr Sohn kann eines mit Sicherheit zur Zukunft des Traditionshauses sagen: "Ein Restaurant wird es hier nicht mehr geben." Aufgrund des Alters des Hauses werde zunächst in vielen Bereichen renoviert, sagt Littek.

Das Haus sei insgesamt sehr groß. Vier Wohnungen sind dort vermietet, weitere Räumlichkeiten nutzt Littek für seine Firma. Der Melsdorfer führt einen Bauelementehandel. 2020 soll hier eine Eisdiele eröffnen. So ist zumindest Litteks aktuelle Idee. "Wir gucken gerade, ob wir das umsetzen können", sagt er und ergänzt: "Beim Kneipensterben sind wir ja leider kein Einzelfall." Es ist ein Abschied von der Gastronomie, der sich angekündigt hat und der endgültig scheint.

Quelle: https://www.kn-online.de/Lokales/Rendsburg/Keine-neue-Gastronomie-in-der-Melsdorfer-Traditionsgaststaette-Doerpskrug eingesehen 16.07.2019



Abbildung Gastwirtschaft Am. Rathjen, „Dörpskrug – Dorfstraße 30, Ansichtskarte von 1912

05 20 Johann Friedrich Kähler, * Rumohr 16.03.1782, get. Flintbeck 22.03.1782/8

+ - Register Flintbek 1862, + Rumohr 17.11., begr. Flintbek 21.11.1862
„**Kähler, Johann**, verwitweter Altentheiler in Rumohr hinterläßt 4 eheliche Kinder, 1. Ann Margret Catharina, 41 J. 2. Christina Magdalena, 36 J., 3. Hinrich Christian, 32 J., 4. Claus Christian, 29 J.
oo Flintbek 01.11.1816 **Margaretha Wittmaak**, des weil. Hufners in Timmaspe Jochim Wittmaak und der Anna geb. Beekmann ehel. Tochter",

Volkszählung 1860, Groß Flintbek, Rumohr, alle Lutheraner

Johann Fr. Kähler	1782/78	Altentheilsmann	verh.
Margaretha Kähler geb. Wittmak	1796/64	Altentheilsfrau	verh.
Christina Kähler	1824/36	ihre Tochter	ledig

Kinder: Folgende Taufen Kähler aus dem Taufregister Flintbek:

1817/2 S. 286, * 03.2., get. 10.12.1817
Maria Christina, Gev. Maria Hedwig Kähler in Rumohr, Christian Wittmaak in …., Max Friedrich…..

1820/27 S. 321, * 14.04., get. 23.04.1820
Hans Christian, Gev. Hans Beckmann in Langwedel, Magdalena Kähler in Rumohr

1824/71, * 18.10., get. 24.10.1824
Christina Magdalena, Gev. Anna Christina Kähler, Catharina Magdalena Schlotfeld, Margaretha Kähler, alle aus Rumohr

1830/55, * 03.09., get. 10.09.1830,
Christian Friedrich, Gev. Johann Hinrich Brede, Hans Joachim Bekmann, Jgfr. Maria Schlotfeldt in Rumohr,
3. Vollhufe Rumohr 1857-1887

1833/70, S. 190, * 05.11., get. 08.11.1833
Claus Christian, Gev. Claus Kähler aus Rumohr, Hinrich Trede aus Timmaspe, Christian Rau aus Rathenbek

1836/47, S. 232, * 11.07., get. 23.07.1836,
Johann Friedrich, Gev. Hans Friedrich Ehmke aus Voorde, Christian Schlotfeld aus Gr. Flintbek, Anna Magdalena Schlotfeld aus Kl. Flintbek

SCHWESTER
06 47 Anna Catharina Kähler, * Rumohr 11.07., get. Flintnek 14.07.1774/42
oo Flintbek 07.11.1799/19
"der Gesell **Carsten Brockstedt** in Blumenthal, des verst. Claus Brockstedt nachgelassener ehelicher Sohn mit
der Jungfrau **Anna Catarina Kähler** in Rumohr, des verst. Hufners Hans Christian Kähler nachgel. ehel. Tochter, am 21., 22. u. 23. Sonntag n. Tr. aufgeboten"

+ Langwedel 10.11.1853, begr. Nortorf 14.11.1853/135, 79 J.

„Verlehnswitwe **Anna Catharina Brockstedt** in Langwedel, ehel. Tochter des weil. **Hans Christian Kähler**, Hufner in Rumohr, und der **Maria Stienke** geb. **Schlotfeld**, hinterläßt aus der Ehe mit weil. **Carsten Brockstedt**, Hufner in Langwedel, eine Tochter **Magdalena**, verheiratet mit dem Hufner Hans Rohwer in Langwedel.“

Margaretha, * Rumohr 19.07.1804, + Langwedel 26.04.1889, oo Nortorf 16.09.1828 Hans Rohwer, Langwedel

Schleswig-Holsteinische Anzeigen, Ministerium der Justiz, 1862, S. 32

№ 31.

Dritte und letzte Bekanntmachung.

Extr. des Procl. des 49sten Stücks № 2.

Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Altentheilers Johann Friedrich Kähler in Rumohr, Amts Bordesholm, Forderungen und Ansprüche irgend einer Art machen zu können vermeinen, haben sich damit binnen 12 Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung dieses Proclams angerechnet, im hiesigen Königl. Amtsactuariate, bei Strafe der Ausschließung und des Verlustes ihrer Rechte, rechtsbehörig zu melden.

Königl. Gericht für das Amt Bordesholm.

Bordesholm, den 28. November 1862.

Carstens.

In fidem: Carstens.

Volkszählung 1803 Rumohr, 18. Familie

Johann Friedrich Kähler, 21 J., ledig, dient bey Max Sachau, Hufner u. Bauervogt, Knecht, dient als Landausschuß

Volkszählung 1835 Rumohr

Name	Alter	Geschlecht	Zivilstand	Bemerkung
Johann Fr. Kähler	53	M	Verheir.	
Margaretha Wittmaack	39	F	Verheir.	seine Ehefrau
Maria Kähler	17	F	Unverheir.	ihr Kind
Anna Kähler	13	F	Unverheir.	ihr Kind
Christina Kähler	10	F	Unverheir.	ihr Kind
Hinnerich Kähler	5	M	Unverheir.	ihr Kind
Claas Kähler	2	M	Unverheir.	ihr Kind
Johann Stöckling	29	M	Unverheir.	Dienstbote
Jürgen Speck	21	M	Unverheir.	Dienstbote
Hans Jungjohann	16	M	Unverheir.	Dienstbote
Dorothea Timm	25	F	Unverheir.	Dienstbotin
Anna Stölting	18	F	Unverheir.	Dienstbotin

http://www.aggsh.de/german/projects/vz/haushaltausgabe.php?detail_id=32407&vzyear=1835

Volkszählung 1840 Kirchspiel Groß Flintbek, Dorf Rumohr

Joh. Fr. Kähler	1782/58	Hufner	verh.
Marg. Wittmaack	1795/45	seine Ehefrau	verh.
Maria Kähler	1817/23	ihr Kind	ledig
Anna Kähler	1822/18	ihr Kind	ledig
Christina Kähler	1824/16	ihr Kind	ledig
Hinnerich Kähler	1830/10	ihr Kind	ledig
Claus Kähler	1833/7	ihr Kind	ledig
Christiana Krutzfeld	1793/47	hat Capitalien, Schwägerin d. Hufners	Witwe
Friederich Voss	1812/28	Dienstknecht	ledig
Hinrich Roggensack	1816/24	Dienstknecht	ledig
Christian Ströh	1822/18	Dienstknecht	ledig
Claus Delfs	1824/16	Dienstjunge	ledig

VZ 1855 / Flintbek, Großen-, Kirchspiel, Rumohr, alle Lutheraner

Johann Fr. Kähler	Hufner	[1782] / 73	verh.
Margaretha Wittmaak	seine Frau	[1795] / 60	verh.
Christina Kähler	Kind	[1826] / 29	ledig
Hinrich Kähler	Kind	[1831] / 24	ledig
Claus Kähler	Kind	[1833] / 22	ledig
Claus Delfs	Dienstbote	[1837] / 18	ledig
Jürgen Rieper	Dienstbote	[1839] / 16	ledig
August Hass	Dienstbote	[1843] / 12	ledig
Maria Hass	Dienstbote	[1821] / 34	ledig
Dorothea Hass	Dienstbote	[1835] / 20	ledig

http://www.akvz.de/e107_plugins/akvzdb_menu/akvzdb_search-1.php

Volkszählung 1860, Groß Flintbek, Rumohr, alle Lutheraner

Johann Fr. Kähler	1782/78	Altentheilsmann	verh.
Margaretha Kähler, geb. Wittmak	1796/64	Altentheilsfrau	verh.
Christina Kähler	1824/36	ihre Tochter	ledig

06 40

07 94 Hans Christian Kähler, Hufner, get. Flintbek 14.01.1731/2 „14. Jan. hat Jochim Kähler in Rumohr ein Söhnlein Hans Christian taufen lassen.“

+ Rumohr 27.09.1798, begr. Flintbek 29.09.1798/117: „Hans Christian Kähler, Hufner in Rumohr. Mit seiner ersten Ehefrau Marlene Christine Kähler aus Schierensee zeugte er 5 Kinder, 2 Söhne und 3 Töchter, wovon 2 Töchter gestorben.

Mit seiner zweiten Ehefrau **Maria Schlotfelden** aus Kl. Flintbek zeugte er 9 Kinder, 5 Söhne und 4 Töchter, von denen sind 3 Söhne gestorben. 68 Jahre alt, Leichenpredigt“

ooI Flintbek 25.10.1764 **Marlene Christine Köhlersch** aus Schierensee, Tochter des Claas Koelersch, Hufner in Schierensee, + Rumohr 24.04, begr. Flintbek 28.04.1773/12 im Alter von 34 J., 10 Mon. 3 Wochen und 4 Tage, beim Tod d. Mutter 3 unmündige Kinder

Kind 1:
Kind 2:
Kind 3: Elisabeth Margreth

+ - Register Flintbek 1772/18, + 03.05., begr. Flintbek 06.05.1772 der Hufner Hans Christian Koehler in Rumohr Tochter **Elisabeth Margareth**, alt 1 Jahr, 4 Wochen, 3 Tage

ooII Flintbek 15.10.1773/6:“ Der Hufner Hans Christian Kähler aus Rumohr, Wittwer, mit **Maria Hedwig Schlotfeld** in Kl. Flintbek, des Hufners Jochim Schlotfeldt und weiland Antje geborene Harms, eheliche Tochter.“ Sie bewirtschftete 1798 – 1804 die Hufe, die dann 1804 – 1812 an Paul Hinrich Blum verpachtet wurde.

Kinder: alle **Taufregister Flintbek**:

Für alle gilt: des Hufners Hans Christian Koeler und Maria Hedwig gebohrene Schlotfeldts in Rumohr

1774/42, * 11.07., get. 14.07.1774
Ann Catharina, eheliche Tochter, Gev.: Hanna Maria Kähler in Groß Flintbek, Catharina Margarethe Harder von Blumenthal, Ehler Harm in Großen Flintbek

1776/18, * 10.03., get. 15.03.1776
Marx Friedrich, eheliche TOCHTER, Gev.: Marx Lanmack von Rumohr, Hans Friedrich Kähler, Magdalene Christina Knacken

1777/21, * 22. 05., get. 26.05.1777
Hans Christian, ehelicher Sohn, Gev.: Jochim Hinrich Schlotfeldt von Kleinen Flintbek, Eggert Schnoor von…, Catharina Elisabeth Koelers von Rumohr

1779/5, * 21.01., get. 24.01.1779
Margareth Elisabeth, eheliche Tochter, Gev.: Magdalena Schlotfeldten von Kl. Flintbek, Margareth Elisabeth Koeler von Schierensee, Carl Delfs von Rumohr

1782/8, *16.03, get. 22.03.1782
Johann, ehelicher Sohn, Gev.: Johann Gnutzmann in Großenflintbek, Carsten Friedrich Schlotfeldt in Kleinenflintbek, Elsabe Treeden von Schierensee

1784/31, * 20.08., get. 22.08.1784
Hinrich Christian, ehelicher Sohn, Gev.: Hufner und Bauernvoigt Carsten Schlotfeldt in Großenflintbek, Christian Koeler von Mielkendorf, Anna Elisabeth Langmacken von Rumohr

(Q. für folgende http://www.peterdoerling.de/Geneal/Wandsbek1800/FamilienI_M.htm)

Trauregister Wandsbek 1813, S. 525, lfd. Nr. 20
Trautag 11. Juli
Der königl. Dänische Husaren Corporal **Hinrich Christian Kähler**, h. l., gebürtig zu Rumohr, Kirchspiels Großen Flintbeck, sel. Hans Christian Kähler, Landmanns daselbst, und Maria geb. Schlotfeldt daselbst, ehel. Sohn mit Jgfr. **Anna Catharina Bockholdt**, h. l. Johann Jürgen Bockholdt zu Eilbeck und Anna Cathar. geb. Bato ehel. Tochter.

Kinder:
Taufregister 1816 Wandsbek, S. 83, lfd. Nr. 53
Geburtstag 23 Juli, Tauftag 4. August
Johann Christian Friedrich, des hiesigen Hökers und Dannebrogmann Heinrich Christian Kähler u. Anna Catharina geb. Bockholdten ehel. Tochter Gev.1. Johann Jürgen Bockholdt, 2. Maria Hedwig Kähler, 3. Margaretha Wittmack

Taufregister 1819 Wandsbek, S. 131, lfd. Nr. 56
Geburtstag 20 Juli, Tauftag 1. August
Augusta Maria Catharina, - Heinrich Christian Kähler, hiesiger Höker und Anna Catharina geb. Bockholdt ehel. Tochter
Gev.1. Anna Catharina Bockholdt, 2. Maria Catharina Bockholdt, Jfr., 3. Elsabe Magdalena Rau

Taufregister 1822 Wandsbek, S. 177, lfd. Nr. 27
Geburtstag 18. März, Tauftag 31. März
Christiana Maria Margaretha, des hiesigen Eigenthümers Heinrich Christian Kähler, Dannebrogmann und Anna Cath. geb. Buckholz ehel. Tochter,
Gev. 1. Fr. Aletta Maria Hinsch, 2. Fr. Gesa Margaretha Puvogel, 3. Johann Christian Linkerhandt

Taufregister 1824 Wandsbek, S. 177, lfd. Nr. 58
Geburtstag14. Juni, Tauftag 24 Juni
Dorothea Sophia Frederica, des hiesigen Eigenthümers, Krämer, Collecten… wie auch Dannebrogsmann Heinrich Christian Kähler u. Anna Catharina geb. Bockhold ehel. Tochter,
Gev. 1. Fr. Margaretha Dorothea Flöhrke, 2. Fr. Anna Dorothea Hermann, 3. Hr. Hans Georg Trost

1786/36, * 03.09., get. 10.09.1786
Elsabe Magdalena, eheliche Tochter, Gev.: Elsabe Gnutzmann in Großenflintbek, Magdalena Riepers in Böhnhusen und Jochim Rees von Eydersteede

1789/14, * 09.04., get. 13.04.1789
Marick Christin, eheliche Tochter, Gev.: Lencke Kählers von Schierensee, Wiebek Kählers von Mielkendorf, Hinrich Christian Dibbern von Kleinen Flintbek

07 80
08 188 Jochim Kähler, get. 08.03.1694 Flintbek, + 01.01.1776 Rumohr, begr. Flintbek 03.01.1776, Hufner
oo Flintbek 26.10.1727/8 „Jgs. **Jochim Köhler** von Rumohr und **Christina Jahn/Zahn**, Hans Hinrich Jahn zu Hummelfeld, Hütten Amts, eheliche Tochter copuliert."

Laut Kirchenbuch 1776 wird Jochim Kähler als Hufner und Bauernvogt genannt, dabei hat ein Bauernvogt „darauf zu sehen, daß in den einzelnen Districten nichts, den landesherrlichen Verordnungen oder Obrigkeiten Amtsbefehlen Widerstreitendes vorgenommen werde, und in den vorkommenden Fällen der Art ungesäumt auf dem Amtshause Anzeige zu machen, ferner in Person auf dem Amtshause, der Amtsstube und in der Hausvogtei zu erscheinen, wenn sie in ihrer dienstlichen Eigenschaft gefordert werden, und alle von den Behörden ihnen aufgetragenen Geschäfte sogleich besorgen. Er hat mehr polizeiliche Aufgaben zu erfüllen und anzuzeigen, wie Diebstähle, Einbrüche und gefährliche Schlägereien, wenn tote Menschen gefunden sind, Bettler und Vagabunden sich herumtreiben, ansteckende Krankheiten bei Menschen und Tieren melden, Feuerbrünste anzuzeigen. Zu seinen Amtspflichten gehören die Aufsicht über die Wege und Fuhren, Hand- und Spanndienste. Sie haben die Dienstbücher und Register zu führen, „kassieren die Amtsanlagen u.s.w. jeder in seinem Districte ein und haben erforderlichen Falls den Amtsvoigten, Lagemännern, Brandaufsehern u.s.w. bei den amtlichen Geschäften derselben Hülfe zu leisten."(Q 18), siehe auch Einschub „Bauernvogt" bei **Harder.**

Taufregister Flintbek:
1728/24, S. 157

15. Sept. hat Jochim Köhler von Rumohr ein Söhnlein **Jochim** taufen lassen, Gev.: Jochim Köhler von Molfsee, Claus Lantau vom rothen Hahn und Antje Ehlers von Langwedel

1731/2
d. 14. Jan. hat Jochim Köhler von Rumohr ein Söhnlein **Hans Christian** taufen lassen, Gev.: Christian Köhlers, Bendix Lantau, Antje Sellmers von Rumohr

1735/32
6. Nov. hat Jochim Köhler von Rumohr ein Söhnlein **Claus** taufen lassen, Gev.: Claus …, Bauervoigt Hans … aus Dätgen und Leneke Köhlers von Hohenhude

1737/37
21. Dec. hat Jochim Köhler von Rumohr ein Söhnlein **Hinrich** taufen lassen, Gev.: Hinrich Hingst in Rumohr, Johann … Mühbruck, Trinke Trede vom rothen Hahn
1740/17
15. May hat Jochim Köhler von Rumohr ein Töchterlein **Wiebke** taufen lassen

08 160
09 376 Hinrich Kähler, Rumohr, begr. 21.01.1725 Flintbek

Anders Q 44, folgende bewirtschafteten die 3. Vollhufe
08 160
09 376 Detlef Kähler, ist **NICHT** richtig, siehe vorhergehende Taufeinträge, die als Vater Hinrich benennen.

09 320
10 752 Jochim Kähler

10 640
10 1504 Jochim Kähler

11 1280
12 3008 Hinrich Kähler

Einschub:
Kriege verschonen Rumohr nicht

„Schreckliche Zeiten erlebte das Amt Bordesholm im Dreißigjährigen Kriege, als die rohen Söldnerscharen des Kaisers unter Wallenstein 1627 verwüstend und mordend durch die protestantischen Lande zogen. Alte Akten erzählen von Mordtaten, Plünderungen, Brandstiftungen, Raubüberfällen. Wie entsetzlich die Soldaten hausten, zeigt ein Bericht des Bordesholmer Amtsschreibers, nach dem in Rumohr allein 47 Pferde und 57 Kühe geraubt wurden: „Die armen hochbedrängten Leute haben auch nicht ein Huen behalten.“ Über Kriegsdrangsale 1627 – 1629 schrieb Ludwig Andresen in „Die Heimat“, S 170-172, 1923, darin heißt es, daß u.a. „Klaus Köhler zum Rumohr erschoßen“ worden ist. „Von 151 Pflügen des Amtes waren 76 kontributionsunfähig.“ Zu allem Unglück kam auch noch die Pest ins Land, die viele Opfer forderte und manche Familie ganz aussterben ließ. Die Hälfte aller Hufner des Amtes konnte keine Steuern entrichten, weil sie zerstört oder ohne Bewohner waren. Von Rumohr heißt es in dem amtlichen Bericht: „Rumohr, ein Haus leer gestorben.“

Anschaulich schildert Martinus Coronaeus, Pastor von Flintbek, die Kriegsnöte des Jahres 1644 in einem Brief an „den woll Erwürdigen Grossachtbarn undt Hochgelarten hl. Paulo

Sperlingio, Probst undt Rectori zu Bordesholm". Da heißt es: „Am 9. September wurden wir von Wrangelschen Regimentern unvermutlich überfallen, die sich bei uns gesetzet, also bei uns hausgehalten, daß das schönste Dorf dieses Amtes in der Nacht 5000 Reichstaler Schaden gelitten, daß den armen Leuten all ihr Korn, Mehl, Brot, Pferde, Schafe, Gänse, Hühner, Hausgerät genommen, sonderlich ihre Schweine mit Haufen totgeschlagen, aufgefressen und die meisten vor Hunde und Raben liegen lassen, daß anitzo niemand vor Stank bleiben kann. Die Häuser, Scheuern, Speicher sind teils erbrochen, die armen Leute haben nicht so viel Futter nachgehalten, daß sie eine Nacht ihr Vieh füttern können. Sie haben mir vor 25 Taler Schafe, vor 30 Taler Schweine, vor 20 Taler Pferde und vor 18 Taler Hafer und Korn genommen. Zudem habe ich in meinem Pfarrhause 50 Pferde und 20 Kerle müssen füttern und Mahl geben, daß ich also für meine kranke Frau kein Bißlein nachbehalten, damit sie möchte erquicket werden. Viele Leute betteln schon ihr Brot, die zuvor genug gehabt haben. Unser Kirchgeschworener Herr Selmer, ist sehr hart verwundet bei dem Haupte und Rücken. Zudem habe ich auch meine geringen Kleider nicht von den Räubern erbitten können. Die Kirche ist kümmerlich vor diesen Gesellen gerettet worden, indem ich vom Obristen 8 Reuter erlanget, die die Kirche bewachen mußten, denen ich 2 Dukaten, Essen, Trinken und Fouterage geben mußte."

Als am 15.8.1645 Frieden zu Bromsebro geschlossen wurde, zogen die Kriegsvölker nicht gleich ab, denn das Amt meldete im Steuerjahr 1645/46 noch kaiserliche Einquartierung. Durch ständige Steuerlasten, die man den Hufnern auferlegte, waren diese im Ruin, so daß ihnen diese erlassen werden mußten.

Nach wenigen Friedensjahren führte die Rivalität zwischen Dänemark und Schweden wieder zum Kriege. Im Februar 1658 kam der Friede zu Roksilde zustande. Doch die Schweden blieben in Holstein und begannen im Juli desselben Jahres erneut den Krieg. Truppen des Kaisers, Polens, Rußlands, der Niederlande und Brandenburgs rückten in Holstein ein. Die Schweden wichen nach Norden zurück, richteten aber fürchterliche Verwüstungen an. Der Große Kurfürst rückte über Bordesholm und Rendsburg nach. Nur seine Truppen bewahrten Manneszucht. Die anderen Kriegsvölker hausten schrecklich. Lange blieb der zweite Teil dieses Krieges als Polackenkrieg als Alptraum im Gedächtnis des Volkes", soweit Walter Barthel, Chronik von Mielkendorf Mielkendorf. Noch mehrere Kriege mußte Holstein bzw. das Amt Bordesholm und somit auch Rumohr über sich ergehen lassen. Da waren es der Nordische Krieg von 1700 – 1721 und der Freiheitskampf gegen Napoleon. Als Napoleon I. auf der Höhe seiner Macht stand, verbündete sich auch Dänemark mit ihm. Im russischen Winter und bei Leipzig (1813) wurde seine Macht gebrochen. Die Dänen hätten nun gerne Frieden mit den siegreichen Verbündeten geschlossen, aber der dafür verlangte Preis war zu hoch. Dänemark blieb bei Napoleon. Die Folgen sollten nicht lange auf sich warten lassen. Bald rückte unter Bernadotte eine bunt zusammengewürfelte Armee von 57000 Mann von Mecklenburg in Holstein ein. Die Kosacken blieben beim Volk in lebhafter Erinnerung, da sie überall im Lande fürchterlich hausten. Daher auch der Name „Kosackenwinter". In Schierensee haben sie auf dem Koppelberg ihre Geschütze aufgestellt, und General Wallmoden hat in Schierensee sein Hauptquartier mit 30 Offizieren und 500 Mann aufgeschlagen. Es ist anzunehmen, daß auch Rumohr nicht ungeschont davonkam."

Quelle: Sarnow, W.; Rumohr – Sprenge - Rumohrhütten, Gemeinde Rumohr 1987



Szenen aus Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplizissimus, München 1960

Dienste, die das Dorf Rumohr 1770 leisten mußte

Im Besitz des Bauern Joachim Lütt befindet sich das Original einer Dienstverordnung aus dem Jahre 1770, die folgenden Wortlaut hat:
Dienst, welche die Dorfschaft Rumohr vom 1ten Januar 1770 an, in Zukunft leisten soll.
1
Sind die Voll- und Halbhufner schuldig, respective einen und einen halben Faden Herrn-Holtz aufzubauen und ohnentgeldlich nach Kiel anzufahren. Wenn selbige aber mehr Herrn-Holtz in der Reihe mit denen andern Bordesholmischen Amts-Unterthanen nach Kiel liefern, so erhalten selbige für den ersten Faden nach der alten Taxe 32 ß und für das übrige wird ihnen gleichfals a Faden 32 ß vergütet.
2
Liefern dieselben nach der Repartition *(Verteilung im Verhältnis d. beteiligten)* des p.t. Hausvoigts in der Reihe denen übrigen Hufenern und Halb-Hufenern des Amtes Bordesholm den Herrschaftlichen Deputat-Torf nach Kiel, gegen die bisherige Vergütung von 35 ß. a Fuder zu 1000 Soden; wie nicht weniger das Kieler-Prediger-Küster-und Armen-Holtz und Torf, wofür ihnen respective a Faden und a Fuder 24 ß. Hau-, Grab- und Fuhr-Lohn aus der Kieler Stadt-Cämmerey vergütet wird.
3
Sind selbige verbunden, die Holtz- und Torf-Deputaten des Herrn Amtmanns, des Amtsschreibers, des Hausvoigts und der Amtsvoigte nach der Reihe im Amte, ohne Entgeld zu hauen, zu graben und anzufahren, auch ein gleiches in Hinsicht des Armen-Holtzes und Torf für das Armen-Haus zu Bordesholm, zu bewerckstelligen, wenn solches wiederum gebauet wird, und die Armen sich würcklich darin aufhalten. Von dem auf ihrem Felde vorhandenen windfallen Holtze sind selbige verbunden, der Reihe nach 1 Faden aufzuhauen und anzufahren.
4
Sonsten leisten die Rumohrer hinführo mit denen Voll- und Halb-Hufnern des Amtes Bordesholm nur diejenigen Fuhren, welche in dem emanirten (ausgehenden) neuen Fuhren-Reglement d.d. Moscau den 14ten September 1767 allergnädigst vorgeschrieben sind.
5
Bey der Fohrer Mühle, wohin die Rumohrer, als Zwangs-Gäste, gehören, müssen selbige gleich denen übrigen Mühlen-Gästen, bey vorfallender Reparation der Mühle und des Grund-Wercks, Aufräumung der Grabens die Hand- und Spann-Dienste verrichten.
6
Da die Eingesessene zu Rumohr gewissermaßen zu Nordtorf und zu Großen-Flintbeck eingepfarrt sind, so müssen selbige bey vorkommenden Fällen hergebrachtermaßen auch dahin mit denen übrigen Eingepfarreten pro rata (*vereinbarter Anteil*) die erforderlichen Fuhren und Hand-Dienste leisten.
7
Nachdem das Bordesholmische Vorwerck niedergeleget worden, so bleiben die dazu dienstpflichtig gewesene Unterthanen, nach als vor gehalten, die freye und ohnentgeldliche Bearbeitung und Befriedigung der wenigen Amtmanns-Ländereyen dem Herkommen nach, auf jedesmalige Anzeige zu besorgen, die erforderliche Dünge respective dahin und in denen Gärten zu fahren; Wie nicht weniger die erforderlichen Bohnen- und Erbsen-Schechte (Deck-Stangen am Strohdach) dazu zu hauen und anzufahren, auch des Amtsvoigts Wiese zu mähen, zu trocken und einzufahren, als welche Dienste denn auch in Absicht des p.t. Amtschreibers und derer zu dessen Bedienung gehörigen Ländereyen ebenermaßen, der bisherigen Gewohnheit nach, geleistet werden.
8
Dem Herkommen nach, wird jährlich dem Herrn Amtmann zur Jagd 12 Pfund Heu, 1 Spint Habern und 1 Rocken-Brod a Hufe geliefert, und der für denselben erforderliche Streu-Sand, der Reihe nach, von dem ganzen Amte angefahren.

9
Zu denen Amts-Gebäuden liefern die Rumohrner, wie gewöhnlich mit denen übrigen Amts-Unterthanen, den erforderlichen Schoof, Schechte und Weeden (Weiden zum Binden).
10
Werden dem jetzigen Hausvoigt, jedoch nur auf dessen Lebens-Zeit, nach der darüber abgegebenen höchsten Resolution, zur Befriedigung seiner Ländereyen der erforderliche Busch, Recken und Stacken, der Reihe und Ordnung nach, von den gesammten Amts-Unterthanen gehauen und angefahren.
11
Sind die Rumohrer so wie die übrigen Bordesholmische Amts-Unterthanen der Reihe nach schuldig, wenn der Herr Amtmann auf dem Bordesholmer und Einfelder See des Winters mit der Eiswade (großes Zugnetz) ziehen lasset, dem Fischer täglich 4 Vorhauers zu geben.
12
Gesammte Käthener und Insten arbeiten hergebrachtermaßen jährlich 4 Tage in des Herrn Amtmanns Garten.
13
An Jagd-Dienste sind die Rumohrner dem Herkommen nach, schuldig, 3 Tage und zwar die Hufnere a Tag 2 Mann, die Halb-Hufnere, Käthner und Insten aber a Tag 1 Mann, jedes Jahr 14 Tage nach Michaelis, wenn die Saat in die Erde ist, auf Verlangen des Herrn Amtmanns, herzugehen; Wobey es sich ohnhin verstehet, daß, wenn die allerhöchste Landesherrschaft Selbst, oder des von Derselben verordneten Herrn Stadthalters Durchl. in dem Amte Bordesholm Jagden anstellen wollen, sodann die sämmtliche Rumohrner, ausser denen vorberührten dreyen Jagd-Tagen, davon aßistiren müssen.
14
Es ceßiren (einstellen, aufhören) diejenigen Ritte gänzlich, welche die Rumohrner Hufener und Halb-Hufener, zu Wegbringung Herrschafftlicher Ordes, der Reihe und Ordnung nach, beschaffen müssen, dagegen sind die Käthener zu Rumohr gehalten, die etwaige Herrschaftliche Befehle in Lauf-Reisen zu Fuß, jedoch nur bis zum nächsten Dorfe, auf jedesmalige Ansage, fortzubringen.
15
Die Rumohrner sind schuldig, die über ihr Feld, nach denen angrenzenden Dörfern gehende Wege in gutem Stande zu unterhalten, auch mit denen übrigen Bordesholmischen Amts-Unter thanen zu Ausbesserung und Instandsetzung der, durch die Amts-Districte gehenden Land-Strassen, der Ordnung nach, zu concurriren. Was aber auf denen großen Heer-Straßen von Eckernförde nach Neumünster und respective von Neumünster und von Itzehoe nach Kiel gesteinbrücket wird, solches wird, in Hinsicht des Baum-Geldes, von der Höchsten Landes-Herrschaft baar bezahlet.
16
Weiter als zu denen vorangeführten Diensten sollen die Rumohrner Hufener, Halb-Hufener und Käthener oder Insten nicht angehalten werden, noch solche zu verrichten schuldig seyn.

Bordesholm, den 23ten September 1769

G. H. v. Ellendsheim, F. L. v. Holmer, I. D. Niemann, J.D. Schütt, L. Christensen, J.D. Jahn



Räucherkate in Rumohr



Das Innere einer Räucherkate, Küche



Um die Jahrhundertwende wurde auf dem Lande das Brot vielfach noch selbst gebacken. Freistehende Backöfen oder Backhäuser gehörten daher zu jedem größeren Hof.



buttern





eine bestückte Räucherkate





Kirche in Zarrentin, Aufnahme von 2020

KLINCKRADT, Kirchspiel Zarrentin

I

08 135 Anne Margaretha Klinckradt, bei Heirat aus dem Flecken, get. Zarrentin 02.01.1731, oo Zarrentin 17.08.1753/6 **Joachim Friedrich Klockmann**, Krüger hierselbst, 5 Söhne, 2 Töchter

09 270

II

10 537 Anna Klinckradt, get. Zarrentin 08.02.1665, begr. Zarrentin 01.11.1733
oo Zarrentin 11.11.1689/5 **Joachim Klockmann**, Ackermann, 3 Söhne, 5 Töchter

„den 11ten November: sind copuliert worden **Joachim Klockmann**, Carl Joachim Klockmanns hinterbliebener Sohn hie im Flecken, und **Anna Klickradten**, Hanß Klinckradten eheliche Tochter alhier“

KLOCKMANN, Familie übernahmen 1690 vom Schwiegervater den Hof, lt Q. 41 Zarrentin Hof XX (Amtsstraße 16)

07 67 Cathrina Elisabeth Klockmann, Taufe Zarrentin 1758/S. 74: “d. 3. Dec. Joch. Klockmann, Hausw. im Flecken, Gev. Cathrina Frank, Elis. Wittwe Friedemann u. Hinr. Hammersen”,
+ Register 1786 Döbbersen/Mecklenburg: “ Drönnewitz, 1ten Nov. ist des Schreibers H. Helmer Ehefrau im Wochenbett gestorben, d. 5ten begraben, alt 32 Jahr.”
oo Drönnewitz und Neuenkirchen 12.02.1777/S. 40 Verwalter **Nicolaus Helmer**

08 134 Joachim Friedrich Klockmann, Hauswirt im Flecken Zarrentin, auch Viertelhufner, Krüger, Kramer, get. Zarrentin 12.03.1726/10, +/begr. ebd. 07.07./10.07.1804/14? Wirt auf dem Hof XX 1753/1791

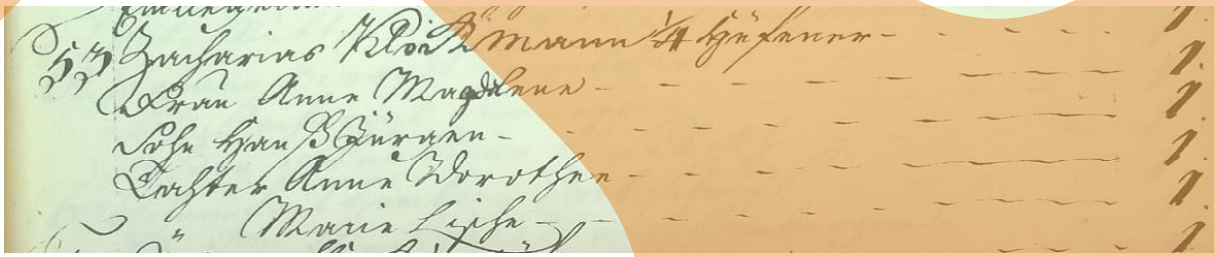
oo Zarrentin 17.08.1753 **Anne Margaretha Klinckradt**, 5 Söhne, 2 Töchter

09 268 Zacharias Klockmann, Ackermann, Viertelhufner, Krüger, get. Zarrentin 09.03.1692, + ebd. Kirchenbuchlücke 1754 - 1774, Wirt auf dem Hof XX 1721/1752
oo Ziethen 16.10.1721/4 (Kirchenbuch Zarrentin) **Anna Magdalena Barbara Wolter**, 5 Söhne, 4 Töchter

Zacharias Klockmann kommt öfters vor:

Täufling	**Vater**	**Taufdatum**	**Wo?**	**begr.**
Zwillinge				
Zacharias	Clauß	24.05.1694/18	im Flecken	Zarrentin 03.06.1694
Elias	Clauß	24.05.1694/18	im Flecken	Zarrentin 03.06.1694
Zacharias	**Jochim**	**09.03.1692/11**	**im Flecken**	
Zacharias	Hinrich	21.07.1700/31	Valluhn	

Kinder:	**in Zarrentin**	
Hans Joachim	get. 20.03.1723/12	aus dem Flecken
Joachim Friedrich	**get. 12.03.1726/10**	**aus dem Flecken**
Hans Jürgen	get. 24.10.1730/42	aus dem Flecken
Gret	get. 20.09.1733/32	aus dem Flecken
Anna Dorothee	get. 20.09.1733/32	aus dem Flecken
Maria Lene	get. 22.04.1736/17	aus dem Flecken
Anna Maria	get. 21.08.1737/29	aus dem Flecken
Joachim Hinrich	get. 16.02.1740/9	aus dem Flecken
Margaretha Elisabeth	get. 28.09.1742/	aus dem Flecken
Hartwig Erich	begr. 06.02.1729/9	aus dem Flecken
Tochter	begr. 24.06.1736/35	aus dem Flecken



Beichtkinderverzeichnis 1751 Flecken Zarrentin: Eintrag 53: ¼ Hüfner, Zacharias Klockmann, Ehegattin Anna Magdalene, Sohn: Hans Jürgen,Töchter: Anne Dorothee, Maria Lische

„Die Beichtkinderverzeichnisse können als Vorläufer der Volkszählungen angesehen werden. Den Pastoren wurden auf dem Lande eine Reihe amtlicher Aufgaben übertragen. So hatten sie in den Jahren 1703/1704 und 1751 Beichtkinderverzeichnisse aufzustellen.

Als Beichtkinder zählten alle Mitglieder der kirchlichen Gemeinde, die zur Beichte beim Pastor gehen konnten, d. h. i. d. R. alle Personen ab dem 14. Lebensjahr. Die Beichtkinderverzeichnisse wurden von den Pastoren in unterschiedlicher Qualität erstellt. Die Gemeindemitglieder wurden teilweise mit Vor- und Zunamen und ihrem Alter angegeben, manchmal wurde auch nur der Familienvorstand, seine Familienmitglieder nur in Zahlen angegeben.“
(http://www.emecklenburg.de/Mecklenburg/l48.php?suche=bkv)

10 536 Joachim Klockmann, Ackermann, * um 1656 laut Beichtkinderverzeichnis 1704, begraben Zarrentin 30.03.1718, brannte am 13.03.1695 ab, 1703 19 und 1705 25 Scheffel Aussaat, Wirt auf dem Hof 1690/1719
1704 im Flecken: Klockmann, Joachim, 44 Jahre alt, Ackersmann, Ehefrau Anna, 43 Jahre alt
oo Zarrentin 11.11.1689 **Anna Klinckradt**, 3 Söhne, 5 Töchter

11 1072 Jochim Klockmann, Ackermann, begr. Zarrentin 12.01.1679, Wirt auf dem Hof 1674/1679, Übernahme des Hofes von seinem Schwiegervater Hans Strohkarck,
oo **Greta Strohkarck**, 1 Sohn, 1 Tochter

Zarrentin

Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Slaven veränderten mit dem Sieg der Deutschen die regionale Zugehörigkeit vor 1200.Die Einwohner Zarrentins gingen in ritterschaftliche Lehnshoheit über.

Um 1250 wurde das Zisterzienserinnenkloster gegründet. Die Bauern wurden dem Schutz des neu gegründeten Klosters Zarrentin unterstellt, was für diese bedeutete: “Unter dem Krummstab ist gut wohnen“, denn als Klosteruntertanen wurden sie in der Regel besser behandelt, waren vom Kriegsdienst befreit, die Abgaben und Dienste waren leichter zu ertragen als unter den Gutsherren, und ganz allgemein sprach man von einer entschieden größeren Rechtssicherheit.

1555 wurde das Nonnenkloster aufgehoben. Nunmehr wird das Amt Zarrentin, zu dem noch zwölf weitere Orte gehörten, von Beamten des Herzogtums verwaltet.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde auch in Zarrentin durch kaiserliche oder schwedische Truppen geplündert, gebrandschatzt und gemordet. Wenige überlebten in Armut. 1695, 1729 und 1775 brannte der Ort jeweils fast vollständig nieder. Auch 1711 während des Nordischen Krieges litt der Ort sehr, zwei Bewohner wurden getötet. Diese Leiden setzten sich fort während des Befreiungskrieges 1813.

Landbederegister liegen von Zarrentin vor aus den Jahren 1496, 1558, 1569, 1570 und 1584.

Weitere Listen gibt es aus den Jahren 1622 und 1623 für den Flecken Zarrentin, und in den Jahren 1621, 1628/1632 aus der Drift Zarrentin

1558 werden die Namen GLOCKMANN, Branth, und KLINCKRATH, Hans, erwähnt, 1584 der Name STOKERCKE, Chim.

1622: KLOCKMANN, Hans, STROKARCKE, Hans, STROKARKE, Heinrich.

Ein Untertanenverzeichnis von 1651 nennt u. a. folgende Namen:
KLOCKMANN, Hanß; KLINCKRADT, Hanß; STROHKIRCHE, Hanß; KLOCKMANN, Clauß;

Anläßlich des Brandes von 1695 vermerkt Pastor Konow im Kirchenbuch Zarrentin:

„Anno 1695, den 13. Marty brandten abermahl hir im Flecken Zarrenthien leider 18 Häußer und 4 Scheunen wegk, worunter die Schuel und Küsterey mit abgebrandt, dass Grimmende Feuer kam erstlich auß Clauß BREDENBECKEN Hauß, undt weil es aber leider ein starker

Süd-Ost-Windt war, also brandte die andere Seite nach dem Hoff RUMPFF zu von Clauß TROSTEN bis Reinholdt AMERPOHLEN Hauß mit wegk…".

KLÜVER/CLÜVER, Kirchspiel Plön

06 35 Christine Margaretha Klüver, * Carpe/Plön 26.03.1777, get. Plön31.03.1777/34, + Plön 30.09.1812, begr. Plön Altstadt 03.10.1812/73, Kinder: Friederika, Maria Johanna, Margaretha, Magdal. Christ., Johann Hinr.
oo Lebrade 30.04.1802/2 **August Johann Haack**

07 70 Hans Klüver, get. Plön 12.01.1741, + 25.04.1809 Dörnicker Feld, Arbeitsmann, später Erbpächter, beim Tod der Mutter 1768 werden seine Schwestern als verheiratet erwähnt, er aber nicht, 1773 bei Heirat lebte er in Kaperbek
oo Bosau 01.05.1773/5 **Anna Margaretha Magdalena Leptin,** aus Bichel/Ksp. Bosau

Trauungen Bosau 1773/5, S. 60 den 1. Mai 1773
Hans Klüver aus Karperbeck, und **Anna Margareta Magdalena Leptin**, Hans Christian Leptin, Grobschmidt aus Bichel, ehel. Tochter, verlobt den 12 April. Abgekündigt den 12 = 25 April. getrauet den 1 May

Q. 37: Karpe war ursprünglich ein Dorf gewesen; nachdem es aber im Dreißigjährigen Kriege verwüstet worden, wurde es vom Herzog in einen Meierhof umgewandelt. Dieser wurde 1767 niedergelegt und in sechs Parzellen (Baustellen) vererbpachtet. Eine Dreiachtelhufe erwarb 1775 Hans Klüver, er verkauft sie nach zwanzigjährigem Besitz an Asmus Pries.

Kinder - soweit bisher bekannt:

Marx Christian	*?
Magdalena Catharina	*?
Christina Margaretha	* 26.03.1777 Carpe/Plön, + 30.09.1812 Plön oo 30.04.1802 in Lebrade August Johann Haack
Hans Hinrich	* ?
Maria ...	* ?
Johann Christopher	* ?
Jochim Friedrich	* ca. 1786 (err.) - 1803 17 Jahre alt
Hinrich Friedrich	* ca. 1791 (err.) - 1803 12 Jahre alt
Ludwig Carl	* ca. 1793 (err.) - 1803 10 Jahre alt

Volkszählungsregister Dörnick, Kirchspiel Altstadt Ploen, 13. Febr. 1803, 82. Familie

1. Hans Klüver	62 J.	verheiratet Altentheiler
2. Anna Margaretha Magdalena Leptin	52 J.	zum 1ten Mal verheiratet
3. Joachim Friedrich	17 J.	
4. Hinrich Friedrich	12 J.	
5. Ludwig Carl	10 J.	

08 140 Hinrich Klüver, get. Plön 06.03.1712/1609, aus Dörnick, Totenregister Plön Altstadt 1787, + 14.08.1787, begr. 17.08.1787/74 Hinrich Klüver von Carperbek, alt 77 Jahre 3 Monate, hinterläßt von seiner ersten Ehefrau, weil. Margaretha geborene Riesenberger

Kinder:

Elsabe	
Margaretha	verehelichte Becker, von derselben 3 Kindeskinder: Johann Conrad, b) Charlotta, c) Maria Dorothea.

Hans von demselben 7 Kindeskinder: a) Marx Christian, b) Magdalena Catharina, c) Christina Margaretha, d) Hans Hinrich, e) Maria ....., f) Johann Christopher, g) Jochim Friedrich, ...

oo Bornhöved 03.11.1737 **Margaretha Riesenberger**

Eine der leibeigenen Familien in Dörnick waren die Clüvers/Klüvers. Joh. Christoph Clüver hatte sich 1768 mit seiner Ehefrau Catharina Riesenbergs und den Kindern Johann Lorentz, Hanß Christian, Asmus und Anna Else von der Leibeigenschaft freigekauft.

Q.22: Hinrich Klüver, auch ein Bruder von NO 3 (Joh. Christoph Clüver, Hufner)
Margretha Riesenbergs, v. Stocksee

Else Margreth	5 Jahre
Hanß	3
Magdalena Catharina	1
Joachim Friedrich	2 Jahre, + 1753

09 280 Pasch Klüver, in Dörnick, begr. Altstadt Plön 25.10.1723, oo 1701/192 **Trine Margareth Crützfeld**, Meinstorf

Ahnentafel Dr. med. Wolf Konietzko, GGHH, AT 517:

09 280 Pasche Klüver, Hufner in Dörnick, * vor 1682 Dörnick, begr. Plön 25.10.1723
oo 08.10.1703 **Catharina Saggau**

10 560 Pasche Klüver, Hufner in Dörnick, begr. Plön 19.06.1715
oo **Catharina ??**, geb. 1666, begr. Plön16.08.1745

11 1120 Pasche Klüver, Hufner in Dörnick 1667,
oo ……

12 2240 Pasche Klüver, Hufner in Dörnick, um 1630
oder **Hans**, Hufner in Dörnick, um 1619, + 1657, oo ?? begr. Plön 24.12.1666

13 4480 Eler Klüver, Hufner in Dörnick um 1620, begr. Plön 06.05.1653
oo?? begr. Plön 18.04.1665

14 8960 Eler Klüver, Hufner in Dörnick um 1588, erwähnt als Schlichter in einem Blutrache-verfahren wegen der Kalübber Klüver, oo **Trincke oder Lencke ??**, + 1594

15 35840
ODER
16 71680
Eler Klüver, ab 1518 Hufner in Carpe bei Dörnick

Es sind keine Quellen angegeben. Kann jemand zu dem Informationsursprung etwas sagen?

KREBZTEKIES, Kirchspiel Plaschken/Memelland

04 13 Erdmutte, oo vor 1888 **Martin Paura**, Galsdon Joneiten/ Ostpreußen,

KRUSE, Kirchspiel Bornhöved

66 77 Anna Christina Kruse, * 26.04.1766 Wankendorf, + Wankendorf 13.03.1843, Kinder: Hinrich Friedrich, Maria Elisabeth, Anna Margar., Magdal. Dorothe, Hans Christian, Claus
oo Bornhöved 02.11.1792 **Claus Friedrich Riecken**

08 154 Hinrich Kruse, */get. Wankendorf/Bornhöved 23.02./01.03.1730, Inste in Wankendorf, + 26.12.1781, oo Bornhöved 04.11.1759 **Maria Kummerfeld**, Fehrenrögen, * 03.03.1735, + 01.11.1812, "Wdf 75 J., 8 Kd."

Kinder:

Magd. Dorothea	*…., oo **Asmus Friedr. Riecken** – Kinder: Hi. Fr. R., oo Cath. Els. Horst, 3 Enkel, Dora R. oo Ww. Schmidt, Joh. Hansen, 1 Enkel; Asm. Fr. R.)
Marg. Elisabeth	*…., oo Ww. Inste Böttcher **Chr. Tietgen**, Köllingbeck – 6 Kinder
An Christina	*…., oo Inste **Cls. Fr. Riecken**, Wdf. – 6 Kinder, siehe oben
Hinrich Christian	* Wankendorf 28.01.1770, oo **Elisab. Schlüter**, 5 Kinder
Catharina	*…., oo **Claus Freese**, Kölling, 6 Kinder
Hans Joch.	*…., abwesend an unbekanntem Ort, verheiratet und Kinder
Soph. Dor.	*…. nichts bekannt
Elsabe Christine	*…., oo Schullehrer in **Ruhwinkel Friedrich Nehr** – 2 Kinder, 8 Kinder – 29 Enkel – 4 Urenkel

09 308 Hinrich Kruse, Kätner und Schafhalter in Wankendorf, * Wankendorf 25.09.1689, + 18.01.1766 Wankendorf, oo Bornhöved 09.02.1727 **Dorothe Horst**

Kinder:

Hans Jochen	* 17.06.1728, + 13.04.1729
Hinrich	* 23.02.1730, **siehe oben 08 154**
Johann Christian	* 06.11.1736
Hans Daniel	* 1733, + 1766

KÜHL, Kirchspiel Bovenau

I

05 31 Magdalena Sophia, geb./get. Krummwisch/Bovenau 11.04./02.05.1847/23, Gev.: Magdalena Margaretha Lasse, Krummwisch, Clara Wilh. Sophia Struven, Moorkamp, Nicolaus Hinrich Lasse zu Gr. Nordsee, +/begr. Ochsenkoppel/Bovenau 15.01./18.01.1901/2, Zeitgrab 55, Ehefrau Magdalena Sophia Wriedt aus Ochsenkoppel, alt 53 J., 9 Mon., Daten der standesamtlichen Bescheinigung: 15 Januar 1901
oo Bovenau 18.10.1868/23 oo **August Wilhelm Friedrich Wriedt**

06 62 Bendix Friedrich Kühl, Tagelöhner Stoffsee, geb./get. Stoffsee/Bovenau 23.02./05.03.1815/17, Gev.: Hinrich Bendix Eggert, Pletzen, Johann Friedrich Paulsen, Wakendorf, Dorothea Magdalena Benedicta Stahl, daselbst, + Krummwisch, Groß Nordsee, 28.12.1864,

begr. Bovenau 31.12.1864/39

oo Trauregister Westensee 1843/15

„14.11.1843 **Bendix Friedrich Kühl** zu Stoffsee, Kirchspiel Bovenau, des weil. Hufners Nicolas Maximilian Kühl daselbst und der weil. Anna Elisabeth geb. Eggers ehelicher Sohn, Junggesell, 28 Jahre, 9 Monate alt,
mit **Anna Maria Margaretha Wriedt** bei Felde, des Jürgen Bendix Wriedt daselbst und der weil. Margaretha Catharina geb. Bock ehel. Tochter, bisher unverheiratet, 24 Jahre 2 Mon. alt“

Sterberegister Bovenau:

gest. 28.12.1864, beerd. 31.12.1864/39
Der Tagelöhner **Bendix Friedrich Kühl** in Krummwisch, Groß Nordsee, 50 Jahre alt. Er hinterlässt seine Ehefrau Anna Maria Margaretha, geb. Wriedt, und aus der Ehe mit ihr sechs Kinder in <bovenau:

Jürgen Hinrich	Möglin 22 Jahre alt, (oo Bovenau 28.04.1867/10 **Mathilde Catharina Johanna Lebang**) Kinder: Detlef Friedrich * 30.11.1870/1
Dorothea Christina	Büdelsdorf geb. 04.12.1844/64, oo 1871 **Henning Boock**
Magdalena Sophia	Krummwisch geb. 11.04.1847/23, oo Bovenau 18.10.1868/23 **August Wilh. Friedr. Wriedt**, **siehe oben**
Maria Margaretha	geb. 07.09.1849/61, + Krummwisch 15.11.1851/46
Detlef Christian	geb. 11.04.1852/32
Maria Magdalena Johanna	geb. 01.02.1858/8. oo **Schmidt**
Friederica Sophia	geb. 30.11.1860/62
Christian Ernst	geb. 17.04.1865/31, + Krummwisch 17.04.1871/22

Beim Tod der Ehefrau und Witwe **Anna Maria Margaretha Wriedt** wird von einer Tochter berichtet:
Dorothea, * 08.12.1844, 1882 in die USA ausgewandert, verh. mit Handorn oder ähnlich.

Kuehl, Dorothea ∞ Handorn (?)	* 1844 8 Dec.	dof Bendix ∞ Anna Maria Margaretha née Wriedt.	USA

Quelle: http://www.rootdigger.de/Emi.htm

Volkszählung 1845 Krummwisch, Gut Groß Nordsee, Kirchspiel Bovenau

Bendix Friedrich Kühl	geb. 1815	30 J.	Tagelöhner
Anna Maria Magretha Wrieth	geb. 1819	26 J.	seine Frau
Jürgen Hinrich Kühl	geb. 1843	2 J.	ihr Kind
Dorathea Christine Kühl	geb. 1844	1 J.	ihr Kind

07 124 Nicolaus Maximilian Kühl, geb./get. Groß Nordsee/Bovenau 26./27.08.1775/38, Gev.: Hr. Nicolaus Maximilian Baron von Gersdorf zu Grosen Nordsee, Hinrich Christian Kühl aus Bredenbek, Anna Catharina Jansen von Grossen Nordsee. 1802 Knecht zu Grosen Nordsee, Hufner in Stoffsee, 1803 in Krummwisch erwähnt, +/begr Stoffsee/Bovenau 19.03./22.03.1832/20, hinterläßt seine Ehefrau als Witwe und 3 Kinder:

1. Detlef Christian Kühl, 2. Jürgen Hinrich Kühl
3. Bendix Friedrich Kühl, geb. 23.02.1815
oo **Trauregister Bovenau 1802/8**

Bovenau 29.10.1802

„Der Knecht **Nicolaus Maximilian Kühl**, des Vogts zu Grossen Nordsee Claus Detlev Kühl, und der weil Hedwig Eleonora, geb. Tietie, ehel. Sohn, mit **Anna Elisabeth Eggert**, des weil. Hans Adolph Eggert, Inste zu Langenhorst, und der weil. Elsabe Christina, geb Sassen, nachgelaßene Tochter."

Kinder:

Detlev Christian */get. Gr. Nordsee/Bovenau 16.08./21.08.1803/36, + Stoffseekoppel 13.03.1843/5, oo Bovenau 21.11.1827 **Ursula Frieda Christiane Stahl**, 7 Kinder: Ksp. Bovenau

Nicolaus Hinrich Friedrich	* 24.12.1827/5
Anna Catharina Elisabeth	* 15.04.1830/29
Benedicte Catharina Dorothea	* 02.10.1832/48
Margaretha Magdalena Catharina	* 16.10.1834/65
Johann Ludwig Christian	* 12.03.1837/18
Diederich Christian Jürgen	* 16.08.1839/55
Friedrich Rudolph Christian	* 02.06.1842/41

Anna Catharina Margaretha */get. Stoffseekoppel/Bovenau 12.12./15.12.1805/3, + Stoffseekoppel 07.12.1806/5, begr. Bovenau 21.12.1806, alt 1 J. u. 1 M.

Jürgen Hinrich * 22.11.1807/2, + 01.02.1874/2, Böttcher in Krummwisch, ooI 26.08.1833/13 **Margretha Sophia Ehlers**, + Stoffsee 15.06.1844/26, Kinder:

Maria Dorothea	* 12.10.1833/75
Christian Friedrich	* 24.04.1835/13
Anna Sophia Friederica	* 18.11.1836/2
Dorothea Caroline	* 13.03.1839/30
Otto Christian Hinrich	* 28.10.1841/56
Ungetauftes Kind	* 03.06.1844/29

ooII Bovenau 17.11.1844/16 **Dorothea Sophia geb. Hass**, 2 Kinder:

Johann Friedrich	* 30.08.1845/59
Elisabeth Metta Sophia	* 03.01.1848/2
Ungetaufte Tochter	* 24.04.1850/21
Magdalena Catharina Christine	* 09.03.1852/14
Christian Carl	* 20.04.1855/35

Hans Michel * 04.06.1810/25, + 16.12.1811, jew. Stoffseekoppel, begr. Bovenau 18.12.1811/2

Friederich Rudolph Bendix */get. Stoffsee/Bovenau 22.09./27.09.1812/50, Gev.: Friedr. Rudolph Kühl bey Crumwisch, Claus Bendix Eggert von Osterade, Charlotta Dorothea Baaschen, Altmüllervieh, + 27.11.1813 Stoffsee, begr. Bovenau 01.12.1813/36, alt 1 Jahr 2 Monate 5 Tage

Bendix Friedrich geb./get. Stoffsee/Bovenau 23.02.1815/05.03.1815/17, Gev: Hinrich Bendix Eggert, Pletzen, Johann Friedrich Paulsen, Wackendorf, Dorothe Magdalena Benedicta Stahl daselbst."

08 248 Claus Detlev Kühl, Käthner mit Land, 1803 in Krummwisch genannt, * 19.04., get. Bovenau 22.04.1746, Gev.: Claus Passick, Detlef Crull, Gretge Kühlen, 1777 Bauknecht, 1779 Vogt zu Groß Nordsee, 1781, 1783 Feldvogt auf Groß Nordsee, 1787 Einwohner im Gute Groß Nordsee zu Frauendamm, „+ Stoffsee 07.08., begr. Bovenau 09.08.1819/34 als Witwer zu Stoffsee, alt 73 Jahre, 3 Mon. u. 19 Tage, hinterläßt 3 Söhne: 1) Nicolaus Maximilian 2) Friederich Rudolph u. 3) Christian Karl."

Kinder: alle in Groß Nordsee geboren

Nicolaus Maximilian * Gross-Nordsee 26.08.1775/38, + Stoffsee 19.03.1832/20, Knecht oo Bovenau 29.10.1802/8 **Anna Elisabeth Eggert**, Tochter des weiland Insten in Langenhorst, Hans Adolph Eggert und Christina geb. Sassen.

Kinder:

Anna Catharina Margaretha	* Stoffkoppel 12.12.1805/3
Jürgen Hinrich	* Stoffkoppel 22.11.1807/2
Hans Michel	* Stoffkoppel 04.06.1810/25
Friederich Rudolph Bendix	* Stoffkoppel 22.09.1812/50
Bendix Friederich	* Stoffkoppel 23.02.1815/17

Friedrich Rudolf* 21.07., get. Bovenau 24.07.1777/24, Gev.: Friedrich Greve, Hauswirth in Bredenbeck, Johann Rudolph Kühl, Bredenbeck, Magdalena Lucia Tietje, Crummwisch, + Moorkamp 30.10.1844/37, als Witwer oo Bovenau 07.06.1805/12 **Bartha Catharina Maria Peters**, Elersdorf, Tochter des weiland Hauswirts in Ellersdorf Hans Adolph Peters und der weiland Maria geb. Hardt,

4 Kinder:

Hans Christian Friedrich	* Krummwisch 03.01.1808/11
Hinrich Jürgen	* Mohrkamp 14.04.1813/17
Bendix Ludwig	* Stoffseekoppel 27.08.1816/48
Christian Carl Bendix	* Stoffsee 31.12.1817/6
Sophia Catharina Wilhelmine	* Stoffsee 29.06.1821/45

Christopher * 26.04., get. Bovenau 30.04.1779/18, Gev.: Herr Nicolaus Christopher Martens, Verwalter auf Groß Nordsee, Hans Peter Jürgensen, Koch zu Groß Nordsee, Mademois. Juliana Maria Klein von Groß Nordsee, Knecht, oo Bovenau 08.11.1805/21 **Maria Catharina Baasch**, Crumwisch, Tochter des weiland Kirchenjuraten und Hauswirts in Crummwisch Hans Baasch und Elsabe Dorothea geb. Delfs

Kinder: keine in Bovenau gefunden

Sophia Magdal. 12.09., get. Bovenau 16.09.1781/38, Gev.: Frau General Lieuten. Sophia Magdalena Baroneß von Gersdorf, Magdalena Lucia Kathen, Königsförde, Johann Rudolph Ernst Schütt, Königsförde, oo Bovenau 11.08.1804/12 schwanger Ziegler **Johann Christopfer Ewers**, unehelicher Sohn des weiland Claus Friedrich Ewers, Holländer zu Schulenburg, und der Sophia Dorothea geb. Kugeln

Kinder:

Hedwig Maria Catharina	* Ehmkendorf 16.09.1804/35
totgeborene Tochter	* Bosseeer Ziegelei 19.07.1820/47

Christian Carl 30.10., get. Bovenau 02.11.1783/65, Gev.: Herr Christian Carl Nicolaus Baron v. Gersdorf, königl. Kammer-Junker, Frantz Sell, Crummwisch, Margaretha Catharina Tietje, Crummwisch, + Stoffseekoppel 12.12.1857/51, Rademachergesell, oo Bovenau 01.02.1805/2 **Bartha Catharina Dorothea Sassen**, Ehlersdorf, Tochter des Hauswirts bei Elersdorf Bendix Sass und der weiland Bartha Catharina geb. Schlüter

Kinder:

Anna Catharina Dorothea	* Gr. Nordsee 12.05.1805/28
Jürgen Hinrich Detlev	* Steinwehr 26.07.1807/36
Anna Catharina Dorothea	* Stoffsee 06.09.1810/38
Claus Hinrich Marx	* Gr. Nordsee 26.04.1812/28
Catharina Maria Magdalena	* Gr. Nordsee 25.11.1814/04
Wilhelm Jürgen Christian	* Moorkamp 02.04.1817/22

Christiana Magdalena * 10.06., get. Bovenau 15.06.1787/22, Gev.: Christiane Dorothea Bolten, Haushälterin auf Groß Nordsee, Catharina Margaretha Steding, Rendsburg, Detlev Hinrich Hagg, Bedienter auf Groß Nordsee, + Gr. Nordsee 30.06.1787, begr. Bovenau 02.07.1787/33, alt 14 Tage

ooI Bovenau 24.11.1774/13 "der Bauknecht zu Grossen-Nordsee **Claus Detlev Kühl**, des Hauswirth in Bredenbek, Hans Kühl Sohn, mit **Hedwig Eleonora Tietje**, des weil. Caj Tietje in Crumwisch Tochter"
ooII Bovenau: "25.07.1799/5 der Wittwer Claus Detlev Kühl, Feldvogt zu Grossen Nordsee, mit des verstorbenen Feld Vogts zu Klein Königsförde Dietrich Sell, nachgelaßene Wittwe Bartha Catharina Sellen, geb. Tietie. (Weil die Wittwe eine Schwester von des Bräutigams verstorbener Frau war, haben sie eine Dispensation s. d. Copenhagen, d. 8. Juni 1799 gehabt)."

Sie: * Krummwisch 06.08.1748, + Stoffkoppel 07.12.1813/1, alt 65 J. 3 M.
ooI 07.10.1775/6 Dietrich Sell, 2 Kinder

Volkszählung Groß Nordsee 1803

Claus Dettlev Kühl	Käthner mit Land	Krummwisch, Dorf	Alter: 57
Barth. Cathar. Fiteln	deßen Frau	Krummwisch, Dorf	Alter: 56
Nicol. Maximil. Kühl	Sohn 1ter Ehe	Krummwisch, Dorf	Alter: 28
Anna Elisab. Eggers	deßen Frau	Krummwisch, Dorf	Alter: 28

09 496 Hans Kühl, * Bredenbek 09.11.1721, + Bredenbek 18.04.1797/24 als „ehemaliger Hauswirt", begr. Bovenau 20.04.1797/24 hinterlässt 2 Söhne und 2 Töchter, alt 76 Jahre. oo Bovenau 08.10.1745 **Margret Dortie Dibbern** aus Bredenbek

Kinder: alle in Bredenbek geboren

Claus Detlef * 19.04.1746, + Stoffsee 07.08.1819, **siehe 08 248 oben**
Hans * 08.08.1747, + Bredenbek 13.01.1748/2
Catrin * 16.06.1751, + Bredenbeck 29.05.1826/25, oo Bovenau 09.04.1779/2 **Hans Hinrich Tank**, Knecht, Bredenbek, Sohn des Claus Tank, Witwer, u. Anna Lucia geb. Greve (* Bredenbek 25.12.1731), oo 06.11.1750 Bredenbek
Hinrich Friedrich * 15.08.1753, + Bredenbek ??.11.1753, begr. Bovenau 27.11.1753/23
Johann

Rudolph * 10.10.1754, + Bredenbek 21.06.1820/29, ooI Bovenau 21.11.1777/5 **Ida Margaretha Elisabeth Tanck**, Tochter des Claus Tank und Anna Lucia geb. Greven, ooII Bovenau 17.11.1786/17 **Maria Friederica Catharina Passik**, Tochter des Käthners in Bredenbek Jürgen Passick u. Annan Margaretha geb. Lebang,

Kinder:

Johann Rudolph	* Bredenbeck 27.06.1779/24
Hinrich	* Bredenbeck 12.02.1782/8
Hans Bendix	* Bredenbeck 25.10.1784/40
Asmus Hinrich Friedrich	* Bredenbeck 13.01.1791/10

Anna Catrin Dorte * 24.08.1766, + Bredenbek 05.11.1828/41, oo Bovenau 28.10.1788/9 Friedrich Rudolph Krull, Knecht, Bredenbek, Sohn des Insten u. Arbeiters Bendix Krull u. weiland Catharina geb. Kühl, oo Bovenau 02.11.1756

Kinder:

Johann Ernst	* Bredenbeck 03.09.1789/39
Maria Friederica Catharina	* Bredenbeck 27.09.1791/40

10 992 Hans Kühl oo 08.10.1713 **Antje Brammer**, Bredenbeck, + Ehlersdorf 28.10.1747, begr. Bovenau 01.11.1747/18 Hans Kühl, 72 Jahre

Kinder:

Trien get. Bovenau 16.02.1716, P. Hans Kühl, M. Antje in Bredenbeck, Gefaddern: Madame Ahlfeldt, Trine Kühlen, Bendix Tanck

Ann Margreth get. Bovenau 02.04.1719, P. Hans Kühl, M. Antje in Bredenbek Gefaddern: Gretje Eggers, Marx Scherurt, Trien Kühlen

Hans get. Bovenau 09.11.1721, P. Hans Kühl, M. Antje Bredenbeck Gef: Hans Krull, Thiess Büll, Trine Peters

II

09 503 Elsebe Kühl, get. Bovenau 06.01.1718, + Bovenau 12.07.1796, begr. Bovenau 15.07.1796/37 als Ehefrau des Hauswirts Hinrich Sassen in Bovenau, hinterläßt 7 Kinder, einen Sohn Bendix Sass, Hauswirth in Bovenau, und 6 Töchter, alt 78 Jahre und 6 Monate. Kinder, alle in Bovenau getauft: Elsch Christin, Bendix, Berta Hedwig, Benedikta, Anna Sophia, Bart Catrin, Magret Lisbeth, Charlotta Dorothea, Antje, Eleonora Hedwig
oo Bovenau 15.06.1742 **Hinrich Sass** aus Bovenau

10 1006 Claus Kühl, * Bovenau um 1678, + Wakendorf 14.06.1755, begr. Bovenau 17.06.1755/17**,** oo Bovenau 07.07.1713 **Trien Eggers**, begr. Bovenau 07.08.1760 Trien Kühlen, eine 70 jährige Wittwe, Wackendorf.

Kinder, alle in Bovenau getauft:

28.07.1715 Bathe Catrin	20.04.1725 Claus
06.01.1718 Elsebe	10.08.1727 Frauke
02.02.1721 Detlef	02.11.1731 Magret C.
13.04.1723 Magdalen C.	

III

10 509 Trien (Catharina) Kühl, get. Bovenau 16.02.1716, Gefaddern: Madame Ahlfeldt, Trine Kühlen, Bendix Tanck, +/begr. Bredenbek/Bovenau 21.05./25.05.1758/20, 42 Jahre alt, oo Bovenau 01.11.1737 **Jochim Buck, Kinder siehe Buck**

11 1018 Hans Kühl, Bredenbeck, + Bredenbek oder Wakendorf? 12.03., begr. Bovenau 15.03.1754/8, oo Bovenau vor 1712 **Antje Brammer**

Kinder:

get. Bovenau 16.02.1716 **Trien** Gefaddern: Madame Ahlfeldt, Trine Kühlen, Bendix Tanck

get. Bovenau 02.04.1719 **Ann Margreth**, Gefaddern: Gretje Eggers, Marx Scherurt, Trien Kühlen

get. Bovenau 09.11.1721 **Hans** Gef.: Hans Krull, Thiess Büll, Trine Peters

KÜHL, Kirchspiel Nortorf

06 45 Antje Kühl, */get. Loop/Nortorf 07.03./10.03.1771/35, Gev.: Lenke Rixen v. Neumünster, Abel Trine Hamanns von Grevenkrog, Antje Rathen von Großen Bookwold, +/begr. Langwedel/Nortorf 20.04./22.04.1846/70, 76-jährig an Altersschwäche, als Witwe und Verlehntsfrau hinterläßt sie folgende lebende Kinder: Hans Rohwer, Catharina. Kinder: Marx, Hans, Catharina, Gret Chr., Marie Chr.
oo Nortorf 30.05.1794/15 **Hans Rohwer**

07 90 Marcs Kühl, Loop, get. Nortorf 23.10.1735/104, hat Claus Kühl aus Loop Sohn Marx taufen lassen, Gev.: Jochim Kühl von Kellinghusen, Jürgen Rohr von Langwedel, Antje Lencke Lucht von Langw., Hufner in Loop, Verlobungsregister Nortorf 14. Sept. 1766/19, Zeugen: Hans Kühl aus Loop, Hans Reimers in Nortorf, 20., 21. und 22. Sonntag nach Trinitatis

Totenregister Nortorf 1794/Kirchenjahr 1795/4

+ Loop 14.12.1794, begraben: Nortorf 19.12.1794, 59 Jahre alt
Marx Kühl in Loop, weil. Claus Kühl in Loop und weil. Antje K. geb. Rowern Sohn.
Er heiratete zum 1ten Male weil. Stien Dorthe K. geb. Rixen, mit der er 6 Jahre im Ehestand lebte und 3 Kinder zeugte, als 1 Sohn und 2 Töchter, wovon noch leben.
1. Claus Kühl in Loop
2. Antje, verh. an Hans Rohr in Langwedel
Er heiratete zum 2ten Male die itzige Wittwe Gretje K. geb. Rixen, mit der er 21 Jahre im Ehestand lebte und 7 Kinder zeugte, davon noch 5/3/2? leben, als 1 Marx Kühl, alt 15 Jahre. Er ist alt geworden 59 Jahre.

ooI Nortorf 29.10.1766/20 **Stine Dorthe Rixen** von Hoffeld

Kinder der 1. Ehe, in Nortorf getauft:
Ann
Margreth * Loop 12.08., get.16.08.1767/86,, ehel. Tochter von Marx Kühl in Loop und Stien Dorthe K. geb. Rixen, Gev.: Gretche Kühlen von Loop, Trina Kühlen, Loop, Gretche Rixen von Hoffeldt, + Loop 22.09., begr. Nortorf 25.09. 1767/100
Claus * Loop 18.08., get. 21.08.1768/93, Gev. Claus Kühl, Loop, Hans Rixen, Hoffeld/Kreis Bordesholm, Hans Kaack von Mühbrook,
oo 24.12.1796/2 Abel Göttschen, Loop, Tochter des Henrich Göttsche und der Antje geb. Luchten
Antje * Loop 07.03., get. 10.03.1771/35, Gev.: Lenke Rixen von Neumünster, Abel Trine Haamanns von Grevenkrog, Antje Rathen von Großen Bookwold; oo 30.05.1794/15 **Hans Rohr**, Langwedel, Sohn des Hans Rohwer und Triencke geb. Kaack, Langwedel

ooII 24.11.1773, nicht in Nortorf, Brügge? (10 Monate nach dem Tod der ersten Frau) **Gretje Rixen**, Hoffeld, Schwester der ersten Frau, * um 1753

Kinder der 2. Ehe aus dem Taufregister Nortorf:

Täufling	**Geb.- u. Taufdatum Paten**
Dorthe Margret	1774/145, 12.10./16.10. Dorthe Kühlen, Loop, Gretje Kühlen, Loop, Antje Reesen
An Malen	1776/121, 20.10./23.10. An Malin Räsen, Restorf, An Malen Rixen, Hoffeld, Claus Kühl, Loop
Jochim	1777/10, 19.12./21.12. Jürgen Kühl, Loop, Claus Rixen, Hof feldt, Jürgen Griese, das.
Marcs	1779/90, 08.07./11.07. Casper Rixen, Bokel, Jochen Rixen, das., Claus Staven, Loop
Trien Elsche	1781/109, 09.08./12.08. Elsche Kühlen, Einfeldt, Anke Stangen, Sören, Trin Rixen, Hoffeldt
todtg. Tochter	1784/158, 14.11.
Hans	1786/154, 30.11./04.12. Hans Plambäk, Negenharri, Hinrich Kühl, Loop, Marx Kaack, Mühbrock

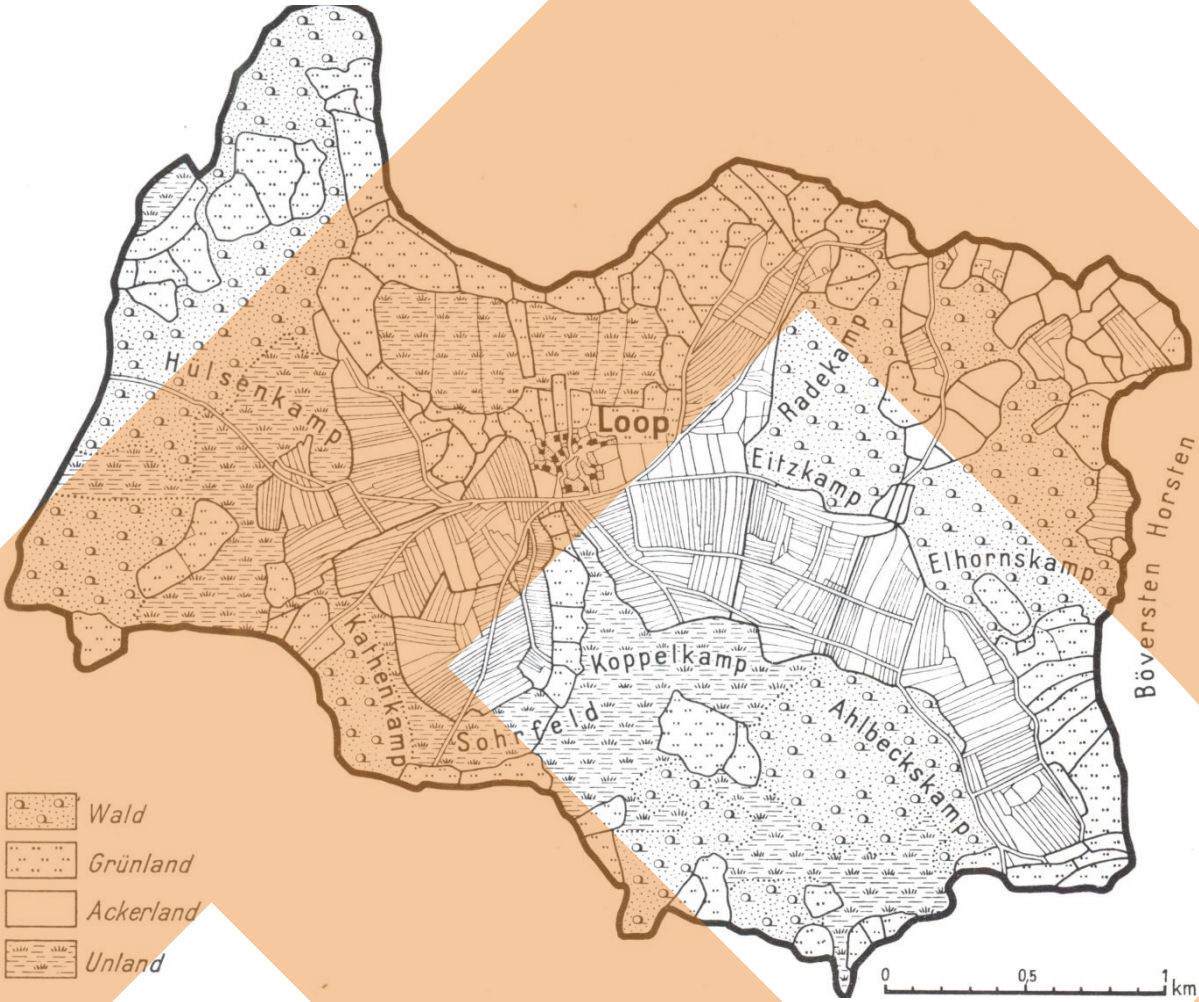
Volkszählung 1803 Loop, Kirchspiel Nortorf

Gretje Kühlen, geb. Rixen	geb. 1753	50 J.	Witwe, genießt Altenteil
Trien Elsabe Kühlen	geb. 1781	22 J.	Kind, ledig
Hans Kühlen	geb. 1787	16 J.	Kind, ledig

Loop: Wandlung eines Dorfes durch Verkoppelung und Intensivierung der Nutzung

Aus: Hingst, Klaus und Jorzick, Hans Peter, Landschaftswandel in Schleswig-Holstein, Karl Wachholz Verlag, Neumünster 1978, S.10 und S. 68

An der Grenze zwischen dem östlichen Hügelland und der Sandergeest hat sich bereits seit dem Mittelalter das Dorf Loop entwickelt. Hier haben im einstigen Grenzraum zu den Wenden, dem Falderagau, die Holsten den Wald auf den Jungmoränen gerodet und auch die vorhandenen Heiden und Ödländereien der Vorgeest genutzt.
Als das Dorf im Dreißigjährigen Krieg abgebrannt war, baut man an den alten Stellen die Niedersachsenhäuser wieder auf, so dass der Grundriss eines Rundangerdorfes erhalten blieb. Der Anger diente als Platz für die Sicherung des Viehs in der Nacht.
Die Flurkarte aus dem Jahre 1766 gibt uns Aufschluss über die Agrarstruktur in dieser Zeit. Die Bodenverhältnisse bestimmten die Nutzung: Auf dem Jungmoränen lag das Ackerland, auf der Vorgeest die Heide als Weideland fürs Vieh, in den Niederungen an der Höllenau befanden sich die Wiesen für die Heugewinnung. Zwischen diesen Nutzflächen erkennen wir Wälder, vorwiegend auf den Moränen gelegen, und Moore sowie Ödländereien.
Die Gemarkung bestand aus Gewannen. Jahrhundertelang bewirtschaften in Loop sieben Hufner sieben Gewanne. Zu einer Bauernstelle, damals eine Hufe genannt, gehörte räumlich keine feste Wirtschaftsfläche, sondern das Recht auf die Bewirtschaftung eines Anteils an der Flur, in Loop also auf ein Siebentel. Um die unterschiedlichen Bodengüten bei der Verteilung berücksichtigen zu können, waren die Gewannen im Ackerstreifen aufgeteilt worden. Ihre Zahl ließ sich in jedem Gewann durch sieben teilen. Eine so geordnete Gewannflur lässt keine individuelle Bewirtschaftung zu. Durch den Flurzwang wurden alle Hufner bei den Feldarbeiten einem gemeinsamen Plan unterworfen. Überfahrtsrechte sicherten den Zugang zu den Feldstücken. Neben den Gewannen gab es schon vor der Bauernbefreiung zahlreiche Beischläge. Als Weideland genutzte Beischläge waren bereits vor der Auflösung der Feldgemeinschaft Eigentum. Das Bestehen von Eigentum an der Flur in Form von Beischlägen verdeutlicht, dass die alte Agrarverfassung sich bereits in der Auflösung befand.



Die Erträge waren immer geringer geworden und erreichten im 18. Jahrhundert oft nicht mehr das Doppelte der Einsaat. Die Gründe dafür lagen in erster Linie im Flurzwang. Fleiß und Tüchtigkeit konnten sich nicht entfalten, weil häufig unfähige Hufner Tempo und Qualität der Arbeit bestimmten. Reformen sollten helfen, die Erträge wieder zu steigern.
Ende des 18. Jahrhunderts führte man auch in Loop die Auflösung der Feldgemeinschaft durch. Bei der Neuaufteilung der Flur berücksichtigte man wohl das Verhältnis von Bodengüte und Arbeitsweg, konnte aber dennoch wegen der großen natürlichen Unterschiede in den Böden keine arondierten Besitzungen schaffen. Immerhin teilte man damals die Felder so auf, dass in Loop im Gegensatz zu vielen anderen Dörfern eine grundlegende Flurbereinigung später nicht erforderlich geworden ist. Lediglich im Zerschneidungsgebiet der Autobahn waren vor einigen Jahren Umlegungen notwendig, um die Wirtschaftswege zu normalisieren. Bei der Flurbereinigung Ende des 18. Jahrhunderts erhielten die Bauern die Auflage, ihre Felder durch Wälle mit lebenden Hecken einzukoppeln. Dieser Vorgang gab der Zeit den Namen „Verkoppelungsperiode“.
Um die Wallhecken anlegen zu können, holten die Bauern wahllos Jungpflanzen aus dem Holzungen, so dass artenreiche Hecken, die so genannten „Bunten Knicks“, entstanden. Heute möchten viele Bauern die Knicks beseitigen, weil sie ihren Wert als Holzlieferanten verloren haben und bei einer maschinellen Bearbeitung der Felder oft hinderlich sind.

08 180 Claus Kühl, * Loop 1704, get. Nortorf 03.08.1704/59, Gev.: Hinrich Blunck von Schönbeck, Clauß Zachen von Loop, Markus Kühl von Söhren, + Loop 15.08.1769 als Abschiedsmann, begr. Nortorf 19.08.1769/149, 65 Jahre alt 4 Wochen, Hufner,
oo Nortorf 21.10.1733/20 **Antje Rohwer**, Langwedel, „mit der er 35 Jahre in der Ehe lebte und 8 Kinder zeugte, davon 5 leben, 65 Jahre u. 4 Monate, Auszehrung und Brustk.“

Kinder: alle in Loop geboren und in Nortorf getauft

Marcs 23.10.1735/104 hat Claus Kühl von Loop einen Sohn taufen lassen, **Mars**, Gev.: Jochim Kühl von Loop Kellinghufe, Jürgen Rohwer von Langwedel, Antje Lenke Huß von Langw., **siehe oben 07 90**

Abel 26.01.738/6 Claus Kühl, Halbhufner in Loop, **Abel,** Gev. Antje Blöckers von Böhnhusen, Gretje Rohrs von Langwedel, Marx Kühl von Loop

Jürgen 21.02.1740/15 hat Claus Kühl, Hufner in Loop, einen Sohn taufen lassen, **Jürgen**, Gev.: Marx Huß von Schülp, Johann Luchte von Schönbeck, Antje Huß von Langwedel, oo Nortorf 17.11.1762/50 **Wwe. Grete Wittmaack**, Loop

Gretje * 04.10., get. 07.10.1742/94 Claus Kühl aus Loop u. seine Ehefrau Antje geb. Rower Tochter **Margaretha**, Gev.: Gretge Rixen von Krogaspe, Trien Rohrs von Langwedel, Hinrich Kaak von Langwedel; verheiratet an Hans Kaack, Mühbrook, oo an Hans Kaack, Mühbrook

Detlev * 13.11.1744, get. 15.11.1744/123 Claus und Antje Kühl von Loop, Sohn **Detleff**, Gev.: Detleff Stange von Söhren, Jochim Staven von Loop, Trien Götsche von Krogaspe,

Hans * 24.07., get. 30.07.1747/62 Claus und Antje Kühl in Loop, Sohn **Hans**, Gev.: Hans Kühl, Loop, Hanß Blunck von Gönbek, Antje Huß von Langwedel

Claus * 22.06., get. 27.06.1751/58 Claus u. Antje Kühl von Loop, Sohn **Claus**, Gev.: Claus Sachau v. Nortorf, Jochim Huß in Langwedel, Gretge Stiepers in Krogaspe, oo Neumünster 10.02.1779 **Elsabe Hartz, geb. Heeschen**, Eltern: Hartwig Heeschen und Margarethe geb. Blunk, beide in Einfeld

weitere Generationen der Eheleute Claus Kühl/Elsabe Hartz, geb. Heeschen:

Claus, * 07.03.1791, + 28.01.1858, oo 1821 Anna Saggau (1790-1858), sie lebten in Tungendorf/Neumünster, Eltern Saggau: Hinrich Saggau, Inste, und Anna geb. Holtorf (1799 – 1849)

Sohn Johann Detlef Kühl (1830-1901) oo Witwe Margarethe Bühse, geb. Bracker, lebten in Tungendorf/Neumünster

Sohn August Kühl (1869-1947) oo 1903 Emma Todt (1869-1947), lebten in Husberg bei Neumünster

Sohn Johann Kühl (1904-1976) oo 1927 Minna Göttsch (1904-1972) aus Heidmühlen, das Paar lebte in Seekamp/Kreis Segeberg

Tochter Ilse Kühl, geb. Wiemersdorf 03.01.1929 oo Paul Poggensee, Landwirt, geb. Wahlstedt 26.01.1926, + Hohenwestedt 09.06.2016

Tochter Gesche Poggensee-Struck, 1958
Bruder, 1960

Nachricht von Gesche Poggensee-Strunck, 04.02.2019, gesche.poggensee.struck@googlemail.com

„Der Schulmeister Marx Stange hat bis dato noch keine Schul-Kate, sondern wird diesen Winter (1765/66) in Claus Kühl seine Abschieds Kathe Schule halten. Indeßen ist der Anschlag zu einer Kathe von dem H. Commerce Assessor und Haus Vogt Erhrdi ad Cameran bereits eingesandt und wird diesen Winter das dazu erforderliche Holtz ohne Zweifel ausgewiesen werden.“ (Q 24)

Q 43 benennt ihn als Hufner der 7. Vollhufe in Loop von 1734 - 1766.

09 360 Marcs Kühl, * Loop um 1670,
Taufregister Nortorf unvollständig, Eintragungen von 1668/58 bis einschließlich 1671 alle fehlen,
+/begr. Loop/Nortorf 26.12./30.12.1754/156, 84 Jahre alt, hinterläßt Frau Gretje und 4 Söhne: Claus, Jochim, Marx und Hans, letzteren fand ich nicht im Taufregister
oo wahrscheinlich in Nortorf vor 1704 -> Kirchenbuchlücke bis 1725, **Gretje Blunck**, Name **Blunck** wird im Sterbeeintrag von Sohn Claus, + 15.08.1769/149 genannt.

Kinder: von Loop, Taufe Nortorf

Claus	03.08.1704/59, Gev.: Hinrich Blunck von Schönbek, Clauß Zachau von Loop, Marks Kühl von Söhren, oo Nortorf 21.10.1733/20 **Antje Rohrs**, Langwedel, 8 Kinder, davon lebten 1769 noch 5
Jochim	26.09.1706/78, Gev.: Jochim Lucht v. Schönbek, Clauß Blunk v. Günbek, Trien Grotmak v. Bargfeld
Marx	23.11.1710/94, Gev.: Hans Zachau v. Dätg., Hans Blunk v. Günbek, Trien Marie Bracker in Nort.
Hans	fand ich nicht im Taufregister

Q 30:

Max Kühl, Halbhufner, Loop,
Dessen Wohnhaus von 8 Fach zu 73 Fuß lang und 38 Fuß breit, anno 1663 gebaut, ist in ziemlicher Bauweise.
Eine Scheune von 4 Fach zu 40 Fuß lang und 24 Fuß breit vor vielen Jahren gebauet, im mittelmäßigen Stande.
Ein kleiner Stall von 5 Fach zu 44 Fuß lang und 12 Fuß breit, gleichfalls in mittelmäßigem Stande.
Eine Abschiedskathe von 5 Fach zu 45 Fuß lang und 32 Fuß breit 1692 gebauet, alles in gutem baulichen Stande, dabey.
Ein kleiner Stall von 3 Fach zu 23 Fuß lang und 9 Fuß breit, ebenmäßiger guter Stand.
Die Plantage ist erinnert.
An Ländereien und Wischlandt in allem 10 Tonnen Saatland und jährlich 16 Fuder Heu.
An Viehe

3 Pferde 6 a 7 Jahre zu	18	Rchtr	
2 Pferde zu	10	„	
1 Pferd zu	2	„	
1 altes so abgängig und nichts von Würden			
2 Kühe von 8 a 10 Jahren zu	7	„	
2 Kühe, davon eine todt und die andere geht ab zur Haushaltung			
5 junge Beester zu	10	„	
1 ist todt			
2 kleineKälber	2	„	
1 ist todt			
8 Schafe à 24	4	„	
4 Schweine zu	4	„	32 ß
2 gehen ab zur Haushaltung	---		
	57	„	32 ß

Q 43 benennt ihn als Hufner der 7.Vollhufe in Loop von 1703-1734

10 720 Claus Kühl, Loop, nach Q 43 Hufner der 7. Vollhufe in Loop 1664-1675
oo Nortorf 20.11.1664/27 **Magd. Brackers**, Nortorf

Kinder: Taufregister Nortorf

Hinrich	19.09.1666/53 Vater Clauß ohne Ortsangabe
Marcs?	Taufregister von 1668/58 bis 1671/alle fehlen, * um 1670. Siehe 09 360
Margreta	11.12.1672/93, Clauß Kühlen, ohne Ortsangabe, **Margreta**, Gev.: Gretche Kühlen, Gretche Mehrens, Holts., Hinrich Rixen, oo Nortorf 03.11.1697/24 **Clauß Heeschen**, Nortorf
Gretche	17.04.1674/33, Clauß Kühlen, Loop, **Gretche**, Gev.: Gretche Ratchen, Engel Blökkers, Marx Kühlen

Als weitere Hufner der 7. Vollhufe zu Loop sind vermerkt:
1606 - 1631 Claus Kühl
1631 - 1664 Jochim Kühl (Sohn)
II
10 689 Gretche Kühl, Krogaspe**,** 4 Kinder: Anke, Jochim, Hanß, Hinrich
oo Nortorf 01.03.1674 **Hinrich Beckmann** aus Wasbek

KÜHLEN, Kirchspiel Schenefeld
I
11 1359 Trienke, aus Möringen, oo **Marx Staacken**, Hufner, keine Kinder gefunden
II
09 349 Trincke, geb. um 1689, + Haale 28.09.1783, begr. Schenefeld 01.10.1783/110
94jährig, Sohn Hans
oo Rendsburg, St. Marien 29.04.1711 **Claus Bock**, Höfebek

Sterbebuch Schenefeld 1783/110, gest. 28. Sept. – beerd. 01.Oktober:

Trincke Bock geb. Kühlen aus Haale, verehelicht mit Claus Bock aus Höbeck des Gutes Emkendorf, alt 94 Jahre, hinterläßt einen Sohn Hans.

KUMMERFELD, Kirchspiel Bornhöved
I
08 155 Maria Margaretha, * 03.03.1735 Fehrenrögen, + 29.10.1812 Wankendorf, oo 04.11.1759 Bornhöved **Hinrich Kruse**, Inste in Wankendorf
Kinder:
Magd. Dor *… (oo Asm. Fr. Riecken – Kinder: Hi. Fr. R. oo Cath. Els. Horst, 3 Enkel; Dora R. oo Ww. Schmidt Joh. Hansen, 1 Enkel; Asm. R.)
Marg. Elis. *…. (oo Ww. Inste Böttcher Chr. Tietgen, Köllingbeck – 6 Kinder)
An Christ. *…. (oo Inste Cls Fr Riecken Wdf – 6 Kinder)
Hi. Chr. * 28.01.1770 St. (oo Elisab Schlüter – 5 Kinder)
Cath. *…. (oo Cls Freese Kölling – 6 Kinder)
Hans Joch. *…. (abwesend an unbekanntem Ort, verheiratet und Kinder)
Soph. Dor. *…. nichts bekannt
Els. Christ. *…. (Schullehrer in Ruhwinkel Friedrich Nehr – 2 Kinder)
8 Kinder – 29 Enkel – 4 Urenkel

Volkszählung 1803 Gut Depenau, DeF153

Maria Krusen	1734/69	Witwe/1

09 310 Hans Kummerfeld, * um 1700, + 26.08. Föhrenregen, begr. 29.08.1783 Bornhöved, 83 J., 11 Kinder
oo 27.12.1729 **Malencke Dormann**, beide aus Stolpe, später wird seine Frau Magdalena Sophia Dortmunden genannt

Todten-Register Bornhöved 1783:
„Hans Kummerfeld von Fehrenrögen, alt 83 Jahr, ist verheiratet gewesen mit Magdalena Sophia geborene Dortmunden, mit welcher er 11 Kinder hinterlässt.
oo 17.12.1729 **Magdalena Sophie Dortmund**, * ~1707, + 20.09.1783, "Vehrenrögen 76 J."

Hans	* 14.04.1730 Obendorf, (bei Bruder Hinr., Grünjäger), + 08.03.1799 "69 J., ledig verst.“
Catharina Magdalena	* Vehrenrg. 24.09.1731, ooI Gerts Sievert, 7 Kindeskinder: a. Christian Gerts, b. Magdalena, c. Hans, d. Carl Friedrich, e. Hinrich, f. Margretha, g. Jochim Hinrich, a zum andern Mal verheiratet Georg Stegelwald (Stürwold? Kunstdrechsler aus Franken)
Margaretha Elisabeth	* 19.05.1733 Ve., oo Johann Carl Bach in Hamburg
Maria	* 03.03.1735 Fehrenrögen, verheiratet an Hinrich Kruse in Wankendorf, von welcher 11 Kindeskinder alle leben, a. Magdalena Dorothea, b. Margaretha, c. Catharina, d. Maria, e. Anna, f. Hinrich Christian, g. Sophia, h. Hans Jochim, i. Johanna, k. Catharina, l. Elsabe
Hinrich	* 30.01.1738 Fehrenrögen, oo Magdalena Elisabeth Horsten, 5 Kindeskinder am Leben, a. Catharina Elsabe, b. Hans, c. Hinrich Christian Gabriel, d. Claus Diedrich, e. Jochim Friedrich
Anna Hedwig	* 21.03.1740 Fehrenrögen, oo Inste Claus Theden, von welcher 5 Kindeskinder leben, a. Hinrich, b. Magdalena, c. Christian, d. Sophia, e. Catharina Dorothea
Sophia Dorothea	* 07.02.1742 Löhndorf
Elsabe	* 09.12.1743 Fehrenrögen, verheiratet mit Johann Christian Theden, von welcher 8 Kindeskinder, a. Magdalena, b. Hans, c. Claus, d. Elsabe, e. Marx, f. Abel, g. Diedrich, h. Jochim
Anna	* 28.02.1746 Glashütte Löhndorf (Stubbenkoppel), oo Claus Groth, von welcher 2 Kindeskinder a. Magdalena, b. Anna
Magdalena	* 08.05.1748 Löhndorf, verheiratet mit Claus Horst, von welcher ein Kindeskind Catharina Elisabeth
Christian Gehrdt	* 04.11.1751 Löhndorf, verheiratet mit Margaretha Witten, von welcher 2 Kindeskinder a. Magdalena Dorothea, b. Hans.“ (47 Nachkommen)

10 620 Hanß Kummerfeld, Vogt auf Depenau, Häuersmann Vehrenrögen,
oo Bornhöved 03.10.1680 **Margarethe Riecken**, Depenauer Glashütte
II
10 583 Margret Kummerfeld, Stolpe, oo Bornhöved 20.09.1685 **Hinrich Löhndorf**, Wdf., Kinder: Clas, Lisbeth, …

LANGMAACKEN, Kirchspiel Bovenau

11 1017 Gretje Langmaacken, * um 1675, + Bredenbek 30.01., begr. Bovenau 02.02.1746/2 als Witwe des Detlef Buck, 71 Jahre alt
oo Bovenau ?? **Detlef Buck**

LAUWEN, Kirchspiel Nortorf

10 673 Elsche Lauwen, Eißendorf, Kinder: Lenke, Clauß, Engelke, Marx
oo Nortorf 01.11.1675/20 **Jochim Wittmaack**, * um 1630, + Groß Vollstedt vor 1736, Hufner in Groß Vollstedt, später in Timmaspe

LEPTIEN, Kirchspiel Bosau

07 71 Anna Margaretha Magdalena Leptien, get. Bosau 22.12.1749, + 02.10.1833 Plön,
oo Bichel/Bosau 01.05.1773/5 **Hans Klüver** aus Karperbeck, verlobt 17. April, abgekündigt 17. – 25. April

Taufen Bosau 1749, S. 117:
getauft am 22. Dezember 1749
Anna Margaretha Magdalena Lebtien, To. d. Hans Christian Lebtin, Schmied in Hassendorf, Gevattern: Margr. Jürgens, Cathr. Ehlers in Hassendorf, Magd. Krögers, Hans Hinr. Japp in Bosau; Joh. Dürcken in Eutin

Grafik aus:
Gerber, Hans
Stankt Petri Kirche
Bosau



zu

Trauungen Bosau 1773/5, S. 60:
den 1. Mai 1773
Hans Klüver aus Karperbeck, und **Anna Margareta Magdalena Leptin**, Hans Christian Leptin, Grobschmidt aus Bichel, ehel. Tochter.

verlobt den 12 April. abgekündigt den 12 = 25 April. getrauet den 1 May.
Kinder, soweit bisher bekannt:

Marx Christian	* ?
Magdalena Catharina	* ?
Christina Margaretha	* 26.03.1777 Carpe/Plön, + 30.09.1812 Plön, oo 30.04.1802 in Lebrade August Johann Haack
Hans Hinrich	* ?
Maria	* ?
Johann Christopher	* ?
Jochim Friedrich	* ca. 1786 (err.) - 1803 17 Jahre alt
Hinrich Friedrich	* ca. 1791 (err.) - 1803 12 Jahre alt
Ludwig Carl	* ca. 1793 (err.) - 1803 10 Jahre alt

08 142 Hans Christian Leptien, Schmied in Hassendorf, zuvor Grobschmidt in Bichel, begr. Bosau 15.03.1780, oo um 1742/43 **(Anna) Magdalena Behrens**

Sterbefälle Bosau 1780/Nr. 6, S. 114, begraben am 15. März 1780
Hassendorf - **der Schmidt Leptin** dem Schein nach sich selbst ertrunken in e. Teiche zu Hassendorf / beiges. 1 mk 8 ßl

Sterbefälle Bosau 1776/Nr. 28, S. 106, begraben am 28. Mai 1776
Bichel - **des Schmidts Leptin Frau** - 1 mk 4 ßl
Trauungen Bosau 1779/13, S. 84: **- 2. Ehe –** den 5. November 1779
Der Witwer **Hans Christian Lebtin**, Schmidt zu Hassendorf, mit **Catarina Sophia Wrieten**, des Tim Wriet, Arbeitsmanns zu Bosau, ehel Tochter, verl: den 17 Octob./ abgekünd.: den 17., 24. u.. 31 Octob./getrauet den 5. Nov.

Trauungen Bosau 1781/Nr. 9, S. 90: **- 2. Ehe der 2. Ehefrau** - den 3. November 1781
Johan Hinrich Süchting, Arbeitsmann zu Hassendorf, des sel. Hans Süchting, gewes. Arbeitsmanns daselbst, ehel. Sohn, mit **Catharina Sophie Leptin**, des ertrunkenen Hans Christian Leptin, gewes. Schmidts zu Hassendorf nachgelassene Witwe, verlobt den 7. Octob./verkünd. den 14., 21. u. 28. Octob./getrauet den 3. Novemb.,

Kinder: soweit bisher bekannt:

1. Detlef Christian Leptien, ~ 24.11.1743 Hassendorf/Bosau, S. 65, Halbhufner in Neudorf b. Bosau, + 05.04.1808 Neudorf, bgr. 11.04.1808 Bosau, 65 J.
Gevattern: Detlef Xfeld zu Löja; Christian Jäger u. Hans Behrens zu Hutzfeld; Catharina Behrens zu Brackrade; Maria Ehlers zu Hassendorf

ooI ca. 1765 Engel Margaretha Wulff (aus Liensfeld), * ca. 1741 (err.) Liensfeld/ Ksp. Sarau, + 09.04.1801 Neudorf, bgr. 14.04.1801 Bosau, 60 J.

ooII 10.04.1802 Bosau, S.149/1 Margaretha Sophia Brade verw. Prieß, 48 J.,To. d. Hans Jochim Brade in Hutzfeld u. Maria NN., ~ 25.10.1756 Hassendorf/ Bosau, Zuordnung nicht sicher??, † 03./06.11.1818 Bosau, 72 Jahre alt

sie ooI 26.10.1782 in Bosau Joachim Hinrich Pries, Arbeitsmann in Hutzfeld, So. d. + Jochim Pries, Arbeitsmann in Hassendorf u. Ann Elisabeth NN., ~ 08.05.1747 Hassendorf, + 26.09.1800 Hutzfeld, bgr. 29.09.1800 Bosau, 52 J.,

sie ooIII 01.06.1811 in Bosau Heinrich Christian Bräsch, Witwer u. Altenteilsmann in Bosau, So. d. Asmus Bräsch, Vollhüfner in Sieversdorf, 49 Jahre alt, *

ca. 1744 Sieversdorf/Neukirchen b. Eutin, + 13.11.1815, bgr. 18.11.1815 Bosau, 71 J.

2. **Marx Christoffer Leptien,** ~ 26.09.1745 Hassendorf/Bosau, S. 85, Schmied, + 08.01.1815 Koselau, bgr. 12.01.1815 Lensahn, 72 J., Gevattern: Marx Burmeister zu Hutzfeld; Christ. Moller in Sarau; Detlef Hinr. Jappe zu Hassendorff; Mar. Behrens zu Schobötz; Cecilia Behrens in Hassendorff
   ∞ 14.06.1771 in Ahrensbök Catharina Elisabeth Dorothea Hardt, To. d. Hans Hardt, Vollhufner in Groß Parin, u. Dorothea geb. Schmüser, ~ 23.11.1738 Groß Parin/Rensefeld, + 09.07.1810 Koselau, bgr. 11.07.1810 Lensahn, 73 J.
3. **Hinrich Christian Leptien**, ~ 04.01.1748 Hassendorf/Bosau, S. 102, + "an der Brustseuche" 09.12.1788 Neudorf, bgr. 15.12.1788 Bosau, S.141, Gevattern: Hinr. Behrend, Bichel; Hanß Hinr. Schlichting, Hinr. Behrens, Marg. Dorothea Wiese, alle in Wöbs; Cicilia Bumans in Löja
4. **Anna Margaretha Magdalena Lebtien,** ~ 22.12.1749 Hassendorf/Bosau, S. 117, Gevattern: Margr. Jürgens, Cathr. Ehlers in Hassendorf, Magd. Krögers, Hans Hinr. Japp in Bosau, Joh. Dürcken in Eutin
   oo 01.05.1773 in Bosau **Hans Klüver** aus Karperbeck, (oo12.04.1773), So. d. Hinrich Klüver u. Margaretha * Riesenberger, ~ 12.01.1741 Plön, + 25.04.1809 Dörnicker Feld/Plön
5. **Jeronimus Wilhelm Leptien**, ~ 24.11.1751 Bichel/Bosau, S. 133, kein Sterbeeintrag wg. Lücke, + vermutlich vor 1756, Gevattern: Clauß Horn, Hinrich Burmeister, in Hassendorf, An Cathr. Creutzfeldts in Wöbs
6. **Hanß Christian Lebtien**, ~ 01.07.1754 Bichel/Bosau, S. 170, Gevattern: Hanß Schwarting, Peter Teeves, Margr. Brocks

LILLE, Kirchspiel Bornhöved

I

08 129 Elisabeth, * um 1705, + Stolpe 06.04.1764, 59 Jahre, Kinder: Hans, Claus
oo Bornhöved 27.10.1737 **Jürgen Riecken**, Inste in Stolpe

II

09 305 Anna Lille, * um 1708, + Wankendorf 18.01., begr. 22.01.1781 Bornhöved, 73 J. alt, Kinder: Hinrich Friedrich, Hans Christian, Claus Jürgen
oo Bornhöved 06.11.1735 **Claus Friedrich Riecken**, Hufner, Kirchenjuvat in Wankendorf

10 610 Heinrich Lille, * Wankendorf 01.05.1670, + Wankendorf 21.10.1749, 1728 Vollhufner und Bauernvogt

III

09 315 Anna Lille, * um 1690 Kielerkamp, + 13.04.1770 Stolpe, „Ww., St., 80 J., 5 Kd., 23 Enkel", Kinder: Wegen gleichlautender Namen u. eng liegender Daten ist die „Zuteilung" der Kinder (auf die Hufe „Kirchtor" und die Hufe „Hohentor" nicht sicher (Cls L. oo Lille / Cls L. oo Riecken)! Kinder: An Margr., Chr. Gottl., Asmus, An Margr., Claus, Dor Maria, Maleen, Cath., Dor.
oo Bornhöved 20.11.1718 **Claus Lüttjohann**, Abschiedsmann in Stolpe

10 630 Hans Lille, Kielerkamp, ooI Bornhöved 13.02.1670 **Abel Kummerfeld,** *~1640, + 05.11.1687" Abelke, alte Frau, Kielerkamp

Kinder:

Hinr.	* 01.05.1670
Clas	* + 1672
Malenke	* 14.12.1673
Hans	* 31.12.1676
Trinke	* 07.09.1679

Asmus * 1682, +1683
Christ.Detl. * 24.02.1684
Marg. * 24.04.1687

ooII 14.06.1688 **Anke Löhndorf**, Kielerkamp, *…., +….,
Kinder:
Dorothea * 26.05.1689 vermutl.
Anna * um 1690
Johann * um 1697

LINNAU, Kirchspiel Bornhöved
I
9 293 Margaretha * um 1690, + Stolpe 21.09., begr. Bornhöved 23.09.1766, “76 Jahre, Witwe”, Kinder: Paul, Hinrich, Ann Margreth
ooI Bornhöved 02.11.1721 Inste **Claus Riecken**
ooII Bornhöved 28.05.1752 Hans Lill, Hufner

10 586 Hinrich Linnau, Stolpe, get. Bornhöved 03.10.1660, oo 31.10.1686 **Trinke Lütjohann**,
Kinder:
Malenke * 19.12.1687
Paul * 26.05.1689, + 28.01.1768, "Inste Ww. St. 80 J. 1 Sohn mit 3 Kd"
Margaretha * um 1690

11 1172 Hinrich Linnau, Stolpe, oo vor 1655, oo NN.
Kinder:
Paul * 03.05.1657
Hinr. * 03.10.1660
Trine * 13.03.1764
Asmus * 10.03.1667
Hilke * 12.05.1670
Margr. * 14.12.1673
II
09 297 Margarethe Linnau, * Stolpe zwischen 1688 u. 1711, oo 28.10.1731 **Claus Sieck**, Inste in Stolpe
III
09 301 Marle Marg. Linnau, * um 1710, + 23.08.1770 als Witwe in Wankendorf, Ruhr, Kinder: Hinrich, Johann, Dertlef,
ooI Bornhöved 28.10.1725 **Paul Riecken**
ooII Bornhöved 20.09.1744 Claus Ahrens, Vollhufner in Wankendorf,
IV
08 159 Dorothea Linnau, get. Bornhöved 01.08.1723 oder 31.03.1715, + 02.01.1805 Stolpe, oo Juni 1754 **Hans Tietgen**, Häuersmann in Stolpe

09 318 Hinrich Linnau, * Stolpe um 1683, * Stolpe? 02.12.1686, + 20. oder 23.04.1760, Knecht, oo Bornhöved 01.11.1722 **Dorothea Löhndorf**
Kinder:
Dorothea * 01.08.1723, oo 1754 Hans Tietgen

10 636 Pagel Linnau, Wankendorf oo 13.10.1683 **Dorthe Duggen**, Wankendorf
V
10 581 Malenke Linnau, *?, + Wankendorf, begr. Bornhöved 15.08.1722, Kinder: Beke, Hinrich, Jochen, oo Bornhöved 24.10.1680 **Hans Duggen**

LÖHNDORF, Kirchspiel Bornhöved

I

09 291 Elisabeth, * Stolpe, get. 10.11.1689, + 16.04. Wankendorf, begr. 21.04.1781 Bornhöved, Kinder: Hinrich, Magdalena, Hans, Elsabe, Anna Dorothea, Claus
oo Bornhöved **Jochen Duggen**, Inste und Scheunenvogt auf Depenau

10 582 Hinrich Löhndorf, Wdf., * v. 1655, +…., Knecht,
oo 20.09.1685 **Margret Kummerfeld**, Stolpe

Kinder:

Clas	* 05.02.1686
Lisbeth	* 10.11.1689
….	

II

09 299 Anna Margaretha Löhndorf, * um 1706, + 16.04.1781 Stolpe, oo **Max Tietgen**, Inste in Stolpe, 3 Kinder

III

08 153 Anna Margaretha Löhndorf, */ get. Stolpe/ Bornhöved 15.09./17.09.1741, Gev.: An Margreth Löhndorff aus Wankendorf, An Cathrin Theden von Depenau, Detlef Löhndorf aus Wankendorf, +/ begr. Rüsch/Bornhöved 14.02./17.02.1815/34, zu diesem Zeitpunkt 2 Kinder, 5 verstorben:

Claus Friedrich Riecken, verehel. mit Anna Christina Krusen, 6 lebende Kinder,
Hans Heinrich Riecken, verehel. mit Anna Cathrina Löhndorf, 4 lebende Kinder,

Weitere Kinder: Johann Christian, Catharina, Marx Detlev, Asmus, Anna Margaretha

oo 10.11.1766 **Hinrich Friedrich Riecken**, Vollhufner und Bauernvogt in Wankendorf

Volkszählung 1803 Gut Depenau, Dorf Poggensee

Hinrich Ricken	1774/29	Tagelöhner, Inste ohne Land	verh./1
Catharina [Ricken]	1775/28	dessen Frau	verh./1
Margaretha [Ricken]	1802/1	Tochter	ledig
Anna Ricken	**1741/62**	**Mutter vom Mann**	**Witwe**

09 306 Johann Löhndorf, Hauswirt und Hufner in Stolpe, + Stolpe 13.03., begr. 16.03.1756, Vollhufner/Inste "St. 52 J."
oo Bornhöved 30.10.1740 **Catharina Tietgen**

Kinder:

Anna	
Margaretha	* 15.09.1741
Hans	* 30.01.1744, + Wankendorf 26.06.179, Rademacher Wdf., "47 Jahre, keine Kinder", oo Magd. Christina Horst
Magd.	* 11.06.1746, ooI Ww. Berend Sieck, ooII Detl. Tietge
Anna	* 02.01.1751, oo Ww. Marx Theden,
Dorothea	* 26.03.1753

IV

09 319 Dorothea Löhndorf, * Stolpe um 1691, + Stolpe 03.02.1749, "Ehefr. v. Hinr., St. 58 J." Kind: Dorothea,
oo Bornhöved 01.11.1722 **Hinrich Linnau**, Knecht

V

10 1177 Abel Löhndorf, begr. Bornhöved 08.03.1721, „86 J.“, Kinder: Hinrich, Asmus, Johann, Clas, Dorothea
oo 21.10.1660 **Clages Horst,** * um 1640
VI
10 631 Anke Löhndorf, oo 14.06.1688 **Hans Lille**, Kielerkamp, seine 2. Ehe
Kinder:
Dor. * 26.05.1689
Anna * um 1690
Johann * um 1697
VII
11 1259 Margarethe Löhndorf, oo 18.10.1657 **Paul Sieck**, Horst, Kind: Anke

LUCHT, Kirchspiel Nortorf

06 171 Trienke Lucht, * Schönbek, get. Bordesholm 02.12.1714/6, + Oldenhütten 19.02.1803/27, wo sie eine Tochter besuchte, 8 Kinder, „Die Verstorbene ist alt geworden 89 Jahre.“, Kinder: Christiana, Catharina, Margaretha, Marx, Marie, Magdalena, Christina, Ann Abel, Christina
oo Nortorf 05.10.1735/10 **Hans Wiese**, 1784 lebten noch 5 Töchter,
Sterberegister Nortorf 1803/27, S. 229-230
+ Olenhütten19.10./begr. Nortorf 24.10.1803/27
„Witwe **Trine Wiese** aus Oldenhütten **geb. Luchten**, des weil. Jochim Lucht zu Schönbek Hufner und Trinke L. geb. Kühlen Tochter.
Sie heyrathete den weil. Müller auf Westensee (keine Belege dafür gefunden, K. R.) Hans Wiese, mit dem sie 48 Jahr in der Ehe lebte und 9 Kinder zeugte, von denen noch 5 Kinder leben, als

1. M. Christiana Witmaack in Timmaspe hat noch 4 lebende Kinder, 4 sind gestorben	8
2. Margretha Plön hat noch 5 lebende Kinder, 2 sind gestorben	7
3. Maria Harms in Olenhütten hat 6 Kinder, 5 sind gestorben	11
4. Malen Luchten in Neumühlen hat 8 Kinder, 2 sind todt	10
5. Trin Plön in Aukrug hat 3 Kinder, 5 sind gestorben	8
und von der verstorbenen Tochter Abel 5 Kinder	5

zusammen 64 Kinder und Nachkommen. Die Verstorbene ist alt geworden 89 Jahre.“

09 342 Jochim Lucht, * um 1680, begr. Brügge 03.04.1717, + - Register 1717 Brügge: „3. April ist Lucht aus Schönbek begraben.“ Keine Erwähnung des Vornamen, -> Taufregister Brügge 1717: “9. May hat Jochim Luchten seel. seine Frau nach ihres Mannes Tod ein Mädgen geboren, so Marike genannt worden.“
Q 35: Lucht Jochim -> 3. April Lucht aus Schönbeck lt. Amtsrechnung bis 1713 Halbhufner,
oo vor 1704 **Trin Grootmaack**, noch kein Trauregister in Brügge
Kinder:
Jochim * 07.03.1704, + 1742, oo 23.10.1737 Anna Rohwer, Dätgen, + 1757 (Q 43)
Catrina 1705
Margret 1707
Johann 1712
Catrina aus Schönbeck, Taufe Bordesholm, Buch 1, Nr. 6, 2. Dez. 1714
Marike aus Schönbeck, Taufregister Brügge, 9. Mai 1717

Q. 30: Lucht, Schönbeck
Schönbeck: 6 Hufner, 2 Halbhufner, 1 Kätner und 2 Bötner

Joachim Lucht, dessen Haus von 8 Fach zu 77 Fuß lang und 40 Fuß breit. Hinter eine kleine Abseite, zum Abschiedssitz ist ganz alt und baufällig. Insonderheit mangels zusammen bey 63 Fußbodenholz, das Dach ist auch fast durchgehend schlecht.
Eine Scheune von 5 Fach zu 40 Fuß lang und 23 Fuß breit vor vielen Jahren gebauet, ist im mittelmäßigen Stande.
Ein Stall von 5 Fach zu 46 Fuß lang und 13 Fuß breit, vor vielen Jahren gebauet, ist im ziemlichen Stande.
Eine Abschiedts Kathe von 4 Fach zu 35 Fuß lang und 30 Fuß breit anno 1651 erbauet und noch im guten Stande. Hieran gebaut ein kleiner Stall von 2 Fach zu 21 Fuß lang und 20 Fuß breit, vor 2 à 3 Jahren gebaut und im guten Stande.
Einige Obstbäume sindt vorhanden, undt zu deren Verbesserung auch Pflanzung deswegen angemahnt.

An Ländereien und Wischlande
10 Tonnen 2 Scheffel Saath Landt und 10 Fuder Heu
An Viehe

4 Pferde von bis 10 Jahren zus.	23 Rchtr
2 Pferde, so geringer, zu	9 „
1 altes Pferd zu	2 „
6 Kühe, wovon 2 alte, zus.	26 „
4 junge Beesten zu	12 „
1 ist in der Haushaltung geschlachtet	
10 Schafe a 4 zus.	5 „
5 Schweine zu	5 „ 32
	82 „ 32

10 684 Hans Lucht, Hufner in Schönbek, vor 14.09.1698 (Alter 43) oo **Antje ...,**

anders Q 43: ob aber immer die Hufe auf den Sohn vererbt wurde, steht nicht fest

10 684 Lucht Hinrich (Sohn) oo Trienke Kühl, 2. Halbhufe in Schönbek 1654 – 1698

11 1368 Lucht Hinrich (Sohn), 2. Halbhufe in Schönbek 1625 – 1654

12 2736 Lucht Hinrich, 2. Halbhufe in Schönbek 1606 – 1625

LÜTJENS, Kirchspiel Flemhude

10 971 Engel Lütjens, geb. < 1706,
oo Flemhude 02.11.1721 **Claus Sell**

LÜTTJOHANN, Kirchspiel Bornhöved
I
09 313 Anna/Anke Lüttjohann, Stolpe, get. 16.06.1689, + 1762 Stolpe, Kinder: Trienke, Marx, Hans Friedrich, Hinrich, Hans
oo Bornhöved 26.10.1721 **Marx Theden**, * 25.09.1689, + 06.03.1761,

Schwester:
09 289 Catharina Lüttjohann, * nach 1689, Kirchenbuchlücke, jedoch stirbt am 06.05.1768 der unverheiratete Sohn Clas Theen, als Mutter wird Catharina Lüttjohann angegeben. Nach dem Tod des ersten Ehemannes Clas Theden oo 25.06.1730 Ove Schlüter, er: + 06.05.1733, Sie + 07.01.1777/8, Ww., 87 Jahre, in Stolpe, oo weil. Vollhufner **Claus Theden**

10 578
10 626 Asmus Lüttjohann, * Wankendorf, get. 16.02.1659 oder 26.08.1657, "Wegen Krankheit mit Frau und 5 Kindern von seiner Hufe entfernt, gehen nun alle zu Hofe",
oo Bornhöved 21.10.1688 **Dorthe Heicken**

Kinder:

Anke	* 16.06.1689
Asmus	* 16.06.1689, + 04.12.1764, vermtl. Häuersm. Kielerkamp - "Ww., Wankendorf, 75 J., 2 Söhne", oo Bornhoved 24.11.1720 Trienke Sieck, 1685-1762

II
08 157 Magdalena Lüttjohann, * Stolpe 21.03.1730, + Stolpe 20.12.1781, "Ehefr. 51 J., 5 Kd", Kinder: Anna, Marx Friedrich, Elsabe Catharina, Claus, Hans, Magdalena, Hinrich, An Marg.
oo **Marx Theden**, Häuersmann

09 314 Claus Lütjohann Dep./Stolpe, * 17.10.1686, + 01.03.1770, Hufner Kirchtor, Abschiedsmann, „Ehemann, Stolpe, 84 J., 5 Kinder (bei seinem Tode am Leben")
oo Bornhöves 20.11.1718 **Antje Lille,** *~1690, + 13.04.1770 „Witwe, Stolpe 80 J., 5 Kd., 23 Enkel"

Kinder:

An Margr.	* 04.08.1720
Chr. Gottl.	* 30.08.1722 beide in Depenau geboren!!
Asmus	* 07.10.1725
An Margr.	* 22.05.1727
Claus	* 10.05.1730
Dor. Maria	* 15.03.1733
Maleen	* 21.03.1730, oo Inste Marx Theden
Cath.	* 04.03.1735
Dor.	* 26.06.1737, oo Hans Hinr. Schlüter

Wegen gleichlautender Namen u. engliegender Daten ist die „Zuteilung" der Kinder (auf die Hufe „Kirchtor" und die Hufe „Hohentor" nicht sicher (Cls. L. oo Lille/Cls L. oo Riecken)!

10 628 Hinrich Lütjohann, Depenau, * 10.12.1655 (?), Scheunenvogt auf dem Haupthof Depenau, später Hufner in Stolpe „Hohentor", Hufe Nr. 8, 1707 Scharfmacher, mit Säbel zum Krüppel geschlagen, + vermutlich zwischen 1710 - 1712
oo Bornhöved 16.10.1681 **Anke Sieck**

Margretha	* 15.10.1681
Clas	* 17.10.1686
Abel	* 10.05.1689
Hans	* um 1690, Kirchenbuchlücke, Hufner u. Kirchgeschworener, Als Knecht durch von Brockdorffs Leute 1707 schwer verwundet: Schrotkugeln im Gesicht und am Hinterkopf, + 10.01.1718, „28 Jahre"

III
10 587 Trincke Lütjohann, Stolpe, get. Bornhöved 08.06.1663, begr. 23.05.1726 Bornhöved, Kinder: Malenke, Paul, Margaretha
oo Bornhöved 31.10.1686 **Hinrich Linnau**, Stolpe

MESTER, Kirchspiel Nortorf

09 355
09 375 Antje, geb. Schülp 1682, get. Nortorf 09.04.1682/25, + Schülp 26.02.1739, begr. Nortorf 1739/15, Witwe Antje Schlüters von Schülp, 56 Jahre alt, Schlagfuß, Kinder: Trienke, Anke, Clauß, Margret, Carsten, Lenke, Hinrich
oo vor 1705 **Carsten Schlüter**

10 710
10 750 Claus, geb. in Timmaspe, Hufner in Schülp, oo 17.04.1681/4 Nortorf **Trinke Rössmann** aus Dätgen

Kinder: Taufregister Nortorf

Anke	09.04.1682/25 Clauß Mesters, Schülp, **Anke**, Gev.: Frau Sophia Elisabeth ....., Anke Wittmaacken, Hinrich Delfs
Trinke	11.01.1685/2 Clauß Mester, Schülp, **Trinke**, Gev.: Trinke Kaaks, Timmaspe, Wibke Müllers, Jochim Weber
Gretchen	04.09.1687/71 Clauß Mesters, **Gretchen**, Gev.: Gretchen Starken, Anke Butenschön, Nort., Diedrich Rößmann
Maria	26.11.1690/85: Clauß Mester, Schülp, **Maria**, Gev.: Gretche Bülken, Dätgen, Trinke Mester, Timmaspe, Peter Mester, ebd.
Magdalena	24.12.1693/67 Clauß Mester, Schülp**, Magdalena**, Gev.: Anna Rößmann, Dätchen, Anna Mesters, Timmaspe, Jochim Mesters, Timmaspe

11 1420
11 1500 Jochim Mester, Hufner in Timmaspe, 1656, 1661

MOHR, Kirchspiel Westensee

08 241 Sophia Friederika Mohr, get. Felde 29.08.1760/31, +/begr. Felde/Westensee 26.05./29.05.1836/13, 77 Jahre alt, hinterläßt 6 Kinder, August Hinrich, hat 5 Kinder; Hans Detlev, hat 9 Kinder, Cay Wilhelm, hat 5 Kinder; Anna Sophia Elisabeth, hat 9 Kinder; Christian Carl; Peter Nicolaus, hat 4 Kinder
oo Felde 23.04.1779 Westensee **Hans Detlev Wriedt**, Käthner und Witwer

Westensee Getaufte 1760/31
29. August Jo. u. Anna **Mohr** in Felde, Tochter **Sophie Frieder.**
Gev.: Anna Sophie Fried. Holdorf, Cath. Marg. Mohr, Hans Write

Westensee – Tote – 1836/13
+ 26. Mai, begr. 29. Mai
Sophie Friederica Mohr, 77 Jahre alt, oo Inste Hans Detlev Wriedt in Felde, hinterläßt 6 Kinder:

August Hinrich,	hat 5 Kinder
Hans Detlev	hat (Klecks) Kinder
Anna Sophia Elisabeth	verh. Fölster, hat 3 Kinder
Cay Wilhelm	hat 5 Kinder
Christian Carl	
Peter Nicolaus	hat 4 Kinder

09 482 Johann Mohr, Felde, * um 1712, + Felde 04.06.1782
oo 1747 **Anna Wriedt**

Westensee – Tote
1782/32
+ 04. Juni, begr. 07. Juni
Johann Mohr, Inste zu Felde, gegen 70 Jahre alt, starb eines traurigen Todes, da er vor einigen Jahren einen Krebsschaden am Mund bekam, der seit den letzten Jahren fast die Hälfte des Gesichts zerfraß, und endlich die Zunge angriff, so daß dieser Elende nach allem vorher erduldeten Leide, noch verschmachten mußte, weil er keine Nahrung mehr verschlucken konnte. Er war verh. mit Anna geb. Wriet, und hinterläßt 5 Töchter:

1. Anna — verh. Tank, hat 2 Kinder, Charl. Sophie, Jürgen Hinrich
2. Christ. Margareta — verh. Dehlfeldt, Kinder Joh. Christian, Soph. Catharina
3. Charlotte Sophia — verh. Fölster, hat ein Kind Nicol. Jürgen, 1785 auch Soph. Frieder. Dorothea
4. Sophia Friederica — verh. Wriedt, hat ein Kind Soph. Fried. Dorothea
5. Friderica Magdalena — unverheiratet

MÖLLER, Kirchspiel Westensee, Bovenau
I
08 253 Anna Dorothea Möller, * um 1760, WO? +/begr. Felde/Westensee 11.05./ 15.05.1843/ S. 649 + 651
oo Flemhude 16.10.1785/5 **Hans Jürgen Wriedt**, Schuster

Westensee – Tote 1843, S. 649 + 651
+ 11. Mai, begr. 15. Mai
Dorothea Wriedt, geb. Möller, bei Felde, Wittwe, 83 Jahre alt.
Sie hinterließ aus ihrer Ehe mit weil. Schuster Hans Jürgen Wriedt in Felde folgende Kinder:

1. Charlotta Sophia, verehelicht mit Matthias Ahrens in Felde, deren Kinder: a Jürgen, b Sophia Friederica, c Catharina
2. Bendix Jürgen bei Felde, zuerst verehelicht mit Margaretha Catharina, geb. Bock, aus dieser Ehe folgende Kinder: a Christina Margaretha, verehelicht mit Carl Lange zu Meimersdorf, b Dorothea Christina, verehelicht mit Jürgen Roggensack bei Sch ….. c Sophia Friederica, verehelicht mit Henning Hoop in Brux, d Anna Maria, e Wilhelm Hinrich, beide unverehelicht.
   Jetzt ist er verehelicht mit Anna Maria, geb. Thomsen
3. Otto Hinrich Wriedt, Knecht in Bredenbeck, * Westensee? um 1800, + Bredenbeck 19.09./begr. Bovenau 23.09.1865/40
   oo Bovenau 26.06.1812/13 Margaretha, verwittwete Tank, geb. Tank, sie + 14.09.1841/32
   1 Kind Dorothea Catharina Wriedt, * Bredenbeck 19.05., get. Bovenau 21.05.1815/36 Gev: Anna Metta Sophia Catharina Tanck, Catharina Dorothea Moeller, Catharina Elisabeth Tanck, alle Bredenbeck, + Bovenau 13.10., begr. 16.10.1879/28
   oo Bovenau 07.06.1839/12 Schmidtsgesell **Caspar Diederich Hinrich Wulf** in Bredenbeck, des Schmidts in Sieversdorf, Kirchspiel Neukirchen im Fürstenthum Lübeck Hans Hinrich Wulf und der Catharina Elisabeth, geb. Wederen, ehel. Sohn, + Bovenau 01.02., begr. 05.02.1883/2

   Kinder:

Bovenau 1839/62, * 02.09., get. 20.09., **Dorothea Catharina**, Gev.: Anna Cathrina Möller, Anna Cathrina Tanck, Dorothea Cathrina Schütt, alle in Bredenbeck, + Bovenau 12.12., begr. 15.12.1839/3

Bovenau 1840/1841/5, * 31.12., get. 28.01., **Elise Dorothea Margaretha**, Gev.: Catharina Dorothea Müller, Anna Sophia Metta Margaretha Tank, Anna Margaretha Tank, alle in Bredenbeck

Taufen Bovenau 1843/3, * 01.01., get. 27.01., **Dorothea Catharina Henrietta**, Gev.: Dorothea Magdalena Kray, Catharina Elisabeth Tank, Hinrich Friedrich Tank, alle Bredenbeck, + Bovenau 10.04. + begr. 14.04.1850/12

Taufen Bovenau 1845/13, * 07.01., get. 21.02., **Heinrich Christian Friedrich**, Gev.: Otto Hinrich Wriedt, Hans Christian Kray, Jürgen Friedrich Hinrich Möller, alle Bredenbeck

Taufen Bovenau 1848/67, * 12.10., get. 03.11., **Christian Friedrich Johannes**, Gev.: Hans Christian Kray, Johann Friedrich Meincke, Johann Hinrich Christian Tank, alle Bredenbeck, + Bovenau 06.01., begr. 09.01.1850/2

Taufen Bovenau 1851/21, * 02.03., get. 04.04., **Wilhelmine Catharina Dorothea**, Gev.: Caroline Wilhelmine Antoinette Dohrn, Anna Catharina Müller, Anna Catharina Tank, alle Bredenbeck, + Bovenau 13.05., begr. 17.05.1854/13

Taufen Bovenau 1853/42, * 12.07., get. 12.08., **Ernst Claus Friedrich**, Gev.: Johann Friedrich Meincke, Claus Hensen, Detlef Friedrich Vollertsen, alle in Bredenbeck

Taufen Bovenau 1855/37, * 22.04., get. 28.05., **Fritz Hinrich Nicolaus**, Gev.: Otto Hinrich Wriedt, Hinrich Dohrn, Nicolaus Wöhlck, alle Bredenbeck

Taufen Bovenau 1857/64, * 28.10., get. 04.12., **Johann Henning Julius**, Gev.: Johann Hinrich Christian Tank, Eggert Henning Hinz, Juliane Dorothea Vollertsen, alle in Bredenbeck

Taufen Bovenau 1860/34, * 06.06., get. 13.07., **Dorothea Bothilda Sophia**, Gev.: Frau Doctorin Bothilda Sophia Rasch, Charlotta Wilh. Sophie Wöhlck, Juliane Catharina Vollerts, Bredenbeck, + Bovenau 15.07., begr. 17.07.1860/29

sie, Margaretha, verw. Tank, geb. Tank, ooI Johann Rudolph Tank mit 2 Kindern:

1. **Anna Catharina Hedewig Tank**, Bredenbeck, * 05.08.1804/26, Gev.: Anna Catharina Möller von Gross-Nordsee, Anna Elsabe Hedwig Tank aus Bredenbek, Friedrich Tank, Koch zu Gross-Nordsee

2. **Claus Hinrich Tank**, Bredenbeck, geb. d. 24.11.1806/56, Gev.: Claus Christian Hinrich Tank z. Cronsburg, Claus Christian Lebang z. Cronsburg, Hedwig Elisabeth Margaretha Tank im Cronsburger Redder

4. Cai Wilhelm bei Felde, verehelicht mit Christina geb. Dibbern, deren Kinder: a Wilhelm, b Johann, c Claus Diedrich, d Hinrich, e Johann, alle unverehelicht.

Volkszälungsregister 13. Febr. 1803 Felde, Kirchspiel Westensee, 59. Familie

1. Hans Jürgen Wriedt Hausvater	43 J.	Halbhufenpächter
2. **Anna Dorothea Wriedt**		**> 1.Ehe**
geb. Möller	39 J.	dessen Frau
3. Sophia Charlotte	17 J.	
4. Bendix Jürgen	16 J.	
5. Otto Hinrich	13 J.	
6. Cai Wilhelm	7 J.	

II MÖLLER, Kirchspiel Nortorf

10 683 Maria Möller aus Timmaspe, get. 01.04.1666/18, + Papenkamp vor 1736, Kinder: Trinke, Christiana, Anke, Margareta, Clauß, Hanß, Jochim, Cath.Maria
oo Nortorf 25.10.1685/22 **Hans Wittmaack**, Papenkamp

11 1366 Claus Möller, Hufner und Dingvogt in Timmaspe, „Zustand seiner Reuterhufe 1679 gut, noch nicht contribuiret“

12 2732 Claus Möller, Hufner und Dingvogt in Timmaspe, 1620 Vertrag mit seinem Schwiegervater Claus Stieper, oo **... Stieper**

13 5464 Claus Möller, Hufner, Dingvogt in Timmaspe, erscheint 1615 bejahrt als Vormund

14 10928 Marquard, in Timmaspe, zahlt 1589 und 1602 12 Schill. 4 Pfg. Abgabe

MORDHORST, Kirchspiel Flintbek

08 165
09 381 Ann Margret Mordhorst, * um 1679, begr. 13.03.1733 aus Klein-Flintbek
oo Flintbek 02.11.1704 **Heinrich Schlotfeld**, Klein-Flintbek

10 762 Zacharias, klösterl. Kleinhufner Klein Flintbeck, * 1645
oo? um 1685 **Anna Marg.?**

11 1524 Johann Mordhorst, Klein Flintbeck, klösterl. Hufner 1642

12 3048 Carsten Mordhorst, * ca 1570, Klein Flintbeck, klösterl. Hufner

13 6096 Johann Mordhorst, * ca 1540

14 12192 Hans Mordhorst, * ca 1500

15 24384 Mordhorsten, Marquartus, * ca 1480 Meimersdorf

15 48768 Mordhorst, Henneke, * ca 1450, + Meimersdorf

16 97536 Mordhorst, Clawes, * ca. 1420 Löptin(?), Q. http://www.corinna-behrens.de/

MÜLLER, Kirchspiel Nortorf

09 337 Trien, * um 1661 Timmaspe, begr. 26.04.1736/46 Nortorf, gestorben als die „alte Dingvogtin“ an einer langwierigen Brustkrankheit, Kinder: Clauß, Christian, Hanß, Jochim, Christina, Detleff, Johann
oo Nortorf 17.10.1680/23 **Jochim Wittmaack**, Hufner und Bauernvogt in Timmaspe

10 674 Claus Müller Dingvogt in Timmaspe, oo Nortorf... geb. **Reimers**

OSSBAHR, Kirchspiel Nortorf

09 359 Wiebke Osbahr, Bäuerin in Langwedel, * Langwedel, get. Nortorf 24.06.1684/35 Gev.: Wibke Aßbahr, Holtorf, Lenke Aasen (?), Claus Greven(?), + Langwedel 08.12.1758, begr. Nortorf 12.12.1758/97, 78 Jahre alt, „weyl. Claus Gotschen, Hufners in Langwedel nachgelassene Wittwe Wiebke geb. Aasbahrs“ Kinder: Abel, Elsche, Antje, Gretchen, Wiebke
oo zwischen 1703 u. 1725 (Kirchenbuchlücke), **Claus Gottsche**, Hufner in Langwedel

10 718 Jaspar Osbahr, Langwedel
ooI Nortorf 05.10.1673/1 **Abel Staven** aus Langwedel
ooII Nortorf 24.10.1694/24 Anke Kakes aus Mühbrook
Kinder: beide Ehen Taufregister Nortorf

Taufe in Nortorf:

Clauß	22.02.1674/16, Gev.: Clauss Götchen, Tönnies Reimers, Trien Staven
Gretchen	16.03.1679/31, Jaspar Osbahr, Langw., **Gretche**, Gev.: Gretche Thuns, Barchst, Lehnke Staven, Brammer, Marx Rixen, Langw.
Wiebke	24.06.1684/35, Jaspar Osbahr, Langw., **Wiebke**, Gev.: Anke Osbahr, Holtorf, Lehnke Altern, Clauß Groten
Frantz	19.01.1696/4, Jaspar Osbahr, Langw., Gev.: Hanß Voß, Tinebüttel, Hanß Kake, Mühbrock, Lenke Butenschöns, Gnutz
Abelke	04.02.1703/10, Gev.: Ancke Wiesen v. Nort., Triencke Kake v. Langw., Hans Pop v. Langw., An Cathrien Resen v. Langw.
Jaspar	10.01.1706/5, Jaspar Osbahr, Langw., Sohn **Jaspar**, Gev.: Hinrich Laa v. Langw., Hanß Pop in Langw., An Cathrin Rohr in Langw.

PAURA, Kirchspiele Plaschken/Memelland und Bordesholm

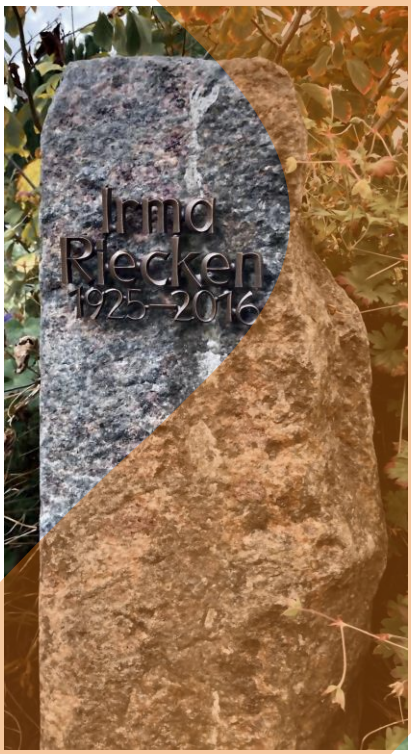
02 3 Irma Elli, * 16.06.1925/37 Bordesholm, get. 19.07.1925, konf. 26.03.1939 Bordesholm, Kinder: Jürgen, Rita, Klaus, gest. Neumünster 27.06.2016/S 710, begr. Bordesholm 07.07.2016 auf dem neuen Friedhof
oo Bordesholm 28.04.1942 **Wilhelm Riecken**
Anlässlich Irmas 80. Geburtstag, 2005, schrieb ich folgendes
Irma bis heute:

Sportlich fitt bewältigte Irma Mann, Haus und Garten.
Es erfolgten Fahrten nach Meran und Wien. Schleswig-Holstein war nicht zu groß, um KN-Preisausschreiben landesweit zu bewältigen. Manche Ausflüge, Fahrten, Zusammenkünfte mit Mann oder Freundinnen beim Kartenspielen oder Kegeln waren zu überstehen. Es gab auch

Mallorca als Ziel, im Ballermann redet man noch heute von Irma. Immer wieder lockte das Rad, die Enkelkinder waren in jungen Jahren oft zu Besuch, Katharina durfte zur Entlastung der jungen Eltern eine längere Zeit in Bordesholm verbringen, sie machte erste Kontakte mit dem Kindergarten.
Bei Besuchen mit zwei, drei oder vier Kindern war immer etwas los, wie schön waren doch die Radtouren z. B. um den Westensee mit Kindern. Zu den Zeiten war es noch möglich, Mutti/Oma in dieser Weise zu belasten. Auch wenn die Kinder allein dort waren, erfolgte Arbeitsteilung, Oma war für das leibliche Wohl zuständig, gespielt wurde bei Tante Rita und Familie, die Cousins und Cousine lockten.
Andere Radtouren erfolgten mit Rita und Familie, Ziele waren Sylt, Ostholstein, Bodenseeumquerung und Wien.
Mit Kay und Klaus ging es einmal nach Rügen, um einen Teil des Ostens zu erkunden. Später gab es auch eine Fahrt nach Polen/Masuren, in herrlicher Landschaft genossen wir den Herbst mit Ausflügen, Kultur und einmaliger Landschaft.
Eine große Hilfe für Irma ist die Nachbarschaft zu Tante Emma, sie gab so manchen Trost in schwierigen Zeiten, nun sind die beiden Damen 80 Jahre und älter, sie unternehmen immer noch Spaziergänge, kleinere Vorhaben und Kurztrips zusammen.
Unermüdlich ging sie die letzten Jahre im See schwimmen, jedoch nicht ganzjährig.
Das Radfahren stellte Irma nach einem Missgeschick in Form eines Oberschenkelbruchs ein, ihre Mobilität besteht jetzt im Spazierengehen oder Autofahren.
Nach einem gesundheitlichen Einbruch des Rückens plagen Irma große Schmerzen, unermüdliche gymnastische Übungen auf dem Fußboden, Fahrten auf dem Heimfahrrad und Bewegungen an der frischen Luft, auch mit Tante Emma, geben ihr Linderung.
Selbst den Garten kann sie teilweise noch bewältigen; gar nicht lang ist es her, dass Rindenmulch verteilt wurde, Irma konnte dabei noch die Forke zum Beladen der Schubkarre schwingen. Befürchtungen der besorgten Nachbarn traten nicht ein.
Es ist immer wieder schön auf Nachfrage zu hören, dass Irma ihr großes Haus und sehr großes Grundstück weiter bewältigen möchte. Sie möchte hinausgehen, ohne Mantel und nicht gleich auf der Straße stehen. Dann weiterhin gutes Gelingen!
Liebe Irma, liebe Mutti liebe Oma, liebe Uroma wir danken Dir für dieses nette Fest und wünschen Dir für die Zukunft alles erdenklich Gute, besonders aber beste Gesundheit und Gottes Segen. Deine Gäste von nah und fern.

Nachtrag, verfasst von Klaus, vom 10.07.2016
Irma fuhr immer gern Rad, konnte und wollte „hochbetagt“ nach einem Sturz und Beinbruch nicht mehr auf das Rad steigen, sie büßte Bewegungsmöglichkeiten ein.
2007 entschloss Irma sich, ihr großes Heim und großes Grundstück aufzugeben, zu verkaufen. Viele Energien brachten Rita und Irma auf, ein neues Heim zu finden. Sollten es zwei oder gar drei Zimmer in einer Wohnung sein? Zu berücksichtigen war ja noch der jüngste Sohn, der bei Besuch auch ein Bett benötigte.
Schließlich wurde es eine Zwei-Zimmer-Wohnung zur ebenen Erde im Weißdornweg, die Enkel Kay vermietete. Irma wandte viele Mittel auf, sich den neuen Bereich nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Auch wurde der alte Bestand ihrer vorhandenen Dinge stark reduziert.
Ihre Selbstständigkeit versuchte sie lange zu erhalten, sie hatte immer noch ein Auto, das sie nicht mehr selbst fuhr, aber bei erforderlichen Fahrten von Tochter, Sohn oder Enkel geführt wurde.
Sie genoss die Terrasse sowie es das Wetter ermöglichte, Vorbereitungen der Mahlzeiten wie Kartoffeln schälen, putzen des Gemüses oder der Erdbeeren, alles fand nach Möglichkeit draußen statt, wie schön war es, zu den entsprechenden Jahreszeiten draußen mit Irma zu speisen.
Es bestand während der Zeit am Weißdornweg ein reger Kontakt zu den Nachbarn, gemeinsame Feierlichkeiten gab es auch.

Tochter, Schwiegersohn und Enkelin waren in der Nähe, mangelnde Zuwendung und Vereinsamung waren nicht angesagt.
Mit fortschreitendem Alter ließ die Gesundheit nach, besonders der Rücken ließ in seiner Belastbarkeit nach, der eigene Haushalt war nicht mehr zu bewältigen, Pflegemaßnahmen waren erforderlich, es gab Essen auf Rädern, das nicht dem hohen Anspruch genügte.
Ein Schlaganfall erforderte einen Krankenhaus-Aufenthalt mit der Folge weiterer Einbußen der Selbständigkeit.
Zu Hause war nicht mehr zu bewältigen, kurz vor Weihnachten 2013 zog Irma aufgrund körperlicher Gebrechen und weiterer Einbußen der Selbständigkeit um in das Seniorenheim Dahlienhof.
Wieder war es erforderlich, Irmas Habe zu reduzieren, für sie und die Angehörigen eine schwere Belastung.
Im neuen Heim wurde ihr Radius immer kleiner, erst ging sie am Rollator nach eigenen Vorstellungen spazieren, es gab eine große Runde mit Sitzmöglichkeiten jederzeit auf dem Rollator.
Es folgte eine Zeit, in der für diese Runde eine Begleitung erforderlich war, und letztlich diese Tour nicht mehr zu bewältigen war.
Der Rollator war eine ganze Weile die Möglichkeit mobil zu bleiben, jedoch musste er durch einen Rollstuhl ersetzt werden.
Neben den bisherigen Gebrechen stellten sich Seh- und Hörschwierigkeiten ein, damit war die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt, früher las sie viel. Es war nicht mehr möglich. Die Nutzung des Fernsehers wurde zunehmend schwieriger, die Informationsflut war einfach zu schnell.
Die Vereinsamung wurde noch bestärkt durch das Auftreten eines multiresistenten Keimes, denn jetzt durfte Irma nicht mehr in den Speiseraum zum gemeinsamen Essen. Dies trug dazu bei, dass sie aufgrund des scheidenden Lebensmutes wenig aß und trank, ein Zuckerschock wurde von einer Nachtwache als Herzinfarkt gedeutet, und es erfolgte eine Einweisung ins Krankenhaus. Hier verstarb Irma.
Nach dem Verlauf ihres Lebens wurde Irma im Altenheim immer bedrückter und unzufriedener, sie äußerte sich in der Form, dass sie keine Lust mehr zum Leben hatte. Der Tod war aus ihrer Sicht eine Erlösung.





Irmas Grab 07.07.2016 Bordesholm



Irma, links



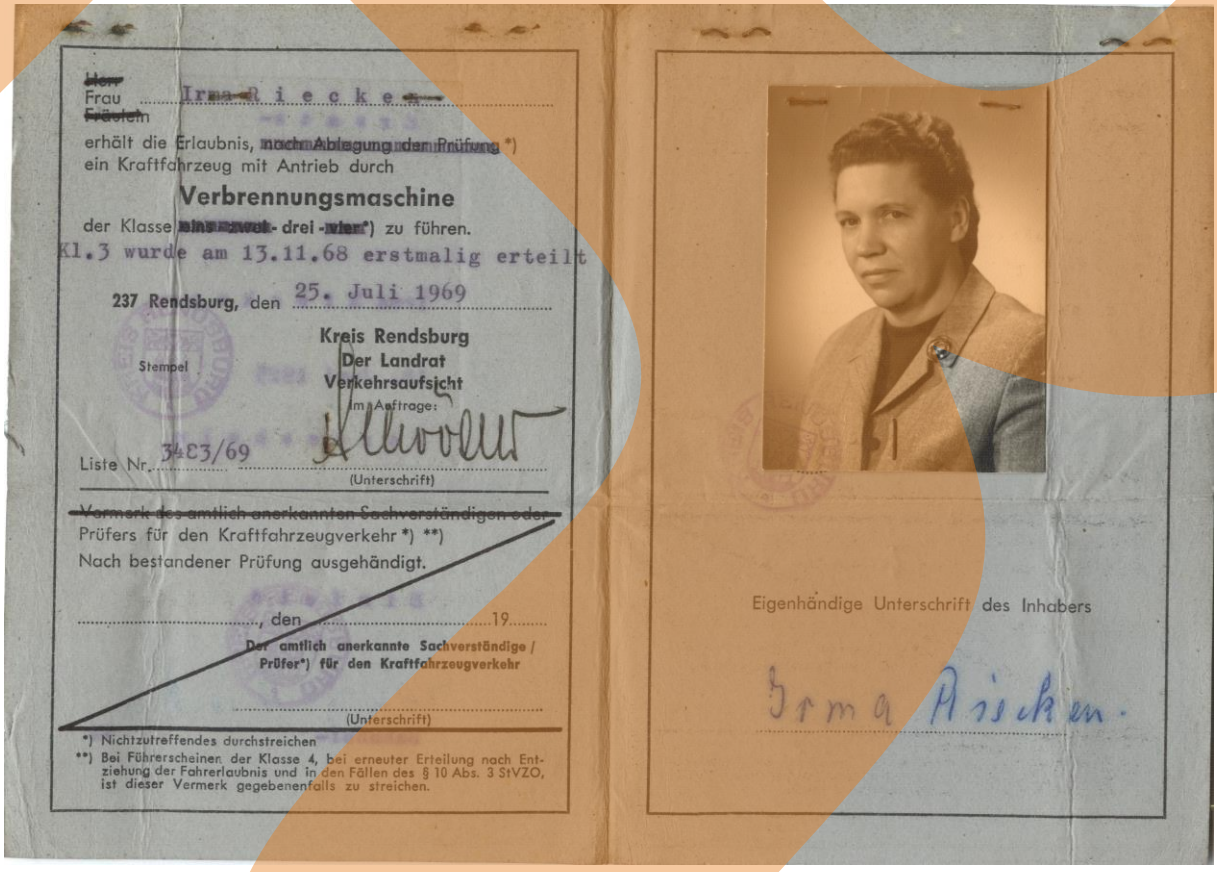
Irma, Vogelschießen in Bordesholm, vordere Reihe, 4. Mädchen von rechts



Irma, rechts



Rechts Irma, Mitte Willy Tietgen, links Frieda Tietgen



Herr
Frau ..... Irma Riecke
Fräulein

erhält die Erlaubnis, nach Ablegung der Prüfung *)
ein Kraftfahrzeug mit Antrieb durch

Verbrennungsmaschine

der Klasse ~~eins zwei~~ drei ~~vier~~*) zu führen.
Kl.3 wurde am 13.11.68 erstmalig erteilt

237 Rendsburg, den 25. Juli 1969

Stempel

Kreis Rendsburg
Der Landrat
Verkehrsaufsicht
Im Auftrage:

Liste Nr. 343/69 (Unterschrift)

~~Vermerk des amtlich anerkannten Sachverständigen oder~~
Prüfers für den Kraftfahrzeugverkehr *) **)
Nach bestandener Prüfung ausgehändigt.

....., den ..... 19.....

Der amtlich anerkannte Sachverständige /
Prüfer*) für den Kraftfahrzeugverkehr

..... (Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes durchstreichen
**) Bei Führerscheinen der Klasse 4, bei erneuter Erteilung nach Entziehung der Fahrerlaubnis und in den Fällen des § 10 Abs. 3 StVZO, ist dieser Vermerk gegebenenfalls zu streichen.

Eigenhändige Unterschrift des Inhabers

Irma Riecken

Irmas Führerschein



Irma als junges Mädchen



Konfirmation 1939, Klosterkirche Bordesholm, Pastor (ehemaliger Bischoff) Eduard Völkel, Irma: 2. Reihe, 6. Person von rechts mit Seitenzopf



Irma mit Jürgen, 1942/1943



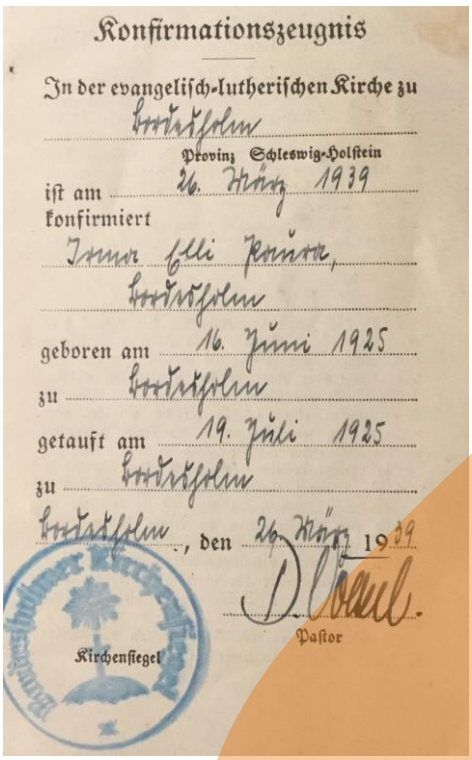
Irma mit Klaus, 1962 in Wyk/Föhr



Irma und Wilhelm, 1964 im Harz



Irma, um 2006



Konfirmationszeugnis

In der evangelisch-lutherischen Kirche zu
Bordesholm
Provinz Schleswig-Holstein
ist am 26. März 1939
konfirmiert
Irma Elli Paura,
Bordesholm
geboren am 16. Juni 1925
zu Bordesholm
getauft am 19. Juli 1925
zu Bordesholm
Bordesholm, den 26. März 1939
Pastor
Kirchensiegel



Sterbeurkunde

Standesamt Neumünster
Registernummer S 710/2016

Verstorbene Person
Familienname Riecken
Geburtsname Paura
Vorname(n) Irma Elli
Zeitpunkt des Todes 27.06.2016, 21:02 Uhr
Sterbeort Neumünster
Letzter Wohnsitz Wattenbek
Geburtstag 16.06.1925
Geburtsort Bordesholm
Religion evangelisch-lutherisch
Familienstand verwitwet

Ehemann
Familienname Riecken
Geburtsname
Vorname(n) Wilhelm

Ort, Tag Neumünster, 04.07.2016
Urkundsperson (Keilbach, Standesbeamtin)
Standesamt in Neumünster
Siegel

Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main - Berlin 2013

03 6 Heinrich Paura, * Galsdon Joneiten/Kreis Tilsit 31.01., getauft Plaschken 19. 02.1888, Taufschein vom 25. 08.1911, anläßlich seiner ersten Eheschließung angefordert, + Neumünster 03.11.1970, Arbeiter
ooI Kiel-Ellerbek 1911/363 18.11.1911 Marie Margareta Katharina geb. Meyer,
1 Sohn, Hans Heinrich Max Paura, geb. Kiel-Ellerbek 15.05.1913/461, getauft 08.06.1913 in Kiel-Ellerbek
ooII Bordesholm 31.05.1925/6 **Dorothea Karoline Margarethe Wriedt**, 1 Kind, Irma

Folgende Beschreibung habe ich, Klaus, mit meiner Mutter, Irma geb. Paura, zur Jahreswende 1988/89 gemacht:

Heinrich wuchs sehr ärmlich auf, verlor den Vater mit 7 oder 8 Jahren, der in der Memel beim Fischfang ertrank; sogar im ärgsten Winter trug die Familie nur Holzpantoffeln.

Um die Jahrhundertwende kam Heinrich als landwirtschaftlicher Arbeiter wegen Arbeitsmangels in der Heimat von Galsdon-Joneiten/Ostpreußen nach Eisendorf bei Nortorf.

Später wechselte er die Beschäftigung und verdiente sich den Lebensunterhalt als Werftarbeiter in Kiel, um für den Kaiser Kriegsschiffe zu bauen.

Vor Beginn des Ersten Weltkrieges heiratete er Kath. Meyer, mit der er zwei Kinder hatte. Heinrich musste zum 14. August 1914 als Soldat in den Krieg ziehen. Er nahm 1914/15 an dem Russlandfeldzug teil, ab 1916 wirkte er in Frankreich. Nachdem er als Musketier, später, ab 14.09.1916 als Gefreiter, wirkte, nahm er auch an der „Vorbereitung für die große Schlacht in Frankreich“ teil.

Über seine Erlebnisse wissen wir nichts. Mit guter Führung, ohne Strafen und glücklich, die vier Kriegsjahre unverletzt überstanden zu haben, wurde Heinrich 1918 mit einem Entlassungsanzug und Mantel sowie mit 65 Mark nach Hohenhorst entlassen.

Das Familienleben wurde aufgrund des Krieges gestört, seine Frau verließ ihn, und die beiden Kinder Hans und Bertha zog dann seine Schwester Emma in Hohenhorst/ Bordesholm groß. Nach dem Krieg fuhr Emma zurück nach Ostpreußen zu ihrer Mutter und nahm den Neffen Hans mit, er sollte dort bei seiner Großmutter aufwachsen.

Nach Heinrichs zweiter Eheschließung kam Hans, der in Ostpreußen sich selbst überlassen aufwuchs, um den sich niemand kümmerte, „verwildert“ zurück zu seinem Vater und seiner Stiefmutter.

Vater und Sohn hatten verschiedenen Lebensauffassungen, es gab oft Streit bis Hans als Junge zum Bauern kam. Dort gefiel es ihm nicht, er versuchte nach Ostpreußen zurückzukehren, kam aber nicht durch den „Korridor“ (Landstrich zwischen dem Deutschen Reich und Ostpreußen, der zu Polen gehörte). Er wurde aufgegriffen und wurde vom Vater abgeholt.

Weil Heinrich keinen Beruf erlernt hatte, war es schwer für ihn, eine Arbeitsstelle zu finden. Im Sommer arbeitete er als Dachdeckerhelfer, im Winter beim Forstamt als Holzfäller, später dann bei der Firma Gevecke, Sägerei, in Bordesholm.

Da das Einkommen sehr gering war, pachtete die Familie in Bordesholm ein Stück Land, die dazu benötigten Geräte lieh Heinrich sich beim Verpächter aus. Als Gegenleistung musste er auf dem Hofe seine Arbeitskraft neben der beruflichen Tätigkeit zur Verfügung stellen. Ein weiterer Lohn des Verpächters war das Ausleihen des Ausfahrgespannes, womit die Familie

Dorotheas Schwiegereltern aus erster Ehe zu Pfingsten in Nettelsee bei Bordesholm besuchte. Um den Lebensunterhalt zu verbessern, zog die Familie jedes Jahr zwei Schweine auf, das eine wurde verkauft, das andere für die Familie. Die gewonnenen Vorräte mussten für das ganze Jahr reichen. Darum wurde viel geräuchert, die Räucherkammer war erst auf dem Boden, später im Keller.

Das verdiente Geld verwaltete die Ehefrau. Heinrich hatte ab und zu das Bedürfnis, dem Alkohol zuzusprechen, jedoch hat er nie den ausgezahlten Wochenlohn, wie andere Werftarbeiter, vertrunken (andere Frauen erschienen am Werkstor, um das von ihren Männern verdiente Geld in Empfang zu nehmen, manche Männer versuchten, durch ein anderes Tor zu gehen, um der Ehefrau zu entkommen). In Bordesholm trank Heinrich einmal einen über den Durst und hatte Schwierigkeiten, nach Haus zu kommen. Zwei junge Mädchen halfen und stützten ihn, bei der Ankunft zu Haus schimpfte Dorothea mit den Mädchen.

Die finanziellen Verhältnisse lassen sich auch daran erkennen, dass es Bohnenkaffee nur sonntags gab, je eine Flasche Rum wurde im Dezember zum Schlachten, zu Weihnachten und zu seinem Geburtstag im Januar gekauft.

Zeit seines Lebens litt Heinrich an Rheuma und Gicht. Aus diesen Gründen war er 1935 einmal in Bramstedt zur Kur und einmal im Zweiten Weltkrieg zur Erholung im Harz. 1935 während des Kuraufenthaltes erhielten Frau und Kind 9,30 RM Krankengeld wöchentlich.

In den ersten Jahren nach dem Hausbau 1929 verdiente Heinrich etwa 1500 RM jährlich, davon waren als Abtrag und Zinsen 400 RM jährlich zu zahlen.

Nach dem Tod der Ehefrau im Jahr 1961 gab Stieftochter Frieda (Tochter Dorotheas aus erster Ehe) ihre Arbeit auf, um Heinrich zu betreuen. Dies war allerdings nicht notwendig, da er noch alles selbst machen konnte.

Das Frühjahr (Gartenbestellung), den Sommer und den Herbst verbrachten beide zusammen in Bordesholm, im Spätherbst und Winter kam Heinrich in unsere Familie. Der Aufenthalt brachte ihm sehr viel Spaß, da er das Familienleben genoss, bei der Pflege des Grundstückes half, Leergut aus dem Lebensmittelgeschäft sortierte, Kartoffeln schälte, Kontakt zu den Auslieferungsfahrern pflegte (so manche Auslieferungstour endete bei Heinrich in der Küche bei Grog). So sparten Heinrich und Frieda Haushaltsgeld und Brennstoffkosten, da sie die gleiche Zeit bei ihrer Cousine verbrachte.

Mit mir besuchte er oft sonntags die Nachmittagsvorstellung im Kino, wir spielten oft Karten oder „Mensch ärgere dich nicht“. Auch im Kartenklub, der sich öfters bei Irma und Wilhelm traf, spielte er sehr gerne.

Heinrich lebte stets als zufriedener Mensch, der nie aus der Ruhe zu bringen war.

04 12 Martin, Häusler, als Fischer in der Memel ertrunken,
oo Erdmuttte Krebztekies



Heinrich, vorne links, als Dachdeckergehilfe, vorne links.



17652

Militärpaß

des

Musketiers Gefreiten

Heinrich Paura

Jahresklasse 1914

507 a. Provinzialinfanterie.

1

Nationale des Buchinhabers.

1. Vor- und Familienname: Heinrich Paura

Geboren am 31. ten Januar 1888

zu Galsdon-Joneiten

Verwaltungsbezirk: Tilsit

Bundesstaat: Preussen

2. Stand oder Gewerbe: Werftarbeiter

3. Religion: ev.

4. Ob verheiratet: verh.

Kinder: 2

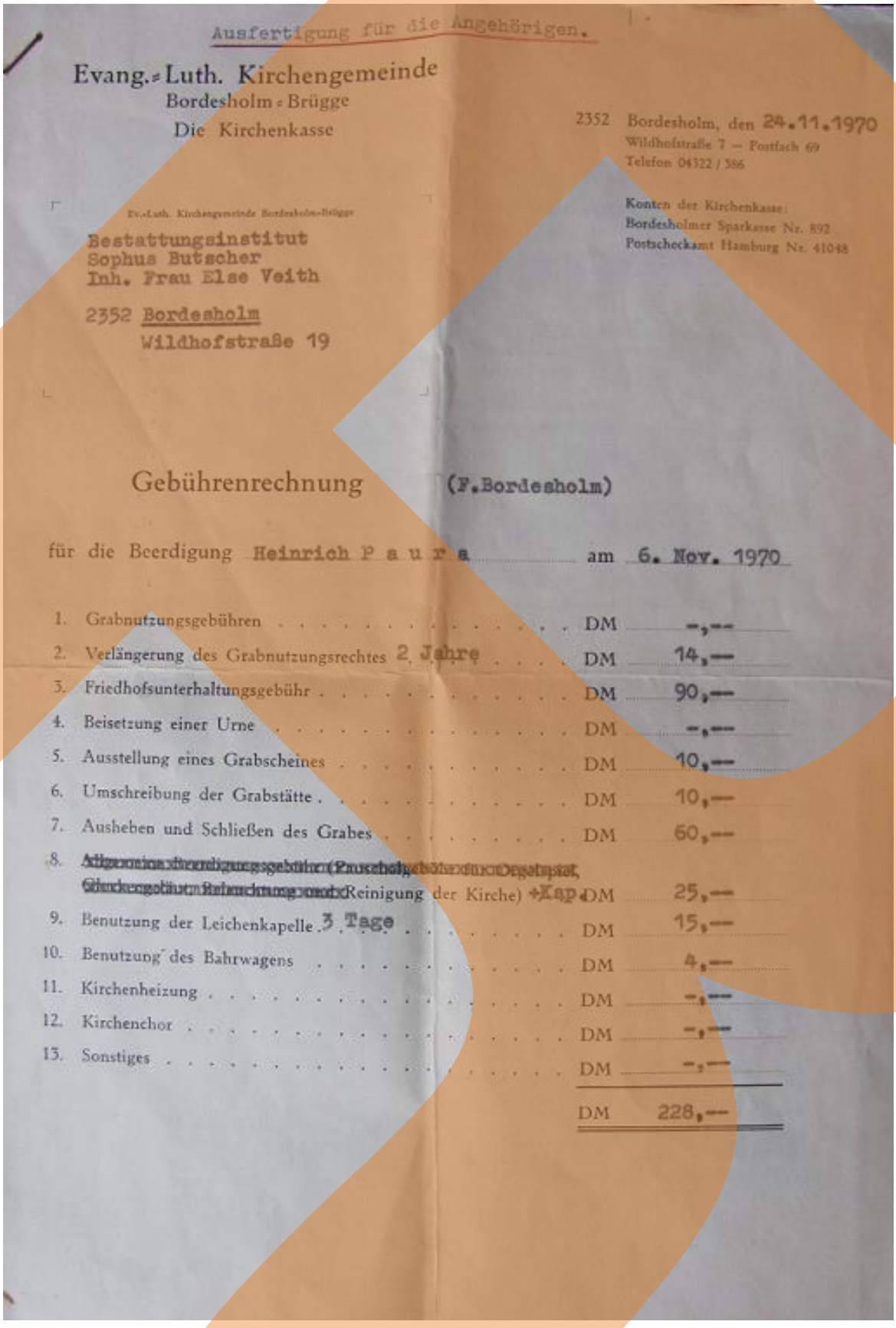
5. Datum und Art des Diensteintritts:

Am 14. ten August 1914

als Ersatz Reservist

6. Bei welchem Truppenteil (unter Angabe der Kompagnie, Eskadron, Batterie):

II. Rekr. Dep. I. R. 163



Ausfertigung für die Angehörigen.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Bordesholm - Brügge
Die Kirchenkasse

2352 Bordesholm, den 24.11.1970
Wildhofstraße 7 — Postfach 69
Telefon 04322 / 386

Konten der Kirchenkasse:
Bordesholmer Sparkasse Nr. 892
Postscheckamt Hamburg Nr. 41048

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bordesholm-Brügge

Bestattungsinstitut
Sophus Butscher
Inh. Frau Else Veith

2352 Bordesholm
Wildhofstraße 19

Gebührenrechnung (F.Bordesholm)

für die Beerdigung Heinrich P a u r a am 6. Nov. 1970

1.	Grabnutzungsgebühren	DM	-,--
2.	Verlängerung des Grabnutzungsrechtes 2 Jahre	DM	14,--
3.	Friedhofsunterhaltungsgebühr	DM	90,--
4.	Beisetzung einer Urne	DM	-,--
5.	Ausstellung eines Grabscheines	DM	10,--
6.	Umschreibung der Grabstätte	DM	10,--
7.	Ausheben und Schließen des Grabes	DM	60,--
8.	Reinigung der Kirche) +Kap.	DM	25,--
9.	Benutzung der Leichenkapelle 3 Tage	DM	15,--
10.	Benutzung des Bahrwagens	DM	4,--
11.	Kirchenheizung	DM	-,--
12.	Kirchenchor	DM	-,--
13.	Sonstiges	DM	-,--
		DM	228,--



Heinrich Paura



KURT SCHUMACHER

1.-

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Bezirk Schleswig-Holstein

Mitglieds-Buch

Name: Paura

Vorname: Heinrich

Geb. am: 31.1.88 in: Galsdon

Beruf: Arbeiter

Wohnung: Bordesholm

Der SPD beigetreten am: 1.10.45

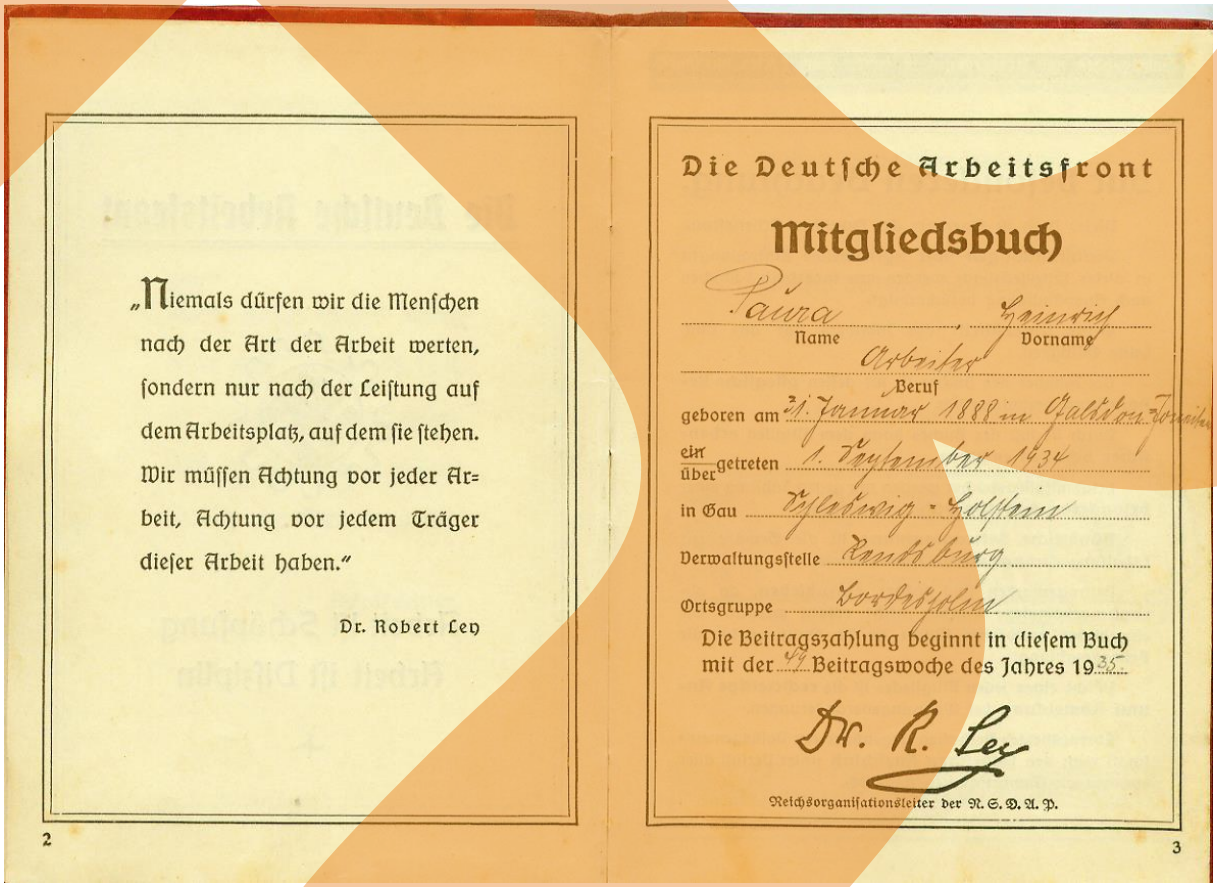
Mitglied vor 1933 von 1918 bis 1933 *)

Sozialdemokratische Partei Bezirk Schleswig-Holstein Unterbezirk V

Hans Oldorf
(Unterschrift)

Dieses Buch bleibt
Eigentum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

*) Rubrik entwerten, wenn Mitgliedschaft vor 1933 nicht bestanden hat.



„Niemals dürfen wir die Menschen nach der Art der Arbeit werten, sondern nur nach der Leistung auf dem Arbeitsplatz, auf dem sie stehen. Wir müssen Achtung vor jeder Arbeit, Achtung vor jedem Träger dieser Arbeit haben."

Dr. Robert Ley

2

Die Deutsche Arbeitsfront

Mitgliedsbuch

Paura, Heinrich
Name Vorname

Arbeiter
Beruf

geboren am 31. Januar 1888 in Galsdon-Jonsiten

~~ein~~ über getreten 1. September 1934

in Gau Schleswig-Holstein

Verwaltungsstelle Rendsburg

Ortsgruppe Bordesholm

Die Beitragszahlung beginnt in diesem Buch mit der 49 Beitragswoche des Jahres 1935

Dr. R. Ley

Reichsorganisationsleiter der N.S.D.A.P.

3



Heinrich und Dorothea im Hamburger Hafen



Dorothea und Heinrich Paura



Heinrich Paura



Heinrich Paura



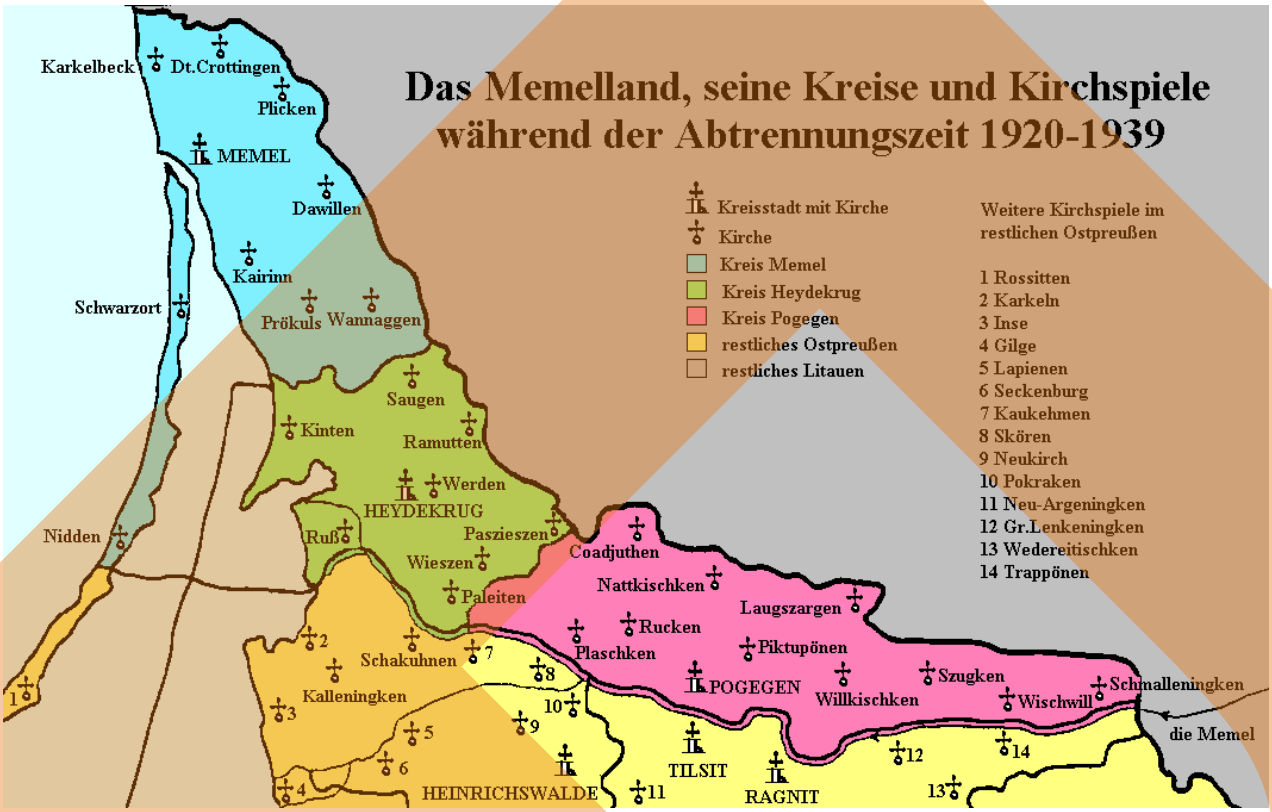
Heinrich und Dorothea Paura

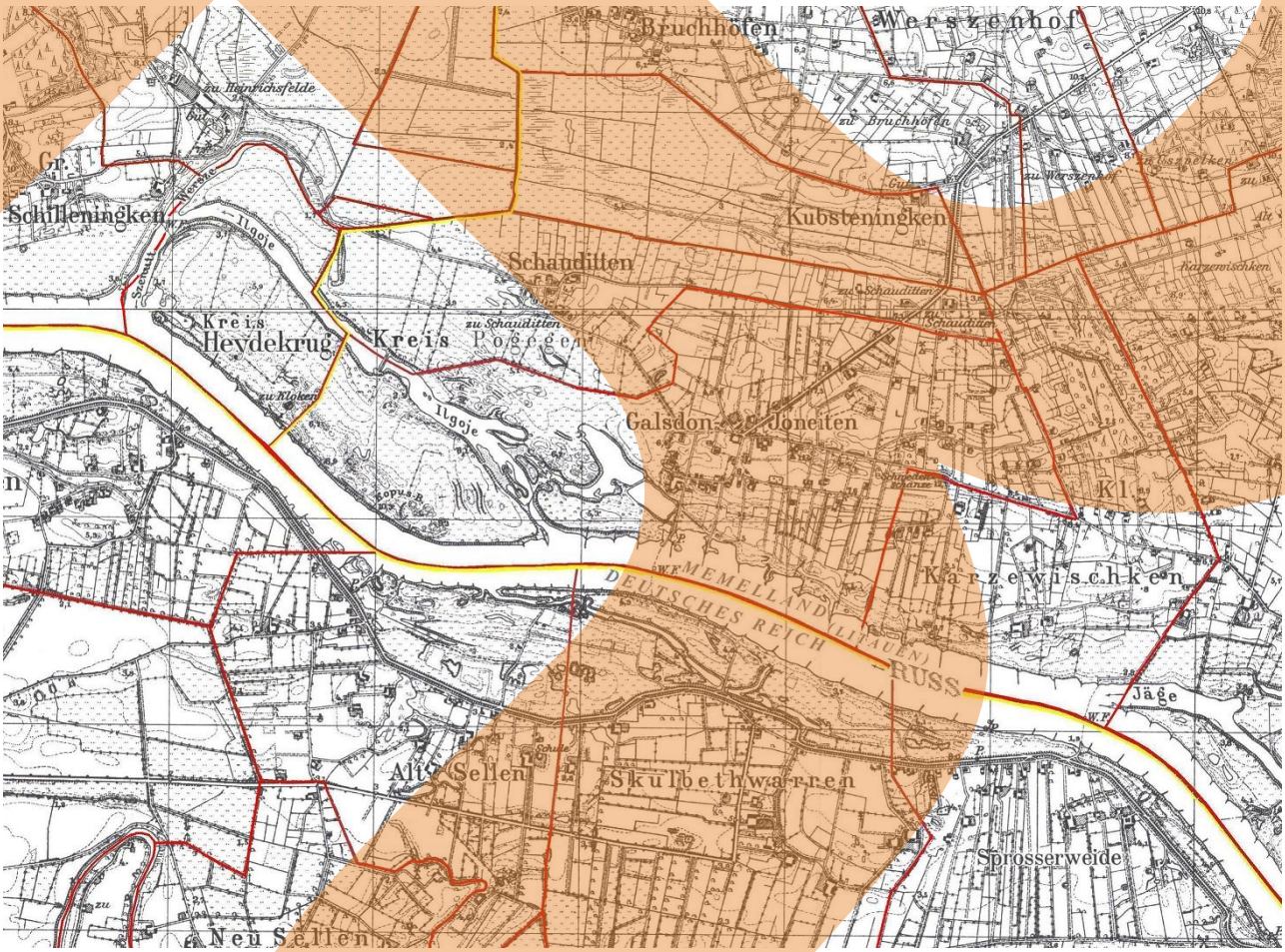




rechts: Alte Landstraße 39, dort wohnten Heinrich und Dorothea Paura, erbaut 1929

Abschätzungs-Nachweisung vom 15.09.1929


Das Memelland, seine Kreise und Kirchspiele
während der Abtrennungszeit 1920-1939
Kreisstadt mit Kirche
Kirche
Kreis Memel
Kreis Heydekrug
Kreis Pogegen
restliches Ostpreußen
restliches Litauen
Weitere Kirchspiele im
restlichen Ostpreußen
1 Rossitten
2 Karkeln
3 Inse
4 Gilge
5 Lapienen
6 Seckenburg
7 Kaukehmen
8 Skören
9 Neukirch
10 Pokraken
11 Neu-Argeningken
12 Gr.Lenkeningken
13 Wedereitischken
14 Trappönen
Karkelbeck
Dt.Crottingen
Plicken
MEMEL
Dawillen
Kairinn
Schwarzort
Prökuls
Wannaggen
Saugen
Kinten
Ramutten
Werden
HEYDEKRUG
Nidden
Ruß
Pasziesen
Wieszen
Paleiten
Coadjuthen
Nattkischken
Laugszargen
Rucken
Plaschken
Piktupönen
Schakuhnen
Kalleningken
POGEGEN
Willkischken
Szugken
Wischwill
Schmalleningken
die Memel
HEINRICHSWALDE
TILSIT
RAGNIT


Bruchhöfen
Werszenhof
Schilleningken
Kubsteningken
Schaudinnen
Kreis Heydekrug
Kreis Pogegen
Galsdon
Joneiten
Karzewischken
Jäge
Alt Sellen
Neu Sellen
Skulbethwarren
Sprosserweide
DEUTSCHES REICH
MEMELLAND
LITAUEN
RUSS

Das Memelland – Heimat Heinrich Pauras

Das Memelland, auch Memelgebiet, ist ein nach dem Ersten Weltkrieg von Ostpreußen abgetrenntes Territorium, dessen südliche Grenze der Memelstrom bildet. Der Unterlauf der Memel teilt sich in mehrere Arme, wobei die Grenzziehung dem Verlauf des Ruß- und Skirwiethstromes folgt. Für das Kurische Haff und die Kurische Nehrung bildet die alte Trennungslinie der Kreise Memel und Fischhausen die Grenze.

Somit beinhaltet das Memelland den alten Kreis Memel und die nördlich der Memel gelegenen Anteile der alten Kreise Heydekrug, Tilsit und Ragnit. Aus den beiden letzten wurde dann der memelländische Kreis Pogegen gebildet.

Nach Abtrennung aufgrund des Versailler Vertrages stand das Memelland erst unter Verwaltung des Völkerbundes (Französisches Mandat), wurde dann 1923 von Freischärlern, hauptsächlich aus Litauen stammend, besetzt und vom litauischen Staat annektiert, bis das Gebiet 1939 an das Deutsche Reich zurückgegeben und wieder an Ostpreußen angliedert wurde. Nach der Flucht 1944/45 und nach weitestgehender Aussiedlung der in beträchtlicher Zahl in der Heimat verbliebenen oder nach Sibirien verschleppten Memelländer in den 50er und 60er Jahren, lebt der größte Teil der ehemaligen memelländischen Bevölkerung und deren Nachkommen heute in Deutschland. Das Memelgebiet gehört heute zu Litauen.

PETERS, Kirchspiel Flemhude

09 493 Dorothea Petersen, Sohn Johann Hinrich Sell
oo Flemhude 11.10.1748/5 **Johann Sell**, 1787 schon verstorben

10 986 Hinrich Petersen, vieljähriger Hufner in Melsdorf

PIEPERS, Kirchspiel Flintbek

09 383 Trienke Piepers, begr. Flintbek 04.06.1756
oo Flintbek 25.10.1737 **Hans Harmens**, Flintbek

PINGEL, Kirchspiel Nortorf

10 703 Lehnke(Magdalena) Pingel, Timmaspe, get. Nortorf 08.09.1678/60, + vor 1736, Kinder: Trineke, Hanß Trienke, Marike, Jochim, Lenke
oo Nortorf 09.11.1701/32 **Marx Voss**, Timmaspe

11 1406 Jochim Pingel, Wittorf/Ksp. Neumünster, später 1/8-Hufner in Timmaspe, * Wittorf, oo Nortorf 02.02.1670/3 **Anke Homfeld**, Timmaspe

Kinder: Taufregister Nortorf

Jochim	28.05.1673/48 Jochim Pingel, Timmaspe, **Jochim,** Gev.: Detleff Pingel, Gadeland, Clauß Böttcher, Krogaspe, Anke Thurns, Schülp
Margreta	08.09.1676/33 Jochim Pingel, Timmaspe, **Margreta**, Gev.: Engel Thuns, Trinke Butenschöns, Jürgen Thuns
Magdalena	08.09.1678/60 Jochim Pingel, Timmaspe, **Magdalena**, Gev.: Lehnke Bötcher, Lenke Brackers, Jürgen....., **siehe 10 - 703**
Abel	08.12,1680/95: Jochim Pingel, Timmaspe, **Abel,** Gev.: Abel Rowers, Nort., Gretche Pingels, Hinrich …..
Hans	25.03.1683/24: Dom. Judica, Jochim Pingel, Timmaspe, **Hans,** Gev.:

Jaspar Thun, Schülpe, Caspar Bracker, Wittorf, Gretche Rowers

Detleff 20.06.1686: Jochim Pingel, Timmaspe, **Detleff,** Gev.: Detleff Gotsche, Loop, Hans Butenschön, Lehnke Gottschen

PRIES, Kirchspiel Bornhöved

10 567 Elske (Wiebke) Pries, Calübbe, oo Bornhöved 12.11.1668 **Jochim Flenker**

RATCHEN, Kirchspiel Nortorf

10 691 Sylke Ratchen, Gnutz, Kinder: Clauß, Trink, Gretch, Marike
oo Nortorf 17.07.1670/13 **Jacob Reimers**, Timmaspe
II
10 705 Abel, Gnutz, Kinder: Görges, Clauß, Abel, Marieke
oo Nortorf 12.09.1666/15 **Görges Rohwer**, Langwedel

REESE, Kirchspiel Flintbek

09 335 Lencke Reese, * Techelsdorf vor 1695, + Böhnhusen 03.09.1751, bisher 1 Tochter Trinke
oo Flintbek 24.02.1715/12 **Ehler Rieper**

REIMERS, Kirchspiel Nortorf
I
09 345 Trienke Reimers, * Timmaspe, get. Nortorf 27.12.1675/99, + Krogaspe als Jochim Beekmanns Ehefrau Trinke 30.10.1741, 66 Jahre alt, begr. Nortorf 02.11.1741/162, Kinder: Hinrich, Anke, Trinke, Jochim
oo Nortorf 1700/18 **Jochim Beekmann**, Krogaspe

10 690 Jacob Reimers, 1/8-Hufner in Timmaspe
ooI Nortorf 11.10.1665/33 Anke Wittorfs, Timmaspe

Jochim 18.08.1667/49 Jacob Reimers, Timmaspe, **Jochim**

ooII Nortorf 17.07.1670/13 **Sylke Ratchen**, Gnutz

Kinder: Taufregister Nortorf

Clauß 13.07.1673/55 Jacob Reimers, **Clauß**, Gev.: Carsten Wahrensholtz, Hanß Stieper, Gretche Kühlen, 2 Ehen Clauß Reimers in Nortorf, 1699 und 1702

Trink 27.12.1675/99, Jacob Reimers Timmaspe, **Trinke**, Gev.: Gretche Ratchens, Schülp, Lenke Homfeld, Jochim Reimers, Gnutz, siehe **09 345**

Gretch 06.01.1679/3, Jacob Reimers, Timmaspe, **Gretche**, Gev.: Lenke Müllers, Timmaspe, Lehnke Ratchens, Homfeld, Eler Treede

Marike 13.04.1682/26, Jacob Reimers, Timmaspe, **Maricke**, Gev.: Marike Rixen, Abel Wittorf, Jochim Staven, Schülp

II
11 1405 Gretche Reimers, Timmaspe, Kinder: Abel, Marx, Gretche, Anke, Hanß
oo Nortorf 25.09.1664/19 **Hans Voss**, Timmaspe

RIECKEN, Kirchspiel Bornhöved
I auch Riecken Stammbaum RK 1

07 73 Anna Margaretha Riecken, * Wankendorf 03.02.1758, Gev.: Anna Marg. Tietjen, Stolpe, Elisab. Riecken, Wankendorf, + Puckrade 31.03.1833/28, 77 Jahre alt, Kinder: Asmus, Dorothea, Margr., Anna, Magdalena, Cath. Els., Claus
oo Bornhöved 14.11.1784/18 **Claus Theden**, Hufenpächter Puckrade

08 146 Paul, get. Bornhöved 13.09.1721, Gev.: Knecht Paul Linnau, Stolpe, Knecht Detl. Riken, Mädgen Anna Magd. Linnau, + Wankendorf 16.08.1772, Vollhufner in Wankendorf, oo Bornhöved 24.10.1751 **Anna Dorothea Horst**,

Kinder:

Claus — * Juni 1751 Wankendorf, "frühzeitig", + 27.01.1834, Vollhufner Wdf., oo Bornh. 11.10.1776 Magdalena Löhndorf, * Wdf. 01.02.1755, + Wdf. 03.02.1849, 8 Kinder, Eltern: Häuersmann Asmus Löhndorf u. Catharina Theden, Stolpe

Hans Christian — * 16.12.1752 Wdf., + 24.01.1756, 3 J.

Asmus Friedrich — * 17.09.1754 Wdf., + Wdf. 12.12.1813, Inste Wdf., oo Bornhöved 04.11.1781 Magdalena DorOthea Crusen, + Damsdorf 23.01.1820, 62 J., 4 Kd, ihre Eltern: Einwohner Damsdorf Hinrich Cruse u. Maria Kummerfelden

Anna Margar. — * 03.02.1758 Wankendorf, siehe oben 07 73

Elisabeth — Wdf., oo 14.11.1784, Claus Theden, Inste, * 06.02.1754, 1803 Hufenpächter Puckrade,

Hans Christian — * 09.08.1760 Wdf., Landinste Wdf., + Wdf. 18.11.1818, oo 12.11.1793 Magdalena Löhndorfen geb. Lütjohann, + Silgenwisch 25.03.1838, 3 Kinder, ihre Eltern: Asmus Lütjohann u. Catharina Sieck,

Catharina Elsabe — * 29.07.1763 Wdf., Gev.: Elise Schlüter, Kielerkamp, Magd. Elis. Horst, Wkd., Asm. Horst, oo Vollhufner Asmus Sieck, "Ellerstrücken"

Hinrich — * 25.04.1767 Wdf., Landinste, oo Bornh. 26.10.1796 Anna Margaretha Duggen, + 18.07.1843, keine Kinder, ihre Eltern: Inste Asmus Duggen u. Margaretha Löhndorf, Stolpe

Dorothea — * 15.10.1771 Wkdf., + 11.05.1807, oo Bornh. 30.10.1795 Hans Sieck, Ochsenkoppel

09 292 Claus Riecken, Inste in Stolpe, * Stolpe, get. 29.10.1689, + 12.09.1752 ebd., oo Bornhöved 02.11.1721 **Margaretha Linnau**

Kinder:

Paul — * 13.09.1721 Stolpe, siehe oben

Hinrich — * 02.07.1724 Stolpe, Vollhufner, + 12.03.1781, ooI Anna Margaretha Sieck ooII Bornhöved 10.11.1775 Anna Marg. Riecken, 2 Töchter, ihre Eltern: Häuersmann Jürgen Riecken u. Anna Margaretha Horst, Wankendorf

Ann Margreth — * 03.05.1729 Stolpe, Gev.: Marieke Riecken, Stolpe, Margr.

Riecken, Hinrich Linnau

10 584 Paul Riecken, get. Bornhöved 08.12.1661, + Stolpe 30.10.1737
oo Bornhöved 21.10.1688 **Liesbeth Tiet** aus Stolpe

Kind:

Claus * 29.10.1689, siehe oben 09 292, es folgt Kirchenbuchlücke

11 1168 Clas Riecken, Kielerkamp, * "vor 1655", d.h. vor Beginn der Kb.-Aufzeichnungen, + in der Kirchenbuchlücke 1689-1712
oo Bornhöved 14.11.1658 **Leneke Lille**, Kieler Kamp

Kinder:

Asmus * 15.08.1659 Kielerkamp Zwillinge
Hans * 15.08.1659 Kielerkamp
Paul * 08.12.1661, siehe oben, **10 584**
Jürgen * 30.10.1664

Clas * 20.01.1667
Detlef * 12.04.1669, + Stolpe 02.11.1750, "82 J."
Ann Margr.* 12.07.1674

12 2336 Asmus Riecken., Kielerkamp, *~ 1579, + Stolpe 25.05.1662, "83 J."

II auch Riecken Stammbaum RK3
07 75 Elsabe Riecken, * Wankendorf 25.05.1769, + Ehlerstrücken 03.09.1812, „43 J., im Wochenbett mit Sohn Hans“, Kinder: Magdalena, Catharina Elisabeth, Joh. Christ., Margaret, Marx Friedrich, An Marg., Dorothe, Anna, Hans Christian
oo Bornhöved 07.07.1793 **Hans Christian Sieck**, Vollhufner

08 150 Johann Riecken, Hufner, * Wankendorf 15.06., get. Bornhöved 18.06.1730, Gev.: Johann Hartz, Bornhöved, Claus Sieck, Stolpe, Christin Maria Titjen, Depenau, Vollhufner, zwischen 1760 und 1780 auf der Vollhufe 4, Neuer Jäger, Wdf., +/begr. Wankendorf / Bornhöved 19.03./21.03.1787 als Inste, oo Bornhöved 04.11.1759 **Magdalena Enters**

Kinder:

Hinrich Vollhufner in Wankendorf, Neuer Jäger um 1780, vor 1803 Vogt auf Depenau, * Wdf. 1754, + Wdf. 28.11.1812, oo Bornh. 31.10.1779 **Anna Sieck**, * Wdf. 05.09.1754, + Wdf. 23.09.1823, Tochter des Hinrich Sieck, Inste, und Anna Margaretha Schlüter, Wankendorf, 8 Kinder: Hinrich, * 1754, Hans Jürgen, * 1760, oo Magdal. Theden, Catharina, * 1763, oo Otto Schnack, Nettelau, Johann, * 1766, Elsabe, * 1769, oo Hans Christian Sieck, Claus, * 1771, Christian Friedrich, * 1773

Hans * Wdf. 31.07.1760, Gev.: Asm. Lütjohann, Stolpe, Hinr. Friedr.

Jürgen Riecken, Wankendorf, Anna Margr. Löhndorf, + Stolpe 19.10.1842, Landinste in Stolpe, 1806 Zeitpächter, oo Bornh. 05.10.1783 **Magdalena Theden**, * Wdf. 1753, + Stolpe 07.12.1827, 2 Kinder, sie: Tochter des Häuersmann und Lohmüllers Hinrich Theden und der Dorothea Sievers

Catharina * 06.10.1763 Wdf., Gev.: Lehnke Löhndorf, Stolpe, Antje Eiberg, Kielerkamp, Detl. Friedr. Sievers, Stolpe, oo 28.12.1787 Halbhufner (Häuersmann) **Otto Schnack**, Nettelau

Johann * Wdf. 03.05.1766, Landinste, Knecht, Stolpe, +/begr. Stolpe/Bornhöved 15.07./18.07.1833/70, oo Bornhöved 10.11.1793 **Anna**

Riecken, Tochter des Insten Claus Riecken und der Magdalena Elisabeth Sieck, Stolpe, * Stolpe 03.08.1772, + Stolpe 31.08.1826, 10 Kinder,
1833 noch 6 lebende Kinder:
1. Arbeitsmann Joh. Christian R., 40 J., 2. Jgfr. Magdl. R. 34 J., 3. Christ. Fr. R., 26 J., 4. Heinr. R., 24 J., 5. Hs. Fr. R., 19 J., 6.Asm. Fr. R., bald 15 J.

Elsabe 1769-1812, **siehe oben, 07 75**

Claus * Wdf. 22.08.1771, get. Bornhövec 25.08.1771, 1803 Nationalsoldat, 1815 Erbpächter Ellerstrücken, + Stolpe 07.03.1829, oo Bornhöved 08.11.1799 **Anna Dorothea Elisabeth Horst**, + Ellerstrücken 07.03.1829, Tochter des Insten und Tischlers Asmus Friedrich Horst und der Dorothea Duggen, Stolpe, 9 Kinder: Asmus Friedrich, *1800, Johann Christian, * 1803, Hinrich Christian, Jürgen Hinrich, * 1807, Magdalena Elisabeth, Hans, * 1813, Catharina Elsabe, Johanna Dorothea Christina, Magdalena Elisabeth

Christian Friedrich * Wdf. 28.12.1773, get. Bornhöved 01.01.1774, Landinste, Zeitpächter Wdf., + Wdf. 15.08.1853 als Altenteiler, oo Bornh. 28.10.1802 **Anna Margaretha Schnack**, + Wdf. 02.07.1849, Tochter des Johann Schnack und der Elsabe Freese, 6 Kinder

09 300 Paul Riecken, * Stolpe 29.06.1684, Knecht in Stolpe, + Stolpe, begr. 30.03.1736,
ooI Bornhöved 16.10.1723 Lehnske Lütjohann, + 08.05.1724
ooII Bornhöved 28.10.1725 **Marle Marg. Linnau**
sie: ooII Bornhöved 20.09.1744 Claus Ahrens, Vollhufner in Wankendorf, + 23.08.1770 als Witwe in Wdf., an der Ruhr, * um 1710, **er**: ooI Bornhöved 03.10.1728 Malenke Lähndorf

Kinder Riecken/Linnau:

Hinrich * Wankendorf 15.04., get. Bornhöved 20.04.1727, oo Bornhöved 1754 **Cathrin Hedwig Leptinen**, + 08.03. 1774, 64 J., sie: Bornhöved ooI 16.10.1740 Hinrich Linnau

Johann * Wankendorf 15.06., get. Bornhöved 18.06.1730, **siehe oben**

Detlef * Wankendorf 08.04.1733

III auch Riecken Stammbaum RK 2

04 19 Dorothea Elisabeth Riecken, * Stolpe 28.04.1823, + Wankendorf 11.12.1895,
Kinder: Magdalena Dorothea, Asmus Friedrich, Anna, Dorothea, Maria, Ida,
oo Bornhöved 26.10.1844 **Hans Christian Theden**

06 38 Hinrich Friedrich Riecken, Landinste in Wankendorf, Saatzüchter, Musikus, * Wankendorf 10.09.1793, get. Bornhöved 11.09.1793/73, „ein uneheliches Kind der Anna Christina Crusen in Wankendorf, einer Tochter des Insten Hinrich Cruse und der Maria geb. Kummerfelden. Nach Aussagen der Geschwängerten ist dies Kind mit dem Knecht Claus Friedrich Riecken in Wankendorf, einem Sohn des Hinrich Friedrich Riecken und der Anna Margaretha geb. Löhndorfen, in Unehren gezeuget worden.“, + ebd. 25.01.1868, begr. Bornhöved 31.01.1868/7
oo Bornhöved 09.06.1816/18 **Dorothea Elisabeth Theden**,

Kinder:

Johann * (?)

Hinrich

Friedrich * Wdf. 08.11.1820, Inste Puckrade, Höker, + Wdf. 06.10.1881, oo Bornh. 19.10.1849 **Dorothea Sophia Lütjohann**, * Wdf.18.02.1826, + Wdf. 06.10.1901, 4 Kinder, Tochter des Insten Hans Christian Lütjohann und der Magdalena Theden

Dorothea Elisabeth * Wdf. 28.04.1823, + 11.12.1895, oo 26.10.1844 **Hans Christian Theden**, Puckrade, 6 Kinder, **siehe oben**

Claus Diedrich * Wdf. ??, Zigarrenfabrikant,

Hans Hinrich * 1834, Arbeitsmann, oo 1871 **Magd. Christ. Dorot. Tietgen**, Eltern: Hufner Hans Friedrich Tietgen und Cath. Theden, Stolpe

Asmus Friedrich * 1836, Musicus

Catharina * 1837, oo Riecken, Wdf.,

Margaretha * 1842

Volkszählung 1835 - Wankendorf - Kathe Nr. 21

Hinrich Fr. Riecken	45 J. Landinste, Saatzüchter, Musikus
Dorothea Theden	39 J. Ehefrau
Heinrich Riecken	15 J.
Dorothea Riecken	12 J.
Johann Riecken	10 J.
Claus Riecken	5 J.
Hans Riecken	3 J.

Volkszählung 1. Febr. 1845 Wankendorf 38. Kathengebäude

Hinrich Riecken	54 J. verh.	Wankendorf,	Landinste, Musikus
Dorothea Theeden	49 J. "	Stolpe	seine Frau
Hinrich Riecken	25 J. unverh.	Stolpe	ihr Sohn
Johann Riecken	20 J "	"	)
Claus Riecken	15 J. "		) Wankendorf
Hans Riecken	13 J. "	"	) IHRE
Asmus Riecken	10 J. "	"	) KINDER
Magdalena Riecken	6 J. "	"	)
Carolina Riecken	4 J. "	"	)

Volkszählung 1864 - Wankendorf - Kathe Nr. 22

Hinrich Riecken	71 J. verw., Landinste, Hausvater
Claus Riecken	34 J. unverh., Cigarrenfabrikant
Hans Riecken	31 J. unverh., Arbeitsmann
Asmus Riecken	23 J. unverh., Musikus
Catharina	26 J., unverh., Tochter
Margaretha	24 J. Tochter

LAS Abt. 123.3 Nr.4, Seite:195-196
Depenau, d. 24.4.1816
Causa 12 Beeidigung des Heinr. Friedrich Riecken, wegen einzugehender Ehe

Es erschien der Soldat Heinr. Friedr. Riecken vom Holst. Infant.-Regiment jetzt peretirt u. zeigte an, daß, da er sich mit Dor. Elisabeth Theeden aus Stolpe zu verehel. beabsichtigte, das Pastorat zu Bornhöved, weil er mehreren Zeiten abwesend gewesen in Folge der Anordnung vom 28. Nov. 1800 einen sogenannten Eidschein von ihm verlange, und bat zur Ablegung des Eides zugelassen zu werden. Comparent hat hiervon nach vorgängiger Verwarnung vor dem Meineid folgenden Eid abgeleistet:

> Ich, Heinr. Friedr. Riecken, schwöre hierdurch zu Gott den Allmächtigen und auf das heilige Evangelium, einen wahren und körperlichen Eid, daß ich außer meiner jetzigen Braut Dorothea Elisabeth Theeden mich mit keinem anderen Frauenzimmer in ein Eheversprechen eingelassen, so wahr mir Gott helfe u. sein heiliges Wort noch sonst der von mir einzugehenden Ehe ein rechtliches Hinderniß entgegen stehe.

LAS 135.3/15 S. 331
Depenau, den 19. Oktober 1853

Causa 53 Die Gebrüder Claus und Hans Riecken in Wankendorf, Kläger wider die Gebrüder Christian u. Claus Eggers daselbst, Beklagte wegen Realinjurien

In dieser Sache hatten sich auf veranlaßte Citation sämmtliche Beteiligte eingefunden und wurden Kläger nach Verlesung ihrer Eingabe prod. vom 14. Oct. über ihr resp. Alter befragt, wobei zur Sprache kam, daß Claus Riecken mündig, Hans Riecken dagegen erst das 20te Jahr erreicht. Letzterer bemerkte darauf, sich durch seinen Vater, den Landinsten Hinr. Friedr. Riecken vertreten lassen zu können, der sich darauf seinem Sohn als actuarlichen Vormund an die Seite stellte, was solcher beantragt.

Rücksichtlich der Beklagten ergab sich, daß Christ. Eggers 21 Jahre und Claus Eggers 22 Jahre alt, mithin die Jahre der Mündigkeit erreicht und stellten solche das, was gegen sie in Anrede gebracht, gänzlich in Abrede mit der Bemerkung, nicht zu wissen, daß Kläger am besagten Abende geprügelt wurde und nicht einräumend, daß sie sich an selbigen vergriffen.

Parteien war bei der Vorladung insinuirt worden, ihre etwaigen Zeugen mitzubringen, und benannten Kläger als solche den für seinen Sohn aufgetretenen Landinsten Riecken und den Dienstknecht Asmus Schlüter zu Wittmahs mit dem Ersuchen, letzteren über der Beklagten Absicht, sie, die Kläger, zu mißhandeln, zu vernehmen, ersteren aber darüber, ob er nicht Bekl. an ihren Stimmen erkannte.

Beklagte baten, als Zeugen zu vernehmen den Dienstknecht Christian Horst, den Dienstknecht Friedr. Mehs und den Dienstknecht Johann Riecken, welche sie sämmtlich mitgebracht, und welche nachweisen würden, daß sie sich gar nicht an Ort und Stelle befunden.

Ein Vergleichsversuch führte zu keinem Resultate, und wurden darauf streitende Theile über die Zulässigkeit der resp. Zeugen befragt, in welcher Beziehung Beklagte erklärten, daß des Beklagten [der Kläger!] Riecken Vater nicht in Betracht kommen könnte. Gegen die Anhörung der anderen Zeugen wurden keine Einwendungen erhoben.

Sämmtliche vier Zeugen mit Ausnahme des Hinr. Friedr. Riecken wurden jetzt vorgelassen, im Beisein streitender Theile vor unwahrhaftiger Aussagen verwarnt und mittelst eidlichen Handschlags verpflichtet. Partheien mußten nunmehr abtreten und ward zur Vernehmung der einzelnen Zeugen geschritten, welche auf Veranlassung Nachstehendes aussagten:

1. der Zeuge Schlüter:

er heiße Asm. Fr. Schlüter, sei 20 Jahre alt, mit keinem der streitenden Theile verwandt und habe kein Interesse beim Ausfall der Sache. Am in Frage stehenden Abend habe er sich mit mehreren jungen Leuten bei dem Krüger Schlüter eingefunden gehabt, und habe sich gegen 10 Uhr mit anderen zu Hause begeben. Wer sich außen von der Gesellschaft, die aus vielen bestanden, nebeneinander befanden, könne er nicht angeben, weil es sehr dunkel gewesen, und habe er die zu trennenden nur an der Stimme erkennen können. Neben dem Claus Rieckenschen Hause habe er den Claus Riecken rufen hören: "Warum schlägst du mich, Claus Eggers?" Letzterer habe erwidert: "Was, schlage ich dich?" Und sei darauf die Gegenantwort erfolgt: "Nein, Du nicht, sondern Christ. Eggers!" Besagte Worte wären gerade dem Armenhause gegenüber gewechselt worden, und sei das alles, was er von der Sache wisse.
Nach Entgegennahme dieser Aussage wurden Kläger noch einmal vorgelassen und befragt, an welcher Lokalität sie geschlagen zu sein behauptet und erwiderten, dem Armenhause und dem Hause von des Claus Riecken Vater schräg gegenüber. Weiter wurden sie befragt, ob sie noch die Vernehmung weiterer Zeugen in Anrege zu bringen hätten. Sie verneinten solches resp. cum patre.
In Erwägung, daß Kläger ihre ....seitig in Abrede gestellten .... nicht zu erweisen vermocht, und deren Klage daher keine weitere Folge zu geben, ward zum Bescheide ertheilt:
daß Kläger mit ihrem Anbringen nicht ....., auch dem Gegentheil die verursachten Kosten, deren ..... und Moderatien vorbehaltlich schuldig.
Comparenten ward auch die Aussage der Zeugen vorgeladen. Beklagte leisteten auf Vergütung ..... ihrer eigenen Wege Verzicht, nahmen aber ..... ihren Zeugen ..... in Anspruch, welche Kläger ..... nebst .... Gerichtsgebühren zu erstatten schuldig.

07 76 Claus Friedrich Riecken, Zeitpächter, Landinste in Wankendorf, * ebd. 15.03.1768, + ebd. 16.04.1827/38, oo Bornhöved 02.11.1792/17 **Anna Christina Krusen**

Kinder:

Hinrich Friedrich1	* Wankendorf 10.9.1791, **siehe oben, 06 38**
Maria Elisabeth	* Wankendorf 05.06.1794, oo **Asmus Hinrich Schlüter**, Tischler in Wankendorf, 1 Kind
Anna Margaretha	* Wankendorf 06.10.1796, + vor 1843, oo **Asmus Friedrich Sieck**, 1835 Eigenkäthner ohne Land, Arbeitsmann
Magdalena Dorothea	* Wankendorf 19.12.1799, oo Landinste **Johann Riecken**, Stolpe, 6 Kinder, + Stolpe 18.07.1859
Hans Christian	* Wankendorf 09.04.1802, Inste, Arbeitsmann, + Wankendorf 31.12.1848, oo Bornhöved **Anna Magdalena Schwager**, * 18.02.1797, + Wankendorf 14.02.1878, 4 Kinder, sie, Eltern: Schmied Clas Schwager und Trin geb. Blöcker
Claus	* Wankendorf 14.11.1804, Häuerling, Arbeitsmann, + Wankendorf 08.06.1883, oo 1832 **Catharina Elsabe Riecken**, (* Wdf. 24.08.1809), ohne Kinder, aus Köllingbek, Tochter des Arbeitsmannes Hans Joachim Riecken und Magdalena Sieck

Volkszählung 1803 - Wankendorf - 148. Familie

Claus Friedrich Riecken, Mann	35 Jahre, Inste mit Land
Anna Christina, Frau	37 J., beide 1. Mal verh.
Hinrich Friedrich	11 J.

Marie Elisabeth	9 J.
Anna Margaretha	6 J.
Magdalena Dorothea	3 J.
Hans Christian	1 J.

LAS Abt 125.3 Nr 19, Seite 75 ff, 23.05.1826

Zu wissen sei hiermit, daß zwischen dem Herrn Peter Stoppel jun. auf Perdoel in Vollmacht d. H. Senators M. J. Jenisch in Hamburg, als Verhäurer an einem und dem Insten Claus Friedrich Riecken in Wankendorf, als Häurer am anderen Theile nachfolgender Häurer-contract auf zehn nacheinander folgenden Jahre wohlbedächtlich verabredet und geschlossen worden.

§ 1
Häurer pachtet das bisher von ihm im Besitz gehabte Land nebst den darauf befindlichen herrschaftlichen Gebäuden, dessen Maße von ihm und dem Herrn Verhäurer zu vierzehn Tonnen, für welche jedoch keine Gewähr geleistet wird, angenommen wird aufs neue von Maitag 1826 bis dahin 1836.

§ 2
Verhäurer behält sich die Oberaufsicht über die Bewirtschaftung des Häurers vor und ist letztvor bei Strafe der Aufhebung dieses Kontraktes schuldig, dasselbe auf landesübliche Weise und haushälterisch zu benutzen.

§ 3
Häurer darf insonderheit nicht mehr als eine Koppel aufbrechen und haftet dafür, daß das noch nicht bemergelte Land gehörig bemergelt und bedüngt wird. Ferner ist er verpflichtet, die Knicks gehörig zu formen, so wie die bloßen Stellen mit Pathen auszubessern, welche ihm unentgeldlich vom Verhäurer ausgewiesen werden, auch Binnen- und Außengräben in gutem Stand zu setzen und jederzeit zu unterhalten.

§ 4
An Pacht bezahlet Häurer alljährlich die Summe von 77 Mk Hamb. Cour., schreibe sieben-undsiebzig Mark Hamb. Cour., und zwar zu Weihnachten und Maitag halbschiedlich, womit Weihnachten 1826 der Anfang gemacht wird.

§ 5
Sollte Häurer wider Erwarten seine Pacht nicht zur bestimmten Zeit bar und in ungestrennter Summe berichtigen, kann derselbe durch gerichtliche Zwangsmittel dazu angehalten zu werden erwarten und ist überdies verbunden, das Pachtstück in solchem Falle nachdem ihm die Pacht innerhalb der ersten 14 Tage des Monats Januar oder Mai gekündigt werden, am nächstbevorstehenden Maitag oder Weihnachten zu räumen.

§ 6
Für Verbesserungen, wie sie auch Namen haben mögen, wird dem Häurer bei seinem Abzug von der Stelle keine Vergütung zugestanden, jedoch demselben die ausgesäte Winter- und Sommersaat entweder in natura oder nach billiger Taxation, so wie auch der zu der Wintersaat gebrauchte Mist u. der Arbeitslohn zur Bestellung der Saat auf landesübliche Weise vergütet.

§ 7

Häurer darf überall kein Getreide auf dem Halm, kein Futter von den Äckern und Wiesen, Heu, Stroh noch Dünger von der Stelle verkaufen oder fest veräußern, bei Strafe der Aufhebung des Kontraktes.

§ 8
Ist Häurer die in den letztverflossenen 8 Jahren zu bezahlende Pacht schuldig geblieben und dadurch in Rückstand von 160 Mk Hamb. Courant, schreibe einhundert und sechzig Mark Hamb. Cour., erwachsen auch ihm zu dessen Abbezahlung zehn Termine bewilligt worden, macht er sich anheischig, an Martini jedes Jahres darauf ein Zehntheil als eine ebenfalls liquide Schuld abzubezahlen.

§ 9
An sonstigen Lasten übernimmt Häurer
1. die Beiträge zu der Criminal- und Communallasten sowie die Beiträge zur Erhaltung der Armen, welche nach Tonnen rerepartiert wurden.
2. dem Prediger, Küster und Schullehrer dasjenige an barem Geld und Naturalien zu leisten was er bisher von seiner Stelle bezahlt hat, auch ist er verbunden für die Beförderung des Gerichtshalters und Bezahlung eines Landrats seines ebenfalls nach Tonnenzahl zu berechnenden Beitrag zu zahlen.
3. leistet er bei Brand- und Windschaden, zum Aufräumen der Stellen und zum Richten der herrschaftlichen Gebäude sowie auf unentgeldlich die erforderlichen Handarbeiten im gleichen Verhältnis mit den übrigen Untergehörigen der Dörfer.
4. übernimmt er die Unterhaltung desjenigen Theils der Landstraße, welche ihm bereits angewiesen der Weg nach dem Müllbrook und eine Strecke im Dorfe gemeinschaftlich mit den Bauern zu unterhalten, wobei er jedoch nur Handdienste leistet. Ferner ist er verpflichtet, diese Wegstrecke so wie das nach Bockhorn u. Perdoel, soweit die geht, vom Schnee freizuhalten. Wo benannte Wege mit den Bauerfeldern zusammenstoßen, verringert sich die Arbeit zur Hälfte.
5. leistet er in der Jagdzeit jährlich zwei Tage so wie er dazu angefordert wird;
6. hält er sich zur Schmiede in Stolpe und zur Depenauer Mühle und muß bei Reparatur derselben mit Hand diensten behilflich sein, sofern diese von sämtlichen Dorfuntergehörigen sollten gefordert werden können;
7. ist er verpflichtet beim Transport von Bettlern und Gefangenen hilfreiche Hand und erforderlichenfalls auf dem Gute Depenau Gefangenwache gleich den übrigen Gutsuntergehörigen unentgeldlich zu leisten, so wie auch bei den erforderl. Betteljagden gleichfalls behilflich sein.
8. Übernimmt er alle Obligenheiten, welche er früher geleistet und ihm als Depenauer Gutsuntergehörigen obliegen möchten.

§ 10
Zur Feuerung erhält Häurer denjenigen Torf, den er auf der ihm angewiesenen Quadratruthe Moor baggern oder stechen kann, doch muß er diese Arbeit selbst besorgen und darf nichts davon verkaufen noch fest veräußern.

§ 11
Sollte Häurer vor Ablauf der Pachtjahre mit Tod abgeben, so soll es dessen Wittwe oder Kindern erlaubt sein, die Pachtjahre gegen gehörige Bezahlung der Pacht auszuwohnen.

§ 12
Es wird dem Häurer zur strengen Pflicht gemacht, für sich und seine Hausgenossen auf Feuer und Licht genau zu achten, er bleibt für allen Schaden, welcher durch seine oder der Seinigen Verwahrlosung entstehen sollte, verantwortlich und hat vom Verhäurer durchaus kei-

ne Vergütung hierfür sowie für andere Unglücksfälle z.B. Engern und Mäusefraß und durch feindl. Umherzug herbeigeführte Unglücksfälle zu erwarten. Nur bei Hagelschlag soll ihm, wenn seine Saat über die Hälfte verhagelt, der übrige Theil nach billiger Taxation u. den stattfindenden Pachten vergütet werden, so daß Pächter die erste Hälfte selbst trägt und wenn über die Hälfte verhagelt ist, vom Verhäurer vergütet wird.
Häurer ist vom .....befreit, nur im Notfall trägt er die Einquartierung, wofür ihm jedoch eine billige Vergütung vom Verhäurer zugestanden werden soll.

§ 13
Eine Verafterpachtung des gepachteten Landes ohne zuvor eingeholte Genehmigung des H. Verpächters ist dem Häurer untersagt, und ebenso wenig darf derselbe seine Wohnung ohne zuvor eingeholte Genehmigung ganz oder teilweise vermieten.

§ 14
An den ihm verpachteten Gebäuden übernimmt Verhäurer die Reparatur der Lehmdiele, Lehmwände, Fenster, Fenster auf dem Dach und überhaupt alles dasjenige, was er selbst bessern kann. Die größeren Reparaturen übernimmt Verhäurer.

§ 15
Wenngleich Häurer dem Depenauer Gutsgerichte unterworfen ist, so sollen doch alle Streitigkeiten, die in Hinsicht dieser Pachtung entstehen könnten, durch den Auspruch von pachtkundigen unparteiischen Männern entschieden werden, mit deren Entscheidung ohne weitere Appellation beide Theile zufrieden zu sein versprechen.

Zur Festhaltung alles dessen wie es in den vorstehenden §§ abgefaßt und beschrieben worden, verpflichten sich beide Theile für sich und ihre Erben bei Verpfändung ihrer Habe und Güter und entsagen zugleich allen dagegen vorzubringenden Einreden und..... wie sie Namen haben mögen, insbesondere der Einwand des Scheincontracts, des Betrugs, der Furcht, des Zwangs, der listigen Überredung, der str. ... über die Hälfte, der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand und der.....,daß eine allgemeine Verzichtleistung nicht binde, von keiner..... vorhergegangen.

Urkundlich ist dieser Kontrakt doppelt angefertigt, von beiden Theilen eigenhändig unterschrieben und zu mehrerer Bekräftigung war dem Herrn Gerichtshalter nach Inhalt der königlichen Verordnung vom 17. July 1805 gesetzmäßig vollzogen worden.
So geschehen Perdoel 23. Mai 1826

Friedrich Claus X Riecken
daß der Inste Claus Friedr. Riecken vorstehenden Contract nachdem ihm solcher vorgelegen und erklärt worden, eigenhändig unterzeichnet bescheinige ich Unterschrift

LAS Abt.125.3 Nr. 7, S. 99 u. 100
Depenau, d. 25. Juni 1828
Causa 29. Erbtheilung über den Nachlaß des verstorbenen Landinsten Claus Riecken in Wankendorf

In rubrizierter Sache erschienen von den Erben des Verstorbenen
1) der Landinste Hinr. Friedr. Riecken in Wankendorf
2) der Tagel. Hans Riecken daselbst
3) der Dienstknecht Claus Riecken
4) Frau Maria Elis. Riecken, deren Ehemann der Tischler Asmus Hinrich Schlüter in Wankendorf

5) für Anna Marg. Riecken der Ehemann, der Tagl. Asm. Friedr. Sieck daselbst
6) für Doroth. Riecken deren Ehemann der Tgl. Joh. Christ. Riecken daselbst
7) für die Witwe Anna Christina Riecken geb. Kruse der unter Nr. 6 benannter Schwiegersohn u. baten, daß da sie sich unter einander über den Nachlaß des Verstorb. nicht vertragen können, dasselbe vom Gericht reguliert werden möge.

Es ergab sich, daß sämtl Comparenten die einzigen Erben des Verstorbenen u. letzterer von der Dorfherrschaft ex Contractus vom 26. Mai 1826 eine Instenstelle vom Maitag 1826 bis dahin 1836 gepachtet. Die zu selbiger gehörigen Inventarienstücke waren laut N. 2 der Acten Auction verkauft u. ergab sich daß außerdem noch zu der Masse gehörig eine Scheune, ein Schweinkoven, ein Landhaus(?), ein Stall u. ein Immenschauer, ferner der Taxationswerth des im vorigen Herbst auf das Land gebrachten Düngers, der diesjährige Dünger, ingleichen die Aussaat, welche ein fremder Pächter zu vergüten haben dürfte. Es ist hiermit beschlossen, alle diese Gegenstände durch die dep. Taxatoren taxieren zu lassen u. wurden Comparenten zugleich aufgefordert, zum nächsten Gerichtstag ein möglichst vollständiges Schuldenverzeichnis beizubringen.
Randbemerkung
Registratur
Nach beendigtem Gerichte erschien die im Protoc. Aufgeführten wiederum und machten die Anzeige, daß sie sich unter einander vergleichen u. böten den Miterben Friedrich Riecken den Belauf der Auctionssumme nach Abzug der Kosten auszuzahlen. Dieser Bitte ward von Gerichtswegen deferiert u. dem benannten Friedr. Riecken der Betrag von 428 p 13 f nach Abzug von 186 p 13 f Aktionskosten, Summe 5 p 15 f (Nr.4) mit 225 p 4 f ausbezahlt.

08 152 Hinrich Friedrich Riecken, Vollhufner in Wankendorf, zwischen 1760-1780 aud Hufe 4, Puckrade, * ebd. 26.11.1734, + ebd. 19.05.1734 48jährig, begr. 21.05.1783/55 zu diesem Zeitpunkt 3 Kinder: Claus Friedrich, Hans Hinrich, Anna Margaretha Elisabeth, begr. Bornhöved 21.05.1783/55, oo Bornhöved 10.11.1766 **Anna Margaretha Löhndorff** aus Stolpe

Kinder:

Claus Friedrich	* Wdf.15.03.1768, + 16.04.1827, **siehe oben**
Johann Christian	* um 1770, + 16.05.1780
Catharina	* 25.09.1772, + 24.07.1773
Hans Hinrich	Wankendorf 06.07.1774, Abnahmemann Klosterkate, Löhndorf, war 16 Jahre blind, + 08.01.1832, oo Bornhöved 25.10.1799/25 **Anna Cathar. Löhndorf**, * Stolpe 24.12.1774, get. Bornhöved 26.12.1774/9, + Stolpe 25.02.1855, 82 Jahre u. 2 Monate, begr. Bornhöved 02.03.1855/18, Tochter Insten Hans Löhndorfs, Stolpe, und Magdalena, geb. Horst, 1 Sohn, Johann Riecken, Arbeitsmann in Stolpe, verehelicht mit Sophia geb. Theden
Marx Detlev	* 27.02.1777, + 09.08.1778
Asmus	* 12.11.1779, + 13.03.1780
Anna Margaretha	* 07.05.1781, + 09.07.1783

09 304 Claus Friedrich Riecken, Hufner und Kirchenjurat, 1766 Bauervogt, zwischen 1730 -1760 auf der Vollhufe Nr. 6, Puckrade, * um 1709, + Wankendorf 08.06., begr.

Bornh. 10.06.1780, zur Zeit der Eheschließung wohnte er bei der Alten Glashütte, oo Bornhöved 06.11.1735 **Anna Lille**

Kinder:

Hinrich Friedrich	* Wankendorf 26.11.1734, siehe oben
Hans Christian	* Wankendorf 30.08.1738, Vollhufner, + Wankendorf 12.01.1811, ooI Bornh. 04.11.1764 **Elisab. Riecken**, * Stolpe 17.07.1741, + Wankendorf 21.06.1774, 4 Kinder, Eltern: Voll hufner Paul Riecken u. Dorothea Freesen, ooII Bornh. 28.10.1774 **Catharina Schnaacks**, + Köllingbeck 15.03.1817, 4 Kinder, Eltern: Inste Claus Schnack u. Anna Margaretha Löhndorf
Claus Jürgen	* Wankendorf 17.07.1741, + 17.03.1803, Gev.: Jacob Sievert, Bornhöved, Clas Horst, Wankendorf, Christ. Hedewig Riecken, Obendorf, Volkszählung 1803: unverh., bei seinem Bruder lebend,

Anmerkung: Ungeklärt ist, warum diese Familie Riecken von der Heuerstelle in Obendorf auf die Hufenstelle in Wankendorf wechselt - richtiger: umgesetzt wird. LAS 125 Nr. 21

Acten betr. die Zustände der Dep. Dörfer Stolpe und Wankendorf

Briefwechsel 1766:
a)
Anzeige des Justitiarius des adl. Gutes Depenau, gerichtet an den König von Dänemark bzw. dessen Regierungskanzlei, wegen Widerspenstigkeit, "insonderheit der heimlichen Entweichung" der leibeigenen Unterthanen, mit der Bitte um "ein Landesherrschaftliches allerhöchstes geschätztes Mandatum an die gesammte untergehörige Leibeigene des adel. Gutes Depenau." 7. May 1766
b)
Das Mandatum gegen Widerspenstigkeit und heimliches Entweichen, verbunden mit dem Aufruf zu gebührendem Respect und Gehorsam ergeht. "Als wonach ihr euch zu achten. Urkundlich unter Unserm, des Großfürsten und Herzogs, als dieses Jahr regierenden Herrn, vorgedrucktes Regierungs-Kanzley-Hofsiegel, gegeben in Unserer Stadt Kiel, den 29ten May 1766"
c)
Aller und untertänigste Vorstellung und meine, des Königlichen Justiz-Rahts und Land-Syndici Leopold August Cirsorius als bestellten Justiciarii des adel. Gutes Depenow.
Proclamentissimo mandato an die gesamten Guts Untergehörigen, betreffend derselben Widersetzlichkeit und Entweichungen.
Dies ist mir als Baur-Voigt Clas Friedrich Riecken zu Wankendorf insinuiret und die Copiy zurückgelassen worden.

Depenau, den 5. Juny 1766 Clas Friederich Riecken
Dies ist mir als Baur-Voigt zu Stolpe insinuiret und die Copiy zurückgelassen worden.
Depenau, den 5 Juny 1766 Marx Teede X

10 608 Hinrich (Friedrich) Riecken, * 18.04.1679, + 23.02.1760, Witwer, 81 J., Obendorf, "Alte-Depenauer-Glashütten-Stelle" genannt und zwar sehr wahrscheinlich als Nachfolger

seines Onkels, Paul dem Älteren, Heuerstelle "baven Ovendorf", später aud ser Hufe Nr. 6 in Wankendorf, später Puckrade genannt.
oo **Cath. Marg. NN**, * um 1680, Ehefrau, Ovendorf, 72 J., + 29.12.1752

Kinder:
Claus
Friedrich * Stolpe 08.06.1709, **siehe oben**
Christina
Hedwig * um 1720 Obendorf, + 05.12.1795, 75 J., 6 Kinder, 38 Enkel, 7 Urenkel, oo 1742 **Hans Horst**, * 01.10.1713 Obendorf, +13.12.1801., 88 J., bis 1770 Erbpachtstelle in Stolpe, 1770 abgesetzt, Affäre um Sohn Hinrich, 7 Kinder

11 1216 Hans Riecken, Kielerkamp,
oo Bornhöved 23.02.1673 **Gardruth Oestrich**, 6 Kinder

Trinke * 1674
Jürgen * 29.04.1677
Hinrich * 18.04.1679, + 23.02.1760, siehe oben
Hans * 23.10.1683
Pagel * 29.06.1684
Sophie
Liesbeth * 27.02.1687

IV
10 1179 Stincke Riecken, Kinder: Malenke, Dorthe
oo Bornhöved 01.11.1666 **Jasper Heick**, Stolpe
V
10 621 Marg. Riecken, Witwe, Depenauer Glashütte, Kind: Hans**,** oo Bornhöved 03.10.1680 **Hanß Kummerfeld**, Vogt auf Depenau, Häuersmann Vehrenrögen.

RIEPERS, Kirchspiel Flintbek

08 167 Trienke, Bönhusen * 1696, get. Flintbek 12.01.1696 (S. 109/Nr. 2) + Kleinflintbek 04.06.1756
oo Flintbek 25.10.1716 Hufner in Flintbek **Hans Harmens**

Kirchenbuch Flintbek 1716, Nr. 20
d. 25. Oktober ist Hans Harmen aus Großen Flintbek und Trinke Riepers, Ehlers Riepers Tochter aus Böhnhus, copuliert

Kirchenbuch Flintbek 1756, Nr. 30
4. Juni hat Hans Harm von Großen Flintbek seine Frau beerdigen lassen

09 334 Ehlert, Hufner in Böhnhusen, * vor 1675 Böhnhusen, +/begr. Böhnhusen/Flintbek (S. 557/ Nr. 130) 28.04./30.04.1750
ooI 1696 n i c h t Flintbek **Marieke,** + Flintbek 04.05.1702/12, Ehler Riper seine Frau Marieke Ripers Böhnhus
ooII Flintbek 28.10.1703/S. 239 Nr. 7 Elsche Rickers von Biß(ee) + Böhnhusen 21.02.1713 (S. 289 Nr. 12)
ooII Flintbek 03.02.1715/S. 256 Nr. 3 **oder** 24.02.1715/12 Lencke Reese, Techelsdorf, Ksp. Brügge, V. Carsten, * Techelsdorf vor 1695, + Böhnhusen 03.09.1751/S. 559 Nr. 16

Kinder, geboren in Böhnhusen
Trincke * 12.01.1696 s. o.

Johan	* 1698/Lücke 1739 Techelsdorf
Antje	* 31.07.1701/S. 118 Nr. 16, ooI 1724 **Otto Plambeck** ooII 1730 **Casper Delfs**, Gr. Flintbek
Marike	* 25.11.1704/S.126 Nr. 305
Margreta	* 03.01.1706/S.129 Nr. 1
Hinrich	* 03.04.1707/S.133 Nr. 11, + Böhnhusen 09.02.1712
Maleen	* 28.10.1708/Nr. 34
Hanß	* 12.10.1710/Nr. 27
Ehler	* 11.12.1712/Nr. 32
Marx	* 16.01.1715/Nr. 5, S p u r i u s (unehelich)
Catha.	* 09.03.1717/Nr. 7
Johann	* 12.03.1719
Claus	* 25.01.1722, + Böhnhusen 02.02.1722
Agnet	* 17.03.1723
Hinrich	* 21.03.1726, + Negenharrie 01.11.1798, oo Flintbek 30.8.1760 **Margreth Schramm**, * Tungendorf 01.07.1742, Tochter des Claus Schramm

"Ein Spicker von 2 Fach zu 16 Fuß lang undt 13 Fuß breit, ist alt, dannoch in gutem Stande." (1765 noch vorhanden) (Q 24)

10 668 Hans Rieper, Inste Böhnhus, + 09.05.1703 Böhnhus Kirchenrechnung Fl. (LAS Bd. 19 Nr. 748
oo Catha. = 1695 PATIN, (+) Flintbek 09.05.1703 ohne Alter, 02.06.1695 bei Ehlert Selmer 1642 **Inste** in Kirchenrechnung Fl. (LAS= Landesarchiv Schleswig Bd. 19 Nr. 748)

Kinder:

Ehler	in Böhnhusen
Jürgen	Inste Böhnhus
Marx	Schnittger auf dem Holz, 1691 Blumenthal

11 1336 Jochim Rieper in Blumenthal, zahlt 1539 3 Himpten Abgabe, Schleswig-Holst. Regesten u. Urkunden: Bd.8, Nr. 324a - Kloster Itzehoe

RIESENBERGER, Kirchspiel Bornhöved

05 141 Margaretha, * um 1710, + Carperbeker Scheide 21.10.1768, begr. 24.10.1768/76 Plön, 58 Jahre alt, hinterläßt Ehemann und Kinder: Elsche Margaretha, Hans, Magdalena Cathrina
oo Bornhöved 03.11.1737 **Hinrich Klüver**, Stocksee

09 282 Timm Riesenberger, * Stocksee, get. Bornhöved 26.12.1678, + Stocksee, begr. Bornhöved 11.06.1751 als Kirchenjuvat, 1768 als weiland Hausmann in Stocksee genannt,
oo in Kirchenbuchlücke 1689-1712 **Elsabe Flenkern**
Q. 22:

Thimm Riesenberger, Hufner
Elsabe Flenckers

Magdalena	verh. an **Friedrich Pries**, Knecht beim Fischer in Stocksee
Catharina	verh. zu Dörnick an NO 3 (**Christoph Clüvern**, Hufner)
Elsabe	verh. an **Claus Steen**, Stocksee, aus erster Ehe mit Tim Pries a) Tochter Trin Magreth Pries, 1733
Margretha	verh. zu Dörnick an 3c (**Hinrich Clüver**)
Elisabeth	verh. zu Damstorff an NO 1 (**Joachim Steen**, Hufner)

Marx dessen Frau **Magdalena Priesens**, Kinder a) Hinrich. b)Thimm c) Fridrich d) Hans, e) Gretje, f) Magdalena Cathriene, zweite Ehe **Trien Margreth Steens** aus Damstorff

Dorothea

Q 23:
Stockseer Schulzettel 1727:
„Folgende Kinder haben über winter bey mir in die Schule gegangen von d. 25. November Anno 1726 biß d. 15. Martius Anno 1727 alß
Tim Risenbarg 3 Kinder, der ein - 13 wochen der andere - 14 wochen der dritte - 15 wochen"

10 564 Marks Riesenberger, Stocksee
oo Bornhöved 31.10.1675 **Malenke Hintz**, Stocksee

Timm, * Stocksee, get. Bornhöved 26.12.1678, + Stocksee, siehe oben
totgeborener Sohn von Marks Riesenberg, Stocksee, am 02.02.1681 begraben
totgeborener Sohn von Marks Riesenberg, Stocksee, am 12.10.1684 begraben

Was sonst noch in Stolpe geschah, Einschub.

Aufsässigkeit Stolper Insten
LAS 125.3 Nr. 3
Actum Depenau, den 7. May 1811
In Gegenwart der Gerichtsbauern Claus Riecken und Claus Tietgen

Es wurde von der Gutsherrschaft am heutigen Tage gegen die Tagelöhner:
Hans Horst, Johann Horst, Hans Riecken, Johann Riecken, Marx Sieck, Hans Löhndorf, Carl Witten, Carl Sievers, Gerth Schnack und Hans Hinrich Riecken
beschwerend angezeigt:

daß benannte Tagelöhner nebst mehreren (anderen) sich vor mehreren Wochen auf den Weg nach Bockhorn begaben, nachdem sie ihre Arbeit verlassen, um dort ihren seit 8 Wochen rückständigen Tagelohn einzufordern, obgleich der Herr Schlüter an den vorigen Tagen auf Depenau gewesen war. Auf dem Wege dorthin waren ihm sämtliche oben benannte Personen in den Weg getreten, und hätten daselbst ihren rückständigen Tagelohn verlangt, jedoch sey dies auf keine ungeziemende Weise geschehen, auch wären die Leute auf sein Zureden nach Depenau zurückgekehrt, wodurch aber indessen eines halben Tages Arbeit versäumt worden. Bis auf Claus Horst, Hans Löhndorf und Gerth Schnack, welche etwas auf Abschlag erhalten, wäre hierauf der sämtliche Tagelohn den übrigen ausbezahlt worden. Als am Abend Claus Horst zu dem Herrn Schlüter gekommen, habe derselbe einen Verweis deshalb, weil er sich mit den übrigen zusammen rottiret, erhalten, und zugleich den Auftrag, den übrigen ihr gesetzeswidriges Betragen vorzuhalten und ihnen bekannt zu machen, daß jeder einzelne, welcher seinen Tagelohn zu fordern, dasselbe auf dem Hofe zu Depenau in Empfang nehmen könne.

Es sey mehrere Wochen hierauf bekannt gemacht worden, daß um Maytag mit ihnen liquidiert [abgerechnet] werden solle, und jeder sich deshalb melden könne und namentlich sey der 3. May hierzu angesetzt worden, es habe jedoch an diesem Tage die Auszahlung wegen anderweitiger Verhinderung des Herrn Verwalters Nissen nicht vor sich gehen können.

Am anderen Morgen, als den 4. May, sey Herr Schlüter um Mittag nach Depenau gekommen, woselbst sich eben deshalb schon mehrere Tagelöhner vor seiner Ankunft bei dem

Verwalter Suckstorf gemeldet hätten. Herr Schlüter habe auf Depenau gegessen und sich über 2 Stunden in dem Herrschaftlichen Hause aufgehalten, ohne daß jemand der Ablöhnung halber sich weiter bey ihm gemeldet, worauf er das nöthige Geld zur Ablöhnung auf den Abend, sobald die Leute ihre Arbeit verrichtet, angewiesen, auch denselben dieses durch den Verwalter Suckstorf habe bekannt machen lassen. Als er nun in die Scheune getreten und sich einige Zeit darin aufgehalten, woselbst die Leute sich befanden, hätten sich alle ruhig unterhalten, jedoch sobald er in das Kuhhaus getreten, woselbst sich auch der Holländer befand, wäre ein Kreis von ihnen um ihn geschlossen worden. Alle, besonders aber einige, auf eine höchst ungeziemliche Weise, hätten ihren Tagelohn lärmend verlangt.

Er habe ihnen ihr Betragen ernsthaft verwiesen und endlich, als dieses fruchtlos gewesen, die Worte gesagt, sie sollten sich zum Teufel scheren und im Hause ihr Geld in Empfang nehmen. Nunmehr sey Johann Horst in die Worte ausgebrochen: Wenn der Herr patzig ist, so wollten sie ihren Tagelohn alle 8 Tage fordern, denn sie wären Tagelöhner! Alle hätten aufs Neue gelärmt, wobei sich besonders Claus Horst und Hans Löhndorf auszeichneten, und endlich einen dichten Kreis um ihn geschlossen, so daß er zuletzt genöthigt worden, einen von ihnen sich zu stoßen, worauf zu allererst die Leute ihn verlassen und ihren Lohn empfangen hätten. Wegen dieser gesetzeswidrigen Zusammenrottung, besonders aber wegen der Ungebührlichkeiten, welche sich Johann Horst, Hans Löhndorf und Claus Horst bey diesem Vorfalle erlaubt hätten, wurde gebeten,

die Schuldigen mit einer den Umständen angemessenen Strafe zu belegen.

Es wurden hierauf die sämtlichen Comparenten vernommen, und nachdem sie nicht in Abrede stellen konnten, sich insgesamt auf den Weg nach Bockhorn begeben, sodann am 4. May insgesamt den Herrn Schlüter umringt zu haben, besonders aber Johann Horst nicht hatte leugnen können, sich die oben angeführten Worte gegen den Herrn Schlüter erlaubt zu haben, sowie Claus Horst und Hans Löhndorf sich besonders durch ihr gesetzeswidriges Betragen ausgezeichnet zu haben, so ist erkannt:

daß Johann Horst mit einer 6-tägigen Gefängnisstrafe, sowie die nächst ihm am meisten schuldigen Claus Horst und Hans Löhndorf mit einer gleichen Strafe auf 2 Tage, alle bei Wasser und Brot wegen ihres gesetzeswidrigen Zusammentretens belegt werden sollen, und hat jeder der Comparenten, also auch die bereits gedachten, einen Reichsthaler an Herrschaftlicher Brüche, sowie einen halben Reichsthaler an Gerichtskosten zu entrichten.



In einer Dorfschule, 18. Jahrhundert

RIXEN, Kirchspiel Brügge u. Nortorf

I

07 91 Stine Dorthe, * 18.02.1742 Kielsland, get. Bordesholm 23.02.1742/6, Gev.: Stine Dorthe Wigmanns aus ??, Trin Dosen aus Biße, Claus Rixen aus Brügge, + Loop 29.01.1773, begr. Nortorf 02.02.1773/29, 31 Jahre alt, „Stien Dorthe Kühlen, geb. Rixen in Loop, Jochen Rixen in Hoffeld und An Dorthe R. geb. Rixen Tochter, heiratete den itzigen Witwer Marx Kühl in Loop, mit dem sie 6 Jahre in der Ehe lebte und 3 Kinder zeugte, davon 2 leben, als 1. Clauß, 3 J., 2. Antje 2 J., Ann Margreth verstarb jung.
oo 29.10.1766/20 Nortorf **Marcs Kühl**, Hufner in Loop

08 182 Johann (Jochim) Rixen, Erbpächter Hoffeld – Kielsland, * Gr. Buchwald 02.10.1707, get. Brügge 09.10.1707, + Hoffeld 21.01.1797, wird bei der Heirat seiner Tochter 1766 in Hoffeld genannt, oo Brügge 07.10.1739 **Ann Dorthe (Trienke) Rixen**, Brügge

Q 43: benennt Jochim Rixen als 2. Wirt der Erbpachtstelle Kielsland von 1737-1780, es folgte ihm der Sohn Hans Rixen von 1780 -1792, der 10.11.1782 Trien Greth Plambeck ehelichte.
Sie : * 1753, + 18.03.1819
Hans Rixen: + 22.11.1791

09 364 Hans Rixen, Hufner Gr. Buchwald, + 1729

Q 30:
Hans Rixen, Groß Buchwald
Hans Rixen, dessen Haus von 9 Fach zu 95 Fuß lang und 44 Fuß breit ist alt und fehlet ein Balken nebst 40 Fuß Ledden auf der süden Seite, übrigens in ziemlichem Stande.
Eine Scheune von 5 Fach zu 42 Fuß lang und 33 Fuß breit, ist alt, und fehlen auf der süden Seite 28 Fuß Ledden, sonst in gutem Stande.
Ein Stall von 4 Fach zu 25 Fuß lang und 11 Fuß breit, ist alt dennoch in gutem Stande.
Ein Spicker von 3 Fach zu 18 Fuß lang und 10 Fuß breit, ist alt und dabey schlecht im Dach, sonst in mittelmäßigem Stande.
Eine Abschiedskate von 4 Fach zu 41 Fuß lang und 31 Fuß breit, dennoch in gutem Stande.
Die Plantage ist erinnert.
An Ländereien und Wischlanden 30 Tonnen 1 Himpten Saatland und 18 Füder Heu.
An Viehe

4 Pferde von 7 bis 10 Jahren	55 Rthr.
4 Pferde, so geringer zu	36 Rthr.
2 zweijährige Füllen zu	5 Rthr. 16 ß
6 Kühe von 4 bis 12 Jahre	38 Rthr.
5 junge Beester	16 Rthr.
3 junge Beester	6 Rthr.
1 Kalb zu	32 ß
12 Schafe	6 Rthr.
2 Schweine zu	2 Rthr. 32 ß
2 sindt abgegangen	
	165 Rthr. 32 ß

In Q 43 wird Hans Rixen (Sohn) als Stelleninhaber der 2. Vollhufe von 1706-1730 genannt, er verstarb 1729.

Vor ihm waren Stelleninhaber:

1606-1617	Asmus Rixen
1617-1645	Hans Rixen
1645-1676	Hinrich Rixen
1676-1706	Hinrich Rixen

II

08 183 Ann Dorthe (Trienke) Rixen, get. Brügge 27.08.1711, sie kaufte die Erbpachtstelle Hoffeld – Kielsland für 55 Rth.
oo II Brügge 07.10.1739 **Johann Rixen**, Kiesland (Hoffeld)
ooI 17.10.1735 Göries Kiel, + 1736
.
Weitere Literatur:
Q 43: Vertrag über den Kauf der Erbpachtstelle Kielsland durch Trienke Kiel, geb. Rixen, von 1737, aus Privatbesitz.

Q 43: Anbefohlener Bericht über die wegen Niederlegung des Bordesholmischen Vorwercks und Einrichtung deßelben Erbpacht vorgeschriebene Punila(Abgaben) von 1747- Transkription, LAS, Abt. 8.1, Nr. 477
…
Neue Anbauern sind folgende auff benahmte Vorwercks Theile und Coppeln
…
Kielen Land
Ist auch eine kl. Hauer Stelle mit zum Vorwerck gehörig, mit Haus und
Stall gewesen, verkauft an Gories Kiel, nunc Jochim Rixen 55 Rth

09 366 Claus Rixen, Hufner und Bauervogt in Brügge
oo 1708 **Christina Eckmann** aus Moorsee

Q 30:
Rixen in Brügge
In diesem Dorfe befinden sich 9 Hufner, 17 große Kätner und 6 kleine Kätner als
Claus Rixen, dessen Haus von 9 Fach zu 84 Fuß lang und 44 Fuß breit. Anno 1685 gebaut und in gutem Stande.
Eine Scheune von 4 Fach zu 35 Fuß lang und 24 Fuß breit ist alt, dennoch in mittelmäßigem Stande.
Ein Stall vorm Hause von 4 Fach zu 32 Fuß lang und 29 Fuß breit ist alt, dennoch im guten Stande.
Ein Stall hinter der Scheune von 4 Fach zu 24 Fuß lang und 10 Fuß breit ist alt, dennoch im mittelmäßigen Stande.
Ein Spicker von 2 Fach zu 20 Fuß lang undt 14 Fuß breit, ist alt und daran ein alt Wagenschauer, dannoch alles in mittelmaßigem Stande.(auch: Q: 24, S 79)
Eine Abschiedskate von 5 Fach zu 45 Fuß lang und 33 Fuß breit anno 1697 neu gebaut.
Die Plantage ist ernstlich angedeutet.
An Ländereien und Wiesenland
zu Hartkorn oder Rocken Saat in 9 Schlägen nach voriger Angabe. 23 Tonnen 2 H. Saat Land und 18 Fuder Heu. Und wobey järlich 2 T 1 H Buchweizen.

An Vieh
So von den Wardiers Leuthen nebenst dem Bauer Vogt Cl. Rixen folgendermaßen gesetzet
Nämlich

4 Pferde von 6 biß 12 Jahren zu	42 Rtlr
3 Pferde geringer zu	18 “
2 überjährige Füllen zu	12 “

1 Kleinfüllen	1	“ 32 ß
6 Kühe von 6 bis 14 Jahre	32	“
2 gehen ab zur Haushaltung		
4 junge Beester	10	“
8 Schafe a 24 ß	4	“
3 Schweine	3	“
2 gehen ab zur Haushaltung		
	122	“ 32 ß

Q 43 benennt Claus Rixen 1706-1727 als Setzwirt der 1. Vollhufe (Bauernvogt) in Brügge, vor ihm war von 1700-1706 Johann Sinnig als Setzwirt tätig, dieser starb im Juni 1706 nach dem er die Witwe Maria Rixen 1701 heiratete, welche ebenfalls im Juni 1706 starb. Sie war in erster Ehe verheiratet mit Hans Rixen, der als Besitzer dieser Stelle von 1695-1700 genannt wird.
Vorher waren Stelleninhaber:

1606-1633	Joachim Rixen
1633-1668	Hinrich Rixen
1668-1695	Hinrich Rixen

III
10 727 Gretche Rixen aus Langwedel, Kinder: Claus, Abel, Hanß, Anke, Jasper, Marx,
oo Nortorf 19.10.1673/17 **Hanß Huuß**, erwähnt Taufregister Nortorf, ab1676 in Langwedel
IV
10 717 Elsche Rixen, Langwedel, Kinder: Trinke, Clauß, Gretchen, Elsche,
oo Nortorf 13.10.1672/4 **Marx Göttsche**, 1672 Timmaspe, später Langwedel

Der große Brand von Brügge im Jahre 1744

von Hartmut Hildebrandt

Durch die Bauweise der Wohn- und Wirtschaftsgebäude früherer Jahrhunderte war die Feuergefahr recht groß. Das Gerüst der Bauten war aus Holz, das Dach wurde mit Reet oder Stroh gedeckt, auf dem Dachboden lagerte das noch nicht gedroschene Getreide, und im Dielenteil befand sich Heu für das Vieh. Da der Herd ursprünglich offen im Küchenbereich am Ende der großen Diele lag, konnte es leicht zur Entzündung der eingangs genannten Materialien kommen. In den alten Quellen lesen wir daher recht häufig von Bränden. Ziemlich hilflos war der Landmann dem um sich greifenden Feuer ausgeliefert; Brandverhütung und Brandbekämpfung steckten noch in den Kinderschuhen. Wurde nur das Gebäude, in dem das Feuer ausgebrochen war, vernichtet, war der Geschädigte noch halbwegs glimpflich davongekommen. Die Brandgilden, in denen er eingeschrieben war, halfen später beim Wiederaufbau.
Verheerend wurde es jedoch, wenn nicht nur einzelne Gebäude oder Hofstellen, sondern Straßenzüge und sogar ganze Dörfer abbrannten. So war es z.B. am 20. April 1777 in Negenharrie. Von 42 vorhandenen Gebäuden wurden 34 vollständig vernichtet, 3 wurden durch den Brand beschädigt und nur 5 blieben von den Flammen verschont, darunter 3 von den Hofgebäuden in größerem Abstand errichtete Backhäuser. [1]

Mindestens zweimal ist das holsteinische Kirchdorf Brügge von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das war zum einen 1621 und zum anderen 1744, also vor 250 Jahren. Dieses "Jubiläum" gab auch den Anlaß für die vorliegenden Ausführungen. Bei dem Brand von 1621 spricht eine Quelle aus dem Jahre 1665 von der "grosen Feüersbrunst zur Brügge", in der die Gildeordnung und damit auch das Gildehaus der Brügger Brandgilde in Feuer aufgingen. [2] Welche Anwesen damals vernichtet wurden, ist bislang noch nicht erforscht worden. Das mag einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Quellenmäßig günstiger sieht es für

den Brand von 1744 aus. Zeitlich nahe an der 1766 gezeichneten ersten Flurkarte [3] und dem parallel dazu erstellten Vermessungsprotokoll [4] wird es möglich, die 1744 abgebrannten Gewese zu lokalisieren.

Das genaue Datum des Brandes ist nicht bekannt. Sicher ist nur, welche Stellen davon in Mitleidenschaft gezogen wurden. Es handelte sich um die Hufen von Heinrich Rixen, Hans Ehmke, Jürgen Rixen und Hans Rixen und die Kätneranwesen von Detlef Prien, Johann Joachim Reimers und Joachim Rixen. [5] Die Genannten hatten an die Landesherrschaft eine Bittschrift eingereicht, in der sie wegen des Brandes und der auf sie zukommenden Kosten bei der Wiedererrichtung ihrer abgebrannten Gebäude um einen Steuer- und Abgabenerlaß nachsuchten. Die Antwort der Landesherrschaft bzw. der "Rente Cammer", der damaligen Finanzbehörde im Herzogtum Holstein-Gottorf, vom 16. Oktober 1744 lautete wie folgt:

"Ihro Königl. Hoheit, der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Adolph Friederich [61, der Reiche Schweden Cron-Printz, Bischof zu Lübeck, in Vormundschafft dero vielgeliebten Vettem, des Durchlauchtigsten Fürsten Herrn Peter Foedorowitz [7], Groß-Fürsten aller Reußen [8] Keyserl. Hoheit, als Hertzogen zu Schlesswig-Hollstein, beyde Erben zu Norwegen, Hertzoge zu Schlesswig, Hollstein, Stormarn und der Dithmarsen, Grafen zu Oldenburg und Dellmenhorst p.p. [9] Ertheilen auf unterthänigstes suppliciren [10] der abgebrandten Eingesessenen im Dorfe Brügge, Ambts Bordesholm, pro clementissima remissione praestandorum [11] wegen erlittenen harten Brandschadens, nach desfals eingezogen Ambts-Bericht, hiedurch in Gnaden zur Resolution [12]: daß denen Supplicanten [13] überhaubt eine zwey jährige Remission ab omnibus angedeyen solle. Wie dann der Cammer-Assesso rund Ambt-Schreiber Goldbeck denenselben sothane [14] zwei Frey Jahre zu gute kommen zulassen hat.“ [15]

Am 29. Dezember 1744 mußten die acht Brügger Bittsteller ihren Steuer- und Abgabenerlaß für das abgelaufene Jahr auf der Amtstube zu Bordesholm quittieren. [16] Doch trotz der Freijahre waren einige der Geschädigten offensichtlich nicht in der Lage, auf eigene Kosten den alten Zustand ihrer Anwesen wiederherzustellen. Sie reichten am 22. August 1744 eine zweite, äußerst unterwürfige Bittschrift mit folgendem Inhalt ein:

"Fußfälligstes Suchen und Bitten abseiten derer unglücklich abgebrandten armen Brügger Unterthanen und Hüefenern Hanss Embke, Jürgen Rixen, Hinrich Rixen und die Gebrüdern Joachim und Hanss Rixen üm gnädigste Schenckung, des, zur Wieder Aufbauung ihrer Wohn-Häuser ausgewiesenen Bau Holtz, nachgebliebenen und aus der Bordisholmischen Holtz Licitation [17] gekaufften Poll-Holtzes [18].

Angabe der heutigen Lage bzw. den Hausnummer geboten.
'Durchlauchtigster Cron-Printz, Hochwürdigster Bischoff, Hertzog und Administrator,
Gnädigster Fürst und Herr!

Ewr. Königl. Hoheit wollen Sich in tieffster Demuth hierdurch fußfälligst vortragen laßen, welchergestalt wir außen Rubricirte [19] bey der gestrigen Holtz Licitation auf Bordisholm, zu Wandstaacken [20] und dergleichen Kleinigkeiten, behuef unserer abgebrandten und wieder aufbauenden herrschaftlichen [21] Wohnhäuser, von denen nach allergnädigster Ordre uns dazu ausgewiesenen Eichen- und Büchen-Bau Holtz (wofür in tieffster Ehrfurcht und Danckbahrkeit zu höchst dero geheiligten Füßen uns niederwerffen und von oben herab, Ewr. Königl. Hoheit den göttlichen Seegen erbitten) das Poll-Holtz, alß ich Hanss Embcke für 5 rhr. [22] Jürgen Rixen für 4 rhr. Hinrich Rixen für 4 rhr. und die Gebrüdern Joachim & Hanns Rixen für 4 rthr. an uns gekaufft.

Wann aber Allergnädigster Cron Printz, Hertzog und Herr ! sowohl theils zur Wieder Auf Bauung unserer abgebrandten Wohn Häuser und theils zur Wieder Anschaffung der im Brande verlohrenen ohnümgänglich benöthigten Meublen [23] unsere aus den Brand-Gilden erhebenden Geldern nicht alleine völlig angeleget werden, sondern wir uns noch dazu in ziemlich großen Schulden setzen müßen, und dannenhero uns desto schwerer fallen würde, wenn wir dieses gekauffte Poll-Holtz, als welches zu Ewr. Königl. Hoheit hohen herrschafftlichen Fest Huefen [24] verwandt wird, noch dazu bezahlen solten.

Es gelanget solchem nach an Ewr. Königl[ich]en Hoheit unser fußfälligstes Suchen und Bitten, in Ansehung unserer über 20 im Brande leyder verlohrenen Gebäuden und vielen Meublen, von dem großen Gott Grundstücke in Brügge 1766 (zur Karte auf Seite 4).

Die Nummern der Karte auf der übernächsten Seite entsprechen denen der Originalkarte von1766. Der Kirchhof und die Kirche blieben in der folgenden Tabelle unberücksichtigt. Die heutigen Häuser, die sich auf den damaligen Grundstücken befinden, und die entsprechenden Hausnummern waren nicht immer mit letzter Bestimmtheit festzustellen, da sich im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte teilweise die Grenzen verschoben haben oder Grundstücke geteilt worden sind. Trotz größter Sorgfalt bei der Zuordnung ist deshalb eine gewisse Vorsicht bei der Angabe der heutigen Lage bzw. der Hausnummer geboten.

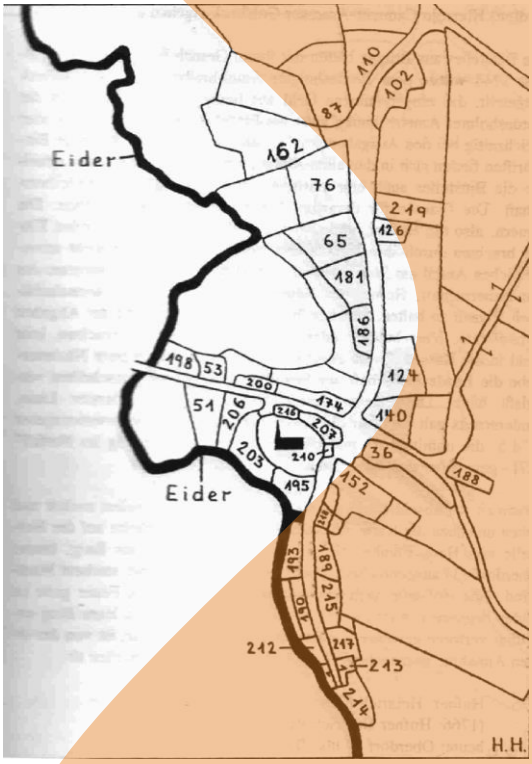
Nr.	Besitzer	heutige Lage
036	Hufner Heinrich Rixen	Dorfstraße 14 bis 20
051	Hufner Karsten Rixen	Dorfstraße 4
053	dito (Altenteil)	Dorfstraße 15
065	Hufner Hans	Barg Oberdorf 11
076	Hufner Hans Kruse	Oberdorf 13
087	Hufner Jürgen Rohwer	Oberdorf 23
102	Hufner Marx Reimers	Oberdorf 18 und 20
110	Hufner Joachim Borchert	Oberdorf 25 und 27
124	Hufner Jürgen Rixen	Oberdorf 2
126	dito (Altenteil)	Oberdorf 12
140	Halbhufner Hans Rixen	Oberdorf 2
152	Halbhufner Joachim Heesch	Am Markt 2
162	Pastorenhufe (Pastor Hans Kaspar	Oberdorf 15 und 17 Keßler)
174	Großkätner Hans Plambeck	Am Markt 5
181	Großkätner Detlef Prien	Oberdorf 9
186	Großkätner Heinrich Plambeck	Oberdorf 5 und 7
188	Großkätner Franz Rose	Dorfstraße 29
189	Großkätner Joachim Lucht	Sandberg 1 b und 3v
190	Großkätner Hans Delfs	Sandberg 8
193	Großkätner Klaus Reimers	Sandberg 4 und 6
195	Großkätner Kaspar Sander	Sandberg 2
198	Großkätner Jakob Rohard	Dorfstraße 13
200	Großkätner Klaus Plambeck	Dorfstraße 19 und 21
203	Pastorenwitwenhaus (Witwe von	Dorfstraße 8 Pastor Turnau)
206	Küsterstelle (Küster Lucas)	Dorfstraße 6
207	Johann Heinrich Tank	Am Markt 4
210	Chirurg bzw. Barbier Christian	Am Markt 3 Friedrich Hartwig
212	Kleinkätner Hans Rixen	Sandberg 10
213	Kleinkätner Karsten Stange	Sandberg 13
214	Kleinkätner Johann Trede	Sandberg 15

215	Kleinkätner Johann Stühmer	Sandberg 5 und 7
216	Krämerin Anna Margaretha	Dorfstraße 10 Thumann
217	Kleinkätner Karsten Reimers	Sandberg 9
218	Kleinkätner Hans Sell	Sandberg 1 a
219	Hirtenkate (Hirte Klaus Plambeck)	Oberdorf 14

Lohn entgegen zu nehmen, das Geld für das angekauffte Pollholtz uns allergnädigst zu schencken, und zu dem Ende die behuefige hohe Ordre an d[en] H[erre]n Cammer-Assessor Goldbeck ergehen zu laßen. "' [25]

Die Bittsteller aus Brügge hatten mit ihrem Gesuch Erfolg. Am 26. August 1744 wurde dem Bordesholmer Amtschreiber Michael Goldbeck mitgeteilt, das eingenommene Geld aus besagter Versteigerung in der Bordesholmer Amtsrechnung zwar als Einnahme zu verbuchen, es aber gleichzeitig bei den Ausgaben wieder "abzusetzen". [26] Derartige Bittschriften finden sich in den alten Akten recht häufig, und meisten erhielten die Bittsteller auch eine positive Antwort seitens der Landesherrschaft. Die Gründe für derartige Befürwortungen sind folgende. Die Bauern, also die Hufner, und ebenso die ein Handwerk treibenden Kätner brachten durch ihre Steuer- und Abgabenpflicht einen nicht unwesentlichen Anteil am Staatshaushalt auf. Deshalb lag es im Interesse der Landesherrschaft, Hufner und Kätner mindestens auf dem wirtschaftlichen Niveau zu halten, welches ihnen die volle Ableistung der Abgaben ermöglichte. Verschuldete oder gar verlassene Stellen brachten kein Geld in die Kassen. Es ist demnach nicht so, daß allein pure Nächstenliebe die Landesherrschaft zur Bewilligung derartiger Bittschriften veranlasst hätte. Die eigenen Interessen standen in vorderster Linie. Andererseits galt auch für die Landesherrschaft das Konservationsgebot - "d.h. die unmittelbare materielle Hilfe und Absicherung im Notfall" [27] - gegenüber den Untertanen.

Kommen wir abschließend noch einmal auf den Brand selbst zurück und sehen uns dazu die Karte auf Seite 9 an. Das Feuer scheint auf der Hofstelle von Hans Ehmke (Nr. 65 der Karte,



Bebaute Grundstücke in Brügge 1766

1766: Hans Barg, heute: Oberdorf 11) ausgebrochen zu sein und hat, offenbar bei starkem Nordwind, eine Hofstelle nach der anderen erfasst. Hätte das Feuer ganz im Süden begonnen, wären wohl auch die Höfe nördlich von Hans Barg unrettbar verloren gewesen. Da das aber nicht der Fall war, ist von der ersten Annahme auszugehen. Es brannten 1744 folgende Stellen ab:

		1766	heute
036	Hufner Heinrich Rixen	Hufner Heinrich Rixen)	Oberdorf 14 bis 20
065	Hufner Hans Ehmke	Hufner Hans Barg	Oberdorf 11
124	Hufner Jürgen Rixen	Hufner Jürgen Rixen	Oberdorf 2
140	Hufner Hans Rixen	Halbhufner Hans Rixen	Oberdorf 2
152	Kätner Joachim Rixen	Halbhufner Joachim Heesch	Markt 2
181	Kätner Detlef Prien	Großkätner Detlef Prien	Oberdorf 9
186	Kätner Joh: Joachim Reimers	Großkätner Heinrich Plambeck	Oberdorf 5 und 7



Die 1744 abgebrannten Gehöfte

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach dem Brand von 1744 haben zwar alle Geschädigten mehr oder weniger bewältigt, aber schon 1746 traf sie und mit ihnen viele andere Untertanen in Brügge und im ganzen Amt Bordesholm ein neuer, harter Schicksalsschlag. Eine Viehseuche war ausgebrochen und forderte große Opfer. [28]

Anmerkungen

1LAS, Abt. 400.5, Nr. 1055 und Hildebrandt 1984, S. 70.
2 LAS, Abt. 106, Nr. 1114, dort die "Gilde Ordnung über den Brandtgilde im Kirchspiel Brügge".
3 LAS, Abt. 402 A 3, Nr. 20 a und b.
4 LAS, Abt. 8.3, Nr. 445.
5 LAS, Abt. 106 AR Bordesholm, Nr. 1744, dort die Beilagen 63 bis 69.
6 Adolf Friedrich, Fürstbischof von Lübeck und ab 1751 König von Schweden, war der Vormund des noch unmündigen holstein-gottorfischen Herzogs und russischen Thronanwärters Karl Peter Ulrich (im Text: "Peter Foedorowitz"). Peters Vater, der in Bordesholm bestattete Herzog Karl Friedrich war ein Vetter von Adolf Friedrich. Siehe Brandt/Klüver 1981, S. 205 und 374.
7 Karl Peter Ulrich (1728-1762), Herzog von Holstein-Gottorf, wurde 1742 von seiner Tante, der Zarin Elisabeth, zum russischen Thronfolger (Großfürsten) ernannt. Als Peter 111. bestieg er 1762 den Zarenthron, wurde aber noch im gleichen Jahr ermordet. Das "Foedorowitz" bedeutet lediglich "Friedrichs Sohn", denn Peters Vater hieß Karl Friedrich (siehe Anm. 6).
8 Reußen = Russen.
9 p.p. = perge, perge = und so weiter, und so fort.
10 supplizieren = bitten; ein Bittgesuch stellen.
11 pro clementissima remissione praestandorum = um mildesten Erlaß der Abgaben.
12 Resolution = Beschluß; Entschließung.
13 Supplikant = Bittsteller.
14 sothane = erwähnte; gedachte.
15 LAS, Abt. 106 AR Bordesholm, Nr. 1744, Beilage 62.
16 LAS, Abt. 106 AR Bordesholm, Nr. 1744, Beilage 63 bis 69
17 Lizitation = Versteigerung.
18 Poll (niederdt.) = Baumkrone (siehe Mensing III, Sp. 1135, Stichwort "Pull/ Poll.),
19 Rubrizierte = Aufgelistete; Angeführte.
20 Wandstaken sind "daumendicke Holzstangen, die in Abständen von 35-45 cm senkrecht im Fachwerkder Wände eingesetzt, mit Buschwerk durchflochten und dann mit Lehm beworfen wurden".(Mensing V, Sp. 523, Stichwort "Wandstaken").
21 Aus dem Adjektiv "herrschaftlich" geht hervor, daß die abgebrannten Bauern nicht Eigentümer ihrer Hofgebäude waren, sondern daß diese der Landesherrschaft, d.h. dem Herzog gehörten.
22 rhr. = Reichstaler.
23 Meuble = Möbel.
24 Die Bauern im Amt Bordesholm waren sogenannte Festehufner, d.h., daß sie nur Besitzer ihrer Höfe, aber nicht deren Eigentümer waren. Eigentümer allen Grund und Bodens war hier der Landesherr. Bauern, die das uneingeschränkte Eigentum an ihren Stellen besaßen, wurden Bonden oder Bondenhufner genannt.
25 LAS, Abt. 106 AR Bordesholm, Nr. 1744, Beilage 113
26 Ebd.
27 Kramer/Wilkens 1979, S. 15.
28 LAS, Abt. 106 AR Bordesholm, Nr. 1747, Beilage 71 und 74.

Quellen

Landesarchiv Schleswig (LAS), Abt. 8.3, Nr. 445.
LAS, Abt. 106, Nr. 1114.
LAS, Abt. 106 AR Bordesholm, Nr. 1744 und Nr. 1747.
LAS, Abt. 400.5. Nr. 1055.
LAS, Abt. 402 A 3, Nr. 20 a und b.

Literatur

Brandt, Otto und Klüver, Wilhelm. Geschichte Schleswig-Holsteins. 8. Auflage Kiel 1981.
Hildebrandt, Hartmut. Haus und Hof einer Hufe im alten Amt Bordesholm: Der Hof Schnack ausNegenharrie zwischen 1600 und 1900. Magisterarbeit Kiel 1984.
Kramer, Karl-S. und Wilkens, Ulrich. Volksleben in einem holsteinischen Gutsbezirk. Neumünster 1979,
Mensing, Otto. Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch. 5 Bände. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1927-1935. Neumünster 1973.

Quelle:
http://www.geschichtsvereinbordesholm.de/Veroeffentlichungen/Mitteilungen/M2_1_HHildebrandt_BrandBruegge.pdf

RÖSSMANN, Kirchspiel Nortorf

10 711 Trinke Rössmann, aus Dätgen, Kinder: Anke, Trinke, Maria
oo 17.04.1681/4 **Claus Mester**, Timmaspe

ROHWER, wechselt in Rohr/Rohwedder, Kirchspiel Nortorf

I

04 11 Magdalena Christine Rohwer, * Langwedel 22.04.1841, get. Nortorf 23.04.1841/60
Gev.: Maria Kruse, Marie Christine Brockstedt, Anna Hebers, + 29.07.1918/34 Rumohr, Kinder: Maria Magdalena, Dorothea Johanna, Maria Magdalena Wilhelmine, Christian Friedrich, Magdalena Dorothea,
Hufe Nr. 3 Rumohr: 1887-1902 Witwe Kähler, Magd. Chr., geb. Rohwer, es folgt ein Sohn,
oo Großflintbek 16.10.1866/13 Hufner **Hinrich Christian Kähler**

05 22 Hans Rohwer, * 19.04.1797 Langwedel, get. Nortorf 23.04.1797/70, Paten: Claus Kühl in Loop, Hans Kaack in Schönbeck, Jürgen Kühl in Loop, Hufner in Langwedel, 1845 Klostervogt, + Langwedel 27.02.1855/17, 57jährig

Totenregister Nortorf 1855/17
+ 27.02.1855 Langwedel,
begr. 03.03.1855 Nortorf
Rohwer, Hans, Hufner in Langwedel, ehel. Sohn des dortigen Hufners Hans Rohwer und der Antje Kühl, hinterläßt aus der Ehe mit Margarethe Magdalena Brockstedt, seiner jetzigen Witwe, 9 Kinder:

1. Catharina, verh an Claus Wieben, Halbhufner in Altenkattbek		
2. Maria	unverh.	23 J.
3. Carsten Friedrich	unverh.	21 J.
4. Margarethe Magdalena	unverh.	18 J.
5. Hans Jesper	unverh.	15 J.
6. Magdalena Christine	unverh.	13 J.
7. Maria Magdalena	unverh	11 J.
8. Dorothea	unverh.	8 J.
9. Johanna Elisabeth	unverh.	5 J.

verlobt 10.08.1828
oo Nortorf 16.09.1828 **Margarethe Magdalena Brockstedt** aus Langwedel

Kinder nach einer Ausarbeitung im Archiv Rendsburg (fertige Familienbögen) aus Nortorf, nacharbeiten nach Kirchenbuch erforderlich:

Anna Catharina Margaretha	* 1829, 08.11/?.11.1829, Langwedel, Gev.: Hans Rohwer, Maria Schütt Catharina Margarethe Böttcher, alle Langwedel, + Langwedel 08.11.1852, oo 10.10.1856 Halbhufner Claus Wieben, Altenkattbek
Anna Margarethe	* Langwedel 11.11.1830, + Langwedel 08.11.1852
Maria Christina	07./12.09.1832, keine Paten, oo 13.09.1857 Chr. Fr. Maschmann, Blondorf
Carsten Friedrich	15./29.05.1834/81, Gev.: Carsten Brockstedt, Claus Stave, Marcs Möller, alle Langwedel, Hufner, + Langwedel 11.01.1881, ooI Nortorf 27.05.1862 Christiana Elsabe Jöhnk, ooII Nortorf 02.08.1879 Marg. Harder, geb. Carstens
Margretha Magdal.	12./25.05.1836/40, Gev.: Catharina Margarethe Staven, Catha-

	rina Magdalena Kahl, Magdalena Margarethe Elisabeth Trede, alle Langwedel, + Dätgen 16.12.1886, oo Nortorf 15.10.1861 Bödner Hartwig Voss, Dätgen
Sohn	* Langwedel 01.04.1838, + Langwedel 03.04.1838
Hans Jürgen	01./16.04.1839/41, Gev.: Hans Diekmann, Langwedeler Feld, Jürgen Delfs, Neumünster, Hans Friedrich aus Kathenbek
Magdalena Christina	**22./23.04.1841/60, Gev.: Maria Kruse, Marie Christine Brockstedt, Maria Staben, siehe oben**
Maria Magdalena	* Langwedel 24.06.1843, oo Nortorf 16.12.1864 Joh. Fr. Büllen
Elsabe Dor.	29.05./15.06.1845/107, Gev.: Elsabe Magdalena Reich, Rothenbeck, Anna Elisabeth Möller, Langwedel, Dorothea Magdalena Hinz, + Langwedel 09.03.1846
Dorothea	* Langwedel 15.11.1847, oo 12.10.1871 Hartwig Röschmann
Johanna Elise	* Langwedel 04.05.1849, + Langwedel 06.12.1870

Volkszählung 1860 Langwedel/Kirchspiel Nortorf

Magdalena Rohweder	54 J.	Hausmutter	Witwe
Carsten Rohweder	26 J.	Kind	unverh.
Hans Rohweder	20 J.	Kind	unverh.
Margaretha Rohweder	23 J.	Kind	unverh.
Magdalena Rohweder	17 J.	Kind	unverh.
Dorothea Rohweder	13 J.	Kind	unverh.
Loise Rohweder	11 J.	Kind	unverh.
Jochim Roggensak	14 J.	Dienstbote	unverh., aus Hohenhude

06 44 Hans, Hufner, */get. Langwedel/Nortorf 19.06./22.06.1770/81, **Hans,** ehel. Sohn von Hans Rohr in Langwedel und Trienke R., geborene Kaak, Gev.: Hans Kaak, Claus Kaak, beide in Langwedel, Gretje Rohr in Seedorf

Totenregister Nortorf 1829/40
+ 25.05.1829 Langwedel,
Hans Rohr (Rohwer) Verlehnsmann in Langwedel, Sohn des dortigen weil. Hufner Hans Rohr (Rohwedder) und der weil. Catharina geb. Kaaks ehel. Sohn. Er hinterläßt seine Wittwe Anna geb. Kühl aus Loop, mit welcher er 35 Jahre in der Ehe gelebt und 5 Kinder gezeugt von welchen 4 leben

1. Hans, 32 Jahre	**oo Margarethe Magdalena Brockstedt,**
2. Catharina Margaretha	oo Claus Staven, Langwedel
3. Maria Christine	geb. 06.09.1807
4. Anna	geb. 28.05.1819 (zur Silberhochzeit?)

oo Nortorf 30.05.1794/15 **Antje Kühl** aus Loop, verlobt 01.05.1794 in Nortorf

Kinder: Geburt Langwedel, Taufe Nortorf:

Marx	1795/96: geb./get. 13.07./16.07., **Marx**, ehel. Sohn von Hans Roher, Hufner in Langwedel, und Antje R. geb. Kühlen, Gev.: Marx Barwig in Wattenbek, K. Bordesholm, Marx Kühl, Loop, Claus Rohr, L., +/begr. Langwedel/Nortorf 31.12.1797/17
Hans	1797/70, geb./get. 19.04./23.04., **Hans**, ehel. Sohn von Hans Rohr in Langw. u. der Antje R. geb. Kühlen, Gev.: Claus Lucht in Loop, Hans Kaack in Schönbeck, Jürgen Kühl in Loop, Hufner in Langwedel, oo Nortorf 16.09.1828 Margarethe Magdalena Brockstedt
Anna	1799/165: geb./get. 23./29.09. **Anna Catharina**, ehel. Tochter von

Catharina Hans Rohwehr, Hufner in Langwedel und Antje R. geb. Kühlen, Gev.: Antje Barwigs, Wattenbeck, Ann Silk Raads, Lenke Lenken, beide in Langwedel, + Langwedel 09.01.1802

Gret Christien 1802/64: geb./get. 02.04./04.04. im Hause, **Gret Christine**, ehel. Tochter v. Hans Rohwer, Hufner in Langwedel und Antje R. geb. Kühlen, Gev.: Gretchen Kühlen von Loop, Triene Kühlen von Hoffeld, Marike Kaaks von Langwedel, oo Nort. 09.06.1826 Parzellist Hans Jürgen Diekmann, + Langwedel 10.04.1829

Catharina Margaretha 1804/134: geb./get. 24.08./26.08., **Catharina Margretha**, ehel. Tochter v. Hans Rohr und Anna R. geb. Kühl, Gev.: 1. Margaretha Delfs, Wattenbek, 2. Katharina Kühl, Loop, 3. k. A., + Langwedel 22.04.1855, oo Nortorf 21.10.1828 Claus Stave, Hufner in Langwedel

Marie Christina 1807/134: geb./get. 06.09./13.09. **Marie Christina**, ehel. Tochter v. Hans Rohwer, Hufner in Langwedel und Antje R. geb. Kühl, Gev.: Abel Kühl, Loop, Maria Brockstädt, Langwedel, Maria Plambeck, Negenharrie, + Loop 23.09.1832, oo Nort. 30.10.1829 Hufner Marx Kühl, Loop, Sohn, * 28.02.1812/??, + Langwedel 29.02.1812 (Im Kb. nachsehen)

Anna * Langwedel 28.08.1813, oo Nortorf 19.05.1833 Hufner u. Witwer Marx Kühl, Loop, + Loop 16.06.1844 (Im Kb. nachsehen)

Volkszählung 1803 Langwedel

7. Familie

Hans Rohr	Hausvater	33 J.	Hufner beide
Anna Kühlen	seine Frau	32 J.	zum 1.Mal verh.
Hans Rohr	Kind	6 J.	
Margreta Rohr	Kind	1 J.	
Abel Kaacks	Pflegetochter	15 J.	
Hans Schramm	Dienstbote	20 J.	
Anna Hartz	Dienstbote	22 J	

07 88 Hans Rohwer, Hufner in Langwedel, Taufreg. Nortorf 13.07.1738/54 hat Jürgen Rohwer von Langwedel einen Sohn taufen laßen, **Hans**, Gev.: Hanß Rohwer von Langwedel, Carsten Schlüter jun. von Schülpe, Trien Sievers von Langwedel, +/begr. Langwedel/Nortorf 30.03./02.04.1784/41

oo Nortorf 21.10.1767/22 **Trinke Kaaks**, "mit der er 16 ½ Jahr in der Ehe lebte und 6 Kinder zeugte, als 5 Söhne und 1 Tochter, wovon noch 4 leben.

Kinder:

Hans	14 Jahre
Jürgen	9 Jahre
Claus	7 Jahre
Gretje	4 Jahre

Er ist alt geworden 46 Jahre"

Kinder: Taufregister Nortorf, für alle gilt:
ehel. Sohn von Hans Rohr, Hufner in Langwedel, und Trienke R., geborene Kaak,

Jürgen * Langwedel 20.02., get. 22.02.1769/31, **Jürgen**, Gev.: Claus Sachau, Dätjen, Jürgen Kaack, Schönbeck, Hans Schlüter, Schülp, +/begr. Langw./Nortorf 23.04./26.04.1769/99

Hans * Langwedel 19.06., get. 22.06.1770/81, **Hans**, Gev.: Hans Kaak, Claus Kaak, beide in Langwedel, Gretje Rohr in Seedorf, Hufner, +

Langw. 28.05.1829, oo Nortorf 30.05.1794/15 Antje Kühl, Loop

Henrich * Langwedel 16.12., get. 20.12.1772/4, **Henrich**, Gev.: Hinrich Kaack, Langwedel, Claus Dickmann, daselbst, Marx Kühl, Winnbeck, +/begr. Langwedel/Nortorf 21.07./23.07.1777/142

Jürgen * Langwedel 01.03., get. 05.03.1775/39, **Jürgen**, Gev.: Marx Barg in Wattenbeck, Detlef Götsche in Holtorf, Jürgen Kaak in Langw., oo Nortorf 17.10.1800/20 Antje Harz, Techelsdorf

Claus * Langwedel 20.08., get. 24.08.1777/130, **Claus**, Gev.: Claus Kaack in Langwedel, Jochen Rohr, Hans Voß, beide in Tienbüttel

Gretje * Langwedel 09.03., get. 12.03.1780/60, **Gretje**, Gev.: Antje Barrigs von Wattenbeek, Antje Brockstedt von Langwedel, Hans Kühl von Wennebek

08 176 Jürgen Roh(we)r, Hufner in Langwedel, get. 22.07.1703/66, +/begr. Langwedel/Nortorf 25.08./27.08.1767/94, oo Nortorf 19.05.1738/15 **Gretje Schlüters** aus Schülp, „mit der er 30 Jahre in der Ehe lebte und 7 Kinder zeugte, von denen noch 3 leben“

Kinder, nach Zusammenstellung Kirchenarchiv Rendsburg, bedarf der Überarbeitung mit Hilfe der Kirchenbücher:

Hans 10.07.1738/54 hat Jürgen Rohwer, von Langwedel einen Sohn taufen laßen, **Hans**, Gev.: Hanß Rohwer von Langwedel, Carsten Schlüter jun. von Schülpe, Trien Sievers von Langwedel, siehe oben **07 88**

Margaretha * Langwedel 03.01.1740/3 + Dätgen 03.11.1773/160, oo um 1763 Claus Saggau, Dätjen, von 6 Kindern lebt 1,

Lehnke	get. Nortorf 14.03.1767/35
Antje	get. 06.12.1765/1
Ungetaufter Sohn	04.01.1769/9
Totgeborener Sohn	23.06.1770/85

Claus * Langwedel 17.10., get. 18.10.1741/92 Jürgen und Margaretha Roher von Langwedel Söhnlein, nat. 17ten, **Claus**, Gev.: Claus Schlüter von Schülpen, Claus Rixen von Jetbrook?, Maria Dieckmannsche von Langw., +/begr. Langwedel/Nororf 30.01./03.02.1742/12

Anna 1742/131, get. 27.12., * Langwedel 22.12., Jürgen u. Margreth Rohwer, Tochter **Anna**, Gev.: Antje Grootmaken, Langw., Antje Harder, Hanß Harder, beide von Blumenthal

Catharina 1745/53, get. Mittwoch d. 28.04., Jürgen u. Gretge Rohwern, Langw., Tochter nat. d. 23ten, **Catharina**, Gev.: Trine Huß in Tienbüttel, Trine von Holtörp, Görs Fieken von Blumenthal, + Langwedel 22.02.1749/27

Görs * Langwedel 27.12.1747, get. 01.01.1748/1 Jürgen u. Gretge Rohwer von Langw. Sohn, **Görs,** Gev.: Claus Harder in Tienbüttel, Claus Pingel von Timmaspe, Ließb. Lunborgs von Restörp, + Langwedel 03.10.1759/168, starb an roter Ruhr

Mari(k)e * Langwedel 18.08., get. 22.08.1751/75, Gev.: Marie Harders, Tienbüttel, Gretge Grootmack, Hans Dieckmann, beide Langwedel, +/begr. Langwedel/Nortorf 22.05./25.05.1762/74

09 352 Görges Rohwer, get. Nortorf 04.08.1672/51, Hufner in Langwedel, +/begr. Langwedel/Nortorf 15.04./18.04.1753/40, “80 Jahre alt, hinterläßt von seiner Frau Margret geb. Harders, 5 Kinder: Jürgen, Hanß, Marike, Götz….
ooI Nortorf 24.08.1699/12 Cath. Martens, Langwedel
ooII Nortorf 20.08./04.10.1702/24 **Magreta Harder**, aus Blumenthal

Kinder geboren in Langwedel, Taufen in Nortorf

Jürgen 22.07.1703/66, Görds Rohr von Langw., Sohn **Jürgen**, Gev.: Jürgen Rohr von Langw., Hanß Hartwigs von Blumenthal, Abel C. Huß v. Langw.; +/begr. Langw./Nort. 25./27.08.1767/94, Hufner, oo Nortorf 19.05.1738/15 Gretje Schlüter, Schülp, 7 Kinder, 1797 lebten noch 3

Hanß 15.03.1705/22, Görs Rohr v. Langw., Sohn **Hanß**, Gev. : Dettlef Harder v. Fiefhary, Clauß Staven in Langw., Abel Ratchen v. Gnutz, Abschiedsmann, +/begr. Seedorf/Nortorf 25.01./31.01.1776/22, oo um 1752 Antje Runge(n), 2 Kinder

Abelke 07.08.1707/81 Görs Rohr von Langw. Tochter **Abeke**, Gev.: Margreta Rixen, Klein Vollstedt, Abel Staven, Dätgen, Detleff Harbst, Klein Vollstedt

Marike 07.09.1710/69 Gords Rohr aus Langw., Tochter **Marike**, Gev.: Marike .... v. ...., Edrecke Ratg v. Gnutz, Hanß Elers v. Langwedel, +/begr. Thienbüttel/Nortorf 29.04./04.05.1786/164, oo 20.10.1734/19 Clauß Harder, 11 Kinder, davon 1786 3 leben

Görs 24.03.1712/30, Gords Rohr v. Langw., Sohn **Gords**, Gev.: Marx Sibg v. Grotenhary, Claus Sipg v. Langw., Anke Groth v. Langw.,

Anke 29.07.1714/71 Görds Rohr zu Langw. Tochter **Anke**, Gev.: Trin Lucht zu Langw., Abel …, Jochim Dickmann zu Langw.,

Trienke 06.09.1716/71 Görds Rohr von Langw. Tochter **Trienke**, Gev.: Trienk Harders v. ….., Trien Ripers v. Groten Barg., Jochim …, Oßbahrland +/begr. Thienbüttel/Nortorf 14.12./19.12.1796/6, oo Nort. 15.10.1738/28 Hans Voss, Käthner in Thienbüttel, 10 Kinder, 1796 leben noch 6

10 704 Görges Rohwer, * um 1640 Langwedel, oo 12.09.1666/15 **Abel (Elsche) Ratchen** aus Gnutz,

Kinder: Taufregister Nortorf

Margretha 28.07.1667, 28.07.1667/44

Görges 04.08.1672, 04.08.1672/51 Görges Rower, Langw., **Görges**, Gev.: Jürgen Rower, Langw., Clauß Elers, Lenke Krusen, + Langwedel 15.04.1753
ooI Nortorf 24.08.1699 Cathrina Martens
ooII Nortorf 04.10.1702 Marg. Harder

Anke 13.09.1674/61 Görges Rowher, Langwedel, **Anke**, Gev.: Margreta Ehlers, Anke Siepchen, Clauß Bro…..

Clauß 26.11.1676/71 Görges Rower, Langw., **Clauß**, Gev.: Jochim Heischen, Jochim Bracker, Lenke Rixen

Abel 23.11.1679/88 Görges Rower, Langw, **Abel**, Gev.: Eddelke Ratchen, Trinke Siepchen, Schülp, Jochim Rixen

Marike 18.06.1682/47 Görges Rower, Langw., **Marike**, Gev.: Marike Staben, Gnutz, Gretchen Reesen, Langw., Clauß Broders, oo Nortorf 29.09.1701/26 Jochim Vicken, Timmaspe

II

08 181 Antje Rohwer, get. Nortorf 18.04. 1710/36, Jürgen Rohr von Langwedel Tochter **Antie**, Gev.: Abel Rixen von Botkamp, Wiebke Osbahr v. Langw., Hans Huß in Langw., +/begr. Loop/Nortorf 12.06./15.06.1768/62, Schlag, Kinder: Marcs, Jürgen, Gretje, Detlev, Claus, oo Nortorf 21.10.1733/20 **Claus Kühl,** Hufner in Loop

09 362 Jürgen Rohwer, Langwedel, get. Nortorf 01.01.1680/2, +/begr. Langwedel/Nortorf 24.05./28.05.1754/98, als Witwer aus Langwedel, alt 75 ½ Jahre

oo Nortorf um 1705 **Abel Huuß**, die 74 Jahre alt in Langwedel als Ehefrau des Jürgen Roher Sen. am 19.04.1752 starb, begr. 22.04.1752/72, sie hat 47 Jahre in der Ehe gelebt, sie hinterläßt 2 Kinder: Jürgen und Antje

Kinder: Taufregister Nortorf

Jürgen	05.09.1706/70 Jürgen Rohr v. Langw. Sohn **Jürgen**, Gev.: Jochim Rieper v. ..., Clauß Huß v. Langw., Martha Rixen in Langw.
Hans	03.06.1708/40 Jürgen Rohr von Langw., Sohn **Hanß**, Gev.: Jochim Huß von Langw., Hanß Voß von Timaspe, Lenke Staven v. Langw.
Antje	18.04.1710/36, Jürgen Rohr von Langw., Tochter **Antje**, Gev.: Abel Rixen von Botkamp, Wiebke Osbahr v. Langw., Hans Huß in Langw., +/begr. Loop/Nort. 12.06./15.06.1768/62, oo Nortorf 21.10.1733/22 Claus Kühl, Abschiedsmann, 8 Kinder, davon leben 1768 noch 5
Gretge	06.12.1711/97 Jürgen Rohr v. Langw. Tochter **Gretge**, Gev.: Trienke Harder, Langw., Abel Stave v. Dätgen, Jasper Huuß v. Dätgen
Hinrich	11.03.1714/29 Jürgen Rohr zu Langw. Sohn **Hinrich**, Gev.: Hinrich Kaak in Langw., Marx Huuß in Langw., Anke Repen in Langw.
Trien	02.08.1716/60, Jürgen Rohr v. Langw. Tochter **Trien**, Gev.: Gretje Huuß in Langw., Anke Oßbahr, Clauß Rohr

10 724 Jürgen Rohwer, * 1640 Langwedel, + vor 1738, Hufner in Langwedel, oo Nortorf 04.11.1668/23 **Anke Greven**, Langwedel

Kinder: aus Langwedel, getauft in Nortorf

Abel	15.03.1674/24 Jürgen Rowers, Langw., **Abel**, Gev.: Beke Möllers, Marika Rowers, Hanß Krusen
Catharina	29.11.1676/76, Jürgen Rowers, Langwed., **Trinke**, Gev.: Trinke Alborg, Anke Siepchen, Claus Busche, (09 357)
Jürgen	01.01.1680/2, Jürgen Rowers, Langw., **Jürgen,** Gev.: Hinrich Rower, Görges Busch, Trinke Wiesen
Görges	25.03.1684/17 Jürgen Rowers, Langwed., **Görges**, Gev.: Jaspar Homfeld, Clauß Braker, Gretche Rowers

III

09 339 Anna Rohwer, aus Nortorf, get. 01.09.1672/63, + Oldenhütten 10.11., begr. Nortorf 19.11.1751/85, 82 Jahre, hinterläßt 3 Kinder, als: Ann Margret, Wibke und Hans"; verstorben?: Eler, Hinrich,Timm, Jürgen, Johann, Trienke,
(ooII Hufner Hans Bülcken in Oldenhütten, Eintragung konnte in Nortorf nicht gefunden werden),
ooI Nortorf 25.05.1690/1 **Timm Harder** aus Hütten,

10 678 Hans Rohwer, um 1695 Hufner in Nortorf
oo Nortorf 1671 ohne Angabe, zwischen 27.08. und 03.09.1671 **Margreta Huuß**

Kinder im Taufregister Nortorf

Anna	01.09.1672/63 Hans Rower, Nortorf, **Anna**, Gev.: Anna Schmiedes, Rendsburg, Anna Huß, Samuel Homfeld**, siehe oben, 09 339**
Hinrich	29.09.1674/67 Hanß Rower, Nort., **Hinrich,** Gev.: Jaspar Homfeld, Ezold Bötcher, Abel ...,

bis 1680 keine weiteren Eintragungen

IV

09 357 Catharina (Trin, Triencke) Rohwer, Bäuerin in Langwedel, * Langwedel, get. Nortorf 29.11.1676/76, Gev.: Trinke Alborg, Anke Siepchen, Claus Buscher, + Langwedel, begr. 17.05.1736/58 Nortorf, 61 Jahre alt: "Hinrich Kaak, Hufner aus Langwedel Ehefrau Trien, 61 Jahre alt." Kinder: Jürgen, Jochim, Hans, Hinrich, Marx

oo 1700 o. A. **Hinrich Kaack,** Hufner in Langwedel

10 714 Jürgen Rohwer, * 1640 Langwedel, + vor 1738, Hufner in Langwedel, oo 04.11.1668/23 **Anke Greven**, Langwedel

Kinder: aus Langwedel, in Nortorf getauft

Abel	15.03.1674/24 Jürgen Rowers, Langw., **Abel**, Gev.: Beke Möllers, Marika Rowers, Hanß Krusen
Catharina	29.11.1676/76, Jürgen Rowers, Langw., **Trinka**, Gev.: Trinke Alborg, Anke Siepchen, Claus Busche, (09 357)
Jürgen	01.01.1680/2, Jürgen Rowers, Langw., **Jürgen,** Gev.: Hinrich Rower, Görges Busch, Trinke Wisser
Görges	25.03.1684/17 Jürgen Rowers, Langwed., **Görges**, Gev.: Jaspar Homfeld, Clauß Braker, Gretche Rowers

V

10 701 Engelke Rowers, Krogaspe**,** Tauf-Register 18.12.1667/86 Taufe **Engelke u. Mgrt**. (Zwillinge), Kinder: Hanß, Clauß, Hinrich, Johann, Tochter N.N., Jürgen
oo Nortorf 21.10.1691/20 **Hinrich Thun,** Eisendorf

RUNGE, Kirchspiel Nortorf

10 695 Gretche, Bargfeld, Kinder: Trinke, Lenke, Hinrich, Margreta, Gretche
oo Nortorf 24.10.1675/12 **Joachim Bracker**, Bargfeld
Mehrere Joachim Bracker in der Region Nortorf, jedoch keine weitere Eintragung in Bargfeld gefunden, 1697

SASSEN, Kirchspiel Bovenau

08 251 Elsabe Christina Sassen, * Bovenau 14.08.1742, get. Bovenau 19.08.1742, + Langenhorst 07.01.1798, begr. Bovenau 09.01.1798/5 als Witwe, hinterläßt 4 Söhne und 2 Töchter, alt 55 J., Kinder: Hans, Sophia Christina, Bendix, Hinrich Bendix, Georg Hinrich Ulrich, Anna Elisabeth, Christian Caj, Claus Bendix
oo 30.11.1764 **Hans Adolph Eggert**, Inste zu Langenhorst

09 502 Hinrich Sass, * Bovenau 22.03.1719, + Bovenau 03.03.1804, begr. Bovenau 07.03.1804/9 als Witwer und ehemaliger Hauswirt in Bovenau, hinterläßt einen Sohn Bendix Sass, 6 Töchter und einer verstorbenen Tochter Kinder, alt 85 Jahre und einige Tage
oo Bovenau 15.06.1742 **Elscbe Kühl,** Bovenau
Kinder, alle in Bovenau geboren/getauft:

Elsch Christin	* 14.08.1742, + Langenhorst 07.01.1798/2 oo Bovenau 30.11.1764 Hans Adolph Eggers, Langenhorst
Bendix	* 30.10.1743 + Neuland 22.11.1826/41, ooI Bovenau 04.11.1774/8 Bartha Catharina Schütten, Ehlersdorf, 5 Kinder, ooII Bovenau 29.10.1790/5 Charlotte Dorothea Köhlern, Wakendorf, 2 Kinder
Berta Hedwig Benedikta	* 16.08.1745, + Bovenau 13.04.1827?, ooI Bovenau 09.07.1768 Witwer Bendix Peter, begr. Bovenau 20.08.1770/25, ooII 08.06.1771/3 Knecht Bendix Tank, Ehlersdorf
Anna Sophia	* 23.03.1747, + 25.06.1829?, oo Bovenau 12.11.1771/8 Caj Detlev Tank, Maurer in Osterade
Bart Catrin	* 01.06.1749, + Bovenau 20.09.1815/47, oo Bovenau

12.11.1777/3 Caj Kühl, Knecht, Bovenau, 2 Söhne

Anna Margarethe Elisabeth * 04.11.1751, + Ehlersdorf 09.06.1786/27, Schwindsucht, oo Bovenau 03.11.1780/11 Claus Friedrich Schütt, Knecht, Schneider, Ehlersdorf, 1 Tochter, 1 Sohn

Charlotta Dorothea * 23.08.1756, +/begr. Bovenau Ehlersdorf 10.08./14.08.1845/33, ooI Bovenau 28.10.1788/10 Bendix Joachim Ludwig Sass, Knecht, Osterade, ooII 10.11.1801/14 Franz Kühl, Inste,Witwer, Crumwisch, + Kl. Königsförde 06.10.1813/30, seine 2. Ehe, Lt. VZ. 1803 folgende Kinder, geb./get.

Anna Dorothea Charlotta	23.07./25.07.1790/30
Siegfried Detlev Bendix	13.01./18.01.1793/7
Bendix Friedrich	18.01./18.01.1794/5
Cay Christian	18.01./18.01.1794/6
Charlotta Dorothea	17.03./21.03.1799/14
Claus Friedrich	17.03./21.03.1799/15
Carl Hinrich	13.12./16.12.1801/2

Antje Eleonora Hedwig * 04.06./07.06.1758

* 09.03./11.03.1761, begr. Bovenau 17.02.1763/10

10 1004 Hans Sass, * um 1685, + Bovenau 10.03.1765/9, 85 jährig b. Bovenau
Oder Hans Sass, Hauswirth Bovenau, alt 60 J., + Bovenau 05.11.1753, begr. 09.11.1753
oo **Gretje N.N.**, * um1687, + Bovenau 18.01.1767, begr. Bovenau 21.01.1767/4, alte Frau aus Bovenau, 80 Jahre alt
Kinder, alle in Bovenau getauft

06.05.1714 Detlef	24.06.1722 Hans
22.11.1716 Barte Catrin	24.01.1725 Marx
22.03.1719 Hinrich	24.01.1725 Wiebke
26.02.1721 Gertrud	08.05.1727 Wulf Jasper

SCHEEL, Kirchspiel Flemhude

05 61 Christina Margaretha Scheel/Sell, * 04.09.1819, get. Flemhude 14.09.1819/31 unehelich, sie lebte 1868 noch
+ in Bovenau nicht gefunden, in WESTENSEE ODER FLEMHUDE?

ooI Westensee13.10.1840/22 **Cai Wilhelm Wriedt,** Kinder: Wilhelmina Louisa, Louise Friederike, Johanna Sophia Friederica, August Wilhelm Friedrich

ooII Bovenau 27.07.1851 „**Claus Detlef Prangen**, Wittwer im Rolfshörner Holze, Gut Bossee, geb. Ellerdorf/Nortorf, get. Nortorf 30.12.1805/10, Sohn des Hufschmieds Jochim Hinrich Prangen, Ellerdorf, und der Anna geb. Hoops, mit seiner Braut **Christina Margartha Wriedt, geb. Scheel** zu Moorhörn, des wailand Webers Cai Wriedt daselbst nachgelassener Wittwe“.

2. Mann Claus Detlef Prangen
+ Rolfshörner Holze
05.12.1865, begr. Bovenau 11.12.1865/53

Der Arbeitsmann Claus Detlef Prangen im Rolfshörner Holze, G. Boossee, beinahe 60 Jahre. Er war zweimal verheirathet: 31.05.1835 mit der verstorbenen Friederica Benedicta, geb. Vieregge, + Rolfshörner Holz 20.12.1850, begr. Bovenau 23.12.1850/50
aus deren Ehe mit ihm zwei Kinder leben, nämlich:
1. ...?, 26 Jahre
2. ...?

Lt. Taufen Bovenau:

Heinrich Christian	*/get. Rolfshörner Holz/Bovenau 10.10./30.10.1836/62
Theodor	+/[] Rolfshörner Holz/Bovenau 08.06./11.06.1864/21
Adolph	*/get. Rolfshörner Holz/Bovenau 13.01./09.02.1840/26
Bendix	
Johann	*/get. Rolfshörner Holz/Bovenau 13.07./10.08.1845/49
Friedrich	

Volkszählung 1855, Gut Bossee LASH Abt.415 Nr.5541 / LDS 39492,
http://www.akvz.de/e107_plugins/akvzdb_menu/akvzdb_search-1.php
Alle: Rolfshörn, Meierhof, Ksp. Westensee

Claus Detlef Prange	Ellerdorf/Nortorf	1805	verh. Tagelöhner
Christina Prange geb. Scheel, verw. Wriedt	**Gut Quarnbeck**	**1817**	**verh. Ehefrau**
Adolph Prange	Gut Bossee	1839	ihr Kind
Friedrich Prange	Gut Bossee	1845	
Johanna Wriedt	Klein Nordsee	1844	
August Wriedt	Klein Nordsee	1846	
Margaretha Prange	Gut Bossee	1852	

II. mit der noch lebenden Christina, geb. Scheel Bovenau 27.07.1851, aus deren Ehe mit ihm zwei Kinder leben:
1. Margaretha Dorothea, */get. Rolfshörner Holz/Bovenau 16.04./05.05.1852/27
   +/begr. Rolfshörner Holz/Bovenau 03.03./08.03.1866/5
2. Dorothea Maria, Margaretha */get. Rolfshörner Holz/Bovenau 21.10./18.11.1862/58
   konfirmiert Pal. 1877
   oo Bovenau 06.05.1888 Arbeiter Heinrich Martin Christian Fedder zu Kiel, * Uhlenhorst 03.08.1864, Sohn des Arbeiters Christian Hinrich Carl Fedder und der Anna Margaretha Elisabeth geb. Rosenfeld

Volkszählung 1835, Marutendorf, Gut, Kirchspiel Flemhude, Kiel, Güterdistrikt
LAS Abt. 415 Nr. 5417, Familien-Nr. 3F01

Elisabeth Sophia Chatarina Sell	43 Jahre wohnt in Schönwohld, Dorf Vogtskathe
oo Hans Wilhelm Mohr	61 Jahre, Feldvogt auf dem Haupthofe
In der Wohnung leben außerdem:	
Elisabeth Sophia Chatarina Scheel	**16 Jahre, unverh.**
Chatrina Johann Mohr	14 Jahre
Johann Otto Daniel Mohr	14 Jahre
Jürgen Friedrich Mohr	54 Jahre, Bruder des Hausvaters „erhält als Krüppel etwas aus der Armenkaße von Neu“

05 122 Claus Christian Scheel, aus Preetz(?), hatte mit Elisabeth Sophia Catharina Sell eine uneheliche Tochter

bei Eingabe des vollständigen Namens in die Suchmaske der Volkszählung 1803 ergibt es EINE Eintragung:
Claus Christian Scheel, 1789/14, Haushalt Eh352, Rönne, Dorf (zu Rönnerholz)/ Elmschenhagen, Kirchspiel, wie ist zu verfahren?

05 123 Elisabeth Sophia Catharina Sell, */get. Melsdorf/Flemhude 11.07./16.07.1793/9, Gev.: Elisabeth Sophie Witthöft, Elisabeth Sophie Sell, Heinrich Sell, alle aus Melsdorf

Volkszählung 1835, Gut Maruthendorf

Hans Wilhelm Mohr	Feldvoigt auf d. Haupthof	1774/61
Elisabeth Sophia Chatrina Sell	Ehefrau aus Schönwohld	1792/43
Chatrina Margaretha Scheel	ihre Tochter aus Schönwohld	1819/16
…..		

06 **246 Johann Hinrich Sell**, Stampe/Gut Quarnbek, Knecht, geb. Stampe 19.09.1755, +
07 27.10.1806
oo Flemhude 26 10,1787/7
Christine Margarethe Sell
Zeugen: Claus Hinrich Peters, Hans Joachim Sell, Johann Hinrich Gehl, Jochim Somp

07 492 Johann Sell, Stampe
oo Flemhude 11.10.1748/5
Dorothea Peters, lebte 1787 noch

08 984 Johann Sell, Stampe
oo Flemhude 06.10.1748/5
II
06 247 Christine Margarethe Sell
oo Flemhude 26 10,1787/7
Johann Hinrich Sell, Stampe/Gut Quarnbek, Knecht

07 494 Johann Hinrich Sell, Hufner inMelsdorf
oo **Elisabeth Catharina Tode**
III
09 485 Catharina Elsabe (Cathrin Elsch) Sell, Schönwohld, geb. Schönwohld 27.05.1729, get. Flemhude 29.05.1729, Zwilling (9 Stunden nach dem ersten Kind geboren)
Paten : Fr. Cathrin Sellen, Schönwohld, J. Elsche Lowrens, Schönwohld, G. Claus Jacob, 'bey He Brammer', Wohnort der Braut zum Zeitpunkt der Hochzeit: Schönwohld
oo Flemhude 24.10.1755/6 **Jürgen Hass**
Trauzeugen : Claus Sell, Melsdorf, Hans Hinrich Esch, Melsdorf, Jürgen Wittehoft, Claus Sell, Schönwohld

10 970 Claus Sell, geb. Schönwohld 17.09.1696, get. Flemhude 20.09.1696, konf. 1712 Melsdorf, Paten: Jacob Heick?, Quarnbek, G. Jürgen Reimer, Melsdorf, J. Dorte Sell, Kiel, (3. Patin im Original durchgestrichen), Beruf Hufner, gest. 29.07.1748 Stampe
oo Flemhude 02.11.1721 **Engel Lütjens,** geb. < 1706

5 Kinder
Engelke geb. Schönwohld 11.1723, get. Flemhude 14.11.1723

Paten : Fr. Engel Meyers, J. An Cathrin ???, G. Jürgen Sell, Schönwohld
Sophie
Hedwig geb. 11.02.1726, get. Flemhude 17.02.1726
Paten : Fr. Sophie Hedwig v. Wedderkop, Marutendorf, J. Dorthe Sellen, Mettenhof, G. Hans Hinrich Sell, Rajensdorf
Marcus geb. Schönwohld 26.05.1729, get. Flemhude 29.05.1729
Paten : der junge He. Magnus (wohl:) v. Wedderkopf, G. Claus Sell, 'in der Scheed Kaat bey Schönw.', J. Maria Elisabet Brammers
Catharina Elsabe (Cathrin Elsch) (siehe oben)
Dorthe Margret geb. 14.02.1732 Schönwohld, get. Flemhude 17.02.1732
Paten : Fr. Dorthe Meyers, J. Margret Sellen, Melsdorf, G. Jürgen Kruse, Schönwohld

11 1940 Claus Sell, geb. < 1681 Melsdorf, Beruf: Schafhirte
oo ?? **An Dorthe ???,** geb. < 1681
Heiratsdaten unbekannt

Bekannte Kinder dieses Paares:
Claus Sell geb. Schönwohld 17.09.1696, get. Flemhude 20.09.1696, konf. 1712 Melsdorf, Hufner
Dorthe Ida Sell geb. Melsdorf 14.08.1700 get. Flemhude 27.08.1700, konf. 1715 Melsdorf
Paten : Fr. Dorthe Ida Lillen, Marutendorf, J. Dorthe Sellen, Melsdorf, G. Bendix Sell, Kronshagen

SCHLOTFELD, u. a. Q. 34, Kirchspiel Flintbek

05 41
06 95 Maria Hedwig, get. 1748/3: „Am 14. Februar hat Jochim Schlotfeld sein Töchterlein, Maria Hedwig, taufen lassen.“ + Rumohr 18.09.1838, begr. Flintbek 22.09.1838: “Kähler, Maria Hedwig, verwitwete Altenteilerin in Rumohr, eine geborene Schlotfeld aus Kl. Flintbek, hinterläßt 5 Kinder:
Anna 63 J.
Margareth 58 J.
Johann 56 J.
Elsabe 52 J.
Maria 50 J.

alt 90 ½ Jahre. Leichenpredigt, Kinder: Ann Cathrin, Marx Friedrich, Hans Christian, Margreth Elisabeth, Johann, Hinrich Christian, Elsabe Magdalena, Marick Christine,
Hufe Nr. 3 in Rumohr: 1798-1804 Witwe Kähler, Maria, geb. Schlotfeldt, danach 1804-1812 Blum, Paul Hinrich (Pächter)
oo Flintbek 15.10.1773 **Hans Christian Kähler**

Volkszählung 1803 Rumohr, 27. Familie
Maria Schlotfeld, Frau 56 J. z. 1. Mal verwitwet, lebt vom Altentheil
Margaretha Kähler 24 J. Kind, unverh.
Maria Kähler 14 J. Kind, unverh.

Zu folgenden: Inhaber der 8. Vollhufe Kleinflintbek, zum Kloster Itzehoe gehörig
06 82
07 190 Jochim Schlotfeld, 1759 Hufner Klein Flintbek 8. Vollhufe, * Kl. Flintbek 08.1706, get. 29.08. 1706 Flintbek, + Klein Kleinflintbek 25.04.1769
ooI 25.10.1733 Trienke Reese aus Wattenbek, * 07.12.1707, + 01.05.1737
Kinder
Ann
Margreth get. 02.09.1734/33 S. 201, + 1794, oo Jochim Dibbern
Ann
Dorthe get. 20.10.1735/27 S. 207, oo Clas Heumann, Radmacher in Molfsee
Hinrich get. ??.04.1737/11 S. 221, + Kleinflintbek 14.03.1741

ooII 25.10.1737 Flintbek **Antje Harms** aus Groß Flintbek, * 03.10.1717, + 30.09.1769

Kirchenbuch Flintbek 1737, Nr. 9
d. 25. Oct. ist Jochim Schlotfeld, Hufner in Kleinen Flintbek, mit **Antje Harms**, Hans Harms Hufner in Großen Flintbek Tochter copuliert

zahlreiche Kinder:
Kinder, alle in Flintbek getauft:
Hinrich get. 23.01.1739/03, S. 233 + Kleinflintbek 01.01.1745
Johann get. 23.01.1739/04, S. 233
Jochim get. 14.05.1741/15, S. 249 + 23.04.1819, Inhaber der 8. Vollhufe in Klein Flintbek, ooI Flintbek 28.10.1773 Magdalena Margaretha Ehmcken aus Molfsee, * 22.10.1752, + 22.03.1784,
ooII 22.10.1784 Maria Christina Harm, + 26.02.1814
Carsten get.17.03.1743/11, S. 264 + 09.08.1797, oo Magdalena Christina Kaacken
Trien
Dorthe get.12.08.1745/21, S. 284
Maria
Hedwig get.14.02.1748/03, S. 303 + 18.09.1838
Leneck
Cathrin get.18.03.1750/11, S. 319
Ann
Christin get. 25.10.1752/40, S. 339
Ann Elsch get. 06.04.1755/09, S. 375 + 26.11.1813, ooI Johann Gnutzmann, Schuster Groß Flintbek, ooII Christian Niclas Westphalen
Johann
Friedrich get. 09.04.1758/20, S. 414, Schneider, oo Catharina Dorothea Westphalen

07 164
08 380 Heinrich Schlotfeld, aus Kl.-Flintbek, Hufner (klösterl.) * um 1679 Kl.-Flintbek, Hufner, begr. Flinbek 22.12.1746
oo Flintbek 02.11.1704 **Ann Margret Mordhorsten**, Klein-Flintbek
Kinder (Q 36):
Margaretha * 09.08.1705 - 1770 in Kleinflintbek, oo Hans Reese
Jochim * 29.08.1706 - 25.04.1769 in Kleinflintbek
Zacharias * 1709 - 27.05.1732 in Kleinflintbek
Johann * 22.01.1711 - 15.03.1788 in Kleinflintbek
oo I 31.10.1752 Margarethe (Gertrud) Ha(c)hmann, 1713 - 1752

oo II 31.10.1752 Antje Anna Harder ???
David * 09.11.1713 - 20.05.1769 in Kleinflintbek
Antje * 16.03.1716 - 05.12.1717 in Kleinflintbek
Lisbeth * 25.03.1719 - ? in Kleinflintbek
Friedr. Jac.* 01.1722 ~ Großflintbek 14.01.1722, + 21.05.1794, [] Großflintbek 26.05.1794, oo 15.10.1756 Ann Elsch Delfs
Detlev * 1724

08 328
09 760 Jochim Schlotfeld, Kleinflintbek, Inhaber der 8. Vollhufe, + Kleinflintbek 04.03.1710 oo **Sell, Anna (Antje)** * ca. 1646, + Kleinflintbek 23.10.1736
Kinder (Q 36):
Claus * Kleinflintbek geschätzt 1665, + Kleinflintbek geschätzt 08.05.1705 oo Cath. Marg. Elsabe Borcherts
Hinrich * 1671 + 1679
Tochter * 1673
Anna * 1677, oo Großflintbek 16.10.1698 Hinrich Sörrmann,
Hinrich * Kleinflintbek um 1679, + Kleinflintbek 22.12.1746 1746, Inhaber der 8. Vollhufe in Kleinflintbek, oo Großflintbek 02.11.1704 Anna Margret Mordhorst, * 1683, + 13.03.1733
Anna
Christ. * 07.1682 ~ 30.07.1682
Carsten * 03.1687 ~ Mielkendorf 20.03.1687
Jochim * Flintbek 19.02.1692, + Flintbek 03.04.1711
Johann

KlausBiel.HH@t-online.de Hamburg, 07.02.2007
LAS Abt.128 Bd. 5498 Seiten 282-4 Datum: 1.5.1665

KauffZerte zwischen Osowaldt Rungen zu Meimerst:
(= Klostervogt Meimersdorf 1633-65 nach Vater Thies auf Vogtshufe 9)
Verkäuffern undt Jochim Schloethfeldt zum Flindebeck Käuffern

*Jedermänniglich sey hiemit kundt und offenbahr daß im Jahr nach unseres Erlösers und Seeligmachers Geburth **1665 auff Maytagh** mit Consens und bewilligung der Eh:*
*einen Rechten beständiger Hauß und Hoffkauff geschloßen und vollenzogen entzwischen dem ehr und achtbaren Osowalt Rungen zu Meymerßtorff Verkäuffern an einem und dem auch ehrbaren **Jochim Schloethfeldt zum Kleinen Flindebeck** Käuffer am anderen Theill folgender gestallt und also, Nemblich eß cediret, verkauffet und überlaßet bemellter Osewalt Runge alß Verkäuffer gleich itzbemelten Käuffer **Jochim Schlotfeldten** Jochim Sellen zum **Kleinen Flindebeck belegenes** Haus und Hoff so Andrews Richter innengehabt und Er Verkäuffer durch eine **offenbahre Loesung** an sich gebracht sambt allen darin belegenen gehörigen ländereyen und Wischen, auch Meß und Meßweichung und was sonsten an anderer Zubehoer annoch dabey vorhanden, wie daßelbe allerdings daselbst bezimmert. bepfüttert, bepfahlet, begraten und begraben und der Acker in seinen Enden und EndescheidungsEnde und nagellfeste zur stelle stehet und lieget, Umb und für DreyHundert Dreißig Marck lübsch Beständiges Kauffgeldes, Welche Kauffgelder Er Käuffer inhalts der Loesung an der dazu berechtigten Creditoren zu rechter Zeith ben? abtragen und bezahlen soll und will, Dabey dann verabschiedet, daß der Käuffer **Jochim Schloetfelt den beeden Allten alß Jochim Sellen und seiner Frawen** (= Schwiegereltern?) Jährlich einen Scheffel Korn außsäyen und das Korn hereinführen soll.*

10 656 Claus, + Kleinflintbek 24.08.1689

11 1312. **Hinrich**, * ca. 1610, + zwischen 1643 u. 1645

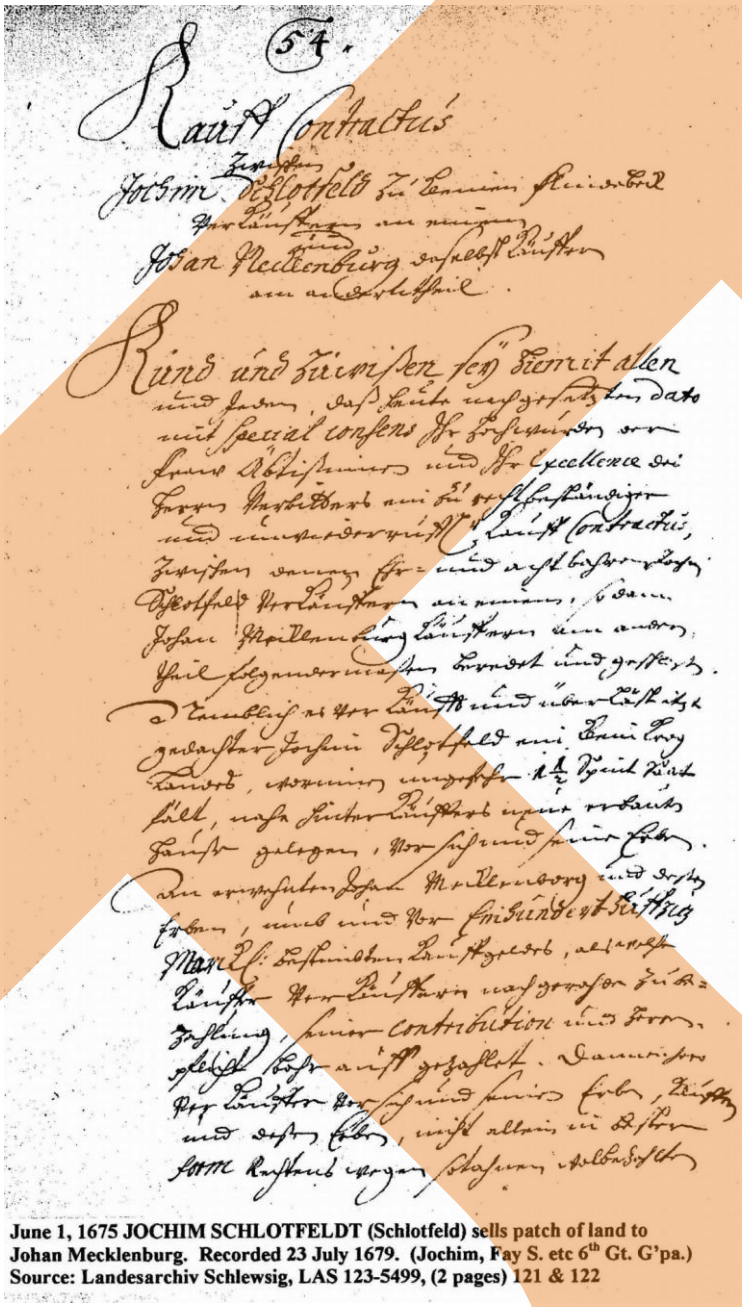
12 2624 Slotfeld Jochim, * ca. 1570, + zwischen 10.04.1610 und 02.05.1610

13 5248 Sloetveldt, Hinrich, erwähnt 06.01.1554 Dudendorf (Ksp. Brügge)

14 10496 Sloetfeld, Marquard, (unbest.) erwähnt 1530 Dudendorf (Ksp. Brügge)

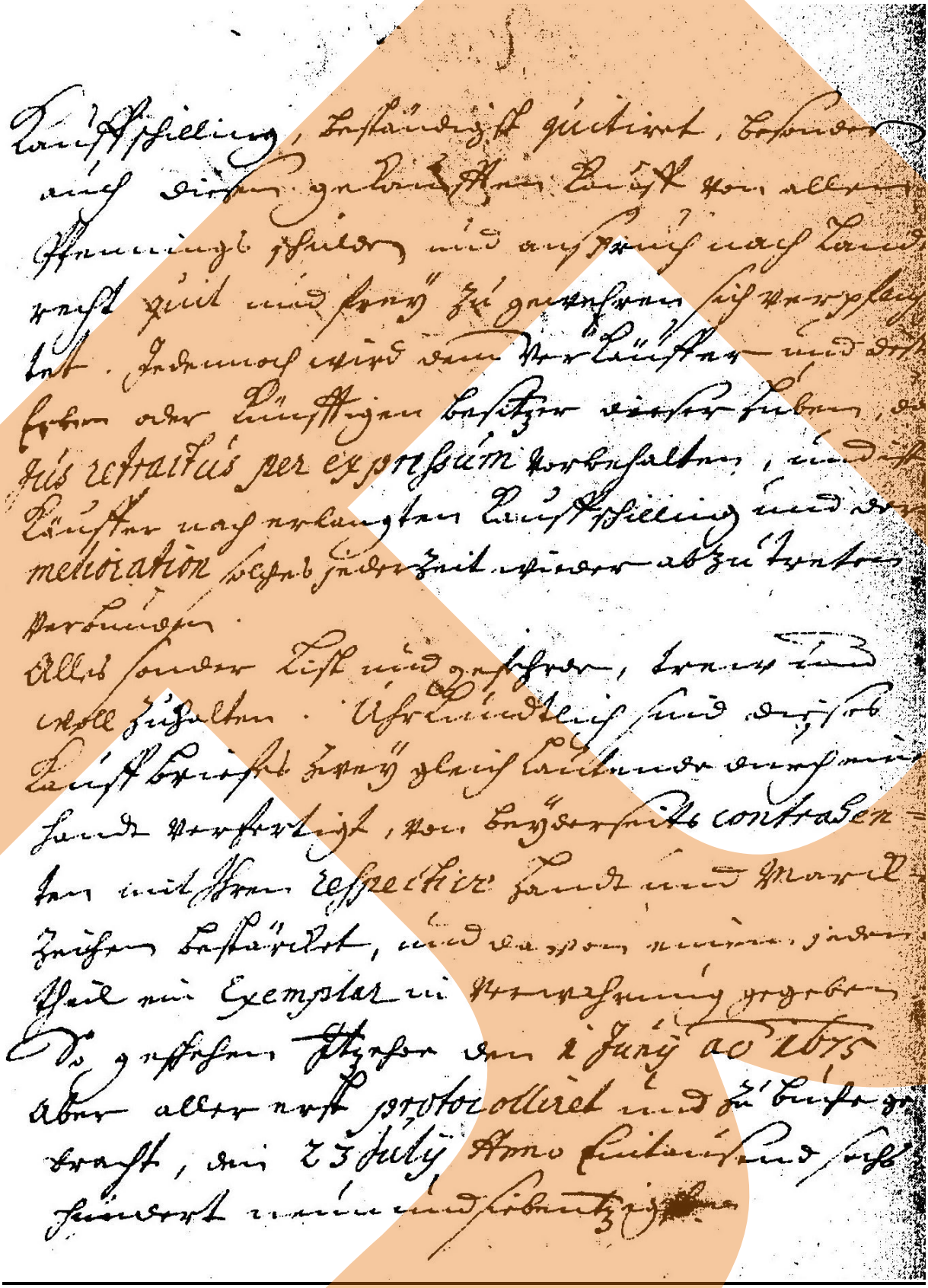
15 20992 Sloetfeld, Hinrich, (unbest.) erwähnt 1500 Dudendorf (Ksp. Brügge)

16 41984 Sloetfeld, Marquardt Schlotfeld erwähnt 1480 Dudendorf (Ksp. Brügge)
Die Familie Schlotfeldt können wir nunmehr bis zum Jahr 1480 zurückverfolgen. Unserer Spitzenahn Marquardt Sloetfeld wurde in den Steuerlisten seines Gutsherrn Pogwisch als Vollhufner in Dudendorf Ksp. Brügge erwähnt. Wir gehen davon aus, daß auch er, wie so viele Edelleute, in der Schlacht um Dithmarschen am 17.02.1500 in Hemmingstedt ums Leben kam. Seine Hufe übernahm 1500 sein Sohn Hinrich(?), ab Ende 1530 wird Marquardt Sloetfelds Enkel Marquard(?) der Vollhufe vorgestanden haben. Er hat den Verkauf des Gutes Bissee von Otto Pogwisch mit den Dörfern Dudendorf, Klein Buchwald, Dosenbek und Sieke am 10.11.1538 an den königlichen Rat und Hofmeister Ritter Johan Rantzau miterlebt. Dessen Sohn Hinrich Sloetveldt wird in der Urkunde vom 06.01.1554 mit 3 Mark 10 p.a. für eine Vollhufe in Dudenhofen Ksp. Brügge veranlagt. Und dann übernimmt sein Sohn Jochim 1582 eine Vollhufe in Groß Flintbek. Ab dieser Zeit lebte und wirkte die Familie in Groß- und Kleinflintbek.
Diese fantastischen Daten erhielten wir von Klaus Biel, der uns mit seinen Forschungen wichtige Informationen auch zur Verteilung der gekauften und vererbten Hufen gab. Ohne ihn wären wir noch lange nicht so weit.
Dahingegen verkauft Verkäuffer Oeßwaldt Runge them Käuffern das Verkauffs von fernen Pfenningschulden quith und frey zugewehren, und tastet Er Käuffer darauff den gekaufften Kauff mit allen darauff künfttig kommenden oneribus (Abgabepflichten) wircklich alß sein Erb eigen ann. Alleß bey Verpfändung des gekaufften Kauffs durch beederseits Contrahenten Pedesten undt freyesten Beweg- und Unbeweglichen Haabe undt Guethern.
Zur mehrer Uhrkundt auch treff und fester Haltung deßen seindt hirüber zwey gleichlautende mit einer Handt geschriebene Zertten verfertiget und Einem jeden der Contrahenten eins zur Nachricht davon zugestellt worden.
Actum Itzehoe, Anno & die, quibus supra.
(Gefertigt Itzehoe im Jahr und Tag wie oben (erwähnt)



June 1, 1675 JOCHIM SCHLOTFELDT (Schlotfeld) sells patch of land to Johan Mecklenburg. Recorded 23 July 1679. (Jochim, Fay S. etc 6th Gt. G'pa.)
Source: Landesarchiv Schlewsig, LAS 123-5499, (2 pages) 121 & 122

http://www.corinna-behrens.de/11.05.2007



June 1, 1675 JOCHIM SCHLOTFELDT sells patches of land to Johan Mecklenburg, recorded 23 July 1679.
Source: Landesarchiv Schleswig LAS 123-5499, 2 pages 121 & 122

SCHLÜTER, Kirchspiel Bornhöved

I

08 131 Anna, geb. Stolpe vor 1712, bei der Volkszählung 1803 war sie 95 Jahre alt, sie lebte zu diesem Zeitpunkt im Haus der Tochter, 71. Familie in Stolpe, wo auch ihr unverheirateter Sohn, Claus Sieck, 50 J. lebte, + Stolpe 13.01.1812, begr. Bornhöved 16 01.1812/12
Kinder: Magdalena Elisabeth, Claus, Ratje
oo Bornhöved **Ratje Sieck**,

Sterberegister Bornhöved, 1812, Nr. 12

Wittwe Anna Sieck, geb. Slüter, des weil. Hufners Hans Slüter zu Stolpe ehel. Tochter. Ihr verstorbener Ehemann war der als Witwer von ihr geheiratete Ratje Sieck zu Stolpe, dem sie 3 Kinder gebar, von denen noch am Leben sind 1. Magdalena, Ehefrau des Insten Claus Riecken zu Stolpe, 2. Claus, der bey gedachtem Insten im Hause ist. Sie starb zu Stolpe, wie man glaubt circa 100 Jahre alt. Im Taufregister ist sie nicht zu finden. Gestorben 13. Januar 1812, begraben 16. Januar 1812

09 262 Hans, Hufner, + 08.06.1740 Stolpe

II Schlüter, Kirchspiel Nortorf

08 177 Margreth Schlüter, Schülp, Taufreg. Nortorf 08.05.1712/42: Carsten Schlüter v. Schülp, Tochter **Margret**, Gev.: Trienke Staven, Ellerd., Marike Mohr in Schülp, Claus ... v. Schülp, + 02.03.1783 Langwedel, begr. Nortorf 05.03.1783/32 Bild undeutlich, 72 Jahre alt,
Kinder: Hans, Jürgen, Johann Henrich, Catharina, Görs, Gretje, Antje???
oo Nortorf 19.05.1738/15 **Jürgen Rohwer**, Langwedel

Schwester
08 187 Anke Schlüter aus Schülp, * 1707 in Schülp, , Taufreg. Nortorf 10.04.1707/43: Carsten Schlüter von Schülp, Tochter **Anke**, Gev.: Anke Rößmans v. Dätgen, Marike Siechen v. Dätgen, Peter Mester v. Ellerdorf, + Langwedel 09.05.1766
Totenregister: Antje Grotmaacken in Langwedel, heiratete Hans Grootmaack in Langwedel, mit ihm sie 40 Jahre in der Ehe lebte und 7 Kinder zeugte, + 09.05. begr. 12.05.1765, 65 Jahre alt.Von den genannten 7 Kindern lebten 1769 noch 2., Kinder: Jochen, Anke, Marike, Carsten, Cathrin, Christina, Jürgen, Anna, Claus
oo Nortorf 15.01.1727/2 Witwer **Hans Grotmaack** aus Langwedel

09 374 Carsten Schlüter, geb. Gönnebek, get. Bornhöved 31.03.1672, Vollhufner in Schülp durch Einheirat, + Schülp 18.12.1738, begr. Nortorf 1738/100, 66 Jahre alt, oo **Anke Mester**,
Kinder: Taufregister Nortorf, Taufen:

- Trienke 01.02.1705/9, Carsten Schlüter von Schülp, Tochter **Trienke**, Gev.: Anke Tenzöl von Schönbek, Trinke Mester v. Schülp, Detleff Bülke von Dätgen
- Anke 10.04.1707/43: Carsten Schlüter von Schülp, Tochter **Anke**, Gev.: Anke Rößmans v. Dätgen, Marike Siechen v. Dätgen, Peter Mester v. Ellerd.
- Clauß 23.06.1709/58: Carsten Schlüter von Schülp, Sohn **Clauß**, Gev.: Clauß Dirken in Langw., Johan Grotmack v. Langw., Gretje Mester v. Schülp, oo Nortorf 04.11.1739/26 Abel Harder, Bünzen
- Margret 08.05.1712/42: Carsten Schlüter v. Schülp, Tochter **Margret**, Gev.: Trienke Staven, Ellerd., Marike Mester in Schülp, Claus Rüssman v. Schülp

Carsten 20.02.1715/15: Carsten Schlüter von Schülp, Sohn **Carsten**, Gev.: Jochim Grotmack in Nort., Detleff Pingel v. ....., Trien Rößmann v. Dätg., ooI Nortorf 06.03.1750/2 Margar. Harder, Wwe., Bünzen, ooII Nortorf 10.10.1753/6 Wiebke Holling, Bargstedt

Lenke 14.08.1718/58: Carsten Schlüter von Schülp Tochter **Lenke**, Gev.: Antie Missfeldt v. ...., ... Schlüter v. ...., Lenke Mester v. Schülp, oo Nortorf 20.10.1745/19 Mars Rohr Brammer

Hinrich 30.08.1722/64: Carsten Schlüter v. Schülp, Sohn **Hinrich**, Gev.: Claus Staven v. Langw., Marx Buss v. Dätg., Anke Rössmann v. Nort.

10 708

10 748 Carsten Schlüter, Knecht auf dem Gut Kühlen, Schäfer in Gönnebek, ooI Bornhöved 4.10.1668 Wiebke Schnors, Gönnebek, + 22.7.1669
ooII Bornhöved 13.11.1670 **Trinke Steen**, Damsdorf, Witwe des Marcus Saggau, Gönnebek, den sie 05.10.1661 heiratete

III Schlüter, Kirchspiel Westensee u. Flemhude

243 Anna Sophia Margaretha Schlüter, */get. Achterwehr/Flemhude 01.03./05.03.1766/6 abends um 11 Uhr, **Anna Sophia Friederica Catharina Schlüter,** V.: **Mars Schlüter**, M.: **Catharina**, Gev.: E… v. Brockdorff auf Kl. Nordsee, Cath. Maria Witthinrich, Conrad Kiesinger, im Volkszählungsregister Felde/Kirchspiel Westensee 13. Febr. 1803, 41. Familie genannt: Sophia Haß, Frau, 47 Jahre alt.

oo Flemhude 27.10.1785/8 **Peter Friedrich Haws**

486 Mars Schlüter, Hufner in Achterwehr, war 1785 tot
oo **Catharina Ehmke,** lebte 1785 noch

SELL, Kirchspiel Flemhude
I
05 61 Christina Margaretha Scheel/Sell, * 04.09.1819, get. Flemhude 14.09.1819/31, uneheliches Kind der Elisabeth Sophia Cathrin Sellen und des Knechts Claus Christian Scheel, gebürtig aus Löptin bei Preetz, sie lebte 1835, Vz. Gut Marutendorf, 16jährig im Haushalt ihres Stiefvaters Hans Wilhelm Mohr
ooI Westensee 13.10.1840/22 Webergesell **Cai Wilhelm Wriedt**, 4 Kinder: Wilhelmine Louise, Louise Friederike, Johanna Sophia Friedrike, August Wilhelm Friedrich
ooII Bovenau 27.07.1851 Witwer Claus Detlef Prangen, Rolfshörner Holz/Gut Bosse, get. Nortorf 30.12.1805/10 aus Ellerdorf, Vater: Jochim Hinrich Prange, Hufschmied in Ellerdorf, Mutter: Anna Hoops

2. Ehemann
+ /begr. Kb. Bovenau, Rolfshörner Holz/Bovenau 05.12./11.12.1866/53
Der Arbeitsmann **Claus Detlef Prangen** im Rolfshörner Holze, G(ut). Boossee, beinahe 60 Jahre. Er war zweimal verheirathet:

1. mit der verstorbenen Friederica Benedicta, geb. Vieregge, aus deren Ehe mit ihm zwei Kinder leben, nämlich: 1. ...?, 36 Jahre 2. ...? ergänzt: Heinrich Christian Theodor, get. Bovenau 30.10.1836, Adolph Bendix, get. Bovenau 09.02.1840/26, Johann Friedrich, get. Bovenau 10.08.1845/49
2. mit der noch lebenden Christina, geb. Scheel, aus deren Ehe mit ihm zwei Kinder leben: 1. Margaretha Dorothea, geb. Rolfshörner Holz d. 16. April 1852/27, 2. Dorothea Maria Marg. geb. Rolfshörner Holz d. 31. Octbr. 1862/58

Volkszählung 1855 Gut Bossee im Kirchspiel Westensee

Claus Detlef Prange	Tagelöhner, Hausvater	Ellerdorf/Nortorf	1805/50
Christina Prange, geb. Scheel, verw. Wriedt	seine Ehefrau	Gut Quarnbeck	1817/38
Adolph Prange	ihr Kind	Gut Bossee	1839/16
Friedrich Prange	ihr Kind	Gut Bossee	1845/10
Johanna Wriedt	ihr Kind	Klein Nordsee	1844/11
August Wriedt	ihr Kind	Klein Nordsee	1846/9
Margarethe Prange	ihr Kind	Gut Bossee	1852/3

06 123 Elisabeth Sophia Catharina Sell, * Melsdorf 11.07.1793, get. Flemhude 16.07.1793/9, Gev.: Elisabeth Sophia Wittorf, Elisabeth Sophia Sell, Heinrich Sell, alle aus Waltorf, hatte mit Claus Christian Scheel aus Preetz eine unehel. Tochter**: Christina Margaretha Scheel/Sell, siehe 05 61 oben**
oo um 1821 Hans Wilhelm Mohr, lt. VZ 1835 wohnhaft in Marutendorf

Volkszählung 1835 Marutendorf, Gut Kirchspiel Flemhude, Kiel, Güterdistrikt, LAS Abt. 415 Nr. 5417/Familien-Nr. 3F01

Hans Wilhelm Mohr	61 Jahre * 1774/61	Feldvogt auf dem Haupthofe
Elisabeth Sophia Chatrina Sell	43 Jahre * 1792/43	Ehefrau
Catharina Margretha Scheel	16 Jahre * 1819/16	ledig, ihr Kind
Chatrina Johann(a?) Mohr	14 Jahre * 1821/14	ledig, ihr Kind
Johann Otto Daniel Mohr	25 Jahre * 1810/25	ledig, ihr Kind
Jürgen Friedrich Mohr	54 Jahre * 1781/54	Bruder des Hausvaters, ledig
	„erhält als Krüppel etwas aus der Armenkaße von Neu..“	

06 246 Johann Hinrich Sell, Knecht, * Stampe 19.09.1755, +/begr. Stampe/Flemhude 27.10./ 31.10.1806/ 22 hinterläßt 3 Kinder, siehe unten.
oo Flemhude 26.10.1787/7 **Christina Margaretha Sell**, Melsdorf
Zeugen: Claus Hinrich Peters, Hans Jochim Sell, Johann Hinrich Gehl, Jochim Stamp

Kinder: stimmen mit VZ 1803 überein, siehe unten

Dor.	* um 1789
Elis.	* Melsdorf 11.07.1793/9
Jürgen Hinrich	* um 1797

Volkszählung 1803, Stamp, Gut Quarnbek im Ksp. Flemhude, Familien-Nr. 69F01

Joh. Hinr. Sell	Käthner mit Land, Hausvater	verh.	1755/48
Cathr. Margr. Sell	dessen Frau	verh.	1760/43
Dorath. Sell	ihr Kind	ledig	1789/14
Elis. Soph. Sell	ihr Kind	ledig	1794/9
Jürg. Hinr. Sell	ihr Kind	ledig	1797/6

08 492 Johann Sell, Hufner in Stampe, * vor 1733, + 21.02.1770, begr. Flemhude
oo Flemhude 11.10.1748/5 **Dorothea Petersen**

09 984 Johann Sell, Hufner in Stampe, + vor 1748

II
07 247 Christina Margaretha Sell, * um 1760 lt. Vz. 1803, 43 Jahre alt, siehe oben Vz 1803
oo Flemhude 26.10.1787/7
Johann Hinrich Sell, Junggesell
Zeugen: Claus Hinrich Peters, Hans Jochim Sell, Johann Hinrich Gehl, Jochim Samp

09 494 Johann Hinrich Sell, Hufner in Melsdorf
oo Elisabeth Catharina Tode
III
09 485 Catharina Elsabe Sell, , */get. Schönwold/Flemhude 27.05./29.05.1729, Gev.: Cathrin Sellen, Schönwohld, Elsche Lowrens, Schönwohld, Claus Jacob, „bey He Brammer“ „Die viel Ehr- und Tugendsahme Jgfr. und Braut“, Zeugen Hans Jürgen Sell, Hinrich Sell
oo Flemhude 24.10.1755/6 **Jürgen Hass**

10 970 Claus Sell, Hufner, */get. Schönwohld/Flemhude 17.09./20.09.1696, Gev.: Jacob Heick?, Quarnbek, G. Jürgen Reimer, Melsdorf, J. Dorte Sell, Kiel, 3. Patin im Original gestrichen, knf. Melsdorf 1712, + Stampe 29.07.174
oo Flemhude 02.11.1721 **Engel Lütjens**
Kinder: jeweils */get. Schönwohld/Flemhude

Engelke Sell	??.11./14.11.1723
Sophie Hedwig Sell	11.02./17.02.1726
Marcus Sell	26.05./29.05.1729
Dorthe Margret Sell	14.02./17.02.1732

11 1940 Claus Sell, Schafhirte in Melsdorf
oo An Dorthe ??
Kinder:

Claus Sell, Hufner	*/get. Schönwohld/Flemhude	17.09./20.09.1696
Dorthe Ida Sell	*/get. Melsdorf/Flemhude	14.08./27.08.1700

SELL, Kirchspiel Flintbek
I
09 329
10 761 Sell, Anna (Antje) * ca 1646, Kleinflintbek, + 23.10.1736 Kleinflintbek []25.10.1736 Großflintbek.
oo **Jochim Schlotfeld**, Kleinflintbek, + Kleinflintbek 04.03.1710

11 1522 Jochim Sell, 8. Hufe in Kleinflintbek 1655-1680

SELLEN, Bissee, Kirchspiel Brügge

07 707 Anke Sellen, oo Nortorf 29.09.1670 **Hans Harder**, Blumenthal

SIECK, Kirchspiel Bornhöved
I
07 65 Magdalena Elisabeth, * 26.06.1747 Stolpe, get Bornhöved, 29.06.1747/Seite 75
Am 29. Juni 1747 ließen Ratje Sieck und seine Frau Anna ihr Töchterlein **Magdalena Elisabeth**, geboren 26. Juni, taufen. Gevattern: Catharina Siecks aus Stolpe, Anna Margaretha Freesen, Hans Horst, + Stolpe 19.09.1834, begr. Bornhöved 22.09.1834/116, Kinder: Anna, Jürgen Christian, totgeborene Tochter, Magdalena Elisabeth, Claus Hinrich, Hans Christian, Johann, Catharina Dorothea
oo Bornhöved 01.11.1771/Seite 6 **Claus Riecken**

08 130 Ratje Sieck, * um 1700, Inste, + Stolpe 14.12.1780, 5 Kinder,

Kirchenbuch Bornhöved, Sterberegister 1780/3:
gestorben den 14., begraben den 16. Dezember 1780/3
"Ratje Sieck, Inste aus Stolpe, alt ungefähr 80 Jahr, hinterläßt eine Wittwe Anna geb. Schlütern und 5 Kinder. 1. Catharina, verheiratet mit Asmus Lütjohann daselbst und von derselben 7 Kindeskinder, 2. Hinrich und von demselben 6 Kindeskinder, 3. Anna Margaretha, verheiratet an Asmus Christian Tietjen daselbst, von derselben 6 Kinder, 4. Magdalena, verheiratet an Claus Riecken daselbst und von derselben 2 Kindeskinder, a. Anna, b. Jürgen Christian, 5. Claus.
ooI Anna (Antje) Löhndorf, * um 1703, + 26.06.1745, „St. 42J."
Kinder:
Catharina * 21.06.1734, oo Asm. Lütjohann, vorehel.
Hinrich * 15.08.1736
An Marg. * 16.07.1739, oo Asm. Chr. Tietgen, St.
ooII 11.04.1746/ Seite 6 **Anna Schlüter**, Stolpe
Kinder:
Magdalena
Elisabeth * Stolpe 26.06.1747, oo Claus Riecken, Stolpe
Claus * Stolpe 25.04.1754
Ratje * Stolpe 05.01.1760
II
06 37 Magdalena Sieck, * Depenau 03.10.1793, get. Bornhöved 06.10.1793/82 + Puckrade/Wankendorf 15.03.1842, begraben Bornhöved 19.03.1842/28, Kinder: Claus Hinrich, Hans Christian, Margaretha Dorothea, Katharina Elsabe, Magdalena, Maria Dorothea Elisabeth, Dorothea Elsabe, Asmus Friedrich
oo Bornhöved 27.10.1812/7 Hufner **Asmus Theden**,

08 74 Hans Christian Sieck, * 11.02.1769 Stolpe, Kirchenjurat, Vollhufner Schimmelhof, genannt 1795-1803, + 27.11.1841, „Vollhufner Wankendorf, Bauernvogt",

Totenregister Bornhöved 1836, Nr. 7
Verstorben 9. Dezember 1836
Käthner Hans Christian Sieck in Stolpe, ehel. Sohn des Käthners wail. Christian Friedrich Sieck daselbst und dessen Ehefrau Magdalena geb. Tiedgen. Der Verstorbene ist zweimal verheiratet gewesen und zum ersten Mal mit wail. Elsabe Riecken, mit welcher er 8 Kinder gezeugt hat, von denen folgende 6 noch leben:
1. Magdalena, verheiratet mit dem Hufner Asmus Theden bei Wankendorf, welche 9 lebende kinder hat
2. Catharina Elisabeth, verheiratet mit Asmus Friedr. Riecken in Wankendorf, welche 7 lebende kinder hat
3. Margaretha, verheiratet mit Hinrich Tiedjen in Stolpe, welche 4 lebende kinder hat
4. Mars Friedrich in Stolpe, verheiratet mit Catharina Lorenzen, mit der er einen Sohn gezeugt hat
5. Dorothea, verheiratet mit Johann Schlüter in Stolpe, welche 2 lebende Kinder hat
6. Hans Christian, unverheiratet bei dem Militair in Rendsburg

Zum zweiten Mal ist der Verstorbene verheiratet gewesen mit der nunmehrigen Witwe Dorothea geb. Weimar von Sierhagen, früher verwitwete Heusler, mit welcher er einen Sohn namens Johann gezeugt hat, der noch in die Schule geht. Alt c. 68 Jahre

ooI 07.07.1793 **Elsabe Riecken**, (1769-1812)
ooII Dorothea Weimar, 1 Sohn
8 Kinder, 6 lebten noch 1836:

Kinder	
Magdalena	siehe oben
Catharina Elisabeth	* 1795, oo Asmus Friedrich Riecken in Wankendorf, 7 Kinder
Joh. Christ.	* 1798
Margaret	oo Hinrich Tietjen in Stolpe, 4 Kinder
Marx Friedrich	* 1801, oo Catharina Lorenzen in Stolpe, 1 Kind
An Marg.	* 1804
Dorothea Anna	oo Johann Schlüter in Stolpe, 2 Kinder
Hans Christian	unverheiratet, beim Militär in Rendsburg

Volkszählung 1803 Gut Depenau, Dorf Wankendorf

Hans Christian Sieck	1769	34	Hufenpächter, Hausvater, 1. Ehe
Elsabe [Sieck]	1769	34	Frau, 1. Ehe
Magdalena [Sieck]	1794	9	ihr Kind
Catharina [Sieck]	1796	7	ihr Kind
Johann Christian [Sieck]	1798	5	ihr Kind
Mars Friederich [Sieck]	1801	2	ihr Kind
Christian Friederich Ricken	1773	30	Dienstbote
Hinrich Schnack	1784	19	Dienstbote
Magdalena Löhndorfs	1780	23	Dienstbote

LAS 125.3.3. 16.3.1813 S. 147-151
Causa 12
Der klagende Hufenpächter Christian Sieck zu Ellerstrücken gegen den Rademacher Löhndorf in Wankendorf betreffend wieder aufzuhebenden Pferdehandels.

ad causam 12
Kläger erzählte, daß er am verflossenem Segeberger Markttage in Begleitung des Insten Claus Christian Lütjohann aus Wankendorf und des Insten Hans Horst eben daher von Segeberg nach Hause gekommen. Übrigens hätten sie miteinander so viel getrunken, daß sie ziemlich berauscht in Wankendorf angekommen, woselbst sie bei dem Halbhufner Asmus Lütjohann eingekehrt wären.

Es sei ihm erinnerlich, daß er damals 3 seiner Pferde bei sich gehabt, ingleichen zwölf Sättel zu dritthalb Reichsbankthaler. Bey Asmus Lütjohann sey getrunken worden, und zwar dergestalt, daß er erst am anderen Morgen um 11 Uhr seine Besinnung insoweit wieder erhalten, daß er sich auf den Weg nach Hause machen wollen.
Anstatt seiner drei Pferde habe er aber nur ein einziges, und zwar das von schlechter Beschaffenheit vorgefunden, auf welches man seinen Sattel gelegt. An Gelde habe er in seinen Taschen nicht mehr als 2 Silberstücke zu 2 Reichsbankthalern und drei Repräsentationen zu dritthalb Reichsbankthalern vorgefunden. Da er nun von anderen Leuten gehört, daß er in der Trunkenheit bey Asmus Lütjohann gehandelt, und der gegenwärtige Beklagte sich unter den

daselbst gegenwärtigen Personen befunden, er auch bey demselben 2 seiner von Segeberg gebrachten Pferde bemerkt, so bitte er:

Seine in der Trunkenheit abgeschlossenen Verträge, bey denen er überdies unmäßig verletzt worden, wieder aufzuheben und den Beklagten unter Erstattung der verursachten

Kosten zur Herausgabe der beyden Pferde,
welche er von ihm an Händen habe, zu verurtheilen.
Beklagter stellte es nicht in Abrede, mit dem (Kläger über Pferde) gehandelt zu haben. Er bemerkte dabei, daß dies am Tage nach dem Segeberger Markte morgens um zehn Uhr geschehen, nachdem Asmus Ducken ihn zu sich herein gerufen. Bey Asmus Lütjohann, welcher indessen nicht selber zu Hause gewesen, wären neben dem Kläger folgende Personen anwesend: der Inste Claus Christian Lütjohann aus Wankendorf, der Hufner Asmus Ducken ebendaher, des Wirthes Söhne und der Zimmer Gesell Hoffmann, welcher bey Claus Pries arbeitet. Zuletzt sey noch der Erbpächter Wüstenberg dazu gekommen. Sowie er in die Stube getreten, sey der Kläger, welcher damals mit Claus Lütjohan im Handel begriffen gewesen, auf ihn zugekommen, um auch mit ihm handeln zu wollen. Sie wären sogleich über einen weißen Wallach zu handeln einig geworden, welchen er dem Kläger für 3 Rtl. Repräsentation und eine halbe Tonne Kartoffeln abgekauft. Darauf habe er von demselben einen braunen Wallach gegen eine braune Stute eingetauscht. Letzterer habe endlich dem Kläger für 3 Rtl. Repräsentation wieder abgekauft. Letzterer sey aber nicht so betrunken gewesen wie behauptet worden, indem er noch gehen gekonnt, seine volle Besinnung gehabt und sogar ins Freye hinausgegangen. Auch behauptete der Beklagte, daß Kläger nicht unmäßig von ihm verletzt worden und bat, dem Kläger mit seiner Ansuchung nicht zu hören.
Nachdem nun mündlich re- und duplicirt worden und Kläger dabey blieb, daß ihm von dem Vorgange nichts mehr erinnerlich sey, er folglich sehr betrunken gewesen seyn müsse und auch die übermäßige Verletzung durch die Angabe zu bescheinigen gesucht, daß ihm für den braunen Wallach 13 Rtl. in Silber und für den weißen 10 Rtl. geboten, auch vergeblich einen Vergleich unter den Partheyen versucht worden, so ist decretirt, daß zuförderst durch d.. für das adlg. Gut Depenau bestellte Taxaturen eine Taxation für näher bezeichnete von dem Kläger mit nach Wankendorf gebrachten Pferde anzuwenden, worauf demnächst .....den Rechten gemäß .....

LAS 125.3.3 16.3.1813 S. 152-154
Causam 13
Klage des Christian Sieck gegen den Hufner Asmus Duggen aus Wankendorf wegen aufzuhebenden Tauschhandels.

Kläger trug folgendes vor: Am Tage nach dem Segeberger Markt sey er früh Morgens stark berauscht gewesen, so daß er erst gegen Mittag die Besinnung seiner selbst wieder erhalten. In diesem Zustande habe er wie andere Personen (ihnen erzählt) und dem Kläger eine schwarze Stute, deren Werth er auf 14 Rthl. Hamburger Courant schätze, gegen eine andere Stute, welche kaum 1°° werth sey, und zwei Tonnen Haber vertauscht. Daß nun dieser Vertrag in der Trunkenheit abgeschlossen, er auch übermäßig verletzt worden. So bitte er, dem Beklagten unter Erstattung der verursachten Kosten zur Herausgabe der von ihm eingetauschten Stute gegen Zurücklieferung der 2 Tonnen Haber und des von demselben erhaltenen Pferdes von Gerichtswegen anzuhalten.

Der Beklagte gestand es ein, daß ein Tauschvertrag zwischen ihm und dem Kläger am Tage nach dem Segeberger Markte in der Wohnung des Asmus Lütjohann zu Stande gekommen. Er bemerkte dabey, daß dies um 7 Uhr des Morgens geschehen, stellte auch ... , daß Kläger sich in solchem Zustande befunden, daß er seiner Sinne nicht mächtig gewesen, indem er zugleich

..., daß dieser übermäßig verletzt worden. Zugleich bemerkte er, daß Kläger am folgenden Tage den Handel ... und bat, denselben unter Erstattung der Kosten abzuweisen.

Nachdem nun mündlich re- und duplicirt worden, ingleichen zwei Mal ein Versuch zur Güte unter den Partheyen gemacht worden, so ist erkannt, daß zuförderst von Gerichtswegen der Werth der gegeneinander vertauschten Pferde auszumitteln, woraus alsdann ... ergehen soll, was den Rechten gemäß ist.
id fidem F. Boie
Asmus Friedrich Stybe

ad Causa 12
Der Kläger, der Hufenpächter Christian Sieck, gegen den Rademacher Löhndorf in Wankendorf betreffend wiederaufzuhebenden Pferdehandels.

ad Causa 13
Klage des Christian Sieck gegen den Hufner Asmus Duggen aus Wankendorf wegen aufzuhebenden Pferdehandels.
ad Causa 12 & 13

In der rubricirten Sache hatten die beeidigten Depenauer Taxatoren die Erklärung von sich zu geben, daß sie wegen Mangel der Kenntniß nicht im Stande währen, die ihnen aufgetragene Taxation der Pferde vorzunehmen. Deßhalb würde den Parteien am heutigen Tag aufgegeben, über die Wahl der unparteilichen Männer zum Behuf der Taxation überein zu kommen, und solche dem Gerichte vorzustellen.

LAS 125.3.3. 15. Juli 1813 S.160 -161
ad Causam 12
Es erschien der Hufner Chr. Sieck, vor welchem das vorher entnommene Protokoll wiederholt wurde. Er erklärte, daß er ... gegen die von den erwählten Taxatoren vorgenommene Schätzung
... ..., der nicht ... könne den Insten Hans Harder ...
der ihm 4 Rthl Hamb.Crt. und 2 Tonnen Buchweitzen für den braunen Wallach, der nunmehr von den Taxatoren zu 4 Rthl. Hamb.Crt ... geboten. Es ist ihm hiemit vertrieben worden, denselben aufzubringen, falls er dafür ... zu Protocoll genommen ... wolle, oder dafür mittelst Vorladung zu veranlassen. Er erklärte ..., daß es ihn ... ... wollen.
in fidem F.Boie
Registratur Bockhorn eodem

Es erschien der Rademacher Löhndorf und brachte mit sich den Insten Claus Chr. Lütjohann. Lütjohann deponirte durch geleistete Handschlag auf Befragen: er habe am Tage auf dem Segeberger Markt bald ... , daß Löhndorf den weißen Wallach von Sieck erstanden, solchen diesem wieder abgekauft und ihm dafür 3 blaue Zettel und 1/2 Tonne Kartoffeln gegeben. Er könne solches nöthigenfalls beeidigen.
in fidem F.Boie

zu ad Causam 12
Der Kläger, der Hufenpächter Christian Sieck zu Ellerstrücken gegen den Rademacher Löhndorf in Wankendorf, betreffend wieder aufzuhebenden Pferdehandels.
zu ad Causam 12
In der rubricirten Sache erschien derselbige und zeigte an, daß der Beklagte dem Urtheile vom 18. August nicht Folge geleistet und bat, den Beklagten durch gerichtliche Zwangsmittel dazu anzuhalten.

ad Causam 22
1/2 pro Cent Steuersachen

ad Causam 22
Die Erben des zu Ellerstrücken verstorbenen Christ. Sieck deponirten durch geleisteten Handschlag, daß der Nachlaß des Verstorbenen keine 160 Rthlr in Silber ausmache.

LAS 125.3 Bd. 3 S. 207 Registratur Depenau, den 8. Febr.1814
ad Causam 12 des Jahres 1813
Chr. Sieck gegen den Rademacher Löhndorf von Wankendorf ... aufzuhebenden Pferdehandels.

ad Causam 12
Es erschien der Hufenpächter Chr. Sieck von Ellerstrücken und zeigte unter Überweisung der Kosten an atteflato factae ultimationis ward in der rubricirten Sache gegen den Beklagten abgegebenen Beschluß an, daß derselbe dem Antheile vom 14. August 1814 (?) noch nicht Folge geleistet. Er zeigte dabei an, daß Löhndorf ihm zum Ersatz für die zurückzugebenden Pferde 18 Rthl. Hamb.Crt. versprochen und daß er seine ... Kosten in der Prozeßsache auf 8 Rthl Hamb.Crt. schätzen könne, worüber er sowohl die ausgelegten Gerichtskosten als auch seine Auslagen bei Gelegenheit ... ... hege. Er bat den Rademacher Löhndorf nunmehr Auspfändung beizulegen.
in fidem F.Boie

Zu ad Causam 12
In der rubricirten Sache erschien der Kläger und zeigte an, daß der Beklagte dem Urtheile vom 18. August nicht Folge geleistet und bat, den Beklagten durch gerichtliche Zwangsmittel dazu anzuhalten. LAS 125.3. Bd. 9 25.1.1837 S. 247

Causa 4, vid. (pag.) 253, 279
Erbtheilung über den Nachlaß des verstorbenen Insten Christian Sieck zu Stolpe
In dieser Sache führten sich durch an sämtliche Miterben erlassene Citation: die hinterlassene Witwe des Verstorbenen, Cathar. Dor., geb.Weidmann und Hinrich Tietgen, Inste in Wankendorf c.m. für Ehefrau Marg. Letzterer trug darauf an, daß, da durch die Schuld seiner Schwiegermutter nicht alle Sachen inventirt werden können, indem sie sich diesem widersetzt, zu einer genaueren, vollständigen Inventur geschritten werden möge. Auch brachte er in Antrag, daß gedachte Witwe von dem vorräthigen Viehfutter veräußert. Es ward die Invent. der noch nicht aufgez. Erbsachen verfügt, im Übrigen aber den Comparenten zu erkennen gegeben, daß ihre weiteren Anträge wegen Regulirung der Masse gewärtigt würden.
F.Boie 28.2. 1837, S.253

ad Causam 4, vid. 247, 259, 279
Erbtheilung über den Nachlaß des verstorbenen Insten Christ. Sieck zu Stolpe
In dieser Woche erschien der Schwiegersohn des Verstorbenen, Hinr. Tietgen, für sich und im Auftrag der Miterben und bat, daß der Verkauf der Erbsachen des Verstorbenen forder... verfügt werden möge. Zu diesem, gedachter Verkauf wurde verfügt.
F. Boie, Bansmer

LAS 125, Bd. 9, S. 259-261
ad Causam 4 vid: pag: 247, 253
In dieser Erbtheilungssache erschienen nachbenannte Erben des Verstorbenen:
1) Magd. Theeden von Wankendorf
2) Der Inste Asmus Riecken, dass. c.n.

3) Der Inste Marx Friedr. Sieck zu Stolpe
4) Der Inste Hinr. Tietgen zu Stolpe c.n.
5) Der Weber Schlüter in Stolpe c.n.
6) Hans Christ. Sieck
7) Die Witwe des Verstorbenen, Cath. Dor., geb. Weidemann
Zur Wahrnehmung der Gerechtsame des nicht anwesenden Hinrich Sieck erklärte sich der Inste Asmus Riecken beauftragt.
(Alle) erklärten sich insgesammt dafür herkommen zu wollen, daß neben der W.2. des Asten benannten (?) Joh. Chr. keine weiteren Miterben vorhanden.
Mit Forderungen meldeten sich nachstehende ..ditoren resp.in Posten oder durch eingreichte Rechnungen

!) Die ... des Erblassers außer den von ihm eingebrachten Sachen mit1	0 R 24
und für sich und ihren Sohn Hinr. Heseler mit annoch	2 R 29
2) Der Miterbe Hans Chr. Sieck mit	1 R 24
die er dem Verstorbenen geliehen	
3) Marx Sieck mit	3 R 42
4) Die Miterbin Magd. Theeden mit	7 R 16
5) Die Miterbin Cathr. Riecken mit annoch	6 R -
6) Hans Hinr. Lentföhr aus Dalldorf mit	- 28
für verkaufte Wolle	
7) Hans Fr. Theeden mit	2 R 20
ohne weitere Specification	
8) Der Möller Heinr. Holst mit	- 47
9) Der Tischler Busch mit	32
10) Anna Magd. Tietgen, geb. Sieck mit einer Forderung von	12 R -
	---
	39 R 12

welche Forderung von sämmtlichen Comparenten mit Ausnahme von Nr. 7 u. 10 für richtig erkannt wurden.

Da ... solchergestalt die muthmaßliche Insolvenz der Masse ergeben, wurden Comparenten befragt, ob sie oder einer von ihnen solches annoch anzutreten gesonnen, und da sie solches verneinten, die Erlassung eines Couvertsproclams beschlossen.

Comparent Hans Sieck bevollmächtigte seinen Schwager Asmus Riecken, seine Gerechtsame wahrzunehmen. Die Witwe erklärte zu Protocoll, daß sie keinen Curator habe und daher bitte, daß ihr ein solcher von Gerichtswegen beigeordnet werde und brachte sie als solchen den Tagelöhner Joh. Chr. Schlüter in Stolpe in Vorschlag.
F.Boie, Bansmer

LAS 125.3, Bd. 9, S. 279 - 283
ad Causam 4 vid: pag: 247, 253, 259
Christn. Siecksche Erbtheilung

In dieser Erbtheilungssache waren auf an sie erlassene Citation nachbenannte Erben erschienen:
1) Magd.Theeden, geb. Sieck
2) Asmus Friedr. Riecken c.n. für Ehefrau Cathar. ... Sieck und erklärte sich selbiger bereit, für seinen in Rendsburg beim Militair befindlichen Schwager Hans Christian Sieck und Hinrich ... die Gerechtsame zu übernehmen.
3) Anna Marg. Tietgen, geb. Sieck

4) Marx Friedr. Sieck
5) Johann Chr. Schlüter c.n. seiner Ehefrau Doroth. Sieck
6) Die Witwe des verstorb., Cath. Doro. Weidmann

und erklärten sich ... zur Justification ihrer ad procl. beschafften Forderungen, insofern sie zugleich als Creditoren aufgetreten, bereit.
Außer selbigen waren auch der Möller Holst, Hans Friedr. Theeden und der Tischler Busch als früher namhaft gemachte Creditoren zu erscheinen aufgefordert und wurden insofern sie sich nicht ad procl. angegeben, auf dies Versehen aufmerksam gemacht.
Sämtliche Erbberechtigte erklärten darauf, die Forderungen des Hans Friedr. Theeden passiren lassen zu wollen und ein gleiches in ... der von dem Mühlenpächter Heinr. Holst geforderten 47 (Schilling) dagegen wollten sie nicht bewilligen. Dagegen wollten sie auch bewilligen, daß auf der pag: 260 dieses Protoc. specificirten Forderungen der Witwe Sieck für sich und ihren Sohn Heseler und die des Tischlers Busch unter Nr. 9 Rücksicht genommen wurde. Die von Hans Christ. Sieck geforderten 3 R 14 waren sie ebenfalls zu berücksichtigen einverstanden und dagegen wiederum nicht 28 Sch., welche der benannte Lentföhr unter Nr. 6 gefordert.
Bei Durchsehung der einzelnen Forderungen ergab sich, daß keiner der Creditoren ein Vorzugsrecht geltend zu machen habe.
Nachdem sich nun ferner die Unzulässigkeit der Masse ergab und nach Abzug der in den Acten enthaltenen Kostenrechnung nur 22 R 16 zur Vertheilung übrig blieben, ward zur Berechnung des dem einzelnen Beikommende geschritten, wobei sich nachstehendes Guthaben für die einzelnen Creditoren ergab:

1) Die Ehefrau Anna Magd. Tietgen (Forder. 12 R) 7 R 90
2) Die Ehefrau Cath. ... Riecken (6 R) 9 R 38
3) Die Ehefrau Magd. Theeden (7 R 16) 4 R 31
4) Marx Sieck (3 R 42) 2 R 16
5) Die Ehefrau des Erblassers (1 R 21)
6) Hans Chr. Sieck (1 R 14) - R 38
7) Hans Fr. Theeden (2 R 20) 1 R 25
8) Müller Holst (47 Sch) -.R 30

Nach Plublication selbiger glaubten indessen Joh. Chr. Schlüter u. Magd. Theeden wiederholt in Anrege bringen zu müssen, daß die Forderung der Magd. Tietgen eine zweifelhafte, insofern es schwer von derselben zu erreichen sein würde, daß ihr wirklich so viel als der berechnete Lohn unter solcher Rubrik versprochen worden. Profidentin glaubte bei ihrer Forderung beharren zu müssen, verstand sich später indessen dazu, sich im Ganzen mit 12 Sch, 5f zu begnügen und ward sodann beschlossen, den solchergestalt gewonnenen Überschuß den übrigen Creditoren zu Gute zu rechnen. Fernerweitig erklärten sic sämmtliche übrigen Profidentes dahin, daß es ihr Wunsch sei, die Forderungen des C. A. Theeden und des Mühlenpächters Holst zum Vollen ausbezahlt zu sehen. Demgemäß waerd selbigen zuförderst der volle Belauf selbiger mit 2 R 20 und 47 Sch. ausbezahlt, wofür sie quitirten, und der Ehefrau Tietgen der Belauf der ihr bewilligten 12 Sch 5f.

Ferner ward das Guthaben, mit welchem nachbenanndte Creditoren nach dieser veränderten Grundlage der Rechnung, zur P...tion gelangend, nachstehendermaßen berechnet:

1) Das der Ehefrau Riecken zu 4 R 22
2) der Ehefrau Magd. Theeden zu 5 R 21
3) des Marx Sieck zu 2 R 42
4) der Ehefrau des Erblassers zu 1 R 05

5) des Hans Chr. Sieck zu - R 46
welche Posten dem Belaufe der Masse von 14 R 40 nach fernerem Abzuge obiger 7 R 24 gleich kommt. Ausbezahlung erhielten die Ehefrau Riecken c.c. 4 R 22, die Ehefrau Magd. Theeden 5 R 21, der Marx Sieck Liquidendo unter Zubezahlung von 12 Sch.6 f, die Ehefrau des Erblassers 3 Sch 5 f, wobei dieselbe auf ihre Auctionsrechnung 6 Sch. zubezahlte. Dem Asmus Friedr. Riecken wurden für seinen Schwager Hans Chr. Sieck ebenfalls 46 Sch. ausbezahlt.

148 Christian Friedrich Sieck, * 29.12.1733 Horsterfeld, get. 01.01.1734, Bauernvogt und Vollhufner, + 05.09.1771 Stolpe, "39 J., 3 Kd."
oo Bornhöved 21.10.1764 **Magdalena Tietjens**
Kinder:
Claus * 04.10.1765, Vollhufner Ellerstrücken
Marx * 11.04.1767, Arbeitsmann Depenau/Buschkoppel
Hans Christian * 11.02.1769, Arbeitsmann Stolpe
Hinrich *.... Arbeitsmann Stolpe

Sein Eltern: Detlef Sieck, 1683-1769 Halbhufner Kieler Kamp,
Ihre Eltern: Inste Marx Tietgen, Stolpe. oo An Marg. Löhndorf (Uwe Brauer)
ooI An Margr. Theden
ooII An Cath. Sieck

296 Sieck, Claus oo **Margaretha Linna**
III
10 629 Anke Sieck aus Horst, oo Bornhöved 16.10.1681 **Hans Lüttjohann**, Stolpe

11 1258 Paul Sieck, aus Horst, oo Bornhöved 18.10.1657 **Margaretha Löhndorf**

SIEPCHEN, Kirchspiel Nortorf

08 173 Antge (Antie), Bargfeld, get. 09.03.1719/11 Nortorf, Gevattern: Anna Dierks, Hennstedt; Gretje Wahrensholtz, Innien; Hinrich Mehrens, Innien
ooI Nortorf 19.10.1735/16 **Jochim Beckmann**, Krogaspe
ooII Nortorf 29.11.1752/37 Johann Frick, Schülp

+ Krogaspe 23.04., begr. 26.04.1798/90 Nortorf „Antje Fricken aus Krogaspe, des weil. Henrich Siepen in Bargfeld und weil Gretje Siepen geb. (Lücke) Tochter. Sie heyratete zum 1. Male weil. Jochim Beeckmann in Krogaspe, mit dem sie 15 Jahre in der Ehe lebte und 5 Kinder zeugte, davon noch 3 leben, als: 1. Jochim, Erbpächter auf Bockelholm, hat 3 Kinder am Leben, 2. Henrich in Krogaspe, hat keine Kinder, 3. Gretge verheyrathet gewesen an weil. Jürgen Kühl, Loop, hat 5 Kinder.
Sie heiratete zum 2. Male den jetzigen Witwer Johann Frick, Abschiedsmann in Krogaspe, mit dem sie 44 Jahre in der Ehe lebt und 4 Kinder zeugte, davon noch 3 leben als: 1. Antje noch Jungfer, ist kränklich, alt 42 Jahre, 2. Trien noch Jungfer, alt 34 Jahre, 3. Johann, im Schleswigschen zu Louisenlund, Zimmergesell, alt 32 Jahre.
Sie ist alt geworden 79 Jahre.“

Fricke-Kinder: Taufregister Nortorf

1756/13	28.01./02.02	Henning	Gev.: Hans Bracker, Bargfeld, Hartig Stieper, Schülp, Hinrich Wichmann, Büntzen
1758/80	12.08./13.08.	Antje	Gev.: Trinke Siebken, Bargfeld, Abel Warm-

holtz, Innien, Lenke Fricken, Schülp

1764/119 05.09./09.09. Johann Gev.: Claus Hinrich Reesen, Tienbüttel, Hans Butenschön, Krogaspe, Hans Freese, Bocken

09 346 Hinrich Siepchen, Hufner zu Bargfeld, get. Nortorf 28.05.1674/39 Hans Siepchens, Barchfeld, **Hinrich,** Gev.: Johann Rohr, Marx Bracker, Gretchen Schnacks, + Bargfeld, begr. Nortorf 10.01.1737/3, Colica, 66 Jahre alt, keine Kinder im Sterbeeintrag aufgeführt.
oo 1700/6 **Margrete Brackers**, Bargfeld

Kinder: Taufregister Nortorf

Melenka 02.02.1703/12, Hinrich Siepgen von Bargfeld Tochter **Malenke**, Gev.: Abel Heeschen von Bargfeld, Margaretha Siepgen von Bargfeld, Samuel Homfeld in Bargfeld

Clauß 20.09.1705/75 Hinrich Siepgen von Bargfeld, Sohn **Clauß**, Gev.: Hinrich Holm v. Bünzen, Clauß Wischmann von Loop, Abel Goschen von Bünzen

Hinrich 02.06.1707/59 Hinrich Siepchen von Bargfeld Sohn **Hinrich**, Gev.: Hanß Diers, Homfeld, Jochim Braker v. Gnutz, Abel …. V. Bachfeld

Gretje 02.04.1710/34 Hinrich Siepchen von Bargfeld, Tochter **Gretie**, Gev.: Wiebke Holms v. Büntzen, Lenke Wichmanns v. Loop, Hinrich Suren v. Enndorf

Jochim 29.06.1716/49 Hinrich Siepchen v. Bargfeld, Sohn **Jochim**, Gev.: Peter Möllers zu Lockstett, Hanß Harder zu Gnutz, Grete Brakers v. Bargfeld

Antie 09.03.1719/11 **Antie,** Gev.: Anna Dierks, Hennstedt; Gretje Wahrensholt, Innien, Hinrich Mehrens v. Innien, siehe oben

10 692 Hans Siepchen, Hufner in Bargfelde
oo Nortorf 01.07.1666/8 **Lehnke Brackers**, Innien
Hans wird 1691, Hinrich 1712 als Inhaber der 1. Vollhufe in Bargfeld genannt. Aufgrund vorhandener Amtsrechnungen wird vor diesen beiden Inhabern 1633 Carsten Siepke aufgeführt, ob er der Vater von Hans ist, läßt sich nicht ermitteln. Amtsrechnungen wurden nicht jedes Jahr berichtigt, so sind die aufgezeigten Jahreszahlen nicht gleichbedeutend mit einer Besitzübernahme.

Kinder: Taufregister Nortorf, Lücke im Kirchenbuch für Taufen 1663-1672

Engel 25.08.1667/52

Hinrich 28.05.1674/39 Hans Siepchens, Barchfeld, **Hinrich,** Gev.: Johann Rohr, Marx Bracker, Gretchen Schnacks

Wiebke 25.04.1677/32, Hans Siepchen, Barchfeld, **Wiebke,** Gev.: Ratche Ratchen, Wibke Mehrens, Jochim Volstäder, Böken

Lehnke 22.06.1679/51 Hanß Siepchen, Barchfeld, **Lehnke,** Gev.: Elsche Bracker, Innien, Lehnke Ratchen, Gnutz, Christopfer Lövedantz

Gretche 01.01.1682/3 Hanß Siepchen, Barchfeld, **Gretche**, Gev.: Wiebke Brackers, Innien, Lehncke …, Homf., Jochim Bracker

Anke 17.05.1685/32 Hanß Siepchen, Barchfeld, **Anke**, Gev.: Anke Homfeld, Trinke Löhndantz, Eler Mehrens

Q 20/ S. 85:
In einer Übersicht über die Bauernhöfe des Aukruges 1724 heißt es: Bargfeld
3. Hinrich Siebken

Gebäude: Groß. Haus, kl. Haus, Scheune, alle mittelmäßig.
1 Kohlhof.
Ackerland: 112 Stck. zu 24 Tonnen, 3 Himpten 2 Spint, 2 Koppeln, eine davon Heide.
Aussaat: Winterroggen 6 Tonnen 3 Himpten, Sommerroggen 3 Himpten, Buchweizen 3 Tonnen.
Ausdrusch: 16 Tonnen Roggen, Zukauf 3 Tonnen Roggen und 1 Tonne Buchweizen.
12 Wiesen zu 32 Fuder Heu.
Holz: E. B. und Weichholz in geringem Stand. Gräbt Plaggentorf
Verlehnt: in jeder Brack 1 Himpten, 4 Fuder Heu, 3 Spint Salz, 1 Spint Malz und freie Feuerung.
Beschlag: 7 Pferde, 3 Füllen, 5 Kühe, 8 Stück Jungvieh, 3 Kälber, 16 Schafe, 1 Schwein und 3 Ferkel.
Schulden 160 Mk.

STAVEN, Kirchspiel Nortorf

10 719 Abel, aus Langwedel, * um 1650, + ebd. vor 1738, Kinder: Clausß, Gretchen, Wiebke, Frantz, Abelke, Jaspar
oo Nortorf 5.10.1673/1 **Jaspar Osbahr** aus Langwedel

STEEN, Kirchspiel Bornhöved

09 708 Trinke, aus Damsdorf,
ooI Bornhöved 05.10.1661 Marcus Saggau, Gönnebek
ooII Bornhöved 13.11.1670 **Carsten Schlüter**, Witwer und Schafhirte in Gönnebek

STERNBERG

11 1247 Margarete Sternberg oo **Hans Brede**, beide Lütchennüchel

STIEPER, Kirchspiel Nortorf

11 2733. ..... oo **Claus Möller**

12 5466 Claus, zahlt 1589 und 1602 12 Schill. 4 Pfg. Abgabe und macht am 20.02.1620 mit seinem Schwiegersohn Claus Möller (2732) einen Vertrag, mit dem er diesem seinen vom Vater ererbten Hof überlässt.

STROHKARCK, in Zarrentin auf Gehöft Zarrentiner Hof XX, Q. 41

11 1073 Greta Strohkarck, * Zarrentin vor 1634, laut Beichtkinderverzeichnis 1704, begr. Zarrentin 05.10.1704, Wirtin auf dem Hof 1680/1683 nach dem Tode ihres Mannes
oo **Jochim Klockmann**, Ackermann, 1 Sohn, 1 Tochter

12 2146 Hans Strohkarck, Ackermann, begr. Zarrentin 18.08.1675, Kirchenjurat, Wirt auf dem Hof 1651/1674
oo vor 1644 **Liesbeth N.N.,** begr. Zarrentin 21.05.1682, 3 Söhne, 2 Töchter

13 4292 Strohkarke, (Heinrich?, Hans?), Wirt auf dem Hof 1622/1623

14 8584 Stockercke, Chim, Wirt auf dem Hof 1584

15 17168 NN, Wirt auf dem Hof 1569

16 34336 Strokerck, Jacob, Wirt auf dem Hof 1558

TANK, Kirchspiel Bovenau

08 255 Catharina Margaretha Tank, geb./get. Bredenbeck/Bovenau 18.05./20.05.1745, Gef: Trien Nohren, Trien Mohrs, JürgenTanck, +/begr. Bredenbeck/Bovenau 19.12./23.12.1807/3: "Die Ehefrau Catharina Margaretha Buck, deren Ehemann Hinrich Christian Buck ein Inste in Bredenbek ist, hinterläßt 5 Kinder, 3 Söhne und 2 Töchter, alt 62 Jahre und 7 Monathe."
oo Bovenau 18.05.1770 **Hinrich (Christian) Friedrich Bock,** Bredenbeck

Vz. 1803, 2 Kinder: Margaretha Elisabeth Bock, Johann Rudolph Hinrich Bock

09 510 Hans Tanck, Bredenbeck, get. Bovenau 09.08.1716, Gefattern: Hans Tanck, Thomas Ehmcke, Gretje Grefen, +/begr. Bredenbeck/Bovenau 13.09./18.09.1791/24. Der Ehemann Hans Tanck aus Bredenbek hinterläßt 6 Kinder, 4 Söhne und 2 Töchter, alt 73 Jahre
ooI Bovenau 19.10.1742 **Margreth Greve, Witwe, +/**begr. Bredenbeck/Bovenau 19.08./23.08.1750/28, „**Gretge**, Hans Tanck b. Bredenbeck Ehefr., alt 33 J."
ooII Bovenau 06.11.1750 Hans Tank, Ww. und Ann Lucia Greve, Bredenbeck

Kinder: 1. Ehe

*Bredenbeck 09.07.1743	**Claus Hinrich**
get. Bovenau 11.07.1743	Gef: Claus Passick, Hinrich Greve, Lisbeth Greven
*Bredenbeck 18.05.1745	**Trien Margret**
get. Bovenau 20.05.1745	Gef: Trien Nohren, Trien Mohrs, JürgenTanck
*Bredenbeck 13.11.1747	**Hans Hinrich**
get. Bovenau 17.11.1747	Gef: Hans Kühl, Hinrich Mohr, Bart Catrin Ladwigs
*Bredenbeck 02.02.1749	**Gretge**
get. Bovenau 05.02.1749	Gef: Gretge Tancken, Gerdrut Ladewigs, Hinrich Mohr
*Bredenbeck 05.12.1749	**Jochim Friedrich**
get. Bovenau 07.12.1749	Gef: Jochim Greve, Friedrich Greve, Trien Kühlen

Kinder: 2. Ehe

*Bredenbeck 01.07.1752	**An Lucie**
get. Bovenau 09.07.1752	Gef: An Malen Passick, An Trien Schultzen, Detlef Tanck

*Bredenbeck 23.02.1754	**Margret Elsabe**
get. Bovenau 27.02.1754	Gef: Gretge Tancken, Margret Elsabe Hessen, Johann Legband
*Bredenbeck 24.04.1757	**Johann Rudolph**
get. Bovenau 27.04.1757	Gef: der H. Land Rath v. Rumohr auf Cronsburg, Johann Hinrich Greven, Catrin Ehmbcke
*Bredenbeck 09.02.1760	**Margreth Dorti**
get. Bovenau 13.02.1760	Gef: Sophia Margret Köpken, An Dortie Hoiers, Friedrich Mohr
*Bredenbeck 04.02.1761	**Sophie Elsabe**
get. Bovenau 08.02.1761	Gef: Fr. Sophia Margaretha Mummen, An Lucia Tancken, Johann Hinrich Passick
*Bredenbeck 02.06.1763	**Hedwig Margret**
get. Bovenau 05.06.1763	Gef: Gretge Greve, Gretge Passicks, Claus Tanck

10 1020 Jürgen Tank, Bredenbeck, oo Bovenau vor 1712 **Elsabe N.N.**

Kinder: geb. Bredenbeck

get. Bovenau 29.09.1714	**Johann Hinrich,** Gefattern: der Hochwohlgeb. Herr Baron von Odyk auf Cronsburg, Friedrich ??, Sophie Petersen
get. Bovenau 09.08.1716	**Hans**, Gefattern: Hans Tanck, Thomas Ehmcke, Gretje Grefen
get. Bovenau 03.04.1718	**Hans**, Gefattern: Hans Baasch, Claus Baasch, Sophie Eg gers
get. Bovenau 02.08.1722	**Barthe Cathrin**, Gef: Barthe Cathrin Tancken, Hinrich Tanck, Moder Baschen

THEDEN, Kirchspiel Bornhöved

I

Zu Puckrade:

1803 Hufenpächter "Puckrade" Claus Theden, *1754, oo 1784 Anna Marg. Riecken, 1810 - Vollhufe Nr. 4 - "Puckrade" - Erbpächter Claus Theden

- A Mittelste Koppel - B Heischacker - C Kleinkoppel - D Bohrsahlkoppel incl. Baustelle
- E Mittelste Koppel - F Hinterste Koppel - G Strich - H Puckrade - I hinterste Puckrade
- K vorderste Puckrade - L Kleine Böhrst - M Hoppenbrook - N dito - O vorderste Wiese

55 To Ackerland - 21 To Wiesenland - Summe: 76 To

1824
- Wohnhaus - 9 Fach - Steinwände - Strohdach
- Scheune - 5 Fach - Stein- u. Lehmwände - Strohdach
- Backhaus - 3 Fach - Steinwände - Schornstein - Ziegeldach

1852
- Wohnhaus - 9 Fach - 87 x 48 Fuß
- Scheune - 5 Fach - 43 x 39 Fuß
- Backhaus - 3 Fach - 28 x 15 Fuß

1867 Erbpächter Hans Christ. Theden

72 Steuertonnen
- Hufnerwohnung - mit geräumigem Hofraum - u. 80 R Garten
- Hufengeb. - Fachwerk - Strohdach - 2 heizb. Zimmer - 4 Kammern - 1 Küche - 1 Keller
- Raum für 5 Pferde u.17 Kühe -
- Scheune u.- Backhaus - Fachwerk - Strohdach - Schweinekoben - massiv - Pfannendach
- Altenteilskate - massiv - Strohdach - 1 Wohnung vermietet - 2 heizb. Zimmer - 2 Kammern - 2 Küchen
- Stallgeb. - massiv – Strohdach

Erbpächter:

18.03.1853 Hans Christ. Theden, * 1817, oo Dor. Riecken - Erbpächter "Puckrade"

15.10.1823 Asmus Theden, * 1784, oo 1812 Magd. Sieck - Erbpächter "Puckrade"

10.07.1867 Jochim Christ. Kummerfeld, Bäcker, im Volksmund Kummerfeld vom Berg – ist seit 1865 im Familienbesitz, als sich der Bäcker durch die Vermählung mit der Tochter Dorothea Theden in den Hof Theden einheiratete. Mit eigenem Backhaus betätigte er sich neben der Landwirtschaft weiterhin als Bäcker und fuhr mit seinem Bauernbrot über Land. Hierbei begann er mit dem Viehhandel. Schon bald gab er die Bäckerei auf, da sich der Vieh- und vor allem der Pferdehandel – der später bis nach Russland reichte – zu einem beachtlichen Wirtschaftszweig entwickelte.

Wilhelm Kummerfeld

Fritz Joachim Kummerfeld

Karl Heinz Kummerfeld, langjähriger Bürgermeister

Joachim Kummerfeld

1927 Wilhelm Kummerfeld

1940 Fritz Joachim Kummerfeld , 1. Sohn, fällt 1941

1941 Karl Heinz Kummerfeld, Bürgermeister und Amtsvorsteher, 2. Sohn



Puckrade – früher Theden – heute Kummerfeld, um 1930

04 09 Anna Christina Elisabeth Theden, * Puckrade/Wankendorf 27.02., get. Bornhöved 22.03.1848/22, Gev.: Anna Margretha Tietgen, Klingenberg, Anna Christina Theden, Puckrade, Anna Sophie Riecken, Wankendorf, + Neumünster, 28.09.1912, Standesamt Neumünster 30.09.1912/380, begr. Bornhöved 02.10.1912

Beerdigungsregister 1912, S. 313 Kirchengemeinde Neumünster
Tag des Todes Sept. 28 in Neumünster, Tag der Beerdigung Oktober 2. in Bornhöved
Riecken, Anna Christina Elisabeth aus Neum.(ünster), geb. Theden, Witwe, geb. d. 27. Februar 1848 in Puckrade, hinterläßt aus ihrer Ehe mit dem im Jahre 1911 zu Rodenbek/Westensee verstorbenen Kaufmann Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken, cop. 08.11.1870 in Wankendorf, 5 Kinder: Johann Heinrich Martin, Regine Dorothe, Rita Caroline Catharina, Bertha Magdalena Dorothea, Hans
die Leiche wird von Neumünster nach Bornhöved überführt."

oo Bornhöved 08.11.1870 **Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken**, Gastwirt,

5 18 Hans Christian Theden, Erbpächter Puckrade, genant 1853, Hufner, * Puckrade 05.02.1817/24, + Puckrade 26.06. 1870/43,
oo Bornhöved 26.10.1844/38 **Dorothea Elisabeth Riecken**



Puckrade/Wankendorf, um 1960

Kinder:

Magdalena Dorothea	* 1844
Asmus Friedrich	* 1846
Anna Christ. Elisab.	* Wankendorf 27.02.1848, + Neumünster 28.09.1912, oo 08.11.1870 Carl Albrecht Jürgen Theodor Riecken, 5 Kinder
Dorothea	* Wankendorf 17.07.1850, + Saskatchewan 12.01.1929,

ooI Bornhöved 04.03.1870 Hans Andreas Theodor Riecken, 7 Kinder
ooII Wankendorf 03.03.1888 ihren Schwager Johann Hinrich Riecken, 2 Kinder

Maria Margaretha * 1852 oo Joachim Christian Kummerfeld, * Neuemjäger/Wankendorf 22.09.1850, + Wankendorf 08.08.1925, gelernter Bäcker, Vieh- und Pferdehändler, er heiratete auf Puckrade ein. Kinder, geb. in Wankendorf:

Johannes Friedrich,	* 08.01.1875
Hermann Ludwig	* 03.06.1875
Hans Christian	* 07.04.1878
Dora Margaretha	* 22.02.1880
Ida	* 1862



Bild aus: Lenora Schoenroth, The Rieckens, 1981

Die Kummerfeld Familie in Wankendorf, 1912:
Stehend von links: Hugo, Dora, Hermann, August, Emma, Willie, Ludwig, Otto, Frieda
Sitzend von links: Johannes, Johann, Vater, Marie, Mutter, Hans, Heine



Hans Christian Theden und Dorothea Elisabeth Riecken

06 36 Asmus Theden, Hufner auf Puckrade, genannt 1823, * Wankendorf 30.04.1785, get. Bornhöved 01.05.1785/45, + 06.05.1863 Puckrade als Altenteiler, begr. Bornhöved 12.05.1863/28, bei Heirat Soldat
oo Bornhöved 27.10.1812/7 **Magdalena Sieck**
8 Kinder:

Claus Hinrich	* 1814
Hans Christian	* 05.02.1817, + 26.06.1870, Erbpächter Wankendorf/Puckrade
Margaretha Dorothea	* 1819, Kinder: Asmus Friedrich u. Hans Christian Riecken
Katharina Elsabe	* 1820 Kinder: **Dorothea u. Hinrich Horst**
Magdalena	* 1822
Maria Dorothea Elisabeth	* 1825
Dorothea Elsabe	* 1830
Asmus Friedrich	* 1835
Fehlt? Anna?	

Schleswig-Holsteinische Anzeigen, Band 29,Entscheidungen in Holsteinischen Gerichten, Querela inofficiosae donationis, Erbauseinandersetzungen
26.06.1865 S. 201 – 207
Quelle:
https://books.google.de/books?id=CLIOAAAAYAAJ&pg=RA2-PA272-IA1&dq=Riecken+wankendorf&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjLieuBvd3oAhVFDewKHQbIAB8Q6AEINjAB#v=onepage&q=Riecken%20wankendorf&f=true

Tod Asmus Theden, Puckrade, + Wankendorf 06.05.1863
Streit zwischen Hans Christian Theden, Nachfolger des Verstorbenen und folgenden Personen
Genannte Personen:
Asmus Christian Horst, Erbpächter in Ruhwinkel
Asmus Riecken, Gutsuntergehöriger in Wankendorf
beide Vormünder für
Asmus Friedrich Riecken
Hans Christian Riecken, beide unmündig
Kinder der
verstorbenen **Margaretha Dorothea Riecken, geb. Theden**, Wankendorf, + vor 1863
oo 23.10.1840 **Claus Christian Riecken**, Erbpächter in Wankendorf

Claus Christian Riecken, Wankendorf
Johann Hinrich Horts, Hufenpächter in Ruhwinkel
Beide Vormünder für
Dorothea Horst
Hinrich Horst
Kinder der
verstorbenen **Catharina Elsabe Horst, geb. Theden, Ruhwinkel**

auch Vormünder für
Hans Hinrich Horst
Sohn der
verstorbenen **Anna Horst, geb. Theden, Ruhwinkel**

LAS 125.3. Nr. 11
Geschehen Puckrade bey Wankendorf, den 11ten Juni 1842 abends 7 Uhr im Beisein der beiden

Gerichtsbeisitzer Claus Tietjen von Wankendorf u. Joh. Heinrich Horst von Jägerberg

Causa 23 Letztwillige Disposition des Erbpächters Asmus Theeden zu Puckrade

Nachdem der Erbpächter Asmus Theeden zu Puckrade heute Vormittag durch seinen Sohn Hans Chr. Theeden die Anzeige machen lassen, daß er krank darniederliege, letztwilllig über seinen dereinstigen Nachlaß zu verfügen beabsichtige u. derselbe das Gericht bey sich versammelt zu sehen wünsche, hatten sich die Unterzeichneten, die von gedachten Theeden veranstaltete Fuhrgelegenheit benutzend hierher verfügt. Ebenfalls hatten sich die obbenannten Gerichtsbeisitzer eingefunden.

Der Testator Asmus Theden ward in seiner Wohnstube auf u. niedergehend angetroffen u. klagte über Schwäche, schien sich aber im Übrigen den Umständen nach leidlich zu befinden u. seiner Geisteskräfte vollkommen mächtig zu sein. Er bemerkte, seinen benannten Sohn nach Kiel gesandt zu haben, um vor dem versammelten Gerichte seinen wohlüberlegten letzten Willen auszusprechen, in welcher Beziehung er Nachstehendes zu Protokoll zu nehmen bat:

Es sei sein Wille u. Geheiß, daß nachbenannte seine Kinder:

1. Claus Hinrich Theeden
2. Hans Christ. Theeden
3. Marg.Dorothee,verehelichte Riecken
4. Cath. Elsabe, verh. Horst
5. Magdalena Theeden
6. Maria Doroth. Theeden
7. Anna Christ. Elis. Theeden
8. Doroth. Elis. Theeden
9. Asmus Friedr. Theeden

oder deren Leibeserben seinen Nachlaß mit Einschluß dessen, was seine kürzlich verst. Ehefrau Magd. Theeden geb. Sieck hinterlassen, erben und unter sich theilen sollten.

Weiter sei sein Wille, daß sein 2ter Sohn Hans Chr. Theeden die Erbpachtstelle Puckrade mit dem vollen Inventar und mit allen daran haftenden Rechten, aber auch mit allen darauf liegenden Lasten erben solle. Sollten wider Verhoffen bei seinem Ableben Rückstände an Canon oder von sonstigen Lasten der Stelle vorhanden sein, soll sein benannter Sohn dieselben, nicht aber sonstige Schulden, von seinen Mitteln bezahlen.

Für seinen ältesten Bruder u. den jüngsten Asm. Friedr. Theeden solle benannter Annehmer der Stelle eine Kathe mit 2 Wohnungen auf den Ländereien letzterer innerhalb Jahresfrist, nachdem einer derselben sich verheiratet, zu erbauen schuldig sein, u. gedachte Kathe von beiden Brüdern, so lange dieselben oder deren Frauen am Leben seien, benutzt werden. Nach dem Tode der Brüder solle aber die Kathe, nachdem auch ihre Frauen letztere mit Tode abgegangen, an die Hauptstelle zurückfallen. Sollte der jüngste Sohn bei seines, des Testators, Ableben die Wohnung selbst noch nicht benötigen wollen oder können, so solle selbige nebst Zubehör vermietet und die Häuer für gedachten Sohn aufgehoben werden. Zu jeder der beiden Wohnungen der Kathe solle ein Garten groß ¼ Tonne Land gelegt werden.

Weiter solle der Annehmer der Stelle, Hans Christ. Theeden, seinem älteren Bruder Claus Hinr. nachstehendes Altentheil zu geben verbunden sein:
freie Weide für 1 Kuh auf seinen Weidenkoppeln und freie Weide für 1 Schaaf, 2000 Pfund Vormadheu, 1000 Pfund Winterstroh, 1000 Pfund Sommerstroh, 4 Tonnen Rocken, 2 Tonnen Gerste, 2 Tonnen Buchweizen, insgesamt zur Hälfte geliefert teils zu Martini teils zu Maitag. Ferner sollten alle Fuhren, deren Claus Hinr. wirklich bedürftig, von der Erbpachtstelle geleistet werden.

Die etwaigen Aw. des Claus Hinr. solle von dem vorbemerkten Korn nur die Hälfte zu fordern berechtigt sein. Ein für allemal solle Claus Hinr. aus der Stelle bekommen: 1 Kuh nach seiner Auswahl, 1 vollständiges Bett, 2 flachsene Bettlacken, 2 hedene dito, 4 Kissenbühren u. 1 eichenen Koffer.

Sein jüngster Sohn Asmus Friedr. Theeden

solle, falls er früher sterben sollte, bis zu seiner Konfirmation bei der Stelle bleiben und solle Annehmer derselben für ihn sorgen, als wenn er sein eigener Sohn würde sein, ihn ein Handwerk nach seiner Auswahl frei lernen lassen. Bei ferner dereinstigen Verheiratung solle Asmus Friedrich Theeden aus der Stelle erhalten: 1 Kuh aus dem Viehstapel desselben nach freyer Auswahl, 1 vollständiges Bett, 2 flachsene Bettlaken, 2 hedene dito, 4 Kissenbühren u. 1 eichenen Koffer.

Seine beiden verheirateten u. ausgesteuerten Töchter Marg. Dor. Riecken u. Cath. Elis. Horst sollten eine jede 30 Mark C. von dem Annehmer ausbezahlt erhalten und zwar innerhalb 3 er Jahre von seinem, des Testators, Todestage angerechnet.
Die 4 unverheirateten Töchter Magr., Mar. Doroth, Anna Christ. Elis. u. Doroth. Elis. sollten eine jede bei ihrer Verheiratung erhalten: 1 Kuh nach eigener Wahl aus dem Viehstapel sowie 1 Schaaf u. 1 Gans, 2 vollständige Betten, 4 flachsene Bettlaken, 8 hedene dito, 4 flachsene Handtücher, 8 hedne dito, 4 Tischlaken, 8 Kissenbühren. 1 eichenen Koffer, 1 eichene Chatoulle, 1 Tisch, 1 Lehnstuhl, 5 Polsterstühle, 1 ...tonne, 1 Butterfaß, 2 Wassereimer, 1 Wassertracht, 1 Milch ...., 1 Waschballig, 1 .....kessel, 1 ....1eiserne Pfanne, 1 Feuerschaufel u. Zange, 1 Spinnrad, 1 Hechel(?), 1 Garn u. an baarem Gelde 90 Rthlr., schreibe neunzig Reichsthaler vorm. Courant.

Seinen und seiner Frauen sonstigen Nachlaß sollten im Übrigen seine benannten Erben zu gleichen Theilen, nachdem davon zu förderst die von der Gesamtmasse zu bezahlende ½ p.c. Steuer bezahlt worden.

Übrigens sollte seine, des Testators 4te Wankendorfer Stelle, genannt Puckrade, seinem Sohn Hans Christian Theden sofort nach seinem Ableben zugeschrieben werden, selbiger aber verpflichtet seyn, zur Sicherung der Forderungen seiner Geschwister Reverse auszustellen und solche auf dem Folio derselben die 1te Priorität zu lassen.

Seine jüngste Tochter Dorothea Elisabeth solle ebenfalls von dem Anwesen der Stelle zur Confirmation gebracht werden.

Abänderungen und Zusätze zu diesem Testamente wolle er sich ausdrücklich vorbehalten haben.

Nachdem nun dem Testator dieses alles deutlich vorgelesen, hat er es in allem genehmigt, u. ist dabei geblieben, daß dieses sein wohl bedachter letzter Wille sey, bittend, daß das Gericht dafür sorgen wolle, daß demselben nach seinem dereinstigen Ableben nachgelobet werde.

So geschehen und zwar in einem Acte wie oben.

Aus LAS 123.3. Nr. 11 S. 114
Geschehen Puckrade 23 August 1842 in der Behausung des Erbpächters Asmus Theeden im Beisein der Gerichtsbeisitzer Claus Tietgen von Wankendorf und Joh. Hinr. Horst

ad Causam 23 siehe Pag. 93

Auf Ansuchen des Erbpächters Asm. Theeden hatten sich Unterzeichnete abends um 8 Uhr hierselbst eingefunden um ..... zu dem vom benannten Testator verrichteten Testamente entgegenzunehmen. Derselbe übergab hierauf ein mit dem Producte bezeichnete Schrift, in der er solche niederschreiben lassen mit der Bitte, solche als Theil des Testamentes zu den Akten zu legen, und ward solcher Bitte deferirt.

LA 125.3/16 S.123

Geschehen Puckrade in der Behausung des
Erbpächters Asmus Theden, den 6. Februar 1855

Ad Causam 23 v. J. 1842

Nachdem das Gericht sich hierselbst außerordentlich versammelt fand, dasselbe den Hausherrn in seiner Wohnstube nach seiner Angabe von der anhaltenden Kälte der letztvorangegangenen Wochen sehr angegriffen und erklärte derselbe auf Befragen, seinen Freund und Nachbarn, den Landinsten Asmus Friedrich Riecken, gestern Vormittag nach Bothkamp gesandt zu haben, woselbst derselbe in seinem Auftrage die Unterzeichneten, sich hierselbst einzufinden, aufgefordert haben werde.

Sodann bat derselbe, nachfolgendes zu Protokoll zu nehmen:
Seine, wenn er nicht irre, im Februar 1842 vor dem Depenauer Justitiariate ..... letztwillige Disposition fand er sich nach reiflicher Erwägung der in Betracht kommenden Verhältnisse wiederum aufzuheben und gänzlich zu anullieren veranlaßt, demnach, nach seinem dereinstigen Absterben, die Intestaterbfolge eintreten solle und werde. Selbiges sei sein wohlüberlegter nunmehriger Wille.

V u. G, wobei bemerkt ward, daß Asmus Theden insoweit solches aus der mit ihm gepflogenen Unterhaltung entnommen werden könne, sich im Besitze seiner geistigen Facultäten befinde.

Geschehen Depenau, den 14 März 1855
LAS 125.3/16 S. 132
Causa 5 Verkauf der 4ten Wankendorfer Erbpachtstelle von Seiten des Erbpächters Asmus Theden zu Puckrade an seinen Sohn Hans Christian Theden ward zwischen den benannten Contrahenten abgeschlossene Contract vollzogen, und Käufer unter Veranschlagung des von ihm zu verabreichenden Altentheils zu jährlich 304, des rückständigen Canons von 450 M, der Leistungen an seine Schwestern zu 480 und an seine Brüder zu 100 M der Gesamtkaufsumme von 2550 M, mit 12 M 72ß zu ½ pro Cent Steuer, deren Berichtigung innerhalb verordnungsmäßiger Frist ihm aufgegeben ward.

07 72 Claus Theden, Vollhufner Puckrade, genannt 1795-1810, * Wankendorf, 06.02.1754 + Puckrade 12.06.1835/70 als Altenteiler, 80 ½ Jahre alt
oo Bornhöved 14.11.1784/18 **Anna Margaretha Riecken**
Kinder:
Asmus * 30.04.1785, siehe oben

Dorothea * 1788
Margretha * 1797
Anna * 1798
Magdalena * 1800 (oo 1812 Hans Chr. Lütjohann)
Cath. Els. * 1801 oo Erbpächter Claus Fr. Tiedjen. Klingenberg
Claus * 1802, Häuerling Wankendorf, oo Anna Niemann (* 1813), Bockhorn, 2 Kinder

Volkszählung 1803, Gut Depenau, Dorf Wankendorf

Claus Theeden	1754	49	Hufenpächter, Hausvater, 1. Ehe
Anna Margr. [Theeden]	1757	46	Frau, 1. Ehe
Asmus [Theeden]	1785	18	ihr Kind
Dorathea [Theeden]	1788	15	ihr Kind
Margaretha [Theeden]	1797	6	ihr Kind
Anna [Theeden]	1798	5	ihr Kind
Magdalena [Theeden	1800	3	ihr Kind
Cath. Elsabe [Theeden]	1801	2	ihr Kind
Claus [Theeden]	1802	1	ihr Kind

08 144 Asmus Theden, get. Bornhöved 25.03.1721, + 23.05.1787 Wankendorf, Inste, später Vollhufner Puckrade/Wankendorf
oo Bornhöved 15.10.1752 **Elsche Elsabe Duggen**
5 Kinder:

Claus * Wankendorf 06.02.1754, + Wankendorf 12.06.1835, Vollhufner Puckrade/Wkd. oo 14.11.1784 Anna Margr. Riecken , * 1758, 7 Kinder
Hans * Stolpe 15.01.1756, + Wankendorf 16.01.1805, Inste mit Land in Wankendorf, oo 14.11.1786 Cath. Margr. Duggen (1753-1805), 2 Kinder
Marx * 09.12.1761
Asmus * 25.06.1765
Hinrich * Stolpe 1758, Inste mit Land, Wankendorf, oo 12.07.1793 An Margr. Tietgen (1767-1818), 3 Kinder

09 288 Claus Theden, Vollhufner Stolpe, * Stolpe 25.07.1686, + Stolpe 24.04.1728,
oo um 1718 **Catharina Lüttjohann**
Kinder:

Marx get. 12.02.1719, + 09.04.1754, "Ehem. 36 J. Wdf", oo 11.10.1750 Anna Dose v. d. Lohmühle, + 1754, 2 Kinder
Asmus siehe oben 08 144
Claus get. 25.05.1722, + 1768
Anna Cath. get. 15.03.1724
Dorothea get. 10.11.1728

Q. 33, S 149/150:
Wir zu Endes Unterschriebene zeigen an, daß in dem Landt- und unserm ordentl. Kirchwege nach Bornhöfft, auf Perdöhlischem Grund und Boden, nahe bey dem Dorffe Rohwinckel zwischen den Leuten ihre Höffe, und den an der anderen Seite für den Korn Lande auffgeworffenen kleinen Graben, in diesem engen Klein Redder eine solche tieffe Stelle sich findet, daß als wir unseren verstorbenen Nachbarn **Seel. Class Theeden zum Grabe bringen wollen, den 27. April**, mit dem Wagen, worauf die Leiche gestanden, in diese tieffe Stelle hinein gesunken, daß der Schlamm über die Naben und dass Wasser in den Wagen gegangen, die Pferde genug zu

thun hatten, den Wagen herrauss zu ziehen, auch den 31. May wie des Müllers in Stolp Class Theeden seine seel. Tochter beerdigt werden sollen, dass forderste Pferdt für solche Leichwagen, in obbenande Tiefe niedergefallen, auch das Pferdt, worauf der Fuhrmann gesessen, auch baldt darinn niedergesunken were, der Wagen mit der Leiche aber fiehl hinein biss über die Naben, dass dieses sich in der That so verhalten, und passiert, können wir unten Bezeichnete, sowohl Einwohner in Stolp, alss auch in Wankendorff, die wir vor berührte Leichen zu ihrer Ruhestete begleitet, und solches mit unsern Augen angesehen, auf benöthigten fall, Eydlich bekräftigen. Stolp, den 11 Juny Anno 1728

Hinrich Lill, Baur Vogt in Wankendarp
Hinrich Schlüter, Häurs Mann zur Nettelau

Class Theede,	Müller
Marx Theede,	Baur Vogt
Hinrich Theede	)
Marx Theede	) Huffners in Stolpe
Class Lüttjohann	)
Class Lähndorp	
Berndt Reese	Häurs Leute
Hinrich Dugge	zum Kiehler Kamp
Hinrich Siek	

10 576
10 624 Marks Theden, * vor 1655, + Stolpe 11.02.1743(?)
oo Bornhöved 24.06.1677 **Anke Tietje**, Stolpe

Kinder:

Hinrich	get. 07.10.1677	
Lisbeth	get. 07.10.1677	
Hans	get. 24.02.1680, + 24.06.1680	
Margret	get. 16.09.1683,	
Claus	* Stolpe 25.07.1686,	**siehe oben 288**
Marx	get. 25.09.1689,	**siehe unten 312**

Q 31: Auf Depenau wurden die beiden Bauernvögte 1710, nachdem die Unruhen bereits vier Jahre andauerten, mit vier bzw. drei Monaten Karrenstrafe belegt, und zwar "Asmus Horst (Bauernvogt von Wankendorf), der sich zum Obristen und Heerführer derer Tumultanten gebrauchen lassen, von denen Conspirantibus den Eid angenommen, und sonsten bei denen unternommenen Tätigkeiten, die größten Exzesse verübte" und " Max Thee (Bauernvogt in Stolpe), welcher nebst Asmus Horsten darum welcher unter ihnen die oberste betreten sollte, geloset. Und nächst diesem am meisten gravieret ist." (47.5 Nr. 36, März 1710)

Q 31: In Depenau wurde der Vorgang der Organisierung mit folgenden Worten beschrieben: "Die beiden Bauernvögte von Stolpe und Wankendorf, als Marx Thee und Asmus Horst, haben auch darum geloset, wer von ihnen beiden der öberste sein sollte, und ist Asmus Horst in Wankendorf solches zugefallen, vor welchem sie auch alle den Eid geschworen bei einander zu leben und zu sterben, mit den Worten, so wahr ihnen Gott helfen sollte". Allerdings heißt es in diesem Bericht abschließend, "die prinzipalsten Urheber sind gewesen Lütjohann und Hans Dugge", von denen einer Hufner in Stolpe und einer Hufner in Wankendorf war. (415 Nr. 663)

11 1152
11 1248 Marcus Then, * um 1601, Stolpe, + Stolpe 22.02.1671

II
06 39 Dorothea Elisabeth Theden, * Stolpe 07.05.1796, get.. Bornhöved 08.05.1796/50, + 15.09.1859 Wankendorf, begr. Bornhöved 19.09.1859/54, 6 Kinder: Johann, Hinrich Friedrich, Dorothea Elisabeth, Claus Diedrich, Hans Hinrich, Asmus Friedrich, Catharina, Margaretha
oo Bornhöved 09.07.1816/18 **Hinrich Friedrich Riecken**, Landinste

07 78 Marx Friedrich Theden, Vollhufner in Stolpe, * 15.03.1758 Stolpe, + 26.05.1829/42 Stolpe, 1797 Pachtkontrakt
oo Bornhöved 12.11.1786/25 **Catharina Tietgen**, * 19.01.1764, + 19.02.1826

Kinder:

Asmus Friedrich	* 05.10.1793, 1823 Hufner, später Glaser, 3 Kinder: Cathrin, * 1826, Johann, * 1833, Claus, * 1837
Dorothea Elisabeth	* 1796, oo Hinrich Friedrich Riecken, Musikant in Stolpe
Anna	* 1799, oo Tagelöhner Fr. Wühlenberg in Stolpe

Volkszählung 1803 - Stolpe - 26. Familie

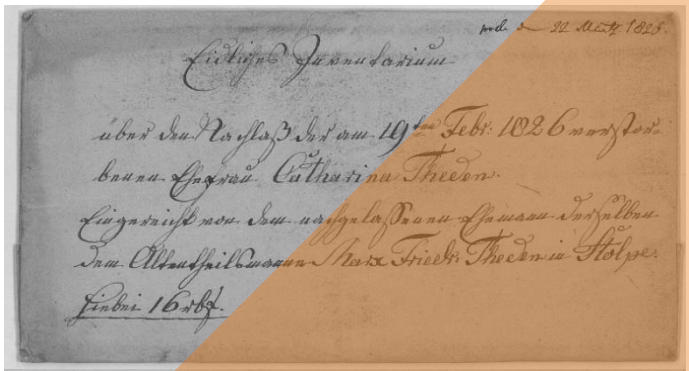
Marcus Friederich Theeden	1758	45	Hufenpächter, Hausvater, 1. Ehe
Catharina [Theeden]	1764	39	dessen Frau, 1. Ehe
Magdalena [Theeden]	1788	15	ihr Kind
Asmus Friedrich [Theeden]	1794	9	ihr Kind
Dorath. Eliesabeth [Teeden]	1796	7	ihr Kind
Anna [Theeden]	1799	4	ihr Kind
Hans Tiedjen	1717	86	Vater der Frau
Dorathea Tiedjen	1717	86	dessen Frau
Hinrich Theeden	1731	72	Vater des Hausvaters, Witwer
Hans Löhndorf	1779	24	Knecht

„Durch Verkoppelungsverordnung wurden ab 1771 die noch vorhandenen Formen des bäuerlichen Genossenschaftswesens beseitigt. Der gemeinsame Besitz, die Allmende, wurde aufgeteilt. Die Felder wurden verkoppelt und durch Wallhecken, die Knicks, abgegrenzt. Das Land wurde nach einer bestimmten Fruchtfolge bebaut. Das soll veranschaulicht werden durch Auszüge aus einem Pachtkontrakt, den am 29. September 1797 der Hufner Marx Friedr. Teeden in Stolpe mit dem Gutsbesitzer von Depenau, Grafen v. Luckner, zunächst auf 10 Jahre schloß. Der § 1 sagt: „Die Hufe ist in zehn Schläge eingetheilet, und die Pächter mit Herrn Verhäurer, über die Bearbeitung der Hufe dahin einig geworden.

Die Koppel
Nr. 1 mit Buchweizen oder Brache
Nr. 2 gedüngten Rocken oder Weizen
Nr. 3 Falg Haber oder Gersten (Falg = flach gepflügtes Land)
Nr. 4 magern Rocken
Nr. 5 Hardland Haber mit Klee (Hartlandhafer von dem letzten Acker, der wieder als Weide ausliegen soll)
Nr. 6 Erstes Jahr Kleever zu mähen, NB doch stehet es Pächter unbenommen, diese Koppel allenfalls zu wenden (umbrechen)
Nr. 7, 8, 9, 10 zur Weide.

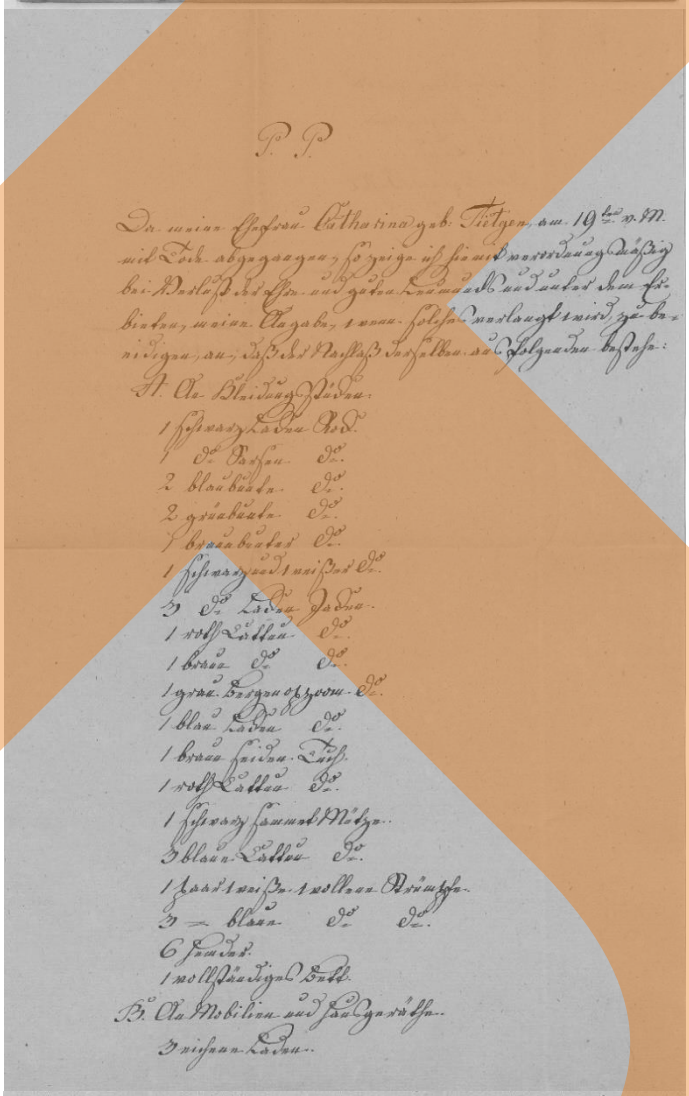
NB Die Kleesaat darf unter keinem Vorwand nachbleiben, und wird solches in natura überliefert, so wie der Pächter schuldig ist, alljährlich zu beweisen, dass er 48 Pfd. Kleesaat in die Koppel ausgesät hat“.

(Quelle: Kock, Otto, Bilder aus dem Amt Wankendorf, Wankendorf 1972, S. 74 u. 75 unter Verwendung von Brandt-Klüver, Geschichte Schleswig-Holstein, 6. Aufl., Kiel 1966, S. 183ff; und Landesarchiv Schleswig-Holstein Abtlg. 11 Nr. 17)



LAS, Abt. 125.3 Nr. 4 Depenau
Acten…
Eidliges Inventarium

Über den Nachlaß der am 19. Febr. 1826 verstorbenen Ehefrau Catharina Theden. Eingereicht von dem nachgelassenen Ehemann derselben, dem Altentheilsmann Max Friedrich Theden in Stolpe



Da meine Frau Catharina geb. Tietgen am 19ten v.M. mit Tod abgegangen so zeige ich hiermit verordnungsmäßig bei Verlaß der Ehre und guten Leumunds und unter dem Erbieten meiner Angabe, wenn solches verlangt wird, zu beeidigen, auch das der Nachlass derselben aus folgenden bestehe:

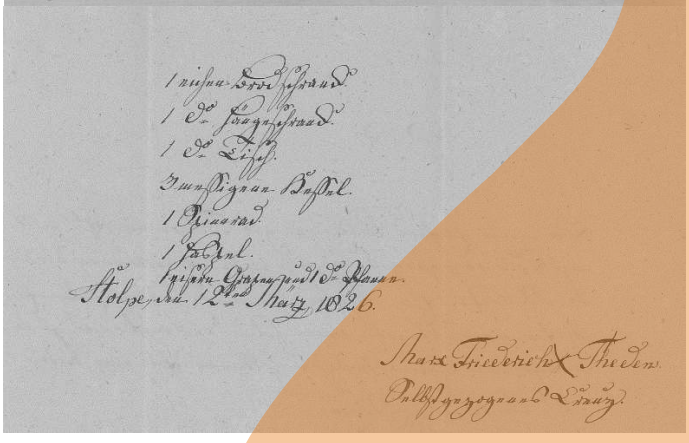
A. An Kleidungsstücken

1 schwarz Loden	Rock
1 dº Sarsen?	dº
2 blaubunte	dº
2 grünbunte	dº
1 braunbunter	dº
1 schwarz und weißer	dº
3 do Loden	Jacke
1 wollcotten	dº
1 braun dº	dº
1 grau ……	dº
1 blau Loden	dº
1 blau seiden	Tuch
1 wollcotton	dº
1 schwarz sammet	Mütze
3 braun Cotton	dº
1 Paar weiße wollene	Strümpfe
3 dº blau dº	dº

6 Hemden
1 vollständiges Bett

B. An Mobilien und Hausgeräthen

3 eichen Laden



1 eichen	Brodschrank
1 dº	Hängeschrank
1 dº	Tisch
3 messingnen	Kessel
1	Haspel
1	Spinnrad
1 eisern	Grappen und dº Pfanne

Stolpe, den 12 März 1826

Max Friedrich x Theden
selbstgezogenes Kreuz

08 156 Marx Theden, Häuersmann in Stolpe, * 12.02.1727 Stolpe, + 08.09.1809 als Vollhufner in Stolpe, ein „ehr- und achtbarer“ Mann, 1770 abgesetzt, Inste ohne Land
ooII Bornhöved 02.06.1782 Anna Löhndorf, * 1750, + 27.12.1812, “62 J., St., 3 Kd”,
ooI Bornhöved 26.10.1755 **Magdalena Lütjohann**

Kinder:

Anna	* 14.06.1758, oo 1775 Claus Tietgen, Stolpe
Marx Fr.	* 15.03.1758, siehe oben
Elsabe Cath.	* 15.02.1760, ooI Hinr. Duggen, ooII Jochim Eggers, Grüner Jäger
Claus	*/+ 1762
Hans	* 1763, + 1770
Magdalena	* 09.08.1766, oo Tischler Asmus Friedrich Horst
Hinrich	* 1769, +1770
An Marg.	*…. , oo Vollhufner Asm. Tietgen, Klingenberg
Maria ..	oo Paasch

Volkszälung 1803 Gut Depenau, Haushalt DeF77

Marcus Theeden	1727/76	Inste ohne Land	verh./1
Antje [Theeden]	1751/52	Frau	verh./1

Es ist wohl seine 2. Ehe!

Im Landesarchiv Schleswig-Holstein gibt es unter Abt. 125.3 Nr. Y5 ein Inhaltsverzeichnis….
1698 – 1793…
XII Acta betreffend die bei den Untergehörigen einquartierte Mannschaft und die von dem **Bauervogt Max Theede** und dem Hauswirth Asmus Löhndorf in Stolpe bezeigte Widersetzlichkeit 1767

09 312 Marx Theden, * Stolpe 25.09.1689, + Stolpe 06.03.1761, „lange Zeit Kirchgeschworener gewesen“, Vollhufner „Op de Wach“, Bauernvogt, Kirchgeschworener, „74 J“, war 1707 verurteilt zu 3 Monaten an der Karre wegen Teilnahme an Aufständen gegen die Gutsobrigkeit
oo Bornhöved 26.10.1721 **Anna Lütjohann**, * 16.06.1689, + 02.04.1769

Kinder:

Trienke	* 18.03.1725
Marx	*** 12.02.1727**
Hans Friedr.	* 18.03.1729
Hinrich	* 22.09.1731
Hans	* 02.11.1734, alle in Stolpe

10 576
10 624 Marks Theden, * vor 1655, + Stolpe 11.02.1743(?);1709 Inhaber der Hufe Nr. 1 „Op de Wacht“ in Stolpe
oo Bornhöved 24.06.1677 **Anke Tode oder Anke Tieten** aus Stolpe

Kinder:

Hinrich	* Stolpe 07.10.1677
Elisabeth	* Stolpe 07.10.1677
Margarethe	* Stolpe 16.09.1683
Clas	* Stolpe 25.07.1686, + 27.04.1728, oo 1718 Cath. Lütjohann, Kinder: Marx, * 22.02.1719, Asmus, * 25.05.1722, Claus, * 25.05.1722, + 1768 als Junggeselle, Anna Cathrina, * 15.03.1724, Dorothea, *

10.11.1728 (posthum), oo Vollhufner Hans Duggen
Marks * Stolpe 25.09.1689, anschließend Kirchenbuchlücke

11 1152
11 1248 Marcus Then, * um 1601, Stolpe, + Stolpe 22.02.1671
III
09 295 Anna Catharina Theden, * um 1697 in Stolpe, + 07.11.1767 Wankendorf, begr. 10.11.1767 Bornhöved, "Ww., Wdf, 76 J., 5 Kd.", Kinder: Magdalena, Hinrich, Hans, An Cath., Anna, An Margr., An Dor., Asmus, Elisabeth, An Oelg., Hans
oo Bornhöved 01.11.1716 Witwer **Asmus Hors**t

THUN, Kirchspiel Nortorf

08 175 Abel Thun, Schülp, getauft Nortorf 10.02.1731/10, Gevattern: Abel Thunen, Schülp; Gretje Bracker, Schülp; Jochim Pingel, Krogaspe, + bis 1803 nicht gefunden, Kinder: Catharina, Margretha, Marike, Marlehn
oo Nortorf 26.10.1746/22 **Hans Bock** von Schülp

09 350 Hans Thun, Schülp, Taufreg. Nort. 1692/69**,** 16.10. Hinrich Thuns, Eisendorf, **Hanß**, Gev.: Hans Stubbe, Langw., Jürgen Thuns, Schülp, Gretche Thuns, + Schülp 18.01. an Schwindsucht, begraben 22.01.1754/13 Nortorf, alt 56 Jahre und hinterlässt seine Fr. Cathar. geb. Voß mit 6 Kindern, als Ehler, Abel, Magdalena, Marx, Catharina und Margaretha,
oo Nortorf 29.10.1727/23 **Trinke Voss** aus Krogaspe
Kinder: Taufregister Nortorf
Ehler 21.05.1729/52 Taufe, Hanß Thun aus Schülp Sohn **Ehler**, Gev.: Hinrich Sievers von Thienbüttel, Hans Voß aus Timaspe, Lenke Rohrs zu Schülp, oo Nortorf 06.11.1750/23 Hedwig Butenschön, 7 Kinder
Abel 10.02.1731/10, Gev.: Abel Thunen, Schülp; Gretje Bracker, Schülp; Jochim Pingel, Krogaspe, siehe oben **08 175**
Magdalena 22.11.1733/101 hat Hans Thun von Schülp eine Tochter taufen lassen **Magdalena,** Gev.: Antje Kühlen von Brammer, Abel Siebken von Gnutz, Hinr. Reimers von Timaspe
Marx 19.08.1736/77 hat Hans Thun, Hufner in Schülp einen Sohn taufen lassen, **Marx**, Gev.: Detlev Kühl von Brammer, Hans Roher von Schülp, Cathrin Schnack von Gnutz
Hans 21.12.1738/119 hat Hanß Thun, Hufner in Schülp Söhnlein **Hans,** Gev**.:** Hanß Vos von Bosse, Hans Wittmaak von Schülp, Lenke Rehder von Timaspe
Jochim 16.07.1741/65 Hans u. Trincke Thuns von Schülp 1 Sohn, nat. d. 14. July **Jochim,** Gev.: Jochim Bracker von Innien, Marx Rowedder von Schülp, Hedwig Reimers von Gnutz
Catharina 12.01.1744/6 Hanß und Trineke Thun von Schülp Tochter nat. d. 8ten. **Catharina,** Gev.: Trien Marie Vos von Timaspe, Antje Thuns von Eisendorf, Claus Hintz von Böken
Margretha 22.01.1747/6 Hanß u. Trien Thun in Schülp Tochter, nat. d. 17ten, **Margretha,** Gev.: Gretge Rohers in Nort., Abel Wittmake in Schülp, Marx Voß in Gr. Vollst.

10 700 Hinrich Thun, Eisendorf, oo Nortorf 21.10.1691/20 **Engelke Rowers**, Krogaspe
Kinder: Taufregister Nortorf
Hanß 16.10.1692/69 Hinrich Thuns, Eisend., nom **Hanß**, Pat.: Hans Stubbe, Langwedel, Jürgen Thuns, Schülp, Gretchen Thuns

Clauß	12.08.1694/52 Hinrich Thuns, Eisend., nom **Clauß,** Pat.: Hinrich Rower, Brammer, Johann Voß, Krogaspe, Cathrina Götsche, ibid.
Hinrich	27.12.1696/81 Hinrich Thuns, Eisend., nom **Hinrich**, Pat.: Jasper Thun, Schülp, Hanß Thun, Elisabeth Rowers, Krogaspe
Johann	17.09.1699/56 Hinrich Thuns von Eißendorff, nom **Johan**, Pat.: Johann Huss von Bokel, Johan Jarchstorff von Bokel, Anna Thuns v. Eißendorff
Tochter	12.06.1701/47 Hinrich Thun von Eißendorff, **Tochter**, Pat.: Abel Gotsche von Krogaspe, Trincke Bülck von Eißendorff, Gel. Rohr von Bokel
Jürgen	02.04.1704/30 Hinrich Thuns, von Eißendorff, Sohn **Jürgen**, Pat.: Jürgen Siepchen v. Ellerdorf, Jochim Harders v. Tienb(üttel), Gretke ..... in Nort(orf)

TIETJEN, Kirchspiel Bornhöved

I

08 149 Magdalena, * 13.06.1739 Stolpe, + Stolpe 13.11., begr. Bornhöved 17.11.1814, Kinder: Claus, Marx, Hans Christian, Hinrich

ooIII Hinrich Wittens, Arbeitsmann, es leben keine Kinder

ooII Bornhöved 21.04.1777 Detlef Duggen, Arbeitsmann, * Stolpe 01.06.1729, + Wankendorf 07.04.1806, keine Kinder

ooI Bornhöved 21.10.1764 **Christian Friedrich Sieck**, Bauernvogt und Vollhufner

Volkszählung 1803, Gut Depenau, Dorf Stolpe, Haushalt DeF 79

Detlef Ducken	1727/76	Inste ohne Land	verh./1
Magdalena [Ducken]	1738/65	Frau	verh./2
Hinrich Sieck	1771/32	Sohn der Frau aus 1ster Ehe	ledig

09 298 Asmus Marx Tietjen, Inste in Stolpe, * Stolpe 01.01.1712, + Stolpe 07.02.1744,
oo Bornhöved 29.10.1730 **Anna Margaretha Löhndorff**, * Stolpe 1712, + Stolpe 16.04.1781

Kinder:

Elisabeth	* 05.07.1731, + 1773
Claus	* 30.07.1733 (oo Cath. Marg. Schnack), + 30.08.1795
Hinrich	* 11.07.1736 (oo Anna Oelg. Horst), + 25.12.1804
Magdalena Catharina Sophia	* Stolpe 13.06.1739, + Stolpe 13.11.1814 ooI Bornhöved 21.10.1764 Chrstian Friedrich Sieck, * Horsterfeld 29.12.1733, + Stolpe 05.09.1771 ooII Bornhöved 21.04.1777 Detlef Duggen, * Stolpe 01.06.1729, + Wankendorf 07.04.1806 ooIII Hinrich Witt
An Margreth	* Stolpe 27.11.1741, + Stolpe 26.06.1745

10 596 Clas Ratje Tietjen * Stolpe 15.08.1680
oo Bornhöved 1710 **Gretje N.**, * 1681 Stolpe, + Stolpe 01.10.1762

Kinder:

Hinrich	* 1708, + 20.11.1768.
Asmus Marx	* 1712, + 07.02.1744.

11 1192 Hanß Tietjen, * um 1645

ooI Bornhöved 06.02.1670 **Dorothea Hansen, verw. Riecken**
Kinder, alle in Bornhöved getauft:
Liesbeth get. 26.11.1661 aus Stolpe, + Stolpe 23.06.1725 oo Bornhöved 21.10.1688 **Paul Riecken,** + um 1661, + Stolpe 30.10.1737
Hans get. 15.08.1669, + 04.07.1752
Ratke get. 07.07.1672, aus Stolpe
Dorothea get.10.12.1676, aus Stolpe
ooII Bornhöved 17.04.1677 **Lenke LINNOW, +** Stolpe 11.02.1685,
Kinder, alle in Bornhöved getauft:
Trinke get. 10.02.1678, aus Stolpe
Hinrich get. 27.07.1679, aus Stolpe, + Stolpe 03.08.1679
Clas Ratje get. 15.08.1680
Asmus Stolpe, + Stolpe 15.10.1714
ooIII Bornhöved 1685 **Malencka RIECKEN**, + Stolpe 02.11.1726
Kinder, alle in Bornhöved getauft:
Paul get. 10.12.1684, + Stolpe 06.12.1768
Detlef get. 19.09.1686, + 29.04.1763
Hans get. 23.10.1687
Carsten get. 1698, + 08.04.1749

II
09 307 Catharina Tietjen, get. 21.05.1714, + 07.03. Wankendorf, begr. 09.03.1786 Bornhöved, 72 Jahre alt, 4 Kinder: Anna Margareth, Hans, Magdalena, Anna, Dorothea
oo Bornhöved 30.10.1740 Hufner **Johann Löhndorf**

10 614 Ratje Tietjen, * Stolpe, get. Bornhöved 15.08.1680, + 07.06.1754 als Vollhufner in Stolpe-Klingenberg, oo um 1710 Gretja **N.**, * um 1681, + 1762 „81 Jahre“
Kinder:
Trinke * Stolpe 21.05.1714
Claus * Stolpe 24.12.1719, + 17.05.1779, Vollhufner „Klingenberg“, „50 J., oo 27.10.1748 Anna Margaretha Horst, * 25.01.1726, + 1773 Stolpe, Faulfieber, 45 Jahre, 5 Kinder“: Abel Margretha Catharina, * 13.06.1742, Anna Catharina, * 01.08.1749, Hans, * 23.09.1752, Claus, * 30.12.1754, Asmus, * 05.10.1757, Anna Margaretha, * 09.04.1767, Hinrich, * 23.01.1770
Hans * Stolpe 24.02.1723, + 05.04.1771, „Inste Stolpe, 45 J., 4 Kinder, 2 verst.“, Kuhhirte Depenau

11 **1228 Claus Tietjens**, Stolpe, * vor 1655, + 05.10.1726, „sehr alter Mann“,
oo Bornhöved 28.11.1677 **Trinke Heike**, Stolpe
Kinder:
Eleonore
Catharina * 1678, +1679
Ratje * 15.08.1680
Ante * 11.03.1688
Hinrich * 22.07.1687

III
07 79 Catharina Tietjen, * 19.01.1764 Stolpe, + 19.02.1826 Stolpe, Kinder: Magdalena, Asmus Friedrich, Dorothea Elisabeth, Anna
oo Bornhöved 12.11.1786 **Marx Friedrich Theden**, Vollhufner in Stolpe

(LAS Abt 125.3 NR 46) **Eidliches Inventarium**
Über den Nachlaß der am 19ten Febr. 1826 verstorbenen Ehefrau Catharina Theeden. Eingereicht von dem nachgelassenem Ehemann derselben dem Altentheilsmann Marx Friedr. Theeden in Stolpe

Da meine Ehefrau Catharina geb. Tietgen am 19ten v. M. mit Tode abgegangen, so zeige ich hiermit verordnungsmäßig bei Verlust ihr Ehre und guten Leumunds und unter ihm Erbietung meiner Angabe, wenn solches verlangt wird, zu beeidigen, an, daß der Nachlaß derselben aus folgendem bestehe:A An Kleidungsstücken

1 schwarzer Loden Rock
1 " ..... "
2 blaubunter Rock
2 grünbunter "
1 braunbunter "
1 schwarz und weißer "
3 " Loden Jacken
1 roth Cattun "
1 braun " "
1 grau ..... "
1 blau Loden "
1 braun seiden Tuch
1 roth Cattun "
1 schwarz sammet Mütze
3 blaue Cattun "
1 Paar weiße wollene Strümpfe
3 Paar blaue wollene Strümpfe
3 Paar blaue wollene Strümpfe

6 Hemden
1 vollständiges Bett

B An Mobilien und Hausgegeräthe

3 eichen Laden
1 eichen Brodschrank
1 eichen Hängeschrank
1 eichen Tisch
3 messigene Kessel
1 Spinnrad
1 Haspel
1 eisen Grappen und
1 eisen Pfanne

Stolpe, d. 12ten März 1826
Marx Friedrich X Theeden
Selbstgezogenes Kreuz

08 158 Hans Tietjen, Häuersmann, get. 24.02.1723, + 12.03.1805 Stolpe,
oo Bornhöved Juni 1754 **Dorothea Linnau,** verw. Löhndorf

Volkszählung 1803 - Stolpe - 26. Familie

Marcus Friederich Theeden	1758	45	Hufenpächter, Hausvater, 1. Ehe
Catharina [Theeden]	1764	39	dessen Frau, 1. Ehe
Magdalena [Theeden]	1788	15	ihr Kind
Asmus Friedrich [Theeden]	1794	9	ihr Kind
Dorath. Eliesabeth [Teeden]	1796	7	ihr Kind
Anna [Theeden]	1799	4	ihr Kind
Hans Tiedjen	**1717**	**86**	**Vater der Frau**
Dorathea Tiedjen	**1717**	**86**	**dessen Frau**
Hinrich Theeden	1731	72	Vater des Hausvaters, Witwer
Hans Löhndorf	1779	24	Knecht

09 316 Ratje Tietjen, get. Bornhöved 15.08.1680, + 07.06.1754

10 632 Clas Tietjen, oo Bornhöved 28.10.1677 **Trienke Heike**, Stolpe
IV
09 303 Catharina Tietgen, Stolpe, + 27.03., begr. Bornhöved 30.03.1767/30, Wwe. Catharina, geb. Tietgen, Stolpe, 70 J., * 1697, Stolpe, hinterlässt drei Kinder:
Trien Margret, Lenck, oo Riecken, von ihr 4 Kindeskinder: Hinrich, Hans Jürgen, Trien, Johann, Anna Margreth, oo Lütjohann, 4 Kindeskinder: Claus, Hans Jürgen, Trina, Lencke

oo gew. Schneider **Hans Jürgen Enter**
V
10 585 Liesbeth Tiet aus Stolpe, oo Bornhöved 21.10.1688 **Paul Riecken**, Kind: Claus

TIETGEN, Kirchspiel Bovenau

08 249 Hedwig Eleonora Tietje, */get. Crummwisch/Bovenau 29.03./02.04.1751, +/begr. Gr. Nordsee/Bovenau 02.01./06.01.1799/5
"Die Ehefrau Hedwig Eleonora Kühlen, deren Ehemann Claus Detlev Kühl, Bauknecht zu Grosen-Nordsee, ist alt 47 Jahre und 9 Monathe, hinterläßt 4 Söhne und 3 Töchter."
Kinder: Nicolaus Maximilian, Friedrich Rudolf, Christopher, Sophia Magdal., Christian Carl, Christiana Magdalena
oo Bovenau 24.11.1774/13 "den Bauknecht zu Grossen-Nordsee" **Claus Detlev Kühl**

09 498 Tietje, Caj, Crummwisch, * um 1700, +/begr. Krummwisch/Bovenau 25.07./27.07.1762/11, 62 Jahre alt, Hauswirt und Kirchgeschworener,
oo Bovenau 05.04.1741 „Cay Tiet, Krumw. und **Bartje Basch**, Krumw."
Kinder:

Catrin Margret	* Krummwisch 13.11.1741 + Bovenau 26.01.1767/6
Detlef	* Krummwisch 28.08.1743 + Bovenau 04.12.1757/20
Dortie Margret	* Krummwisch 29.12.1745 + Bovenau 23.08.1762/14
Bartje Catrin	* Krummwisch 06.08.1748 + Stoffsee 07.12.1813/1, ooI Bov. 07.10.1775/6 Witwer Diedrich Sell, Vogt zu Kl. Königsförde, ooII Bov. 25.07.1799/5 Claus Detlev Kühl, Witwer u. Feldvogt Gr. Nordsee
Hedwig Lenora	* Krummwisch 29.03.1751, **siehe oben 08 299**
Joachim	*/+ Krummwisch 12.05.1754/11
Malen Luise (Lucia)	*get. Bovenau 01.06.1755, oo Bovenau 12.10.1782/5 Knecht Christ. Detlev Bösen, Crummwisch
Margret Catrin	* Krummwisch 10.01.1759, + 17.10.1831/64, oo Bovenau 10.11.1786/13 Franz Sell, Inste zu Krummwisch, + 19.02.1812/9

TODE, Kirchspiel Flemhude

08 495 Elisabeth Catharina Tode, Tochter Catharina Margaretha
oo Flemhude 26.10.1787/7 **Johann Hinrich Sell**, Hufner in Waltorf

VOSS, Kirchspiel Nortorf
I
09 351 Trincke Voss, * Timmaspe, get. Nortorf 26.07.1705/54, + 13.03.1785/66, Kinder: Ehler, Abel, Magdalena, Marx, Hans, Jochim, Catharina, Margretha
oo Nortorf 29.10.1727/23 **Hans Thun**, Schülp, "mit dem sie 25 Jahre in der Ehe lebte und 8 Kinder zeugte, davon noch 4 leben, 28 Enkel, von 2 Kindern keine Enkel, weil sie in der Kindheit verstorben sind. Sie ist alt geworden 78 Jahre, als Wittwe hat sie gelebt 32 Jahre"

10 702 Marx Voss, Hufner in Timmaspe, get. Nortorf 09.08.1668/53, + als alter Hufner von Timmaspe 1739/79, 72 Jahre alt
oo Nortorf 09.11.17017/32 **Lehnke Pingels**, Timmaspe

Kinder: Taufregister Nortorf

Gretje	25.04.1703/40 Marx Voß Timmaspe, Tochter **Gretje**, Gev.:
Trineke	26.07.1705/54 Marx Voss von Timmaspe, T. **Trineke**, Gev.: Anke

Reimers, Timaspe, Anke Voß v. Timaspe, Hanß Pingel v. Timaspe

Hanß 15.01.1708/3 Marx Voß von Tim., Sohn **Hanß**, Gev.: Hans Thun zu Schülp, Hanß Voß zu Tim., Abel Götze v. Papen.

Trienke 10.08.1710/65 Marx Voß von Timaspe, **Tochter, (wahrscheinlich Trienke),** Gev.: Trienke Wittmaks v. Tim., Hanß Voß v. Gnutz, Trienke Rohrs v. Schülp

Marike 29.03.1713/25 Marx Voß von Timaspe, Tochter **Marike**, Gev.: Marike Grotmak zu Tim., Gretge Pingel in Tim., Hinrich Gotschen, Gnutz

Jochim 22.12.1715/108 Marx Voß von Timaspe, Sohn **Jochim**, Gev.: Detleff Pingel v. Tim(maspe), Jochim Harders v. Tim(maspe), Antie Rohrs zu Schülp

Lenke 08.10.1721/73 Marx Voß von Tim., Tochter **Lenke**, Gev.: Abel Pingel v. Krog., Lenke Sipche v. Gnutz, Jochim Rohr v. Schülp

10 1404 Hans Voss, Hufner in Timmaspe, oo Nortorf 25.09.1664/19 **Gretche Reimers**

Kinder: Taufregister Nortorf

Abel 06.05.1666/26

Marx 09.08.1668/53

Gretje 22.06.1673/53 Hans Voß in Timmaspe, **Gretche**, Gev.: Trinke Schacke, Gretche Müllers, Clauß Voß

Anke 29.09.1679/76 Hanß Voß, Timmaspe, **Anke**, Gev.: Abel Schröder

Hanß 10.12.1682/87 Hanß Voss, Timmaspe, **Hanß,** Gev.: Marx Gotsche, Krogaspe, Clauß Siepchen, Timmaspe, Gretche Siepchen, Krogaspe

Hanß 15.02.1688/15, Hanß Voss, Timmaspe, **Hanß**, Gev.: Ratchen Jarchstorfs, Gr. Vollst., Hanß Gotschen, Krogaspe, Dorothea Stiepers Timmaspe

WIESE, Kirchspiel Nortorf

07 85 Christina, 21.11.1736/111 hat Hanß Wiese, Hufner von Bokel, eine Tochter in Nortorf taufen lassen, **Christina**, Gev.: Christina Antje Rath von Homfeld, Antje Butenschön von Krogaspe, Mars Rath von Bargstedt, Kinder: Antje, Hans, Trienke, Jochim, Christiana, Maricke, Hans, Margretha, von 8 Kindern lebten 1809 noch 4, Witwe seit 1788, 31 Jahre Ehe, + Timmaspe, 06.02.1809, begr. Nortorf 09.02.1809/13, 72 J. 2 Mon., „…8 Kinder zeugte, davon 4 leben als

Catharina (Trienke) (oo Nortorf 24.10.1783/32 Claus) Ratjen in Homfeld, hat 3 Kinder, Hans, * 16.11.1784/153, Timm, * 29.07.1787/10, Dorthig * 18.12.1789, Christiana, * 18.04.1793/67, Claus, * 05.09.1796/137, Cathrina, * 25.12.1798/20, Kinder lt. Taufregister

Christine (* 07.07.1767/77 Timaspe, oo 14.05.1790/14 Hinr.) Sachau, Gnutz, 5 Kinder: Hans Jochim, get.16.03.1791/41, Timm, get. 17.04.1792/62, Anna Catharina Magdalena, get.22.04.1794/103, Johan, get. 16.08.1797/ 128, Johann Christian, get. 07.04.1799/85, Marx Wilhelm, get. 28.07.1800/116, Jürgen Hinrich, get. 17.04.1802/78, Carl Wilhelm, get. 06.07.1803/104, Caspar Friederich, get.15.12.1804/10, totgeb. Sohn, 23.04.1806/68, Kinder lt. Taufregister

Marie verh. (01.08.1794/20 Casper) Stubbe in Bokel, hat 8 Kinder: Johann Christan, get. 12.06.1795/86, Timm Casper, get. 06.211.1796/182, Johann Henrich Gottbar, get. 09.04.1798/51, Caspaer, get. 27.03.1800/71, Hans Jürgen, get. 14.03.1802/58, Nicolaus, get. 06.01.1804/30, Hans Jürgen, get. 12.05.1805/104, Gustav Heinrich Christian, get. 19.01.1807/25, Kinder lt. Taufregister

Margaretha verh. Wieben in Ninndorf, hat keine Kinder“

oo Nortorf 19.10.1757/5 **Timm Wittmaack** aus Timaspe,

Volkszählung 1803 Nortorf, Dorf Timmaspe

Kristiana Wittmacken, geb. Wiesen	1737	66	Verlehntsfrau, Witwe, 1 Ehe
Margareta Wittmaacken	1780	23	ihre Tochter, ledig
Anna Freesen, geb. Negels	1778	25	Tagelöhnerin, Hausgenoßin
Anna Freesen	1802	1	ihre Tochter

08 170 Hans Wiese, Bokel, get. Nortorf 10.05.1714/53, + Bokel 26.04., begr. Nortorf, d. 30.04. 1784/51 Hufner in Bokel, später Holzhändler, später, 1809 erwähnt: Müller zu Westensee, was sich allerdings nicht bestätigen ließ ->Akten Mühle Westensee, LAS
oo Nortorf 05.10.1735/10 **Trienke Lucht** aus Schönbek
auch in Westensee als verstorben eingetragen:
Westensee, Tote1784/23
+/begr. Westensee/Nortorf 26.04./30.04.1784
„Hans Wiese, Erbmühlenpächter zu Westensee, 70 Jahre alt, war verheir. mit Cathar. geb. Lucht, hinterläßt 5 Kinder.“

Kinder in Nortorf getauft:

Christiana 21.11.1736/111 hat Hanß Wiese, Hufner von Bokel eine Tochter taufen lassen, **Christiana**, Gev.: Christiana Antje Rath von Homfeld, Antje Butenschön von Krogaspe, Mars Rath von Bargstedt, **siehe oben 07 85,** hat 1784 5 Kinder

Catharina 31.05.1739/62 hat Hanß Wiese, Hufner in Bokel eine Tochter taufen lassen, **Catharina**, Gev.: Trien Winchs aus Rendsburg, Elsche Wiesen von Brammer, Johann Luchten von Schönbek, oo Ploen, 1784 Kinder: Hans, Ida, Israel

Margaretha 17.03.1743/30 Hanß und Trienecke Wiesen von Bokel Tochter, nat. d. 13ten, **Margaretha**, Gev.: Margaretha Stubbe von Bokel, Ann Marg. Huß von Langw, Jochim Voß von Nortorf, oo Nortorf 19.04.1765/5 Hans Jürgen Ploen, Rendsburg, Kinder get. in Nortorf: Maria Magdalena 1767/47, Hans Jürgen 1768/135, Israel 1770/12, Johann Christian 1773/30, Friedrich, Elisabeth, Dorothea

Max 10.10.1746/106 Hans u. Trine Wiesen in Bokel Sohn, nat. d. 8ten, **Max,** Gev.: Jochim Wittmaak von Papenkamp**,** Jochim Stubbe, von Bokel, Trine Jargstörp von Bokel
Anmerkung zur Taufeintragung:
NB. Dieses Kind hat wegen Schwachheit die Nothtauffe empfangen u. ist am obigen Dato in der Kirche eingesegnet worden,
Totenreg. Nort., begr. 1747/1, 3. Januarius, Hans und Triene Wiese in Bokel, Sohn **Marx**, denat. 27ten Dec., alt ¼ Jahr

Maria 19.11.1747/105 Hanß und Trina Wiese von Bokel, Tochter nat. d. 16ten, **Marie**, Gev.: Marie Harders von Tappendorf, Elsche Harders von Bünzen, Trine Gerdts von Nort., oo Nortorf 01.11.1764/29 Timm Harder, Dingvogt in Oldenhütten, Kinder, get. in Nortorf: Hans 1771/25, Detlef 1773/14, Catharina 1774/64, Malena Maria 1776/80, Christina Margretha 1778/4, Timm 1780/174, Jacob u. Anna Rebecca 1783/88 u. 89, Jürgen Henrich 1785/89, Jochim Friedrich 1787/140

Magdalena 09.08.1750/84 Hans u. Trien Wiese in Bokel Tochter, nat. d. 1ten **Magdalena**, Gev.: Lenk Bülcks von Dätgen, Gretge Voße in Nortorf, Trien Marie Ratge in Nortorf, oo Nortorf 17.12.1774/3 Johann Jochen Kuehl aus Grauel, 5 Kinder: Wiebke Catharina, Catharina Margareta Cecilie, Hans Jochim, Paul Friedrich und Maria Elisabeth Sophia

Christina 07.01.1753/3 Hans und Trien Wiese in Bokel, Tochter, nat. d. 6ten, **Christina**, Gev.: Marie Hintzen von Hütten, Marie Voß von Tienbüttel, Trien Harders von Homfeld, +/begr. Bokel 08.03./Nortorf 15.03. 1754/03/26

Anna Abel 25.10.1755/119 Hans und Trinke Wiese aus Bokel, Tochter nat. d. 22ten **Ann Abel**, Gev.: Anna Witmaken von Timaspe, Abel Witmaken von Schülp, Ann Marg. Reimers von Nortorf, + vor 1784, verh. Krohn, 5 Kinder hinterlassen: Elisabeth Catharina, Mauritia Henriette Augusta, Hans Jochim, Jügen Friedrich und Christiana Maria.

Christina 11.04.1758/39 Hans u. Trinke Wiesen von Bokel, Tochter, nat. d. 8. **Christina**, Gev.: Gretche Rohr aus Bokel, Trinke Vossen, o.A., Tim Stave aus Seedorf, begr. Bokel./Nortorf 29.10.1759/178

Einschub zum Thema Mühle und Müller:

Mühlen sind Orte der Verwandlung. Sie verwandeln Kraft in Arbeit und Material in Handelsware. Baumstämme in Bretter, Getreide in Mehl, Früchte in Öl, etwas Grobkörniges in Pulvriges…
Sie machen aus etwas, das wir in seiner ursprünglichen Form nicht verwenden können, etwas, das wir benötigen oder nicht vermissen möchten.
Bereits im Mittelalter setzte die lebenswichtige Müllerei technisches Können voraus, weshalb man die Aufgabe einer einzigen geeigneten Person übertrug. Daraus entwickelte sich der Beruf des Müllers und je nach Landschaft die Wind- oder Wassermühle.
Als Müller konnte man ein vom Grundherrn eingesetzter Pächter, also ein Pachtmüller sein, der Zinsen zahlen und die Steuern seines Herrn eintreiben musste, oder auch ein Erbmüller, der eine Mahlmühle sein Eigen nennen konnte. In jedem Fall – ob im Vollerwerb oder als Nebenerwerb zur Landwirtschaft – wurden die Müller stark beansprucht, nicht nur vom Hieven der schweren Kornsäcke: Die Abhängigkeit von den Naturkräften, die häufige Nachtarbeit und die immer wieder nötigen Instandhaltungen zehrten an den Kräften. Dazu kam die ständige Bedrohung durch Unwetter: Gewitter, Hagel, oder Stürme konnten der windgetriebenen aber auch der wassergetriebenen Mühle zusetzen. Letztere war weiterhin bedroht durch Überschwemmungen, die den Wasserzulauf, das Wasserrad oder das Mühlengebäude beschädigen konnten. Im schlimmsten Fall war die Existenzgrundlage vernichtet.
Mühlen waren ein wertvoller Besitz, mancher Müller wurde dadurch reich oder aber wohlhabend. Das schaffte Neid. Und Misstrauen. Und das traf den Müller, dem man allerhand nachsagte: Dass er beim Grundherren buckelte, aber die Bauern über den Tisch zog. Nur zu gerne ein wenig Mehl für sich selber zurückhielt, beim Wiegen häufig ein Bisschen zu viel abrechnete. Und dass sein Vieh deshalb immer ein bisschen fetter war als anderes…
Und was sollte man von so einem auch schon erwarten?
Einer, der arbeitete, wenn das Wasser gut lief, also auch nachts und an Sonntagen.
Einer, der seine Mühle gerne ein wenig abseits stehen hatte. Und immer eine offene Tür: Für nächtliche Wanderer, die sich auf dem Nachhauseweg hier noch trafen. Mit Geld und Lust auf Suff und Kartenspiel.

Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst…

Zunächst hat das mit den Kundenmühlen zu tun, in denen für Auftraggeber gemahlen wurde. Es war festgelegt, in welcher Reihenfolge die Mahlgäste bedient wurden. Dem Müller wurde meist nicht vertraut, da er oftmals des Diebstahls von Mahlgut beschuldigt wurde und vermeintlich seine wichtige Position ausnutzte, um den Mahllohn nach oben zu treiben. In der Mühlenordnung wurden deswegen Regeln formuliert, die das Mühlenwesen im handwerklichen wie kaufmännischen Bereich in allen Einzelheiten erfasste.
Durch das Mühlrecht hatten die weltlichen und geistlichen Herrscher den alleinigen Anspruch darauf, Mühlen zu bauen und zu betreiben. Damit sicherten sie sich eine der damals wichtigsten Einnahmequellen, denn die Mühle war für die bäuerliche Bevölkerung von lebenswichtiger Bedeutung.
Mit zwei weiteren Begriffen aus dem Gewerbebannrecht war das Mühlenwesen vonseiten der Obrigkeit klar geregelt: Der Mühlenbann legte fest, in welchem Umkreis keine andere Mühle gebaut werden durfte. Der

Mühlenzwang schrieb das Einzugsgebiet der jeweiligen Mühle und damit jedem Bauern vor, in welcher Mühle er sein Korn mahlen lassen musste.
Die Zeit der Wind- und Wassermühlen neigte sich dem Ende zu. Verlässlichere Energien als Wasser und Wind wurden genutzt. Außerdem wurden die vielen dezentralen Mühlen durch leistungsstärkere und größere Zentralmühlen abgelöst, angetrieben überwiegend durch elektrische Energie.
(Grundlage des Textes: Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, Gutach, Schwarzwald, Mai/Juni 2016)

***Westenseer Wassermühle**, Gutsmühle gegenüber dem Gut. Erstmalig 1619 erwähnt. Korn- und Graupenmühle mit Bäckerei, Hökerei, Brau- und Brennerei-Gerechtsame verbunden. Zur Mühle gehören 45 To. Pachtland. Dazu 28 To. Großer Teich. Oberschlächtiges Wasserrad, heute Turbine.*
Quelle: Rendburger Jahrbuch 1953, S. 34

Nur zwei Beispiele für das Betreiben einer Mühle:

Linkes Bild: Kraftübertragung von einer waagerechten auf eine senkrechte Welle, erkennbar sind die aus Hartholz angefertigten und einzeln einsetzbaren „Zähne“, die einem enormen Verschleiß ausgesetzt waren und ständig erneuert werden mussten, gefettet wurde mit Talg.

Rechtes Bild: Metallachse lief in einer Hartholzlagerung, vorher gab es wohl Holzachsen, in beiden Fällen drohte die Gefahr der Überhitzung und der Brandentstehung aufgrund von Reibung, zur Vermeidung musste gefettet werden.





09 340 Marx Wiese, * Bokel, get. Nortorf 25.03.1685/20, + 08.03.1743 Bokel als alter Hufner, 58 Jahre alt, begr. Nortorf 14.03.1743/28, Hufner

oo Nortorf ?, Kirchenbuchlücke 1703-1725 **Christine Wittmaack** aus Papenkamp, 1784/51 beim Tod des Sohnes Hans, * 1714, als Mutter und Ehefrau des Vaters genannt.

Kinder: Taufregister Nortorf

Malen	07.08.1712/70 Marx Wiesen v. Bokel Tochter **Malen,** Gev.: Anke Rath v. Homfeld, Margret Wittmake v. Papen(kamp), Hinrich Bracker von Hütten
Hans	06.05.1714/53, Marx Wiese zu Bokel Sohn **Hans**, Gev.: Jacob Voß in Nort., Micheel Gude zu Rendsb., Beke Wiese zu Brammer, **siehe oben**
Maria	02.02.1725/8, Marx Wiese, Bokel, **Maria**, Gev.: Gretche Wiese v. Bokel, Maria Wiese v. Bokel, Maria Wittmack v. Papenkamp; verh. Harder in Tappendorf

10 680 Hans Wiese, Hufner Bokel, oo Nortorf 07.11.1680/31 **Magdalena Harders,** Hütten
Kinder: Taufregister Nortorf

Trienke 19.02.1682/13: Hans Wiese, Bokel, **Trienke**, Gev.: Trinke Sievers, Trinke Wiesen, Detlef Wiesen

Anke 14.10.1683/74: Hans Wiese, Bokel, **Anke**, Gev.: Lenke Jarchstorf, Gretchen Rower, Jasper Wiese

Marx 25.03.1685/20 Hans Wiese, Bokel, **Marx**, Jaspar Homfeld, Marx Wiese Langwedelerh., Gretche Harders, **siehe oben**

Magdalena 26.09.1686/59 Hanß Wiese, Bokel, **Magdalena**, Gev.: Lehnke Rowers, Gretche Runge, Clauß Staven

Timm 02.09.1688/68 Hans Wiese, Bokel, **Timm**, Gev.: Timm Harders, Hütten, Jaspar Harders, Seedorf, Gretche Harders, Nindorf

Hanß 26.11.1690/84 Hans Wiese, Bokel, **Hans**, Gev.: Hanß Staven, Barg., Jochim Hardes, Hütten, Trinke Jarstorff, Bokel

Beke 05.05.1692/36 Hans Wiese, Bokel, **Beke**, Gev.: Beke Rowers, Bokel, Trinke Jarchstorf, ibid., Gael. Rower, ibid

WITTEHÖFTS, Kirchspiel Flemhude

10 969 Margret Wittehöfts, geb Schönwohld <1702
oo Flemhude 31.10.1717 **Mars Hass**
Trauzeugen: Hinrich Sell, Steinfurt, Bendix Blass, Marutendorf, Hans Hinrich Wittehofts, Schönwohld, Hans Hinrich Wittehofts, Marutendorf

WITTMAACK, Kirchspiel Nortorf

05 21 Margareta, * Timmaspe 30.01.1796, get. Nortorf 07.02.1796/39, Gev.: Abel Malen Lucht von Homfeld, Anna Luchten von Loop, Margreth Wittmaack von Timmaspe, + Rumohr 29.04.1860,
oo Flintbek 01.11.1816/14 **Johann Friedrich Kähler** aus Rumohr

06 42 Jochim, * Timmaspe 19.03.1764, getauft Nortorf 21.03.1764/45, Gev.: Jochen Wittmack von Holtorf, Jochen Huß in Tienbüttel, Clauß Bülck in Dätgen, Hufner, + Timmaspe 12/13.10.1802, begr. 18.10.1802/92: „Jochim Wittmaack, Hufner in Timmaspe, geb. am 19. März 1764 des weil. Hufners und Dingvogts in Timmaspe Timm Wittmaack und Christine W. geb. Wiese, ehel. Sohn. Er heiratete die itzige Witwe Anna Abel W. geb. Beeckmann, mit der er 10 Jahre in der Ehe lebte und 2 Kinder zeugte, welche beide leben,

Christiane 8 Jahre
Margaretha 6 Jahre

Der verstorbene J. W. ist alt geworden 38 J. 5 Monate und 24 Tage“

oo 07.11.1792/25 Nortorf: „**Jochim Wittmaack** von Timaspe des weil. Timm W. daselbst und Wittwe Christiana W. geb. Wiese Sohn mit
Jgfr. **Anna Abel Beeckmann** von Bokelholm, des Jochen B. Erbpächter zu Bokelholm und Margarethe B. geb. Bocks Tochter.“
Kinder:

Christiane * Timmaspe 31.01.1794, get. Nortorf 02.02.1794/32
Paten: Cathrina Ratjen, Homfeldt, Cathrina Harders, Glashütte, Marik Götsch, Krogaspe

Margaretha * Timmaspe 30.01.1796, get. Nortorf 01.02.1796/39, Gev.: Abel Malen Lucht von Homfeld, Anna Luchten von Loop, Margreth Wittmaack von Timmaspe, + Rumohr 29.04.1860, **siehe oben 05 21 Wittmaack**

07 84 Timm, * Timmaspe, get. Nortorf 23.12.1725/128, Gev.: Timm Harder in Hütten, Johann Wittmaack in Timmaspe, Maria Vossen, + 20.08.1788/90 Timmaspe, begr. Nortorf 25.08.1788 63 jährig, Hufner und Dingvogt
oo Nortorf 19.10.1757/5 **Christine Wiese**, „mit der er 31 Jahre in der Ehe lebte und 8 Kinder zeugte, wovon noch 5 leben, als:

Trienke, verheyrathet an Claus Ratjen in Homfeld,
Jochim Wittmaack (**siehe oben 06 42**), in Timmaspe, alt 24 Jahre,
Stina W. alt 22 Jahre, noch Jungfrau,
Maria W. 19 Jahre, noch Jungfrau,
Margretha W. 11 Jahre, 63 Jahre alt."

Kinder: aus Timmaspe, Taufregister Nortorf

Antje 27.08.1758/84 Tim u. Christina Wittmack, Hufner Timaspe, Tochter nat. d. 26.08., **Antje**, Paten: Antje Holms von Bokel, Engel Margarete Stubbe von Bokel, Trienke Wiese von Bokel, + Timmaspe 01.01.1759

Hans 13.02.1760/22 Tim u. Christine Witmaacken von Timaspe, Sohn nat d. 09.02. **Hans**, Paten: Hans Wiese von Bokel, Hans Ratjen von Homfeldt, Jochim Witmack von Loop, + Timmaspe 14.05.1763

Trienke 16.05.1762/58 Timm und Christiana Wittmacken von Timaspe eine Tochter **Triencke**, Gev.: Maricke Harders von Tappenstedt, Trienecke Rohrs Nortorfsiensis, Gretje Wiesen Bockelinsis, + Homfeld 28.12.1850, oo 24.10.1783/32 **Claus Rathjen**

Jochim * 19.03., get. 21.03.1764/45, **siehe oben 06 42**

Christiana * 07.07., get. 07.07.1767/77, **Christiana**, ehel. Tochter von Timm Wittmack, Hufner in Timmaspe, und Christiane W. geb. Wiesen, Gev.: Fr. Catharina Plön von Aukrug bey Rendsburg, Christiana Mesters von Timmaspe, Christiana Jorgstorpen, eben daher, + Gnutz 02.12.1823, begr. Nortorf 06.12.1823, oo Nortorf 14.05.1790/14 **Sachau, Hinrich**, Hufner u. Dingvogt in Gnutz, * Gnutz 12.01.1762/11, + Gnutz 09.06.1815, begr. Nortorf 11.06.1815, seine Eltern: Henrich Sachau oo Norotrf 29.10.1748/27 Stienke geb. Rowers,

Maricke * 14.12., get. 17.12.1769/3 **Maricke** ehel. Tochter von Timm Wittmack in Timmaspe, Bauervogt, und Christiane W. geborene Wiese, Gev.: Maria Harders, Olenhütten, Gretje Gätschen, Krogaspe, Trin Margreth Butenschön, Krogaspe, + 1851 in Bokel oo 01.08.1794/20 **Caspar Stubbe**

Hans get. 19.09.1774/135, **Hans**, ehel. Sohn von Timm Wittmak in Timmaspe, Bauervogt, und Christiane W. geborene Wiese, Gev.: Karl Ploen vom Aukrug bey Rendsburg, Marx Mester in Timmaspe, Hans Wittmaak, Timmaspe, + Timmaspe 29.01.1776

Margretha * 04.11., get. 05.11.1777/153, **Margreth**, ehel. Tochter von Timm Wittmack in Timaspe und Christiane W. geb. Wiese, Gev.: Dorthe Ratjen in Homfeld, Christiane Götsche in Mühbrook, Trien Gehrzen, Nortorf, oo 1804 Hohenwestedt Hufner **Henning Wichmann**

08 168 Jochim Wittmaack, get. Nortorf 26.02.1688/19, +/begr. Timmaspe/Nortorf 30.12.1757/04.01.1758/2, 70 Jahre alt, Hufner und Dingvogt in Timmaspe, oo vor 1722 **Antje (Anna) Margreth Harder**, er hinterläßt seine Ehefrau und 7 lebenden Kindern, als Antje, Tim, Jochim, Trincke, Dortha, Xstiane, Hans

Kinder: Taufregister Nortorf:

Jochim 11.10.1722/76 Jochim Wittmack v. Tim., Sohn **Jochim**, Gev.: Claus

Wittmack v. Schülp, Hinrich Harbs v. Hütten, Lenke Wittmack Nort., früh verstorben, da erneut Jochim -> 1728, s. u.

Anke 12.01.1724/4 Paten: Trine Marie Voß in Nort., Anke Staven v. Seedorf, Claus Wittmack v. Papenkamp, lebte 1776 noch in Bokken

Timm 23.12.1725/128 Gev.: Timm Harder in Tim., F. Warmholtz, Hütten, Johann Wittmaack in Timmaspe, Maria Vossen, Nort.

Jochim get. 27.04.1728/62 Jochim Wittmack v. Timmaspe Sohn **Jochim**, Gev.: Detleff Wittmaak von Loop, Johann Harder von Hütten, Trien Rowehrs von Tienbüttel, + 13.01.1812 Holtorf, ooI Nortorf 25.10.1752/18 **Marike Rohwer**, ooII Nortorf 14.04.177278 **Lehnke Voss**, Holdörp, lebte 1776 noch in Holltorf

Triencke 1731/3 den 17ten Jan. hat Jochim Wittmack von Timaspe eine Tochter taufen lassen namens **Triencke**, Gev.: Chritiana Kaaks von Heinkenb., Triencke Harders von Bünzen, Hans Ratgen aus Homfeldt, oo Nortorf 14.06.1755/3 **Peter Rohr**, Nortorf

Hinrich 14.05.1733/40 hat Jochim Wittmaack, Dingvogt zu Timmaspe, einen Sohn taufen lassen, **Hinrich**, Gev.: Jürgen Harder von Preetz, Hans Wittmaak von Schülpe, Gretje Kaaks von Heinkenborstel, früh verstorben, vor 1736, keinen Eintrag gefunden

Magdalena Dorothea 02.03.1735//17 hat Jochim Wittmaak, Dingvogt in Timaspe, eine Tochter taufen lassen: **Magdalena Dorothea**, Gev.: die Frau Kirchspielvogtin Magdalena Dorothea Panken, Abel Ralfs aus Henstedt, Hinrich Fatgen aus Nortorf
oo Nortorf 09.03.1759/2 Witwer **Hans Ratgen**, Homfeld

Xtiane 05.10.1737/94 hat Jochim Wittmaak, Ding Vogt von Timaspe, eine Tochter taufen lassen: **Christina**, Gev.: Christiane Wiese aus Bokel, Antje Rohwedder aus Nort., Jürgen Rohwer aus Holtorf, oo Nortorf 21.06.1761/22 **Mars Rohr**, Timmaspe

Margaretha 24.04.1740/38 hat der Ding Vogt zu Timmaspe Jochim Wittmaack eine Tochter taufen lassen, **Margaretha**, Gev.: Gretje Rohwers, Nort., Trina Wittmaak von Loop, Hanß Wittmaak von Rendsburg
+ Timaspe 04.03., begr. Nortorf 04.01.1742/29 Gretge, 2 Jahre alt

Hans 19.05.1744/45 Jochim u. Antje Wittmaack von Timaspe, Dingvogt, Sohn **Hans**, nat. 16ten May, Gev.: Hanß Sinnien, Kellinghusen, Jochim Staven von Seedorf, Maria Kaaks von Heinkenborstel

09 **336 Jochim Wittmaack**, * um 1660 Papenkamp, + Timmaspe vor 1736, Hufner, Dingvogt in Timmaspe, oo Nortorf 17.10.1680/23 **Trien Müller** aus Timmaspe

Kinder: Taufregister Nortorf:

Clauß 04.09.1681/58 **Clauß**, Gev.: Peter Reimers, Ernst Wittmake, Gretche Kühl

Christian 13.01.1684/5 **Christian,** Gev.: Herr Christian von Würtzen, königl. Kirchspielvogt in Nort., Hans Wittmake, Papenkamp, Maricke Möllers, Timaspe

Hanß 24.05.1685/33 **Hanß**, Gev.: Hinrich Schneider, Gnutz, Jürgen Rower, Holtorf, Anke Wittmakers, Papenkamp

Jochim 26.02.1688/19 **Jochim**, Gev.: Jochim Stieper, Timmaspe, Jochim Weber, Nort., Wibke Elers, Langwed., **siehe oben**

Christiana 19.04.1691/21 **Christiana**, Gev.: Frau Kirchspiel Voigtin Christiana Henriette von Würtzens, Anna Butenschön, Nort., Johann Voß, Krogaspe

Detleff 05.08.1694/50 **Detleff**, Gev.: Meister Hans Stubbe, Müller Lang-

wedel, Detleff Bude, Renßburg, Anna Krusen, Nortorf

Cathrina 24.06.1697/45 Jochim Wittmaken, königl. DingVoigt zu Timmaspe, **Cathrina**, Gev.: Abel Glindemanns, Nortt., Anna Beeckmann, Krogaspe, Marx Voß, Timmaspe

Johann 17.10.1700/62 **Johann**, Gev.: Johann Stubbe v. Boek., Hans Wiebs zu Nort., Abel Voß in Timaspe

10 672. Jochim Wittmaack, * um 1630, + Groß Vollstedt vor 1736, Hufner in Gr.-Vollstedt, später in Timmaspe, oo Nortorf 01.11.1675/20 **Elsche Lauwen,** Eißendorf,

Kinder: Taufregister Nortorf:

Anke 08.10.1676/61 Jochim Wittemakens, Gr. Volstäde, Gev.: Lenke Löfedans, Lencke Lavrenz, Hanß Rößmann

Clauß 09.01.1678/1 Jochim Wittmaken, Gr. Volst, **Clauß**, Gev.: Clauß Lawrenz, Warder, Jochim Harders, Lütk. Volst., Abel ..., Eißendorf

Engelke 29.09.1680/72 Jochim Wittmaaken, Gr. Volst, **Engelke**, Gev.: Engelke Wulfs, Lenke Rößmanns, Clauß ...

Marx 02.03.1684/14 Jochim Wittmake, Gr. Volst., **Marx,** Gev.: Marx Kühlen, Lütk. Volst., Jaspar Glindemann, Gr. Volst., Trinke Lavrenz, Eisend.

Jürgen 29.01.1688/9 Jochim Wittmake, Gr. Vollst., **Jürgen**, Gev.: Jürgen Kühlen, Detlef Lawen, Gretche harders, Lütk. Vollst.

Anke 14.12.1692//82 Jochim Witmaken, Gr. Vollst, **Anke**, Gev.: Anke Voß, Gr. Vollst., Trinke Bucks, ibid., Casten Rößmann, Seed.

II

09 341. Christiane Wittmaack, * Papenkamp, get. Nortorf 02.02.1689/7, Gev.: Christiana von Würtzen, Kirchspiel-Vogtin, Margarete Elers von Bokel, Lisbet Reimers, + Bokel 28.11., begr. Nortorf 04.12.1764/96, alt 74 Jahre und 9 Monate, "lebte 30 Jahre in der Ehe und zeugte 4 Kinder, wovon 2 noch leben, als Hans Wiese in Bokel und Maria verheyrathete Harders in Tappendorf, war 21 Jahre lang Wittwe. Von ihrem Sohn Hans Wiese in Bokel leben 6 Kinder: 1. Christiana verh. Wittmaack in Timmaspe, die zwei Kinder haben: Johann und Timm, 2. Trien verh. Plön in Aukrug, 3. Maria verh. Harders in Oldenhütten, 4. Gretje, 5. Magdalena, 6. Abel, und von der bereits verstorbenen Tochter verh. Harder in Papenkamp 7 Kindeskinder", Kinder: Malen, Hanß, Maria, weitere Eintragungen in Nortorf nicht gefunden.

oo Nortorf vor 1712 **Marx Wiese**, Hufner Bokel

10 682. Hans Wittmaack, Papenkamp, + Papenkamp, Hufner,

oo Nortorf 21.10.1685/22 **Maria Möller** aus Timmaspe

Kinder Taufregister Nortorf:

Trinke 03.10.1686/64 Hanß Wittmaken Papenkamp, Gev.: Trinke Wittmaken, Timmaspe, Irma Wittmaken, Clauß Wehdelmann

Christiana 02.02.1689/7 Hanß Wittmaken, Papenkamp, Gev.: Frau Christiane von Würtzen, Kirchspielvögdin, Margreta Elers, Bostel

Anke 01.06.1691/34 Hanß Wittmaken, von Papenkamp, Gev.: Abel Reimers, Nortorf, Dorothea Sievers, Timaspe, Clauß Jarchstorp, Großen Vollstädt

Margareta 29.01.1693/5 Hanß Wittmaken, zum Papenkamp, Gev.: Frau Margreta Ißelhorst, Pastorin, Magdalena Huuß, Nortorf, Clauß Homfeld, Büntzen

Clauß 20.10.1695/70 Hanß Wittmaken, auf Papenkamp, Gev. Ernst Wittmaken, Nortorf, Clauß Wittmaken, Timmaspe, Abel Voß

Hanß 07.05.1699/38 Hanß Wittemaker, Papenkamp, Gev.: Johann Stubbe, Bokel, Hanß Reimers, Timmaspe, Lena Elers, Großen Vollstedt

Jochim 19.02.1702/25 Hanß Wittmack auf dem Papenkamp, Sohn **Jochim,** Gev.: Jochim Wittmack zu Timaspe, Marx Stieper zu Timaspe, Anke Sch… zu Gnutz

Cath. Maria 02.02.1705/10 Hanß Wittmake, von Papenkamp, **Catharina Maria**, Gev.: Catharina Vogt, Christiana Wittmaken von Krogaspe, Hanß Eler von Langw.

Hans 16.08.1711/66 Hanß Wittmak zu Papenkamp, Sohn **Hans**, Gev.: Harder …. v. Bargstedt, Marx Reimers v. Nort., Trienke Elers v. Bokel

10 1364 Claus Wittmaack, Hufner auf Papenkamp, 1642 von Hans Wittmaack gekauft, darauf bis 1685 (Tod?)

WOLTER, Kirchspiel Ziethen

09 269 Anna Magdalena Barbara Wolter
oo Ziethen 16.10.1721 **Zacharias Klockmann**, aus Zarrenthien, 5 Söhne, 4 Töchter

10 538 Wolter, Joachim, Schäfer zu Wietigsbäck (Schubert, Kopulationsregister, Fürstentum Ratzeburg, Ziethen, Göttingen 1984)
Ziethen ist ein Kirchspiel im ehemaligen Fürstentum Ratzeburg mit den Dörfern Ziethen, Mechow und Wietingsbeck, östlich von Ratzeburg, noch im Kreis Herzogtum Lauenburg.
Beginn der Kirchenbücher: Taufen, Heiraten u. Tote: ab 1701
Chronik: http://gemeinde-ziethen.de/uploads/images/Chronik.pdf
Neue Chronik 2008 anlässlich der „850-Jahre-Ziethen-Feier“, Vertrieb durch die Gemeinde.

WRIEDT, Kirchspiele Bovenau und Westensee
I
03 7 Dorothea Margaretha Caroline, * Ochsenkoppel/Bovenau 11.12.1891/59 als uneheliche Tochter der Bertha Dorothea Wriedt aus Ochsenkoppel, Gut Steinwehr, get. Bovenau 29.12.1891/57, Gev. Dorothea Brandt, Margaretha Bebensee, Caroline Stöteran, + Bordesholm 27.08.1961/43 nach langer Krankheit, Brustkrebs, zu Hause.
ooI Bordesholm 17.12.1914/6 **Christian Friedrich August Tietgen**, geb. Bordesholm 22.09.1891, Eisenbahnarbeiter, Opfer des 1. Weltkriegs, war in einer Reserve-Eisenbahn-Bau-Kompagnie tätig, starb infolge Krankheit 09.10.1918, 2 Kinder:
(Quelle: http://des.genealogy.net/search/show/5381841)

Frieda Marie Berta * Kiel 02.04.1915/Standesamt I Nr. 404, + Bordesholm 13.08.1995/58, unverheiratet, lebte im Haus der Eltern, hatte Wohnrecht bei ihrer Halbschwester Irma, später lebte sie im Klosterstift Bordesholm. Mutter Dorothea Margretha Caroline war zur Zeit der Entbindung bei ihrer Mutter in Kiel, Deliusstraße 25, anwesend.

Anna 27.02.1919 – 19.04.2004, oo Ernst Hosmann, Bordesholm, 1914 – 1993





ooII Bordesholm 31.05.1925 **Heinrich Paura**, 1 Tochter Irma Elli, **siehe 02 2 oben**

Auf der Suche nach dem Vater der Dorothea Margaretha Caroline stellte sich heraus, dass sowohl in der Standesamtseintragung noch im Taufeintrag der Vater nicht genannt wird.
Interessant ist dabei die Bescheinigung über das Aufgebot von Dorothea und Heinrich. SIE erschien am 16. Mai 1925 vor dem Standesbeamten und bestellte das Aufgebot auf einem Formular mit der Überschrift:

„Wenn vor dem Standesbeamten **e i n e r** der Verlobten erscheint."

… und erklärte, mit dem Arbeiter Heinrich Paura, welcher am persönlichen Erscheinen verhindert ist, weil er die Arbeit nicht versäumen wollte….
Nach dieser Bescheinigung soll sie die Tochter des gefallenen Arbeiters Friedrich Tiet… es erfolgte eine Streichung der unvollständigen Passage….
Meine Annahme: Verwechselung mit dem ersten Mann Christian Friedrich August Tietgen????

Weiterhin sei darauf hingewiesen, dass die Eheschlließung 15 Tage später (31.05.1925) und die Geburt der Tochter am 16.06.1925 erfolgten.
Anlässlich Irmas 80. Geburtstag schrieb ich:

Dorothea Margaretha Wriedt, Irmas Mutter
1891 geboren, sie war die älteste von 11 Geschwistern. Das Schicksal war der Familie nicht positiv geneigt, da in der Geschwister-Rangfolge ein „hoher" Lohn in Aussicht gestellt wurde, der verehrte Kaiser wäre „Patenonkel" geworden, jedoch erfüllten sich die Bedingungen nicht: 10 Söhne hätten es sein sollen. Nun stelle man sich die Enttäuschung vor, der zehnte Sohn wurde „nur" eine Tochter – kein Kaiser als Patenonkel! – NUR Tante Sophie!
Dorothea heiratete jung 1914 Christian Tietgen, bekam 2 Kinder und verlor während des Krieges ihren Mann, er ließ im „Kampf für das Vaterland" sein Leben.
Von Dorothea ist u. a. bekannt, dass es ihr sehr peinlich war, nach dem Krieg und nach Verlust des Mannes noch die Rechnung ihres Brautstraußes begleichen zu müssen.
Nach Irmas Aussagen lebte sie als Schrankenwärterin mit ihrem Großvater August Wilhelm Friedrich Wriedt, 1846 – 1919, zusammen an einem einsamen Bahnposten zwischen Bordesholm und Einfeld. Mit dem Tod entfiel für Dorothea Margaretha die Unterstützung. Abermals musste sie sich mit ihren beiden kleinen Töchtern allein durchschlagen.
Dorothea lernte Heinrich Paura kennen, sie „mussten" heiraten.
Zu den beiden gesellte sich eine Tochter, Irma Elli wurde sie genannt. Über Ihre Kinder- und Jugendzeit ist nicht viel bekannt.

Diese Familie zog 1928/29 in die alte Landstraße in ein mühsam geschaffenes Haus mit großem Grundstück, das unter Obhut der Eltern immer intensiv bewirtschaftet wurde.
Das erstrebte und gebaute Haus erfuhr im Laufe des Lebens der Großeltern kaum Änderungen. Irgendwann gab es als Ergänzung zum Herd einen Elektroherd, die dazu erforderliche Steckdose war die einzige Veränderung. In der Waschküche gab es eine handbetätigte Pumpe, einen Waschkessel und separat dazu ein „Plumpsklo“. Wohn- und Schlafzimmer waren nach der Straße ausgerichtet, nach Osten, die Küche nach Süden. Aus Sparsamkeitsgründen wurde das Wohnzimmer in kalten Jahreszeiten nicht geheizt, man hielt sich in der Küche auf, auf einem Sofa oder auf Stühlen mit einer Deckenlampe. Die Fußböden in den beiden Zimmern waren einfache und gelackte Bohlen, darunter war zur Sandschicht 50 cm Hohlraum. So war es immer kalt.
Die anfallende Wäsche musste im Waschkessel gewaschen werden. Einweichen, Kochen und Spülen war nicht zu vergleichen mit einer heutigen Waschmaschine. Das Wasser im Waschkessel musste mit Eimern eingebracht und ausgeschöpft werden. Das Auswringen der Wäsche war für meine Großmutter mühsam.
Das Leben meiner Großeltern war nach heutigen Maßstäben karg, bestand nur aus Arbeit zum Überleben und ließ keinen Freiraum zu. Dementsprechend war ihre körperliche Verfassung.
In den ersten Jahren nach dem Hausbau, 1929, verdiente Heinrich etwa 1500 RM jährlich, davon waren als Abtrag und Zinsen 400 RM jährlich zu zahlen.
Um den Lebensunterhalt zu verbessern, zog die Familie jedes Jahr 2 Schweine auf, das eine wurde verkauft, das andere musste das ganze Jahr zur Ernährung reichen. Darum wurde viel geräuchert, die Räucherkammer war erst auf dem Boden, später im Keller, da zusätzlich Wohnraum unter dem Dach benötigt wurde.
Weil Heinrich keinen Beruf erlernt hatte, war es schwer für ihn, eine Arbeitsstelle zu finden. Im Sommer arbeitete er als Dachdeckerhelfer, im Winter beim Forstamt als Holzfäller, später dann bei der Firma Gevecke, Sägerei, in Bordesholm.
Dorothea ging in Privathaushalte, um dort ein Zubrot zu verdienen. Sie wirkte im Haushalt mit, wusch Wäsche und nähte. Da trotz beider Einkommen das Geld sehr knapp war, pachtete die Familie in Bordesholm ein Stück Land. Die dazu benötigten Geräte lieh Heinrich sich beim Verpächter aus. Als Gegenleistung musste er auf dem Hofe seine Arbeitskraft neben der beruflichen Tätigkeit zur Verfügung stellen. Ein weiterer Lohn des Verpächters war das Ausleihen des Ausfahrgespannes, womit die Familie, Heinrich, Dorothea und Irma, Dorotheas Schwiegereltern aus erster Ehe zu Pfingsten in Nettelsee bei Bordesholm besuchten.
Die finanziellen Verhältnisse lassen sich auch daran erkennen, dass es Bohnenkaffee nur sonntags gab, eine Flasche Rum wurde jeweils im Dezember zum Schlachten, zu Weihnachten und zu seinem Geburtstag im Januar gekauft.



Dorothea Margaretha Caroline Paura, geb. Wriedt



Dorothea Margaretha Caroline Paura, geb. Wriedt in jungen Jahren, als Witwe mit Tochter Anna, 1919/1920



Dorothea Margaretha Caroline Paura, geb. Wriedt in erster Ehe mit Christian Friedrich August Tietgen und Tochter Frieda, 1915/1916



Dorothea und Heinrich Paura, um 1930

Dorotheas, Heinrichs und Irmas gemeinsamer Lebensweg

Das verdiente Geld verwaltete die Ehefrau. Das ist von den damaligen Lebensbedingungen zu berichten.
Unter diesen Umständen absolvierte Irma ihre Schulzeit, wirkte im Kirchenchor, konnte mit dem BDM 1939 noch eine große Fahrt nach Ostpreußen unternehmen, um mit gleichaltrigen Kindern von Memel über die Kurische Nehrung zu wandern. Dieses Erlebnis hat Irma so geprägt und beeindruckt, dass sie wesentlich später mit Enkel Kay und Sohn Klaus noch einmal dorthin fuhr.
Intensive Kontakte, auch ich pflegte sie noch mit Oma und Opa in den 50er Jahren, bestanden mit der eng befreundeten Familie Repenning in Kiel-Schulensee. Irma verbrachte dort auch manche Ferienzeit.
Zeit seines Lebens litt Heinrich an Rheuma und Gicht. Aus diesen Gründen war er 1935 einmal in Bramstedt zur Kur und einmal im Zweiten Weltkrieg zur Erholung im Harz. 1935 während des Kuraufenthaltes erhielten Frau und Kind wöchentlich 9,80 RM Krankengeld. Zeugnis dafür ist Heinrichs Mitgliedsbuch der „Deutschen Arbeitsfront“. In diesem wird ihm bescheinigt, dass 1931 für 48 Tage 48 RM und 1936/1937 31,50 RM Krankenunterstützung bekam.
Weiterhin heißt es dort, dass ihm 1939 für höchstens zwölf Wochen eine Unterstützung von 4,90 RM bewilligt wurde, gezahlt wurde wegen eines Kuraufenthalts für 2 Wochen 9,80 RM. Im Jahr 1940 erfolgten Zahlungen in Höhe von 24,50 RM für 5 Wochen.

Nachtrag zu meiner Großmutter **Dorothea Margaretha Caroline Wriedt**, 20.11.2019:

Ich erlebte sie bis 1961 als stets ernste Frau, verhärmt und sehr in Unfrieden mit sich selbst lebend. Sie pflegte Misstrauen gegenüber ihrer Tochter Anna und deren Familie, die im selben Haus wohnten; sie schloss die Türen ab und versuchte sie zusätzlich zu sichern; sie las den Zähler ab, um zu sehen, ob jemand in die Wohnung eindrang und sich an ihren Sachen verging, unter Nutzung der sehr schwachen Leuchtmittel.
Sie erlebte zwei Weltkriege - zu Beginn des Ersten Weltkriegs zog ihr Mann in den Krieg und ließ sie schwanger zurück. Frieda, die erste Tochter, wuchs ohne Vater heran. Infolge einer Krankheit verstarb der Ehemann am 09.10.1918. Zu diesem Zeitpunkt war meine Großmutter erneut schwanger. Sie zog unter Mühen ihre Töchter groß. Sie musste für wenig Geld viel arbeiten, meistens in fremden Haushalten. Es gibt dazu das Gerücht, dass sie NACH dem Krieg noch ihren Brautstrauß von 1914 bezahlen musste.
Sie lernte Heinrich, meinen Großvater, kennen. Wieder schlug das Schicksal zu, sie MUSSTEN heiraten und versuchten, sich durch das Leben zu schlagen. Sie bauten unter Mühen ein Haus (1929). Infolge des Zweiten Weltkrieges mussten sie das Haus für die englische Besatzungsmacht vorübergehend räumen.
Sie hatte nicht die Strategie, zu lächeln. Sie war eine nicht den Menschen zugewandte Frau.
Sie verstand es nicht, zu mir ein „Großmutter-Kind-Verhältnis“ aufzubauen. Rita meint, sie konnte mit Jungen nicht umgehen.
War sie eine typische Frau der Zwei-Kriege-Generation? Worin bestand ihre Überlebensstrategie? Indem sie ihr Leid nicht thematisierte?
Mit zunehmendem Alter denke ich oft an meine Großmutter. Vorhandene Bilder zeigen eine rasante Entwicklung: Von einer Schönheit zu einer verhärmten, vom anstrengenden Leben gezeichneten Frau.
Sie ging gebückt, schwerfällig, langsam und grau gekleidet über den Sportplatz zum Einkaufen, so eine Erinnerung an die Zeit, als sie etwa 65 Jahre alt war. Ein hartes Leben, sie war vom Schicksal gebeutelt! Im Gegensatz dazu betrachten wir gleichaltrige in der heutigen Zeit!



Nach langem, schwerem Leiden starb heute meine liebe Frau, meine Tochter und unsere gute Mutter und Großmutter

Dorothea Paura

geb. Wriedt, verw. Tietgen

im 70. Lebensjahre.

In stiller Trauer
im Namen der Familie
Heinrich Paura.

Bordesholm, Alte Landstraße,
den 27. August 1961.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 30. August 1961, um 14.00 Uhr von der Bordesholmer Kirche aus statt.

04 15 Bertha Dorothea, * Ochsenkoppel 07.10.1870, get. Bovenau 06.11.1870/55, „Bertha Dorothea, des Tagelöhners August Wilhelm Friedrich Wriedt bei Klein Königsförde und der Magdalena Sophia geb. Kühl Tochter“, Gev.: 1. Bertha Elisabeth Catharina Rabe zu Kl.-Königsförde.; 2. Dorothea Anna Kühl in Revensdorf; 3. Heinrich Christian Buller zu Kl.-Königsförde; + Kiel 02.12.1962/1392, Mutter von 12 Kindern, 2 unehelich (u. a. Großmutter verh. Paura), – 9 Jungen – 1 Tochter (Tante Sophie, + 2006). Nach 9 Jungen sollte das zehnte Kind auch ein Junge werden, der Kaiser wäre dann Taufpate geworden, groß war die Enttäuschung, „nur“ ein Mädchen bekommen zu haben.
Im Aufgebot der Tochter Dorothea (1925) wird Bertha als ehemalige Dienstmagd, dann verehelicht in Kiel und letztlich als Witwe bezeichnet.
Das Schicksal war hart gegenüber meiner Urgroßmutter, zwei uneheliche Töchter, eine Ehe mit zehn Kindern und während des Ersten Weltkrieges fielen Ehemann und ältester Sohn. Auch musste sie noch erleben, dass ein Sohn während des Zweiten Weltkrieges in russische Gefangenschaft geriet und erst um 1955 zurückkam. Bertha Dorothea Harvst starb in Kiel am 2.12.1962, 92 Jahre alt, dabei hatte sie schon nach dem 70. Geburtstag geäußert, bald sterben zu wollen.
oo Bovenau 04.04.1897/2:
„Der Arbeiter **Friedrich Amandus Harvst** zu Steinwehr/Kirchsp. Bovenau, ehel. Sohn des wail. Bahnwärters Hans Christian Friedrich Harvst und der Luise Petrine geb. Martens in Neumünster, geb. d. 1. Sept. 1869, getft. d. 19. Sept, ej. a., Conf. Palm. 1885 laut Schein, mit **Bertha Dorothea Wriedt** zu Bovenau, ehel. Tochter des Arb. August Wilhelm Friedrich Wriedt und der Magdalena Sophia geb. Kühl zu Ochsenkoppel, geb. d. 7. October 1870, getft. d. 6. Novbr. ej. a., conf. Palm. 1885 hier. Schein des Standesamtes Bovenau den 4. April 1897.“

Im Kieler Gedenkbuch der Todten des Ersten Weltkrieges sind aufgeführt:

Harvst, Friedrich, gefallen 15.09.1915, (Vater, Friedrich Amandus Harvst), Quelle Verlustliste: vermisst, in Geburtsurkunde Kiel/1915/404 der Enkeltochter vom 03.04.1915 als Invalide genannt.

Harvst, Friedrich, geb. Kiel-Hassee 07.03.1899, gefallen 05.05.1917, (Sohn)
Kenntnisse von Familie Harvst, Neumünster, 21.09.2016, Quelle Verlustliste: vermisst.
http://www.denkmalprojekt.org/2013/kiel_gedenkbuch_wk1_h_schlesw-holst.html 18.09.2016

Töchter, unehel.:

Dorothea Margaretha Caroline, geb. Ochsenkoppel 11.12. get. Bovenau 29.12.1891/57
Meine Großmutter, **siehe oben 3 07**

Marie Catharina Margaretha, geb. Ochsenkoppel 06.09.1895/46, get. Bovenau 18.10.1895/53
+ Ochsenkoppel 01.11.1895/21, alt 55 Tage, Schein des Standesb. Georgenthal, d. 1. Novbr. 1895, begraben Bovenau 04.11.1895/23

Standesamtliche Bescheinigung - Abschrift
Georgenthal am 1. November 1895/21

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt, der Tagelöhner August Wriedt, wohnhaft zu Ochsenkoppel, Gut Steinwehr, und zeigte an, daß **Maria Catharina Margaretha Wriedt**, 2 Monate alt, evangelischer Religion, wohnhaft zu Ochsenkoppel, geboren zu Ochsenkoppel, Tochter der unverehelichten Dienstmagd Bertha Dorothea Wriedt zu Ochsenkoppel in der Wohnung des Anzeigenden am ersten November des Jahres tausend achthundert neunzig und fünf vormittags um vier einhalb Uhr verstorben sei. Der Anzeigende erklärte, daß ihm Vorstehendes aus eigener Wissenschaft bekannt sei.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: August Wriedt
Der Standesbeamte in Vertretung, Unterschrift

Kinder, 9 Söhne und 1 Tochter, bekannt jedoch nur folgende

Friedrich	Soldat, gef. 05.05.1917
August Wilhelm Christian	* Kiel 12.12.1899/290, Standesamt IV Kiel
Hans	
Gustav	
Detlef	
Christian	Soldat im 2. Weltkrieg, Spätheimkehrer aus Russland
Sophie	oo Herbert Johnson, 3 Kinder, Edith, Marlis, Christa

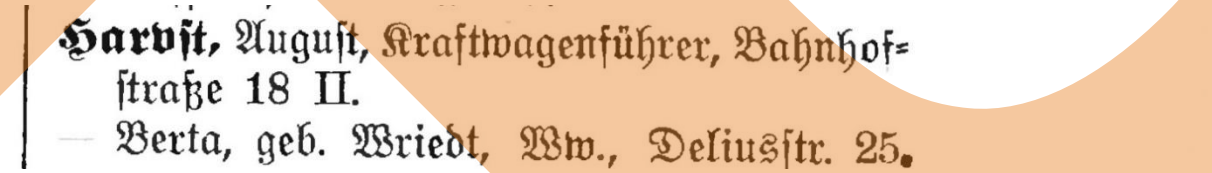


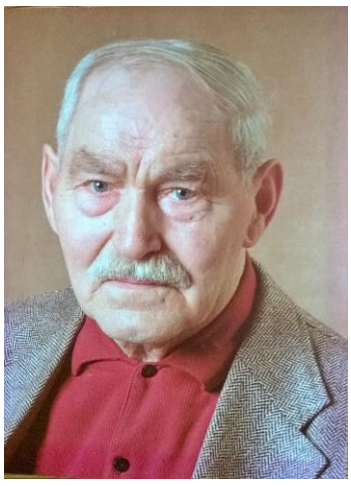
Stadtarchiv Kiel
Signatur: 54.173
Archivtitel: Eierhändler **Chr. Harvst,** (Halbbruder unserer Großmutter Dorothea Margaretha Caroline Paura, geb. Wriedt)
Beschreibung: liefert Eier noch mit dem Pferdefuhrwerk aus. Der Eierhändler aus der Herzog-Friedrich-Straße 90 auf seinem Zweispänner.
Datierung: 11.1972
Fotograf: Magnussen, Friedrich (1914-1987)





Bertha Dorothea Wriedt







August Wilhelm Christian Harvst, v. links Ehefrau Magda geb. Voss, Bertha Dorothea, Tante Mine(?)

05 30 August Friedrich Wilhelm Wriedt, * Moorhörn 24.07.1846, get. 04.08.1846/28 Westensee, Gev.: Herr Andreas August Haack zu Bredenmoor, Johann Friedrich Wriedt zu

Bredenmoor und Elisabeth Sophia Catharina Mohr zu Schönwohld, wird in Vz. 1855 Gut Bossee als Kind der Eheleute Prange/Scheel, verw. Wriedt aufgeführt, 9 jährig, Arbeitsmann, pensionierter Streckenwärter bei der Straßenbahn in Kiel.

ooI Bovenau 18.10.1868/23:
„Der Arbeitsmann **August Wilhelm Friedrich Wriedt** zu Klein Königsförde, des weil. Webers Caj Wilhelm Wriedt zu Moorhörn und der Christina Margaretha geb. Scheel ehelicher Sohn, Braut **Magdalena Sophia Kühl** zu Kl. Königsförde, des weiland Tagelöhners Bendix Friedrich Kühl in Krummwisch, G. Großnordsee und der Anna Maria Margaretha geb. Wriedt, eheliche Tochter“
Kinder:

Johann Hinrich	geb. Eichholz, Gut Klein Königsförde 20.02.1869/12, von Herrn Schullehrer Berg aus Krummwisch in der Noth getauft, am 4. März vom Pastor eingesegnet
Bertha Dorothea	geb. Kl. Königsförde 07.10.1870 get. Bov. 06.11.1870/55 Gev.: Bertha Elisabeth Catharina Rabe, zu Kl. Königsförde, 2. Dorothea Anna Kühl aus Revensdorf, 3. Heinrich Christain Bul ler zu Kl. Königdfördr, **Siehe 04 15 oben**
Hermann Hans Friedrich	geb. Kl. Königsförde 18.04.1873 get. Bov. 18.05.1873/20, Gev.: 1. Herr Hermann Ferd. Wilh. Jacobi, Hans Heinr. Ludwig Janssen, Friedrich Carl Wilh. Parbst, alle Kl. Königsförde + Ochsenkoppel 27.04.1887/14
Johanna Dorothea Maria	geb. Kl. Königsförde 01.07.1875 get. Bov. 18.07.1875/38, Gev.: 1. Johanna Lange, 2. Dorothea Brügmann, beide Kl. Königsförde, Maria Kühl zu Stoffsee + Ochsenkoppel 10.07.1884/26
Hinrich Christian	geb. Kl. Königsförde 25.11.1876 get. Bov. 17.12.1876/62, Gev.: 1. Carl Hinrich Lange, 2. Christian Friedrich Stührwoldt, 3. Anna Magdalena Hamann, alle Kl. Königsförde + Kl. Königsförde 05.01.1877/01
Fritz Karl	geb. Kl. Königsförde 23.12.1877 get. Bov. 13.01.1878/02, Gev.: 1. Moritz Leopold Dreier, 2 Paul Friedrich Ludwig, 3. Dorothea Margaretha Sörensen, alle Kl. Königsförde
Ernst Christian	geb.Ehlersdorf 18.12.1879 get. Bov. 18.01.1880/04, Gev.: Detlef Stegelmann in Bovenau, 2. Johann Schmidt, Groß Königsförde, Marie Schmidt Groß Königsförde + Steinwehr 18.04.1880/07
Ludwig Christian	geb. Ehlersdorf 18.02.1881 get. Bov. 24.03.1881/06, Gev.: 1. Ludwig Hans Otzto Basch, 2. Anna Basch, 3. Margaretha F. C. Eggert, alle Ehlersdorf + Ehlersdorf 25.07.1881/12
Detlef Christian	geb. Ehlersdorf 22.02.1882 get. Bov. 13.03.1882/14, Gev.: 1. Charlotta Marg. Wiese, 2. Anna Christina Pries, 3. Christiane Sophie Pries, alle Ehlersdorf + Ochsenkoppel 23.10.1905/15
Carl Hans	geb. Ochsenkoppel 03.12.1884 get. Bov. 21.01.1885/01, Gev.: 1. Hinr. Bendix Krambeck, Ehlersdorf, 2. Anna Christina Wieck, 3. Christine Henriette Lange, beide Ochsenkoppel + Ochsenkoppel 30.05.1886/14

August Friedrich	geb. Ochsenkoppel 06.03.1887 get. Bov. 19.05.1887/31, Gev.: 1. Johann Detlef Stöterau, 2. Caroline Stöterau, 3. Carl Heinr. Lange, alle Ochsenkoppel
Ungetauftes Mädchen	geb./+ Ochsenkoppel 17.02.1891/05, alt 5 Stunden, beerd. ohne geistl. Mitwirkung

+ Bordesholm 24.07.1919/38, wohnhaft an der Eisenbahn, lt. standesamtl. Sterberegister Bordesholm war er mit Dorothea Christina Maria geb. Petersen, verw. Baasch verheiratet, welche von ihm getrennt lebt, zuletzt Moorhörn und Kiel.
ooII Bovenau 20.10.1901/14 Arbeiter und Wittwer **August Wilhelm Friedrich Wriedt** zu Ochsenkoppel und Wittwe **Dorothea Christina Maria Baasch, geb. Petersen** zu Ochsenkoppel, * 18.02.1857, konfirmiert Palm. 1871

Todesanzeige aus den Kieler Neuesten Nachrichten v. 27.07.1919, veröffentlicht im Jahrbuch für das ehemalige Amt Bordesholm, 2019, Seite 169:

Todes-Anzeige.
Heute nachmittag 7 Uhr entschlief sanft nach langem und schwerem Leiden unser lieber
Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der frühere Streckenarbeiter der Straßenbahn in Kiel
August Wriedt
Im fast vollendeten 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Johann Wriedt und Frau geb. Frahm
Witwe Bertha Harrs (meine Urgroßmutter)
Frau Tietgen, Witwe (meine Großmutter)
Bordesholm, den 25. Juli 1919
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in Bordesholm statt.

06 60 Cay Wilhelm Wriedt, */get. Felde/Westensee 07.10./18.11.1812/33, „Cay Wilhelm, des Schusters Detlev Wriedt und Anna Catharina geb. Haws in Felde ehel. Sohn“, + Felde 28.07.1846, begr. Westensee 31.07.1846/17 „Cai Wilhelm Wriedt zu Moorhörn, Weber, 33 Jahre 8 Monate alt. Er hinterläßt seine bisherige Ehefrau Christina Margaretha geb. Scheel und folgende Kinder: Wilhelmina Louisa, Louise Friederike, Johanna Sophia Friederica, **August Wilhelm Friedrich.“**

Westensee Trauregister 1840/22
“13.10.1840 **Cai Wilhelm Wriedt**, Webergesell in Felde, des Käthners und Schusters Hans Detlev Wriedt daselbst und der Sophia geb. Hahs ehel. Sohn mit **Christina Margaretha Scheel** in Schönwohld, Kirchspiel Flemhude, der Elisabeth Sophia Catharina Sell zu Stampe, Gut Quarnbeck und des Claus Christian Scheel aus Preetz unehel. Tochter“.
Westensee - Tote, 1846/17, + 28. Juli, begr. 31. Juli
„**Cai Wilhelm Wriedt** zu Moorhörn, Weber, 33 Jahre 8 Monate alt. Er hinterlässt seine bisherige Ehefrau Christine Margaretha geb. Scheel und folgende Kinder:

Kinder	**geb.**	**get.**
Wilhelmine Louise	Schönwohldt 22.06.1839	Flemhude 05.07.1839/15 Gev.: Hans Wilhelm Mohr, Schönwohld, Elsabe Charlotte Amalie Hass, Cath. Doroth Marg. Sell, Frau aus Schönwohld, unehelich, Vater: Weber in Felde Cay Wilhelm Wriedt
Louise Friederike	Felde 22.08.1841	Westensee 03.09.1841/? Gev.: Anna Elisabeth Louise Fölster, Friederica Caroline Kroll, Hans Detlev Wriedt, alle Felde, + Rolfshörner Holz/Bovenau 24.02.1859, begr. Bovenau 01.03.1859/5 “Mädchen Louise Friederica Wriedt, alt 17 Jahre 6 Monate.”

Johanna Sophie
Friederika Moorhörn 29.02.1844 Westensee 22.03.1844/9
Gev.: Johanna Carolina Kroll, Sophia Friederica Catharina Früchting, Anna Sophia Klünder, alle Felde

August Wilhelm Friedrich **siehe oben 05 30**

07 120 Hans Dethleff Wriedt, Käthner u. Schuster zu Felde, „geb. Felde 25.07.1787, get. Westensee 26.07.1787/51, Hans Dethleff, des Insten Hans Dethleff Wriet in Felde und Sophia Fried. geb. Mohr ehel. Sohn“, Gev.: Claus Fölster, Jürgen Hinrich Dose, Charlotte Sophie Fölster, alle in Felde, lebte nach Vz. 1855 noch in Felde

Westensee Tote 1874/28
+/begr. Felde/Westensee 07.10./10.10.1874
Hans Detlev Wriedt, Schuster bei Felde, Witwer, geb. d. 25. Juli 1787 in Felde. Derselbe war zweimal verheiratet:

1. Mit Anna Sophia Friederika geb. Harst, + 25. Febr. 1815, aus welcher Ehe keine Kinder sich am Leben befinden
2. Mit Christine Margaretha, geb. Kühl (+ 12. März 1866) aus welcher Ehe er 7 Kinder hinterläßt

a. Johann Friedrich, Schuster in Felde, verheiratet mit Louise Friederike Margaretha geb. Föllster, ihre Kinder: 1 Stina Catharina, 2 Hans Detlev, 3 Maria Sophie, verheiratete Wriedt, 4 Hans Daniel, 5 Wilhelm Christian, 6 Else Dorothea, 7 Otto Heinrich
b. Catharina Elisabeth, verheiratet mit dem Tagelöhner Hinrich Tanck zu Cronsburg, jetzt verwittwet, deren Kinder: 1 Christian, 2 Sophia, 3 Margaretha
c. Anna Margaretha Dorothea, war verheiratet mit dem Grobbäcker u. Gastwirt Jürgen Greve in Rendsburg
d. Sophia Friederika, verh. mit dem Arbeitsmann Carsten Friedrich Reimers in Kl. Vollstedt, deren Kinder 1 Hans Jürgen, 2 Maria Margaretha
e. Hans Detlev, Einwohner in Owschlag und Wittwer
f. Elisabeth Louise, verehelicht mit dem Arbeitsmann Christian Friedrich Theodor Dibbern in ??
g. Henning Christian, Schuster in Neu Nordsee, verh. mit Christine Friederike Wilhelmine geb. Hass

ooI Trauregister Westensee 1810/20:
“26.10.1810 der Schuster **Hans Detlev Wriet**, Käthners Hans Detlev Wriet und der noch lebenden Sophia Friederika geb. Mohr in Felde ehel. Sohn mit **Anna Sophia Catharina Havs**, des Insten Peter Friedrich Havs und Anna Sophia Margaretha geb. Schlüter in Felde ehel. Tochter”

Kinder aus erster Ehe laut Sterbeeintrag Anna Sophia Friederike Wriedt, geb. Haws (Westensee 1814/5):

Anna Margaretha Dorothea Wriedt, */get. Felde/Westensee 04.02./10.02.1811/5, Gev.: 1 Margaretha Dorothea Hass, 2 Elisabeth Anna Louise Wriet, 3 Claus Hinrich Wriet, alle in Felde

Cay Wilhelm Wriedt, * Felde 07.11.1812/33, siehe oben 06 60

Hans Hinrich Wriedt – nicht gefunden

ooII Westensee 03.11.1815/22
Wittwer **Hans Detlev Wriet**, Schuster in Felde und Jfr. **Christina Margaretha Kühl**, des Insten Hinrich Friedrich Kühl und Catharina Margaretha Frauken geb. Buck, … Kathe, ehel. Tochter, Braut: */get. Bredenbek/Bovenau 07.08./13.08.1797/30, des Insten Hinrich Friedrich Kühl aus Bredenbek und Catharina Margaretha, geb. Buck, Tochter, Gev.: Christina Margaretha Greve aus Bredenbek, Ida Margaretha Elsabe Tank aus Bredenbek, Friedrich Tank aus Bredenbek, Vz. 1803 in Bredenbeck 6jährig lebend, lebte 1855 nach Vz. noch in Felde

Westensee, Tote, 1866/15
+/begr. Felde/Westensee 12.03./16.03.1866
Christina Margaretha Wriedt, geb. Kühl
in Felde, 60 Jahre alt. Sie war verehelicht mit dem Schuster Hans Detlev Wriedt, daselbst, welchen sie als Witwer hinterließ sowie aus der mit ihm geführten Ehe 8 mündige Kinder, als

1. Johann Friedrich, Schuster in Felde, verehelicht mit Louise Friederica Margaretha geb. Fölster. Deren Kinder: a…… Catharina, b. Hans Detlev, c. Maria Sophia Catharina, d Hans Daniel, e. Wilhelm Christian, f. Elise Dorothea Magdalena, g. Otto Hinrich
2. Catharina Elisabeth Louise, verehelicht mit dem Tagelöhner Hinrich Tank zu Cronsburg, dessen Kinder a. Christian, b. Sophia, c. Margaretha
3. Anna Margaretha Dorothea, verehelicht mit dem Grobbäcker Jürgen Greve ind Rendsburg. Deren Kind: Hans Detlev
4. Caroline Catharina, verehelicht mit dem Einwohner Sören Petersen in Friedericia. Davon 5 Kinder
5. Sophia Friederica, verehelicht mit dem Arbeitsmann Carsten Friedrich Reimers in Westerheide. Deren Kinder: a. Hans Jürgen Detlev, b. Anna Margaretha Regina
6. Hans Peter, Einwohner in O(w)schlag, verehelicht mit Catharina Rohder. Deren Kind: Johann
7. Elisabeth Louise, oo Bovenau 13.07.1856 mit dem Arbeitsmann Christian Friedrich Theodor Dibbern in Wrohe. Deren Kinder: a. Christina Magdalena, b. Adolph Friedrich, c. Hinrich Friedrich Christian, d. Christian Hinrich, e. Johann Theodor, f. Anton Johannes Martin
8. Henning Christian, Schuster zu Moorhörn, verehelicht mit Christina Friederica Wilhelmine Caroline geb. Hass. Deren Kinder: a. Lene Christina Margaretha, b. eine Tochter, noch ungetauft.

Kinder:

Hans Peter Nicolaus Wriedt, Dienstknecht zu Sandhof, Kirchspiel Rendsburg,
oo Bovenau 03.02.1850/2 Catharina Dorothea Lucia Röder, Krummwisch, geb. Crumwisch 27.02.1816, get. Bovenau 10.03.1816/13

Elisabeth Louise Wriedt,
oo Bovenau 13.07.1856/14 Bauknecht Christian Friedrich Theodor Dibbern auf Rolfshörn, Gut Boosee, Sohn des Hufners Bendix Friedrich Dibbern, Steinkrug/Ksp. Westensee, und der Josephine geb. Röschmann

Kinder lt. Vz. 1855
Johann Friedrich Wriedt 1816
Henning Christian Wriedt 1839 **große Zeitspanne!? -> KB. Westensee**

Volkszählung 1855 Gut Kl. Nordsee/Ksp. Westensee, **Verbleib der Eheleute Wriedt/Kühl**

Johann Fr. Wried	Schuster Hausvater	Felde	1816	verh.
Louisa Fried. [Wriedt] geb. Folster	seine Ehefrau	Felde	1819	verh.
Anna Cath. Wriedt	ihr Kind	Felde	1844	
Hans Detl. Wriedt	ihr Kind	Felde	1846	
Maria Sophie Wried	ihr Kind	Felde	1848	
Hans Daniel Wriedt	ihr Kind	Felde	1853	
Anna Cath. Krammbeck	Pflegekind	Felde	1844	
Henning Christ. Wriedt	Bruder des Hausvaters	Felde	1839	
Hans Detl. Wriedt	Vater des Hausvaters	Felde	1787	verh.
Christina Marg. geb. Kühl	Mutter des Hausvaters	Gut Cronsburg	1797	verh.

08 240 Hans Detlev Wriedt, Dienstknecht, Kätner, Inste in Felde, */get. Brandsbeck/ Flemhude 08.06./16.06.1753/10, konf. Flemhude 1768, +/begr. Felde/Westensee 06.05./09.05. 1808/20
oo I Westensee 22.10.1774/13 Bartha Catharina Mohr, Tochter des Jürgen Mohr und der Abel geb. Ehlers, + Felde 28.11.1778/3a

Sterbberegister Westensee, +/begr. Felde/Westensee 28.11./01.12. 1778/3a
„Bartha Cathar. geb. Mohr, 26 J. alt, war verheiratet mit dem Dienstknecht in Felde, Hans Detl. Wriedt.
Brachte mit Lebensgefahr ein totes Kind zur Welt und starb, da sie dies mahl nicht gebären konnte, also ohne Kinder zu haben.“ Nachsehen, ob Geburten zwischen 1774 und 1778???

ooII Westensee 23.04.1779/1: “Der Dienstknecht in Felde **Hans Detl. Wriedt**, Witwer, und **Soph. Frieder. Mohr**, Jo Mohr in Felde u. Anna geb. Wriet Tochter.“

Volkszählungsregister Felde/Kirchspiel Westensee 13. Febr. 1803 47. Familie

1. Hans Detlev Wriedt,	Mann	50 J. in 2. Ehe, Inste mit Land
2. Sophia Friederika Wriedt geb. Mohr,	Frau	43 J. in 1. Ehe
3. Hans Detlev Wriedt		16 J.
4. Elisabeth Anna Wriedt		10 J.
5. Cai Wilhelm Wriedt		7 J.
6. Christian Carl Wriedt		4 J.
7. Peter Nicolaus Wriedt		1 J.
8. Johann Wilhelm Krankau		12 J. unehel. Sohn d. Johann Samuel Krankau
9. Augusta Wriedt, Mutter d. Mannes geb. Joenke, genießt Armengeld		77 J.

Westensee – Tote 1808/20
+ 6. Mai, begr. 9. Mai
Hans Detlef Wriet, Inste in Felde, 55 Jahre alt, war zuerst verheiratet mit Bartha Catharina Mohr(?), ohne Kinder, danach mit Sophia Mohr, hinterläßt 6 Kinder: Claus, Detlev, Cay, Anna, Carl, Peter

6 Kinder geboren in Felde, getauft in Westensee: 1808

	KB. Jahr/Nr.	geb. get.	Paten
Claus	**noch im KB. suchen!**		
Hans Detlev	1787/51	25.07./26.07.	Claus Fölster, Jürgen Hinrich Dose, Charlotte Sophie Fölster, alle in Felde
Elisabeth Anna Louise	1793/27	10.04./14.04.	Landrätin Elisabeth Anna Louise von Ahlefeldt, Kl. Nordsee, Charlotte Sophie Taner, Carl Heinrich Mohr, beide in Felde, oo Johann D. Becker
Cay Wilhelm	1796/17	10.04./11.04.	Kammerherr u. Probst Cay Wilhelm von Ahlefeldt, Preetz, Jürgen Christian Mohr, Charlotte Sophie Tancken, beide in Felde, oo Christine M. Scheel
Christian Carl	1799/17	21.02./25.02.	Christian Carl Graf von Schimmelmann auf Maruthendorf, Claus Fölster, Sophie Margaretha Wriedt, beide in Felde, Peter ….. Er wird im Dänemark Census 1835 in Tostrup, Randers, Dänemark 36jährig, verheiratet und als Tagelöhner genannt, Ehefrau Magdalena Davidsen
Nicolaus	1802/66	10.11./14.11.	Kammerherr Peter von Noergaard, Kl. Nordsee, Nicolaus Jürgen Fölster, Felde, Charlotte Friederica Dosen, Westensee

Beim Tode der Frau, begr. Westensee1836/13, sind folgende Kinder angeggeben:

August Heinrich	hat 5 Kinder
Hans Detlev	hat 9 Kinder
Anna Sophia Elisabeth	hat 9 Kinder
Cay Wilhelm	hat 5 Kinder
Christian Carl	
Peter Nicolaus	hat 9 Kinder

10 480 Detlef Wriedt, Feld- und Hauptvogt auf Klein Nordsee, bei seiner 2. Trauung wird er als Hofbediensteter auf Gut Kleinnordsee/Ksp. Flemhude erwähnt

ooI ??? **Ida Wriets**

Flemhude, Tote 1751/3
1751, den 2. Mertz. Nachmittags um 4 Uhr ist in Kindes Nöhten gestorben zu Brandesbeeck **Ida Wriets**, und obschon der Ort zu der Flemhuder Kirche gehört, ist sie zu Westensee beerdiget worden, weil dieselbe sich stets bei deren H. Pastor Stindt gehalten, und nebst Ihrem Mann zum Hoch Heilig Abendmahl gegangen, und selbiger auch Mein Beichtvater ist, und wir gute Freunde sind, so kombt es darauf nicht auf an, und hat keine Folgen die Gebühr ist richtig abgetragen.

ooII Flemhude 14.11.1751/11**Apollonia Auguste Joenke**

Trauregister Flemhude 1751/282/11:
„d. 14 Novembr sind copuliert der Wohl Ehren Veste, Veracht bahre(?) und wohlfürnehme Wittwer und Bräutigam **Dettleff Wriedt**, Hoffbedienter auf dem Hochadelichen Guthe Kleinen Nordtsee. Zeugen: H. Hans Soltau und H. Hinrich Riepen, vornehmer Gastwirth zu Achterwehr.

Und die Viel Ehr und Tugendsahme Jgfr. und Braut **Apollonia Augusta Jönecken**, des annoch lebenden Claus Jönicke, vieljähriger Schmidt und Hauer Mann im alten Wittenbeck, unter dem Hochadelichen Guthe Warleberg ehel. Tochter, Zeugen. H. Hinrich Viet, Müller zu Breedenbeck und H. Jacob Strüpke, Jäger auf dem Hochadelichen Guthe Kl. Nordtsee."

Mögliche Kinder:
Übernommen, müssen überprüft werden! **FLEMHUDE**

Hans Detlef	* Brandsbek	08.06.1753	siehe oben 09 240
Mars Hinrich	* Klein Nordsee	14.04.1758	+ Klein Nordsee 02.04.1759
Hans Schack	* Klein Nordsee	06.07.1762	eingesegnet 1778
Hans Nicolas	* Klein Nordsee	08.10.1764	+ 02.09.1777
Hans Hinrich	* Klein Nordsee	30.07.1771	konf. 1787, oo Flemh. 10.01.1800

II
06 63 Anna Maria Margaretha Wriedt, */get. Felde/Bovenau 14.09./26.09.1815/31, + als Witwe, Ehlersdorf/Steinwehr/Ksp. Bovenau 14.03.1882, begr. Bovenau 17.03.1882/10 „Die Wittwe Anna Maria Margaretha Kühl, geb. Wriedt, in Ehlersdorf, Guts Steinwehr, alt 64 Jahre. Sie hinterläßt aus der Ehe ihres verstorbenen Mannes Bendix Kühl vier Kinder:

1. Dorothea verheirath. Handorn, in America
2. **Magdalena** verheirath. Wriedt, in Ehlersdorf
3. Maria verheirath. Schmidt, zu Groß Königsförde
4. Friederike zu Groß Königsförde"

Westensee – Taufen – 1815/31 geb. 14.09. get. 26.09.1815
Anna Maria Margaretha, des Schusters Bendix Jürgen **Wriedt** und Margaretha Catharina geb. Bock in Felde, ehel. Tochter, Gev.: Anna Margarethe Tielmann, Maria Catharina Putzky, Maria Margarethe Fölster, alle aus Bossee

oo Trauregister Westensee 1843/15
„14.11.1843 **Bendix Friedrich Kühl** zu Stoffsee Kirchspiel Bovenau, des weil. Hufners Nicolas Maximilian Kühl daselbst und der weil. Anna Elisabeth geb. Eggers ehelicher Sohn, Junggesell, 28 Jahre 9 Monate alt, mit **Anna Maria Margaretha Wriedt** bei Felde, des Jürgen Bendix Wriedt daselbst und der weil. Margaretha Catharina geb. Bock ehel. Tochter, bisher unverheiratet, 24 Jahre 2 Mon. alt"

Kinder, alle Krummwisch **geboren** und in Bovenau getauft:

Jürgen Hinrich	Möglin	22 Jahre alt.	
Dorothea Christina	Büdelsdorf	04.12.1844/64	oo 1871 Henning Boock
Magdalena Sophia	Krummwisch	11.04. 1847/23	+ 18.01.1901, oo Bovenau 18.10.1868/24 August Wilhelm Friedrich Wriedt, **siehe oben 05 30**
Maria Margaretha		geb. 07.09.1849/61	+ 15.11.1851/46
Detlef Christian		geb. 11.04.1852/32	
Maria Magdalena Johanna		geb. 01.02.1858/8	
Friederica Sophia		geb. 30.11.1860/62	
Christian Ernst		geb. 17.07.1865/43	+ 17.04.1871/22

Von einem Kind ist bekannt: Dorothea, * 04.12.1844, 1882 in die USA ausgewandert, verh. mit Handorn oder ähnlich

07 126 Bendix Jürgen Wriedt,
*/get. Kleinnordsee/Flemhude 30.12.1787/01.01.1788/1
Bendix Jürgen, Sohn des Schusters bei Kleinnordsee **Hans Jürgen Wriedt** und **Anna Catharina Dorothea geb. Müller**, ehel. Sohn
Gev.: 1 Bendix Adolph Koch, 2 Johann Jürgen Müller, 3 Dorothea Ehlers, alle Kleinnordsee.
+/ begr. bei Felde/Westensee 19.02./25.02.1851/10, Jürgen Bendix Wriedt, Inste bei Felde, 64 Jahre, 2 Mon. alt. Er war zweimal verheiratet und hinterläßt aus seiner ersten Ehe mit weil. Margaretha Catharina geb. Bock, + 28. Dez. 1824, folgende Kinder", Kinder, siehe unten.

ooI Westensee 31.10.1809/15 „Der J. G. **Bendix Jürgen Wriedt**, des Schusters Hans Jürgen Wriedt und Dorothea Möller in Felde ehel. Sohn und Jfr. **Margaretha Catharina Bock**, des Insten Hinrich Bock und Catharina Margaretha geb. Tanck bey Evensburg ehel. Tochter"

ooII Westensee 1825/16, „Am 16.10.1825 haben in Westensee geheiratet der Wittwer und Inste **Bendix Jürgen Wriedt** in Felde und die Anna Maria Kühl, des wail. Webers Johann Rudolph Kühl zu Bredenbeck nachgelassene Wittwe und des Kätners Hans Nicolaus Thomsen zu Gadeland bey Neumünster, eheliche Tochter."

Westensee – Tote – 1851/10
+ Felde 19. Febr., begr. Westensee 25. Febr.
Jürgen Bendix Wriedt
Inste bei Felde, 64 Jahre, 2 Monate alt. Er war zweimal verehelicht und hinterließ aus seiner ersten Ehe mit weil. **Margaretha Catharina geb. Bock** (+ 28ten Dec. 1824) folgende Kinder:

1 **Christina Margaretha**, verehelicht mit Carl **Lange**, Arbeitsmann bei Kiel, davon Kinder:
Dorothea, Johanna, Jürgen, Hinrich, Friedrich, Magdalena, Sophie
2 Dorothea Christine, * Felde 1820, verehelicht mit Jürgen Diedrich Roggensack, Tagelöhner bei Schierenseehof/Kirschspiel Westensee, davon Kinder
Hinrich Friedrich, * Schierensee 1842, Christina Margaretha, Wilhelmine Mathilde Margaretha, siehe auch: VZ 1845 Schierensee, Gut
3 **Sophia Friederica**, verwittwete **Hoop** in Brux/Kirchspiel Westensee, deren Kinder aus ihrer Ehe mit dem weil. Tagelöhner Henning Bendix Hoop in Brux
Jürgen Hinrich, Friedrich Christian
Wilhelm Hinrich, Magdalena Catharina Margarethe, Fritz Jürgen
Sowie ein uneheliches Kind derselben, Maria Dorothea Catharina Hoop, geb. 18ten Apr. 1850
4 **Anna Maria Margaretha**, **siehe 06 63,** verehelicht mit Bendix Friedrich Kühl, Arbeitsmann in Krummwisch/Kirchspiel Bovenau, deren Kinder
Jürgen, Magdalena, Wilhelmine, Dorothea
5 **Wilhelm Hinrich**, Arbeitsmann bei Felde/Kirchspiel Westensee, verehelicht mit Dorothea Magdalena geb. **Ehmcke**, davon Kinder
Anna Margaretha Catharina, Johanna Catharina Friederica, Hans Diedrich

Zweite Ehefrau Anna Maria, verw. Kühl, geb. Thomsen, aus der Ehe mit ihr keine Kinder.

08 252 Hans Jürgen Wriedt, Schuster in Felde
Am 16.03.1760/8 wurde dem Jürgen und der Elsabe Wriet in Felde Sohn Hans Jürgen Wriet getauft. Gevatter: 1. Herr Baron Hans Schak von Brokdorf, 2. Johann Balster, 3. Anna Ehlers,
+ /Felde/Westensee 18.11./20.11.1813/28

oo Flemhude 16.10.1785/5 Gesell **Hans Jürgen Wriedt**, ein Sohn von **Hans Hinrich Wriedt** auf Klein Nordsee und **Elsabe Cath. Elers** und Jfr. **Catharina Dorothea Müller** auf Kleinnordsee
Zeugen: Hans Jürgen Staab aus Westensee, Johann Timm, eb. daher, V. Maurer auf Kleinnordsee, Wulf Schütt eb. daselbst.

Volkszälungsregister 13. Febr. 1803 Felde, Kirchspiel Westensee, Gut Klein Nordsee
59. Familie

1. Hans Jürgen Wriedt	Hausvater	43 J.	Halbhufenpächter
2. Anna Dorothea Wriedt			> 1. Ehe
geb. Möller		39 J.	dessen Frau
3. Sophia Charlotte		17 J.	)
4. **Bendix Jürgen**		16 J.	) Kinder
5. Otto Hinrich		13 J.	)
6. Cai Wilhelm		7 J.	)

Westensee – Taufen, 1760/8, im Monat März d. 16ten
Jürgen und Els. **Wriet** in Felde Sohn **Hans Jürgen**
Gev. Herr Baron Hans Schak von Brokdorf, Johann Balster, Anna Ehlers

+/begr. Felde/Westensee 18./20.11.1813/28 männl.
Hans Jürgen Wriet, Schuster in Felde, 53 Jahre alt, war verheiratet mit Dorothea Möller, hinterläßt 4 Kinder:
Charlotte Sophie, * Westensee 1786/43, 19.06., get. 25.06., oo an Jürgen Ahrens,
Bendix Jürgen, hat 2 Kinder, Christine Sophie und Johann Wilhelm
Otto Hinrich, hat 1 Kind, Jürgen Friedrich
Cay Wilhelm

Kinder:

1. Kind: **Charlotta Sophia Wriet**, */get. Felde/Westensee 19.06./25.06.1786/43, Gev.: 1. Ida Wriet, 2. Anna Sophia Wriet, 3. Anna Ehlers, oo Jürgen **Ahrens**, Felde, Kinder:
   1. Jürgen
   2. Sophia Friederica
   3. Catharina

2. Kind: **Jürgen Bendix Wriedt**, 1787, verst. 1851, siehe **oben 07 126**
oo 1809/15 Westensee Margaretha Catharina **Buck**
   1. Christina Sophia Wriedt oo Carl **Lange**, Arbeitsmann bei Kiel – Kinder:
      1. Dorothea Lange
      2. Johanna Lange
      3. Jürgen Lange
      4. Hinrich Lange
      5. Friedrich Lange
      6. Magdalena Lange
      7. Sophia Lange
   2. Johann Wilhelm Wriedt
   3. Dorothea Christina Wriedt oo Jürgen Diedrich **Roggensack**, Tagelöhner auf Schierenseehof – Kinder:
      1. Hinrich Friedrich Roggensack
      2. Christina Margaretha Roggensack
      3. Wilhelmine Mathilde Margaretha Roggensack

VZ 1845, Schierensee, Gut

Jürgen Roggensack	Gut Annenhof	1814/31	Tagelöhner
Dorothea Wriedt	Felde/Ksp. Westens.	1820/25	seine Frau
Henning Roggensack	Felde/Ksp. Westens.	1840/5	ihr Kind
Hinrich Roggendack	Gut Schierensee	1842/3	ihr Kind

4. Sophia Friederica Wriedt, * 1816, oo um 1835 Henning Bendix Hoop, * 1792, Tagelöhner und Inste in Brux – Kinder:
    1. Jürgen Hinrich Hoop * 1835/5
    2. Friedrich Christian Hoop * 1838/2
    3. Wilhelm Hinrich Hoop
    4. Magdalena Catharina Margaretha Hoop
    5. Fritz Jürgen Hoop
    6. Maria Dorothea Catharina Hoop, unehl. * 18.04.1850 Brux?

5. Anna Maria Margaretha Wriedt, * 14.09.1815 Felde, oo Bendix Friedrich **Kühl**, * 1815,Arbeitsmann/Tagelöhner zu Krummwisch, + Bredenbeck 1864/39 – Kinder: ergänzt nach Taufregister:

    Lt. Vz 1845 Groß Nordsee Jürgen Hinrich Kühl, * 1843
    1. Dorthra Christina */get. Bredenbeck/Bovenau 1844/60
    2. Magdalena Sophia */get. Bredenbeck/Bovenau 1847/23
    3. Maria Margaretha */get. Bredenbeck/Bovenau 1849/61
    4. Detlef Christian */get. Bredenbeck/Bovenau 1852/32
    5. Maria Magdalena */get. Bredenbeck/Bovenau 1858/8
    6. Friederica Sophia */get. Bredenbeck/Bovenau 1860/62
    7. Christian Ernst */get. Bredenbeck/Bovenau 1865/43 postum

3. Kind: **Otto Hinrich Wriedt**, Knecht, lt. Vz. 1855 Bauer, * Bredenmoor 05.03.1790, +/begr. Bredenbeck / Bovenau 19.09./23.09.1865/40, oo Bovenau 26.06.1812/13 Margaretha Dorothea **Tancken**, Witwe des weil. Hufners in Bredenbeck Christian Hinrich Tanck, +/begr. Ehlersdorf/Bovenau 13./17.05.1811/17, 45 jährig. Von ihm und seiner Witwe 6 Kinder: Detlev, Ties Friedrich, Jacob Hinrich Carl, Jürgen Hirich, Marg. Anna Dorothea.

Kinder von Otto Hinrich Wriedt und Margaretha Dorothea */get. Bredenbeck/Bovenau:

1. Jürgen Hinrich */get. 22.06./27.06.1813, +/begr. Bredenbeck/Bovenau 18.03./22.03.1814/51
2. Anna Catharina */get. 19.05./21.05.1815/36, +/begr. Bredenbeck/Bovenau 30.06. / 04.07.1824/22
3. Dorothea Catharina */get. 18.12./25.12.1817/3, oo Bovenau 07.06.1839/12 Schmiedegesell Caspar Diederich Hinrich Wulf, Bredenbeck

4. Kind: (**Cay) Casp. Wilhelm Wriedt**, * 1795/60, Arbeitsmann u. Hausvater bei Felde, oo Christina/Cath.) geb. **Dibbern**, * 1792/63, Kinder:

1. Wilhelm
2. Johann

3. Claus Diedrich * 1825/30
4. Hinrich
5. Johann alle unverehelicht

09 504 Jürgen Wriet, Felde
oo **Elsabe N.N.**

1755, 1756 Jürgen Wriedt und Hedwig
1757, 1760 Jürgen Wriedt und Elsabe ZWEI EHEN?

Geburtsregister Westensee:
1757/Blatt 3: Am 29.09.1757 wurde dem Jürgen und der Elsabe Wriet in Felde Tochter **Christiana Charlotte Wriet** geboren
Gevatter: 1. Freifrau von Ahlefeld, 2. Anna Hedwig Dorens 3. Wulf Jasper Müller

Am 16.03.1760/8 wurde dem Jürgen und der Elsabe Wriet in Felde Sohn **Hans Jürgen Wriet** geboren, **siehe oben, 08 252**
Gevatter: 1. Herr Baron Hans Schak von Brokdorf, 2. Johann Balster, 3. Anna Ehlers

III
08 483 Anna Wriet, * um 1723, + Felde 12.05.1785/24, 60 Jahre alt, oo 1747 **Johann Mohr**

Westensee – Tote, 1785/24
+ 12 Mai, begr. 16. Mai
Anna geb. Wriedt, gegen 60 Jahre alt, war verheiratet gewesen an den weil. Insten in Felde Joh. Mohr, siehe 1782/32
Zu der daselbst genannten Nachkommenschaft ist nachdem noch ein Kind von der Tochter Charl. Soph., verheiratete Fölst hinzugekommen: Soph. Frieder. Dorothea
Kinder:
Charlotta Sophie
Christina Margareta
Friderica Magdalena
Sophia Friderica **siehe 08 241**
Anna, * Felde 1748, + Brux 25.04.1817 oo Westensee 31.10.1777 Wilhelm Tank, * Felde 1745, + Brux 25.03.1822
Kinder:
Anna Johanna Sophia TANCK
Anna Sophia Friederica TANCK
Charlotta Sophia TANCK, * Felde 28.05.1778, + Felde 21.07.1850, oo Westensee 17.10.1800 Christopher Wilhelm EHLERS, * Felde 16.05.1773, + Felde 25.03.1858
Kinder:

1801	Hans Schack	EHLERS
1803	Carolina Catharina	EHLERS
1807	Dorothea Sophia	EHLERS
1809	Sophia Margaretha	EHLERS
13.06.1811	Wilhelm	EHLERS
1813	Joann Hinrich	EHLERS
1815	Maria Sophia	EHLERS
1818	Jürgen Christian	EHLERS

(Quelle: melktechnik.ehlers@t-online.de)
http://gedbas.genealogy.net/person/show/994794866

ZAHN, Kirchspiel Flintbek, Amt Hütten

08 81 Christine Zahn, Trauregister Flintbek 27.10.1727/7, S. 325 „ist **Jochim Kähler** von Rumohr mit Christine Zahn, Hans Hinrich Zahn zu Hummelfeld, Hütten Amts, eheleibl. Tochter copuliert“

09 162 Hans Hinrich Zahn, aus Hummelsfeld im Amt Hütten

Uneheliche Geburt 1745, „öffentlich Buße tun“ u. eine hochfürstl. Verordnung von 1792

Folgender Taufeintrag aus dem Kirchspiel Nortorf ließ mich aufgrund der Ergänzung nach der Bedeutung von „öffentlich Buße tun“ fragen:

> *Mittwoch den 31. März 1745 hat Lencke Riecken, Magd in Dätgen, die sich ihren Vorgaben nach, von Claus Kruse (?), Knecht in Blumenthal, hat schwängern lassen, und zwar im Bordesholmischen, in dem so genannten Intebrock(?), ihren Sohn (geboren am 28.) taufen lassen.*
>
> *Marx*
>
> *NB: Die Geschwächte hat Dom<inica> Ocul<i> in Bordesholm öffentlich Buße getan. (Oculi, 4. Sonntag vor Ostern, war der 21.03.1745, also 10 Tage vor der Taufe.)*
> *Taufzeugen: Marx Sachau, Marx Huß in Dätgen, Gretge Löhndörps in Nortorf*

Nachfolgende Hinweise bekam ich aus den verschiedenen Mailing-Listen:

Kirchspiels Sterley: Einsender 1
Von Horst haben den 1.12.1757 Johann Heinrich Warncke, Einwohner daselbst und Catharina Margareta ihr durch unehelichen Beischlaf und im 1. Monat nach der Hochzeit geborenes Kind zur heiligen Taufe befördert und nennen lassen: Hans Joachim.

Von Hollenbeck hat den 29.11.1741 Maria Hedwig Stoffers, ein daselbst, in Unehren mit einem Soldaten Biel zugehalten, ihr Hurkind taufen und nennen lassen: Johann Christian.
Den 22.6.1735 sind nach 3malig geschehener Proclamation copuliert worden: Johann Steckenbuhr, Johann Steckenbuhrs, gewesenen Schneiders zur Horst eheleiblicher Sohn und Catharina Margareta Arft, Joachim Arft Tischlers zur Horst eheleibliche Tochter; nachdem selbige in Unehren zuvor miteinander zugehalten, auch Sonntags 21.6.1735 öffentlich Kirchenbuße getan.

In einem der Kirchenbücher sind Bußgelder abgerechnet, die in solchen Fällen zu zahlen waren.

Einsender 2
Bei uns wäre das Ritual: vor der Gemeinde öffentlich die Sünde bekennen - also den vorehelichen Verkehr und mit wem er betrieben wurde. Eine Buße bezahlen - man sieht Spuren dieser Rechenschaft am Ende des Kirchenbuchs.
Ich fand ein Beispiel auf dem frühen 18. Jahrhundert, wo auch eine körperliche Strafe verordnet wurde, was aber eher ungewöhnlich war.
Nicht nur Geschwächte = geschwängerte Mädchen sollten öffentlich Buße tun, auch wer betrunken zum Gottesdienst kam oder ein anderes der zehn Gebote verletzt hatte, wurde der Kirchenzucht unterzogen:
http://www.marstallere.dk/KB-data/Offentlig%20skrifte%201698%20-%201728.xls - auf Dänisch, aber wohl auch so zu verstehen.

Einsender 3
a Diese "Kirchenbuße" war eigentlich überall üblich. Die konkreten Bräuche dazu waren zwar unterschiedlich, im Grunde ließ es aber immer darauf hinaus, dass der Sünder öffentlich seine Untat bereuen musste. Manchmal musste er dazu während des Gottesdienstes im Büßerhemd an gut sichtbarer Stelle stehen und die Strafpredigt des Pastors über sich ergehen lassen, meist waren auch Bußgelder damit verbunden.

Aus Thüringen kenne ich den Brauch, dass uneheliche Mütter unter öffentlicher "Anteilnahme" den Marktplatz kniend im Büßerhemd säubern mussten, und zwar zur Kirchgangszeit, wenn die ganze Stadt dabei zusah. Und das - je nach Schwere der Verfehlung - an mehreren Sonntagen hintereinander.
Es ging also immer um eine öffentliche Ächtung des Sünders. Besonders oft waren natürlich schwangere junge Frauen betroffen.

b Aus Thüringen weiß ich, dass auch die Väter - soweit sie bekannt waren und aus derselben Gemeinde wie die Mutter stammten - recht kräftig zur Kasse gebeten wurden und auch in der Kirche öffentlich bereuen mussten. Die stark entehrenden Tätigkeiten (Marktplatz fegen usw.) waren aber den Frauen vorbehalten. Logo - denn die waren ja schließlich entehrt worden, die Männer hatten "nur" etwas nicht Akzeptiertes getan.
Die Logik folgte damals eben anderen Gesetzen als heute ... .

Einsender 4
da die Geschwächte einen unehelichen S. Marx Kruse zur Welt brachte und mit dem Vater nicht verheiratet war, musste sie öffentliche Buße (Abbitte) tun.
Der Vater a u c h, sofern er aus demselben Ksp. war.

Einsender 5
Hier im Teufelsmoor gab es diese Gepflogenheiten nicht. Uneheliche Kinder erhielten den Namen des Erzeugers (so bekannt). Der von der Mutter benannte Vater hatte Gelegenheit Protest einzulegen, was auch durchaus in einigen Fällen geschah. Eine Buße jedoch beschrieben gab es nicht.
Die uneheliche Geburt war nur aus dem Taufeintrag ersichtlich. Der Eintrag erfolgte erst nach 1800 in den Registern der Unehelichen.

Einsender 6
Kirchenbußen wurden für alle möglichen "Sünden" erhoben, dienten sie doch den Kirchen als Einnahme.
Sicher ist dir der Begriff der Armen-Sünder-Bank bekannt, auf der die armen Sünder während des Gottesdienstes saßen, nachdem sie zum Gespött der ganzen Gemeinde ihre Missetat gebeichtet hatten und wieder in der Gemeinde aufgenommen worden waren. Wenn sie Pech hatten, mussten sie auch noch Herren-Broiche (Brüche) entrichten, die zu gleichen Teilen der Stadt und dem Landesherrn zukamen.
Die Kirchenbuße wurde in Dänemark und Schleswig-Holstein zum Leidwesen der Pastoren durch königl. Befehl vom 8. Januar 1767 aufgehoben.

Einsender 7
in Schlesien wurden diese unehelichen Geburten mit Kreuz oder "NB" gekennzeichnet. Später gab es auch mal Extra Seiten für diese Missetaten. In der Literatur sind diese Bußen um 1600-1650 noch namentlich bekannt. Beide mussten beim Hochamt (kath.) vorne mit Kerze in der Hand knien und wurden oft im Anschluss getraut. Eine Magd wurde auch schon mal des Landes verwiesen.

Einsender 8
für einen Pastor in Kiel gab es um 1950 herum auch noch einen anderen Grund, "Büßer" zu strafen. Ich war während des Krieges dienstverpflichtet bei einer Dienststelle, von der den Mitarbeitern nahe gelegt wurde, aus der Kirche auszutreten, was ich dann auch tat. Als ich dann so um 1950 herum ein Glied meiner zuständigen Osterkirche werden wollte, sollte dies nicht ohne Buße vor dem Altar vor sich gehen. Ich war entsetzt und holte mir Rat bei unserem Probst Sonntag, Nikolai-Kirche, der nur sagte "das müssen sie auch nicht". So wurde die Nikolai

Kirche unsere Kirche, nicht nur für Taufen und Konfirmationen. Zur Osterkirche besteht seit dieser Zeit kein Kontakt.

Einsender 9
Ungeachtet dessen, dass das Regulativ 1767 aufgehoben wurde, wurde die Sitte aufrechterhalten. Ich habe im Ksp. Enstedt, Amt Apenrade noch in den 1890ern einen Bauernsohn, und zwar der Sohn des Grossbauern von Stubbeck, der vor den Altar gestellt wurde und vom Pfarrer in die Mangel genommen wurde - langsam hatte es der Pfarrer offenbar satt, von eben diesem jungen Manne uneheliche Kinder zu taufen.

Einsender 10
Da es neben dem kirchlichen auch noch ein staatliches Recht gab, wurde, wenn der uneheliche Vater nicht gleich angegeben wurde, von Seiten der Gemeinde ein Verfahren gegen die Mutter eröffnet. Denn sonst hätte die Gemeinde im schlimmsten Falle für die Unterhaltskosten des Kindes aufkommen müssen, und diese Alimentationszahlungen hätte man doch gern dem "Erzeuger" angelastet.

klaus@Riecken-online.de :
LAS 125.3/16 S. 310
Depenau, den 10 December 1856

Causa 36 Bruchsache betr. die unverehelichte Anna Magdal. Riecken zu Wankendorf und der Jäger Joh. Hinr. Riecken zu Stocksee, wegen Unzucht

Wegen Bruchfälligkeit war auf heute vorgeladen und erschienen, die benannte Anna Magdal. Riecken und erklärte auf Befragen:

Sie heiße wie benannt, sei 22 Jahre alt und wegen Unzucht noch nicht bestraft. Vater ihres am 18. Oct. geborenen Sohnes sei der derzeitige Jäger zu Stocksee, Joh. Hinr. Riecken, von welchem sie zu Neuenjäger hiesigen Guts beschwängert worden.

In Erwägung der rechtl. Folgen des in vorstehender Erklärung enthaltenen Geständnisses ward erkannt:
daß Anna Magdal. Riecken wegen Unzucht zu einer 2mal 5tägigen Gefängnisstrafe bei Wasser und Brot, evtl. Bezahlung der nebenverz. Gebühren zu verurtheilen.
Auch ward dieselbe darüber belehrt, welchergestalt es ihr freistehe, die Vollstreckung dieser Strafe durch Bruchzahlung oder Verehelichung mit ihrem Schwängerer von sich abzuwenden.

Eutinische wöchentliche Anzeigen vom 20.08.1803
Extract der Hochfürstl. Verordnung
d.d. Oldenburg, den 25. Jan. 1792
wegen Verheimlichung der Schwangerschaft

Wir verordnen und befehlen demnach hier durch, daß in Zukunft alle und jede Hauswirthe und Hausfrauen auch andere etwan mit im Hause wohnende verheirathete Frauen oder Wittwen auf die mit ihnen in einem Hause sich aufhaltenden Dienstmägde und andere ledige Frauenzimmer stets ein wachsames Auge zu haben, und wenn sich bey diesen verdächtige oder gar in die Augen fallende Anzeigen der Schwangerschaft dussern, selbige in der Stille, damit eine zwar verdächtige, jedoch unschuldige, Person keiner übeln Nachrede ausgesetzt werde, darüber zu befragen, und wenn die Schwangerschaft abgeleugnet wird, den Fall sofort bey der Obrigkeit des Orts anzugeben schuldig seyn, diese aber sodann, bey befundener Erheblichkeit des

Verdachtes, die angegebene Person, mit sorgfältiger Vermeidung alles Aufhebens, vorfordern und durch eine verpflichtete Hebamme besichtigen lassen sollte.

Wenn diese anbefohlene Anzeige unterblieben und eine ledige Frauensperson heimlich niedergekommen ist, so sollen die mit ihr in einem Hause wohnenden Hausväter, Hausmütter, verheiratheten Frauen und Wittwen, welche die Schwangerschaft gewußt, oder doch unter Anwendung gehöriger Aufmerksamkeit in Erfahrung bringen können, in dem Falle, wenn das heimlich gebohrne Kind todt gefunden worden, in eine Geldstrafe von Ein Hundert Marklübisch, und wenn es noch am Leben erhalten ist, Funfzig Mark, den Armen zum Besten, verfallen seyn, Unvermögende aber im erstern Falle mit vierwöchiger und im letzterm mit achttägiger Gefängnißstrafe unabbittlich belegen werden. Dagegen aber soll auch, bey Vermeidung willkürlicher nachdrücklicher Ahndung, niemand seinen über die Schwangerschaft einer ledigen Person geschöpften Verdacht, ehe selbiger wahr befunden worden, öffentlich bekannt und ruchtbar machen.

Wenn eine unverheirathete Frauensperson ihre Schwangerschaft freiwillig und früher, als sie nur von andern bemerkt worden, entdecket und angezeiget hat, so soll sie nur mit der Hälfte der sonst verordnungsmäßigen Brüche oder Gefängnißstrafe, hingegen wenn sie ihren Zustand verschwiegen hat, und selbiger erst durch obige Zwangsmittel heraus gebracht werden müssen, mit der doppelten resp. Geldbuße oder Gefängnisstrafe beleget werden.

Endlich setzen und verordnen Wir hiermit, daß diejenigen ledigen Personen, welche ihre Schwangerschaft absichtlich verheimlichet und heimlichet und heimlich gebohren haben, wenn das gebohrene Kind todt gefunden worden, und sie auch weiter nicht an dem Tode desselben Schuld wären, auf Sechs Jahre, wenn sie aber etwan doch bey der heimlichen Geburt betreten und solchergestalt das Kind am Leben erhalten worden, auf Drei Jahre mit züchtlicher Haft und Arbeit bestrafet werden sollen.

Drangsale des Amtes Bordesholm in 30jährigen Kriege 1827 (richtig wohl 1627, K.R.). Nach einem Manuscript des Gottorfer Archivs, mitgetheilt von Herrn Kapitain v. Kindt in Schleswig.

In: Nordelbische Studien, Neues Archiv der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, sechster Band, Kiel 1858

Vorzeichnus[1] was den Bordesholmischen Underthanen an Vieh abgenommen:

In Blomendahl	68 pferde	110 beester	22 schweine	47 schafe von 11 **B**esitzern
In Schierensee	39 pferde	94 beester	(von 7 B.)	
In Loep	49 pferde	162 beester	(von 7 B.)	
In Schönbegk	37 pferde	48 beester	(von 6 B.)	
In Wackenbegke	51 pferde	57 beester	(von 10 B.)	
In Grosenharry	55 pferde	148 beester	(von 13 B.)	
In Brügge [2]	56 pferde	133 beester	(von 9 B.)	
In Restorff	38 pferde	88 beester	(von 6 B.)	
In Wolffsehe[3]	54 pferde	119 beester	(von 11 B.)	
In Söhren	45 pferde	60 beester	(von 6 B.)	
In Rumohr	47 pferde	57 beester	(von 11 B.)	
In Bissehe	76 pferde	128 beester	(von 14 B.)	
In Lüdkenharry	10 pferde	--- beester	(von 2 B.)	
In Viffharry	20 pferde	54 beester	(von 6 B.)	
In Negenharry	26 pferde	111 beester	(von 9 B.)	
In Einfeldt	43 pferde	26 beester	(von 7 B.)	
In Mühbrogk	26 pferde	44 beester	(von 5 B.)	
In Bockwoldt	114 pferde	247 beester	(von 14 B.)	
In Dötken	54 pferde	114 beester	(von 6 B.)	
In Greuenkrogh	27 pferde	36 beester	(von 8 B.)	
In Schmalstede	47 pferde	39 beester	(von 9 B.)	
In Milkendorff	30 pferde	68 beester	(von 8 B.)	
In Vordt[4]	45 pferde	78 beester	(von 6 B.)	
In Großenflindtbegk	33 pferde	94 beester	(von 14 B.)	
In LütkenFlintbegke	17 pferde	57 beester	(von 9 B.)	
In Bönhausen	26 pferde	160 beester	(von 8 B.)	

1) Das Verzeichniß führt alle einzelnen Hufner, Käthner und Insten in jedem Dorfe namentlich auf, nebst dem, was jeder eingebüßt hat. Es schien mir aber hinreichend, nur die Gesamtsumme jedes Dorfes aufzuführen. Die Namen der Besitzer bieten eben nicht merkwürdiges dar, als etwa dieß, dass unter denselben sehr wenige, in vielen Dörfern gar keine Käthner vorkommen, und daß die Hufner damals viel mehr Pferde als jetzt gehalten haben. Denn manchem wurden 8, 10, 12 bis 16 Pferde genommen. Bei einigen Besitzern wird bemerkt: „sint seine lebendige Haabe ganz abgenohmen.“ Bei den Dörfern: Söhren, Einfeld, Mühbrook: „die Schaffe sein zusammen wegk genohmen.“

2) Bei Brügge werden noch 10 Käthner namentlich genannt, deren jeder 2 Kühe eingebüßt hat; dazu der Pastor 3 Pferde und 3 Kühe, der Capellan 2 Kühe, der Küsterr 2 Kühe.

3) Soll wohl heißen: Molffsehe (Molfsee).

4) Fohrde, urspr. Vorde

[5] Summa Latus alles geraubten Viehes, als 1133 Pferde, 2332 Stück Rindviehes [5]Schaffe und Schweine hierunter nicht mitgerechnet. Eingekommen zu Gottorff den 24sten Octbr. 1627.

Memorial

1) Das Haus undt die Kirche, wie auch das Armenhaus zu Bordesholm sind ganz beraubt, Thüren undt was mehr vest darin vorhanden, zerschlagen, was an betten und Bettgewandt, Küchengerhätt undt andern Mobilien, wie auch Rogken, Buchweizen undt Habern, so in Scheunen gedröschert undt vorhanden gewesen, von dannen genohmmen undt nach dem Lager zu Jevenstede geführett worden. Geschweige des großen Schadens, so sie mit ihrem Dröschen sonst in den Scheunen verursachet.

2) Die underthanen betreffend, selbige sein im gantzen Ambte beraubet, Thüren, Kisten undt Kasten in den Häusern zerschlagen, viele Persohnen, ungeachtet sie den Reutern nach Vermugen gerne mitgetheilett undt guthwilligh gegeben, getödtett. Ihre Pferde sein Ihnen abgenohmmen undtz das Rindt- und Schaff Viehe davon getrieben, unde alles so gahr schlecht gemachtt, das die armen hochbetrengten Leute auch nicht ein einziges Huen behalten.

Nachfolgende Dorftschaftten des Ambtes Bordesholm sein nicht allein ganz ausgeplündert worden, an Pferden, Rindern und Schaffen beraubt, sondern auch dehren Eingesessenen theils umbs Leben gebracht, viele off den todt verwundet undt beschädigett:

Das Haus Kirch undt Armenhaus Bordesholm. Einefeldt, Doetken, über ihren erlitten Scha-den, sein allhie 2 Häuser angestecket. Loep, Schönebegk, Mühbrogk, Söhren, dies Dorff ganz abgebrandt. Greuenkrogh, den Bauervoigt hieselbst erschossen. Blomendahl, Schierensehe, Rumohr, Milckendorff, Molffsehe, Vordt, Sprange, Schulenhoff, hieselbst einen erschossen. Boenhausen, Restorf, Großenflindtbegk, hieselbst 2 getödtet, und viele off den todt verwundet undt sonsten beschädiget. Lütkenflindtbegk, Bissehe, einen Kerl und kleine Dirne erschossen. Bockwoldt, einen erschossen. Negenharry, Viffharry, Grosen- und Lütkenharry, Wagkenbegke, Eiderstede, Schmalstede, ein Haus abgebrandt und den Müller daselbst erschossen. Das lütkeblick[6] Neumünster.

Vom Ambtschreiber zu Bordesholm eingeschicket.

Fürstliche Gnaden ersuchen den Hertzogen zu Friedtland, den Neumünsterschen Underthanen die Hand zu bieten, dass ihnen ihr Viehe an den Orten, da sie es vorhanden zu sein wissen, wieder restituiret werden möge.

Unsere freundliche Dienste und was wir mehr liebes und gutes vermugen zuvor, Hochgeborner Fürst, besonders sehr verehrter Herr. Wir verhoffen E. L. werden sich freundlich erinnert haben, was wir heutiges Tages an Denenselben wegen unsere hochbetrengten Underthanen in unsern Aembtern Kiel, Bordesholm und Neumünster beweglich geredett, Ew. L. auch eingewilligt, dafür wir Ihnen nochmahl freundlichen Dank wissen und sagen. Ercieren E. L. wie ettliche unserer dürftigen Eingesessenen im Neumünsterschen orte durch fleissige Nachforschung in gewisse Erfahrung gebracht, an welchen Orten viel ihres Viehes anitzo noch vor - vorhanden sein soll, wie auch wol versichert sein, solch ihr Vieh wieder zuerlangen, wan E. L. hiervon genedige ordnung thun werden.

---

4 Im Mser. Steht: 1150 Pferde und 2431 Stück Rindvieh, welche Summe auch wohl herauskommt, wenn die bei einigen Dörfern nicht specificirten Stücke hinzugezählt werden

5 Ist der kleinere Theil von Neumünster, der ehemals zum Kloster gehörte, und demselben verblieb, als es nach Bordesholm versetzt wurde, „dat lütte Dörp“, welches König Johann noch 1502 dem Kloster bestätigte (Westph. Mon. I, p. 506) Es gehört also noch 1627 zum Amte Bordesholm

Gelanget demnach an E. L. unsere freundliche bitte, E. L. wollen ihnen, unseren Unterthanen, hiezu trewe mächtige Hand gnediglich bieten, Ihren ernsten Befehl, das dero Vieh und pferde ihnen wieder abgefolget werden mugen, durch deren Zuthun sie das Viehe, da es anitzo steht, erlangen und sicherlich zu ihren Häusern bringen können. E. L. erzeigen uns hieran eine sondere Freundschaft und unsern hochbetrübten Unterthanen eine grosse gnade, die Wir umb E. L. zu vordienen gantz begierig sind. Thun E. L. in Gottes obacht trewlich Empfehlen.
Gegeben in dem Quartier zu Tuschenbecke den 25sten Sept. 1627

Den 17ten Nov. Berichtete der Amtsschreiber zu Bordesholm, Steffen Hennings, sem Amtmann Egidius v. d. Lanken., daß der zu Kiel liegende Oberstwachmeister das Amt mit schwerer Hand- und Spanndiensten überlade, so dass Fürstl. Gnaden Wintersaat nicht in die Erde gebracht werden könne[7)]. Auch habe er jedem Hufener befohlen, innerhalb 4 Tagen 12 Stück Pfähle von 24 Fuß Länge nach Kiel zu liefern. Die Mastschweine wären nicht besonders gerathen und nicht zu verkaufen, als für höchstens 7 schlechte Thaler das Paar, da, weil keine Pässe ertheilt würden, keine Schweinekaufleute aus Hamburg und Lübeck gekommen wären, es auch verboten sey, dergleichen Gut dahin auszuführen.
Unter dem 20sten schrieb der Herzog an den Oberst-Wachtmeister, die Unterthanen in besagten Ämtern ganz mit Hand- und Spanndiensten zu verschonen.

Den 27sten erhielt der Amtschreiber Befehl mit den Unterthanen, deren ihr Vieh geraubt war, nach Rendsburg zu reisen, und die Auslieferung zu verlangen.

Durchlauchtiger Hochgebohrner Fürst und Herr. Wir Unterthanen zu grossen Aspe, im Kirchspiell Neuwmünster belegen, können Unsere Undenkliche Nothorfft nach nicht Vorhalten, das den 6 Septembia von 60 Krabbaten ein einsal geschehen unde ziemlicher massen geraubet, folgendes den 7ten Septembris auch bei 60 Reuter auffs Dorff zugeritten, beutig schleunig zu machen, welches wir ihnen sponte nicht haben concertieren willen, haben sie für dem Dorffe auffgehalten,, Unter dessen kommen noch 200 Reuter den anderen zu Hülff, dero Wegen haben wir Untersassen die flucht genomen, Unde welche sie antroffen, wurden nieder geschossen oder nieder gehauwen, dass Elff Personen tott geplieben, und etliche verwundet, darnach haben sie das Torff ausgeraubet unde im Brande geschossen, dass Wohnheuser unde Scheuren, 21 gebautte, abgebrandt seindt. Dero Zeitt sein alle tage Reuter im Dorff gewesen und durchgesucht, alle Kühe den 17 Septembris Viel Pferde unde Wagen midt wegk genommen. In solchem kläglichen unde betrübten Zustand auch täglichen Oberfallen gebühret dem Untergedrückten seiner löblichen Obrigkeit Schutz unde schirm zu suchen, Ist deswegen an E. F. G., wolle Unß doch in diesem Drenckfall beiräthig unde behülflich sein, das wir armen Untersassen mügen Unse habe unde Pferde wieder bekommen, sonsten ist´s unmuglich lenger Hauß zuhalten, dan bei Uns kein einig acker geseett, noch mist gefhuret, wir müssen alle stunde der Reuter warten, unde, wenn sie ankommen, müssen wir mit weib unde kinder in die Büsche laufen, Wir armen Unterthanen bithen abermal umb gottes willen E. F. G. wolle Unß behülfflich sein, Unde in E. F. G. Schutz nehmen, sonsten müssen wir arme leute das Elende bauwen, Hirauff trostliche antwortt demuthig Unde Umb gottes willen Pittende grossen Aspe den 18 Septembris 1627.
E. F. G. Unterthänige Bauwerschaft zu grosse Aspe 24613 **B**argfeld
Siepchen 1666-1736

24613	Bargfeld	Bracker	um 1700
24613	Bargstedt	Staack	um 1664
23715	Bichel bei Bosau	Leptien	1749 u. früher
W2301	Blumenthal	Brockstedt	1689-1800
W2301	Blumenthal	Harder	um 1700
W2301	Blumenthal	Ehmken	1694-1748
24582	Bissee	Sellen	1670
24802	Bokel	Wiese	1650-1743
24802	Bokelholm	Beeckmann	1674-1801
24582	Bordesholm	Riecken	1921-1957
24796	Bovenau	Eggers	um 1800
	Bovenau	Kühl	um 1718
	Bovenau	Sass	um 1719
W2350	Brachenfeld	Grootmaack	vor 1685
	Bredenbek	Kühl	ab 1721
	Bredenbek	Dibbern	ab 1728
	Brügge	Rixen	
	Calübbe	Prieß	um 1668
	Carpe	Klüver	vor 1701-1809
23824	Damsdorf / Bornhöved	Steen	vor 1670
24589	Dätgen	Rössmann	vor 1681
	Dörnick	Klüver	vor 1701-1809
	Dörnicker Feld	Klüver	vor 1701-1809
19243	Drönnewitz	Hellmers	1783-1786
24242	Felde	Haws	1754-1850
24242	Felde	Mohr	vor 1760
24242	Felde	Möller	um 1780
24242	Felde	Schlüter	um 1800
24242	Felde	Tank	um 1760
24242	Felde	Wriedt	1779-1870
24242	Felde	Bock	um 1780
24242	Felde	Joenke	um 1726
24220	Flintbek	Harms	1700-1769
24220	Flintbek	Riepers	um 1716
24220	Flintbek	Schlotfeld	1680-1769
	Föhrenrögen	Kummerfeld	1700-1783
	Föhrenrögen	Dortmunden	1700
	Freesenburg	Hellmers	vor 1800
	Galsdon-Joneiten	Paura	um 1880
	Galsdon-Joneiten	Krebztekies	um 1900
	Gelting	Helmers	1745
24622	Gnutz	Ratchen	um 1640
24610	Gönnebek	Schlüter	vor 1738
	Groß Buchwald	Rixen	
19205	Groß Salitz	Hellmers	1780
24819	Haale/Schenefeld	Bock	bis 1770
23715	Hassendorf/ Bosau	Leptien	1749 u. früher
24622	Hoffeld	Rixen	vor 1766
24644	Krogaspe	Harders	um 1674
24644	Krogaspe	Kühl	um 1674
24644	Krogaspe	Beeckmann	1674-1801

	Krummwisch	Tietje	um 1700
	Langenhorst	Eggers	um 1691
24631	**L**angwedel	Greven	um 1668
24631	Langwedel	Grootmaack	1685-1769
24631	Langwedel	Osbahr	ab 1673
24631	Langwedel	Rohwer	1668-1700
24631	Langwedel	Rohwer	1640-185
24631	Langwedel	Schlüter	um 1690
24631	Langwedel	Staven	um 1673
24631	Langwedel	Göttsche	1672-1750
24631	Langwedel, ev. .Mühbrock	Kaack	1671-1767
24306	Lebrade	Haack, Hackert	vor 1802
24644	Loop	Kühl	1670-1794
	Meinstorf	Crützfeld	vor 1745
	Moorhörn	Wriedt	1779-1870
24145	Moorsee	Eckmann	um 1700
	Möringen	Kühlen	um 1660
	Neuhoff/Wittenbg.	Hellmers	1777- 1778
24589	Nortorf	Stieper	um 1600
24796	**O**chsenkoppel	Wriedt	1779-1870
	Oldenhütten	Wittmaack	1630-1802
	Oldenhütten	Harder	1662-1736
	Oldenhütten	Rohwer	um 1669
	Osterade	Eggers	um 1735
24306	**P**lön	Haack, Hackert	nach 1802
24211	Preetz	Scheel	
24211	Preetz	Dunker	um 1750
24211	Preetz	Beyers	um 1775
24254	**R**umohr	Kähler	1700-1900
24254	Rumohr	Zahn	um 1727
24582	**S**chönbek	Grootmaack	um 1700
24582	Schönbek	Lucht	1680-1717
24589	Schülp	Mester	vor 1681
24589	Schülp	Thun	vor 1701-1754
19053	Schwerin	Bilderbecken	um 1750
19053	Schwerin	Haack, Hackert	um 1750
24107	Stampe/ Gut Quarnbeck	Sell	
24326	Stocksee	Riesenberg	1675-1751
24326	Stocksee	Flenkern	um 1668-1715
24796	Stoffsee/Bovenau	Kühl	um 1850
24601	Stolpe	Duggen	1600-1750
24601	Stolpe	Heicken	vor 1685
24601	Stolpe	Linnau	1680-1750
24601	Stolpe	Löhndorf	1688-1760
24601	Stolpe	Lüttjohann	1660-1750
24601	Stolpe	Riecken	1680-1890
24601	Stolpe	Schlüter	1700-1740

24601	Stolpe	Sieck	1700-1836
24601	Stolpe	Tietjen	1680-1805
24601	Stolpe	Lille	1650-1730
24601	Stolpe	Enders	1700-1800
24601	Stolpe	Theden	1697-1829
24644	Timmaspe	Voss	1664-1729
24644	Timmaspe	Homfeld	vor 1670
24644	Timmaspe	Mester	vor 1681
24644	Timmaspe	Möller	um 1580-1700
24644	Timmaspe	Müller	1661-1685
24644	Timmaspe	Reimers	um 1665
24644	Timmaspe	Rössmann	um 1630
24644	Timmaspe	Wittmaack	1630-1802
24644	Timmaspe	Pingel	um 1678
24601	Wankendorf	Duggen	1600-1750
24601	Wankendorf	Horst	1661-1750
24601	Wankendorf	Kruse	1690-1781
24601	Wankendorf	Lille	1650-1730
24601	Wankendorf	Linnau	1680-1750
24601	Wankendorf	Löhndorf	1688-1760
24601	Wankendorf	Riecken	1700-1868
24601	Wankendorf	Riecken	um 1666
24601	Wankendorf	Theden	1700-1870
24601	Wankendorf	Riecken	1700-1772
24601	Wankendorf	Sieck	1700-1836
	WO?	Leptin	um 1748
19246	Zarrentin	Klockmann	1758
19246	Zarrentin	Klinckradt	ab 1731
19246	Zarrentin	Klinckradt	ab 1665
19246	Zarrentin	Strohkarck	vor 1675
19246	Zarrentin	Wolter	vor 1721



Abb. 1018. Die Freuden des Trinkens. Im Hintergrunde sieht man dieselbe Frau eine Messingschüssel im Leihamt versetzen.
Kpfr. vom Monogrammist FHB. Berlin, Kupferstichkabinet. Nagler, Mon. II 2168.

NAME:	ZEIT:	VORKOMMEN:
Basch	vor 1741	Wackendorf/Bovenau
Beeckmann	1674-1801	Bokelholm, Krogaspe
Behrens	1715-1776 ?,	Bosau
Beyers	um 1775	Preetz
Bilderbecken	um 1750	Schwerin
Blunck	um 1680	Ksp. Nortorf
Bock	vor1780	Felde
Bock	bis 1770	Haale/Schenefeld
Buck	bis 1770	Haale/Schenefeld
Bracker	um 1700	Bargfeld
Bracker	um 1660	Nortorf
Bracker	um 1700	Innien
Brammer	um 1700	Bredenbek
Brede	um 1680	Lütjennüchel
Brockstedt	1689 -1800	Blumenthal
Covirther	vor 1732	Bovenau
Clüver, auch KLÜVER	1701-1809	Carpe, Ploen, Dörnicker Feld, Dörnick
Crützfeld, auch KRÜTFELD	vor 1745	Meinstorf
Dibbern	um 1728	Bovenau
Dormann	nach 1700	Föhrenrögen, Bornhöved
Dortmunden	1700	Föhrenrögen, Bornhöved
Duggen	1600 -1750	Wankendorf, Stolpe
Dunker	um 1750	Preetz
Eckmann	um 1700	Moorsee
Eggers	ab 1721	Bovenau
Eggers/Eggert	um 1691	Langenhorst
Ehmken	1694-1748	Blumenthal
Enders	1700-1800	Stolpe
Flenkern	1668-1715	Stocksee
Göttsche	1672-1750	Langwedel
Greven	um 1668	Langwedel
Grootmaack	1685-1769	Langwedel
	vor 1685	Brachenfeld
Grootmaack	um 1700	Schönbek
Haack, Hackert	vor 1802	Lebrade
	nach 1802	Plön
	um 1750	Schwerin
Harder	1662-1736	Oldenhütten/ Nortorf
Harders	um 1674	Krogaspe
Harder	1616-1703	Blumenthal
Harms	1700-1769	Flintbek
Haws	1754-1850	Felde
Heicken	vor 1685	Stolpe
Hellmers	vor 1800	Freesenburg/ Oldesloe
	1777- 1778	Neuhoff/Wittenburg
	1780	Groß Salitz
	1783-1786	Drönnewitz
	1745	Gelting
Hintz	vor 1670	Stocksee
Homfeld	vor 1670	Timmaspe

NAME:	ZEIT:	VORKOMMEN:
Horst	1661-1750	Wankendorf
Huess	um 1655	Langwedel
Huess	um 1695	Ksp. Nortorf
Joenke	um 1726	Felde/Westensee
Kaack	1671-1767	Langwedel,ev. Mühbrock
Kähler	1700-1900	Rumohr
Klinckradt	vor 1731	Zarrentin
Klinckradt	vor 1689	Zarrentin
Klockmann	1758	Zarrentin
Klüver, auch CLÜVER	1701-1809	Carpe, Ploen, Dörnicker Feld, Dörnick
Krebztekies	um 1900	Galsdon-Joneiten/Tilsit
Kruse	1690-1781	Wankendorf
Krützfeld, CRÜTFELD	vor 1745	Meinstorf
Kühl	1703-1850	Stoffsee/Bovenau, Bredenbek, Gr. Nordsee
Kühl	1670-1794	Loop
Kühl	um 1674	Krogaspe
Kühlen	um 1660	Möringen
Kummerfeld	1700-1783	Föhrenrögen, Bornhöved
Langmaacken	um 1675	Bredenbek
Lauwen	vor 1675	Eisendorf/Nortorf
Leptin	vor 1750	Bichel, Hassendorf bei Bosau
Lille	1650-1730	Stolpe, Wankendorf
Linnau	1680-1750	Stolpe, Wankendorf
Löhndorf	1688-1760	Stolpe Wankendorf
Lüttjohann	1660-1750	Stolpe
Lucht	1680-1717	Schönbek
Mester	vor 1681	Timmaspe, Schülp
Mohr	vor 1760	Felde
Möller	um 1780	Felde
Möller	1580-1700	Timmaspe
Mordhorst	nach 1700	Kleinflintbek
Müller	1661-1685	Timmaspe
Osbahr, siehe Aßbahr	ab 1673	Langwedel
Paura	um 1880	Galsdon-Joneiten/Ostpr
Peters	vor 1787	Bovenau
Pingel	um 1678	Timmaspe
Prieß,	um 1668	Calübbe
Ratchen	um 1640	Gnutz
Reese	um 1700	Techelsdorf/Brügge
Reimers	um 1665	Timmaspe
Riecken	1680-	Stolpe, Bordesholm
Riecken	1700-1772	Wankendorf
Riecken	1700-1868	Wankendorf
Riecken	um 1666	Wankendorf
Riepers	um 1716	Flintbek
Riesenberg	1675-1751	Stocksee
Rixen	vor 1766	Hoffeld
Rixen	vor 1766	Brügge
Rixen	vor 1707	Groß Buchwald
Rohwer	1640-1855	Langwedel
Rohwer	um 1669	Oldenhütten/ Nortorf

NAME:	ZEIT:	VORKOMMEN:
Rohwer	1668-1700	Langwedel
Rössmann	vor 1681	Dätgen
Rössmann	um 1630	Timmaspe
Runge	1675	Bargfeld/Nortorf
Sassen	ab 1719	Langenhorst/Bovenau
Scheel		Preetz
Schlotfeld	1680-1769	Flintbek
Schlüter	1700-1740	Stolpe
Schlüter	vor 1738	Gönnebek,
Schlüter	um 1690	Langwedel
Schlüter	um 1800	Felde
Sell		Stampe/Gut Quarnbeck
Sellen	um 1670	Bissee
Sieck	1700-1836	Stolpe Wankendorf
Siepchen	1666-1736	Bargfeld
Staven	um 1673	Langwedel
Steen	vor 1670	Damsdorf/ Bornhöved
Sternberg	vor 1700	Lütjennüchel
Stieper	um 1600	Nortorf
Stohkarck	vor 1645	Zarrentin
Tank	um 1760	Felde
Theden	1700-1870	Wankendorf
	1697-1829	Stolpe
Thun	1701-1754	Schülp
Tietjen	1680-1805	Stolpe
Tietje	um 1700	Krummwisch
Tode		Waldorf/Flemmhude
Voss	1664-1729	Timaspe
Wiese	1650-1743	Bokel
Wittmaack	1630-1802	Oldenhütten/ Timmaspe
Wolter	vor 1721	Ziethen/Mecklenburg
Wriedt	1779-1870	Felde, Moorhörn, Ochsenkoppel
Zahn	um 1727	Rumohr
	Vor 1727	Hummelsfeld/ Amt Hütten



Abb. 982. Tanzende Bauern.
Kpfr. nach D. Teniers. München, Kupferstichkabinet.

Kirchenbücher:

1 Bornhöved

2 Lebrade

3 Plön

4 Schwerin

5 Westensee

6 Bovenau

7 Flintbek,

8 Bordesholm

9 Nortorf

10 Preetz

Brügge

Bovenau

11 Volkszählungsregister in Schleswig-Holstein 1803, 1860 und 1864, im Landesarchiv, Schleswig,

12 Plöhn, Hans Arnold, Schleswig-Holsteinische Stamm- und Ahnenlisten, Band I, Nr. 1, 1982, Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Familienforschung und Wappenkunde e.V. Kiel,

13 Staack, Hans, Die Ahnen des Obersten Hans Joachim von Sachau, in: Jahrbuch des Kreises Rendsburg, 1965,

14 Marzian, Karsten, Schuhstaße 12, 2440 Oldenburg/Holstein Familienchronik DUGGEN,

15 Beschreibung des zum adeligen Gute Depenau gehörigen Dorfes Stolpe, Kiel 1815,

16 Schubert, Franz, Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands, Trauregister aus den ältesten Kirchenbüchern Schleswig Holsteins, von den Anfängen bis zum Jahre 1704, Göttingen 1987, Im Selbstverlag,

17 Cornils, Carla, Blücherplatz 20, 2300 Kiel, Brief vom 5.6.1990, Angaben zu Harder, Wittmaak, Möller, Osbahr, Rohwer nach Kirchenbucheintragungen in Nortorf,

18 Sarnow, Winfried, Rumohr, Gemeinde Rumohr 1987

19 Renner, Robert, Langwedel - Blocksdorf - Enkendorf - Pohlsee, Langwedel 1983

20 Reimer, Georg Die Geschichte des Aukrugs, Rendsburg 1959

21 Staack, Hans, Die Ahnen des Hufners und Landtagsabgeordneten Jürgen Rohwer, zu seinem 70. Todestag, In: Heimatkundliches Jahrbuch 1969 für den Kreis Rendsburg

22 Peter Drygalla, Das Verzeichnis der Leibeigenen in den Ämtern Plön und Rethwisch 1744, Sonderheft 6 der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für Wappenkunde e.V. Kiel

23 Wolfgang Prange, Zur Geschichte der plönischen Landschulen unter Herzog Friedrich Karl, in: Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön, 20. Jg., 1990

24 Hartmut Hildebrandt und Michael Kopischke, Wohnen und Wirtschaften im Amt Bordesholm im frühen und mittleren 18. Jahrhundert, Hrg vom Geschichtsverein für das ehemalige Amt Bordesholm e.V., Bordesholm 1996

25 Kirchenbücher Neuenkirchen b. Wittenberg) Mecklenburg

26 Kirchenbücher Groß Salitz) Domarchiv

27 Kirchenbücher Döbbersen)Ratzeburg

28 Kirchenbücher Zarrentin)

29 Kramer, Wilkens, Volksleben in einem holsteinischen Gutsbezirk, Neumünster 1979

30 Inventarium von den Bordesholmischen Amtsunterthanen Häußer, Schäunen und Kathen, wie auch deren Ländereyen und Vieh alß Pferde, Büllen, Kühe, nebst andern Hornviehe, imgleichen Schaffe und Schweine und deren Taxation. 14. September 1709. LAS Abt. 106, Nr. 1144

31 Göttsch, Silke, "Alle für einen Mann...", Leibeigene und Widerständigkeit in Schleswig-Holstein im 18. Jahrhundert, Karl Wachholtz Verlag Neumünster 1991

32 Brauer, Jens-Uwe, Der "Gasthof zum Pfeifenkopf" und die Krügerfamilie Riecken im Wandel der Zeiten, unveröffentl. Manuskript Damlos 1999, veröffentlich durch Gemeinde Stolpe im Dez. 2009 als erstes Werk der „Depenauer Hefte“

33 Otto Kock, Bilder aus dem Amt Wankendorf, Wankendorf 1972

34 Ahnentafel Schlotfeld, Fay Ernest Schlotfeld, Rio Verde, AZ. USA mail: fayan@aol.com

35 Uwe Boldt, Sterberegister Brügge 1717 – 1737, in: Familienkundliches Jahrbuch Schleswig-Holstein 37/1998, hrsg. Schleswig-Holsteinische Familienforschung e. V.

36 http://www.corinna-behrens.de/schlotfeldt.htm vom 22.06.2004

37 Jean Baptiste Schneider, Die Erbhöfe im Bezirk des Amtsgerichts Plön, Aus: Ostholstein, Beiblatt zum ostholsteinischen Tageblatt, Jahrgang 5-11/ 1935 – 1941 (1938/39)

38 Wilhelm Schwarz, Der „Kaiserliche Krieg“ 1627-1629 im Alten Amt Bordesholm, in Rendsburger Jahrbuch, Jg 41, 1991, S. 141 – 155

39 Kirchenbücher Bosau, Nachricht von Wiebke Dannenberg, GGHH

40 Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön, 29 Jg. 1999

41 Specht, Eberhardt; Die Besetzung der Bauern-, Katen- und Büdnerstellen im ehemaligen Amt Zarrentin, Speyer 2207, Barmstedt 2008, unveröffentlichtes Werk, GGHH-Bibliothek 30.126

42 Geschichtsverein für das ehemalige Amt Bordesholm e.V.; Bordesholmer Steuerlisten aus dem 16. Jahrhundert, Transkription der Bederegister von 1501 und 1504, des Fräulein-schatzregisters von 1564 des Klosters Bordesholm sowie des „Vortekenisse der Dörper, Güder und der Lüde, thom Closter Bordesholm gehörig“, Bordesholm 2009

43 Geschichtsverein für das ehemalige Amt Bordesholm e.V.: Über 400 Jahre Hufen und Hufner im Amt Bordesholm, Geschichte der großen Bauernhöfe und ihre Familien, Bordesholm 2012

44 Geschichtsverein für das ehemalige Amt Bordesholm e.V.: Jahrbuch für das ehemalige Amt Bordesholm, 16. Jahrgang/2014; enthält u. a. Claus Reese/Barbara Rocca „Hufen und Hufner in Blumenthal, Rumohr und Sprenge/Rothenhahn“

45 Hans Staack, Nachträge zur Ahnenliste des Dichters Friedrich Ernst Peters, in: Rendsburger Jahrbuch 1973, hrsg. vom Kreisverein Rendsburg für Heimatkunde und Geschichte e.V., ISSN: 1430-3906

46 Neues Staatsbürgerliches Magazin" Achter Band von 1839. Darin enthalten ab Seite 87: Chronik des Kirchspiels Bornhövede von Georg PASCHE, Schullehrer zu Wankendorf

47 Hingst, Klaus und Jorzick, Hans Peter; Landschaftswandel in Schleswig-Holstein, Karl Wachholz Verlag, Neumünster 1978,

48 Heimatgemeinschaft Eckernförde e.V., Carlshöhe 44, 24340 Eckernförde, Verkartung der Kirchenbücher des Kirchenkreis Eckernförde, https://www.heimatgemeinschaft-eck.de/veroeffentlichungen_heimatgemeinschaft_eckernfoerde/

49 Griese, Volker und Heinrich;Wankendorf im Wandel der Zeit – Eine Chronik, 2018 Books on demand GmbH, Norderstedt

50 Bartels, Robert: Die Ihlkate – Geschichten um eine Kate am Ihlsee“, Kiel 2020
Autor: robert_bartels@freenet.de



Ein Dorf wird geplündert und angezündet. Der Bauer im Vordergrund bedeutet dem fordernden Soldaten, dass er nichts mehr habe und folglich nichts mehr herausrücken könne. Auch in Holstein gingen mancher Hof und manches Dorf in Flammen auf. Quelle: Milger 1998, S. 173



Plünderung eines Dorfes



Heimkehr vom Feld, Albert Kappis (1836-1914), 1875, Ulm, Museum für Brotkultur

„Mit der Stadtbevölkerung wuchs auch der Nahrungsmittelbedarf in den Städten. Zugleich änderten sich die Nahrungsgewohnheiten, die Städter konnten weniger auf Frisches zurückgreifen, brauchten insbesondere bei langen Arbeitszeiten fertig zubereitete, unmittelbar verzehrbare Lebensmittel. Dadurch stieg der Brotbedarf enorm, Roggenbrot war Hauptnahrungsmittel der unteren Sozialschichten. Es beunruhigte jedoch, dass so viele Menschen vom Land in die Stadt zogen, denn es war offensichtlich, dass diese Menschen auf dem Lande für Ernte- und andere Arbeiten fehlten. Die gleichzeitige Einführung der ersten Landmaschinen widersprach zugleich der Idylle, die man sich vom Leben auf dem Lande machte, wohlweislich die Schinderei der Bauernfamilien und Landarbeiter übersehend."

Quelle: Ulrike Laufer und Hans Ottomeyer, Gründerzeit 1848-1871, Industrie & Lebensträume zwischen Vormärz und Kaiserreich, Berlin 2008, S. 260 u. 264

Uwe Brauer bearbeitet seit über 30 Jahre die Geschichte seiner Wahlheimat Stolpe. Die Ergebnisse sollen nach und nach als **DEPENAUER HEFTE** erscheinen.

- Im **Buch der Bauern** sind die Hufenstellen und Hufner der Dörfer Wankendorf und Stolpe aufgeführt. Eine Trennung von Stolpe und Wankendorf ist schwierig, da in der benannten Zeit ab ca. 1700 bzw. 1800 beide Dörfer zum Gut Depenau gehörten und die Personen zwischen den Dörfern häufig wechselten. Seine Quellen sind vielfältig: Gutsarchiv Depenau, Kirchenbücher Bornhöveds, die „Copie der Landmaße" für das Gericht in Depenau 1709, Volkszählungen im Gute Depenau, das Erdbuch von 1820 und das Schuld- und Pfandprotokoll von 1823 der Stolper und Wankendorfer Erbpächter, die Beschreibung der Dörfer Wankendorf und Stolpe von 1815 und 1823 in Kiel, die Gebäudesteuerveranlagung im Gute Depenau von 1867, die Varendorf'sche Karte von 1795 und die Katasterkarten der Dörfer Wankendorf und Stolpe von 1872. ISBN 978-3-86424-084-3

- **Das Handwerkerbuch** ermittelt die Tätigkeit der Handwerker im Gut Depenau. Im Bannmeilengesetz von 1711 wurde um die Städte wie Preetz oder Plön eine Schutzzone festgelegt, in der die Zahl der zugelassenen Handwerker reduziert wurde, um den städtischen Handwerkern auf-kommende Konkurrenz zu verhindern. Erst im ausgehenden 18 Jahrhundert bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde die Konzessionierung von Landhandwerkern liberaler gehandhabt. Aus den Anträgen der Landhandwerker geht hervor, dass die Bürokratie schon damals das Leben der Menschen voll im Griff hatte. ISBN 978-3-86424-150-5

- In der **großen Stolper Schulchronik** stellt Uwe-Jens Brauer dar, wie die Anfänge des Schulwesens in Schleswig-Holstein waren. Schon 1544 wurde die sog. Küsterschule unter der Kontrolle der Kirche eingerichtet, jedoch auf dem Land waren es meist des Lesens und Schreiben kundige Handwerker, die das Lehreramt ausübten. Der Erfolg war mäßig, denn sowohl der Lehrer, als auch die Schüler mussten für den Lebensunterhalt arbeiten. Uwe-Jens Brauer beschreibt anschaulich, wie aus diesen Anfängen unser heutiges Schulsystem entstand. Die Listen der Lehrer gehen zurück bis ins 18. Jahrhundert. Eine spannende Lektüre! ISBN 978-3-86424-006-5

- Im **Häuserbuch von Stolpe** sind alle Katen und deren Bewohner des Dorfes aufgeführt. Anhand der Karte von 1872 kann man einen geistigen Spaziergang durch das damalige Stolpe unternehmen und die Katen den noch meist heute bestehenden Grundstücken zuordnen. Hier findet man auch die Höfe im Dorfkern, die hier nur als Wohngebäude beschrieben werden, als bewirtschaftete Höfe hingegen im Bauernbuch.

- Die **„Pfeifenkopf-Chronik"** schildert den Beginn des Krugwesens in Stolpe und führt uns zuerst an die Depenauer Mühle, wo ein Dienstleistungszentrum von Schmiede, Mühle und Krug an der Furt der Alten Schwentine lag. Erst im Jahre 1806 wird der Krug an der Stelle erwähnt, wo heute der Straßenname „Zum Pfeifenkopf" an die ehemalige Gastwirtschaft erinnert. 100 Jahre war der Krug im Besitz der Familie Riecken, deren Nachkomme heute in Gestalt von Klaus Riecken unter uns weilt. Der „Pfeifenkopf" hat übrigens seinen Namen von einem Pfeifenkopfdreher, der in der Kate neben dem Pfeifenkopf wohnte. 1994 wurde der Gasthof „Zum Pfeifenkopf" ein Raub der Flammen, von einem Brandstifter das Feuer gelegt. Stolpe hat damit sein prägenstes Wahrzeichen verloren. Einige Jahre später ging auch die Pfeifenkopfskate in den Flammen unter. (Erschienen Nov. 2009, Cardamina-Verlag, ISBN: 978-3-938649-77-0

- Gemeinsam mit Klaus Riecken verfasste Uwe-Jens Brauer die **„Riecken – Chronik"**, die die weitläufige Familie Riecken, ausgehend von Stolpe, darstellt. In einem besonderen Artikel wird das Thema Auswanderung vor allem nach Nordamerika, untersucht.

- „**Ortsfamilienbuch Wankendorf und Stolpe**". Auch hier ist eine Trennung nach seinen Aussagen nicht sinnvoll, da die Menschen aus den Dörfern, sie gehörten zum Gute Depenau, untereinander heirateten und auch ihren Wohnsitz zwischen den Dörfern wechselten.
  (Texte: Theresia Künstler)